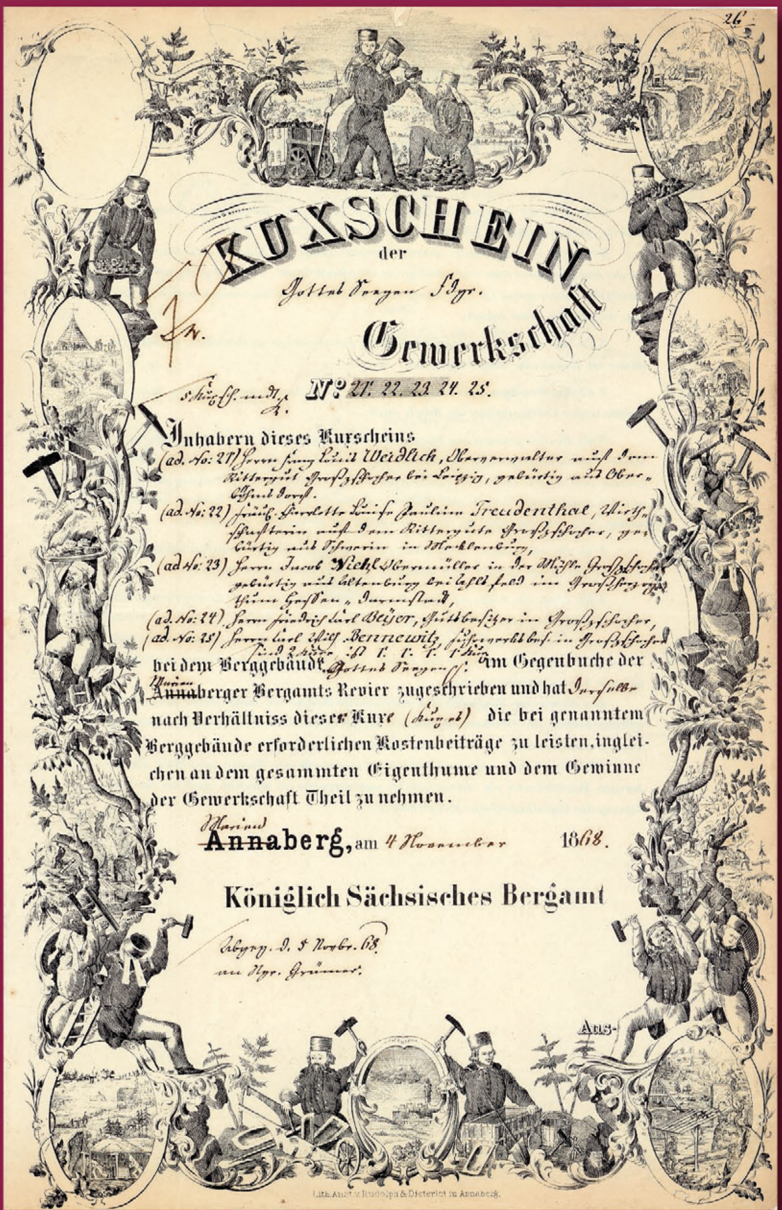
# Auktionshaus Vladimir Gutowski



KUXSCHEIN der Gottes Segen Fdgr. Gewerkschaft

No. 21. 22. 23. 24. 25.

Inhabern dieses Kuxscheins

(ad No: 21) Herrn ... Weidlich, ...

(ad No: 22) ... Freudenthal, ...

(ad No: 23) Herrn Jacob Wehl ...

(ad No: 24) Herrn ... Weyer, ...

(ad No: 25) Herrn ... Bennewitz, ...

bei dem Berggebäude Gottes Segen im Gegenbuche der Marienberger Bergamts Revier zugeschrieben und hat derselbe nach Verhältniss dieser Kuxe die bei genanntem Berggebäude erforderlichen Kostenbeiträge zu leisten, ingleichen an dem gesammten Eigenthume und dem Gewinne der Gewerkschaft Theil zu nehmen.

Marienberg, am 4 November 1868.

Königlich Sächsisches Bergamt

Lith. Anst. v. Rudolph & Dietericí in Annaberg.

## 68. Fernauktion
## Historische Wertpapiere
## 19. November 2018

# 68. AUKTION
# Historischer Wertpapiere
# am 19. November 2018












## - Fernauktion -

**Veranstalter:**

**Auktionshaus Gutowski**

**Leiferder Weg 19**

**38304 Wolfenbüttel**

**Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555**

**E-Mail gutowski@mail.de**

# Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

## Inhaltsverzeichnis





**Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 12.11. bis zum 16.11. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich.**
**Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!**

**Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.**


## Veranstalter:
## Auktionshaus Gutowski
### Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
**Telefon: 05331/975524 • Fax: 05331/975555**
**E-Mail gutowski@mail.de**

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der „Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

**Bankverbindung:**
**Auktionshaus Gutowski**
**Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50**
**IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08**
**BIC: PBNKDEFF**


### Erhaltungshinweise

| | | |
|---|---|---|
| **UNC** | = | Druckfrisch |
| **EF** | = | Tadellos, leichte Knickspuren |
| **VF** | = | Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen |
| **F** | = | Stark beschädigt, sammelwürdig |

### Seltenheits-Schlüssel Deutschland

| | | |
|---|---|---|
| **R 12** | = | **1 Stück bekannt** |
| **R 11** | = | **2 Stücke bekannt** |
| **R 10** | = | **3-5 Stücke bekannt** |
| **R 9** | = | **6-10 Stücke bekannt** |
| **R 8** | = | **11-25 Stücke bekannt** |
| **R 7** | = | **26-50 Stücke bekannt** |
| **R 6** | = | **51-100 Stücke bekannt** |

# Deutschland




Nr. 1

**Nr. 1** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## A. Grubitz Dampfseifenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4967
Potsdam, 20.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 7). Der im Mai 1923 gegründeten AG selbst war nur ein kurzes Leben beschieden: Bereits 1926 geriet sie in Konkurs, 1929 ist sie erloschen. Die zuvor und auch nach dem Konkurs wieder als Einzelfirma geführte Fabrik selbst hatte dagegen eine über 150-jährige Tradition. Schon 1782 war sie gegründet worden, siedelte sich dann in der Französischen Straße 19-20 an und fabrizierte dort Haus-, Fass- und Toilette-Seifen und als Spezialität die „Schneewittchen-Bleichseife". Maße: 16,1 x 25,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 2

**Nr. 2** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## A. Steigenberger Hotelgesellschaft

Aktie 1.000 DM, Nr. 1064
Frankfurt a.M., Dezember 1954 EF+

Auflage 2.600 (R 7). Die "Frankfurter Hof AG" erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel "Frankfurter Hof" von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der "Englische Hof" gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in "Hessischer Hof"). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger umbenannt 1941 in "Hotel AG" und 1951 in "A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA". 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels "Badischer Hof" in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg, 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. 2009 verkaufte die Familie die Aktienmehrheit an einen ägyptischen Hotelmagnaten, kurz darauf squeeze-out der wenigen noch verbliebenen Kleinaktionäre. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 3

**Nr. 3** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## A. Zalewski AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 40
Honnef am Rhein, 3.12.1925 EF

Auflage 1.700 (R 7). Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb chemisch-pharmazeutischer Erzeugnisse. Spezialität: Erzeugung von Lebertran-Emulsion für human-arzneiliche Zwecke ("Zalewski" Marke Dorschkopf) und Trenn-Emulsion für das Brot- und Backgewerbe. 1953 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 4

**Nr. 4** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 170,00 EUR**

## Actien-Baugesellschaft Werderscher Markt

Aktie 1.000 RM, Nr. 1164
Berlin, von 1886 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.750 (R 7). Der 1886 gegründeten Gesellschaft gehörten die Grundstücke Werderscher Markt 10 und Werderstr. 7 in Berlin. Das von der Gesellschaft 1886/88 erbaute Werderhaus war das erste vom damaligen Star-Architekten Messel entworfene Geschäftshaus (zugleich war Messel auch Vorstand dieser AG). Als Messels Hauptwerk gilt das Warenhaus Wertheim an der Leipziger Straße, das er zwischen 1896 und 1906 ausführte. Aber auch Wohnanlagen und Bankgebäude (so das Hauptgebäude der Berliner Handelsgesellschaft) gehörten zu seinen Werken. Die Grundstücke Werderscher Markt und Werderstr. 7 in Berlin wurden Anfang 1935 verkauft, danach besaß die AG nur noch das Grundstück Waisenhausstr. 19 in Dresden (1935 übernahm die Dresdner Bank die sächsischen Geschäfte des Bankhauses Gebr. Arnhold, dies Geschäft wurde als selbständige Abteilung "Waisenhausstraße" weitergeführt). Wenig später wurde die Gesellschaft auf ihren Großaktionär, die Dresdner Bank, verschmolzen. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 33,7 cm.




Nr. 5

**Nr. 5** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Actien-Bauverein Passage

Actie 100 Thaler, Nr. 6438
Berlin, 1.7.1870 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 8). **Autograph: Meyer Cohn**. Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnete die 1870-73 errichtete "Kaisergalerie" zwischen dem Pracht-Boulevard Unter den Linden und der Friedrichstraße an seinem Geburtstag am 22.3.1873 (der Kaiser war auch Mitglied des ersten Aufsichtsrates). Erbaut im Renaissance-Stil mit Türmchen und Giebeln, 127 m lang, 8 m breit und 15 m hoch, war die Kaisergalerie "die" Besucher-Attraktion in Berlin. Wirtschaftlich war ihr zunächst nur mäßiger Erfolg beschieden: Imense Leerstände der Läden in der Passage und glücklose Ausflüge ins Hotel- und Restaurant-Geschäft brachten sie mehrfach an den Rand des Ruins - trotzdem sogar das Panoptikum und das Wachsfiguren-Kabinett der Brüder Castan als Mieter gewonnen werden konnten. Da die Gesellschaft bei Kriegsende einen schwedischen Großaktionär hatte (Svenska Tändsticks AB), überlebte sie sogar mehr oder weniger unbeschadet die DDR-Zeit und wurde 1991 wieder reaktiviert. Die meisten der alten Aktien wurden in DM-Aktien umgetauscht. Äußerst dekorativ nach einem Entwurf des bekannten Illustrators Ludwig Burger, mit großer Innenansicht der Kaisergalerie. **Original signiert von Meyer Cohn, einem der grössten Financiers der Gründerzeit.** Die Liste seiner Beteiligungen ist lang: Berliner Molkerei, Gumbinnen Brauerei, Tiergarten-Bauverein, Reichsbank (Mitglied im Zentralausschuß der Anteilseigner). Meyer Cohn war in der ersten Hälfte des 19. Jh. aus einfachen Verhältnissen in Posen nach Berlin gekommen und hatte hier mit Unterstützung märkischer Adliger eine Privatbank gegründet. Er erwarb den bei Bankiers, Fabrikanten und Kaufleuten sehr begehrten Titel eines "Commerzienraths" und hinterließ ein beträchtliches Vermögen. Seine zwei Söhne Heinrich und Alexander (bedeutender Autographensammler, seine herausragende Sammlung wurde von Stargardt versteigert) übernahmen die Leitung der Bank und führten sie bis zu ihrem Tod 1905 bzw. 1904. Der Sitz der Meyer Cohn'schen Bank befand sich viele Jahre Unter den Linden 11. Die Bank wurde 1906 (nach anderen Quellen 1908) von der Diskonto-Gesellschaft erworben, die später in die Deutsche Bank eingegliedert wurde. Maße: 34,3 x 26,5 cm. **Die Meyer Cohn-Signatur ist ausgesprochen selten.** Nur ganz wenige Actien-Bauverein Passage-Aktien mit seiner Unterschrift wurden gefunden. Die Signatur ist sehr schön, tadellos.

**Nr. 6** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
**Startpreis: 350,00 EUR**

## AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor

Actie 500 Gulden, Nr. 1169
München, 1.1.1862 VF

**Gründeraktie,** Auflage geplant 3.000, begeben aber nur 1.271 (R 8). Gründung 1862 als AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor. Wie viele andere Textilbetriebe dieser Zeit wurde das Werk auf der grünen Wiese errichtet. Arbeitskräfte waren in der armen, sonst kaum industrialisierten Gegend leicht zu erhalten. Nach und nach entwickelte sich der Kolbermoor-Konzern zu einer der größten Textilgruppen in Deutschland, deren Blütezeit in den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts lag: In diese Zeit fällt auch der Kauf der wertvollen Töchter (Baumwollspinnerei Unterhausen, Spinnerei und Weberei Kempten, Spinnerei und Weberei Momm/Kaufbeuren und Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg). Den ersten Textilkrisen noch ohne Rückgriff auf stille Reserven trotzend, wurde die vor allem auf Handstrickgarn spezialisierte Spinnerei Anfang der 80er Jahre langsam ein Sanierungsfall - was die Firmenleitung dank exzellenter Erträge der viel größeren Tochtergesellschaften lange kaschierte und der Großaktionär Bayerische Vereinsbank nicht wahrhaben wollte. Die 1987 als Rettungsversuch unternommene Fusion mit der bedeutendsten Tochter zur Pfersee-Kolbermoor AG und eine komplette Betriebsumstellung wurde ein Fiasko: Der gerade erst für zig Millionen völlig neu eingerichtete und noch um eine Weberei erweiterte Betrieb in Kolbermoor mußte nach kaum mehr als einem Jahr Betriebszeit stillgelegt werden. Die BV verkaufte bald darauf ihre Aktienmehrheit an die Frankfurter Wisser-Dienstleistungsgruppe, die ein Auge auf den immens wertvollen Grundbesitz von Pfersee-Kolbermoor geworfen hatte. Außerdem konnte man noch für viel Geld die Wasserkraftwerke versilbern: Aus historischen Gründen war die Spinnerei Kolbermoor nämlich auch Energieversorgungsunternehmen für die ganze Stadt Kolbermoor, und auf die Gelegenheit hatten die Isar-Amperwerke schon lange gewartet. Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Hochdekorativ mit Fabrikansicht und zwei alten Produktionsgeräten in der floralen Umrandung. Mit Originalunterschriften. **Eine der wichtigsten deutschen Gründeraktien.** Lochentwertet. 22,8 x 38,3 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten. Trotz der Gebrauchsspuren und kleiner Randflecke ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.




Nr. 6




Nr. 7

**Nr. 7** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## AG der Chemischen Produkten-Fabriken Pommerensdorf-Milch

Aktie 100 RM, Nr. 6708
Stettin, 15.11.1932 EF

Auflage 9.400. Gründung 1857 als "AG der chemischen Produkten-Fabrik Pommerensdorf". Hergestellt wurden Schwefel- und Salzsäure, Glaubersalz, Soda, Antichlor, Sulfat und Futternährsalze sowie Kunstdünger. Die Gesellschaft war an der Kleinbahn Kasekow - Pekun (Oder) beteiligt, welche an Pommerensdorf vorbeiführt. Zweigniederlassung in Wolgast. Nach der Jahrhundertwende entwickelte sich die Produktion von Superphosphat zum Hauptgeschäft. Mit Übernahme der "Chemische Fabrik Milch AG" in Berlin-Oranienburg im Jahr 1927 konnte für diesen Produktionszweig Ersatz für die verlorengegangene Fabrik in Posen geschaffen werden. 1936 übernahm die Gesellschaft ein größeres Aktienpaket der "Guano-Werke AG" in Hamburg, das aber 1938 wieder abgestoßen wurde. 1941 Übernahme einer 50 %igen Beteiligung an der "Chemische Werke Lobau-Wartheland GmbH" bei Posen, außerdem bestand schon länger eine Beteiligung an der 1913 gegründeten "Chemische Industrie AG" in Danzig. Die Aktien waren in Stettin (bis 1934), Berlin und Frankfurt/Main börsennotiert. Großaktionäre waren bei Kriegsende die WASAG und die Metallgesellschaft. Nach 1945 Nationalisierung des Unternehmens. Ab 1994 wieder eigenständige AG polnischen Rechts, 2002 von der Lubon Management Sp. z.o.o. übernommen worden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 8

**Nr. 8** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye

Aktie 500 DM, Nr. 14
Düsseldorf-Gerresheim, März 1951 EF+

Auflage 20.550 (R 8). Gründung 1888 unter Übernahme der seit 1864 bestehenden Glashüttenwerke der Firma Ferd. Heye in Gerresheim. Hinzugekauft wurden 1898 die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann, 1901 die Glashütte Teutoburg W. Gössling & Sohn in Brackwede, 1902 die Glasfabrik Gernheim und 1904 die Glasfabrik Wittekind in Minden. 1932 Stilllegung des Zweigwerkes Hörstel. 1972 Umfirmierung von AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Gerresheimer Glas AG. Heute Managementholding des größten deutschen Hohlglasproduzenten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 9

**Nr. 9** **Schätzpreis: 600,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## AG der vereinigten Kleinbahnen der Kreise Köslin-Bublitz-Belgard

Aktie 1.000 Mark, Nr. 135
Köslin, 25.3.1907 VF/F

Auflage 336 (R 8). Bereits seit 1859 waren die beiden hinterpommerschen Kreisstädte Belgard und Köslin untereinander sowie mit der Provinzhauptstadt Stettin durch die Strecke Stargard-Danzig der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft verbunden. Der Nachbarkreis Bublitz dagegen erhielt erst 1896 Anschluß an die Preußische Staatsbahn, und in der Fläche mangelte es weiterhin an Eisenbahnverbindungen So gründete man 1898 die "AG Kleinbahn Köslin-Natzlaff" zum Bau der noch im gleichen Jahr eröffneten 32 km langen 750-mm-Schmalspurbahn Köslin-Manow-Viverow-Natzlaff. Generalbauunternehmer war die Lokomotivfabrik Krauss aus München. 1904 Erweiterung des Unternehmens durch den Bau der Kleinbahnen Manow-Bublitz (34 km), Schwellin-Belgard (32 km) sowie 1908/09 Belgard-Rarfin (20 km). 1905 wurde die AG wie oben umbenannt, um das erweiterte Tätigkeitsgebiet zum Ausdruck zu bringen. Einschließlich der von der Kreiseisenbahn Schlawe gepachteten Strecke Natzlaff-Jatzingen-Pollnow (12 km) betrug die Betriebslänge aller Strecken nun 130 km. Außerdem betrieb die Ges. die von Köslin ausgehenden Kraftomnibuslinien nach Pollnow (37 km), Bublitz (40 km), Warnin (30 km) und Jamund (7 km). 1932 erneute Umfirmierung in "Köslin-Bublitz, Belgarder Kleinbahn AG". Ab 1937 Betriebsführung durch die Landesbahndirektion Pommern, 1940 verlor die AG ihre Selbständigkeit und wurde Teil der Pommerschen Landesbahnen.

Nach Kriegsende wurden die Strecken der Polnischen Staatsbahn PKP unterstellt, aber noch 1945 wurde das gesamte Oberbaumaterial von den Sowjets abgebaut und abtransportiert. Die PKP baute die Strecken danach in Meterspur wieder auf und nahm sie ab 1948 schrittweise wieder in Betrieb. Zugleich entstand in Köslin das dritte Bahnbetriebswerk des pommerschen Schmalspurnetzes. Wie alle anderen öffentlichen Schmalspurbahnen in Polen auch wurde auch das pommersche Netz von der PKP 2001 stillgelegt. Seit 2005 bemüht sich der "Verein der Freunde der Koszaliner Schmalspurbahn" um eine Wiederinbetriebnahme. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32,3 x 23,6 cm. **Nur 20 Stücke sind bekannt** (aus der Reichsbankauktion), alle in einem sehr schlechten Erhaltungszustand (wasserfleckig und stellenweise etwas rostfleckig) und teilweise mit Randfehlstellen. Das hier angebotene Exemplar ist trotz des schlechten Erhaltungszustandes überdurchschnittlich gut erhalten.




Nr. 10

**Nr. 10** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## AG der Wiener Sodawasser-Fabriken

Aktie 100 RM, Nr. 812
Wien, August 1940 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1900. Die Gesellschaft erwarb die Fabriken von 28 Wiener Firmen. 1904 wurden noch die Fabrik "Royal" K. Kraus, 1908 die Fabrik der Firma Haderlein, 1917 die Fabrik Karl Singhofer's Erben erworben. 1918 wurde dem Unternehmen eine Lebensmittel-Abteilung angegliedert. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor völlig unbekannt. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,6 cm.




Nr. 11

**Nr. 11** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## AG Ferd. Lipfert

Aktie 100 RM, Nr. 8592
Annaberg, Erzgeb., Dezember 1937 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1923. Ausführung von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. 1925 wurde mit der Girozentrale Sachsen -öffentliche Bankanstalt- Dresden (heute Landesbank Sachsen) der Ausbau zu einer Zweiganstalt der Girozentrale unter voller Wahrung der wirtschaftlichen und rechtlichen Selbständigkeit der Bank vereinbart. Maße: 21 x 29,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 12

**Nr. 12** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## AG für Bauausführungen

Aktie 20 RM, Nr. 35036
Berlin, 29.12.1924 EF+

(R 8) Bei der Gründung 1872 wurde das Baugeschäft des Baumeisters F. W. A. Strauch übernommen und in allen Betrieben (Maurergeschäft, Zimmerei, Tischlerei, Schneidemühle, Ziegelei) fortgeführt. Die in Berlin börsennotierte große Baufirma mit eigener Holzbearbeitungs-Fabrik hatte zuletzt über 4.000 Beschäftigte. Der über 5 ha große Bauhof befand sich in Spandau-Hakenfelde am Teufelsseekanal, Zweigniederlassungen bestanden in Bremen, Breslau, Gleiwitz, Halle a.S., Hamburg, Königsberg, Leipzig und Stettin. Eine im Okt. 1929 geplante und schon fertig verhandelte Fusion mit der Heilmann & Littmann AG München-Berlin wurde in letzter Minute wegen der Schwierigkeiten im Baugewerbe verschoben. Die Weltwirtschaftskrise machte der AG dann den Garaus: Im August 1931 Zahlungseinstellung und Konkurs. Maße: 20,8 x 29,5 cm. Auflage nicht ermittelbar. Kapital 125.000 x 20 RM, wobei 5 Stücke umgetauscht werden konnten in 100 RM. **Unentwertet!**




Nr. 13

**Nr. 13** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## AG für Biervertrieb

Aktie 1.000 RM, Nr. 1023
Berlin, Januar 1928 EF+

Auflage 150 (R 6). Die 1900 gegründete AG übernahm die Berliner Generalvertretung der Pilsener Genossenschaftsbrauerei. Über vier Töchter-GmbH's, Bierimport und Biervertrieb in Kannen und Flaschen. Als Alleinaktionär ist 1950 ein Mr. Arthur Kallman aus New York angegeben. 1953 nach Abschluß der Abwicklung gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 14** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## AG für Brennstoffverwertung

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 116
Leipzig, Dezember 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gründung im September 1922, eingetragen Dezember 1922. Vertrieb und sonstige Verwertung von Brennstoffen aller Art. Existierte bis nach dem Krieg, 1950 liquidiert. Lochentwertet. Maße: 27,5 x 20,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 14




Nr. 15

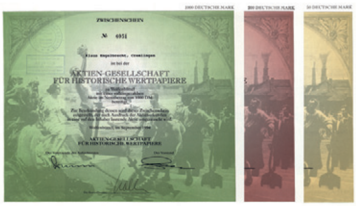
**Nr. 15** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## AG für Federstahl-Industrie vormals A. Hirsch & Co.

Aktie 600 RM, Nr. 1115
Kassel, 30.11.1929 EF

Auflage 1.440, nach Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 625 (R 7). Gegründet 1859 (Corsettfedernfabrik A. Hirsch & Co.), 1886 in eine AG umgewandelt. Der Unternehmer Siegfried Hirsch (gest. 22.7.1903) hatte als einer der ersten Stahleinlagen für Korsetts als Ersatz für Fischbein produziert und damit die Marktführung in Deutschland erlangt. Danach hatte die Ges. eine außerordentlich bunte Geschichte: An der Wende zum 20. Jh. betätigte sie sich neben der Federstahlproduktion in Kassel, Aschersleben und Wiesensteig (letztere beiden Zweigwerke 1926 geschlossen) auch im Betrieb von dutzenden Gas- und Elektrizitätswerken in Luxemburg, Ottendorf-Moritzdorf i.Sa., Ostheim v.d.Rhön, Thurn (Tschechoslowakei) sowie die Werke der "Hassia Gas- und Elektrizitätsbetriebs-Ges." in Nordhessen und im südlichen Harzvorland (davon 5 im Jahr 1920 in die neu gegründete "Vereinigte Licht- und Kraftwerke AG" in Osterode/Harz eingebracht, welche 1925 mit Verlust verkauft wurde). 1930 Umfirmierung in "Federstahl AG". Erzeugnisse des Werkes in der Sickingen-Str. 28 (zwischendurch Sedanstraße genannt): Federbandstahl, Bandeisen, elektrotechnisches Installationsmaterial, Federn, Fahrradzubehörteile, Stanz- und Ziehteile u.v.m. Großaktionär der bis 1927 in Berlin börsennotierten AG war mit zuletzt 91 % der Dortmunder HOESCH-Konzern, an den die Federstahl AG 1937 auch per Organvertrag mit Garantiedividende für die wenigen außenstehenden Aktionäre fest angebunden wurde. Was im Börsenhandbuch der 1930er Jahre kryptisch als "Erweiterung des Maschinenparks zwecks Herstellung von Spezialfabrikaten" umschrieben ist, war in Wahrheit der Einstieg in die **Rüstungsproduktion**: Schon 1934 waren die stillliegenden Werksanlagen der Harzer Werke "Glück Auf" in Silberhütte bei St. Andreasberg gekauft worden (wo bis 1912 Erze der Grube Samson verhüttet worden waren) sowie Grundstücke der Kistenfabrik St. Andreasberg GmbH.

1936 wurde hier die Produktion aufgenommen: Werk I erzeugte Infanteriemunition für das Standardgewehr der Wehrmacht (die ebenfalls geplante Produktion von Stahlbooten kam dagegen nicht zu Stande), Werk II Ladestreifen für Gewehrmunition und Werk III (verpachtet an die Schmiedag AG, Hagen i.W.) Geschoßhülsen für Artilleriemunition. Bei Kriegsende waren hier 1.140 Menschen beschäftigt, davon mehr als 2/3 russische Zwangsarbeiter. 1945 wurden die Anlagen geplündert und sofort demontiert. 1951 Beschlagnahmung durch die Alliierte Hohe Kommission, 1952 Übertragung auf die im Zuge der Entflechtung der deutschen Stahlindustrie neu gegründete Hohenlimburger Walzwerke AG als deren Zweigniederlassung. Hoesch Hohenlimburg gehört heute zu ThyssenKrupp, den Standort Kassel gibt es nicht mehr. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.




aus Nr. 16 (85 Stücke)

**Nr. 16** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## AG für Historische Wertpapiere

Zwischenscheine + Bonus-Zertifikate (85 Stücke)
Wolfenbüttel, September 1994 UNC/EF

50 DM (40 Stück), 200 DM (15 Stück) und 1.000 DM (5 Stück). Alle Stücke ausgestellt auf Klaus Engelbrecht. Dies ist der Gesamtbestand des einzigen damals familienfremden Aktionärs! Dazu 15 Bonus-Zertifikate der Jahrgänge 2013 und 2015, teilweise **außergewöhnlich hohe Nennwerte.**

Gründung 1994 durch Umwandlung der seit 1976 bestehenden Benecke und Rehse GmbH. Heute mit den Marken Benecke & Rehse, Deutsche Wertpapierauktionen, Freunde Historischer Wertpapiere, Hanseatisches Sammlerkontor und Auktionshaus Gutowski das weltweit führende Unternehmen auf dem Spezial-Sammelgebiet "Historische Wertpapiere". Vom 11.11.1996 bis Ende 2017 börsennotiert im Freiverkehr München. Äußerst dekorativ, im Unterdruck ganzflächige heroisierende Darstellung der industriellen Revolution.




Nr. 17

**Nr. 17** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## AG für Hypotheken und Grundbesitz

Aktie 1.000 RM, Nr. 4
Dresden, August 1933 EF

Auflage 80 (R 6). Gründung 1930 als "Deutsch-Schweizerische AG für Vermittlung von Hypotheken und Grundbesitz", 1931 umbenannt wie oben. Die auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise gegründete AG versuchte dem eklatanten Kapitalmangel in Deutschland durch Vermittlung Schweizer Kapitals abzuhelfen durch Beschaffung von Betriebsmitteln für sämtliche Wirtschaftszweige durch Aufnahme und Vermittlung von Anleihen auf hypothekarischer Grundlage im In- und Auslande. Außerdem Erwerb und Veräußerung von Grundstücken. 1935 in Liquidation. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.




Nr. 18

**Nr. 18** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## AG für In- u. Auslandsunternehmungen

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 23263
Hamburg, 15.6.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000 (R 7). Die Gesellschaft wurde 1918 von 188 über ganz Deutschland verteilten namhaften Adressen aus Industrie, Handel und Banken gegründet. Sie bezweckte nahezu alles, was Gewinn versprach. Geschäftsansässig war sie in der Warburg-Bank (Ferdinandstr. 75). Im Aufsichtsrat u.a. Warburg, von Berenberg-Gossler, Sieveking. Börsennotiert im Freiverkehr Hamburg, bis Anfang der 1930er Jahre waren Dividenden von 10 % die Regel. Als für deutsche Firmen, durch die politischen und Kriegsereignisse bedingt, lukrative Außenhandelsgeschäfte Mangelware wurden, beschlossen die Aktionäre 1939 die Auflösung der Gesellschaft. Gedruckte Unterschrift von **Carl Vorwerk** (1875-1949) als Vorsitzender des Aufsichsrates, Teilhaber des bedeutenden Hamburger Export-Import-Unternehmens Vorwerk Gebr. & Co. Recht dekorativ, mit Jugendstil-Elementen. Rückseitig zwei Übertragungsvorgänge bis 1936. Maße: 37,2 x 25,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



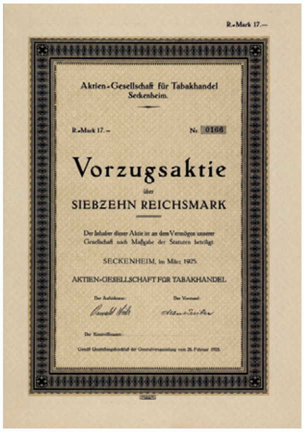

Nr. 19

**Nr. 19** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## AG für Kunstdruck

Aktie 100 RM, Nr. 1045
Niedersedlitz, August 1933 EF

Auflage 3.700. Gründung 1896 als AG für Kunstdruck vorm. Willner & Pick, ab 1900 AG für Kunstdruck. Erzeugung und Vertrieb photolithographischer und sonstiger auf graphischem Wege hergestellter Artikel. Erzeugt wurden: Reklamedruckarbeiten aller Art: Plakate, Affichen, Kalender, Reklamekarten, Katalogumschläge, Postkarten sowie Faltschachteln und Verkaufskästen. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 20

**Nr. 20** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## AG für Tabakhandel

Vorzugsaktie 17 RM, Nr. 165
Seckenheim, März 1925 EF+

Auflage 300 (R 7). Gegründet im Okt. 1923. Ein- und Verkauf von Tabaken und die Verwertung derselben. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.




Nr. 21

**Nr. 21** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## AG für Tabakhandel

Aktie 20 RM, Nr. 622
Seckenheim, März 1925 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Maße: 21 x 30 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit komplett anh. Kuponbogen.

**Nr. 22** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## AG für Trebertrocknung

Actie 1.000 Mark, Nr. 7678
Kassel, 8.2.1898 EF/VF

Auflage 12.000 (R 7). Gründung 1889 zur Vereinigung der Biertrebertrockenanlagen von Ernst Otto in Dortmund und Adolf Schmidt in Cassel. Klingt harmlos, war aber eines der skandalösesten Unternehmen des ausgehenden 19. Jh.: Die Gesellschaft rühmte sich mit Patenten und neuartigen Maschinen für die Verwertung von Trebern (Brauerei- und Brennerei-Rückständen), Holz- und Fleischabfällen, tierischen Kadavern sowie mit der Gewinnung von Calcium-Carbid und Graphit

aus Holzkohle. Sie schien zunächst auch unwahrscheinlich erfolgreich zu sein. 1895 wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt, zwei Jahre später stieg der Kurs nach Ankündigung einer Dividende von 50 % bis auf schwindelerregende 645 % (zu einer Zeit, als eine Notiz über pari von etwa 110, 120 % schon als Sensation galt). Viel zu spät stellte sich heraus, dass die Initiatoren einen gigantischen Bilanzschwindel betrieben: Man gründete Tochterfirmen in Rußland, Bosnien, Finnland, Schweden, Frankreich und Italien (deren Aktien blieben wie Blei auf der Aktivseite der Bilanz) und vereinnahmte von diesen Töchtern exorbitante, fast die Höhe der eigenen Umsatzerlöse erreichende Lizenzgebühren für die ach so famosen Patente (das ging gleich erfolgswirksam in die G+V und blähte damit die Gewinne ganz enorm auf, womit sich der Aktienkurs ins Unermeßliche treiben ließ). Geld zur Gründung der Töchter floß ab, als Lizenzgebühren floß es wieder zurück. Eigentlich ein Nullsummenspiel beim cash flow, aber die Initiatoren Otto und Schmidt waren erfinderisch: Sie beschafften sich mit einem Stakkato kurz aufeinanderfolgender Kapitalerhöhungen (1891, 1892, 1894, 1895, 1896, 1898), die das von den hochmanipulierten Dividenden geblendete Publikum bereitwillig zeichnete, die nötige Liquidität, um diese Dividenden überhaupt zahlen zu können. So schaukelte sich ein Wechselspiel auf, bei der eine hochmanipulierte Dividende den Kurs trieb, woraufhin man die nächste Kapitalerhöhung platzieren konnte und damit wieder Liquidität für die nächste hochmanipulierte Dividende hatte usw. usw. Außerdem konnten Otto und Schmidt dank ihrer Bilanzmanipulationen mit ihren eigenen Aktien auch noch zu traumhaften Kursen Kasse machen. Das ging natürlich nicht ewig gut: Kurz nach der Jahrhundertwende riss der unvermeidliche Zusammenbruch der Trebertrocknungsgesellschaft auch ihre Hausbank, die altehrwürdige, bereits 1839 als Privatnotenbank gegründete Leipziger Bank mit in die Tiefe. Diese Ereigniskette löste schließlich den berühmtberüchtigten **"Sächsischen Bankenkrach"** aus. Das nette Wortspiel, daß sich im Aufsichtsrat mit Hermann Sumpf als Vorsitzendem und Arnold Sumpf gleich zwei Sümpfe befanden reizte schon damals die Gazettenschreiber zu entsprechenden Kommentaren nach dem Zusammenbruch. Bleibt nachzutragen: Vorstand Adolph Schmidt machte sich nach dem Zusammenbruch aus dem Staub, wurde aber 1902 auf abenteuerliche Weise in Paris verhaftet und 1903 in Kassel wegen betrügerischen Bankrotts zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Maße: 34,8 x 23,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. **Sehr niedriger Startpreis!**




Nr. 22




Nr. 23

**Nr. 23** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## AG J. G. Leistner

Aktie 100 RM, Nr. 293
Chemnitz, März 1933 EF+

Auflage 100 (R 8). Uralte, bereits 1837 gegründete Firma, die auf das Sägewerk von Johann Georg Leistner zurückgeht. 1921 Umwandlung in die "Holzwarenfabrik J.G. Leistner AG", 1932 umbenannt wie oben. Werksanlagen in Chemnitz (in der Herrenstraße, später Sonnenstr. 64) und Hennersdorf. Die Firma fertigte auch außergewöhnliche Möbelstücke z.B. für Theaterzwecke, die in die ganze Welt exportiert wurden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.




Nr. 24

**Nr. 24** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## AG Möncheberger Gewerkschaft

Genußrechtsurkunde 50 RM, Nr. 474
Kassel, März 1927 EF-

(**R 9**) Gründung 1889 durch Übernahme der KG Möncheberger Gewerkschaft H. Harms (gegr. 1822). Gruben in den Gemarkungen Kassel, Ihringhausen, Wolfsanger, Epterode, Kragenhof, Zwesten, Wahlen, Kloster Haina sowie Betrieb von Chamotte-, Silika- und Dinaswerken, Dachfalzziegelfabriken und einer Dampfziegelei. 1943 waren die Kohlevorräte weitgehend erschöpft. Erst 1951 lief der Betrieb der Hessische Braunkohle- und Ziegelwerke GmbH, die als Nachfolgegesellschaft die Restvorkommen ausbeutete, wieder an. Nach dem Krieg wurden bis zur Betriebseinstellung am 3.11.1963 nochmals 335.000 t Braunkohle gefördert, von insgesamt 15 Mio. t während der gesamten Betriebsdauer. Lochentwertet. Maße: 30 x 21 cm.

**Gestern Nonvaleurs,**
**heute begehrte Sammelobjekte!**




Nr. 25

**Nr. 25** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu

Aktie 1.000 RM, Nr. 2608
München, Februar 1942 EF+

Auflage 3.800 (R 7). Gegründet 1651 als Klosterbrauerei der Paulanermönche, seit 1813 in Privatbesitz, 1886 übernahm die Gebr. Schmederer Actienbrauerei (umfirmiert 1899 in AG Paulanerbäru (zum Salvatorkeller) und 1907 in AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei). 1928 Umfirmierung in AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu anläßlich der Fusion mit dem Thomasbräu. Mitte der 20er Jahre wurden außerdem Mehrheitsbeteiligungen an der Hofbrauhaus Coburg AG, der Auerbräu AG in Rosenheim und der Waitzingerbräu AG Miesbach erworben. 1950/51 Fortführung des Wiederaufbaus der Brauereianlagen und Änderung in Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG. 1999 Umfirmierung in Bayerische BrauHolding AG (Großaktionär: Schörghuber), zur Gruppe gehören jetzt u.a. auch die Kulmbacher Brauerei AG (EKU, Mönchshof) und die Hacker-Pschorr-Bräu. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 26

**Nr. 26** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Aktien-Maschinenfabrik "Kyffhäuserhütte" vormals Paul Reuß

Aktie 1.000 RM, Nr. 1922
Artern, 20.9.1941 EF+

Auflage 2.870 (R 8). Gründung 1881, AG seit 1897. Die Gesellschaft stellte landwirtschaftliche Maschinen her (Milch-Separatoren, Dämpfapparate, Lupinen-Entbitterungs-Anlagen, Kartoffel-Waschmaschinen, Schrotmühlen, Jaucheschleudern und -pumpen). 1910 Aufnahme der Produktion von Motoren durch Fusion mit der Ergon-Kosmos AG in Karlsruhe. 1912 Angliederung der Ruhrwerke Motoren- und Dampfkesselfabrik AG in Duisburg. 1937/38 Erweiterung bzw. Errichtung von Filialen in Elbing und Nürnberg. Börsennotiz Berlin und Halle, später Leipzig. Zu DDR-Zeiten war die Kyffhäuserhütte der größte Hersteller von Molkereimaschinen. Nach der Wende von der Treuhandanstalt privatisiert, bald darauf stillgelegt: 2200 Menschen wurden arbeitslos. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegenden Kupons. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 27

**Nr. 27** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Aktien-Ziegelei Langensalza AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 372
Langensalza, 4.6.1923 EF

Auflage 387 (R 6). Über ein halbes Jahrhundert lang backte der Betrieb im Tal der Unstrut (knapp 30 km nordwestlich von Erfurt) tagein, tagaus nichts als Ziegel. Besonderen Ehrgeiz kann der Chronist dem Vorstand Kurt Petersilie nicht bescheinigen: 100.000 Mark Jahresumsatz durfte man schon als Spitzenwert betrachten. Meist reichte es dennoch zu einer Dividende. Nach 1945 dann enteignet. Sehr dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 34,3 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.




Nr. 28

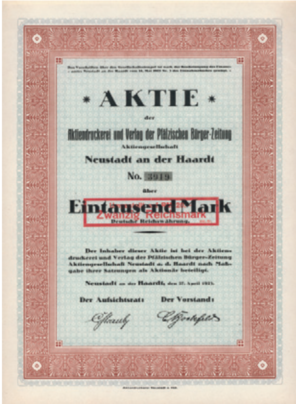
**Nr. 28** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Aktienbierbrauerei Gohlis

Aktie 100 RM, Nr. 812
Leipzig-Gohlis, 20.8.1925 EF/VF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1871. Brauerei an der Breitenfelder Straße, außerdem eigene Malzfabrikation. Die jährlich erzeugten ca. 30.000 hl Bier wurden überwiegend in 9 eigenen Gastwirtschaften ausgeschenkt (u.a. Kaiser Friedrich, Schillerschlößchen, Goldener Anker, Dorotheengarten). Börsennotiz Leipzig, letzter Großaktionär war die Riebeck-Brauerei. 1950 Umfirmierung in Aktienbrauerei Gohlis und 1952 in VEB Brauerei Gohlis. Zu DDR-Zeiten ein recht beliebtes Bier, außerdem wurde hier die Lipsona-Limonade hergestellt. 1980 Betriebsstillegung. Erhalten gebliebenen ist das unter Denkmalschutz stehende Brauereigebäude und das Bräustübl. Schöner G&D-Druck. Originalsignaturen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ungelochtes Exemplar mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!**






Nr. 29

**Nr. 29** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Aktiendruckerei und Verlag der Pfälzischen Bürger-Zeitung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1181
Neustadt a.d.Haardt, 27.4.1923 EF+

Auflage 3.500. Gründung 1873 als "Aktien-Druckerei und Verlag der Neuen Bürger-Zeitung", umbenannt um 1910 wie oben, 1932 in "Aktiendruckerei und Zeitungsverlag AG". Der Betrieb in der Turmstr. 11-13 und Gustav-Böhmer-Str. 99 stellte mit 6 Schnellpressen und 1 Rotationsmaschine Akzidenzen her, außerdem Druck und Herausgabe der Tageszeitung "Pfälzische Bürgerzeitung" mit General-Anzeiger für Neustadt a.H. und die Vorderpfalz und des "Pfälzer Demokrat". Insbesondere letzteres Blatt traf in einer gewissen Phase der deutschen Geschichte nicht so den Zeitgeschmack: 1940 wurde die AG aufgelöst. Maße: 33,2 x 24,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.




Nr. 30

**Nr. 30** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Alexanderwerk A. von der Nahmer

Aktie 100 RM, Nr. 7984
Remscheid, August 1937 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1885 als GmbH, AG seit 1899. Hergestellt wurden mit bis zu 2.000 Beschäftigten Haushaltsmaschinen, Küchenmaschinen, Großküchen, Fleischverarbeitungs- und Aufschnittschneidemaschinen. 1917/18 Übernahme der Schneidemaschinenfabrik Graff &Stein GmbH in Witten a.d.Ruhr und Weiterführung als Zweigwerk. 1926 Einführung der Fließbandproduktion. Ab 1927 Zusammenarbeit mit Siemens-Schuckert bei elektrischen Haushaltsmaschinen. 1931 Fusion mit der Ernst Alb. Steffens GmbH in Burg a.d.Wupper, 1941 Übernahme des Konkurrenten Eschebach-Werke AG in Radeberg bei Dresden. Nach dem Wiederaufbau der am 31.7.1943 bei einem Luftangriff fast vollständig zerstörten Remscheider Fabrik wieder der führende Hersteller auf seinem Spezialgebiet. Noch heute börsennotierte AG. Maße: 21,1 x 29,8 cm. In dieser Form (**nicht entwertet** und mit restlichem Kuponbogen) äußerst selten: Nur **4 Stücke** wurden 2002 im Tresor einer Berliner Privatbank gefunden!



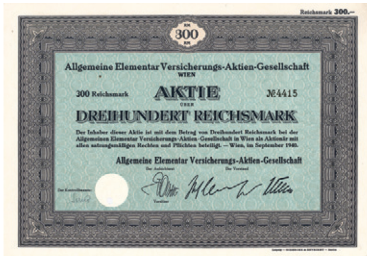

Nr. 31

**Nr. 31** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Allgemeine Baugenossenschaft Stettin eGmbH

4,5 % Teilschuldv. Reihe 1, Nr. 44
Stettin, September 1912 EF

Auflage 2.121 (R 7). Der Baugenossenschaft gehörten in Stettin Wohnhäuser am Hans-Hoffmann-, Graßmann-, Lorenz- und Hildebrandt-Weg. Lochentwertet. Originalsignaturen. Maße: 29,9 x 23,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Beiliegender Blatt mit abgestempelten Zinszahlungen bis 1944.




Nr. 32

**Nr. 32** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Allg. Elementar-Versicherungs-AG

Aktie 300 RM, Nr. 4415
Wien, September 1940 EF

Auflage 20.000 (R 6). Gründung 1898 zum Zwecke, dem 1896 gegründeten Versicherungsverband österr. und ung. Industrieller Rückendeckung zu gewähren. 1901 wurde die Transportversicherung, 1902 und 1903 die Unfall- und Haftpflicht und 1909 die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und die Versicherung von Renn-, Luxus- und höherwertigen Pferden aufgenommen. Ab 1921 Anglo-Elementar-Versicherungs-AG, ab 1939 Allgemeine Elementar Versicherungs-AG, seit 1946 wie vorher. 1997 endgültige Eingliederung in den Allianz-Konzern (Allianz Elementar Versicherungs-AG, Wien). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 33** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Allianz Lebensversicherungs-AG

Sammel-Aktie 10 x 50 DM, Muster
Berlin/München, April 1974 EF

(**R 10**) Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete "Allianz"

Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete “Arminia” Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG”. Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in “Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG” sowie Sitzverlegung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweitsitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung, feine Lochentwertung, beiliegende Kupons.




Nr. 33




Nr. 34

**Nr. 34** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Allianz Lebensversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM, Muster
Berlin/München, Oktober 1975 EF

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung, feine Lochentwertung, beiliegende Kupons.




Nr. 35

**Nr. 35** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Allianz Versicherungs-AG

Global-Namensaktie 10.000 x 50 DM, Muster
Berlin/München, August 1976 EF

(**R 10**) Mit dem Gründungsjahr 1890 war die Allianz ein absoluter Nachzügler unter den deutschen Versicherungen. Doch durch Übernahme von Konkurrenzunternehmen fand man schnell Anschluss an die Spitze: Zum Konzern kam die Versicherungs-AG Fides in Berlin (1905), die Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank (1906), der Bayerische Lloyd (1909) und die Kölnische Versicherungs-Bank (1920). 1921 war ein besonders expansives Jahr. Übernommen wurden 5 Versicherungen in Berlin, Karlsruhe und Hamburg, außerdem Gründung der “Kraft” Versicherungs-AG des Automobilclubs von Deutschland sowie Übernahme des deutschen Versicherungsbestandes der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Weit nach vorn kam die Allianz 1923 durch den Erwerb der Aktien der “Bayer. Versicherungs-Bank AG”. 1927 Fusion mit der Stuttgarter Verein Versicherungs-AG, danach von 1927 bis 1940 Firmierung als “Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG”. 2006 Übernahme der italienischen RAS und gleichzeitige Umwandlung in eine Europäische AG (SE = lat. Societas Europaea). Dass übrigens Sitz der von Anfang an “urbayerischen” Gründung formell zuerst Berlin war, hatte einen praktischen Grund: So war der Allianz auch die Geschäftstätigkeit im höchst wichtigen Geschäftsgebiet Preußen erlaubt. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung, feine Lochentwertung.




Nr. 36

**Nr. 36** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Alpine Montan AG “Hermann Göring”

Aktie 100 RM, Nr. 74688
Linz, November 1939 EF+

Auflage 400.000 (R 6). Die Alpine Montan-AG entstand 1881 aus der Fusion von zehn Eisenwerken. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie lieferten sich 1919 zwei italienische Gruppen eine erbitterte Übernahmeschlacht: FIAT und Castiglioni. 1921 ging das FIAT-Paket an Stinnes, die im Pool mit Castiglioni die Mehrheit erreichten. 1939 Zusammenlegung mit der Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten “Hermann Göring”. Die entsprechende Umfirmierung wurde 1945 rückgängig gemacht. 1946 verstaatlicht. Heute die VÖEST-Alpine. Im Unterdruck große Abb. des aus reinem Eisenerz bestehenden “Erzberges” in der Steiermark mit dem Tagebau. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

**Nr. 37** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 614
Altena, 10.5.1940 EF+

Auflage 225. Gründung am 14.2.1870 als Altenaer Baugesellschaft mit einem Kapital von 20.000 Thalern, eingetragen am 25.3.1871. Später als Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft AG firmierend. 1941 wurden im Zuge der Neuorganisation der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen die Spar- und Bauverein GmbH sowie die Gemeinnützige Baugesellschaft Nachrodt-Wiblingwerde GmbH übernommen. Bis 1942 baute die Gesellschaft 364 Häuser mit 1.320 Wohnungen. 1990 Umbenennung in Altenaer Baugesellschaft AG. Großaktionär ist die Stadt Altena mit 40,5 %, 12 Industriebetriebe und 2 Kreditinstitute halten zusammen 59,5 %. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 37




Nr. 38

**Nr. 38** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Altmärkische Bergwerks-AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 2408
Braunschweig, Oktober 1924 EF

Auflage 2.400 (R 7). Gründung 1923 durch Landwirte des Braunschweiger Landes zum Abbau von Braunkohle im Helmstedter/Harbker Revier. Dass ein Bergwerk jemals in Betrieb ging, lässt sich nicht feststellen, obwohl die Aktien im Freiverkehr der Braunschweiger Börse notierten und 1925 in Amsterdam sogar eine 1,25-Mio.-RM-Anleihe platziert wurde. 1928 unter Verlegung des Firmensitzes nach Gardelegen umfirmiert in Vereinigte Braunkohlenbergwerks-AG. Sehr dekorative Umrandung mit Bergmann und Merkur. Maße: 29,2 x 22,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 39

**Nr. 39** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Anker-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1642
Bielefeld, Mai 1938 EF

Auflage 2.160. Gründung 1876 als “Bielefelder Nähmaschinenfabrik Carl Schmidt”, AG seit 1895. Ab 1894 Produktion von Fahrrädern, ab 1900 Registrierkassen (später der bestimmende Geschäftszweig). 1976 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 40

**Nr. 40** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Anton Reiche AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 3625
Dresden, 11.6.1921 EF

Auflage 2.750. Gründung Dezember 1912 zur Weiterführung der gleichnamigen Schokoladenformen-, Blechemballagen- und Blechplakatfabrik. Ferner Vertrieb von Kunstharzgegenständen und Maschinen. Die Ges. besaß Grundstücke in Dresden, Plauen und Dölzschen und war zu 100 % im Familienbesitz. Die europaweit größte Fabrik für Gebäck- und Schokoladenformen aus Weißblech beschäftigte bis zu 900 Arbeiter. Das Werk wurde in der DDR vom Kombinat NAGEMA übernommen (nach 1990 geschlossen). Lochentwertet. Maße: 35,9 x 24,9 cm.




Nr. 41

**Nr. 41** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Arensdorfer Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3703
Zielenzig, o.D. (1922) EF

(R 7) Gründung 1921, bis 11.4.1921 lautete die Firma Plastische Kunst AG mit Sitz in Berlin. Pachtung von Braunkohlenfeldern, deren Abbau und Herstellung von Briketts. 1922 Fusion mit den Arensdorfer Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik AG, Zielenzig zur Vereinigte Neumärkische Kohlenwerke AG. Bereits 1924 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 37 cm.

**Nr. 42** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Astrawerke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 142
Chemnitz, 23.10.1941 EF+

Auflage 150. Gründung 1921. Hergestellt wurden Präzisionsmaschinen, vor allem Addier-, Buchungs-, Rechen- und Schreibmaschinen. Börsennotiz im Freiverkehr Leipzig. Nach 1945 wurde das Werk von den Sowjets vollständig demontiert. Leitende Angestellte gründeten daraufhin in Köln die Exacta Büromaschinen GmbH (später Exacta-Continental GmbH), die 1960 von der Wanderer Werke AG übernommen wurde. 1968 Verkauf an den Paderborner Unternehmer Heinz Nixdorf, der aus der Firma die NIXDORF COMPUTER AG formte. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 42




Nr. 43

**Nr. 43** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Auerbacher Stadtbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 218
Auerbach (Vogtl.), März 1926 EF

Auflage 140. Gründung 1925 als Auerbacher Stadtbank, ab 1927: Göltzschtalbank AG. Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Führung der Konten der Gesellschaft besorgte eines Vertrages die Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Auerbach. 1935 erfolgte die Überleitung der Geschäfte der Niederlassung Auerbach i.Vogt. der Landesbank Westsachsen AG auf die mit der Gesellschaft im Vertragsverhältnis stehende Girozentrale Sachsen - öffentliche Bankanstalt- Zweiganstalt Auerbach. Maße: 20,9 x 30 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.




Nr. 44

**Nr. 44** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Auerswald & Sauerbrunn AG

Aktie 100 RM, Nr. 253
Lössnitz (Erzgeb.), 17.12.1934 EF+

(R 7) Gegründet 1921 zum Betrieb einer Schuhfabrik. 1930 wurde die Schuhfabrikation aufgegeben und die AG als Grundstücksgesellschaft weitergeführt. 1941 sollte über Auflösung beschlossen werden. Maße: 18,6 x 25,9 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.




Nr. 45

**Nr. 45** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## Augsburger Buntweberei vorm. L. A. Riedinger

Aktie 100 RM, Nr. 4925
Augsburg, November 1941 EF+

Auflage 600 (**R 9**). Gründung 1865 durch Ludwig August Riedinger, 1880 Umwandlung in eine AG (Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger). 1952 mehrheitlicher Erwerb der AURA-Weberei GmbH, Augsburg. Umfirmierungen 1961 in Buntweberei Riedinger, 1964 in Riedinger Textil-AG und 1971 in Riedinger Jersey AG. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. 1980 wurden alle Betriebsteile (Spinnerei, Färberei und Ausrüstung, Strickerei) wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. Ab 1981 Vermietung der vorhandenen Liegenschaften sowie Beteiligungen an mittelständischen Firmen (u.a. der Wiwa-Gerätebau GmbH, die für die berühmte Wienerwald-Brathendlkette die Hähnchen-Grillgeräte herstellte). 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch Erich K. Tittel (Vaihingen) und Umfirmierung in EKATIT Riedinger Verwaltungs-AG. 1984 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **9 Stücke** lagen in der Reichsbank, sonst keine weiteren Exemplare bekannt!




Nr. 46

**Nr. 46** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Aktie (Zwischenschein) 500 RM, Nr. 5005
Augsburg, März 1934 EF

Auflage 2.668 (R 6), ausgestellt auf die Dresdner Bank, Filiale Augsburg. Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwollgroßhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schäfflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 47

**Nr. 47** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 542
Augsburg, 24.11.1941 EF+

Auflage 2.337 (R 6). Ausgestellt auf die Deutsche Bank, Filiale München. Doppelblatt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 48

**Nr. 48** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## August Thyssen-Hütte AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 25688
Duisburg-Hamborn, Dezember 1937 EF+

Auflage 7.000 (**R 9**). Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG, heute ThyssenKrupp. Originalunterschriften. Für diese Anleihe hatten die Vereinigten Stahlwerke eine Bürgschaft übernommen, dort mit Faksimile-Unterschrift Poensgen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 49

**Nr. 49** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Austria Vereinigte Emaillierwerke, Lampen- und Metallwarenfabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3480
Wien, Juli 1942 EF

Auflage 1.250. Gründung 1855 als "Priv. österr.-ungarische Staats-Eisenbahngesellschaft". Zwischen 1891 und 1908 wurden alle Linien der Gesellschaft verstaatlicht. Nach dem Zerfall der Monarchie 1918 wurden dann Lokomotiven gebaut. Später Spezialisierung auf Emaille- und Metallwaren. 1943 umbenannt wie oben. 1972 Umbenennung in Austria Email. 1980/81 Fusion mit der Elin-Tochter EHT zur Austria Email - EHT AG. 1992 Aufgliederung der Geschäftsfelder, heute Spezialist in Sachen Wärmetechnik. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 50** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Badische Motor-Lokomotivwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2824
Mosbach / Berlin, 1.10.1921 VF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 9**). Ursprung ist eine 1913 in Mosbach als Steinmetz & Gmeinder KG begründete Fabrik (ab 1916 Anton Gmeinder & Cie.), die bereits 1919 die ersten Lokomotiven mit Benzol-Motor auslieferte. Hergestellt wurden ferner Motorfahrzeuge und Eisenbahnmaterial aller Art. 1921 Einbringung der Aktivitäten in die neu gegründete Badische Motor-Lokomotivwerke AG. Gemeinsam mit der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe und der Motorenwerke Mannheim kommt es zur Gründung der MBG Motor-Lokomotiv-Verkaufs-Ges. Baden mbH. 1925 geht die AG in Konkurs. Nachfolger wird die Gmeinder & Co. GmbH, die Anton Gmeinder mit Unterstützung von Carl und Hermann Kaelble gründet. Die Fertigung von Feldbahn- und Normalspur-Lokomotiven sowie Grubenlokomotiven wird weiter ausgebaut. 1932 wird Gmeinder zum Hauptlieferanten der Standard-Rangierlokomotiven der Deutschen Reichsbahn. Später werden für die Deutsche Bundesbahn Rangierlokomotiven der Baureihe V 60 gebaut, außerdem einige Dieseltriebwagen wie der WEG T 23 und 24. 1996 Neugründung als "Gmeinder Lokomotiven- und Maschinenfabrik GmbH", 2004 Ausgliederung des Lokomotivenbaus in Mosbach an die "Gmeinder Lokomotivenfabrik GmbH", deren alleiniger Gesellschafter heute die LBBW Venture Capital GmbH ist. Maße: 30,8 x 24 cm. Linker Rand mit Abheftlochung und Nadeleinstichen. Mit beiliegenden Kupons.




Nr. 50




Nr. 51

**Nr. 51** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Bank für Mittelsachsen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4765
Mittweida, 26.9.1933 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1879 als Spar- und Kredit-Bank Mittweida, 1920 umbenannt in Bank für Mittelsachsen. Filialen in Chemnitz, Frankenberg und Waldheim. Zuletzt eng an die Sächsische Staatsbank angelehnt. Börsennotiz: Chemnitz, später Leipzig. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen. Die Liquidation der Bank für Mittelsachsen führte die Sächsische Landesbank durch. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 52** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Bankhaus Bühl & Co. KGaA (2 Stücke im Rahmen)

Aktie 100 RM + 1.000 RM, Nr. 381 + 701
Leipzig, 15.7.1928 EF

Die KGaA übernahm das zuvor als Kommanditgesellschaft geführte Bankgeschäft Bühl & Co. am Martin-Luther-Ring 9. Die Bank besaß die Aktienmehrheit der Wolf von Arnim'sche Werke AG (gegr. 1923 in Halle a.S. als Konsortial-AG, seit 1925 Sitz Leipzig, Siedlungsbau sowie Herstellung und Vertrieb von Baustoffen, 1931 Konkurs) sowie

Beteiligungen an der Mitteldeutsche Grünsteinwerke GmbH und der Herold Neue Deutsche Zwecksparkasse AG in Leipzig. Nur im Gründungsjahr 1928 wurde noch eine Dividende von 10 % erwirtschaftet, danach gerieten die Bank und ihre Hauptbeteiligung in den Sog der Weltwirtschaftskrise und gingen wenige Jahre später ein. Aktien untereinander im schönen braunen schillernden Rahmen mit braunem Passpartout. Maße (mit Rahmen): 60 x 46 cm. Hochwertiger Rahmen, sehr edel!




Nr. 52




Nr. 53

**Nr. 53** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 36062
Köln, Dezember 1972 EF+

Auflage 4.000 (R 7). Bereits 1782 gründete Johann David Herstatt in Köln das Bankhaus I. D. Herstatt, das zunächst 1888 vom Kölner Bankhaus J. H. Stein übernommen wurde. Sein Nachfahre Iwan David Herstatt (1913-1995) begann 1931 eine Lehre bei der Deutschen Bank. Nach Kriegsende leitete er zunächst die Kölner Niederlassung der Bank für Gemeinwirtschaft. 1955 kaufte Herstatt das Bankhaus Hocker & Co., mit Unterstützung seines Jugendfreundes Hans Gerling, der 81,4 % der Aktien der nunmehr als I. D. Herstatt KGaA firmierenden Bank übernahm. Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Lange Zeit zunächst als kleine feine Privatbank erfolgreich. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel für den Devisenhandel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Dattel bei Herstatt drehte. Zur Umgehung der beschränkten Kompetenzen wurden Geschäfte mit Strohmännern fingiert, die Schieflagen durch Fehleinschätzung des Dollar-Kurses addierten sich deshalb unbemerkt. Am Ende reichte es aber zur spektakulärsten Banken-Pleite der Nachkriegszeit, in Folge derer sogar Hans Gerling zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt und des Versicherungs-Tycoons Hans Gerling, der wegen der finanziellen Folgen des Zusammenbruchs der Herstatt-Bank zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit restlichen Kupons.




Nr. 54

**Nr. 54** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Bankverein für Nordwestdeutschland AG

Aktie 100 RM, Nr. 29526
Bremen, Dezember 1926 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1880 als Bremer Gewerbebank, von 1897 bis 1921 Firmierung als Bank für Handel und Gewerbe. Betrieb eines allgemeinen Bankgeschäfts und aller damit zusammenhängenden Geschäfte. 1920 Erwerb sämtlicher Anteile der Spar- und Leihbank GmbH Thedinghausen (1936 aufgelöst, 1939 Übertragung der Depositenkasse Thedinghausen auf die Braunschweigische Staatsbank), 1922 Übernahme des Bremer Bank-Vereins Bremerhaven. 1926 wurden die Niederlassungen in Bremerhaven und Wesermünde an die J. F. Schröder Bank KaA übertragen. Börsennotiz Berlin bis 1926, Bremen bis 1932. 1945 Verschmelzung mit der Bremer Kreditbank AG zum Bankverein Bremen. Maße: 21 x 29,8 cm. Linker Rand mit einem kleinen Einriß, sonst tadellos. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 55

**Nr. 55** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Bau- und Finanz-AG des Schlesischen Handwerks

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 5333
Breslau, Dezember 1943 EF+

Auflage 250. 1933 gegründet zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. 1943 Umfirmierung in Schlesische Wohnstätten AG. Bei Kriegsende besaß die in Breslau am Museumsplatz domizilierende Ges. 245 Miethäuser mit 1.350 Wohnungen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

**Nr. 56** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Baumwollspinnerei Germania

Aktie 1.000 Mark, Nr. 357
Epe i. Westfalen, 1.6.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gründung 1897 als Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, ab 1993 Vermögensverwaltung. Neben der Vermietung der Gewerbeimmobilien (ehemalige Textilfabrik) in Gronau plante man auch Investments in "Sozialimmobilien" für Senioren. Darlehensverluste in Millionenhöhe und reihenweise Insolvenzen größerer Mieter machten die noch heute in Düsseldorf börsennotierte Germania-Epe AG zum Pennystock. Hochdekorativ verzierter G&D-Druck. Lochentwertet. Maße: 32,8 x 23,8 cm.




Nr. 56



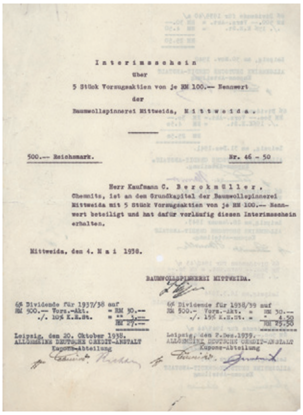

Nr. 57

**Nr. 57** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 135,00 EUR**

## Baumwollspinnerei Mittweida

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4434
Mittweida, 1.10.1921 EF

Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1884. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspindeln, 3 Wasserkraftturbinen und Dampfanlagen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin (Funkgeräte) eingerichtet. In Leipzig börsennotiert. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. Zur Wende waren etwa 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 als Sächsische Baumwollspinnerei GmbH reprivatisiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region. Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Maße: 25 x 33,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**




Nr. 58

**Nr. 58** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 175,00 EUR**

## Baumwollspinnerei Mittweida

Namens-Vorzugsaktie 5 x 100 RM, Nr. 21-25
Mittweida, 4.5.1938 VF+

Interimsschein, **Auflage 6** (**R 9**). Ausgestellt auf den Fabrikbesitzer Fritz Backofen in Mittweida. Maschinenschriftliche Ausführung, rückseitig Dividendenquittungen der ADCA in Leipzig bis 1943/44, eingetragen im März 1945. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.




Nr. 59

**Nr. 59** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Bautzen-Neschwitzer Maschinenfabrik AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2395
Bautzen, 1.9.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 50.000 (R 7). Gründung am 28.8.1923 zur Herstellung von Feuerungsanlagen, insbesondere die Einrichtung vollständiger Kesselhäuser und aller dabei in Verwendung kommender Maschinen und Apparate. 1924 wurde bereits wieder die Liquidation beschlossen, 1927 Firma erloschen. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 28,2 cm. Eins der am besten erhaltenen Exemplare, lediglich die linke obere Ecke mit kleiner Verletzung.

**Nr. 60** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Bauxitwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7480
Gießen, 16.12.1921 EF

Auflage 3.500 (R 8). Bei der Gründung 1920 mit Sitz zunächst in Frankfurt a. M. wurden in die AG eingebracht: sämtliche 1000 Kuxe der Gew. "Hessen" zu Hanau a. M.; sämtliche 100 Kuxe der Gew. "Vereinigte Preist" zu Hanau a. M.; die Geschäftsanteile der Bauxitwerke Hessen GmbH zu Frankfurt a. M. sowie das Bauxitwerk Ing. Georg Koch zu Gießen. Damit verfügte die Ges. über 5 Bauxitgruben, im Jahr darauf wurden 6 weitere Gruben aufgeschlossen und 1 weitere hinzuerworben. Ferner beteiligt zu 97 % an der Vereinigte Hessische Bauxitgruben GmbH und zu 10 % an der Oberhessische Grubenges. mbH in Frankfurt a. M. 1921 Sitzverlegung nach Gießen. Mehrheitsaktionär war zuletzt die C. O. Wegener Rüdersdorfer Portland-Cementwerke GmbH in Kalkberge (Mark). Schon 1926 wieder in Liquidation getreten. Maße: 24,5 x 38,7 cm. Mit Kupons.




Nr. 60




Nr. 61

**Nr. 61** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Bayerische Metallwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 132
Dachau, Mai 1933 EF

Auflage 119 (R 6). Gegründet 1923 in Landshut u.a. durch die Radiologie AG und dem Physiker Dr. Robert Fürstenau zur Herstellung von Wolfram- und Molybdän-Fabrikaten. 1926 außerdem Errichtung eines Werks für technische Gase (Wasser- und Sauerstoff). 1929 Sitzverlegung nach Dachau (Leitenweg 1). 1969 in eine GmbH umgewandelt. 1990 Erwerb durch Marion Frfr. von Cetto, der auch der Mitbewerber "Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH" in Traunstein gehört, womit die beiden vormaligen Konkurrenten unter ein Dach kommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Nr. 62** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Bayerische Motoren Werke AG

Sammel-Vorzugsaktie 20 x 50 DM, Muster
München, Juli 1989 UNC/EF

Nullgeziffertes Muster (R 7). Keimzelle dieser „neuen" BMW sind die 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umbenannt wurde (interessanter Weise wurde übrigens 1923 in München auch eine „neue" Bayerische Flugzeugwerke AG gegründet, aus der 1938 die Messerschmitt AG wurde). Die „alte" BFW war nach deren Konkurs 1916 Auffanggesellschaft für die „Aeroplanbau Otto & Alberti" und die "Gustav Otto Flugmaschinenwerke", deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Während des 1. Weltkrieges kam es im Flugmotorenbau sogar zu einer Zusammenarbeit mit der Rapp Motorenwerke GmbH (ab 1917 Bayerische Motoren Werke GmbH, also der „alten" BMW, seit 1918 eine AG). Mitbegründer und späterer Hauptaktionär der „alten" Bayerische Motoren Werke AG war der österreichisch-italienische Industrielle Camillo Castiglioni (1879-1957, Schwiegersohn des Industriellen Ernst Körting aus Hannover). Hauptaktionär Castiglioni verließ 1922 die „alte" BMW (die sich inzwischen auf die Fertigung von Bremsen spezialisiert hatte und 1920 in „Süddeutsche Bremsen AG" umbenannt worden war, noch heute als „Knorr-Bremse" ein Unternehmen von Weltruf). Die BMW-Namensrechte nahm der Flugzeug- und Autonarr Castiglioni mit zur 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die aus diesem Anlaß 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umfirmierte. Dabei nahm er von der „alten" BMW nicht nur den Vorstandsvorsitzenden Franz Josef Popp mit, sondern auch den erfolgreichen Motorenentwickler Max Friz, der 1923 mit der R 32 das erste BMW-Motorrad entwickelte. 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) und produzierte ab 1929 sein erstes eigenes Serien-Automobil. 1932 folgte der erste „echte" BMW der AM-Baureihe, der AM 1 (für „Automobilkonstruktion München Nr. 1"). Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren ließ die Auto- und Motorrad-Sparte wieder in's zweite Glied treten, mit andauernden Folgen nach Kriegsende: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als "Weißer Ritter" stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Schöner Druck von G&D mit BMW-Emblem. Maße: 29,8 x 21 cm.




Nr. 62



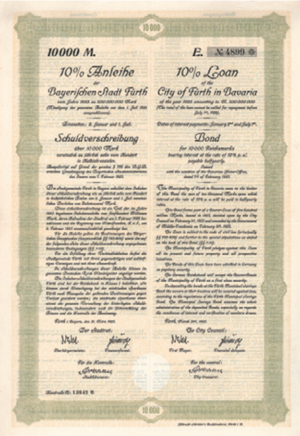

Nr. 63

**Nr. 63** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Bayerische Motoren Werke AG

Aktie 1.000 DM, Muster
München, Dezember 1996 EF+

(R 8) Schöner Druck von G&D mit BMW-Emblem. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung, feine Lochentwertung.




Nr. 64

**Nr. 64** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Bayerische Stadt Fürth (City of Fürth in Bavaria)

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 4899
Fürth i.B., 31.3.1923 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 500 Mio. M, aufgenommen mit Genehmigung der Regierung von Mittelfranken. Großformatig, zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 40 x 27,4 cm.



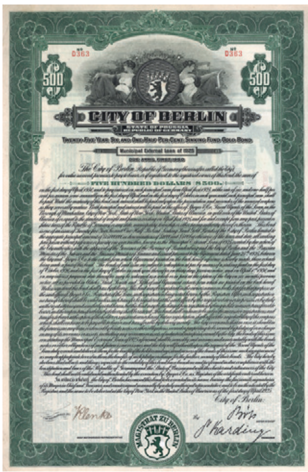

Nr. 65

**Nr. 65** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 37846
Berlin, März 1920 VF+

Auflage 20.000 (**R 9**). Sigmund Bergmann (geb. 1851 im thüringischen Tennstedt) wanderte mit 18 Jahren in die USA aus. In New York wurde ca. 1875 **Thomas Alva Edison** wegen seines Geschicks und Arbeitseifers auf ihn aufmerksam. Mit Neuentwicklungen machte Bergmann schnell viel Geld und konnte schon 1876 in New York die erste eigene Werkstätte eröffnen, wo er für Edison die ersten zum Verkauf bestimmten Phonographen herstellte. Bald produzierte er auch Telephonübertragungseinrichtungen für Western Union und richtete für Edison ein Testlabor für Glühlampen ein. 1879 wurden die ersten von Edison und Bergmann gemeinsam entwickelten Glühlampen der Öffentlichkeit vorgestellt, die 1881 auf der Pariser Elektrizitätsausstellung eine “epochale Sensation” waren. Anlässlich dieser Ausstellung kam Bergmann nach 16 Jahren auch erstmals wieder nach Deutschland und erkannte die Bedeutung Berlins für die junge, aber sich schon kräftig entwickelnde Elektroindustrie. Wenig später stieg Thomas Alva Edison als Teilhaber in die S. Bergmann & Company ein. Man errichtete eine neue Fabrik Eckene Avenue B und East 17th Street, die bald auf 1500 Beschäftigte anwuchs. 1889 beschloß Edison, alle Firmen in seinem Einflußbereich in der Edison **General Electric Company** zusammenzufassen, also auch die Bergmann-Fabrik. Die General-Electric-Anteile, die Bergmann nun erhielt, verkaufte er, ging zurück nach Deutschland und gründete 1891 an der Fennstraße in Berlin-Moabit erneut ein Unternehmen, das seinem vorherigen New Yorker Betrieb sehr ähnlich war. Aus diesem Betrieb entstand 1893 die “S. Bergmann & Co. AG Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installations-Artikel für elektr. Anlagen” bzw. 1897 die “Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke AG”. Die beiden Fabriken der zwei selbständigen AG’s waren nur durch die Oudenarderstraße getrennt und grenzten ansonsten direkt aneinander an. 1900 fusionierten beide Ges. zur “Bergmann-Elektricitäts-Werke AG”. In der Weltwirtschaftskrise wurde Bergmann erneut ein Sanierungsfall. Die Siemens-Schuckertwerke und die A.E.G., die jetzt bereits über 80 % der Bergmann-Aktien besaßen, nutzten dies, um zum Kurs von lediglich 24 % fast alle Aktien der verbliebenen freien Aktionäre zu übernehmen. Lediglich 0,6 % blieben danach im Streubesitz. 1936 Straffung des Fertigungsprogramms und Konzentration der Produktion im Werk Berlin-Wilhelmsruh (Rosenthal). 1949 teilten sich die Wege von Betrieb und AG: Das Werk wurde enteignet und als VEB Bergmann-Borsig weitergeführt. Nach der Wende wurde daraus die ABB Bergmann-Borsig GmbH und dann die Alstom Power Service GmbH. Von ehemals 3.500 Beschäftigten sind heute nur noch 320 geblieben, ansonsten enstand auf dem früheren Bergmann-Areal der PankowPark, wo sich inzwischen ca. 80 weitere Betriebe angesiedelt haben. Die AG selbst nahm nach 1949 im Westen keinen eigenen Fabrikbetrieb mehr auf, sondern hielt nur noch diverse Beteiligungen, deren wichtigste Schorch in Mönchengladbach, Heliowatt in Berlin, die Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin (DeTeWe) und die Bergmann Kabelwerke AG in Berlin/Wipperfürth waren. Großaktionäre waren bis in die 1970er Jahre mit jeweils über 25 % die Siemens AG, die Deutsche Bank und die Bayerische Vereinsbank. Danach übernahm Siemens die Mehrheit und verkaufte die anschließend mit DeTeWe zusammengelegte Bergmann an die saarländische Gebr. Röchling KG. 2005 Übernahme durch die kanadische Aastra Technologies Ltd. Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 66

**Nr. 66** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Berlin (City of Berlin)

6,5 % Gold Bond 500 $, Nr. 1187
Berlin, 1.4.1925 VF+

Durch Speyer & Co. in New York plazierte Anleihe von 15 Mio. $. Tolle Vignette mit zwei Mädchen und Berliner Bär. Lochentwertet. Maße: 38,4 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons.




Nr. 67

**Nr. 67** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Berliner Dampfmühlen-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 230
Berlin, Januar 1930 EF

Auflage 850 (R 6). Gründung 1888 zum Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemühlen. 1921 Aufstellung der aus dem Cöpenicker Betrieb ausgebauten Müllereimaschinen in der Berliner Mühle. Besitz: Dampfmühle Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 22/23 (Getreide-Wäscherei und Trockenanlage, Getreide-Silos) und Getreidespeicher Berlin-Cöpenick (Mechanische Förderanlagen). Lediglich für ein Jahr (1926-27) Zusammenschluß mit der Berliner Victoriamühle, der Humboldtmühle und der Weizenmühle Karl Salomon AG in Berlin zu einer “Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen mbH & Co., Berlin”. Börsen-Notiz: Berlin und Köln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 68

**Nr. 68** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG (BEWAG)

6 % Debenture 1.000 $, Specimen
Berlin, 8.5.1930 EF+

(**R 10**) Recepis specimen aus dem Archiv de Bussy. Gründung 1923 zur Versorgung Berlins mit Elektrizität und Wärme. Kraftwerke: Klingenberg, West, Charlottenburg, Moabit, Rummelsburg, Oberspree, Spandau, Steglitz und Weißensee. 1931 - die Stadt Berlin hatte gerade wieder einmal riesige Haushaltslöcher zu stopfen - ging die Konzession an die von der Privatwirtschaft getragene und finanzierte Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) über. Die Betriebsführung behielt die BEWAG. 2001 übernahm der schwedische Energiekonzern Vattenfall die Aktienmehrheit. 2002 Zusammenschluss mit der hamburgischen HEW, der Lausitzer LAUBAG und der mitteldeutschen VEAG zur Vattenfall Europe AG, die sich damit als “vierte

Kraft” in der deutschen Stromversorgung etablierte. 2005 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre der bis dahin börsennotierten früheren Bewag. Zwischenschein aus der holländischen Tranche der 1930er Dollar-Auslandsanleihe von 15 Mio. US-$. Maße: 22,9 x 30 cm. Perforationsentwertung. Nur drei dieser Archivstücke sind bekannt.




Nr. 69

**Nr. 69** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Bill-Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2970
Hamburg, Januar 1921 EF

Auflage 4.200. Gründung 1889. Die Brauerei entstand auf dem Grundstück Bullenhuser Damm 59-75. Übernommen wurden 1918 die Hansa Brauerei-Gesellschaft und 1921 die Brauhaus Teutonia AG. 1943 wurde die Brauerei durch Fliegerangriffe schwer beschädigt, erst 1949/50 lief die Produktion des “Moravia-Pils” wieder an. 1974 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Holsten-Brauerei. Maße: 25,6 x 35 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 70

**Nr. 70** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bitterfelder Louisen-Grube Kohlenwerk- und Ziegelei-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 955
Berlin, 18.11.1910 EF

Auflage 400. Gründung 1873. Die Gesellschaft übernahm von der Firma Keferstein, Köppen & Co. die auf der Sandersdorfer Flur gelegenen Braunkohle- und Tonfelder. Braunkohlenabbau auf den Gruben Louise und Karl Ferdinand, außerdem Betrieb einer Ziegelei, die zuletzt 3 Mio. Mauersteine jährlich produzierte. 1910 nahm die Ges. 2,5 Mio. Mark in die Hand (das 4-fache des Aktienkapitals zu dieser Zeit!) und erwarb von Lehmann & Kühle in Bitterfeld die Grube Vergißmeinnicht. Nach 1945 enteignet worden. Hübsche Girlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 23 x 28,8 cm.

**Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!**




Nr. 71

**Nr. 71** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Bonner Portland-Zementwerk AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2778
Oberkassel (Siegkreis), April 1952 EF

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1856 als Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein AG, 1938 Umbenennung in Bonner Portland-Zementwerk AG, seit 1966 Bonner Zementwerk AG. Mehrheitsaktionär waren die Dyckerhoff-Zementwerke in Wiesbaden; 1985 mit Dyckerhoff verschmolzen. Schöne große Vignette mit Werksansicht. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Rückseitig mit der Hand als wertlos beschriftet.




Nr. 72

**Nr. 72** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Brauerei am Kreuzberg AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 275 (674)
Meiningen, 26.8.1892 EF

Gründeraktie, Auflage 550. Brauerei-Betrieb bereits seit 1850, seit 1892 AG. 1908 Ankauf der Brauerei von G. Völler und Umfirmierung in “Vereinigte Brauereien AG”. Die Gesellschaft besaß ein gutes Dutzend Gastwirtschaften sowie auswärtige Bierniederlagen. Nach der Wende von der damals noch zur Schickedanz-Quelle-Gruppe gehörenden Nürnberger Patrizier-Bräu übernommen. Vier Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 22,4 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

**Nr. 73** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Brauerei Hack AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 781
Meiningen, 1.4.1923 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1922. Produktion von ober- und untergärigem Bier und von alkoholfreien Getränken. Konzernverbindung (1943): Riebeck-Brauerei AG, Leipzig. 1947 aufgegangen in dem VEB Vereinigte Brauereien, Meiningen, nach 1971 Teil des Getränkekombinats Rennsteig. Nach der Privatisierung seit 1992 fortgeführt als Brauhaus Meiningen GmbH + Co. KG als Tochtergesellschaft der Patrizierbräu, Nürnberg. 1995 verkauft an den Koblenzer Investor Dr. Roland Müller. 1999 übernommen von Klaus Weydringer, nun Meininger Privatbrauerei GmbH. Maße: 17,5 x 22,3 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.




Nr. 73




Nr. 74

**Nr. 74** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Brauhaus Wülfel AG

Namensaktie 1.000 DM, Nr. 1116
Hannover, September 1992 UNC/EF

Auflage 2.485 (R 7). Gegründet wurde die Brauerei am Südrand des heutigen Stadtteils Laatzen schon 1859, später die Rittergutsbrauerei Armand Fonatine. Sodann formten 111 Gastwirte der Stadt für den Brauereibetrieb eine Genossenschaft, die 1906 für den späteren Neubau der Brauerei das Grundstück Hildesheimer Straße 420 erwarb. Erst 1929 konnte der Brauereineubau dann realisiert werden. Die Lagerbierbrauerei Wülfel eGmbH wurde 1977 in die Brauerei Wülfel AG umgewandelt, 1991 dann umbenannt wie oben. 1992 übernahm der Lokalrivale Gilde Brauerei AG die Aktienmehrheit. 1997 wurde die Wülfel-Braustätte geschlossen und bis auf erhalten gebliebene Teile der monumentalen Fassade abgerissen. Auf dem Areal entstand dann ein Einkaufszentrum. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons und Eintragungsbestätigung mit Briefkopf Wülfel. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

**Nr. 75** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Braunkohlenbergwerk Pallas

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 460
Erkelenz / Berlin, 11.6.1912 EF+

Auflage 1.000, ausgestellt auf und als Grubenvorstand original unterschrieben von Dr. Walter Schmieden. Dieses geplante Braunkohlenbergwerk sollte in der damaligen preussischen Provinz Westpreussen in der Gemeinde Orlowo in der Nähe der Stadt Hohensalza im Weichseldelta errichtet werden. Die Vorkommen erwiesen sich jedoch als wenig ergiebig, daher ist davon auszugehen, dass auch die Tätigkeit der Gewerkschaft Pallas nicht erfolgreich war. Lochentwertet. Maße: 33,8 x 23,5 cm.




Nr. 75




Nr. 76

**Nr. 76** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Bremen-Besigheimer Oelfabriken

Aktie 100 RM, Nr. 6714
Bremen, Dezember 1940 EF+

Auflage 500. Gründung 1889 unter der Firma Oelfabrik Besigheim vorm. Fr. Kollmar in Besigheim, ab 1895 Bremen-Besigheimer Oelfabriken AG. Die Fabrikanlage befand sich in Bremen am Holz- und Fabrikhafen, Zweigniederlassung in Harburg-Wilhelmsburg. 1929 I.-G.-Vertrag mit der F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG, Hamburg-Harburg. 1937 Beteiligung an dem im Rahmen des Vierjahresplanes gegründeten "Oelmühlen-Walfang-Konsortium" zur Ausübung des Walfanges und Verarbeitung der gewonnenen Produkte. 1954 Verschmelzung mit der Schwesterfirma F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG. 1959 Übertragung des Vermögens unter Ausschluss der Abwicklung auf die Hauptgesellschafterin "Margarine-Union GmbH" in Hamburg. Die AG erlosch. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 77** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Bremer Silberwarenfabrik AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1473
Bremen, Dezember 1951 EF

Auflage 1.800 (R 8). 1810 hatte sich der Goldschmied Martin Heinrich Wilkens mit einer Werkstatt in der Bremer Altstadt neidergelassen. 1840-61 prägte die Firma Wilkens auch die Münzen des bremischen Staates. 1917 übernahm Martin-Heinrich Wilkens, Urenkel des Firmengründers, die Firma, die sich inzwischen auf silberne und versilberte Bestecke sowie silbernes Tischgerät spezialisiert hatte. 1921 übernahm er die Aktienmehrheit des 1905 gegründeten Konkurrenten „Bremer Silberwarenfabrik", die 1969 mit ihrem Hauptaktionär M. H. Wilkens & Söhne AG zur Wilkens Bremer Silberwaren AG fusionierte. 1995 ging die AG in Konkurs, das operative Geschäft mit den Marken Wilkens und BSF übernahm das Zwillingswerk J. A. Henckels, Solingen. Die Marke BSF wird heute für eine Edelstahl-Besteckserie des Zwillingswerks benutzt, die Marke Wilkens wurde 2006 mit der Manufaktur in Bremen von den beiden dortigen Geschäftsführern übernommen. Teile des Hemelinger Betriebsgrundstücks wurden inzwischen für den Bau des Hemelinger Tunnels in Anspruch genommen, der das Mercedes-Werk Bremen mit der Autobahn verbindet. Nachdem 2001 alle Gläubiger befriedigt waren, wurde der AG-Konkurs aufgehoben und die Gesellschaft als RWL Verwaltungs- und Beteiligungs-AG fortgesetzt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 77




Nr. 78

**Nr. 78** **Schätzpreis: 80,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

## Bremisch-Hannoversche Eisenbahn

Aktie 300 DM, Nr. 198
Frankfurt a.M., Dezember 1958 EF+

Auflage 3.525, (R 8), kompletter Aktienneudruck wegen Herabsetzung des Grundkapitals. Gründung 1898 als Bremisch-Hannoversche Kleinbahn, 1958 Umfirmierung in Bremisch-Hannoversche Eisenbahn-AG. Strecken: Huchting-Thedinghausen (26 km Normalspur, ab 1955 nur noch Güterverkehr) und Bremen-Tarmstedt (26 km Schmalspur, 1954/56 stillgelegt und abgebrochen, Ersatz durch die Kraftomnibuslinie Bremen-Tarmstedt-Zeven). Betriebsführung durch die Deutsche Eisenbahn-Ges. (später AGIV). Eine der letzten noch börsennotiert gewesenen Privatbahnen, 2001 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die WCM in BHE Beteiliungs-AG umfirmiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 79** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 125
Breslau, 22.5.1943 EF+

Genaue Auflage unbekannt, aber unter 300. Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten Hallenbäder Deutschland, von 1895 bis 1897 im reinsten Jugendstil erbaut. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist, inzwischen stilvoll renoviert, immer noch ein Schmuckstück der heutigen Stadt Wroclaw. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 79




Nr. 80

**Nr. 80** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Brown, Boveri & Cie. AG

Aktie 200 RM, Nr. 10433
Mannheim, Januar 1934 EF

Auflage 8.500 (R 7). Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das breite Produktionsprogramm umfasste im Laufe der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdichter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische Bahnen aller Art (incl. Seil- und Schwebebahnen), Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberleitungs-Omnibusse, elektrische Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken sowie Dreh-, Hub- und Klappbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 9 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück** mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 81

**Nr. 81** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Bürgerliches Brauhaus AG

Namensaktie 200 Mark, Nr. 160
Nordhausen, 1.4.1905 VF

Gründeraktie, Auflage 750 (R 8). Gründung 1904 zur Übernahme des Brauerei- und Wirtschaftsbetriebes von Wilh. Loeschigk in Nordhausen, Hallesche Str. 32. Außerdem wurde 1919 die Brauerei Ziegler in Sondershausen angekauft und gleich darauf stillgelegt. Knapp 20.000 hl Roland-Bräu und Diadem-Pilsener jährlich betrug der Ausstoß. Die Brauerei am Taschenberg überlebte auch die DDR mit "Nordquell" und "Roland Bräu" und rettete sich nach der Wende in die Reprivatisierung (woran wir allerdings ungute Erinnerungen haben, denn die neuen Eigentümer ersteigerten vor Jahren auf unserer Auktion eine Historische Aktie vom Bürgerlichen Brauhaus; bezahlt haben sie die bis heute nicht). Im Januar 2007 schloß sich ein Investoren-Konsortium für den Abriß und kompletten Neubau der Brauerei am traditionellen Standort zusammen, die Mitte 2008 als "Bürgerliches Brauhaus" ihren Betrieb dann wieder aufnehmen soll. Äußerst dekorativ, mit postkartengroßer Abb. von Brauerei und Biergarten. Maße: 35,5 x 22 cm. **Nicht entwertet!**




Nr. 82




Nr. 83

**Nr. 82** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldv. 10.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.7.1962 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Vignette mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Abheft- und Entwertungslochung. Mit Kuponbogen von 1962 und Erneuerungsbogen von 1972.

**Nr. 83** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldv. 1.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 2.1.1963 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Mit Anleihen von 400 bzw. 500 Mio. DM Volumen hatte der Bund den Kapitalmarkt in der Nachkriegszeit überhaupt erst 4 mal in Anspruch genommen: 1952, 1958, 1960 und 1962. Gleich 3 x in einem Jahr geschah es dann 1963. Die I. Ausgabe im Volumen von 400 Mio. DM war nach fünf tilgungsfreien Jahren in 10 Jahrestranchen durch Auslosung rückzahlbar. Mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.



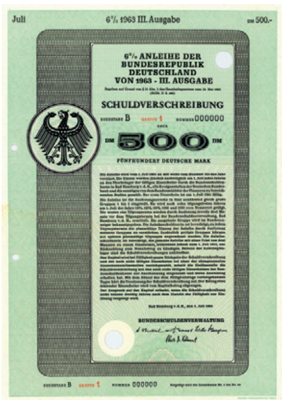

Nr. 84

**Nr. 84** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldv. 100 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.4.1963 EF/VF

II. Ausgabe, nullgeziffertes Muster (**R 10**). Mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.




Nr. 85

**Nr. 85** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldv. 500 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.7.1963 VF+

III. Ausgabe, nullgeziffertes Muster (**R 10**). Die III. Ausgabe im Volumen von 400 Mio. DM war nach zehn tilgungsfreien Jahren in fünf Zweijahrestranchen durch Auslosung rückzahlbar. Mit Bundesadler, wie auf dem alten 5-Mark-Stück. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.




Nr. 86

**Nr. 86** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Bundesrepublik Deutschland

6,5 % Schatzanweisung 10.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.4.1968 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Großer Bundesadler ganzflächig im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.

**Nr. 87** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Buttella-Werk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5218
Hannover, 24.6.1923 VF+

Auflage 6.000 (**R 10**). Gründung 1921. Herstellung von Pflanzenbutter und anderen Margarinefabrikaten (die Fabrik war in der Dreyerstr. 8-10). Bereits 1924 wieder in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 33,5 x 20,9 cm. Linker Rand mit zwei leichten Abdrücken von rostigen Büroklammern.




Nr. 88

**Nr. 88** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Butzke-Werke AG

Aktie 50 DM, Nr. 21713
Berlin, Juni 1973 EF+

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1873 als Metallwaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin. 1888 Umwandlung in die F. Butzke & Co. AG für Metall-Industrie. 1977 Umfirmierung in AQUA Butzke-Werke AG. Hergestellt werden heute sanitäre Spezialarmaturen, Labor- und Gartenarmaturen. 1997 Umwandlung in eine GmbH und Sitzverlegung nach Ludwigsfelde. Maße: 21 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 89

**Nr. 89** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Cappel & Co. Motorwagen- und Tractoren-Verkaufsgesellschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 248

Aachen, Dezember 1927 EF+

Gründeraktie, Auflage 450 (R 7). Fortführung des Handelsgeschäfts der Firma Cappel & Symonds in Krefeld. Vertrieb von Motorwagen und Traktoren sowie Zubehör und Ersatzteilen. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 90

**Nr. 90** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Carl Dürfeld AG

Aktie 20 RM, Nr. 2815

Chemnitz, März 1930 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1907. Die Weberei speziell für Möbelstoffe in der Röslerstr. 27 besaß ca. 300 Webstühle und beschäftigte knapp 300 Leute. Börsennotiz in Leipzig, Dresden und Chemnitz. Die Übernahme des Betriebes der Chemnitzer Teppichfabrik Oscar Kohorn & Co. im Jahr 1930 konnte die in der Weltwirtschaftskrise chronisch unterbeschäftigte Weberei nicht mehr retten: Die AG ging in Liquidation und ist 1934 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 91

**Nr. 91** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18412

Berlin, Dezember 1920 EF

Auflage 12.500. Carl Elöf Lindström (geboren am 26.6.1869 im schwedischen Södertälje, gestorben am 29.12.1932 in Berlin) schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstätte, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. Nicht ganz freiwillig, denn die Bankiers hatten Lindström in der Hand, weil er sich zuvor bei einem Großauftrag für Salon-Kinematographen verkalkuliert hatte. 1905 brachte die Firma den "Record-Plattenapparat" heraus, weswegen Carl Lindström als **Erfinder des Grammophons mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter gilt**. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Dazu kamen die Labels Jumbo, Jumbola, Fonotipia, Beka, Lyraphon, Dakapo und Favorit durch Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas AG, Berlin (1913), der Favorite-Record AG, Hannover (1915) und der Beka-Rekord AG, Berlin (1917). Die große Schallplattenfabrik war in Treptow (Bouchéstr. 35/36). Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim "Schallplattenkönig" beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die Tagesleistung der Fabrik an der Schlesischen Strasse betrug nun 150.000 Schallplatten und 1.000 Sprechmaschinen. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100 % Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die Carl Lindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. **Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungs-Industrie der Vorkriegszeit!** Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26 x 34,4 cm. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden.




Nr. 92

**Nr. 92** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Carl Nottrott AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 17610

Auerbach i. Vogtl., 1.1.1941 EF

**Auflage 15** (**R 10**). Gründung 1921 unter Übernahme der seit über 100 Jahren bestehenden Firma Carl Nottrott. Betrieb einer Bleicherei, Färberei und Ausrüstung von Baumwollwaren aller Art. 1937 wurde der Maschinenpark der seit längerem stillliegenden und dadurch mit ungenügenden Kontingenten ausgestatteten Gardinenweberei verkauft und der gesamte Erlös zur Rückführung der Hypothekenschuld verwendet. Dadurch wurde die Firma ein reiner Lohnveredlungsbetrieb. Der kleine Betrieb, der nie mehr als 100 Beschäftigte hatte, entging nach dem 2. Weltkrieg der Enteignung und wurde 1954 in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 93

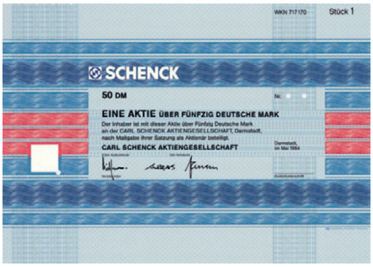
**Nr. 93** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Carl Rübsam Wachswarenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2151

Fulda, November 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. 1886 gründete Carl Rübsam seine Stearin-, Kompositions- und Paraffin-Kerzenfabrik. Bürogebäude in der Königstraße und Wachswalzwerke und Naturwachsbleiche "Am Hopfengarten". Seit 1921 AG. Die Firmengebäude wurden im 2. WK fast völlig zerstört, dennoch wurde weiter produziert bis 1952. Dann hörte "Rübsam" auf zu existieren. Am 11.3.1925 herabgesetzt auf 20 RM. Großformatig. Abb. einer Biene mit Wappen und Kerzenleuchter. Maße: 25,2 x 37 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.




Nr. 94

**Nr. 94** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Carl Schenck AG

Aktie 50 DM, G&D-Muster
Darmstadt, Mai 1984 UNC/EF

(**R 9**) Gründung 1881 als Eisengießerei und Waagenfabrik durch Carl Schenck (1835-1910, der zuvor in Mannheim seit 1863 die Mannheimer Maschinenfabrik Schenck, Mohr und Elsässer geleitet hatte, die spätere Fa. Mohr & Federhaff, wo u.a. der spätere Autopionier Carl Benz als technischer Angestellter arbeitete). Seit 1902 wurde außerdem Fördertechnik hergestellt und seit 1907 Auswuchtmaschinen. 1974 in eine AG umgewandelt, anschließend mit Vorzugsaktien an die Börse gegangen. Hergestellt wurden nun Maschinen und Anlagen für Wäge- und Dosiertechnik, Fördertechnik, Prüftechnik für die Automobilindustrie, Auswucht- und Diagnosetechnik. 2000 Übernahme durch die Dürr AG, Stuttgart, 2004 squeeze-out der Kleinaktionäre und Verkauf der traditionellen Mess- und Wiegetechnik an einen Finanzinvestor. Schenck konzentriert sich heute auf Diagnose- und Auswuchttechnik. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. Mit Kuponbogen.

**Nr. 95** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 250,00 EUR**

## Central-Bank für Bauten

Actie 100 Thaler, Nr. 20668
Berlin, 25.3.1874 EF

(R 8) Gegründet im Februar 1872, einer der typischen "Highflyer" der Gründerjahre mit bösem Erwachen für die Investoren. Im "Glagau" steht dazu: Cours einst 420, jetzt etwa noch 12. Diese sehr fruchtbare Mutter setzte ausserdem noch folgende Kinder in die Welt: Baugesellschaft Ostend (Cours 0); Baugesellschaft Südend (Cours 0); Baugesellschaft Cottage (Cours 0 - Diese ehemalige Villen-Colonie ist inzwischen wieder Schafweide geworden, und es gedeiht hier üppig die Wucherblume, seit dem Krach auch "Gründerblume" genannt. Der Vater der Centralbank und der eigentliche Urheber all' dieser bösen Gründungen ist Eduard Mamroth in Berlin, auch noch beteiligt bei Neptun sowie bei der Ostdeutschen Bank und bei der Ostdeutschen Wechslerbank in Posen. Herr Eduard Mamroth kostet dem Publikum viele Millionen, ist aber selber ein reicher Mann geworden. Soweit der zeitgenössische Bericht. Über die Central-Bank für Bauten wurde am 19.4.1881 der Konkurs eröffnet, die letzte geschäftliche Handlung war im Oktober des gleichen Jahres der Verkauf des Grundstücks Friedrichstrasse 105 (wo zugleich der Firmensitz war) für 523.000 Mark, während noch 546.850 Mark Hypotheken auf dem Objekt lasteten. Für die Aktionäre blieb demzufolge am Ende gar nichts über. Ausgegeben auf dem Höhepunkt der Spekulation in dieser Aktie, als der Kurs auf mehr als schwindelerregende 400 % stieg. Dekorativer, sehr aufwendiger Druck in lila, gelb und schwarz. Man leistete sich sogar eine teure Prägung für den Firmennamen. Maße: 23,8 x 31,8 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons ab 1879). Nur **24 Stücke** wurden vor 15 Jahren in altem Familienbesitz gefunden.




Nr. 96

**Nr. 96** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Centralbank für Eisenbahnwerthe

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 2585
Berlin, 2.1.1899 VF

Auflage 5.000 (**R 9**). Zum Pauschalpreis von 31 Mio. Mark übernahm die zu diesem Zweck 1899 gegründete Gesellschaft von der Münchener Localbahn-AG und der Dresdner Bank deren Beteiligungen an vier ungarischen Eisenbahnen. Die in München und Berlin notierten Aktien entwickelten sich vielversprechend, bis der Verlust der Beteiligungen als Folge des 1. Weltkrieges der Bank einen Schlag versetzte, von dem sie sich nie wieder richtig erholte. 1933 ging sie in Liquidation, aus ihr entstand die AG für Anlagewerte. Dekorativer Druck mit Flügelrad. Maße: 35,2 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

**Nr. 97** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Chemische Fabrik Aspe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10750
Aspe, März 1923 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1921 als Rizinol-Werke AG. 1925 Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. Maße: 26,5 x 18,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1926).




Nr. 97




Nr. 98

**Nr. 98** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Chemische Fabrik Siegfried Kroch AG (Chemische Fabrik Wandsbek AG)

Aktie 1.000 RM, Nr. 10
Berlin/Hamburg-Wandsbek, Mai 1934 EF+

Auflage 150. Gründung 1901 in Berlin durch Siegfried Kroch, seit 1921 AG. 1937 Sitzverlegung nach Hamburg-Wandsbek (Bismarckstraße), 1942 Umfirmierung in "Chemische Fabrik Wandsbek AG" (entsprechender Überdruck auf der Aktie). Hergestellt wurden Leder-Textil-Oele, Hilfsproduk-




Nr. 95

te für die Metallbearbeitung, Schaumdämpfungsmittel, Rostschutzlacke. 1952 aufgelöst, 1953 von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



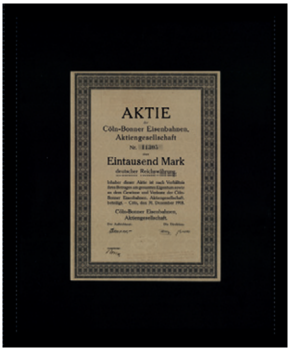

Nr. 99

**Nr. 99** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Chemische und metallurgische Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1182
Lüneburg, Mai 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gründung 1922. 1928 Sitzverlegung nach Berlin. Fabrikation und Handel mit chemisch-technischen, metallurgischen und pharmazeutischen Erzeugnissen. 1931 Auflösungsbeschluss. Tolle Gestaltung mit chemischen Instrumenten. Lochentwertet. Maße: 38,1 x 25,2 cm.




Nr. 100

**Nr. 100** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

## Cöln-Bonner Eisenbahnen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11305
Köln, 31.12.1918 VF

**Gerahmt.** Gründung 1894 als AG der Vorgebirgsbahn Cöln-Bonn, 1917 Umfirmierung in Cöln-Bonner Eisenbahnen AG. Betrieben wurden die Vorgebirgsbahn Köln-Brühl-Bonn (30 km, zunächst schmalspuriger Dampfbetrieb, 1927-34 auf Normalspur umgebaut und elektrifiziert), die Rheinuferbahn Köln-Wesseling-Bonn (26 km, Normalspur) und die Querbahn Brühl-Vochem-Wesseling-Godorf (7 km, zunächst dreischienig für Schmal- und Normalspur). Das rollende Material hatte noch in den 30er Jahren mit 34 Lokomotiven, 36 Triebwagen, 94 Personenwagen und 1.020 (!) Güterwagen einen äußerst stattlichen Umfang. Alleinige Aktionäre waren die Städte und Landkreise Köln und Bonn. Seit 1978 Verwaltungsgemeinschaft mit den Kölner Verkehrs-Betrieben. Mit Faksimile-Unterschrift Konrad Adenauer in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender und Oberbürgermeister von Köln. **Im schlichten schwarzen Rahmen.** Maße (mit Rahmen): 45 x 37 cm. Ausgeblichen, sonst tadellos, nicht entwertet.




Nr. 101

**Nr. 101** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 180,00 EUR**

## Consolidirtes Eisenstein- und Kupfererz-Bergwerk Vereinigte Glückauf Carl

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 6
Dermbach, 1.8.1900 EF

Auflage 100 (R 6). Erste Berichte vom Bergbau in Dermbach (bei Struthütten im Siegerland) gehen bis 1559 zurück. 11 um den Ort verteilte Gruben förderten zu unterschiedlichen Zeiten aus dem Eisenzecher Zug Spateisenstein und Kupfererz. Die größe unter ihnen war die ab 1858 aufgefahrene Grube Concordia, wo 200 Bergleute aus bis zu 882 m Teufe bis zur Betriebseinstellung 1953 1,8 Mio. t Eisenerz förderten. Hübsche Umrahmung mit Hammer und Schlegel in allen vier Ecken. Ausgestellt auf und als Repräsentant original unterschrieben von Bergwerksbesitzer Carl Kannengießer zu Wiesbaden. Maße: 30,8 x 22,9 cm. Rückseitig 1906 übertragen.




Nr. 102

**Nr. 102** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## Crimmitschauer Tricotagen-Fabrik GmbH

Anteil-Schein 5.000 Mark
Leitelshain, 1.8.1901 VF+

Gründeranteil, Auflage 48 (R 8). Gegründet 1901 in Crimmitschau, damals mit fast 100 Textilbetrieben eine der Hochburgen der deutschen Textilindustrie. Denkwürdiges spielte sich zu dieser Zeit hier ab: 1899 beantragte die Arbeiterschaft beim Spinner- und Fabrikanten-Verein Crimmitschau die Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden. Als dies 1901/02 in Meerane und Forst/Lausitz erreicht war, die Crimmitschauer Fabrikanten aber weiter ablehnten, kam es zu einem gewaltigen Arbeitskampf, der 1903 in der Aufforderung des Fabrikantenverbandes an seine Mitglieder gipfelte, sämtlichen Arbeitern zu kündigen. Dies zu tun weigerte sich die Tricotagen-Fabrik, die ohnehin nur 10 Stunden/Tag arbeiten ließ, woraufhin ihr der Verband eine Klage wegen nicht statutengerechten Verhaltens androhte. Im August/September werden 7.000 Arbeiter gekündigt, es kommt zu Streiks und Massenaussperrungen, Clara Zetkin ruft im Odeum zur (tatsächlich dann europaweiten) Unterstützung der Streikenden auf. Am 10.12.1903 hält August Bebel zum Crimmitschauer Streik und der Behördenwillkür eine große Rede im Reichstag. So hat der Große Streik ungeahnte Folgen: Zwar brach er am 17.1.1904 zusammen, doch im Ergebnis sah sich die Reichsregierung veranlaßt, die Arbeitszeit gesetzlich zu regeln. Das entsprechende Gesetz trat am 1.1.1908 in Kraft. 1925 sind von 27.000 Einwohnern in Crimmitschau immer noch 12.000 in der Textilindustrie beschäftigt. Ihr fortschrittliches Verhalten im Streik nützte der Trikotagenfabrik (Betrieb: Leitelshain, Amselstr. 19) später nichts: Nach 1945 wie fast alle anderen Betriebe der Stadt auch in Volkseigentum überführt. Ausgestellt auf und als Geschäftsführer original unterschrieben von Hermann Fiedler in Leitelshain. Hochdekorative Umrahmung im Historismus-Stil mit Putten. Originalunterschriften Schönherr und Fiedler. Maße: 33,2 x 24 cm. Linker Rand mit aufgeklebtem Papierstreifen. Kleine Lochentwertung unten mittig.




Nr. 103

**Nr. 103** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Curabank AG

Aktie 100 RM, Nr. 1533
Berlin, 1.1.1924 EF

Auflage 2.250 (R 7). Gründung 1920 als Cura-Privatbank AG, 1923 umbenannt wie oben. Spezialisiert auf Bevorschussung von Entschädigungsansprüchen gegen Versicherungsgesellschaften sowie Warenlombardkredite. Die Bank war außerdem beteiligt an einem Unternehmen, das sich mit der Herstellung eines Mittels gegen Malaria befasste. Die große Bankenkrise nach dem Zusammenbruch der DANAT-Bank überlebte die Curabank nicht: 1931 erloschen. Lochentwertet. Maße: 32,3 x 24,5 cm.


CURT KUHN & Co., AKTIENGESELLSCHAFT
M. 5000 AKTIE Nr. 1777
FÜNFTAUSEND MARK
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

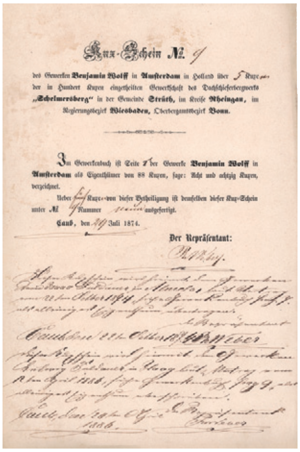
Nr. 104

**Nr. 104** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Curt Kuhn & Co. AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1780
Elbing, Oktober 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Gründung im Juni 1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Fleischwarenfabrik von Curt Kuhn in Elbing (dem heutigen Elblag). Bereits 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 14,3 x 23,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.


Kux-Schein №. 9
Der Repräsentant:

Nr. 105

**Nr. 105** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 180,00 EUR**

## Dachschieferbergwerk “Schelmersberg”

Kux-Schein über 20 von 100 Kuxe, Nr. 15
Caub, 29.7.1874 EF

Ausgegeben waren 16 Kux-Scheine (**R 10**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Strüth wurde von David Isaac Fuldauer gemutet (geboren 1830 im niederländischen Almelo, die Familie war mit den niederländischen Rothschilds verschwägert), der sich mit dem ebenfalls jüdischen Amsterdamer Finanzier Benjamin Wolff als Kapitalgeber verband. Seit mehr als 2000 Jahren wird aus dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchquert, Schiefergestein gewonnen. Indem sich der Rhein tief ins Gebirge einschnitt, ließ er die Schiefervorkommen zu Tage treten. Schon die Römer beuteten die Dachschiefervorkommen des Kauber Horizontes aus und verwendeten das Baumaterial u.a. zur Bedeckung des berühmten Limes bei Xanten. Um 1300 werden Schiefergruben im Kauber Schieferzug aktenkundig, und Kaub entwickelt sich zu einem Zentrum des rheinischen Schieferabbaus. 1889 werden hier die Gewinnungsbetriebe als “Grube Rhein” zu einer Großgrube zusammengeschlossen, die in 4 Etagen übereinander aus Stollen Dachschiefer förderte. Mitte der 1960er Jahre verursacht die Einführung von Kunstschiefer ein großes Grubensterben am Rhein. Die Grube Rhein begegnete dem durch den Bau eines Mineralmahlwerkes, das noch heute von der Schieferwerk Bacharach GmbH betrieben wird. Originalunterschriften. Vorderseitig Übertragungsvermerke bis 1886. Doppelblatt. Maße: 33 x 21 cm. Nur **5 Stücke** wurden 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.


Dampfsägewerk Lollar B. Nuhn, Aktiengesellschaft
AKTIE
Eintausend Reichsmark

Nr. 106

**Nr. 106** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Dampfsägewerk Lollar B. Nuhn AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 30
Lollar (Kr. Gießen), 2.8.1932 EF+

Auflage 155 (R 7). Gründung 1922 als Dampfsägewerk Herborn AG, im selben Jahr Umbenennung in B. Nuhn AG, ab 1925 Name wie oben. 1985 Umwandlung in eine GmbH (Zimmerei und Holzbau B. Nuhn GmbH). Ganz ungewöhnlich: **erst im Jahr 1978 auf 750 DM umgestempelt**! Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kompletten Kuponbogen. Nur **30 Stücke** wurden Ende der 90er Jahre gefunden.


Dampfziegelei
Erz- und Tonwerke O. Kirchheim
AKTIEN-GESELLSCHAFT
DOSDORF BEI PLAUE IN THÜRINGEN
NR. 005152 5000 MARK
AKTIE
über
Fünftausend Mark

Nr. 107

**Nr. 107** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Dampfziegelei Erz- und Tonwerke O. Kirchheim AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 5503
Dosdorf b. Plaue i.Th., Dezember 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 200.000 (R 8). Gründung 1923 unter Einbringung des Ziegeleiunternehmens Firma O. Kirchheim. Gewinnung und Aufbereitung von Erzen und Bergbauprodukten. Umbenennung 1924 in Dampfziegelei Kirchheim AG. Maße: 24,8 x 16,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

**Nr. 108** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 370
Bad Schmiedeberg, 22.2.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung im Februar 1922 zur Errichtung einer Dampfziegelei auf dem Gelände der abgebrannten ehemaligen Schmiedeberger Verblendwerke vorm. Heymann & Co. in der Dübener Heide (zwischen Dessau und Torgau). Hergestellt wurden Mauerziegel und Dachziegel aller Art. 1926 umbenannt in “Schmiedeberger Klinker- und Dachsteinwerke AG”. 1929 vollständige Erneuerung der Ziegeleimaschinenanlage. Das Kapital wurde nach diversen Wandlungen schließlich 1931 eingeteilt in 750 Aktien zu 100 RM. Zu diesem Zweck wurden in bunter Mischung Stücke der Emissionen 11/1922, 2/1923 und 3/1924 entsprechend überstempelt. Die reine Familien-AG (vom Kapital hielten Ing. W. Eichberg und Marianne Schmidt je 3/7 und Karl Schmidt 1/7) ging in der DDR schließlich im VEB Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg auf (dem 1968 auch der VEB Baustoffkombinat Bitterfeld angeschlossen wurde). Nach der Wende stillgelegt. Das ehemalige Ziegeleigebäude wird heute als Ausstellungshalle genutzt. Großformatig, sehr schöne Umrahmung aus Blumenornamentik. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 35 cm. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden!


DAMPFZIEGELEI SCHMIEDEBERG AKTIENGESELLSCHAFT
ZU BAD SCHMIEDEBERG
Aktie über Eintausend Mark
DAMPFZIEGELEI SCHMIEDEBERG AKTIENGESELLSCHAFT
ZU BAD SCHMIEDEBERG

Nr. 108


Debundscha-Pflanzung
200 Mark № 0495
ANTEILSCHEIN
Serie A
Zweihundert Mark
Debundscha-Pflanzung

Nr. 109

**Nr. 109** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

## Debundscha-Pflanzung Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Anteilschein Serie A 200 Mark, Nr. 495
Berlin, 6.9.1905 VF+

Gründerstück, Auflage 1.100 (R 8). Erwerb und Verwertung von Grundbesitz in Kamerun, Anbau von Kakao und Kautschuk, später auch von Bananen und Ölpflanzungen auf der 1.756 ha großen Farm Debundscha in Kamerun, Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen in Kamerun und den benachbarten Kolonien. Als Folge des 1. Weltkrieges ging fast aller Kolonialbesitz verloren. 1935 Sitzverlegung nach Hamburg. 1975 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht, bis dahin hielt die Deutsche Samoa-Gesellschaft eine maßgebliche Beteiligung. Maße: 34 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


AKTIE

Lit. B.

der

Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

№ 1026

über

Eintausend Mark deutscher Reichswährung.

Dessau, den 1. Februar 1894.

Der Vorstand

Nr. 110

**Nr. 110** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 870

Dessau, 1.2.1894 EF+

Gründeraktie, Auflage 820. Gründung 1893, eröffnet 1894. 18,7 km lange Strecke Dessau-Oranienbaum-Wörlitz, außerdem Betrieb von Anschlussbahnen zu den Dessauer Industriebetrieben (vor allem zur Waggonfabrik). Hauptzweck war aber die Beförderung von Besuchern zum berühmten Wörlitzer Park. Nach 1945 fiel die Strecke an die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1949 an die Deutsche Reichsbahn. 1968-1982 wurde der Personenverkehr eingestellt, ab 1982 wieder Saisonverkehr für die Besucher des Wörlitzer Parks. Heute bemüht sich der 1993 gegründete "Förderverein Dessau-Wörlitzer Museumsbahn" um die Rekonstruktion von Bahnanlagen und Fahrzeugen. Mit Mitteln der BfA und des Landes Sachsen-Anhalt machten sich ABM-Kräfte am 12.10.1998 an die Arbeit. Statt geplanter 11,5 Mio. DM kostete die Sanierung am Ende fast das Doppelte. Seit 2001 ist die Strecke wieder befahrbar. Sehr dekorativer mehrfarbiger Druck mit vier Wappen-Vignetten. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 25,2 cm.


Lit. B

№ 1158

AKTIE

der

Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft

über

SIEBENHUNDERT REICHSMARK

Dessau, den 1. Mai 1927.

Der Vorstand

Nr. 111

**Nr. 111** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 700 RM, Nr. 1262

Dessau, 1.5.1927 EF+

Auflage 466. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.


Deutsch-Oesterreichische Edison-Kinetoskop-Cie

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Anteilschein No. 024

über

Eintausend Mark.

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Johann Wilhelm Krüger in Bremen in Gemässheit des Gesellschafts-Vertrages vom 24. April 1895, insbesondere auch der §§ 7 und 8 desselben, Inhaber eines Geschäfts-Anteils in Höhe von 1000 Mark ist.

Deutsch-Oesterreichische Edison-Kinetoskop-Cie

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

HAMBURG, den 24. April 1895.

Quittung über die auf vorstehenden Anteilschein geleisteten Einzahlungen siehe umstehend.

Nr. 112

**Nr. 112** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
**Startpreis: 450,00 EUR**

## Deutsch-Oesterreichische Edison-Kinetoskop-Cie. GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 24

Hamburg, 24.4.1895 EF

Gründeranteil, Auflage 400 (R 8). Die Gesellschaft verwertete im Deutschen Reich und der Donaumonarchie eine der vielen Erfindungen von Thomas A. Edison: Mit dem Kinetographen entwickelte Edison 1891 noch vor Lumière die erste funktionstüchtige Filmkamera (Guckkastenfilm ohne Projektor). Initiator der Gründung war der bekannte (und mit 2.000 Beschäftigten damals größte) Schokoladenfabrikant **Ludwig Stollwerck** aus Köln. Zuvor hatte Stollwerck ohne Erfolg wegen des Anschütz'schen Elektrotachiskop mit Siemens verhandelt. Sein Interesse, das ihn zum Pionier des deutschen Filmgeschäfts machte, kam von einer höchst ungewöhnlichen Seite: Sowohl der Verkauf von Schokolade wie aus das Betrachten von Filmen ließen sich per Münzautomat betreiben! Gleichzeitig mit der Deutsch-Oesterreichischen Edison-Kinetoskop-Gesellschaft gründete Stollwerck die Deutsche Automaten-Gesellschaft (DAG). Noch im gleichen Jahr eröffneten in Köln und Hamburg die ersten Säle mit Warenverkaufsautomaten und Kinetoskopen, an denen sich das Publikum per Münzeinwurf amüsieren konnte. Der Mangel an Filmen für die Edison-Kinetoskopen machte Ludwig Stollwerck zum Sponsor des englischen Film-Pioniers Birt Acres und damit sogar zum ersten deutschen Filmproduzenten! Auch in Österreich geriet die Erfindung zur Sensation: Schon Anfang 1896, wenige Monate nach Gründung der Edison-Kinetoskop-Gesellschaft konnten in einer speziell dafür hergerichteten Halle im Prater 15 Kinetoskopen installiert werden, und ebenfalls 1896, nur drei Monate nach der ersten Filmvorführung von Lumière in Paris, eröffnete auf der Kärntnerstrasse das erste Kinotheater. Sogar Kaiser Franz Josef, sonst nicht gerade bekannt für Fortschrittsgläubigkeit, gab seinen Segen. Er favorisierte das von Louis Veltée (ebenfalls aus Lyon, der Heimatstadt von Lumière stammend) in seinem Stadt-Panoptikum nahe der Hofburg eingerichtete Kino-Theater, und Veltée gilt als der Vater der österreichischen Kinos. Seine Tochter Louise Veltée (1873-1950, verh. Kolm-Fleck) produzierte den ersten österreichischen Stummfilm. Maße: 34,5 x 25,3 cm. Ausgestellt auf Herrn Johann Wilhelm Krüger in Bremen.






Nr. 113

**Nr. 113** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Deutsch-Südamerikanische Export- & Import-AG (Industrie-Konzern)

Aktie Serie A 20 RM, Nr. 19
Mannheim, 18.9.1924 EF

Auflage 250 (**R 10**). Gründung Mitte 1922 durch Ludwigshafener und Mannheimer Geschäftsleute zwecks Ein- und Ausfuhrhandel mit Südamerika. Niederlassungen bestanden in Buenos-Aires und in Rio de Janeiro. Bei der Kapitalumstellung im Herbst 1924 von 62 Mio. Papiermark auf nur noch 5.000 Goldmark wurden 61.750 Aktien eingezogen, nur 250 Aktien wurden auf je 20 GM umgestellt. 1927 von Amts wegen gelöscht. Vier Eck-Vignetten mit Abb. eines Faungesichtes. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.




Nr. 114

**Nr. 114** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft

Anteilschein 40 RM, Nr. 22547
Hamburg, Januar 1930 EF+

(R 6) Gegründet 1896 als GmbH, seit 1904 Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Das Unternehmen besaß Faktoreien im Kamerun, Nigeria, Togo und der Gold Coast Colony sowie die Plantagen Bonge in Kamerun und Awewe in Togo. Als Folge des 1. Weltkrieges gingen die meisten Besitzungen verloren, als Folge des 2. Weltkrieges dann auch die letzte über die Deweha Ltd. gehaltene 2.200 ha große Pflanzung in Togo einschließlich der Aufbereitungsanlagen, Feldbahnen, Motorboote und Fahrzeuge. Der Neuanfang nach dem Krieg mit Handelsniederlassungen in Nigeria und Ghana sowie Ex- und Importgeschäften nach Afrika, Südamerika und Asien scheiterte: 1962 ging die im Freiverkehr Hamburg notierte Ges. in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 115** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutsche Babcock AG

Globalaktie 20.000 x 50 DM, Nr. 2880001-2900000
Oberhausen (Rheinl.), März 1978 UNC/EF

(R 7) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Okt. 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.




Nr. 115




Nr. 116

**Nr. 116** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Deutsche Bahn Finance B.V.

4,5 % Teilschuldv. 100 DM, Nr. 39342
Amsterdam, Dezember 2001 UNC

Gültiges Stück, unentwertet und mit kpl. Kuponbogen. Die Reichseisenbahnen brachte das Deutsche Reich 1924 in die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ein, eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die zur öffentlichen Zeichnung auch Vorzugsaktien auflegte. Als Besonderheit des geteilten Deutschlands kam die Reichsbahn (DR) nach 1945 unter ostzonale Kontrolle, während in den Westzonen die Deutsche Bundesbahn (DB) neu gegründet wurde. Nach der Wiedervereinigung wurden auch Reichsbahn und Bundesbahn wieder zusammengeführt. Mit Wirkung zum 1.1.1994 entstand daraus die Deutsche Bahn AG, mit über 200.000 Beschäftigten und über 30.000 Zügen täglich der größte Verkehrsträger in Deutschland. Hochdekorativ, große Abb. eines ICE der neuesten Generation und Netzplan, Prägesiegel mit Darstellung eines alten Markstücks. Die 10 Kupons zeigen Ansichten der Bahnhöfe Leipzig und Frankfurt/Main bzw. legendärer Lokomotiven (V 200, Dampflok BR 10, VT 11.5 - TEE etc.), Talon mit ICE 3 auf der Mülmisch-Talbrücke. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit kpl. Kuponbogen.




Nr. 117

**Nr. 117** **Schätzpreis: 120,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 10 x 1.000 RM, Nr. 8251-8260
Berlin, März 1927 EF

Auflage 200. Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG“ in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in "DePfa Bank AG BauBoden" umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Herrn Reichsarbeitsminister. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 118** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse

Aktie 1.000 RM, Nr. 1995
Heidelberg, 29.10.1934 EF

Auflage 857 (R 7). Gründung 1920 in Berlin als Deutsche Bergin-AG für Kohle- und Erdölchemie. Ab 1924 Sitz in Mannheim. Name ab 1932: Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse. 1916 begannen unter Friedrich Bergius, dem Forschungsleiter und Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt AG groß angelegte Versuche im Werk Mannheim-Rheinau zur Kohlehydrierung (Gewinnung von Benzin aus Kohle). Die Versuche schlugen fehl, Bergius verbrauchte rund 5 Mio. Goldmark. 1919 trennte sich Bergius von seinem ehemaligen Gönner Karl Goldschmidt und gründete die Deutsche Bergin AG, wo er seit 1924 mit der Zuckergewinnung aus Holz experimentiert. Erzeugnisse: Holzzucker, Traubenzucker, Nähr- und Futterhefe sowie Lignin. 1931 erhielt Bergius den Nobelpreis. Aber die Gesellschaft macht Verluste infolge des geringen Produktionsumsatzes. 1938 Sanierung durch Kapitalherabsetzung. Im Februar 1945 erhebliche Schäden durch Fliegerangriffe, aber im Dezember 1946 Aufnahme der Zellstoffverarbeitung und 1949 der Holzverarbeitung. 1956 wurde die Umwandlung der AG in eine GmbH unter der Firma "Rheinauer Holzhydrolyse GmbH" mit Sitz in Mannheim beschlossen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 118



Nr. 119



Nr. 120



Nr. 121

**Nr. 119** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutsche Bundespost

5,5 % Schuldv. 10.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.9.1955 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden. Druck der Bundesdruckerei, mit großem Posthorn im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Lochentwertet. **Die älteste bekannte Post-Anleihe!**

**Nr. 120** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutsche Bundespost

7,5 % Schuldv. 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.11.1957 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Hochdekorativer Oldenbourg-Druck, Vignette mit leuchtend gelbem Posthorn, im Unterdruck ein Postillion mit Briefumschlag und Posthorn. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Lochentwertet.

**Nr. 121** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Deutsche Bundespost

5,5 % Schuldv. 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.10.1958 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Fast ganzflächiger Unterdruck eines großen stilisierten Radiosenders. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.



Nr. 122

**Nr. 122** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Deutsche Bundespost

5 % Schuldv. 500 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.7.1959 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Kubische Rahmengestaltung, zwei gelbe Posthörner im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.

**Nr. 123** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Deutsche Bundespost

6 % Schuldv. 500 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.6.1964 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Hübsche moderne Umrahmung, Posthorn unterlegt das Prägesiegel. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.



Nr. 123



Nr. 124

**Nr. 124** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Deutsche Bundespost

6,5 % Schuldv. 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.6.1968 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Breite Randbordüre mit Posthorn. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung



Nr. 125

**Nr. 125** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Deutsche Bundespost

6,5 % Schatzanweisung 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.7.1969 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung, Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 126

**Nr. 126** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Actie 100 Thaler, Blankett
Dessau, 1.4.1872 EF+

Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Hochdekorativ, barocke Umrahmung mit Gaswerk und Straßenlaternen. Keine Nummer und Kontrollunterschrift, aber umgestellt auf 120 RM. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 32 cm.




Nr. 127

**Nr. 127** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Actie 1.200 Mark, Nr. 2666
Dessau, 15.4.1906 EF

Auflage 2.500. Hochdekorative Umrandung. Maße: 24,2 x 32 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 128

**Nr. 128** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 2.000 RM, Nr. 86430
Dessau, März 1925 UNC/EF

Auflage 10.000. Hochdekorativer mehrfarbiger G&D-Druck. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.




Nr. 129

**Nr. 129** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
**Startpreis: 350,00 EUR**

### Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa

4 % Schuldschein Lit. A 3.000 Mark, Blankett
Bremen, 5.7.1902 VF+

(**R 12**) Gründung 1881 durch Bremer Kaufleute für die Große Fahrt nach Ostindien, die Mittelmeerfahrt und die Ostseefahrt. 1898 konnten Pläne für regelmäßige Liniendienste nach Portugal, zum La Plata, in den Golf von Mexico und nach Ostindien verwirklicht werden. Nach 1900 besaß die Ges. mit 80 Schiffen die größte Frachtschiffsflotte der Welt! Alles ging als Folge des 1. Weltkriegs verloren. Nach erfolgreichem Wiederaufbau stand die Reederei nach dem 2. Weltkrieg erneut vor dem Nichts, wieder ging sie aller ihrer 53 Frachtschiffe verlustig. Erneut gelang der Wiederaufbau, aber nicht von Dauer: Finanziell zu sehr geschwächt ging die AG nach mehrfachem Auf und Ab letztendlich 1980 doch in Konkurs. Teil einer Anleihe von insgesamt 3 Mio. Mark, aufgenommen zur Vermehrung des Schiffsparks, ab August 1902 an der Börse notiert. 1902 traf die DDG Hansa eine Vereinbarung mit der HAPAG und dem Norddeutschen Lloyd wegen Frachtfahrten von Indien nach Deutschland. Mit gedruckter Unterschrift von Louis Ed. Meyer als Aufsichtsratsvorsitzender, 1886 Präsident der Bremer Handelskammer. Dekorativer Druck auf Wasserzeichenpapier, Prägesiegel, Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegendem Kuponbogen. Maße: 33,6 x 23,9 cm. Zwei kleine Randverletzungen (oben links und rechts unten). Laut Einlieferer **Unikat** aus Nachlaß.

**Nr. 130** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
**Startpreis: 350,00 EUR**

### Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa

4 % Schuldschein Lit. B 1.000 Mark, Blankett
Bremen, 5.7.1902 VF+

Mit gedruckter Unterschrift von Louis Ed. Meyer als Aufsichtsratsvorsitzender, 1886 Präsident der Bremer Handelskammer. Dekorativer Druck auf Wasserzeichenpapier, Prägesiegel, Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegendem Kuponbogen. Maße: 33,6 x 23,9 cm. Zwei kleine Randverletzungen (oben links und rechts unten). Laut Einlieferer **Unikat** aus Nachlaß.


1000 1000
Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa"
BREMEN.
4procentige Anleihe von Mark 3000000
vom 5. Juli 1902.
Lit. B. №
SCHULDSCHEIN
über
EIN TAUSEND MARK.
4% 1000 4%
Inhaber dieses Schuldscheines hat auf Höhe des Betrages von EIN TAUSEND MARK Antheil an dem Darlehen von Drei Millionen Mark, welches die DEUTSCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT „HANSA" in BREMEN unter umstehenden Bedingungen aufgenommen hat.
Bremen, den 5. Juli 1902.
Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:
Vorsitzer.
Eingetragen Fol.
Controlbeamter.
Jedem Schuldscheine sind bei der Ausgabe zwanzig Zinsscheine bis zum 1. April 1912, welche in Bremen bei dem Bankhause J. Schultze & Wolde, der Bremer Filiale der Deutschen Bank und der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, sowie in Berlin bei dem Bankhause Robert Warschauer & Co. zahlbar sind, und eine Zinsschein-Anweisung beigegeben.
1000 1000

Nr. 130




Nr. 131

**Nr. 131** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutsche Dynamo-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17443
Rottluff bei Chemnitz, 15.3.1923 EF

Auflage 16.000 (R 7). Gründung 1922. Fabrikation von elektrischen Lichtanlagen und Fahrradzubehör. 1925 aufgelöst, 1929 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 35,4 cm.




Nr. 132

**Nr. 132** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutsche Eisenwerke AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 396
Mühlheim-Ruhr, Dezember 1937 EF

Auflage 9.000 (**R 10**). Gründung 1933 durch die Vereinigte Stahlwerke AG, die Schwerter Profileisenwalzwerk AG, die Westfälische Eisen- und Drahtwerke AG, das Eisenwerk Kraft und die Rheinisch-Westfälische Stahl- und Walzwerke AG. Neben Hochöfen, Stahlwerken und Gießereien wurden auch Zementwerke und Kokereien betrieben. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.




Nr. 133

**Nr. 133** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 20571
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 6.750 (R 8). Bereits 1825 erhielt die britische Imperial Continental Gas Association die Konzession, die Straßen der preußischen und später gesamtdeutschen Hauptstadt Berlin zu beleuchten. Nach Bau der ersten Gaserleuchtungsanstalt in der Gitschiner Straße brannten 1826 erstmals Gaslaternen in der Straße Unter den Linden bis zur Schlossbrücke. 1847 nahmen die Städtischen Gaswerke die Produktion auf, da der Konzessionsvertrag mit der ICGA der Stadt Berlin ab diesem Jahr das Recht einräumte, die öffentliche Beleuchtung selbst zu übernehmen. Daraus entstand 1912 die “Städtische Gaswerke AG”, damals der größte Gasversorger in ganz Europa (nach Gründung von Gross-Berlin 1923 neu gegründet als Städtische Gaswerke AG - Gasag, 1937 in einen Eigenbetrieb der Stadt umgewandelt). In den Berlin umgebenden Städten und Gemeinden (Gross-Berlin entstand bekanntlich erst 1920) blieb die ICGA aber weiter tätig. 1918 übernahm die “Deutsche Gasgesellschaft AG” (gegründet 1899 als Gaswerk Grünau (Mark) AG und 1918 entsprechend umfirmiert) den größten Teil der Grossberliner Gasversorgungsaktivitäten vom Liquidator der Imperial Continental Gas Ass. zum Preis von 75,45 Mio. Mark, nachdem der 1. Weltkrieg das Verhältnis zum (als Feindvermögen behandelten) Konzessionsnehmer irreparabel gestört hatte. Aktionäre der Deutschen Gasgesellschaft waren die Kreise Teltow und Niederbarnim sowie die Städte Schöneberg und Wilmersdorf, die als industriellen Partner die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, mit einem Minderheitsanteil mit an Bord nahmen. Zu den von der ICGA übernommenen Gaswerken Mariendorf, Schöneberg, Gitschiner Straße, Holzmarktstraße und Grünau wurde noch das Gaswerk Hohen-

schönhausen hinzuerworben. Auch nach dem Entstehen von Gross-Berlin blieb die Deutsche Gasgesellschaft in ihrem Konzessionsgebiet unabhängig von der Gasag weiter tätig. Das lag auch daran, daß der Betrieb ihrer Gaswerke von Anfang an mit einer Laufzeit bis 1969 der Gasbetriebsgesellschaft AG in Berlin-Mariendorf übertragen war, deren Aktien zu 2/3 die Contigas besaß. Nur die Aktionärsstruktur der Dt. Gasgesellschaft änderte sich: 45 % besaß jetzt die Stadt Berlin, je rd. 27 % der Kreis Teltow und die Contigas. Erst 1940 waren sämtliche Aktien auf die Stadt Berlin übergegangen und die Deutsche Gasgesellschaft wurde in den städtischen Eigenbetrieb Gasag eingegliedert. Nach der Teilung von Berlin gingen der westliche (GASAG) und der östliche (zuletzt Berliner Erdgas AG) Teil wieder getrennte Wege, ehe sie nach der Wende 1993 erneut zusammengeführt wurden. Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan.




Nr. 134

**Nr. 134 Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutsche Gesellschaft zur Förderung des Wohnungsbaues gem. AG

Aktie Lit. E 500 RM, Nr. 268
Berlin, 1.5.1928 EF+

Auflage 600 (R 6). Das 1924 gegründete Unternehmen verwaltete 1943 fast 7.000 Wohnungen und Läden. 2003 Beginn der Umstrukturierung der Gesellschaft im Konzernverbund mit den Tochtergesellschaften KÖWOGE, WBG Marzahn und GEWOBE. Das Unternehmen hat Berliner Architekturgeschichte geschrieben, Wohnsiedlungen wie das Märkische Viertel und die Gropiusstadt, aber auch das Projekt Alexa am Alexanderplatz. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Nr. 135 Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Deutsche Girozentrale -Deutsche Kommunalbank-

4 % Sammel-Schuldv. 1.000 x 1.000 RM = 1.000.000 RM, Nr. 189301-190300
Berlin, 1.7.1942 EF+

**Auflage 20** (R 8). Gegründet wurde die Deutsche Girozentrale 1918 als Bankanstalt des Deutschen Zentralgiroverbandes für den zentralen Geldausgleich und den Anschluss der Sparkassenorganisation an den Geld- und Kapitalmarkt, zehn Jahre nachdem bei den Sparkassen der Giroverkehr Einzug gehalten hatte. 1919 übernahm die DGZ auch die "Geldvermittlungsstelle der deutschen Städte" und erhielt das Recht, zur Refinanzierung ihrer langfristigen Kommunalkredite die "Deutschen Kommunal-Anleihen" aufzulegen. Die Bezeichnung der Deutschen Girozentrale wurde deshalb 1921 um den Zusatz "Deutsche Kommunalbank" ergänzt. Im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin liegend, wurde die DGZ 1945 zunächst geschlossen, 1947 mit Einschränkungen in Düsseldorf reaktiviert, 1954 nahm sie ihre volle Geschäftstätigkeit wieder auf. 1965 Verlegung des Hauptsitzes nach Frankfurt/Main, 1999 Fusion mit der DekaBank GmbH zur "DekaBank Deutsche Girozentrale". Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 135




Nr. 136

**Nr. 136 Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler

Aktie 1.000 DM, Nr. 46011
Frankfurt am Main, April 1952 EF+

Auflage 72.700 (R 7). Hervorgegangen aus den Firmen "Friedrich Roessler Söhne" und "Hector Roessler" übernahm die 1873 gegründete Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler zunächst das Edelmetallgeschäft der Firma Ph. Abr. Cohen. Neben der Edelmetallscheidung betrieb sie zunächst Handel, dann auch Produktion von chemischen Produkten, zunächst Cyansalzen, später auch Metall-Farben. An die Henkel & Cie. GmbH wurden die Ausgangsstoffe für das auch damals schon bekannte Persil geliefert. 1933/34 Erwerb der Mehrheit an der Auergesellschaft. 1980 wurde das Unternehmen in Degussa AG umbenannt. 1999 wurden die Degussa AG und die VEBA-Tochter Hüls AG zur Degussa-Hüls AG fusioniert. Am 9.2.2001 Verschmelzung der Degussa-Hüls AG mit der SKW Trostberg AG zur "neuen" Degussa AG. Mit 27 Werken und 29 großen Beteiligungen heute eines der größten Spezialchemieunternehmen der Welt. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




Nr. 137

**Nr. 137 Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Deutsche Handelsbank AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 10075
Frankfurt a.M., 1.7.1923 EF+

(**R 9**) Gründung 1915. Die in der Eschenheimer Anlage 40/41 geschäftsansässige Bank war vor allem im Wertpapierhandel und bei der Gründung industrieller und bergbaulicher Unternehmungen aktiv, später spezialisierte sie sich als Bausparkasse. Börsennotiz im Frankfurter Freiverkehr. 1925 Sitzverlegung nach Freiburg i.B., Ende 1929 erneute Sitzverlegung nach Stuttgart (Pfizerstr. 5-7) anläßlich des Übergangs der Aktienmehrheit von der Schwarzwälder Grundstücks-AG, Freiburg i.B. an den Stuttgarter Kosmos-Verlag. 1932 umbenannt in "Kosmos Bausparkasse AG". Übernommen wurden 1933 die Bestände der Kurmark AG Berlin und 1939 der Bausparkassen "Das Heim" eGmbH (Krefeld), Germania AG (Köln) und "Vaterhaus" GmbH (Pforzheim). Ebenfalls 1939 erwarb die Leonberger Bausparkasse eGmbH die Aktienmehrheit, brachte ihren eigenen Bestand ein und benannte die AG in **Leonberger Bausparkasse AG** um. In der Nachkriegszeit die letzte noch richtig börsennotierte Bausparkasse, schließlich 2001 mit Wüstenrot verschmolzen. Maße: 16,4 x 24,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.




aus Nr. 138 (139 Stücke)

**Nr. 138 Startpreis: 400,00 EUR**

## Deutsche Hopfenbank AG (139 Stücke)

139x Aktien Lit. A 50.000 Mark
München, 9.8.1923 EF

Gründeraktien, Auflage 40.000. Gründung im August 1923 zwecks Unterstützung des Hopfenbauens im Sinne des Deutschen Hopfenbauverbandes, Kreditgewährung an Hopfenproduzenten und Verbraucher, Vermittlung des Einkaufs und Verwertung der Hopfenbestände im Inlnad und Ausland. Gründer waren u.a.der Gutsbesitzer Franz Edler von Koch auf Schloss Rohrbach bei Wolnzach, Brauereibesitzer Kaspar Alt in Wolzach, Brauereibesitzer Konrad Maderholz in Mainburg, Bankdirektor Wilhelm von Berchem, Bank für Handel und Filmindustrie AG. Maße: 22,5 x 14,6 cm. Fast alle Stücke sehr gut erhalten ("EF" oder "EF+"), nur ganz wenige Stücke "EF/VF"). Alle Stücke mit kpl. Kuponbogen.




Nr. 139

**Nr. 139** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Deutsche Hypothekenbank (AG)

Aktie 100 DM, Nr. 10956
Hannover und Berlin, April 1955 EF+

Auflage 24.000 (R 6). Das früher in Berlin ansässige Realkreditinstitut stand seit seiner Gründung im Jahr 1871 in enger Beziehung zur Berliner Handels-Gesellschaft (der späteren BHF-Bank). 1873 erste Pfandbrief-Emission. Um 1900 entstand nach der Geschäftsbelebung durch das neu in Kraft getretene Hypothekenbankgesetz in Berlin der neue Hauptsitz Dorotheenstr. 44. Wegen der Geschäftsbeschränkung in Berlin 1953 Errichtung eines Zweitsitzes in Hannover. Als die BHF-Bank 2004 von ihrem (seit 1999) niederländischen Großaktionär ING an Sal. Oppenheim verkauft wurde verblieb die Aktienmehrheit an der seit ihrer Gründung börsennotierten Deutschen Hypothekenbank bei ING. 2006 veräußerte die ING die Deutsche Hyp an ein Hamburger Konsortium unter Führung von M. M. Warburg, welches sie 2008 an die NORD/LB weiterreichte. Dort nach squeeze-out der Kleinaktionäre zusammengelegt mit dem NORD/LB-Bereich „gewerbliche Immobilienfinanzierung“ (heute spezialisiert auf großvolumige Finanzierungen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Benelux). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 140

**Nr. 140** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Deutsche Hypothekenbank (AG)

Aktie 50 DM, Nr. 105044
Hannover, März 1970 EF+

Auflage 5.600 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 141

**Nr. 141** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Deutsche Hypothekenbank (AG)

Aktie 1.000 DM, Nr. 59752
Hannover und Berlin, Sept. 1972 EF+

Auflage 4.500 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 142

**Nr. 142** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Deutsche Länderbank AG

Aktie 1.000 RM, Blankett
Berlin, November 1942 UNC/EF

(**R 9**) Gründung 1909 als Kolonialbank AG, 1922 umbenannt wie oben. Ihr Bankgebäude Unter den Linden 82 besaß die Bank über ihre Tochtergesellschaft Fugger Grundstücks-AG. 1924 wurde die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) größter Aktionär und damit später der I.G. Farben-Konzern. Das erklärt, warum die außerordentliche verschwiegene Bank neben der Deutschen Bank eine der beiden Hausbanken von I.G. Farben war. 1945 Schließung der Bank durch die russische Besatzungsmacht. 1953 Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Frankfurt/Main und bis 1960 vorübergehend als Westdeutsche Handelsbank AG firmierend. Alleinaktionärin wird 1965 die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, nach Übernahme des I.G. Farben-Ablegers Interhandel AG, Basel. Die SBG gibt 1969 erst 75 % und 1980 auch den Rest der Länderbank-Aktien an die Dresdner Bank ab, die danach 1981 die traditionsreiche Privatbank Hardy & Co. GmbH auf die Länderbank verschmilzt. Das Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel endet 1986, als die Länderbank an die SBG zurückverkauft wird und in “Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG” umfirmiert. Um aber die Verwirrung komplett zu machen: Unter dem Namen “Deutsche Länderbank” betrieb die Dresdner Bank weiterhin einige Niederlassungen in Berlin. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **10 dieser Blankette** sind bis heute erhalten geblieben (ausgestellte Stücke sind nicht bekannt).

**Nr. 143** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## Deutsche Linoleum-Werke Hansa

Actie 1.000 Mark, Nr. 1457
Delmenhorst, 23.11.1896 VF

Gründeraktie, Auflage 2.400 (**R 10**). Gründung 1883 als überhaupt erste Linoleumfabrik in Deutschland, 1896 Umwandlung in eine AG. Das Werksgelände war fast 200.000 qm groß, davon über 81.000 qm mit Fabrikgebäuden für die Trocknung, Lagerung und Versendung von Linoleum überbaut. Börsennotiz Berlin und Bremen. Unter Führung der I.G. Farben, die dabei ihre eigene Linoelum-Produktion aufgab, fusionierten 1925 die Germania Linoleum-Werke AG als aufnehmende Gesellschaft mit der Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Ankermarke), der Deutsche Linoleum-Werke Hansa in Delmenhorst und der Linoleum-Fabrik Maximiliansau zur “Deutsche Linoleum-Werke AG”. 1928 Rationalisierung über europäische Landesgrenzen hinweg durch Zusammenschluß mit der Linoleum-AG Giubiasco (Schweiz) und der Linoleum AB Forshaga (Schweden) unter dem Dach der “Continentale Linoleum-Union” (1940 wieder aufgelöst). 1938 Sitzverlegung von Berlin nach Bietigheim, 1969 Umfirmierung in DLW AG. Die Produktion von Tufting-Teppichböden wurde 1960 im Delmenhorster Hansa-Werk und 1968 auch in Bietigheim aufgenommen. 2000 Übernahme durch den US-amerikanischen Konkurrenten Armstrong und Umfirmierung in ARMSTRONG DLW AG. Der Jahresumsatz hat sich seitdem auch wegen der Krise am deutschen Baumarkt auf rd. 350 Mio. € halbiert. Mit Abgeltungsstempeln nach dem Versailler Vertrag. Sehr dekorative Blattwerkumrandung. Maße: 29,3 x 22,8 cm. Doppel, mit Talon. Nur **5 Stücke** wurden Anfang der 1990er Jahre gefunden.




Nr. 143




Nr. 144

**Nr. 144** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Deutsche Nähfaden-AG

Aktie Lit. A 20 Goldmark, Nr. 1216
Hamburg, 3.7.1924 EF

Auflage 9.750 (**R 9**). Gründung 1922, bereits 1925 wieder in Konkurs. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Maße: 29 x 22,5 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

**Nr. 145** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Deutsche Schutzgebietsanleihe 1908

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 16609
Berlin, 28.11.1908 EF/VF

(R 8) Zwischen 1908 und 1914 wurde (mit Ausnahme von 1912) jedes Jahr eine Schutzgebietsanlei-

he begeben, deren Verteilung auf die vier Schutzgebiete entsprechend den Finanzbedürfnissen des Eisenbahnbaus jeweils völlig unterschiedlich geschlüsselt war. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde der Schuldendienst auf die Schutzgebietsanleihen eingestellt. Schöner Druck der Reichsdruckerei. Maße: 32,2 x 22,2 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.




Nr. 145




Nr. 146

**Nr. 146** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Deutsche Südseephosphat-AG

Aktie 500 RM, Nr. 2583
Bremen, September 1925 EF

Auflage 4.500 (R 6). Gründung 1908 durch den Norddeutschen Lloyd, die Tellus AG für Berg- und Hüttenindustrie und die National-Bank zwecks Ausbeutung von Phosphat-Lagerstätten auf der Südseeinsel Angaur. Im 1. Weltkrieg wurden die Anlagen von Japan beschlagnahmt und verkauft, doch erhielt die Gesellschaft wenigstens einen Teil des Erlöses. Maße: 21 x 29,7 cm. Keine Entwertung!

**Nr. 147** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutsche Unionbank AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Blankett
Berlin, April 1929 EF+

(**R 9**) Gegründet 1888, bis 1924 Credit- und Sparbank AG. Hervorgegangen aus dem Vorschuß- und Sparverein E.G. Langewiesen. 1922 wurde die Privatbankfirma Veit, Selberg & Cie. aufgenommen. Die Mehrheit des Aktienkapitals befand sich 1942 in schwedischen Händen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 10 dieser Blankette sind bis heute erhalten geblieben (ausgestellte Stücke sind nicht bekannt).




Nr. 147




Nr. 148

**Nr. 148** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutsche Unionbank AG

Sammelaktie 100 x 100 RM, Blankett
Berlin, April 1929 EF+

(**R 9**) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 10 dieser Blankette sind bis heute erhalten geblieben (ausgestellte Stücke sind nicht bekannt).




Nr. 149

**Nr. 149** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Deutsche Vidal-Farbstoff-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 988
Koblenz, 10.4.1899 EF-

Gründeraktie (R 7). So schön die bei G&D gedruckte Aktie auch ist, der vollständig erhaltene Kuponbogen beweist, dass es sich um ein nur ganz kurzlebiges Unternehmen handelte. Schon im AG-Handbuch 1902/03 ist die Ges. gar nicht mehr verzeichnet. Maße: 24,7 x 34 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

**Nr. 150** **Startpreis: 90,00 EUR**

## Deutsche Wald- und Holz-Industrie (13 Stücke)

Aktien 1.000 Mark
München, 4.4.1923 EF/VF

Gründung 1921. Handel mit Holz, Betrieb von Sägewerken, Waldbahnen und Holzlagerplätzen. Bedeutende, im ganzen Reichsgebiet tätige Firma. Die Aktien notierten im Freiverkehr der Börsen Berlin, Breslau, Düsseldorf und Frankfurt. Maße: 38 x 24,5 cm. Alle Stücke mit Kupons.




aus Nr. 150 (13 Stücke)




Nr. 151

**Nr. 151** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank AG

Sammel-Na.-Aktie A 10 x 1.000 RM, Nr. 111-120
Berlin, Oktober 1926 EF+

(R 6) Gegründet am 15.11.1924 durch die Deutsche Wohnstätten-Bank AG, Berlin (die spätere Deutsche Bau- und Bodenbank AG) unter Mitwirkung der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin, der Württembergischen Wohnungskreditanstalt, Stuttgart, des Reichsverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin und des Hauptverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin. Gemeinnützige Hypothekenbank zur Finanzierung von Wohnungen und den dazugehörigen Versorgungsanlagen. Eingetragen auf die Firma Deutsche Bau- und Bodenbank AG in Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 152

**Nr. 152** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank AG

Sammel-Na.-Aktie C 10 x 1.000 RM, Nr. 2691-2700
Berlin, April 1931 EF+

(R 6) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 153

**Nr. 153** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Deutsche Zentraldruckerei AG

Vorzugsaktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 618
Berlin, 16.12.1937 EF+

Auflage 300 (R 6). Gründung 1894 als "Deutsche Tageszeitung, Druckerei und Verlag AG", 1933 Umfirmierung wie oben. Hergestellt wurden etwa 70 Zeitungen und Zeitschriften. Buchdruck (5 Rotationen, 40 Pressen), Kunstanstalt, Kartographische Anstalt, Buchbinderei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1982 erloschen. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.




Nr. 154

**Nr. 154** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Deutscher Heimbau Gemeinnützige AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 16
Essen, 1.10.1938 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1929 als Deutscher Heimbau, ab 1939 Neue Heimat Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Deutschen Arbeitsfront im Gau Essen AG. 1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark wieder von Schiesser zurück. Firmenänderung mit Schreibmaschine in "Neue Heimat" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Deutschen Arbeitsfront im Gau Essen, AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 155

**Nr. 155** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Namensaktie Lit. A 100 RM, Nr. 414
Hamburg, 23.4.1938 EF+

Auflage 200. Gründung 1913 als "Volksversicherungs-AG des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes" (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in "Deutschnationale Versicherungs-AG" und 1929 in "Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG". Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einfluß der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die Bestände des Österreichen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als "Neue Welt Lebensversicherungs-AG", 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. 1960 übernahm Rudolf August Oetker die Aktienmehrheit, heute ist Hauptaktionär die Baloise Holding, Basel, über die Basler Versicherungs-Beteiligungs-GmbH. Ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Unternehmungen nbH, Berlin. Aus dem 1938 erfolgten Umtausch der 20-RM-Aktien. Firmensignet im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet




Nr. 156

**Nr. 156** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Diamalt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5280
München, 1.5.1929 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden "Deutsche Diamalt GmbH" und der "Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH". In zwei Fabriken in München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter u.a. Diamalt Backhilfsmittel und Malzpäparate, Suppenwürze, Zuckerwaren, Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung verlegt war. 1939/40 Kauf einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrikation konzentriert wurde. Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg (1958/59 auf die Diamalt AG fusioniert). 1952/53 Errichtung einer Fabrik für Backhilfsmittel in Bokhold bei Hamburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG (pharmazeutische Vorprodukte und Feinchemikalien). Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktientausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 157

**Nr. 157** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Diamalt-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2520
München, 1.5.1929 EF

Auflage 3.250 (R 7). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 158 (Sammlung im Album)

**Nr. 158** **Startpreis: 60,00 EUR**

## DM-Konvolut im Album (ca. 30 Stücke + ca. 50 Optionsscheine)

Verschiedene DM-Werte aus unterschiedlichen Branchen, von 1952 bis 2001 EF

Dabei sind z.B. Berliner Bank mit Kuponbogen; 5x Wiesbadener Osterhasen Jux 1995; Mühl Product 1995; Kerkerbachbahn 1983; Ferd. Rückforth 1980; H. Berthold 1988; Trinkaus & Burkhardt 1990; Deutsche Bahn Finance B.V. mit Kuponbogen 2001; Reeperbahn-Genuß-Schein Juxaktie; Technocell 1990; GMN 1987; Westafrikanische Pflanzungs-Ges. 1982; Kölsch-Fölzer-Werke 1972; Deutsche Klinik für Diagnostik 1968; Kamerun-EB 1973; Bremer Vulkan 1990; ESCOM 1995; MAHO 1992; Commerzbank 1952; Dresdner Bank 1952; I.G. Farben Liqui 1953; Chocoladefabrik Lindt & Sprüngli 1987; Felten & Guilleaume 1955 und ca. 50 Optionsscheine.

**Nr. 159** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Döring & Lehrmann AG für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1310
Helmstedt, 15.9.1904 VF

Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1904 zur Fortführung des Baugeschäfts von Döring & Lehrmann

in Helmstedt (1925 Sitzverlegung nach Halle a.S.). Neben Hoch- und Tiefbauten jeder Art spezialisierte sich die Firma bald auf den Bau von Brikettfabriken und Abraumarbeiten zur Freilegung von Braunkohleflözen. Weil die Mehrzahl der Arbeiter zum Kriegsdienst einberufen wurden, kamen die Arbeiten zum Erliegen. Doch die Braunkohlengesellschaften bestanden auf Erfüllung der mehrjährigen Verträge und trieben Döring & Lehrmann damit in den Ruin. Fast alle Eimer- und Löffelbagger sowie die Abraumzüge mit 50 Lokomotiven mussten an die Bergwerke abgetreten werden. Maße: 26 x 35,2 cm.




Nr. 159




Nr. 160

**Nr. 160** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Dorner Oelmotoren AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 110134
Hannover, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 13.600 (**R 9**). Gründung im Juli 1923 zur Verwertung der Patente und Erfindungen des Dipl.-Ing. Hermann Dorner. Herstellung von Einrichtungen zur Ausnutzung von Heiz- und Treiböl. Bereits im März 1926 Konkurseröffnung, 1929 ist die AG erloschen. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 19,4 cm.




Nr. 161

**Nr. 161** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Dorstener Glashütte AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 939
Dorsten, 15.9.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Herstellung und Vertrieb von Flaschen und Hohlglas aller Art sowie Handel mit selbigen. Erträge wurden aus Miet- und Pachtverträgen erzielt. Im 2. Weltkrieg ruhte teilweise die Produktion. Nachdem der Betrieb jahrelang ruhte, wurde die Gesellschaft 1954 in eine GmbH umgewandelt. Rückseitig auch in französisch. Feine Zierumrandung. Maße: 31 x 23,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

**Nr. 162** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 50 DM, Nr. 852
Dortmund-Hörde, April 1969 EF+

Auflage 800. Gründung 1867 als Stiftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabe-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stiftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stifts-Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Actien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmunder Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




Nr. 163 (17 Stücke)

**Nr. 163** **Startpreis: 120,00 EUR**

## Doubletten-Sammlung Deutschland (17 Stücke)

Aktien und Anleihen 1856-1988 EF/VF

AG für Cartonnagenindustrie, Dresden, Aktie 100 RM, 1933; AG Sächsische Werke, Dresden, 4,5 % Anleihe 1000 RM, 1938; Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden, 4,5 % Anleihe 100 RM, 1938; Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden, Dresden, 8 % - 18 % Kreditbrief 5000 Mark, 19123; Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch, Wurzen i.Sa., Genussschein, 1927; Weidaer Jute-Spinnerei und Weberei, Weida, Aktie 500 RM, 1929; Viskose AG, Arnstadt, Aktie 1000 Mark, 1923; Thüringische Eisenbahn-AG, Weimar, Aktie 1000 RM, 1926; Vereinigte Zünder- u. Kabelwerke AG, Meißen, Aktie 100 RM, 1941; Stadt Magdeburg, 9 % Anleihe 2000 Mark, 1923; Stadt Burg, Anleihe über 1 Zentner Roggenwert, 1923; Stadt Halberstadt, 10 % Anleihe 10000 Mark, 1923; Pittler Maschinenfabrik AG, Langen bei Frankfurt a.M., Aktie 100 DM, 1966; Mitteldeutsche Landesbank, Magdeburg, 4 % Anleihe 1000 RM, 1942; Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, Actie 500 Thaler, 1856; Langbein-Pfanhauser Werke AG, Neuss a. Rhein, Aktie 50DM, 1988; Landeshauptstadt Weimar, 10 % Anleihe 10000 Mark, 1923; Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, Aktie 1000 Mark, 1922.

Besonders interessant ist die Gründeraktie der Magdeburger Lebensversicherung aus dem Jahr 1856, da sie auf den bekannten englischen Stahlstecher, Maler und Buchverleger Albert Henry Payne (1812-1902) ausgestellt wurde. Der Leipziger Verlag der Englischen-Kunstanstalt A. H. Payne widmete sich der Stahl- und Kupferstecherei. Der Verlag wurde erst 1952 aus dem Handelsregister gelöscht. Nur 2 Stücke mit BARoV-Lochentwertung dabei, die meisten Papiere sehr gut erhalten, nur wenige Stücke sind als VF einzustufen, teilweise mit Restkupons.

**Nr. 164** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Dr. Eduard Blell Fabrik pharmazeutischer Präparate AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20880
Magdeburg, 10.3.1923 EF/VF

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1922 zur Fortführung des Unternehmens des Apothekers Dr. Eduard Blell. Herstellung pharmazeutischer Präparate, Chemikalien und verwandter Artikel. Börsennotiz Magdeburg. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 37,2 cm.




Nr. 165

**Nr. 165** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Dr. Heinr. Abbes & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 4893
Holzminden, Dezember 1924 EF

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1921 zur Herstellung und zum Handel von Holzriemenscheiben und verwandten Artikeln. Im Oktober 1925 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

**Nr. 166** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Dr. Volkmar Klopfer's Nahrungsmittel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 305
Dresden, September 1928 EF

Auflage 400 (R 6). Gründung 1928 zwecks Wiederinbetriebsetzung des früher unter der Firma Dr. Volkmar Klopfer betriebenen Nahrungsmittelwerks sowie die Verwertung der für Dr. Klopfer patentierten Verfahren zur Herstellung von Nahrungsmitteln. 1913 hatte Dr. Klopfer ein Verfahren erfunden, das Vollkornbrot aus Vollkornroggenmehl leicht verdaulich machte. Zu den ersten Arbeiten im Nahrungsmittelwerk Dr. Klopfer gehörte auch die Entwicklung des rein pflanzlich hergestellten Eiweißkonzentrats Glidine, das noch heute unter dem Namen Glidine Klopfer vertrieben wird. Außerdem entwickelte Dr. Klopfer schon in den 1920er Jahren den Stoff "Basica" zur

Entsäuerung und Entschlackung. Dieses "Geheimnis in gelben Flaschen" wird seit 1986 sogar von der deutschen Fußball-Nationalmannschaft eingesetzt. Die AG wurde 1932 insolvent, was Dr. Klopfer aber wenig störte: Schon 1924 hatte er mit seiner Lebensgefährtin Martha Hädlich eine eigene neue Firma gegründet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


RM 1000.–
Tausend Reichsmark
DR. VOLKMAR KLOPFER'S NAHRUNGSMITTEL AKTIENGESELLSCHAFT
DRESDEN-A. 20
1000 Reichsmark
Aktie
über
Tausend Reichsmark
№ 271
Dr. Volkmar Klopfer's Nahrungsmittel Aktiengesellschaft
Tausend Reichsmark

Nr. 166


Teil A
№ 1023
Schuldverschreibung
über 500 Reichsmark
Der
Dresdner Spar- und Bauverein e.G.m.b.H.
in Dresden
FÜNFHUNDERT REICHSMARK
Dresden, den 1. September 1940.
Dresdner Spar- und Bauverein e.G.m.b.H.

Nr. 167

**Nr. 167** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Dresdner Spar- und Bauverein eGmbH

4 % Namens-Schuldv. 500 RM, Nr. 1069
Dresden, September 1940 EF/VF

Auflage 220 (**R 10**). Die älteste Baugenossenschaft in Dresden, gegründet schon 1898. Zunächst wurden 7 Doppelhäuser in Kaditz vom in Liquidation gegangenen Bauverein für Arbeiterwohnungen übernommen. Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges wurden an 22 Standorten fast 3.000 Wohnungen errichtet, womit die Genossenschaft zu den vier größten Wohnungsunternehmen in Dresden zählte. Aufgegangen nach 1945 zunächst in der Dresdner Wohnungsbaugenossenschaft und 1976 in der Groß-AWG Aufbau Dresden. Heute Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße; 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 168** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

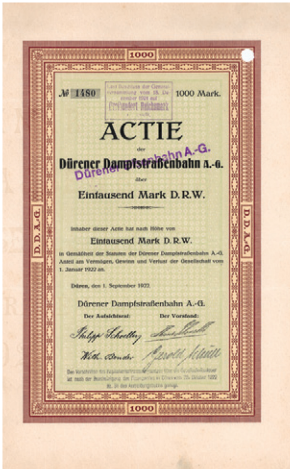
## Dresdner Speisefettfabrik AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1909
Dresden-Dölzschen, Juni 1923 EF+

Auflage 24.000 (R 7). Gründung im Juni 1923. Fabrikation und Vertrieb von Margarine und Kunstspeisefetten. 1928 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 25 x 16,2 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.


Dresdner Speisefettfabrik A.-G.
Dresden-Dölzschen
1919
AKTIE
über
Zehntausend Mark
Deutscher Reichswährung
Dresden-Dölzschen, im Juni 1923.
Dresdner Speisefettfabrik A.-G.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 168


1000
№ 1480
1000 Mark.
ACTIE
der
Dürener Dampfstraßenbahn A.-G.
über
Eintausend Mark D.R.W.
Düren, den 1. September 1922.
Dürener Dampfstraßenbahn A.-G.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
1000

Nr. 169

**Nr. 169** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Dürener Dampfstrassenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1102
Düren, 1.9.1922 EF-

Auflage 1.500. Gründer der Bahn im Jahr 1892 waren 8 Privatpersonen, darunter die Papierfabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Walter Schüll als Gründungsvorstände und die Fabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Jakob Bücklers als Gründungsaufsichtsräte, ferner die Firmen Felix Heinrich Schoeller und Zellstofffabrik Hermann Maria Schoeller und die oHG Gebrüder Schüll. Die meterspurige Dampfstraßenbahn Düren - Birkesdorf - Merken - Pier - Inden (11,1 km lang, abschnittweise 1893-1927 eröffnet) sollte vor allem den Industriebetrieben im Nordwesten der Stadt Düren Gleisanschlüsse verschaffen (angeschlossen wurden anfangs die Gebr. Schüll Kunstwollfabrik und die Gebr. Schoeller Teppichfabrik in Birkesdorf sowie die Felix Heinrich Schoeller Papierfabrik in Düren, später u.a. auch die Gaswerk Düren (1898), die Dürener Metallwerke (1899) und die Isola Werke AG (1910). Aber auch die anfänglich gar nicht vorgesehene Personenbeförderung wurde bald aufgenommen: Immerhin hatten nicht wenige Arbeiter bis dahin tägliche Fußmärsche von bis zu 2 1/2 Stunden zu ihrer Arbeitsstelle zu bewältigen. 1913/14 Umstellung auf elektrischen Betrieb, 1939 Umfirmierung in Dürener Eisenbahn AG. 1963-65 stillgelegt, 1971 Umwandlung in eine GmbH. Gedruckt auf eigenem Wasserzeichenpapier mit dem Firmennamen als Wasserzeichen (der Initiator der Bahn war ja immerhin Papierfabrikant), mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 22,5 cm. Doppelblatt.


RM. 1500,–
DUISBURGER MÜHLENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
DUISBURG
AKTIE
EINTAUSENDFÜNFHUNDERT REICHSMARK
Duisburger Mühlenwerke Aktiengesellschaft

Nr. 170

**Nr. 170** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 175,00 EUR**

## Duisburger Mühlenwerke AG

Aktie 1.500 RM, Nr. 3773
Duisburg, Dezember 1942 EF

Auflage 785 (**R 11**).Gegründet 1866 in Witten/Ruhr als KGaA A. Rosiny & Cie. 1885 Errichtung einer neuen Mühle in Duisburg (zurückgehend auf eine 1860 von Wilhelm Vedder am Duisburger Hafen errichtete Mühle, deren 1900 angefügter Erweiterungsbau heute als Küppersmühle bekannt und wunderschön wieder hergerichtet ist). 1897 mit Firmensitz Duisburg umbenannt in Rosiny-Mühlen-AG. 1942 umbenannt wie oben anläßlich der Fusion mit der Wittener Walzenmühle AG und der Crefelder Mühlenwerke AG. Börsennotiert im Freiverkehr Düsseldorf, Mehrheitsaktionäre waren die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. Bis in die 1950er Jahre expandierte die Mühlen- und Getreideindustrie im Duisburger Innenhafen, 1959 entsteht noch ein 5stöckiger Mühlen- und Speicherkomplex (heute Sitz des Stadtarchivs und des Kultur- und Stadthistorischen Museums). 1966 Übernahme der Dortmunder Mühlenwerke AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt, 1977 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 21 x 30,3 cm. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden worden!


RM 1000.–
Dynamit-Actien-Gesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co., Hamburg, zu Hamburg
RM 1000.–
AKTIE
über
EINTAUSEND REICHSMARK
Nr. 24181

Nr. 171

**Nr. 171** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Dynamit-AG vormals Alfred Nobel & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 29272
Hamburg, August 1928 EF

Auflage 35.500 (R 7). Gründung 1865 durch den bis heute wegen der von ihm gestifteten Preise weltberühmten schwedischen Ingenieur Alfred Nobel. 1876 Umwandlung in eine AG mit dem Namen "Deutsch-Oesterreichische Dynamit-AG, vorm. Alfred Nobel & Co.". Fabrikation von Sprengstoffen, Schießmitteln und Munition sowie anderer chemischer Produkte in den Fabriken bei Lauenburg, Saarbrücken, Schlebusch, Würgendorf, Nürnberg und Troisdorf. 1931 Fusion mit der Rhein.-Westf. Sprengstoff-AG (Köln), der AG Siege-

ner Dynamit-Fabrik, der Deutsche Sprengstoff-AG (Köln, vorm. Köln-Rottweiler Pulverfabriken), der Rhein. Dynamitfabrik (Köln), der Dresdner Dynamitfabrik und der Westdeutsche Sprengstoffwerke AG (Köln), mit denen ohnehin schon jahrzehntelang Kartellverträge bestanden hatten. Der größte Teil der Aktien befand sich bis 1914 in den Händen der 1886 gegründeten Nobel-Dynamite Trust Co., London. Ab 1926 Interessengemeinschaft mit der I.G. Farbenindustrie AG, weitere Großaktionäre waren zu dieser Zeit der amerikanische Konkurrent DuPont de Nemours und die britische Imperial Chemical Industries Ltd. Nach 1945 Sitzverlegung nach Troisdorf, 1962 Abschluß eines Organschaftsvertrages mit der ebenfalls zum Flick-Konzern gehörenden Feldmühle AG. Seit der Neugründung 1987 eine fast 100 %ige Tochter der mg technologies AG (vorm. Metallgesellschaft). Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 172

**Nr. 172** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## E. A. Naether AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3530
Zeitz, 30.1.1920 EF

Auflage 300. Gegründet 1910, eine reine Familien-AG. Die **älteste und größte Kinderwagen-Fabrik Deutschlands** beschäftigte in Spitzenjahren über 2000 Arbeiter. 1943 Umwandlung in eine GmbH, später als "VEB Zekiwa" größter Kinderwagen-Hersteller im gesamten Ostblock. 1990 Umwandlung in die "Zekiwa Kinderwagenfabrik GmbH", 1998 Konkurs. Die Auffanggesellschaft produziert heute in Doeschwitz. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34 cm.




Nr. 173

**Nr. 173** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## E. Baensch jun. AG Buch-, Stein-, Offset- und Kupfertiefdruckerei

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 14018
Magdeburg, Oktober 1924 EF+

Auflage 3.000 (R 8). Das Unternehmen geht zurück auf den 1789 in Quedlinburg geborenen Heinrich Theodor Emanuel Baensch, der nach einer Nadlerlehre in Blankenburg auf Wanderschaft in Deutschland und der Schweiz ging, dabei mehreren Rekrutierungsversuchen der französischen Besatzer entkam und sich schließlich 1811 in Magdeburg mit einem Bijouteriewarengeschäft niederließ. 1820 kam in größeren Räumlichkeiten im Haus Breiter Weg 20 ein Garn- und Tapisseriegeschäft dazu, 1826 wurden dem Unternehmen außerdem eine Buchdruckerei und ein kleiner Verlag angegliedert. 1833 veräußerte Baensch seinen bisherigen Besitz und das Bijouterie-, Garn- und Tapisseriegeschäft und konzentrierte sich ganz auf die Druckerei, für die er das ehemals Gräflich Asseburgsche Anwesen Breiter Weg 19 („Das weiße Roß") erwarb, wo das Unternehmen bis zuletzt ansässig blieb. 1839 ergänzte Baensch die Buchdruckerei um eine Steindruckerei, außerdem gab er Periodika wie ab 1849 die Tageszeitung „Magdeburger Correspondent" heraus. Bei seinem Tod 1864 war Heinrich Theodor Emanuel Baensch einer der angesehendsten Kaufleute der Stadt Magdeburg. Nach einem Interregnum der Schwiegertochter Elise B. (der Sohn Robert war bereits ein Jahr vor seinem Vater gestorben) übernahm 1878 sein Enkelsohn Friedrich Robert Emanuel Baensch die Druckerei und baute sie zu überregionaler Bedeutung aus. 1890 führte er den Dreifarbendruck ein, 1900 die Setzmaschine und den Rotationsdruck, 1914 den Offset- und Tiefdruck. In politischen und Sozialfragen als Stadtverordnetenvorsteher, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des preußisch-sächsischen Roten Kreuzes sehr engagiert, wandelte er mangels Nachkommen (sein einziger Sohn war 1917 im 1. Weltkrieg gefallen, ebenso sein Schiegersohn) wenige Jahre vor seinem Tod (1928) die Firma mit inzwischen mehr als 300 Beschäftigten 1923 in eine AG um. Baensch war, nicht nur bei seinen eigenen Aktien, auch sehr stark im Wertpapierdruck engagiert. Wie fast alle Häuser im Breiten Weg wurde auch das Baensch'sche Anwesen 1945 bei einem Bombenangriff schwer beschädigt. Das Vordergebäude wurde 1946 abgerissen, im Hintergebäude eröffnete 1950 das Oranien-Kurbad. Die AG selbst verlegte 1961 ihren Sitz nach Berlin und wurde liquidiert. Firmensignet im Unterdruck (in Anspielung auf den Namen des Geschäftsgebäudes Breiter Weg 19 ein Weißes Roß, getragen von den Lettern EBJ). Maße: 28,3 x 21,1 cm. Mit restlichen Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**




Nr. 174

**Nr. 174** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Edmund Müller & Mann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 934
Charlottenburg, April 1906 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Seit 1876 bestehende chemische Fabrik speziell für Lacke und Farben, AG seit 1906. Nach Übernahme zweier Konkurrenz-Betriebe 1910 Neubau der Fabrik in Tempelhof. 1932 Produktionseinstellung und Umfirmierung in "Grundstücksgesellschaft Berliner Straße 165, 167, 168 AG" und Verwaltung der der Gesellschaft gehörenden Grundstücke (3 Wohnhäuser, 1 Fabrikgrundstück). 1939 ging die AG in Liquidation. Maße: 26,8 x 35,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 175

**Nr. 175** **Schätzpreis: 600,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## EHRAG Eisen-Holz-Riemenscheiben

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4558
Bremen, Februar 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 75.000 (**R 10**). Die Fabrik in Bremen (Am Markt 14) stellte patentierte Riemenscheiben für Transmissionsantriebe her. 1924 Kapitalumstellung 15.000:1 auf Goldmark. Maße: 28,3 x 21,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Seit Jahren nur **3 Stücke** bekannt #4557, #4558 + #4559.




Nr. 176

**Nr. 176** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Einkauf und Verwertung von Fleischerei-Rohprodukten und Rohstoffen eGmbH

Namens-Geschäftsanteil 100 RM, Nr. 70
Dresden, 20.4.1926 EF

(R 7) Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

**Nr. 177** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Eisen- und Stahlwerk Krone AG

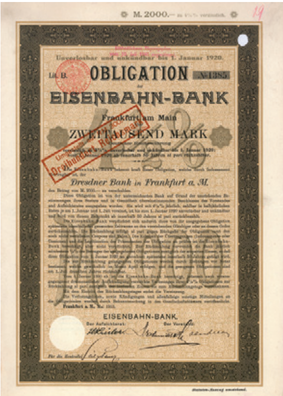
Aktie 1.000 Mark, Nr. 5592
Velbert, 25.8.1922 EF

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1911 als "Eisen- und Fittingswerke AG" durch Fusion der Eisenwerk Krone GmbH, Velbert und der Fittingswerk GmbH, Mettmann. 1915 Verkauf der Abteilung Mettmann an die Wagner & Englert GmbH, anschließend 1916 Umfirmierung wie oben. 1922 engere Anlehnung durch Aktientausch an die "Vereinigte Eisen-

hütten- und Maschinenbau-AG” in Barmen, die zuletzt Alleinaktionärin war. Im Oktober 1926 in Liquidation gegangen. Maße: 34,5 x 24,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.




Nr. 177




Nr. 178

**Nr. 178** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Eisenbahn-Bank

4,5 % Namens-Obl. 2.000 Mark, Nr. 1218
Frankfurt am Main, Mai 1913 EF

(R 8) Gründung 1898. Zweck war: “Erwerbung und Belehnung von Schuldverschreibungen, Obligationen und Prioritäts-Aktien solcher Eisenbahnen, welche in Deutschland oder der österreichisch-ungarischen Monarchie entweder unter Staatsbetrieb oder im Betriebe einer vom Staate garantierten Eisenbahn-Gesellschaft stehen oder mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattet sind.” Bis zur Höhe des Belehnungswertes dieser Effekten konnten zur Refinanzierung eigene Obligationen ausgegeben werden, die aber das achtfache des Grundkapitals nicht übersteigen durften. Diesem Grundgedanken einer an sich soliden Finanzierung machten die Folgen des 1. WK einen dicken Strich durch die Rechnung: die Engagements der Eisenbahn-Bank (Länge der Eisenbahnen zusammen 1764 km) befanden sich fast alle in Ungarn und diese Einseitigkeit der Investments war verhängnisvoll. Der Wertpapierbesitz wurde von der Deutschen Regierung beschlagnahmt, der Reparations-Kommission ausgeliefert und 1924 in Paris versteigert. Das Finanzierungsgebäude stürzte krachend zusammen und erst im Jahr 1941 konnte für die umlaufenden Obligationen wieder ein fester Tilgungsplan bekanntgegeben werden. Lochentwertet. Maße: 36,8 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten. Nur **11 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.




Nr. 179

**Nr. 179** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Eisenwerk Varel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11694
Bremen, November 1921 EF

Auflage 20.000 (**R 9**). Gründung 1921 zwecks Erwerb, Fortführung, Errichtung und Betrieb von Eisenwerken, Be- und Verarbeitung von sowie Handel mit Eisen, Erzen und Metallen jeder Art. Börsennotiz Hamburg und Bremen. Im November 1925 Liquidationsbeschluß, ein Jahr später in Konkurs gegangen. Der Aktientext ist ungewöhnlicherweise in altdeutscher Schrift ausgeführt. Maße: 35,1 x 27,9 cm. Mit beiliegenden Kupons.




Nr. 180

**Nr. 180** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Elbe Dampfschifffahrts-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 2590
Hamburg, Dezember 1956 EF

Auflage 300 (**R 9**). Gründung 1899, Schlepp- und Güterschifffahrt auf der Elbe und ihren Nebenflüssen. 1913-1922 war der Betrieb an die Deutsch-Österreichische (später: Neue Deutsch-Böhmische Elbe-)Schiffahrt AG verpachtet, danach wieder Betrieb in Eigenregie. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Schiffspark und Umschlaganlagen in Magdeburg wurden 1946 enteignet, in Hamburg lief der Betrieb aber weiter. 1956 Übernahme der Schiffseigner-Genossenschaft in Hamburg. Handschriftlich als ungültig gekennzeichnet.




Nr. 181

**Nr. 181** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Elbebank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 105572
Hamburg, Juli 1923 EF+

(R 7) Die Gesellschaft wurde 1922 gegründet. Das ursprüngliche Kapital betrug zunächst 6 Mio. Mark, 1922 zunächst Erhöhung um 14 Mio. Mark, dann um weitere 80 Mio. Mark auf insgesamt 100 Mio. Mark. So ging es fortan weiter. Die Gesellschaftsversammlung vom 30.6.1923 beschloss dann die Aufstockung des Kapitals von 400 auf 500 Mio. Mark. Betrieben wurden Bankgeschäfte aller Art. Direktor der Bank war Johann Heinrich Ludwig Riebeseel. Löschung der Firma 1935. Maße: 19 x 27,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 182

**Nr. 182** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2
Heidenau Bez. Dresden, Mai 1936 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehörteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 183** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 14330
Berlin, Mai 1910 EF

Auflage 5.000 (R 8). Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag. Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern (u.a. der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Ges. AG in Bayreuth, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs.Ges. AG in Gotha, der Brandenburgische E-, Gas- und Wasserwerke AG in Berlin und der Grube Leopold AG in Bitterfled). Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Conti-

nental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Nur **15 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.




Nr. 184

**Nr. 184** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Elektricitätswerk Westfalen AG

5 % Teilschuldv. Lit. A 1.000 Mark, Nr. 18490
Bochum, März 1922 EF/VF

Auflage 50.000 (**R 9**).Gründung 1906 durch eine Anzahl westfälischer Städte als rein kommunales Unternehmen. Betrieben wurde ein Gemeinschaftswerk in Hattingen sowie das Gersteinwerk in Stockum. 1925 wurden alle Anlagen gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen an die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen VEW übertragen. Im Oktober 2000 Fusion mit RWE. Teil einer von der Commerz- und Privat-Bank AG vermittelten Anleihe von 200 Mio. Mark. Originalunterschriften. Maße: 36,3 x 26,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben (5 aus der Reichsbank und 3 ohne Entwertung).



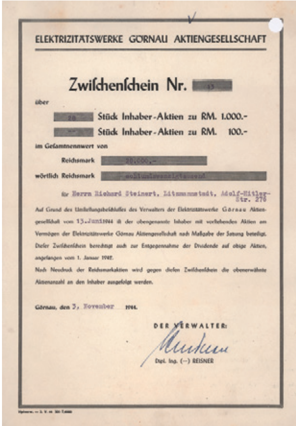

Nr. 185

**Nr. 185** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## Elektrizitätswerk zu Cönnern AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 68
Cönnern a.S., 26.10.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 80 (**R 9**). Betrieb eines Elektrizitätswerkes. Weil die Stadt Könnern (auf halbem Wege zwischen Halle a.S. und Bernburg) den abgeschlossenen Konzessionsvertrag nicht anerkannte, ging die AG bereits 1908 wieder in Konkurs. Tolle Umrahmung im Historismusstil. Maße: 27,2 x 35,5 cm.




Nr. 186

**Nr. 186** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Elektrizitätswerke Görnau AG

Aktie (Zwischenschein) 28 x 1.000 RM, Nr. 13
Görnau, 3.11.1944 VF+

(**R 12**) Gründung des Elektrizitätswerkes im Jahr 1909, damals (wie heute wieder) hieß die Stadt Zgierz und gehörte noch zu Rußland. 1914 Ende der russischen Herrschaft, nachdem Zgierz von deutschen Truppen besetzt wird. 1918 Entwaffnung der deutschen Garnison. 1940 dem sog. "Warthegau" zugeschlagen, 1943 in Görnau umbenannt. "Nach Neudruck der Reichsmarkaktien wird gegen diesen Zwischenschein die obenerwähnte Aktienanzahl an den Inhaber ausgefolgt werden." Wenige Monate vor Kriegsende war das im Warthegau wohl nur noch ein theoretisches Versprechen. Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 29,9 x 21 cm. Eingetragen auf Richard Steinert, Litzmannstadt. In der Reichsbank lagen 10 dieser Zwischenscheine in unterschiedlicher Stückelung, jeder für sich ein **Unikat**.




Nr. 187

**Nr. 187** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Elektro-Treuhand AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 2114
Hamburg, März 1912 EF/VF

Auflage 15.000 (R 6). Gründung 1912 unter maßgeblicher Beteiligung der Berliner Handels-Gesellschaft, Zweck war die Bereitstellung von Geldmitteln zum Zwecke der Errichtung, Vergrößerung oder Verbesserung elektrischer Betriebsanlagen. Mit der Anleihe im Gesamtbetrag von 15 Mio. Mark wurde eine gleichhohe Beteiligung an der Hamburger Hochbahn-AG erworben. Seit 1925 in Liquidation. Dem Aufsichtsrat gehörte u.a. der Bankier Carl Fürstenberg an. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Originalunterschriften, Faksimile Fürstenberg für die Berliner Handels-Gesellschaft. Maße: 35,8 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 188

**Nr. 188** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Elektro-Zweckverband Mitteldeutschland

5 % Teilschuldv. vom 15.2.1923 über den Geldwert von 1 t Förderbraunkohle des Casseler Reviers, ausschl. Gewerkschaft Wattenbach - ab Zeche, Nr. 36038
Cassel, 15.2.1923 EF

Auflage 100.000 (R 8). Erst nach dem 1. Weltkrieg begann man in Deutschland auch den ländlichen Raum zu elektrifizieren. Das damalige Fürstentum Waldeck bezog Strom über ein 8-kV-Netz zunächst vor allem aus dem 1915 in Betrieb gegangenen Speicherkraftwerk Hernfurth, das das große Speichervolumen des Edersees nutzte. Die Gründung des Elektro-Zweckverbandes erfolgte 1923 parallel zur Inbetriebnahme des Braunkohlenkraftwerks Borken und von Laufwasserkraftwerken am Main. Anleihe im Gesamtsachwert von 250.000 t unter selbstschuldnerischer Bürgschaft des Waldeckischen Domaniums, gesichert durch Reallast auf Waldeckische Staatsforsten. Die Kohle kam ausschließlich von der Gewerkschaft Wattenbach. Maße: 35,8 x 26,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 189

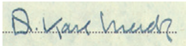
**Nr. 189** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Elektrochemische Werke München

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2520
Höllriegelskreuth, 30.7.1928 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). **Autograph: Dr. Karl Merck**. Gründung 1910/11 als oHG Elektrochemische Werke München Dr. Adolph, Pietzsch &

Co. in Pullach-Höllriegelskreuth, AG seit 1928. Fabrikation und Vertrieb von Wasserstoffsuperoxyd und dessen Derivaten, von Persulfaten und sonstigen chem. Produkten. 1970 im Rahmen einer weltweiten Fusion zur von Laporte und Solvay gebildeten Interox-Gruppe gekommen und in Peroxid-Chemie GmbH umbenannt. Pullach-Höllriegelskreuth ist nun der größte Laporte-Standort auf dem europäischen Kontinent und Forschungs- und Technologiezentrum eines weltweiten Verbundes von 8 Peroxid-Herstellern. 2001 vom deutschen Chemiekonzern Degussa übernommen. Lochentwertet.



Rückseitig **original signiert** von dem bedeutenden Industriellen **Dr. Karl Merck** (1886-1968) als Aufsichtsratsvorsitzender anlässlich einer Übertragung der Aktie im Jahr 1934. Ab 1932 hatte Merck den Vorsitz der Geschäftsleitung des Weltunternehmens Merck, des ältesten pharmazeutisch-chemischen Unternehmens weltweit, nach der Gründung der E. Merck AG 1953 war er deren Vorstandvorsitzender. Merck unterstütze den Unternehmer und späteren Leiter der Reichswirtschaftskammer Albert Pietzsch, auch Präsident der Industrie- und Handelskammer in München, Gründer und Leiter der "Elektrochemischen Werke München AG" (siehe seine gedruckte Unterschrift für den Vorstand auf der Aktie), an der Merck mit 28 % beteiligt war. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 190

**Nr. 190** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Elektrofinanz AG

Aktie 60 RM, Nr. 8340
Berlin, November 1942 EF

**Auflage 50** (R 7). Gründung 1899. Erzeugt wurden elektrotechnische Schaltapparate, Messinstrumente, Zähler und Schaltanlagen für Hoch- und Niederspannung. Die alte Fabrik in Wedding (Lynarstr. 5/6), die etwa 3.000 Arbeiter beschäftigte, wurde 1926 günstig verkauft und die Produktion im Werk Drontheimerstr. 35-38 konzentriert. Börsennotiert in Berlin und (bis 1926) Frankfurt. 1927 kaufte die A.E.G. die Aktienmehrheit und übernahm die Dr. Paul Meyer AG anschließend im Wege des Aktientausches komplett. 1941 Namensänderung in Elektrofinanz AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 191** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## Elitewerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 6849
Brand-Erbisdorf, 29.12.1924 EF-

Auflage 22.000, bereits 1927 durch Neudrucke ersetzt (R 8). Die Ges. ging aus einer bereits 1904 in Berlin gegründeten Firma Emile Luders Masch.-Fabrik für den Automobilbau hervor, der 1913 Georg Günther beitrat, Gründer der Chemnitzer Presto-Werke. Ein Jahr später entstand der erste Motorwagen, ein Vierzylinder 10/38 PS. 1915 wurde Günther Generaldirektor der Firma, die in Elitewerke AG umfirmierte und nach dem 1. WK unter Beteiligung des Motorradherstellers J.S. Rasmussen (DKW) eine Automobilproduktion aufzog. Hergestellt wurden in Brand-Erbisdorf Personen- und Lastautomobile, Motorfahrräder und Maschinen für die Schokoladenherstellung. Spitzenmodell im seit 1920 betriebenen Automobilbau war ein luxuriöser Tourenwagen mit 4600-ccm-6-Zylinder-Maschine. Das Werk Siegmar produzierte Fahr- und Motorräder und Strickmaschinen für Hand- und Motorbetrieb. Beschäftigt waren zusammen etwa 1.500 Mitarbeiter. 1917 wurde außerdem die Fa. F. H. Holtzhausen & Co. in Nossen i.Sa. erworben, die hauptsächlich Inneneinrichtungen für Mühlen herstellte. Die Elitewerke übernahmen 1921 ferner die Produktion der Richard & Hering Werke im thüringischen Ronneburg (die ihre Autos unter der Marke Rex-Simplex verkauften). 1927 umbenannt in Elite-Diamantwerke AG. Auf den in Berlin, Leipzig, Dresden und Chemnitz börsennotierten Konkurrenten wurden nun die ADAM OPEL AG aufmerksam und kaufte 1928 die Aktienmehrheit auf. Anschließend wurde der Automobilbau eingestellt und Opel übernahm die entsprechenden Werksanlagen in Brand-Erbisdorf und Ronneburg, die Elite-Diamantwerke konzentrierten sich auf den Motorradbau (ab 1932 wurden die Motorräder unter der Marke EO Elite-Opel verkauft) und den Fahrradbau (in dem schon 1926 ein Fahrrad komplett aus Leichtmetall entwickelt wurde). Zwischendurch hatte die Firma 1929/30 ein Vergleichsverfahren durchlaufen, nach dessen Abschluss Opel seine Beteiligung, die wohl nur die Beseitigung eines Konkurrenten im Automobilbau bezweckt hatte, wieder abstieß. 1952 als "VEB Fahrradwerke Elite Diamant" verstaatlicht. Alle DDR-Radrennfahrer fuhren auf Diamant-Rädern, so auch die Gewinner der Straßen-Weltmeisterschaften 1959 (Täve Schur) und 1960 (Bernhard Eckstein). 1992 als DIAMANT Fahrradwerke AG reprivatisiert, seit 2003 zur amerikanischen Trek Bicycle Corp. gehörend. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor nicht bekannt gewesen!




Nr. 191




Nr. 192

**Nr. 192** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Eltax Elektro-AG

Aktie 100 RM, Nr. 263
Berlin, Oktober 1929 EF

Auflage 250 (R 8). Gegründet 1921 zwecks Fortführung des unter der Firma Hermann Albert Bumke in Berlin betriebenen Unternehmens. Fabrikation und Handel mit Elektromaterial, Herstellung von Radioapparaten. Noch im Gründungsjahr wurde eine Fabrik galvanischer Elemente angegliedert. 1930 zahlungsunfähig, 1932 liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **11 Stücke** lagen in der Reichsbank, vorher nicht bekannt gewesen.




Nr. 193

**Nr. 193** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Emil Heinicke AG

Aktie 20 RM, Nr. 50787
Berlin, 29.11.1924 EF

Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1911 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma Emil Heinicke in Berlin betriebenen Spezial-Bau und Einrichtungs-Geschäfts. Spezialitäten: Laden- und Fassaden-Bau, Geschäfts-Einrichtungen, Herstellung und Vertrieb von Holz- und Metallartikeln sowie Artikeln der chemischen und Textil-Industrie. Fabrik in Mariendorf. 1914/16 umfangreiche Kriegslieferungen, 1916/17 Errichtung einer Munitionsfabrik, ab 1919 auch Herstellung landwirtschaftlicher Artikel. 1924/25 umfangreiche Neubauten. 1931 eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise geworden und in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 33 x 25 cm. Nur die lochentwerteten Stücke aus der Reichsbank sind bekannt.




Nr. 194

**Nr. 194** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Emil Pinkau & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5054
Leipzig, 24.5.1923 EF+

Auflage 2.250. Gründung 1873, AG seit 1903. Mit ca. 400 Arbeitern wurden in der Fabrik in der Wittenbergerstr. 15 graphische Erzeugnisse, photographische Papiere und Filme hergestellt. Bekannt vor allem als Verlag für Kinderbücher und Hersteller von Postkarten. Börsennotiz Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Sehr dekorativ, mit Fabrikansicht und Abbildung einer alten Kamera. Lochentwertet. Maße: 26 x 34 cm.



Nr. 195

**Nr. 195** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Energie AG Leipzig

Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Oetzsch-Markkleeberg, 4.2.1928 EF

**Auflage 26** (R 7). Gründung 1923 zur Betriebsführung einer Reihe von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken aus kommunalem Besitz. Aktionäre waren der Elektrizitätsverband Nordwestsachen (62,9 %), die Thüringer Gas-Gesellschaft (28,3 %), die Gaswerk Engelsdorf GmbH (2,3 %), die Landkraftwerke Leipzig AG (1,4 %) sowie mit den restlichen 5,1 % diverse Städte und Gemeinden. In den Orten, die die ENAG mit der Betriebsführung ihrer Werke betrauten und deren Kreis sich bis 1941 ständig erweiterte, übernahm die ENAG für Bevölkerung und Wirtschaft auch die Rolle des örtlichen Versorgungsunternehmens. Beteiligungen bestanden bei der Landesgasversorgung Sachsen AG, der Ueberlandwerk Glauchau AG, der Gas- und Elektrizitätswerke Hainichen GmbH, der Ferngaswerk Rochlitz GmbH, der Gasversorgung Obervogtland GmbH, der Gaswerk Brand-Erbisdorf AG, der AG für Licht- und Kraftversorgung in München (1929 an die ThüGa verkauft) und der Leipziger Außenbahn AG (1930 an den Eltverband Nordwestsachsen verkauft). Die AG wurde 1964 zur Abwicklung nach Köln verlagert, 1966 wurde über das Westvermögen das Konkursverfahren eröffnet, 1973 als vermögenslose Gesellschaft von Amts wegen gelöscht. Die Betriebsanlagen gingen zu DDR-Zeiten im Energiekombinat des Bezirks Leipzig auf, nach der Wende entstand in Markkleeberg die Westsächsische Energie-AG (Wesag), deren Anteile die Treuhandanstalt zu 51% dem RWE verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 196

**Nr. 196** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Energie-Versorgung Schwaben AG

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 15874
Stuttgart, April 1941 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Die Energie-Versorgung Schwaben AG (EVS) als Energieversorgungsunternehmen entstand am 1.4.1939 aus dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) und der Elektrizitäts-Versorgung Württemberg AG (EVW), die ihrereseits aus dem Zusammenschluß von Württembergischer Landes-Elektrizitäts AG (WLAG, gegr. 2.3.1923) und Württembergischer Sammelschienen AG (WÜSAG, gegr. 25.7.1923) vom 14.12.1934 hervorging. Am 1.1.1997 fusionierte die EVS mit der Badenwerk AG zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 197

**Nr. 197** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

## Engel Gabriel Erbstollen

Zubußschein 2 Thaler 16 Gr.
Altenberg, Trinitatis Anno 1834 EF

(**R 9**) Altes Blei- und Silberbergwerk im Erzgebirge. Bereits seit 1528 wurde Silber und Cobalt gewonnen. 1779 wurde Zehntausend Ritter Fundgrube mit der Kippenhain Mine zusammengeschlossen. Druck auf Büttenpapier. Ausgestellt auf den Herrn Ernst Carl Gottlob von Rex. Original signiert. Die einzigen uns bekannten Zubußscheine aus der alten Bergbaustadt Altenberg, wo sich ab 1440 die bedeutendste Zinnlagerstätte Mitteleuropas entwickelte. Der Zwitterstock konnte über 500 Jahre ausgebeutet werden und wurde erst 1991 als letztes Bergwerk im Erzgebirge geschlossen. Maße: 8,4 x 20,4 cm.



Nr. 198

**Nr. 198** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Erdöl-Bohrgesellschaft “Niedersachsen”

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 1982
Hannover, 6.4.1927 EF

Auflage 5.000 (R 8). Verwaltungssitz Hannover. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25 cm.

**Nr. 199** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 135,00 EUR**

## Erdölbohrgesellschaft Wietze

Namens-Anteilschein über 1 Antheil, Nr. 273
Hannover, 1.12.1902 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Mit der Entdeckung von Petroleum brach in der Gegend östlich von Hannover kurz vor Ende des 19. Jh. ein richtiger Ölrausch aus. Noch heute übrigens wird aus einigen Quellen gefördert. Um die Wende zum 20. Jh. hat es dort, zeitgenössischen Fotos nach zu urteilen, mit Bohrtürmen und Öltanks ausgesehen wie auf den amerikanischen Ölfeldern, weshalb man den Landstrich damals auch “**Preussisch Pennsylvania**” nannte. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 30,5 x 23,8 cm.



Nr. 199



Nr. 200

**Nr. 200** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2096
Meiningen, 9.7.1921 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 36,8 cm. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor nicht bekannt.



Nr. 201

**Nr. 201** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 9188
Wien, März 1941 EF

Auflage 10.000 (R 8).Gründung 1882 als “Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft” durch die Assicurazioni Generali in Triest, die stets mehrheitlich an der in Wien börsennotierten Versicherung beteiligt blieb. Bei der Gründung wurde das gesamte österreichische Geschäft der Schweizerischen Unfallversicherungs-AG in Winterthur übernommen. 1896 auch Zulassung zum Versicherungsbetrieb im Deutschen Reich. 1919 umbenannt wie oben. 1939 Übernahme des gesamten österreichischen und deutschen Sachversicherungsgeschäfts der Assicurazioni Generali. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Zuvor völlig unbekannt gewesen, nur **13 Stücke** lagen in der Reichsbank.




Nr. 202

**Nr. 202** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG

Aktie 50 DM, Nr. 1096
Kulmbach, Mai 1990 EF+

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.




Nr. 203

**Nr. 203** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 1.000 RM, Nr. 26020
Kohlscheid (Rhld.), September 1943 EF+

Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit der luxemburgischen ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95 % der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalenbank die über 80 %ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 204

**Nr. 204** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 20 DM, Nr. 105636
Kohlscheid (Rhld.), Februar 1952 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Zwei kleine Vignetten mit Fördertürmen und rauchenden Schloten. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




Nr. 205

**Nr. 205** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Essener Steinkohlenbergwerke AG

5 % Teilschuldv. 1.000 SFr., Nr. 807
Essen, 1.3.1934 EF

Auflage 9.000 (R 8). Keimzelle ist die um 1850 angelegte Gewerkschaft Heisinger Tiefbau, deren Geschicke Fritz Funke, Wilhelm Sonnenschein und Jobst Waldthausen leiteten. 1889 Umwandlung in die AG Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke in Essen-Kupferdreh. 1906 Umfirmierung in Essener Steinkohlenbergwerke AG anlässlich der Übernahme sämtlicher Kuxe der Gewerkschaften Hercules, ver. Pörtingssiepen und ver. Dahlhauser Tiefbau. Betrieben wurden die Zechen Herkules-Katharina, Dahlhauser Tiefbau, Pörtingssiepen, Carl Funke, Gottfried Wilhelm, Dorstfeld und Oespel. 1930 in die Gelsenkirchener Bergbau-AG eingegliedert. 1934 gab die Ges. eine interessante Doppelwährungsanleihe heraus, eingeteilt in einen deutschen Abschnitt von 27 Mio. RM und einen Schweizer Abschnitt von 11,1 Mio. SFr. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 206

**Nr. 206** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Eulengebirgsbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2680
Reichenbach i. Schl., 1.7.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 4.300 (R 6). Gründung 1901. Gründer waren u.a. der Staat Preußen und die Kreise Reichenbach, Frankenstein und Neurode. Normalspurige Kleinbahn Reichenbach-Silberberg-Neudorf-Mittelsteine-Wünschelburg (61 km, davon 6 km Zahnradbetrieb). Faksimile-Unterschrift Freiherr von Richthofen. Sehr dekorativ. Maße: 26 x 35,3 cm. **Ohne Lochentwertung!**




Nr. 207

**Nr. 207** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Euling & Mack Gips- und Gipsdielenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9610
Ellrich am Harz, 1.1.1923 EF

Auflage 9.000 (R 8). Bei der Gründung 1905 wurden die “Vereinigte Gipswerke Ellrich GmbH” und die “Mack’s Gips- und Gipsdielenfabrik GmbH” in Ludwigsburg übernommen. Nach Aufkauf weiterer Wettbewerber beherrschte die Firma schließlich 80 % der Gipsindustrie in Nord- und Mitteldeutschland. Die Firma existiert noch heute und firmiert unter der Heidelberger Zementfabrik. Maße: 24,6 x 32,2 cm. Mittig lochentwertet.

**Nr. 208** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Europa-Haus Grundstücks-AG

Aktie 50 DM, Nr. 1010
Frankfurt a.M., September 1991 UNC/EF

Gegründet 1963 als GmbH, AG seit 1989, 1993 Verlegung des Firmensitzes von Frankfurt a.M. nach Sinntal. Großaktionär: Westend Terrain und Beteiligungsholding AG, Frankfurt a.M. (85 %). Bekannte Namen im Management, u.a. Peter Kronwald, Renate Fastnacht und Thomas H. Frank. Die Gesellschaft beteiligte sich an kostenintensiven Büroimmobilien, Gewerbeparks usw. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 208




Nr. 209

**Nr. 209** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Export-Schlachterei und Schmalz-Raffinerie AG

Aktie 100 RM, Nr. 1210
Hamburg, Juli 1928 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1889 unter Übernahme der Firma Prossor und Slattery samt Grundstück am Pinnasberg 74/75 zur Herstellung und zum Vertrieb von Lebensmitteln. Heute befindet sich auf dem Grundstück das Kinderhaus Pinnasberg, das 1990 als Verein Kinderhaus am Pinnasberg e.V. gegründet wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 210** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Export-Schlachterei und Schmalz-Raffinerie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 123
Hamburg, Juli 1928 EF

Auflage 260 (R 6). Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 211** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Fahrzeug-Motoren-AG

Aktie Serie A 1.000 Mark, Nr. 9806
Dresden, 24.7.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung im April 1923. Handel mit Verbrennungs-Kleinmotoren, Großmotoren, Handel mit Fahrzeugen, angetrieben durch Verbrennungs- und Elektromotoren. Markenname Huy, gefertigt wurden 198-ccm und 346-ccm Motorräder. 1924 Übernahme der Oruk-Motorradwerke AG, Chemnitz. Im November 1925 ging die Gesellschaft in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 20,3 cm.

**Nr. 212** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 1248
Chemnitz, 14.2.1934 EF

Auflage 2.420 (**R 9**). Gründung 1912 als Faradit-Isolierrohrwerk Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkerzeugnissen, ferner Maschinenbau. 1934 in die Auffanggesellschaft "Faradit-Rohr- und Walzwerk AG" überführt. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH, Laupheim, übergegangen, 1991 Firma geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein (bei Ulm). Maße: 21 x 29,6 cm. In dieser Form (**nicht entwertet!**) äußerst selten.




Nr. 211




Nr. 212

**Nr. 213** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## fd Grosseinkauf AG Fleisch- und Lebensmittelgroßhandel

Aktie 100 DM, Nr. 60552
Koblenz, Juli 1968 EF+

Auflage 1.500 (**R 9**). Gründung 1963. Im Rheinhafen von Koblenz wurde ein C + C Großmarkt, eine Wurst- und Fleischfabrikation, eine Tankstelle und ein Restaurant betrieben. Großaktionär der später in Abwicklung befindlichen und 2017 erloschenen AG war mit 99,87 % die REWE in Köln. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Restkupons.

**Nr. 214** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## fd Grosseinkauf AG Fleisch- und Lebensmittelgroßhandel

Aktie 50 DM, Nr. 720
Koblenz, September 1985 EF+

Auflage 40.000 (**R 9**). Prägesiegel lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen.

**Nr. 215** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Feinmechanik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 36
Schmalkalden, 9.9.1927 EF+

Gründeraktie, Auflage 125. Gründung 1927. Herstellung, Kauf und Verkauf von Erzeugnissen der Feinmechanik, der Elektrotechnik, des Radiowesens. Bereits 1932 wurde das Vergleichsverfahren eröffnet und Konkurs angemeldet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 213




Nr. 214




Nr. 215




Nr. 216

**Nr. 216** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 11194
Odermünde bei Stettin, August 1937 EF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1885 als "Schlesische Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle" mit Sitz in Liebau, umbenannt 1891 in "Cellulose-Fabrik Feldmühle" und 1911 dann wie oben. Häufige Sitzver-

legungen 1892 nach Cosel, 1899 nach Breslau, 1912 nach Berlin und 1920 nach Scholwin bei Stettin. 1929 Fusion mit der Papierfabrik Reisholz in Düsseldorf. Mit 14 Werken (u.a. Arnsberg, Königsberg/Pr., Hillegossen bei Bielefeld, Stettin, Flensburg, Uetersen, Oberlahnstein, Heidenau) damals **der größte deutsche Papierproduzent**. Nach Enteignung des Stammwerkes (Pommern war nun zu Polen gekommen) 1945 verlagert nach Hillegossen bei Bielefeld, 1952 nach Düsseldorf, 1962 übergegangen auf die 1959 gegründete AG für Papier- und Zellstoffinteressen, die im gleichen Jahr in Feldmühle AG, Düsseldorf umfirmierte. Ab 1977 Feldmühle Vermögensverwaltung AG, 1992 GmbH und verschmolzen auf die Feldmühle Nobel AG, Düsseldorf. Später gingen die Papieraktivitäten in der Stora Feldmühle AG auf, der heutigen Stora Enso Deutschland GmbH. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 217

**Nr. 217** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Felten & Guilleaume Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- und Kupferwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 6387
Wien, September 1939 EF

Auflage 7.500 (R 7). Gründung 1893, nachdem die Brüder Guilleaume in Wien-Simmering die Kabelfabrik A. Jacottet & Co. und in Wien-Favoriten die Drahtseilfabrik Th. Obach erworben hatten. Beide Fabriken wurden auf dem bis heute genutzten Werksgelände (Favoriten X, Gudrunstr. 11) zusammengelegt. 1901 Umwandlung in eine AG und Erwerb der Eisen- und Stahlwerke Friedr. Andrieu's Söhne in Bruck a.d. Mur und Diemlach. 1906 Erwerb der Grazer Eisenwarenfabrik der Oesterr. Alpine Montangesellschaft (Produktion später nach Bruck verlegt). Erzeugt wurden in Wien Kabel und Seile aller Art, in Diemlach Stahl aus zwei Siemens-Martin-Öfen mit angeschlossener Grobstrecke und Drahtstraße sowie in Bruck Eisendrähte, Drahtstifte und Baustahlgitter. In Wien börsennotiert. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

**Nr. 218** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Finow Kupfer- und Messingwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 20460
Berlin, Januar 1944 EF

(R 6) Messing besteht ja bekanntlich aus Kupfer und Zink und die Kupferbearbeitung geht in Eberswalde sogar auf das Jahr 1532 zurück. Die Finow Kupfer- und Messingwerke haben ihren Ursprung in dem 1698 gegründeten Messingwerk Finow. 1932 wurden die Hirsch Kupfer- und Messingwerke als AG gegründet, ab 1941 dann Finow Kupfer- und Messingwerke. Das riesige, 7,7 Mio. qm große Werk hatte 9,3 km Wasserfront am Oder-Havel-Kanal und am Finowkanal, zwei eigene Bahnhöfe mit 7,5 km Normalspurbahnen sowie eine 18 km lange schmalspurige Fabrikbahn. Als AEG-Tochter "Finow Kupfer- und Messingwerke AG" überstand der Betrieb den Krieg völlig unbeschädigt und wurde 1945 von der Roten Armee besetzt. Nach wenigen Tagen begannen die Sowjets mit dem Abtransport aller Werkseinrichtungen, entfernten die Konstruktionselemente der Werkshallen und sprengten die stehengebliebenen Mauerstümpfe. Damit erlosch eine weltbekannte, über 250 Jahre alte Produktionsstätte. Die AG wurde enteignet. 1947 von der AEG als "Hirsch" Kupfer- und Messingwerke GmbH in Hamburg, später Frankfurt/Main für den Bereich Metallhandel neu gegründet. Mit zwei Hirschen als Firmenemblem. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 218




Nr. 219

**Nr. 219** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Flachglas-Großvertriebs-AG

Aktie 20 RM, Nr. 746
Leipzig, 10.2.1925 EF-

Auflage 5.000 (**R 11**). Gegründet 1923 zwecks Weiterführung der Flachglas Grossvertriebs-GmbH in Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Str. 30. Betrieb einer Glasgroßhandlung und der Vertrieb von Gläsern und verwandten Erzeugnissen. Schon 1926 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden!




Nr. 220

**Nr. 220** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1017
Flensburg, 1.7.1920 EF

Auflage 600 (R 6). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg (Neustadt 16 / Kompagniestr. 11). 1972 Umwandlung in die "Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhausges. mbH". 1997 Stilllegung des Betriebs. Ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt, inzwischen entstanden im Mühlenkomplex hochwertige Büro- und Loftflächen. Lochentwertet. Maße: 35 x 25,3 cm.




Nr. 221

**Nr. 221** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Förster'sche Maschinen- und Armaturen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 463
Essen, 1.7.1919 EF

Auflage 200. Gründung 1908 zwecks Fabrikation von Maschinen, Armaturen und Eisenkonstruktionen jeder Art. Spezialität: Bergwerksmaschinen. Später wurde die Produktion so umgestellt, daß nur noch einzelne lohnende Sondermaschinen in großen Serien hergestellt wurden. Das Aktienkapital lag im Besitz der Fam. Flottmann, Wiesbaden/Marktredwitz. 1931 wurde der Betrieb in Folge der Weltwirtschaftskrise eingestellt, 1932 Sitzverlegung nach Herne. Die AG ging jedoch nicht in Liquidation, sondern existierte als Mantelgesellschaft weiter. Nach dem 2. Weltkrieg Sitzverlegung nach Marktredwitz und Umwandlung in die „Frankenwerk Maschinenfabrik GmbH". Hergestellt wurden dann bis in die 1960er Jahre Flottmix-Mischgeräte für die chemische Industrie. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 24,7 cm. Doppelblatt.

**Nr. 222** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Ford-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 51827
Köln, März 1941 UNC/EF

Auflage 159.320. Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50 % und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 222




Nr. 223

**Nr. 223** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Ford-Werke AG

Aktie 500 DM, Nr. 621
Köln, Juni 1971 EF

Auflage 5.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 224

**Nr. 224** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Ford-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 50421
Köln, Mai 1976 EF+

Auflage unter 5.000; 1976 wurden keine neuen Aktien begeben, sondern - wie auch die Nummernfolge beweist - ein Teil der 1950er Urkunden durch neu gedruckte Stücke ersetzt (R 8). Mit Faksimile-Unterschrift der Ford-Legende Robert Lutz. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ohne** der sonst üblichen Entwertung durch Abschnitt der rechten unteren Ecke, lediglich Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 225** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Fortuna Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 5879
Erfurt, 20.11.1937 EF+

Auflage 180, Umtausch der 20- und 100-RM-Aktien. Gründung 1920 durch die Thuringia-Versicherung in Erfurt, die ihrerseits mehrheitlich zur Aachener und Münchener Feuer-Versicherung gehörte. Die Fortuna wurde in Personalunion mit der Thuringia geleitet. Verlagert 1946 erst nach Hannover und dann nach Hannoversch-Münden, 1950 schließlich nach München. 1969 verschmolzen auf die Thuringia Versicherungs-AG in München (jetzt eine Tochter der AMB Generali). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 225




Nr. 226

**Nr. 226** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Fr. Burberg & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1284
Mettmann, Oktober 1928 EF+

Auflage 300 (R 7). Gründung 1920 zur Fortführung des seit 1880 bestehenden Burberg'schen Fabrikunternehmens. Hergestellt wurden Bestecke aller Art, Spezialität waren rostfreie und versilberte Bestecke. 1960 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.




Nr. 227

**Nr. 227** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Fr. Hensel & Haenert AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 825
Halle a. S., 12.10.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (R 7). Seit 1820 (zunächst als Seilerei) bestehendes Traditionsunternehmen, AG seit 1911. Betrieb einer Kaffeegroßrösterei und einer Kolonialwaren-Großhandlung in der Kl. Brauhausstraße 24-25. Die AG bestand bis lange in die DDR hinein und fiel erst einer der letzten Verstaatlichungswellen zum Opfer. Maße: 33,5 x 23,8 cm. **Keine Entwertung!**




Nr. 228

**Nr. 228** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Francke Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3845
Bremen, August 1942 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1872 durch Carl Francke, 1875 Verlegung des Werkes in die Bachstraße. 1908 erneut Bau eines größeren Werkes am Seefelde. Hergestellt wurden u.a. Maschinen, chemische Fabriken und die Mineralöl- und Fettindustrie, außerdem Projektierung von Gas- und Wasserwerken, Kanalisations- und Kläranlagen sowie Instandsetzung von Lokomotivkesseln. Umgewandelt 1921 in eine KGaA, 1925 in eine AG. In der Spitze beschäftigten die Francke-Werke fast 2.000 Leute. 1955 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit beiliegendem Erneuerungsschein + Lieferbarkeitsbescheinigung.




Nr. 229

**Nr. 229** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Frankfurter Actien-Brauerei AG

Aktie 100 Thaler, Nr. 1318
Frankfurt a.O., 12.7.1870 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gründung 1870 unter der Firma Frankfurter Actien-Brauerei AG. Brauerei in der Fürstenwalder Str. 69. Dazu 1918 noch Erwerb der Bergbrauereien Herm. Dahlenburg, Ad. Ehrenberg und A. Dietl in Landsberg a.W. , der Feldschlösschen-Brauerei in Sommerfeld N.L. und der Brauerei Paul Genieser in Küstrin. 1935 Umfirmierung in Ostquell-Brauerei AG, unter diesem Namen nach der Wende wiederauferstanden, 1991 übernommen durch die Berliner Schultheiss Brauerei AG. Besonders reich verzierte Umrahmung mit Frankfurter Stadtwappen. Lochentwertet. Maße: 26 x 32,7 cm.

**Nr. 230** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Freiberger Papierfabrik zu Weissenborn

Aktie 1.000 RM, Nr. 4164
Weissenborn, Februar 1939 EF+

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1871. Herstellung und Vetrieb von Papier, Zellstoff, Strohstoff und Sulfitspiritus. 1942 Organvertrag mit dem Großaktionär Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, Berlin. 1947 enteignet und als volkseigener Zweigbetrieb der Industrie-Verwaltung Zellstoff und Papier weitergeführt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 231

**Nr. 231** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Freistaat Sachsen (Kohlen- und Elektrizitätsanleihen)

5+2 % Schuldv. über 2 Tonnen Braunkohle, Blankett
Dresden, 1.2.1923 EF+

Braunkohlenwertsanleihe über 2 Tonnen Braunkohle (Förderkohle der Görlitzer Gruppe). Gemäß Anleihegesetz vom 31.1.1923 begab der Freistaat nur einen Tag später seine "Kohlen- und Elektrizitätsanleihen" in diversen Tranchen, lautend auf Mark, Strom oder Braunkohle. Bei den beiden letzteren war der Inhaber vor weiterer Inflation geschützt und erhielt den aktuellen Geldwert der bezeichneten Menge Strom bzw. Braunkohle ausbezahlt. **Interessante Sachwertanleihe aus der Hochinflationszeit**. Lochentwertet. Maße: 27,5 x 21 cm.




Nr. 232

**Nr. 232** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Friedrich Merk Telefonbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 1001
München, 24.11.1940 EF+

Auflage 3.135 (R 6). Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Warngauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Börsennotiz: Freiverkehr München. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch "geschluckt" wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




aus Nr. 233 (5 Stücke)

**Nr. 233** **Startpreis: 45,00 EUR**

## Friedrich Töpel AG (5 Stücke)

5 x Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 56 bis 60
Oberpöllnitz bei Triptis, 14.8.1923 EF

Auflage 600 (**R 9**). Die Fabrik für Handharmonikas und Akkordeons wurde schon 1877 gegründet und nach einem 1905 erfolgten Besitzerwechsel 1911 in eine AG mit Sitz in Auma umgewandelt. Der kleine Betrieb hatte selten mehr als 100 Beschäftigte und existierte deswegen auch nach 1945 zunächst als AG weiter, ehe die "zweite Verstaatlichungswelle" der DDR dem 1972 ein Ende setzte. Als Gebrauchtinstrumente werden Auma Akkordeons noch heute gehandelt. Maße: 18,6 x 26,3 cm. Allen Stücken liegen Erneuerungsscheine bei. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) sonst nicht zu bekommen!




Nr. 234

**Nr. 234** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Fritz Klein Bau- und Siedlungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 484
Berlin, 12.4.1928 EF

Auflage 350 (R 8). Gründung im März 1924 zum Erwerb und zur Verwertung von Baugrundstücken, zur Errichtung, Finanzierung und Verwertung von Industriewerken, Wohnungs- und Siedlungsbauten. 1931 Einstellung der Zahlungen und Eröffnung des Konkursverfahrens, 1934 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

**Nr. 235** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Fulag Film- und Lichtspiel-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2043
Stuttgart, 18.2.1922 EF

Auflage 8.000 (R 7). Gründung 1921 in Stuttgart, 1923 Sitzverlegung nach München (Prielmayerstr. 16 I). Filmverleih, Betrieb von Kinotheatern, Filmproduktion und -handel. Im AR saß u.a. der bekannte Automobilfabrikant Walter Steiger, Burgrieden. 1926 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 32,8 x 20,3 cm.




Nr. 235




Nr. 236

**Nr. 236** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## G. Krautheim AG

Aktie 100 RM, Nr. 2050
Chemnitz, 30.7.1941 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1922 nach Übernahme der bereits bestehenden Gießerei von G. Krautheim. Erzeugung von Stahlguß, Temperguß, Metallguß, Achsbüchsenbau. Der voll in die Rüstungsaufträge des 3. Reiches einbezogene Betrieb wurde nach 1945 enteignet und als SAG-Betrieb (Sowjetische AG) weitergeführt. Die unter dem Namen Marten AG arbeitende Gießerei wurde 1954 Volkseigentum der DDR. Mit der Wende erfolgte die Privatisierung des Kombinates, das seitdem unter dem Namen BHG Brockhausen & Holze Guß- und Verschleißtechnik GmbH arbeitet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 237

**Nr. 237** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## G. Raiser Leder- und Handschuhfabrik

Aktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 71263
Metzingen, 1.9.1923 EF+

Auflage 41.500 (**R 9**). Gründung 1923 als G. Raiser Süddeutsche Lederwarenfabrik AG. Name ab September 1923 G. Raiser, Leder- und Handschuhfabrik AG. Maße: 21,3 x 16,8 cm. Mit anh. Kupons.




Nr. 238

**Nr. 238** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## G. Weber & Co. AG

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 3734
Ludwigsburg, 1.11.1922 EF+

Auflage 12.500 (**R 9**). Gründung 1921 zur Fortführung der Maschinenfabrik der G. Weber & Co. GmbH, die vor allem Maschinen für die Ölmüllerei herstellte. 1924 in Konkurs gegangen, Firma 1927 erloschen. Randbordüre mit Jugendstil-Elementen. Maße: 33,6 x 21,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen.




Nr. 239

**Nr. 239** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Galewsky-Likör-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 42101
Düsseldorf, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (R 8). Gründung im Juni 1923 zur Herstellung und zum Vertrieb von Markenlikören (Galewsky-Liköre). 1925 bereits in Konkurs. Maße: 22,5 x 28,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

**Nr. 240** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Garbe, Lahmeyer & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2581
Aachen, August 1942 EF




Nr. 242

Auflage 2.875. Gründung 1886, AG seit 1899. Firma bis 1938: Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen, danach wie oben. Produktionsprogramm: Regelungstechnik, Hydraulik und Elektromaschinenbau, Autolicht- und Anlaßanlagen. Einstellung der Produktion 1993. Heute ist die GL AG eine Holding von Unternehmen für verschiedene Produkte, u.a. Staubsauger, Hydrauliksysteme, Industriefasern. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 240

**Nr. 241** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Gas- und Elektricitäts-Werke Senftenberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 1123
Bremen, Juli 1942 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung im März 1898, bereits im August 1898 konnte das Gaswerk in Betrieb genommen werden. Versorgungsgebiet war die Stadt Senftenberg mit damals 18500 Einwohnern. Sowohl an die Gasversorgung wie auch an die Stromversorgung (mit Fremdstrombezug von der Niederlausitzer Ueberlandcentrale GmbH, Calau) waren 90 % aller Haushalte der Stadt angeschlossen. Großaktionär der mit 20 Beschäftigten sehr überschaubaren AG war die Stadt Senftenberg. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt, zuletzt dann Teil des VEB Gebäudewirtschaft Senftenberg. Seit 1991 die Stadtwerke Senftenberg GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.** Foto auf der nächsten Seite

**Nr. 242** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
**Startpreis: 300,00 EUR**

## Gas- und Elektricitätswerke Breisach

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3
Bremen, Januar 1902 VF+

Gründeraktie, Auflage 110 (**R 10**). Die Gesellschaft besaß Versorgungsanlagen in Breisach und Hochstetten. Seit 1913 Strombezug von der Überlandzentrale Oberhausen. Schöne Jugendstil-Gestaltung in leuchtenden Farben, gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 32,8 x 25,8 cm. Doppelblatt. Zwei Knickfalten, sonst tadellos.




Nr. 241



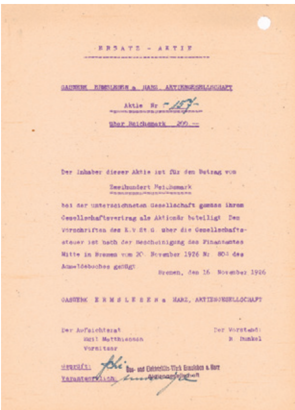

Nr. 243

**Nr. 243** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Gasfernversorgung Thüringen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2247
Erfurt, Dezember 1931 EF

(R 8) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG. Maße: 21,3 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 244

**Nr. 244** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Gaswerk Ermsleben a. Harz AG

Aktie („Ersatz-Aktie") 200 RM, Nr. 7
Bremen, 16.11.1926 EF

(R 6) Gründung 1905 in Ermsleben am Harz (heute ein Ortsteil der Stadt Falkenstein/Harz) zur Versorgung dieser Gemeinde mit Gas, später auch mit Strom. Gleich darauf Sitzverlegung zunächst ins lothringische Metz, 1911 dann nach Bremen. Das Gaswerk Ermsleben (an der Meisdorfer Straße, gleich neben dem jüdischen Friedhof) ging 1906 in Betrieb und wurde 1909 an Rich. Dunkel in Bremen verpachtet, der zugleich als Vorstand dieser Ges. fungierte. Seit 1914 auch Elektrizitätsanschluß an die Überlandzentrale. Ab 1938 keine eigene Gaserzeugung mehr, sondern Abschluß eines Gaslieferungsvertrages mit der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt. Das Versorgungsnetz wurde 1947 enteignet, der Firmenmantel 1951 in Bremen aufgelöst. Hektographierte Ersatzausfertigung. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.




Nr. 245

**Nr. 245** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Gaswerk Ermsleben a. Harz AG

Aktie 200 RM, Nr. 184
Bremen, 16.11.1926 EF

Auflage 75 (R 7). Gründung 1905 in Ermsleben am Harz (heute ein Ortsteil der Stadt Falkenstein/Harz) zur Versorgung dieser Gemeinde mit Gas, später auch mit Strom. Gleich darauf Sitzverlegung zunächst ins lothringische Metz, 1911 dann nach Bremen. Das Gaswerk Ermsleben ging 1906 in Betrieb und wurde 1909 an Rich. Dunkel in Bremen verpachtet, der zugleich als Vorstand dieser Ges. fungierte. Seit 1914 auch Elektrizitätsanschluß an die Überlandzentrale. Ab 1938 keine eigene Gaserzeugung mehr, sondern Abschluß eines Gaslieferungsvertrages mit der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt. Das Versorgungsnetz wurde 1947 enteignet, der Firmenmantel 1951 in Bremen aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,2 cm.




Nr. 246

**Nr. 246** **Schätzpreis: 450,00 EUR**
**Startpreis: 175,00 EUR**

## Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 232
Bremen, September 1911 EF/VF

Auflage 41 (R 8). Gründung 1905 als Gaswerk Hellerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Maße: 29,2 x 22,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten mittig.




Nr. 247

**Nr. 247** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Gauhauptstadt Salzburg

4 % Schuldv. 5.000 RM, Nr. 52
Salzburg, 1.7.1940 EF

(**R 9**) Zum Zwecke des Umtausches der 5 (7,5) %igen Anleihe der Stadt Salzburg vom Jahr 1925. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 248** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Gebr. Hille Holzindustrie-AG

Namens-Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 3
Königstein (Elbe), Januar 1940 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1928. Verwertung von Holz, insbesondere die Herstellung von geschnittenen Hölzern, der Handel mit diesen sowie mit Rundhölzern. Heute Gebr. Hille GmbH & Co. KG. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.




Nr. 249

**Nr. 249** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 65
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF

Auflage 210 (R 7). 1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen war die achtgrößte Fassbierbrauerei Deutschlands. 2006

Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 250** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 700
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF

Auflage 600 (R 6). Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck (in Blau).




Nr. 251

**Nr. 251** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Gebrüder Demmer AG

Aktie 100 RM, Nr. 1756
Eisenach, 20.7.1928 EF

Auflage 3.000. Bereits 1868 wurde als erster größerer Industriebetrieb der Stadt Eisenach die "Erste Thüringische Herdfabrik" der Gebrüder Demmer als oHG gegründet. Schon nach wenigen Jahren genoß sie auf dem Gebiet der Feuerungstechnik internationales Ansehen. AG seit 1906. Herstellung von Erzeugnissen der Metallindustrie, im besonderen Kochherde, Grosskochanlagen, Feldküchen, Schiffskochanlagen, Backöfen. 1931 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise Vergleichsverfahren mit anschließender Sanierung, zugleich Einstellung der amtlichen Börsennotiz in Berlin. Zuletzt vor allem durch Heeresaufträge wieder stark beschäftigt. 1949 wurde die Fabrik in der Wörthstr. 37-39 enteignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 252

**Nr. 252** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Gemeinde Tambach-Dietharz (Thür.)

32 % Schuldv. Lit. C 5.000.000 Mark, Nr. 728
Tambach-Dietharz (Thür.), 1.10.1923 EF

Auflage 600 (**R 9**). Kleinstadt im Landkreis Gotha in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 19,2 cm. Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.




Nr. 253

**Nr. 253** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Namens-Sammel-Vorzugsaktie 10 x 100 Goldmark, Nr. 16621-30
Köln, 26.11.1924 EF+

Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. €. 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Faksimilesignatur Konrad Adenauer als Aufsichtsratspräsident. In Köln regierte seit 1917 die Zentrumspartei mit Adenauer als Oberbürgermeister, der die Stadt systematisch zu einer Großstadt ausbaute, wobei die sozialreformerischen Gedanken wegweisend waren. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 254

**Nr. 254** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Gemeinnützige Baugesellschaft Heidenheim an der Brenz AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 4280
Heidenheim an der Brenz, Dez. 1960 EF+

Auflage 557 (R 8). Gründung 1907 durch die Stadt Heidenheim und orstansässige Industriebetriebe. Durch kontinuierliche Neubautätigkeit wurde der Bestand auf zuletzt fast 5.000 Wohnungen ausgedehnt. 1995 Umfirmierung in "Grundstücks- und Baugesellschaft AG Heidenheim", ab 1996 an der Börse Stuttgart notiert. Große Aktienpakete von ca. 35 % liegen bei der Stadt und bei J. M. Voith, kleinere Pakete hielten früher die Kreissparkasse und die Firma Carl Zeiss. Eingetragen auf den Bauunternehmer Fritz Widmann in Heidenheim an der Brenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung.

**Historische Wertpapiere: Geschichte zum Anfassen, Liebhaberstücke, Sammel- und Kunstobjekte, Kapitalanlage**




Nr. 255

**Nr. 255** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Gemeinnützige Baugesellschaft Mariengarten AG

Aktie 100 RM, Nr. 411
Berlin, 17.9.1930 EF+

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7), seit 1931 Namens-Aktie, gültig geblieben und 1951 im Verhältnis 1:1 auf 100 Deutsche Mark der Bank Deutscher Länder umgestellt. Bei der Gründung 1930 wurden Grundstücksparzellen der Spar- und Siedlungsgenossenschaft St. Joseph in Berlin-Marienfelde übernommen und mit zunächst 357 Kleinwohnungen und 209 Siedlungshäusern bebaut. 1933 umbenannt in "Deutsche Ges. für Siedlung und Wohnungsbau Gemeinnützige AG (Desiwo)". Bis Ende der 30er Jahre erwarb der Unternehmer Eduard Winter (später bekannt als größter VW-Händler in Berlin) 95 % der Aktien und verkaufte das Paket 1955 an die Wohnungsbaugesellschaft EINTRACHT Gem. AG in Berlin-Wilmersdorf. Durch stetige Neubautätigkeit stieg der Wohnungsbestand auf ca. 1.300 Wohnungen an, ehe die Desiwo 1972 gemeinsam mit der Babelsberger Grundstücksges. mbH auf die Wohnungsbauges. Eintracht verschmolzen wurde, die inzwischen 100 % der Aktien hielt. Vielfache Überstempelungen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 256

**Nr. 256** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Gemeinnütziger Bauverein Oberland

Namensaktie 40 RM, Nr. 589
Lobenstein, 10.11.1937 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1919. Während ihres Bestehens errichtete die Gesellschaft 47 Häuser. Großaktionäre: Fürstl. Reuß'sche Vermögensverwaltung in Gera, Stadtgemeinde Lobenstein. Datum maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Ausgestellt auf den Fabrikanten Otto Schmidt in Lobenstein, rückseitig 1950 in der DDR übertragen auf die Zigarrenfabrik Lobenstein Thür. Zweigbetrieb der VVB Tabak, Dresden. Maße: 29,3 x 22,8 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden!




Nr. 257

**Nr. 257** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Gemeinnütziger Spar- und Bauverein eGmbH

Namens-Anteil 300 RM, Nr. 3
Mittweida, 20.1.1929 EF

(R 8) Datum maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Eingetragen auf die Stadtgemeinde Mittweida. Maße: 19,1 x 22,7 cm. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 258

**Nr. 258** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Genossenschaft der Schwestern Unserer Lieben Frau

7 % Obligation 1.000 hfl., Nr. 212
Mülhausen (Grefrath), 1.6.1928 VF+

Auflage 400 (R 8). Ein von den Franziskanerinnen unterhaltenes Krankenhaus nahe Koblenz. Hypothekaranleihe, abgeschlossen mit Genehmigung des Heiligen Stuhles in Rom. Emissionsvolumen 400.000 hfl. Zweisprachig niederlänisch/deutsch. Original signiert von Antonie Sommer, die als Generaloberin der Genossenschaft fungierte. Maße: 39,3 x 29 cm.




Nr. 259

**Nr. 259** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Gerber & Müller Schuhfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 2072
Lössnitz i. Erzgeb., 8.7.1930 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 7). Gegründet 1930. Kurzlebige Gesellschaft, da bereits im Dezember 1931 die Zahlungen eingestellt und das Vergleichsverfahren eröffnet wurde. Die unter der Marke Peri produzierten Kinderschuhe waren ein Flop. Trotzdem gingen die Aktionäre nicht leer aus, ca. 40% der Konkursmasse wurden bedient. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 260

**Nr. 260** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie Reihe H 50 DM, Nr. 58191
Köln, August 1971 EF

Auflage 60.000 (R 7). Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen “Gerling-Konzern” vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duisberg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrieversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen, kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 261** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Germania-Brauerei F. Dieninghoff

Aktie 1.000 RM, Nr. 622
Münster i.W., 20.3.1928 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gegründet am 20.3.1928 durch Zusammenschluss der bisherigen Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) mit der Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.). Die frühere Germania-Brauerei AG wurde 1885 als Aktien-Bierbrauerei in Hilter bei Osnabrück gegründet und 1915 in Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) umgewandelt. Die Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.) wurde 1899 von dem Brauereibesitzer F. Dieninghoff gegründet. 1963 Fusion mit der Dortmunder Union-Brauerei, heute zu Brau und Brunnen (Oetker-Gruppe) gehörig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 261




Nr. 262

**Nr. 262** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 70,00 EUR**

## Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

Aktie 1.000 RM, Nr. 9363
Berlin, 13.12.1928 EF-

Auflage 32.400 (**R 9**). Gegründet 1911 durch Siemens & Halske, AEG und Emil Rathenau, bedeutender Mitinitiator war der große Albert Ballin. 32 km Hochbahn und 235 km Straßenbahn in Normalspur. Begonnen hatte die Geschichte der Straßenbahn in Hamburg bereits 1866 als Pferdebahn, Dampfbetrieb ab 1879, elektrischer Betrieb ab 1894, Eröffnung der Hochbahn 1912. Später Übernahme mehrerer Vorortbahnen und der Alsterschifffahrt. Das größte Nahverkehrsunternehmen in Norddeutschland ist bis heute börsennotiert, Hauptaktionär ist indirekt der Hamburgische Staat. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 263

**Nr. 263** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Gesenberg-Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 134
Elberfeld, April 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1922 nach Übernahme der Elberfelder Bierbrauerei H. & O. Gesenberg GmbH, errichtet bereits 1875, seit 1877 Brauerei Gebr. Horion, 1883 Elberfelder Actienbrauerei, 1901 von Gesenberg übernommen. 1952 wurde das gesamte Aktienkapital durch die Wicküler-Küpper Brauereien AG übernommen.

1982 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, 1994 in Brau und Brunnen aufgegangen. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 35 cm.




Nr. 264

**Nr. 264** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Getreide- und Dünger-Credit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 331
Meißen, 19.6.1926 EF

Auflage 450 (R 6). Gründung 1923 zur Förderung der wirtschaftlichen Belange der am Getreide-, Futtermittel- und Düngermittelverkehr beteiligten Berufskreise, Beschaffung des nötigen Kredits für den Landhandel, schließlich auch gemeinschaftlicher An- und Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln. Hauptsitz Meißen, Elbstr. 3. In Niedersedlitz bestand unter der Firma Naumann & Ritschel eine Zweigniederlassung. Seit 1933 Großverteiler im Reichsnährstand. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,4 cm.




Nr. 265

**Nr. 265** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Getreide- und Dünger-Credit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 236
Meißen, 15.7.1930 EF

Auflage 350 (R 6). Maße: 34,4 x 24,5 cm. Unentwertet!

**Nr. 266** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Getreide-Kreditbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 60133
Berlin, Juni 1938 EF

Auflage 22.700 (R 6). Gegründet unter Beteiligung des gesamten Berliner Getreidehandels zwecks Förderung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen. 1934/1935 Verschmelzung mit der Schlesischen Getreide-Kreditbank AG in Breslau sowie Übernahme der Getreide-Vereinigung AG in Hamburg, der Sächsische Getreidekreditbank AG in Dresden sowie der Norddeutsche Getreidebank AG in Lübeck, schließlich 1942 Übernahme der Zentrale Deutscher Getreide-Kreditbanken. 1961 Fusion mit der Bank für Landwirtschaft AG, Köln. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 266




Nr. 267

**Nr. 267** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## GEVOPLAN Verwaltungs AG

Aktie 10.000 DM, Nr. 32
Frankfurt a.M., Juli 1990 UNC

**Auflage 50** (R 7). Gründung 1990 in Frankfurt a.M., 1991 Sitzverlegung nach Bochum. Verwaltungstätigkeit für andere Unternehmen sowie die Geschäftsführung von anderen Unternehmen jeglicher Art. Beteiligungen (100%): MVG Wärmetechnik GmbH, Frankfurt a.M.; Intern GmbH, Wetzlar; VPS Personal Service GmbH, Frankfurt a.M.; Hetaco GmbH, Wetzlar. Aufgelöst 2006. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 268

**Nr. 268** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Gewerkschaft Castellengo-Abwehr

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 476
Gleiwitz, 1.3.1928 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1928, um die beiden Steinkohlenbergwerke Castellengo (erschlossen im Jahr 1898) und Abwehr (geteuft in den Jahren 1908/09) aufzunehmen. Die 1000 Kuxe lagen direkt und indirekt vollständig in den Händen der Gräflich Ballestrem'schen Güterverwaltung, davon eine Mehrheit bei der Gewerkschaft Consolidation und eine Minderheit bei der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs AG, deren Aktienkapital wiederum mehrheitlich Ballestrem zuzurechnen war. Die Gewerkschaft mit ihren 4 Förderschächten zählte im Jahr 1930 mit einer Förderung von 2,2 Mio. t zu den bedeutendsten Betrieben im oberschlesischen Revier und wurde bis zum Ende des 2. Weltkrieges unter deutscher Leitung erfolgreich weiter betrieben, ehe die Werke an Polen fielen. Maße: 34 x 21,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 269

**Nr. 269** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Gewerkschaft Concordia II Erzbergbau Buchenau a. Lahn

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 16
Leipzig, 10.4.1941 EF

Auflage 100 (R 8). Erzbergbau in Buchenau a.Lahn, Bergrevier Wetzlar, Oberbergamtsbezirk Bonn. Lochentwertet. Maße: 34,9 x 23,9 cm.

**Nr. 270** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

## Gewerkschaft des Eisenstein-bergwerkes Michel

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 209
Cöln, 30.6.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft war mit den Eisenstein-Konzessionen in den Gemeinden Wald und Gräfrath (Kreis Solingen) belehnt. Ihr eigentlicher Zweck war aber der Braunkohlenbergbau im Regierungsbezirk Merseburg. Braunkohlenbergbau in diesem Revier ist erstmals bereits 1382 urkundlich belegt. Die Grube "Rheinland" in Groß-Kayna bei Frankleben im Geiseltal, wo Braunkohlenbergbau seit Ende des 17. Jh. nachgewiesen ist, ging relativ spät (1910) in Betrieb, entwickelte sich aber schnell zu einem der bedeutendsten Betriebe des Reviers. Mit vier anderen ebenfalls ursprünglich in Köln domizilierenden Schwester-Gewerkschaften bildete sich der sog. "Michel-Konzern", der nicht nur im mitteldeutschen Braunkohlenrevier, sondern auch im Steinkohlenbergbau des Ruhrgebiets bedeutende Engagements hielt. 1929 wurde in der inzwischen in "Michel-

Vesta" umbenannten Grube die erste Bandförderanlage in Deutschland in Betrieb genommen. Im Juni 1946 erlangte die Grube Michel Berühmtheit durch den Fund des "Schatz von Frankleben": Die Aufmerksamkeit eines Baggerführers ermöglichte die Bergung von drei Hortfunden mit Sicheln aus der Bronzezeit. Der Höhepunkt der Braunkohleförderung im Geiseltal wurde 1957 mit 41 Mio. t erreicht, wovon der Michel-Konzern allerdings nicht mehr profitierte: Nach Enteignung seiner mitteldeutschen Braunkohlegruben war er (vornehmlich über die Niederrheinische Bergwerks-AG) nur noch im Ruhrbergbau aktiv und ging 1969 in der Ruhrkohle AG auf. Ausgestellt auf Herrn Willy Hammerstein, Mülheim/Ruhr. Hübsche Rosetten-Umrahmung in leuchtendem blau, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 33,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungsvorgänge bis 1940.


Gewerkschaft des Eisensteinbergwerkes Michel
Cöln
Kuxschein
№ 209
Der Grubenvorstand.

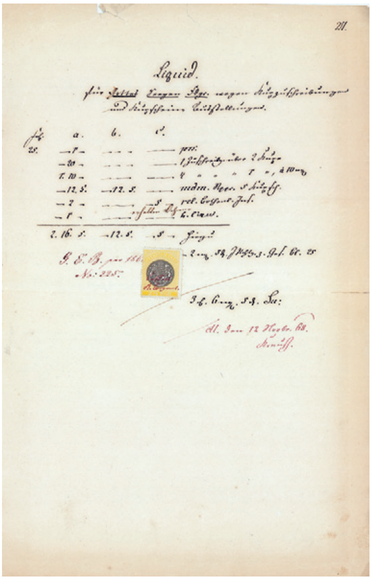
Nr. 270

**Nr. 271** **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
**Startpreis: 1.250,00 EUR**

## Gewerkschaft Gottes Seegen Fundgrube

Kuxschein über 5 Kuxe, Nr. 21-25
Marienberg, 4.11.1868 VF

(**R 12**) Die Grube befindet sich im Knesenbachtal bei Zöblitz im Marienberger Bergbaurevier. Die Belehnung erfolgte mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Silber und andere Metalle. Noch heute finden sich in dem aufgelassenen Stollen Spuren von Zinkblende, Bleiglanz, Kupfer- und Schwefelkies. Zur Geschichte des Sächsischen Bergamtes nachfolgend einige Informationen aus Wikipedia: Ausgehend von den Silberfunden im Jahr 1168 entwickelte sich Freiberg zum Zentrum des erzgebirgischen bzw. sächsischen Erzbergbaus. Ab 1470 riefen ergiebige Silberfunde im Erzgebirge (Schneeberg, Annaberg-Buchholz, Marienberg) ein neues, das zweite Berggeschrei hervor. Der Bergbau expandierte rasch und im Zuge dieser Entwicklung setzte Anfang des 16. Jahrhunderts der schrittweise Aufbau einer einheitlichen Bergverwaltung für das albertinische Sachsen ein. Bis 1869 übernahm das Oberbergamt auf der Grundlage des Bergregals im Rahmen des Direktionsprinzips und im Sinne der Gewinnmaximierung für die sächsischen Kurfürsten und Könige die wirtschaftliche und technische Leitung aller Bergwerke. Im Zuge der Industrialisierung und Liberalisierung wurde das Direktionsprinzip durch das Allgemeine Berggesetz für das Königreich Sachsen vom 16. Juni 1868 abgelöst, das mit Beginn des nächsten Berg-Rechnungsjahrs am 3. Januar 1869 in Kraft trat. Das Bergregal wurde durch die Bergfreiheit für Erze und den Staatsvorbehalt für Salze ersetzt. Mit einem weiteren Gesetz vom 1. Dezember 1868 wurde das vorherige Oberbergamt und die Bergämter von Freiberg, Marienberg und Schwarzenberg aufgelöst und in ein gesamtsächsisches Bergamt zu Freiberg umgewandelt. In den Regionen waren danach Bergmeister zuständig. Bergrechtliche Gewerkschaft, eingeteilt in 128 Kuxe. **Einer der am schönsten illustrierten Kuxscheine aus Deutschland, als Lithographie ausgefertigt.** Maße: 34,6 x 22,2 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesetze vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend und ein handschriftlicher Vorgang betreffend die Liquidation des Kuxscheines Nr. 25, mit Steuermarke beurkundet. Eine horizontale Knickfalte in der Papiermitte, keine Hinterklebungen. **Unikat aus Nachlaß.**


Liquid.

Nr. 271 (Seite 3)


Kux=Schein
der
Gewerkschaft Gottes Segen
in Lugau.
Gewerkschaft Gottes Segen.
Allgemeines Berggesetz vom 31. August 1910.

Nr. 272

**Nr. 272** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Gewerkschaft Gottes Segen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 12059
Lugau, 8.4.1921 VF+

(R 8) Der Gottes-Segen-Schacht (abgeteuft ab 6.8.1856, in Betrieb 1856-1938) wurde von 1856 bis 1920 vom Steinkohlenbauverein "Gottes Segen" betrieben. 1890/91 wurde auf 412 m weitergeteuft. Nach Liquidation des Vereins kam der Schacht 1920 zur neugegründeten Gewerkschaft "Gottes Segen" und war als Betriebsabteilung Lugau der Gewerkschaft "Gottes Segen" Hauptförderschacht zusammen mit dem Zwillingsschacht "Glückauf", dem Vertrauen-Schacht und dem Hoffnung-Schacht des ehemaligen Lugauer Steinkohlenbauvereins. 1925 wurden die Schächte stillgelegt, 1938 verfüllt. Ausgestellt auf die Sächsische Staatsbank in Leipzig. Lochentwertet. Maße: 33 x 23,4 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1941.


Kux-Schein
der
Gewerkschaft Morgenstern
in Pöhlau.
Gewerkschaft Morgenstern
Der Grubenvorstand.
Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz vom 31. August 1910.

Nr. 273

**Nr. 273** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Gewerkschaft Morgenstern

Kuxschein 1 Kux, Nr. 1396
Pöhlau b. Zwickau, 8.5.1925 EF

(R 7) Steinkohlenbergwerk im Zwickauer Revier. Auf sechs Tiefbauschächten förderte die Gewerkschaft im Durchschnitt 600.000 t Steinkohle im Jahr mit einer Belegschaft von 4700 Mann. 1920 Erwerb des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein und 1930 des Steinkohlenwerks Florentin Kästner. Diese wurden als Betriebsabteilung Brückenberg bzw. Florentin Kästner weitergeführt. Nach dem II. Weltkrieg wurde die Betriebsabteilung Brückenberg als Steinkohlenwerk Karl Marx, die Betriebsabteilungen Morgenstern und Florentin Kästner als Steinkohlenwerk Martin Hoop geführt. 1952 Verselbständigung als VEB. 1968 wurde die Kohlenförderung des VEB Steinkohlenwerk Karl Marx in den VEB Steinkohlenwerk Martin Hoop integriert. 1977 Einstellung der Kohlenförderung im Zwickauer Revier und Auflösung des VEB Steinkohlenwerks Martin Hoop. Maße: 33 x 22,1 cm. Doppelblatt, oben rechts als Erastzurkunde abgestempelt, kleine Lochentwertung unten links.

**Nr. 274** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Gewerkschaft Reichsland

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 765
Mülhausen i. Els., 20.6.1911 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1911 zur Ausbeutung von 9 Normalfelder. Die Bohrungen Wittenheim I und Battenheim I erreichten das untere Kalilager in Teufen von 568 m bzw. 368 m. Abgebaut wurde das Kalivorkommen über die beiden Schächte Reichsland-Ost und -West. 60 % der Kuxe hielt die im Westen benachbarte Gewerkschaft Anna, die wiederum zu 75 % der Gewerkschaft Hohenzollern zu Freden an der Leine gehörte (die wiederum Teil des Wintershall-Konzerns war). Von Anfang an gemeinsam konzipiert mit den mehrheitlich direkt der Gewerkschaft Wintershall gehörenden Gewerkschaften Prinz Eugen im Norden und Theodor. Erst 1986 wurde das Bergwerk geschlossen. Über Tage wurde 1996 eine Düngermischanlage, später noch eine Kali-Press-Granulierung errichtet. Diese Anlage übernahm wegen der großen Lagerkapazitäten 2004 die deutsche Kali + Salz (deren Vorläufer Wintershall früher



KUXSCHEIN der Gottes Segen Fdgr. Gewerkschaft

No 21. 22. 23. 24. 25.

Inhabern dieses Kuxscheins [handschriftlich eingetragen]

bei dem Berggebäude [handschriftlich eingetragen] im Gegenbuche der ~~Anna~~berger Bergamts Revier zugeschrieben und hat [handschriftlich eingetragen] nach Verhältniss dieser Kuxe [handschriftlich eingetragen] die bei genanntem Berggebäude erforderlichen Kostenbeiträge zu leisten, ingleichen an dem gesammten Eigenthume und dem Gewinne der Gewerkschaft Theil zu nehmen.

~~Anna~~berg, am 4 November 1868.

Königlich Sächsisches Bergamt

Aus-

Lith. Anst. v. Rudolph & Dieterici in Annaberg.

Nr. 271

schon einmal Besitzer der Bergwerke gewesen war). 2008 umbenannt in "K+S Kali Wittenheim". Die Absack- und Düngermischanlage Wittenheim wird heute täglich mit eigenen Güterzügen mit Kaliumchlorid aus den deutschen K+S-Bergwerken beliefert, fast alle K+S-Produkte für den französischen Markt durchlaufen diesen Standort. Maße: 32 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen, keine Entwertung.


GEWERKSCHAFT REICHSLAND
Kux-Schein
Nr. 971
über einen Kux der in tausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft Reichsland.
Im Gewerkenbuche sind als Eigentümer des mit Nummer 971 bezeichneten Kuxes eingetragen:
Herren Laupenmühlen & Co., Berlin
Mülhausen i. Els., den 20. Juni 1911.
Gewerkschaft Reichsland
Der Grubenvorstand.

Nr. 274


Gewerkschaft „Sanssouci“ zu Gotha.
Kuxschein

Nr. 275

**Nr. 275** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Gewerkschaft Sanssouci zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 317
Leipzig, 8.12.1944 EF

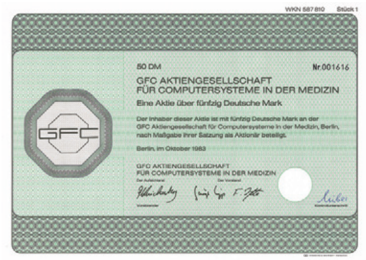
(R 8) Der Gewerkschaft gehörten die Eisenerz- und Schwerspatgrube "Rotkäppchen 10" in Crawinkler Flur sowie die Kaolin-, Ton- und Chamottewerke Frankenau bei Mittweida i.S. Datum maschinenschriftlich eingetragen, erste Ausfertigung für kraftlos erklärt am 17.11.1944. Maße: 35,5 x 22,8 cm. Lochentwertet.

**Nr. 276** **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
**Startpreis: 1.250,00 EUR**

## Gewerkschaft St. Johannes Fundgrube

Kuxschein über 0,2 Kux, Nr. 24
Marienberg, 28.5.1866 VF

(**R 12**) Die Silbererzgrube im Marienberger Revier befand sich bei Wolkenstein im Erzgebirge. Sie wurde bereits im XVI. Jh. als "Unverhofft Glück Stolln" betrieben. 1866 Zahlung eines kirchlichen Fürbittegeldes in Wolkenstein. Anfang der 1870er Jahre Lossagung des Grubenfeldes von Johannes Fundgrube durch die Marienberger Silberbergbau-Gesellschaft. Interessanterweise war der Schichtmeister von Johannes Fundgrube und der Marienberger Silberbergbau-Gesellschaft ein und derselbe (Hinkel). Der dortige Bergbau wurde 1904 eingestellt. Seit 1960 wird das Wasser aus dem St. Johannes Schacht zur Wasserversorgung Wolkensteins benutzt. Heute finden die Mineraliensammler in der aufgelassener Grube Fluorit, Baryt, Siderit und Chalkopyrit-Kristallen. Interimsausfertigung. Bergrechtliche Gewerkschaft, eingeteilt in 128 Kuxe. **Einer der am schönsten illustrierten Kuxscheine aus Deutschland, als Lithographie ausgefertigt.** Maße: 34,5 x 22,2 cm. Rückseitig Auszug aus dem Gesetze vom 22. Mai 1851 den Regalbergbau betreffend. Eine horizontale Knickfalte in der Papiermitte, keine Hinterklebungen. **Unikat aus Nachlaß.**


50 DM Nr. 001616
GFC AKTIENGESELLSCHAFT FÜR COMPUTERSYSTEME IN DER MEDIZIN
Eine Aktie über fünfzig Deutsche Mark
Berlin, im Oktober 1983

Nr. 277

**Nr. 277** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## GFC AG für Computersysteme in der Medizin

Aktie 50 DM, Nr. 1622
Berlin, Oktober 1983 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1973 als GmbH, AG seit 1983. Schlüsselfertige Installation von Computersystemen, Beratungen und Software-Leistungen, insbesondere im medizinischen Bereich. 1988 gelöscht, nachdem ein Konkursverfahren mangels Masse gar nicht erst eröffnet werden konnte. Maße: 21 x 29,7 cm. Mir restlichem Kuponbogen.


GIESECKE & DEVRIENT
TYPOGRAPHISCHES INSTITUT
LEIPZIG UND BERLIN
1000 Reichsmark Lit. A № 0244
TEILSCHULDVERSCHREIBUNG
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 278

**Nr. 278** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Giesecke & Devrient Typographisches Institut

8 % Teilschuldv. Lit. A 1.000 RM, Nr. 7
Leipzig und Berlin, 25.9.1931 EF

Auflage 250 (R 6). Gründung 1852 als KG unter der Firma "Officin für Geld und Werthpapiere" in Leipzig (Stammhaus) und Berlin (dort saßen das Börsengeschäft und damit die großen Kunden), 1931 in eine AG umgewandelt. Beide Betriebsstätten lagen dann in der sowjetischen Besatzungszone und gingen dem Unternehmen damit verloren (aus dem Leipziger Betrieb wurde der VEB Wertpapierdruck der DDR). 1948 Sitzverlegung nach München, 1958 Umwandlung in eine GmbH. Schon früh hatte sich die Firma auf den Wertpapierdruck spezialisiert, wo sie in Deutschland das mit Abstand bedeutendste und fähigste Unternehmen wurde. Heute ist G&D zudem Technologieführer bei Smart Cards und Systemlösungen für die Bereiche Telekommunikation, elektronischer Zahlungsverkehr, Personenidentifizierung, Gesundheit, Pay TV, Multimedia- und Internetsicherheit. Bis heute im Besitz der Familie. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 279** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Giesecke & Devrient Typographisches Institut

8 % Teilschuldv. Lit. B 1.000 RM, Nr. 60
Leipzig und Berlin, 25.9.1931 EF+

Auflage 250 (R 6). Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor.


Gladbacher Lebensversicherung Aktien-Gesellschaft
M. GLADBACH
100 Reichsmark Gruppe A Nr. 0043
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 280

**Nr. 280** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Gladbacher Lebensversicherung AG

Aktie Gruppe A 100 RM, Nr. 2
M.-Gladbach, September 1938 EF

Auflage 2.580. Gegründet 1923 als Schlesische Lebensversicherungs-AG zu Haynau (Schlesien) als Nachfolger eines gleichnamigen Versicherungsvereins a.G. 1925 umbenannt in Gladbacher Lebensversicherungsbank AG mit Sitz in Berlin, seit 1931 dann Firma und Sitz wie oben. 1970 auf die Colonia Versicherung AG verschmolzen, damit heute ein Teil des AXA-Versicherungskonzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Aktie Nr. 2!


Gladbacher Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft
M.Gladbach
100 Deutsche Mark Namensaktie Nr. 04279
EINHUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 281

**Nr. 281** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Gladbacher Rückversicherungs-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 4275
M.Gladbach, Januar 1956 EF+

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG (bei



KUXSCHEIN
der
St. Johannes Fdgr.
Gewerkschaft
No. 24 (vorher bis No: 32 vom Sch. 9)

Inhabern dieses Kuxscheins
Herrn Apotheker Franz Heymann in Marienberg,

bei dem Berggebäude St. Johannes Fdgr. bei Wolkenstein im Gegenbuche der ~~Anna~~berger Bergamts Revier zugeschrieben und hat derselbe nach Verhältniss dieses Kuxtheiles die bei genanntem Berggebäude erforderlichen Kostenbeiträge zu leisten, ingleichen an dem gesammten Eigenthume und dem Gewinne der Gewerkschaft Theil zu nehmen.

~~Anna~~berg, am 28. Mai 1866.

Königlich Sächsisches Bergamt

Aus-

Lith. Anst. v. Rudolph & Dieterici in Annaberg.

Nr. 276

der auch die Aachener und Münchener Feuer engagiert war), beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 282

**Nr. 282** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5884
Berlin, 18.8.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Lochentwertet. Maße: 30,9 x 23,8 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden.



Nr. 283

**Nr. 283** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Glashütte vormals Gebrüder Siegwart & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4001
Stolberg bei Aachen, 1.8.1922 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). 1790 gründete ein Konsortium aus fünf Stolberger Kupfermeistern eine Glashütte, die zwei Jahre später von den Gebrüdern Siegwart übernommen wurde, einer ursprünglich aus dem Schwarzwald stammenden Glasmacher-Dynastie. 1872 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden Hohl-, Tafel-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Kathedral- und Drahtglas sowie Säureflaschen. Die verlustbringende Hohlglasfabriktaion wurde 1909 eingestellt und die Hohlglashütte an die Glashüttenwerk Union GmbH verkauft. Börsennotiert in Köln. 1928 in Liquidation gegangen, die Fabrikgebäude mit allen Anlagen wurden 1930 an eine holländische Firma auf Abbruch verkauft. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 32 cm. Nur **20 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden.



Nr. 284

**Nr. 284** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Glashüttenwerke Holzminden AG

Aktie 100 RM, Nr. 284
Holzminden / Weser, 2.1.1941 EF

Auflage 150 (R 6). Gründung 1904 als Biervertrieb vereinigter Brauereien AG mit Sitz in Dresden, die aus der Glashüttenwerke Holzminden GmbH hervorgegangen ist. 1921 Umbenennung in Glashüttenwerke Holzminden AG und Sitzverlegung dorthin. 1923 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit Unternehmen in Niederländisch-Indien, wo die Ges. selbst eine Glashütte errichtete. 1959 in eine GmbH & Co. umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 285

**Nr. 285** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Glockenstahlwerke AG vorm. Rich. Lindenberg

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1633
Remscheid, November 1920 EF

Auflage 8.000 (R 8). Richard Lindenberg erstellte 1906 in Remscheid-Hasten den ersten industriell genutzten Elektrostahlofen der Welt. 1919 geht sein Stahlwerk auf die neu gegründete “Glockenstahlwerke AG” über. Betrieb von Stahl-, Walz- und Hammerwerken. Großaktionär (1932): Stahlwerke Rich. Lindenberg AG, Baden-Baden. Später Teil der von der Vereinigte Stahlwerke AG gegründeten Deutsche Edelstahlwerke AG (seit 1974/75 Thyssen Edelstahlwerke AG). Faksimilesignatur Carl Fürstenberg für die Berliner-Handels-Gesellschaft, die das Amt eines Vertreters der Gläubiger der Teilschuldverschreibungen übernommen hat. Lochentwertet. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36,8 x 26,5 cm.



Nr. 286

**Nr. 286** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Glückauf-Brauerei AG

Aktie 1.000 DM, Blankett
Gelsenkirchen, November 1953 UNC

(R 8) Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau-und-Brunnen-Konzern eingegliedert. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 287

**Nr. 287** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Göttinger Kleinbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1117
Göttingen, 1.2.1918 VF

Auflage 1.374 (R 6). Gründung 1896 mit einer auf 99 Jahre befristeten Konzession für die 750-mm-Schmalspurbahn Göttingen-Rittmarshausen-Duderstadt. Betriebseröffnung der Strecke Göttingen-Rittmarshausen (19 km) Ende 1897, erst 10 Jahre später ging 1907 die Verlängerung bis Duderstadt (17 km) in Betrieb. Bahnbau und Betriebsführung übernahm die Firma Lenz & Co. GmbH, Berlin. 1931 Stilllegung der Teilstrecke Rittmarshausen-Duderstadt. 1938 übernahm das Niedersächsische Landeseisenbahnamt Hannover die Betriebsführung. 1946 Umfirmierung in Gartetalbahn AG. 1950 Einführung des Omnibuslinienverkehrs Weißenborn-Rittmarshausen (9 km) und Rittmarshausen-Sattenhausen-Göttingen (23 km). In den Folgejahren wurde das Omnibusnetz erweitert. 1957 Auflösung der AG, die Bahn wurde zunächst als Eigenbetrieb des Landkreises Göttingen weitergeführt und dann 1959 endgültig stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 33,9 x 23,1 cm.




Nr. 288

**Nr. 288** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Gorkauer Societäts-Brauerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 20173
Zobten-Gorkau, Juli 1938 EF

Auflage 168 (R 8). Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuerworben wurde die Genossenschaftsbrauerei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnersche Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Braurecht des Frankensteiner Brauhauses (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Bierniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig, Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **17 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden!




Nr. 289

**Nr. 289** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 124
München, 11.7.1929 EF

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt in Kropfmühl (nach Wiedereröffnung im Jahr 2012) das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochgereinigte Graphite gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstofquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechei und England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre dieser bis dahin in München börsennotierten AG wurden im Okt. 2012 durch squeeze-out herausgedrängt, danach Einstellung der Börsennotiz. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 290** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 809
München, 11.1.1943 EF+

Auflage 450 (R 7). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 291

**Nr. 291** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 14065
Karlsruhe, 7.4.1902 EF

Auflage 6.000 (R 8). Das Großherzogtum Baden erteilte kaum Konzessionen an Privatbahnen. Alle wichtigen Eisenbahnstrecken wurden vom Staat gebaut und betrieben. Zur Finanzierung emittierte der badische Staat spezielle Eisenbahnanleihen. Herrliche Gestaltung mit prachtvoller Umrahmung in einem verspielten Historismus-Stil, mit prunkvollem badischen Wappen. Maße: 32,8 x 24,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons.




Nr. 292

**Nr. 292** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anlehen

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 6561
Karlsruhe, 6.1.1909 EF

Auflage 10.000 (R 8). Herrliche Gestaltung mit prachtvoller Umrahmung in einem verspielten Historismus-Stil, mit prunkvollem badischen Wappen. Maße: 31,8 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons ab 1924.

**Nr. 293** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anlehen

4 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 11707
Karlsruhe, 6.1.1909 EF

Auflage 10.000 (R 8). sche Staat spezielle Eisenbahnanleihen. Herrliche Gestaltung mit prachtvoller Umrahmung in einem verspielten Historismus-Stil, mit prunkvollem badischen Wappen. Maße: 31,5 x 24,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.




Nr. 293




Nr. 294

**Nr. 294** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Grossherzogtum Hessen

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 38836
Darmstadt, 1.6.1908 EF

(R 7) Das seit 1292 bestehende Reichsfürstentum Hessen wurde 1567 durch Testament von Landgraf Philipp I. dem Großmütigen unter seinen vier Söhnen aufgeteilt. Übrig blieben später nur Hessen-Kassel (nach der Annektion durch Preußen 1868-1945 die preußische Provinz Hessen-Nassau) und das Großherzogtum Hessen-Darmstadt (ab 1918 Volksstaat/Freistaat). Die beiden Hauptgebiete von Hessen-Darmstadt (im Süden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen auf dem Westufer des Rheins und im Norden die Provinz Oberhessen mit Gießen als Hauptstadt) hatten keinerlei räumliche Verbindung miteinander: Das später preußische Hessen-Nassau lag genau dazwischen. Am 19.9.1945 wurden die Gebiete dann zum heutigen Land Hessen vereint. Teil einer Anleihe von 20 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1924).


500 Mark 4prozentige Hessische Staatsanleihe.
GROSZHERZOGLICH HESSISCHE
Serie XI. № 45183
Staatsschuldverschreibung
über 500 Mark
Fünfhundert Mark
in Reichswährung

Nr. 295

**Nr. 295** **Schätzpreis: 275,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Grossherzogtum Hessen

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 45203
Darmstadt, 1.6.1908 EF

(**R 9**) Teil einer Anleihe von 20 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,4 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Nur **5 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.


5000 Mark 4prozentige Hessische Staatsanleihe.
GROSZHERZOGLICH HESSISCHE
Serie XII. № 48929
Staatsschuldverschreibung
über 5000 Mark
Fünftausend Mark

Nr. 296


500 Mark 3procentige Hessische Staatsanleihe. Serie 2883
GROSSHERZOGLICH HESSISCHE
Serie 2883 № 112095
STAATSSCHULDVERSCHREIBUNG
über 500 Mark
FÜNF HUNDERT MARK
IN REICHSWÄHRUNG

Nr. 297

**Nr. 296** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Grossherzogtum Hessen

4 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 48926
Darmstadt, 16.7.1909 EF

(**R 10**) Höchster Nennwert dieser allgemeinen Anleihe von 11,5 Mio. Mark, die parallel zu einer 3,5 % Anleihe für Eisenbahnzwecke über ebenfalls 11,5 Mio. Mark aufgelegt wurde. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,3 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Nur **4 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.

**Nr. 297** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Grossherzogtum Hessen (Hessische Ludwigs-Eisenbahn)

3 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 112095
Darmstadt, 3.10.1896 EF/VF

(R 7) Anleihe im Gesamtvolumen von 189,25 Mio. Mark, davon 93,25 Mio. zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn und 96 Mio. aufgrund eines Staatsvertrages zwischen Hessen und Preußen vom 23.6.1896 über die Preußisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft. Benannt ist die Hessische Ludwigsbahn Bahn nach Großherzog Ludwig III. von Hessen-Darmstadt. Nach einer langen Vorbereitungszeit begann der Bau der von Anfang an zweigleisigen 77 km langen Bahn im Jahr 1856. Beginnend in Mainz überquert die Strecke (heute Kursbuchstrecke 651) gegenüber der Main-Mündung bei der Mainspitze den Rhein und führt über Groß-Gerau nach Darmstadt. Von Darmstadt aus geht es nach einem Wechsel der Fahrtrichtung über Dieburg und Babenhausen nach Stockstadt, anschließend überquert die Bahn den Main, erreicht Mainaschaff und endet in Aschaffenburg. Die Ludwigs-Eisenbahn trat in Konkurrenz zur nordmainischen Verbindung zwischen Rhein, Aschaffenburg und dem dortigen Anschluß an die bayerische Ludwigs-West-Bahn, der von der Taunusbahn und der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn hergestellt wurde. Da diese beiden Bahnen in Frankfurt/Main unterschiedliche Bahnhöfe benutzten, die zunächst nicht miteinander verbunden waren, hatte die Ludwigs-Eisenbahn mit ihrem ununterbrochenen Verkehr einen Wettbewerbsvorteil. Ihr anfänglicher Nachteil war, daß sie für die Rheinüberquerung nach Mainz zunächst auf ein Trajekt (also eine umständliche Eisenbahnfähre) angewiesen war. 1960 wurde die Strecke elektrifiziert. Für die Umfahrung des Knotens Frankfurt im Ferngüterverkehr hat die Strecke große Bedeutung, weil siw die linke und rechte Rheinstrecke Richtung Osten mit der Main-Spessart-Bahn und Richtung Norden mit der Kinzigtalbahn und der Main-Weser-Bahn verbindet. Im Personenverkehr fährt auf den Abschnitten Mainz-Darmstadt und Darmstadt-Aschaffenburg ständlich eine Regionalbahn. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,7 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Sehr seltenes Stück aus dem 2007 gefundenen "Züricher Anleihen-Schatz".

**Nr. 298** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Grossherzogtum Hessen (VI. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

3,5 % Schuldv. Serie VI. 500 Mark, Nr. 46732
Darmstadt, 23.11.1900 EF/VF

(**R 10**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,4 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **4 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.


GRUND- UND HYPOTHEKENBANK, AKTIENGESELLSCHAFT
100 Reichsmark AKTIE Lit. B №0024
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 299

**Nr. 299** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Grund- und Hypothekenbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 4
Plauen i.V., 1.9.1938 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1905. Betrieb von Grundstücks-, Hypotheken-, Bank- und Handelsgeschäften. Die Zweigniederlassung Leipzig wurde 1932 im Zusammenhang mit der Beteiligung am "Hotel Astoria GmbH" errichtet. Die Bank wurde 1945 geschlossen und von der Sächsischen Landesbank liquidiert. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.


Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße - Akt.-Ges. in Bensheim.
1000 Mark No. 1459
Aktie über 1000 Mark
Tausend Mark
Reichswährung.
die Gemeinde Jugenheim a. d. B.

Nr. 300

**Nr. 300** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 160,00 EUR**

## Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1460
Bensheim, 1.4.1925 EF

Auflage 50 (**R 9**), ausgestellt auf die Gemeinde Jugenheim a.d.B. Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 wie oben. Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. €Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,1 x 26,9 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt!




Nr. 301

**Nr. 301** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 130,00 EUR**

### Gruppengaswerk Bergstraße AG

Sammelaktie 10 x 1.000 Mark, Nr. 251-260
Bensheim, 1.10.1910 EF

Auflage 50 (R 8). Originalunterschriften. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36,8 x 26,9 cm. Eingetragen auf die Gemeinde Bensheim (Hessen).

**Nr. 302** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Guano-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 9578
Hamburg, Juli 1953 EF+

Auflage 11.000 (R 7). Gründung 1858, AG seit 1883 als "Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke" mit Düngemittel-Fabriken in Hamburg, London, Antwerpen und Emmerich (die beiden letzten nach dem 1. Weltkrieg enteignet). Außerdem Betrieb einer Guano-, Superphosphat- und Schwefelsäurefabrik in Linn (seit 1901 Stadtteil von Krefeld). 1927 Übernahme der "Merck'schen Guano- und Phosphat-Werke AG" mit Fabriken in Harburg, Schönebeck, Vienenburg und Friedrichstadt, gleichzeitig Umfirmierung wie oben. Im gleichen Jahr Fusion mit der Lübecker Schwefelsäure- und Superphosphat-Fabrik AG, Dänischburg. Nach dem Krieg ging die Mehrheitsbeteiligung der I.G. Farben zunächst an die Essener Wasag-Chemie AG. Später Sitzverlegung erst nach Castrop-Rauxel, dann nach Krefeld. 1957 Fusion mit der "Superphosphatfabrik Nordenham AG". 1994 wird der StandortKrefeld an die "BASF Düngemittelwerke Victor GmbH" verkauft, seitdem nur noch Vermögensverwaltung und Abwicklung bestehender Pensionsansprüche. Inzwischen übernahm die BASF alle Aktien. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 303** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Guano-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1842
Hamburg, Juli 1953 EF+

Auflage 4.500 (R 7). Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 304** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gummiwerk Sonneberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 54
Sonneberg, September 1927 EF+

Auflage 150. Gründung 1925 zur Herstellung und zum Vertrieb von Gummiwaren aller Art. 1928 wurde bereits das Konkursverfahren eröffnet, 1932 ist die Firma erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 302




Nr. 304




Nr. 305

**Nr. 305** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gummiwerke ELBE AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1230
Piesteritz b. Kl.-Wittenberg (Elbe), 1.8.1928 EF

Auflage 1.240 (R 6). Gründung 1898 in Leipzig unter der Firma Oxylin-Werke, 1900 verlegt nach Priesteritz, 1901 umbenannt wie oben. Herstellung von technischen Gummiwaren aller Art, von Schläuchen für alle Zwecke, gummierten Stoffen, Gummistiefel, Gummiartikeln für Fahrrad- und Automobilbedarf und für elektrotechnische Zwecke. Großaktionär (1943): Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln. In der DDR Betrieb fortgeführt seit 1946 als VEB Gummiwerke Elbe, nach der Privatisierung aufgegangen in der TIP TOP Oberflächenschutz Elbe GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 306

**Nr. 306** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gummiwerke ELBE AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2406
Piesteritz b. Kl.-Wittenberg (Elbe), 6.11.1941 EF+

Auflage 1.260 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



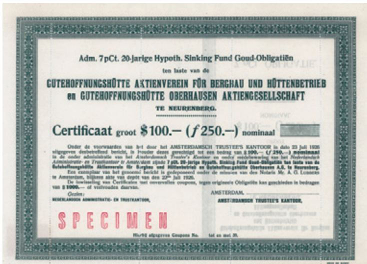

Nr. 307

**Nr. 307** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31147
Oberhausen, 16.5.1917 EF

Auflage 10.000. Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Maße: 26,7 x 35,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 308

**Nr. 308** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb / Gutehoffnungshütte Oberhausen AG

7 % Certificaat 100 $ (250 hfl), Specimen
Nürnberg/Oberhausen, von 1926 EF+

Muster aus dem Archiv de Bussy (**R 10**). genbau-Konzerne. Gemeinschaftsanleihe der beiden GHH-Unternehmen im Volumen von 10 Mio. $. Bruchteils-Zertifikat eines 1.000-$-Gold-Bonds. Maße: 19,8 x 27,9 cm. Mit anhängenden Kupons, perforationsentwertet.

**Nr. 309** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

### H. Förster & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8030
Leipzig, 28.2.1923 EF-

Auflage 6.000 (R 7). 1895 übernehmen die Klavierbauer Eduard Hermann Förster und Gottwerth Dimler in Leipzig die Klavierfabrik Serbser & Co. und führen sie als oHG H. Förster & Co. weiter. 1906 Aufnahme der Produktion pneumatischer

Klaviere. 1908 - die Fabrik beschäftigt inzwischen 120 Arbeiter - Umzug in die neue Klavierfabrik in der Kohlgartenstr. 52 (außerdem Holzlager und -trocknung in der Comeniusstraße). 1918 Umwandlung in eine AG. 1924 scheidet Hermann Förster aus der Firma aus. Bald darauf gerät die gesamte deutsche Pianoforteindustrie, deren unumstrittenes Zentrum die "Musikhauptstadt" Leipzig ist, in eine existentielle Krise. Das Geschäftsjahr 1928 schließt bei Förster nach Absatzeinbrüchen mit einem hohen Verlust ab, eine Produktionsumstellung erscheint nicht möglich. Daraufhin ziehen sich die Banken aus dem Aufsichtsrat der in Leipzig börsennotierten AG zurück und sperren die Kredite, Förster muß die Zahlungen einstellen. Während des 1929 beschlossenem gerichtlichen Vergleichsverfahrens wird der Betrieb fortgeführt, der Vergleich scheitert aber erneut am Verhalten der Banken. 1931 Konkurseröffnung mangels Masse abgelehnt. Großes Querformat, fast ganzflächiger Unterdruck eines Flügels mit hochgeklapptem Deckel. Lochentwertet. Maße: 25,9 x 36,5 cm.




Nr. 309




Nr. 310

**Nr. 310** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## H.I.S. sportswear AG

Sammelaktie 20 x 5 DM, Nr. 10000045
Garching, April 1997 UNC/EF

(R 7) 1923 gründete der aus Lublin in Polen stammende Henry I. Siegel in New York eine Textilfabrik für die Produktion robuster Arbeitskleidung für Baumwoll-Plantagenarbeiter. Die Baumwollstoffe stammten von drei firmeneigenen Plantagen. Nach dem Tod des Unternehmensgründers 1949 übernahm sein erst 19-jähriger Sohn Jesse Siegel und produzierte Jeans nicht mehr nur als Arbeitskleidung, sondern als modisches Beinkleid. 1956 gründete er die Marke H.I.S., die bald eine der Topmarken für Sportswear wurde und ab 1964 auch Jeans für Frauen produzierte. Mitte der 1970er Jahre kamen H.I.S.-Jeans, die als erste in unterschiedlich kombinierten Beinlängen und Weiten produziert wurden, auch auf den deutschen Markt und wurden mit ihrem „Passformkonzept" bei Damenjeans die No. 1. Die 1997 in Garching bei München gegründete H.I.S. sportswear AG geriet bald in die Verlustzone, wurde 2001/02 (mit anschließendem squeeze-out der Kleinaktionäre) an einen Finanzinvestor verkauft und ging dann pleite. Die Markenrechte erwarb 2007 der Otto-Versand. Druck von G & D mit jeanstragenden Modells im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!




Nr. 311

**Nr. 311** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## H.I.S. sportswear AG

Sammelaktie 200 x 5 DM, Nr. 20000022
Garching, April 1997 UNC/EF

(R 7) Druck von G & D mit jeanstragenden Modells im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 312

**Nr. 312** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## H. Schomburg & Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21987
Grossdubrau i. Sa., Mai 1923 VF+

Auflage 24.500 (R 8). Ursprung des Unternehmens ist der 1854 gegründete "Thonwaren- und Braunkohlen-Actien-Verein Großdubrau", wo einfache Tonwaren und Ziegel gefertigt wurden. Er nutzte den Umstand, daß bei dem um 1850 begonnenen Braunkohleabbau auch Ton- und Kaolinschichten im Erdreich zu Tage tragen. Zu Ehren der sächsischen Prinzessin Margarethe, einer Tochter des Königs Johann, erhielt das Werk 1857 den Namen "Margarethenhütte". 1872 kaufte der Berliner Unternehmer Hermann Schomburg die Margarethenhütte, 1897 wandelte die Familie die Firma erneut in eine AG um. Schomburg erkannte ungewöhnlich früh, welche Zukunftsaussichten die Kommunikations- und Elektrotechnik haben würde und spezialisierte die Fabrik auf die Herstellung von Isolatoren. Schomburg-Isolatoren wurden deutschlandweit eingesetzt, so in Telegrafenleitungen des Reichspostamtes ab 1876 und 1891 in der ersten deutschen Hochspannungsüberlandleitung von Lauffen am Neckar nach Frankfurt/Main. An der Wende zum 20. Jh. hatten Schomburg-Isolatoren Weltgeltung und wurden in aller Herren Länder exportiert. Der Erfolg gründete auf der technologischen Spitzenstellung, die das Werk immer zu verteidigen vermochte. So wurde 1900 das erste Hochspannungs-Prüffeld in Betrieb genommen, 1913 folgte ein 300.000-Volt-Freileitungs-Versuchsfeld, 1921 ging die damals weltweit modernste Tunnelofenhalle mit zwei 80 m langen gasbeheizten Tunnelöfen in Betrieb. 1921/22 Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an der Tonwarenfabrik Schwandorf in Bayern und der Porzellanfabrik Josef Schachtel im schlesischen Sophienau (Kr. Waldenburg). In Roßlau a. Elbe bestand ein Zweigwerk zur Herstellung von Haushaltsporzellan (1932 stillgelegt). In der schwierigen Zeit nach dem 1. Weltkrieg kam es 1922 zu einer Interessengemeinschaft mit dem Hauptkonkurrenten, der Porzellanfabrik Kahla AG und im gleichen Jahr zur Gründung der HESCHO (Hermsdorf-Schomburg-Isolatoren GmbH), die in Deutschland sofort Hauptlieferant von Hochspannungsisolatoren wurde. Die Aktien waren in Berlin börsennotiert, Großaktionär war seit den 1920er Jahren mit 92 % die Porzellanfabrik Kahla, was 1927 in der Vollfusion mit Kahla mündete. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Fabrik von den Russen vollständig demontiert, die Tunnelofenanlage und das Hauptfabrikationsgebäude wurden zerstört. Im April 1946 begann man in der völlig zerstörten Fabrik notdürftig wieder mit der Herstellung von Gebrauchsgeschirr, bald wurden auch wieder Isolatoren gefertigt. 1948 Enteignung und Weiterführung als "VEB Elektroporzellanwerk Margarethenhütte Großdubrau". Die ständige Modernisierung des Betriebes war genau zur "Wende" 1989 abgeschlossen, was sich allerdings als Ironie des Schicksals entpuppte: Mitte 1991 wird der Betrieb von der Treuhandanstalt geschlossen, am 28.5.1991 verlassen als letzte Lieferung Ventilableiter für ABB die Margarethenhütte. Eine der ältesten Fertigungsstätten von technischer Keramik in Deutschland wird heute vom Förderverein Margarethenhütte Großdubrau e.V. als Museum unterhalten. Gerade erst am 5.10.2009 öffnete das Museum für das Publikum. Schöne fast barocke Umrahmung mit Blütenornamentik. Daß diese Aktien erhalten blieben ist ungewöhnlich, an sich hätten sie nach der Vollfusion mit der Porzellanfabrik Kahla 1927 aus dem Verkehr gezogen werden müssen. Lochentwertet. Maße: 29 x 36,9 cm. Nur **16 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.




Nr. 313

**Nr. 313** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Haeberlein-Metzger Vereinigte Nürnberger Lebkuchen- & Schokoladen-Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1182
Nürnberg, August 1938 EF

Aulage 2.400. Gründung 1920 durch Fusion der Firmen Heinrich Haeberlein und F.G. Metzger. Noch heute einer der bekanntesten Namen, wenn es um Lebkuchen geht. Vignette mit Drachentöter St. Georg in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,6 cm.

**Nr. 314** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Hafenmühle in Frankfurt am Main GmbH

Gesellschaftsanteil 500 DM, Nr. 2047
Frankfurt a.M., Januar 1964 UNC/EF

(R 8) Gründung 1868 in Hausen als Mehl- und Brotfabrik der Firma May & Co., seit 1881 AG. 1908 Verkauf des Grundstückes in Hausen an die Stadt Frankfurt, 1911 Betriebseröffnung der neuen Mühle im Frankfurter Hafen (Franziusstr. 18-20) und aus diesem Anlass Umfirmierung in "Hafenmühle". Großaktionär war ein Konsortium um das Bankhaus Alwin Steffan. Börsennotiz Frankfurt.

1964 in eine GmbH umgewandelt. Zusammen mit den ebenfalls im Osthafen ansässigen Wolff-Mühlenwerken später Teil der Hildebrandmühlen (Marke “Aurora” mit dem Sonnenstern) und damit des Konzerns der VK-Mühlen geworden. 2010 kamen Schließungsgerüchte auf, die nach einem kämpferischen Einsatz des Frankfurter Wirtschaftsdezernenten aber gegenstandslos wurden: Statt dessen investierte der VK-Mühlen-Konzern im Frankfurter Osthafen 13 Mio. EUR in die Modernisierung von Hessens größter Getreidemühle. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 315** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Hafenmühle in Frankfurt am Main GmbH

Gesellschaftsanteil 50 DM, Nr. 9124
Frankfurt a.M., Oktober 1967 UNC

(R 7) Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.




Nr. 316

**Nr. 316** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Haffuferbahn-AG

Actie Litt. B 1.000 Mark, Nr. 183
Elbing, 1.4.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 657. Ab 1896 erbaute normalspurige Bahn für die 48 km lange Strecke Elbing-Cadinen-Tolkemit-Frauenburg-Braunsberg. Gründer waren die Provinz Ostpreußen, die Bahnbaugesellschaft Lenz & Co. und Interessenten aus der regionalen Wirtschaft. Im Gegensatz zur Preussischen Ostbahn, die die Städte Elbing und Braunsberg bereits seit 1852 verband, verläuft die Bahn nicht im Landesinneren, sondern direkt an der Küste des Frischen Haffs. In Elbing beginnt die HUB am Ostbahnhof, der aber nur dem Übergangsgüterverkehr zur Staatsbahn diente. Am 20.5.1899 wurde der Betrieb von Elbing zunächst bis Frauenburg eröffnet, ab 7.9.1999 fuhr die Bahn durchgehend bis Braunsberg. Von Cadinen führte ein Anschlußgleis zur hohenzollerischen Herrschaft Cadinen (der Sommerfrische von Kaiser Wilhelm II.) mit dem berühmten Gestüt. Die Bahn war für die Industrie und für den Ausflugsverkehr an das Frische Haff wichtig. 1939 bestand der Fahrzeugpark aus 9 Dampflokomotiven sowie 26 Personen-, 3 Gepäck- und 111 Güterwagen. Großaktionäre waren zuletzt mit 41 % die AG für Verkehrswesen und mit 34 % deren Tochter Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Gleich nach dem 2. WK wurde die Bahn von Polen wieder in Betrieb genommen, nur ein innerstädtisches Teilstück in Braunsberg war wegen der zerstörten Brücke über die Passarge zunächst nicht wieder befahrbar. 1982 Neubau eines die Innenstadt von Elbing im Westen umfahrenden Anschlusses an die Hauptbahn. Der Stadtbahnhof (der schon 1958 für den Personenverkehr geschlossen worden war und nur noch dem Güterverkehr diente) wurde stillgelegt. Zum 1.4.2006 stellte die Staatsbahn PKP den Personenverkehr auf der HUB ein, gelegentliche Güterzüge verkehrten weiter. Neuerdings wird die Strecke aber wieder fahrplanmäßig befahren, wenn auch nur in der kurzen Sommersaison vom 4.7. bis 25.8.: In dieser Zeit führt der französische Eisenbahnkonzern ARRIVA täglich zwei Zugpaare seiner Regionalverbindung Graudenz-Marienburg-Elbing-Braunsberg über die alte, in einem desolaten Zustand befindliche Trasse der Haffuferbahn, ein weiterer Zug fährt sogar durchgehend ab Thorn (Torun) über Elbing (Elblag) und dann die HUB nach Braunsberg (Braniewo). Dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Rückseitig Statuten. Maße: 27,8 x 36,7 cm.




Nr. 317

**Nr. 317** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Haffuferbahn-AG

Vorzugs-Actie 1.000 Mark, Nr. 528
Elbing, 1.4.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500. Dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Rückseitig Statuten. Maße: 27,8 x 36,6 cm.




Nr. 318

**Nr. 318** **Schätzpreis: 85,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. E 1.000 Mark, Nr. 3418
Blankenburg (Harz), Januar 1922 EF

Auflage 8.549. Die Konzession für die Bahn erteilte die braunschweigische Regierung am 16.4.1870 und die preußische Regierung am 8.7.1870. Die wichtigsten Strecken waren: Halberstadt-Blankenburg (18,8 km, eröffnet 1873), Blankenburg-Tanne (kombinierte Adhäsions- und Zahnradbahn mit 26,6 km, sukzessive eröffnet bis 1886) sowie Blankenburg-Quedlinburg mit Abzweig nach Thale (20,5 km, eröffnet 1907). Die wegen ihrer Steigungen sehr anspruchsvollen Gebirgsstrecken wurden von namhaften Lokomotivfabriken (u.a. Borsig) besonders gern für Versuchsfahrten genutzt. Anschlüsse bestanden in Tanne an die Südharz-Eisenbahn und in Drei-Annen-Hohne an die Harzquerbahn. Für die ständigen Erweiterungen der Bahnanlagen hatte die Gesellschaft zwischen 1874 und 1920 insgesamt 10 Anleihen aufgelegt. Großaktionär der HBE war zuletzt die “Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke-AG” (heute AGIV). Nachdem die HBE in der Ostzone 1946 entschädigungslos enteignet worden war, wurde zur Rettung des Westvermögens 1949 der Sitz wieder nach Braunschweig verlegt, wo er bei der Gründung schon einmal war. 1975 Umwandlung in eine GmbH und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Heute werden die Strecken von der Connex Regiobahn GmbH betrieben. Maße: 25 x 33 cm. Prägesiegel (mit Dampflok-Abb.) lochentwertet.




Nr. 319

**Nr. 319** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Hallenbau Land und Stadt AG

Aktie Reihe A 1.000 RM, Nr. 132
Magdeburg, 15.5.1939 EF-

Auflage 135 (R 8). Gründung 1922 zum Bau und Betrieb einer Halle um Ausstellungen und Versteigerungen von Vieh, landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Produkten zu veranstalten. Die Halle wurde in einer Stahlbetonskelettkonstruktion errichtet. Großaktionär war zuletzt die Stadt Magdeburg. In den 50er Jahren als Sporthalle benutzt. Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **20 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.




Nr. 320

**Nr. 320** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG

Aktie (interim) 1.000 Mark, Nr. 174
Hamburg, 27.9.1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Gegründet 1906 von der Hamburg-Bremer Feuer als Auffanggesellschaft für die “Hamburg-Bremer Allgemeine Rück”, die unter den Folgen der Erdbebenkatastrophe in San Francisco 1906 zusammengebrochen war. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1980 verschmolzen mit der HIR Hamburger Internationale Rückversicherungs-AG (Konzerntochter der früheren Volksfürsorge Lebensversicherung AG); die HIR wurde 1982-84 “zerlegt”, teilverkauft; der Restmantel ist heute als HIR eine Chilington-Tochter und im run-off-Bereich tätig. Doppelblatt, inwendig mehrere interessante Übertragungen bis 1941. Maße: 37,7 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 321

**Nr. 321** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 55,00 EUR**

### Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG

Aktie (interim) 1.000 Mark, Nr. 2783
Hamburg, 25.9.1911 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen, die letzte von 1941. Maße: 37,5 x 26,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 322

**Nr. 322** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

Aktie Emission I 1.000 Mark, Nr. 2039
Hamburg, 9.10.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 15.000. Gegründet 1911 durch Siemens & Halske, AEG und Emil Rathenau, bedeutender Mitinitiator war der große Albert Ballin. 32 km Hochbahn und 235 km Straßenbahn in Normalspur. Begonnen hatte die Geschichte der Straßenbahn in Hamburg bereits 1866 als Pferdebahn, Dampfbetrieb ab 1879, elektrischer Betrieb ab 1894, Eröffnung der Hochbahn 1912. Später Übernahme mehrerer Vorortbahnen und der Alsterschifffahrt. Das größte Nahverkehrsunternehmen in Norddeutschland ist bis heute börsennotiert, Hauptaktionär ist indirekt der Hamburgische Staat. Mit Abb. geflügeltes Rad. Maße: 26,7 x 37 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel.



Nr. 323

**Nr. 323** **Schätzpreis: 85,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

A-Aktie Emission II 1.000 Mark, Nr. 38474
Hamburg, Dezember 1919 EF

Auflage 31.500. Breiter Ornamentrahmen. Maße: 27 x 37 cm. Prägesiegel (mit Abbildung eines Schwans) lochentwertet.



Nr. 324

**Nr. 324** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

A-Aktie Emission IV 1.000 Mark, Nr. 55013
Hamburg, Februar 1922 EF

Auflage 12.500. Breiter Ornamentrahmen. Maße: 26,5 x 37 cm. Prägesiegel (mit Abbildung eines Schwans) lochentwertet.



Nr. 325

**Nr. 325** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

A-Aktie Emission V 1.000 Mark, Nr. 63947
Hamburg, Februar 1922 EF

Auflage 5.100. Breiter Ornamentrahmen. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 37 cm. Prägesiegel (mit Abbildung eines Schwans) lochentwertet.



Nr. 326

**Nr. 326** **Schätzpreis: 65,00 EUR**
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

A-Aktie Emission VI 1.000 Mark, Nr. 82454
Hamburg, Juli 1923 EF

Auflage 100.000, davon aber rund die Hälfte in 5er-Urkunden verbrieft. Breiter Ornamentrahmen. Maße: 26,3 x 37 cm. Prägesiegel (mit Abbildung eines Schwans) lochentwertet.



Nr. 327

**Nr. 327** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 15,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

A-Aktie Emission VI 5 x 1.000 Mark,
Nr. 149436-149440
Hamburg, Juli 1923 EF

Maße: 26,5 x 36,8 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel (mit Abb. eines Schwans)



Nr. 328

**Nr. 328** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Hamburger Privat-Bank von 1860 AG

Vorzugsaktie 20 RM, Nr. 116
Hamburg, 1.1.1924 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1860 als Genossenschaftsbank, AG seit 1921. Bankgeschäfte namentlich für Kreise des Mittelstandes. Unter der Firma "Niedersächsische Handelsbank" wurden neben dem weiteren Hauptsitz Hannover außerdem Geschäftsstellen in Burgwedel, Vahrenwalde, Fallersleben, Gifhorn, Hillerse und Meinersen unterhalten. Im Mai 1924 begab sich die Bank wegen ungenügender Liquidität unter Geschäftsaufsicht, anschließend Zwangsvergleich. Nur wenige Wochen nachdem die Bank saniert schien geriet sie im September 1925 erneut in Schwierigkeiten und stellte die Zahlungen ein. Im Rahmen des erneuten Zwangsvergleichs wurden sämtliche Vermögenswerte einem Treuhänderausschuss überlassen, die Börsennotiz in Hamburg wurde 1926 eingestellt. Doch die Bank wollte einfach noch nicht sterben: 1932 Sanierung durch Kapitalherabsetzung von 500.000 auf 252.000 RM, 1938 Umtausch der 20-RM-Aktien in solche zu 1.000 RM und 1939 Kapitalerhöhung auf 600.000 RM. Aber es half doch nichts: 1941 wurde die Auflösung beschlossen, 1954 nach fast drei Jahrzehnten Siechtum im Handelsregister gelöscht. Maße: 29 x 21,4 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.


Hamburgische Electricitäts-Werke
Hamburg
ZEHN AKTIEN
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 329

**Nr. 329** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Hamburgische Electricitäts-Werke

Aktie 10 x 100 RM, Nr. 368831-40
Hamburg, Oktober 1931 EF+

(R 6) Gründung 1894 durch die Nürnberger Firma Schuckert & Co. 1915 beteiligte sich der Hamburgische Staat und erteilte im Gegenzug dem HEW die Versorgungskonzession für ganz Hamburg. 1917 Inbetriebnahme des ersten Großkraftwerkes in Tiefstack, 1919 Kauf weiterer vier bis dahin dem Staat gehörender Kraftwerke. An dem fast ein Jahrhundert lang börsennotierten Energieversorger erwarb 2000/01 die schwedische Vattenfall AB die Aktienmehrheit, eine Schachtelbeteiligung blieb zunächst noch bei der Freien und Hansestadt Hamburg. Vattenfall hatte außerdem den Berliner Energieversorger Bewag sowie in der Lausitz die Laubag erworben und fasste seine deutschen Beteiligungen später zusammen. Bei dieser Transaktion waren die HEW de jure die aufnehmende Gesellschaft und wurden dann in „Vattenfall Europe AG" umfirmiert. 2008 wurden die letzten freien Aktionäre per squeeze-out rausgeworden, danach in eine GmbH umfirmiert. Vignette mit Blitzbündeln in einer Hand. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**


Hamburgische Electricitäts-Werke
Hamburg
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 330

**Nr. 330** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Hamburgische Electricitäts-Werke

Aktie 100 RM, Nr. 23644
Hamburg, Oktober 1931 UNC/EF

(R 7) Dekorativ, Vignette mit Blitzbündel in einer Hand. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

**Nr. 331** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Handelsbank AG (im Rahmen)

Aktie 1.000 RM, Nr. 8089
Leipzig, November 1941 EF

Auflage 900 (**R 10**). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG. 1891 Umwandlung in die Leipziger Central-Viehmarkts-Bank AG. 1919 Umbenennung in Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG, 1941 in Handelsbank AG. Die Bank in Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9 beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter. In Leipzig börsennotiert. Maße (mit Rahmen): 26,5 x 35 cm. **Ungelochtes Stück!**


HANDELSBANK
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 331


Handelsgesellschaft für Tabak und Landesprodukte Aktiengesellschaft Korf
Aktie
über
Fünftausend Mark

Nr. 332

**Nr. 332** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Handelsgesellschaft für Tabak und Landesprodukte AG

Aktie Serie A 5.000 Mark, Nr. 71430
Kork, 1.8.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 600.000 (R 8). Die Gesellschaft wurde von mehreren tabakbauenden Landwirten sowie der "Badische Tabakbau- und Verwertungs-AG" ins Leben gerufen. Sehr schöner Kupfertiefdruck, Umrandung aus Tabakblättern, vier große Tabakblätter im Unterdruck. Maße: 29,4 x 21 cm.


HANDELSVEREINIGUNG
DIETZ & RICHTER – GEBRÜDER LODDE
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LEIPZIG
STAMMAKTIE
TAUSEND REICHSMARK

Nr. 333

**Nr. 333** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Handelsvereinigung Dietz & Richter - Gebrüder Lodde AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 210
Leipzig, Januar 1941 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Die Firma Dietz & Richter wurde bereits 1807 gegründet, 1920 Vereinigung mit der Drogengroßhandlung Gebr. Lodde. Großhandel in Drogen, Chemikalien und Pharmazeutika. 1922 Umwandlung in AG, zugleich Übernahme der seit 1835 bestehenden Firma Frölich & Co. in Münster (Westf.), die 1928 eine weitere Niederlassung in Hagen errichtete. 1934 Übernahme der Firma C. F. Cyriax & Co. und Pharmagotha in Gotha. Börsennotiz im Freiverkehr Leipzig. Nach Enteignung der mitteldeutschen Betriebe 1953 Sitzverlegung nach Münster (Westf.). Die Niederlassung Hagen wurde 1954 im Zuge der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung der Familienaktionäre der Familie Lodde übertragen. Mehrheitsaktionär ist danach der Apotheker Wiljelm Flach, später die Pharca GmbH in Essen, die am Ende fast 99 % der Aktien besitzt (gehört zum Pharmagroßhändler Noweda eG). Die von rd. 100 Mitarbeitern erzielten Umsätze steigen rasant, wobei vor allem 1983/84 ein Sprung von 60 auf 93 Mio. DM in's Auge fällt. 1975 vollständig in die Noweda eG eingegliedert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik
Aktien-Gesellschaft / Anderten b. Hannover
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 334

**Nr. 334** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 13605
Anderten b. Hannover, 18.8.1926 EF+

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1857, AG seit 1859 (ab 1930 Namenszusatz "Heag" Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG). Drei Abteilungen: Gießerei, Landmaschinenbau (Mäher, Heuwender, Kartoffelernter, Ackerwagen) und Rohrreinigung (reinigte nach patentierten Verfahren Rohrleitungsnetze bis 1.000 mm Durchmesser). Börsennotiz Hannover. 1953 Vergleich, 1955 Anschlußkonkurs. Maße: 21 x 29,7 cm.


Hannoversche Kolonisations- und Moorverwertungs-Aktiengesellschaft
AKTIE
ZEHNTAUSEND MARK.

Nr. 335

**Nr. 335** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Hannoversche Kolonisations- und Moorverwertungs-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 29
Berlin/Schwege, Kr. Wittlake, Jan. 1923 EF/VF

Auflage ursprünglich 2.000, nach Umstellung auf 500 RM und Kapitalherabsetzung 1926 nur noch 93 (R 7). Seit Beginn des 20. Jh. wird in Hunteburg Kreis Wittlage industriell Torfmoor abgebaut. Gründung der Hakumag 1909 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurde mit rd. 150 Beschäftigten Brenntorf, Torfstreu, Düngetorf und Torfbriketts. Die für die Mitarbeiter errichteten Beamten- und Arbeiterwohnhäuser sind noch heute als Schwegermoorsiedlung bekannt. In den

1920er und 1930er Jahren wurden in den Mooren auch Saisonarbeiter u.a. aus Holland und der Slowakei beschäftigt. 1953 kamen Isolierplatten aus Torf zusätzlich ins Produktionsprogramm, außerdem Diversifizierung in den Maschinenbau mit der Herstellung von Hub-, Feil- und Sägemaschinen "Renard". 1955 Verkauf von 181 ha abgetorftem Gelände an die Hannoversche Siedlungsgesellschaft, Hannover zur Errichtung von 10 Siedlerstellen für Vertriebene und Ankauf weiterer 75 ha Hochmoor zur Abtorfung von Weißtorf. 1965 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 26 x 35,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 336

**Nr. 336** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Hannoversche Werkzeug- und Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7388
Hannover-Langenhagen, Juli 1922 EF/VF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gründung im September 1920. Firma ab März 1924 mit dem Zusatz "Hannowerke". Hergestellt wurden Präzisions-Bohr-, Schneid- und Fräswerkzeugen aller Art sowie Kessel- und Lokomotiv-Werkzeuge. 1925 wurde der Fabrikationsbetrieb in die Lindener Zündhütchenfabrik verlegt. 1934 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,5 x 26,9 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.




Nr. 337

**Nr. 337** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Hans Biehn & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 119
Berlin, Januar 1930 EF+

Auflage 100 (**R 9**). Gründung 1913 als Grundwasser-Abdichtungs-AG, 1914 umbenannt wie oben. Zweck der Gesellschaft: Ausführung von Grundwasser-Abdichtungen. 1935 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Heute als Hans Biehn & Co. GmbH in Berlin-Tegel ansässig (Fassaden- und Bautenschutz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.




Nr. 338

**Nr. 338** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Hansa Schwerweberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 534
Kassel, 16.2.1943 EF

Auflage 630 (R 6). Gegründet 1881, AG seit 1905. Herstellung und Vertrieb von Textilwaren, insbesondere von Segeltuchen. Firma lautete bis 1941: Gottschalk & Co. AG, danach Hansa Schwerweberei AG. 1942 Übernahme der Herkules Segeltuchindustrie AG, Kassel. 1990 Erwerb durch die Mehler AG, Fulda. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 339

**Nr. 339** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Hansa- und Gewerbebank AG

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 8069
Magdeburg, Oktober 1923 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 25.000 (R 8). Gründung durch den Bankier Wilhelm Klimpt im Verein mit acht weiteren Magdeburgern zur Übernahme des von ihm betriebenen Privatbankhauses. Schon 1926 wieder in Liquidation. Kleinformatig. Maße: 14 x 22,1 cm. Unentwertetes Stück mit komplett anhängendem Kuponbogen.

**Nr. 340** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Hansa- und Gewerbebank AG

Aktie Reihe C 10.000 Mark, Nr. 80390
Magdeburg, Oktober 1923 EF+

Auflage 127.500 (**R 9**). Kleinformat. Lochentwertet. Maße: 14 x 22 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.




Nr. 341

**Nr. 341** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Hansa-Brauerei AG

Aktie 700 RM, Nr. 4
Lübeck, Juni 1929 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1883, AG seit 1899 zur Weiterführung der Hansa Brauerei Johs. Uter & Co. Marken: Hanseatenbräu, Kapuzinerbräu, Nordmark Pils. 1952 von der Brauerei zur Walkmühle übernommen. Börsennotiz zuerst im Freiverkehr Lübeck und in Dresden, dann in Leipzig, zuletzt in Hamburg. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 342

**Nr. 342** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix AG

Aktie 100 RM, Nr. 4428
Harburg-Wilhelmsburg, Januar 1934 EF

Auflage 10.200 (R 7). Gründung 1872 durch Vereinigung der seit 1856 bestehenden Harburger Gummiwarenfabrik Menier und der 1811 gegründeten Gummiwarenfabrik J.N. Reithoffer in Wien (der ältesten Fabrik ihrer Art des Kontinents) als "Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien vormals Menier-J.N. Reithoffer". 1922 Umfirmierung wie oben nach Abtrennung des österreichischen Werkes. Produkte: Reifen, Gummischuhe, technische Artikel, chirurgische Gummiwaren, Spiel- und Sportbälle, gummierte Gewebe für die Bekleidungsbranche. 1952 wurde der Firestone Tire & Rubber Co., Akron/Ohio, eine 25 %ige Beteiligung eingeräumt, im Gegenzug durfte Phoenix alle Firestone-Patente uneingeschränkt nutzen. 1961 zwecks Expansion Übernahme des benachbarten Geländes der Ver. Jute-Spinnereien und Webereien AG. 1978 Umfirmierung in Phoenix AG. Mit Werken in HH-Harburg, Hildesheim, Reinsdorf (bei Helmstedt), Sterbfritz (Oberhessen) Waltershausen (ehem. VEB Gummiwerke Thüringen) und Sauzet (Frankreich) dann vor allem Zulieferer von Formteilen für die Automobilindustrie. 2003 vom Rivalen Continental-Gummiwerke aus Hannover übernommen (was nicht einer gewissen Ironie entbehrt: 1898 setzte Phoenix mit dem Erwerb der Kautschuk-, Guttapercha- und Telegraphenwerke in Hannover-Linden der hannoverschen Konkurrenz ein eigenes Werk vor die Haustür, verkaufte dieses aber 1919 wieder). Wie ein Reifenprofil aufgemachte Umrandung. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück!**

**Nr. 343** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Harpener AG

Aktie 100 DM, Nr. 20352
Dortmund, 1.12.1971 EF+

(R 7) Gründung 1856 mit einem Kapital von 1 Mio. Thaler unter Übernahme von 12 Kohlenfeldern in der Nähe von Harpen, unweit Bochum. Initiator war der Dortmunder Arzt Friedrich Wilhelm Müser, dessen Vorfahren sich bereits im 18. Jh. um den Steinkohlenbergbau bemüht hatten. Noch im Gründungsjahr wurde mit dem Aufbau der Zechen Prinz von Preußen bei Bochum-Werne und Heinrich Gustav bei Altenbochum begonnen. 1859

begann die regelmäßige Förderung. Bei Bochum, Herne, Werne, Lünen und Buer gelegene Zechen: Heinrich Gustav mit 2 Schächten, Amalia, Prinz von Preussen mit 2 Schächten, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond; von der Heydt, Julia, Recklinghausen I und II, Gneisenau, Preussen I und II, Hugo I, II und III. Noch vor der Jahrhundertwende war Harpen zum Unternehmen mit der höchsten Fördermenge des Ruhrgebietes herangewachsen. 1934 erwarb der Flick-Konzern einen maßgeblichen Kapitalanteil. Im Frühjahr 1954 übernahm der französische Stahlkonzern SIDECHAR das Flick'sche Aktienpaket und nutzte Harpen fortan für den eigenen Bedarf an Koks und Kohle. 1969 brachte Harpen den gesamten Bergbaubetrieb in die Ruhrkohle ein. 1970 Umfirmierung von Harpener Bergbau-AG in Harpener AG, 1995 in Harpen AG. 1992 übernahmen die VEW (2000 mit RWE fusioniert) die Aktienmehrheit. Die bis heute (seit kurzem als REIT) börsennotierte AG ist jetzt vor allem im Immobiliengeschäft tätig und verwaltet noch riesigen Grundbesitz aus früheren Bergbauzeiten. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Firmensignet und Händen mit Grubenlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.




Nr. 343




Nr. 344

**Nr. 344** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Harpener AG

Aktie 50 DM, Nr. 182
Dortmund, Juli 1978 EF+

Auflage 30.000 (R 7). Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Firmensignet und Händen mit Grubenlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwetet.




Nr. 345

**Nr. 345** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Haus- und Grundstücks-verwertungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 167
Essen-Steele, Januar 1939 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1921 als Westdeutsche Industriebau-AG (Wibag), 1929 umbenannt wie oben. Der Gesellschaft gehörten Basalt- und Grauwacke-Steinbrüche sowie einige Arbeiterkolonien. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 346

**Nr. 346** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Havag Hausverwaltungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5
Berlin, März 1928 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung Dezember 1922. Erwerb und Verwaltung der zu Berlin-Wilmersdorf, Kurfürstendamm 91/92 belegenen Hausgrundstücke. 1940 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 347

**Nr. 347** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 36324
München, September 1980 EF+

Auflage 52.336 (R 8). Auf der Grundlage einer 1871 durch Ing. Jakob Heilmann gegründeten Bauunternehmung entstand 1897 die Heilmann'sche Immobiliengesellschaft (AG). Später umbenannt in Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien AG (1927), Immobiliengesellschaft München-Berlin AG (1933) und Heilmann & Littmann Bau-AG (1939). 1980 fusionsweise Übernahme der Sager & Woerner KG, welche zurückgeht auf die 1864 in München gegründete Fa. Michael Sager und die 1879 in Aschaffenburg gegründete Fa. Franz & Roman Woerner, die sich 1898 zur oHG Sager & Woerner vereinigten. Damit entstand die sechsgrößte deutsche Baufirma, die aus diesem Anlaß wie oben umfirmierte. 1988 Übernahme durch die 1876 in Augsburg als Thormann & Stiefel entstandene THOSTI Bau-AG, damit dann Teil des Imperiums des Bauunternehmers Prof. Ignaz Walter. Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG Anfang der 1990er Jahre der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 348 (Ausschnitt)

**Nr. 348** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammel-Vorzugsaktie 10 x 50 DM, Muster
München, September 1993 UNC

Nullgeziffertes Muster (R 8), rückseitig als Probedruck gekennzeichnet. Maße: 29,7 x 21 cm.




Nr. 349

**Nr. 349** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Muster
München, September 1993 UNC

Nullgeziffertes Muster (R 8), rückseitig als Probedruck gekennzeichnet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 350

**Nr. 350** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## HEILIT + WOERNER BAU-AG

Aktie 50 DM, Muster
München, September 1993 UNC

Nullgeziffertes Muster (R 8), rückseitig als Probedruck gekennzeichnet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 351

**Nr. 351** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## HEILIT + WOERNER BAU-AG

Vorzugsaktie 50 DM, Muster
München, September 1993 UNC

Nullgeziffertes Muster (R 8), rückseitig als Probedruck gekennzeichnet. Maße: 29,7 x 21 cm.




Nr. 352

**Nr. 352** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Heinrich Kämper Motorenfabrik AG

Aktie 200 RM, Nr. 111
Berlin-Marienfelde, Juli 1934 EF+

Auflage 300. Gründung 1901, AG seit 1921. Schon kurz nach der Jahrhundertwende baute Kämper Einbauaggregate für Boot- und Fahrzeugantrieb. 1905/06 baute die Firma auch komplette Automobile. Die Vierzylinder-Wagen wurden mit Vorliebe als Taxis eingesetzt. Ab 1910 hauptsächlich Herstellung und Vertrieb von Dieselmotoren für Nutzfahrzeuge. Kämper belieferte u.a. den schwedischen Automobilbauer SAAB-Scania mit Motoren für einen kettenbetriebenen Lastwagen. 1936-1942 firmierte die Ges. als Kämper Motoren AG, bis 1948 als Demag Motorenwerke AG, danach wieder Kämper Motoren AG, ab 1951 Kämper-Motoren GmbH, ab 1960 Kämper-Maschinenbau-GmbH, Berlin-West. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 353** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Herdfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 792
Herne i.W., Mai 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.200. 1897 gegründet, seit 1922 AG. Hergestellt wurden Kochherde (Kohle-, Gas- u. Elektroherde), außerdem Herdöfen und Gaskocher. Nach dem Krieg auch Produktion von Ölöfen und Kühlschränken. Angesichts des nicht mehr zeitgemäßen Produktionsprogramms mußte der Betrieb mit zuletzt kaum mehr als 100 Mitarbeitern 1972 schließen, 1975 erlosch die AG. Lochentwertet. Maße: 28 x 21,9 cm.




Nr. 353




Nr. 354

**Nr. 354** **Schätzpreis: 140,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Heringsfischerei Dollart AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 665
Emden, Juli 1921 EF

Auflage 600. Seefischfang mit 5 Segel- und 2 Dampfloggern, vier Schiffe gingen im 1. Weltkrieg verloren. Betriebs- und Verwaltungsgemeinschaft mit der Emder Heringsfischerei und der Großer Kurfürst Heringsfischerei, mit denen gemeinsam 1930/31 auch die Flotte der Glückstädter Fischerei AG übernommen wurde. 1944 Totalbombenschaden, 1947 Beginn der Wiederaufbauarbeiten. 1950 Verschmelzung mit der Großer Kurfürst Heringsfischerei AG. 1961 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,9 cm.




Nr. 355

**Nr. 355** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Herkulesbrauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1886
Kassel, Januar 1942 UNC/EF

Auflage 2.900 (R 7). Gründung 1897 als Actiengesellschaft Herculesbrauerei. Übernommen wurden die Brauereien E. Wentzell und Loch'sche Brauerei Gebr. Sumpf in Kassel sowie die Brauerei August Sumpf Söhne in Greifswald, 1898 außerdem die Kasseler Brauereien H. Eisengarten und Schiebeler'sche Brauerei auf dem Kupferhammer. 1912 Fusion mit der seit 1874 bestehenden Hessischen Aktien-Bierbrauerei in Kassel zur "Hessische und Herkules-Bierbrauerei AG". 1921 Übernahme der Brauerei Gebr. Panse in Hann. Münden, 1923 Fusion mit der Vereinsbrauerei AG in Hofgeismar. 1940 Umfirmierung in Herkulesbrauerei AG. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1950 erwarb die Frankfurter Binding-Brauerei die Aktienmehrheit, nachdem sie ihre eigene Braustätte (die alte Schöfferhof-Brauerei) in Kassel wegen völliger Zerstörung im Krieg hatte stilllegen müssen. 1972 auf die Binding-Brauerei AG verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 356

**Nr. 356** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Hermann Kahl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1644
Hamburg, 22.11.1928 EF

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 6). Gründung als AG 1928 zur Fortführung des unter der Firma Hermann Kahl in Hamburg betriebenen Handelsgeschäftes, Abschluß von Holzhandelsgeschäften, Betrieb von Sägewerken, Hobelwerken und Holzlagerplätzen. 1933 Auflösung und Abwicklung, 1937 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 357

**Nr. 357** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Hermann Schmidt & Sohn AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 40 (2040)
Schwarzenberg-Neuwelt, 26.6.1927 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1892, AG seit 1923. Betrieb eines Emaillier- und Stanzwerkes für Haus- und Küchengeräte sowie Herstellung und Vertrieb von Blech- und Metallwaren aller Art. Ab 1972 VEB Stanz- und Emaillierwerk Neuwelt, ab 1975 Betriebsbereich V des VEB Schwerter-Emaillierwerk Lauter. 1990 Auflösung und Abriß der Betriebsstätten. Umgewandelt in eine Stamm-Aktie. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Nr. 358** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Hermann Schött AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1405
Rheydt, Januar 1955 EF+

Auflage 100 (R 8). Eines der weltweit ältesten Unternehmen der graphischen Industrie, gegrün-

det bereits 1818, AG seit 1899. Die Großdruckerei beschäftigte zuletzt um die 400 Leute und war auf den Druck von Zigarrenbanderolen, Zigarrenkistenetiketten, Schokoladeumschläge, Pralinenpackungen, Plakate, Wein- und Liköretiketten sowie Faltschachteln aller Art spezialisiert. 1982 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.


HERMANN SCHOTT ACTIENGESELLSCHAFT

AKTIE

№001420

EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 358



Nr. 359

**Nr. 359** **Schätzpreis: 240,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## Hertha BSC KG mbH aA

3 % Teilschuldv. 100 Euro, Nr. 23640
Berlin, Dezember 2004 UNC

Der Berliner Fußball Club Hertha wurde am 25.7.1892 als einer der ersten reinen Fußballclubs Deutschlands in Charlottenburg/Wilmersdorf gegründet. Heute mit 32.600 Mitgliedern unter den 10 größten deutschen Sportvereinen. Die „alte Dame“ Hertha BSC konnte in der Bundesliga zwei Mal die deutsche Meisterschaft gewinnen. Gültiges Stück mit kompletten Kuponbogen. Sehr dekorativ mit Abb. der Mannschaft im Olympia-Stadion und des Hertha-Emblems. 11 Kupons mit Abb. eines Spielers, der 12 Kupon mit Abb. des Olympiastadions. Maße: 29,7 x 21 cm.


Hessenkauf Aktien-Gesellschaft, Darmstadt.

Serie A.

Aktie über zwanzig Goldmark

Nr. 360

**Nr. 360** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Hessenkauf AG

Namensaktie 20 Goldmark, Nr. 314
Darmstadt, 1.1.1924 EF

Auflage 1.750 (R 8). Gründung 1922. Kommission, Spedition und Lagerhausgeschäfte im Interesse der dem Landesverband des Hessischen Einzelhandels unmittelbar oder mittelbar angeschlossenen Firmen, Großhandel mit Kolonialwaren, Lebensmitteln und Feinkost. 1950 Vergleichsverfahren. Trotz des gleichen Nominalwertes sind innerhalb der Serie A verschiedenfarbige Stücke bekannt geworden, orangenfarben und grün. Hier wird die grüme Variante angeboten. Maße: 19,7 x 23,8 cm. Mit angehefteter Lieferbarkeitsbescheinigung.


HEYL-BERINGER FARBENFABRIKEN AKTIENGESELLSCHAFT

Aktie

FÜNFHUNDERT REICHSMARK

Nr. 361

**Nr. 361** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Heyl-Beringer Farbenfabriken AG

Aktie 500 RM, Nr. 7906
Berlin, März 1929 EF+

Auflage 15.600 (R 7). Gründung 1926 durch Zusammenschluß der Gebr. Heyl & Co. (gegr. 1833) und der A. Beringer GmbH (gegr. 1852). Herstellung von Farben vor allem für Kunst- und Dekorationsmalerei. Fabriken in Charlottenburg, Düsseldorf, Andernach und Rodenkirchen bei Köln. Börsennotiert in Amsterdam. Im Umfeld des Zusammenbruchs der Frankfurter Allg. Versicherungs-AG und der dazu gehörenden kreditgebenden Südwestdeutschen Bank AG, Frankfurt/M., am 25.1.1930 in Konkurs gegangen. Nur zwei Wochen später wurde das gesamte Unternehmen mit Zustimmung der Gläubigerversammlung an die Kali-Chemie AG verkauft. Wohl zu billig: Eine a.o. HV vom 18.8.1931 berief deshalb den AR ab und beschloß die Geltendmachung von Regreßansprüchen gegen Vorstand, AR, die Kali-Chemie AG und die beteiligten Banken. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

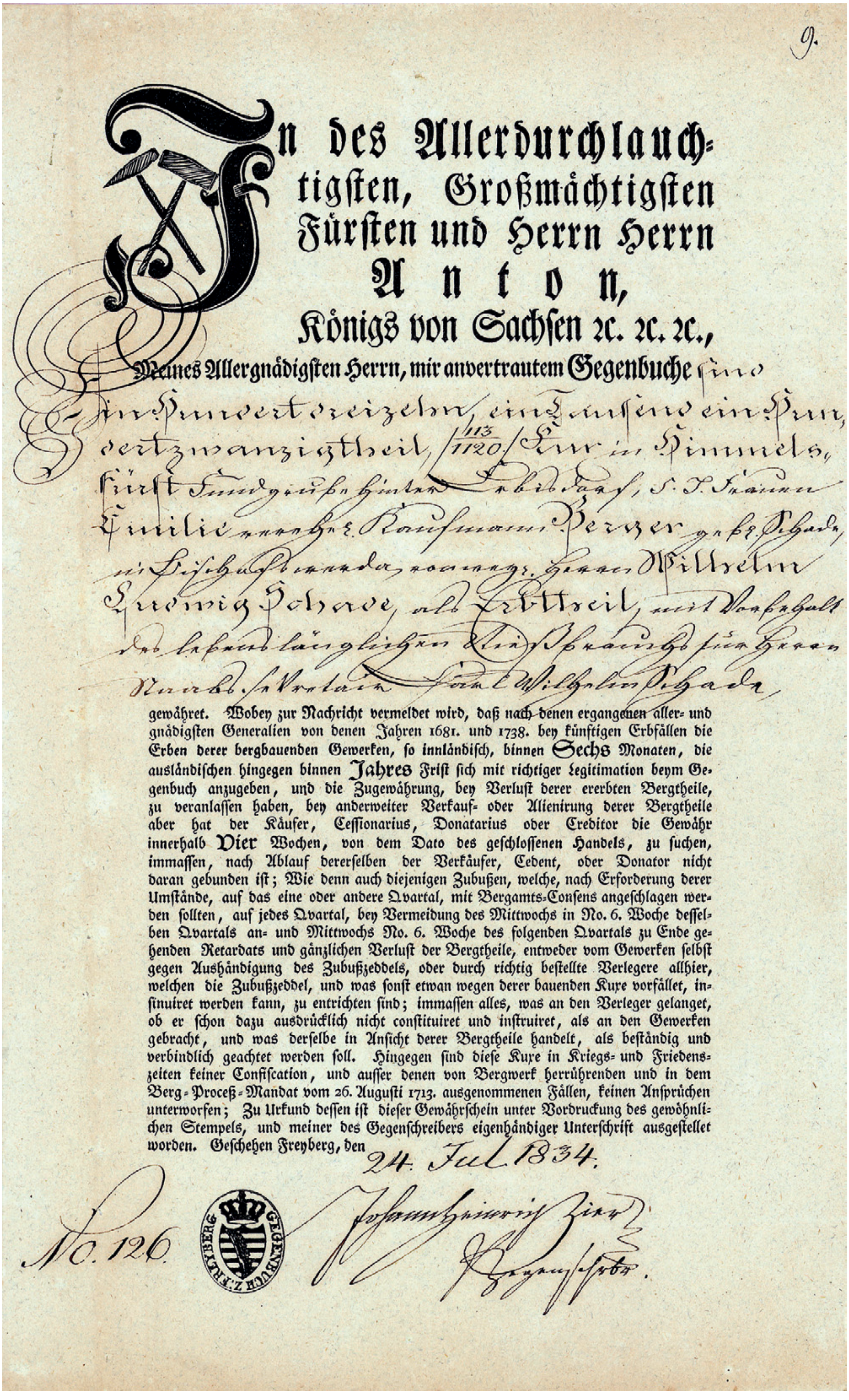



**Nr. 362** **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
**Startpreis: 500,00 EUR**

## Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf

Kuxschein über 113/1120 Kux, Nr. 126
Freyberg, 24.7.1834 EF/VF

(**R 12**) Der Freiberger Bergbau besteht schon seit der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. 1470 riefen reiche Silberfunde im Erzgebirge (Schneeberg, Annaberg-Buchholz, Marienberg) ein Berggeschrei hervor (eine umlaufende Kunde reicher Erzfunde, die zur schnellen Entwicklung eines Bergbaureviers führte, mit dem Goldrausch in Nordamerika vergleichbar). Von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurden im Freiberger Bergbaurevier 2 Millionen kg Silber abgerungen. Das Silberbergwerk Himmelsfürst Fundgrube im Südwesten des Freiberger Reviers, westlich der Stadt Brand-Erbisdorf gelegen, war das ertragreichste und bekannteste sächsische Erzbergwerk. Die 1572 verliehene Grube Himmelsfürst war für ihre Vorkommen von reinem Silber bekannt. Außerdem wurden hier Blei und Zink gefördert. Bereits vor 1800 betrieb die Grube Tiefbau unterhalb der Stollnsohle. Das Wasser wurde mit einem Kunstgezeug auf die Stollnsohle gehoben. Bis 1885 erbrachte Himmelsfürst ununterbrochen Ausbeute, insgesamt wurden hier 650 t Silber gefördert. 1749 wurde ein 68 kg schweres Erzstück von reinem Silber im Wert von 2.500 Talern gefunden. Bereits ein Jahr später wurde ein Silberbrocken mit einem Gewicht von 141 kg aufgetan (Wert 4.840 Taler). Solch spektakuläre Funde haben sich mehrmals im Himmelsfürst ereignet. Bereits nach 1800 war die Himmelsfürst Fundgrube das bedeutendste sächsische Silberbergwerk überhaupt. Dank guter Ertragslage war die Grube Himmelsfürst imstande die benachbarten Gruben aufzukaufen und stieg so zu einem großen Unternehmen auf mit 1770 Mann Bergleuten (1885). Zusammen mit der Grube Himmelfahrt produzierte Himmelsfürst alleine 1902 12.000 kg Silber und 17.000 Doppelzentner Blei. Nach dem 2. Weltkrieg führte die SAG Wismut in der Grube Himmelsfürst Erkundungsarbeiten auf Uranerz durch, allerdings ergebnislos. Danach wurde Himmelsfürst von dem VEB Bergbau- und Hüttenkombinat “Albert Funk” in Freiberg übernommen. Das Betriebsende war am 30.9.1969. Die Grube Himmelsfürst ist auch als Typlokalität (erster Fundort) berühmt geworden. 1886 entdeckte hier Clemens Winkler, ein Chemiker an der Bergakademie Freiberg, das bisher unbekannte Mineral Argyrodit und das bereits 1871 von Dmitri Mendelejew in seinem Periodensystem vermutete Element Germanium. In der Grube Himmelsfürst wurden auch die Silberminerale Freieslebenit, Xanthokon und das Molybdänsulfid Jordisit gefunden. Insgesamt fand man in der Grube Himmelsfürst bis heute über 90 Minerale, darunter Silberminerale Akanthit und Chlorargyrit, die Bleiminerale Galenit und Cerussit, die Zinkminerale Sphalerit und Wurtzit sowie die Schmucksteine Malachit, Opal und Rhodochrosit. **Gewährschein**, Namenspapier, gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, original signiert. Maße: 33,8 x 20,4 cm. **Rarität zur Dokumentation des reichsten Silberbergwerks in Sachsen. Museal!** Foto auf nächster Seite



9.

In des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn Herrn Anton, Königs von Sachsen 2c. 2c. 2c., Meines Allergnädigsten Herrn, mir anvertrautem Gegenbuche Eine Einhundertdreizehn, eintausend einhundertzwanzigtheil, 113/1120 Kux in Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf, [illegible] Frauen Emilie verehel. Kaufmann Berger geb. Schade, [illegible] Herrn Wilhelm Ludwig Schade, als Erbtheil, mit Vorbehalt des lebenslänglichen Nießbrauchs für Herrn [illegible] Carl Wilhelm Schade

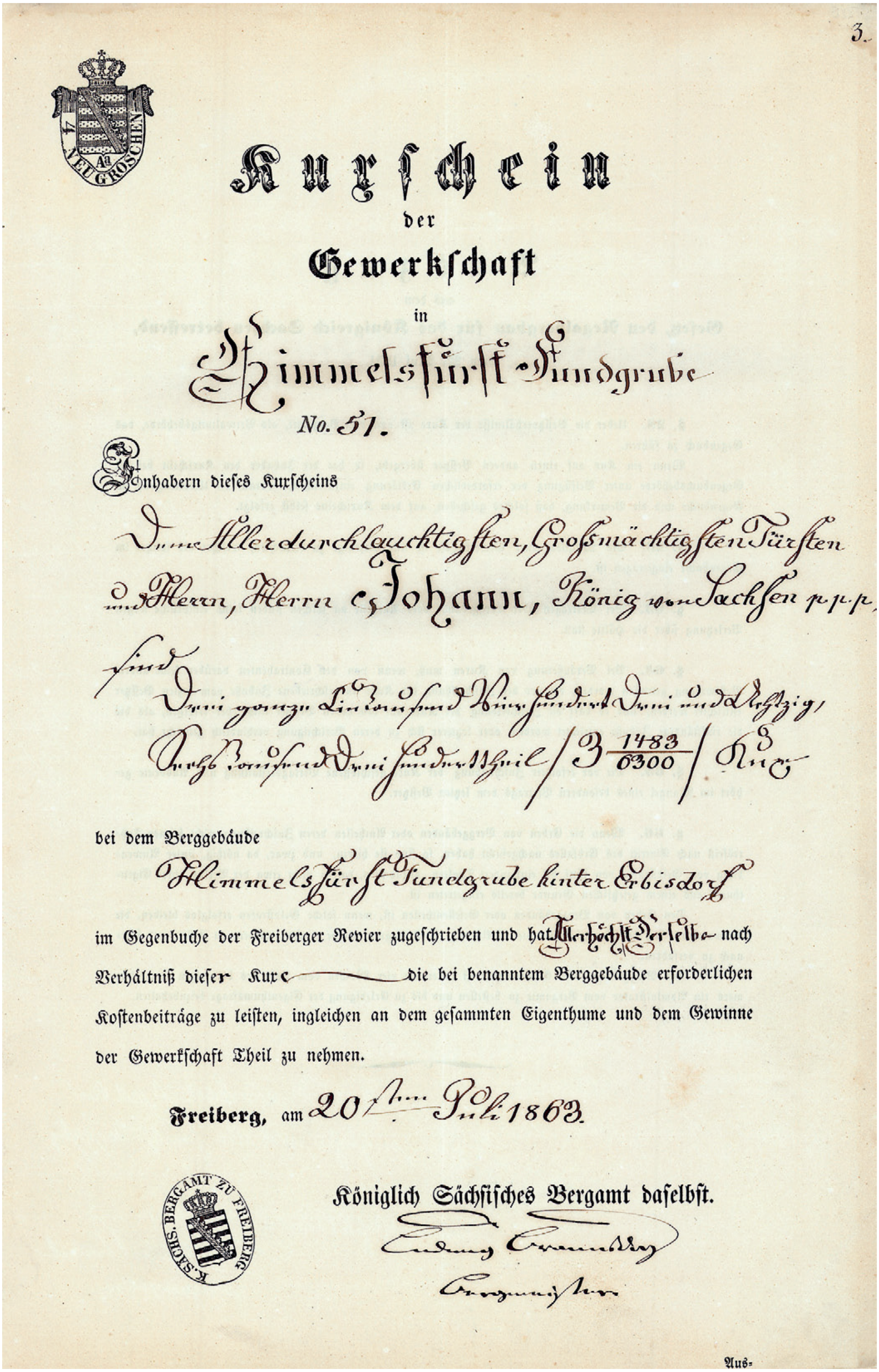
gewähret. Wobey zur Nachricht vermeldet wird, daß nach denen ergangenen aller- und gnädigsten Generalien von denen Jahren 1681. und 1738. bey künftigen Erbfällen die Erben derer bergbauenden Gewerken, so innländisch, binnen Sechs Monaten, die ausländischen hingegen binnen Jahres Frist sich mit richtiger Legitimation beym Gegenbuch anzugeben, und die Zugewährung, bey Verlust derer ererbten Bergtheile, zu veranlassen haben, bey anderweiter Verkauf- oder Alienirung derer Bergtheile aber hat der Käufer, Cessionarius, Donatarius oder Creditor die Gewähr innerhalb Vier Wochen, von dem Dato des geschlossenen Handels, zu suchen, immassen, nach Ablauf dererselben der Verkäufer, Cedent, oder Donator nicht daran gebunden ist; Wie denn auch diejenigen Zubußen, welche, nach Erforderung derer Umstände, auf das eine oder andere Qvartal, mit Bergamts-Consens angeschlagen werden sollten, auf jedes Qvartal, bey Vermeidung des Mittwochs in No. 6. Woche desselben Qvartals an- und Mittwochs No. 6. Woche des folgenden Qvartals zu Ende gehenden Retardats und gänzlichen Verlust der Bergtheile, entweder vom Gewerken selbst gegen Aushändigung des Zubußzeddels, oder durch richtig bestellte Verlegere allhier, welchen die Zubußzeddel, und was sonst etwan wegen derer bauenden Kuxe vorfällt, insinuiret werden kann, zu entrichten sind; immassen alles, was an den Verleger gelanget, ob er schon dazu ausdrücklich nicht constituiret und instruiret, als an den Gewerken gebracht, und was derselbe in Ansicht derer Bergtheile handelt, als beständig und verbindlich geachtet werden soll. Hingegen sind diese Kuxe in Kriegs- und Friedenszeiten keiner Confiscation, und ausser denen von Bergwerk herrührenden und in dem Berg-Proceß-Mandat vom 26. Augusti 1713. ausgenommenen Fällen, keinen Ansprüchen unterworfen; Zu Urkund dessen ist dieser Gewährschein unter Vordruckung des gewöhnlichen Stempels, und meiner des Gegenschreibers eigenhändiger Unterschrift ausgestellet worden. Geschehen Freyberg, den 24. Jul. 1834.

No. 126.

FREYBERG GEGENBUCH Z.

Johann Heinrich [illegible]
Gegenschreiber.

Nr. 362



3.

4 NEUGROSCHEN Aa

# Kurschein

der

## Gewerkschaft

in

Himmelsfürst Fundgrube

No. 51.

Inhabern dieses Kurscheins

Dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann, König von Sachsen p.p.p.

sind

Drei ganze Eintausend Vierhundert Drei und Achtzig, Sechstausend Dreihundertstheil / $3\frac{1483}{6300}$ / Kuxe

bei dem Berggebäude

Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf

im Gegenbuche der Freiberger Revier zugeschrieben und hat Allerhöchst Derselbe nach Verhältniß dieser Kuxe die bei benanntem Berggebäude erforderlichen Kostenbeiträge zu leisten, ingleichen an dem gesammten Eigenthume und dem Gewinne der Gewerkschaft Theil zu nehmen.

Freiberg, am 20sten Juli 1863.

K. SÄCHS. BERGAMT ZU FREIBERG

Königlich Sächsisches Bergamt daselbst.

[Unterschrift]

Bergmeister

Aus-

Nr. 363



# Kuxschein

der Gewerkschaft des Berggebäudes

Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf

im Königreiche Sachsen.

Von den bei dem gewerkschaftlichen Berggebäude

Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf

vorhandenen 128 Kuxen ist Drei und Vier und Zwanzig Hunderttheil = 3,24 Kux

Seiner Majestät dem König Albert von Sachsen

im Gewerkenbuche des gedachten Berggebäudes unter dem Besitz-Conto No. 1 zugeschrieben.

Freiberg, den 12 Mai 1874.

Der Vorstand der Gewerkschaft

von

Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf.

Mit dem Gewerkenbuche verglichen und übereinstimmend befunden

Vorsitzender.

Nr. 364

**Nr. 363** **Schätzpreis: 4.500,00 EUR**
**Startpreis: 1.500,00 EUR**

## Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf

Kuxschein über 3 1483/6300 Kuxe, Nr. 51
Freiberg, 20.7.1863 EF/VF

(**R 12**) **Eingetragen auf den Fürsten Johann, König von Sachsen**. Doppelblatt, gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, original signiert. Fürst Johann von Sachsen (1801-1873), vollständiger Name Johann Nepomuk Maria Joseph Anton Xaver Vincenz Aloys Franz de Paula Stanislaus Bernhard Paul Felix Damasus, ab 1854 König von Sachsen. Als König reformierte er bereits 1855 die Justiz, belebte die Wirtschaft dank Erweiterung des Eisenbahnnetzes und Einführung der Gewerbefreiheit. Unter seiner Herrschaft wandelte sich Sachsen zu einem der modernsten deutschen Teilstaaten. Unter dem Einfluss seines Ministers Friedrich Ferdinand von Beust setzte er sich für die Großdeutsche Lösung der Reichseinigung ein. Das Königreich Sachsen kämpfte deshalb 1866 im Deutschen Krieg an der Seite Österreichs. Maße: 34 x 22 cm. **Rarität zur Dokumentation des reichsten Silberbergwerks in Sachsen. Museal!**

**Nr. 364** **Schätzpreis: 4.500,00 EUR**
**Startpreis: 1.500,00 EUR**

## Gewerkschaft Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf

Kuxschein über 3,24 Kuxe, Nr. 1
Freiberg, 12.5.1874 EF

(**R 12**) **Eingetragen auf Seine Majestät Albert, König von Sachsen**, Sohn von König Johann, von dem er diesen Kuxschein geerbt hatte. Doppelblatt, gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, original signiert. König Albert von Sachsen (1828-1902), vollständiger Name Friedrich August Albert Anton Ferdinand Joseph Karl Maria Baptist Nepomuk Wilhelm Xaver Georg Fidelis von Sachsen. Sohn des Königs Johann von Sachsen. Albert besuchte nach Ablegung der Reifeprüfung 1845 die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, wo er unter anderem mit Friedrich von Baden zusammentraf und Rechts- und Staatswissenschaften studierte. Der Beginn des Schleswig-Holsteinischen Kriegs war auch der Beginn Alberts militärischer Laufbahn. Er nahm als Hauptmann am Krieg gegen Dänemark teil und zeichnete sich bereits 1849 beim Sturm auf die Düppeler Schanzen aus. „Er erhielt 1851 als Oberst und bald als Generalmajor die Führung einer Infanteriebrigade, einige Jahre später die einer Division und wurde dann Kommandeur der gesamten Infanterie.“ Durch den Tod von König Friedrich August II. im Jahr 1854 bekam Albert den Status des Kronprinzen und wurde verstärkt politisch aktiv. Als Kronprinz übernahm Albert mit dem Friedensschluss 1866 das Kommando über das XII. (I. Königlich Sächsische) Armee-Korps. Albert wurde 1871 durch Wilhelm I. zum ersten nicht-preußischen Generalfeldmarschall ernannt. Nach dem Tod seines Vaters am 29. Oktober 1873 wurde Albert König von Sachsen. Er führte die Einordnung Sachsens in das von Preußen geführte Deutsche Reich fort. Unter seine Regierungszeit fallen unter anderem die Verbesserung der Armenpflege und eine umfassende Reform des Steuerwesens 1878 sowie 1887 die Verlegung der sächsischen Staatsmünze von Dresden nach Muldenhütten, was wohl auch mit der Modernisierung der Grube Himmelsfürst im Zusammenhang stand. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Allgemeinen Berggesetz vom 16. Juni 1868. Maße: 34 x 21,7 cm. **Rarität zur Dokumentation des reichsten Silberbergwerks in Sachsen. Museal!**






Nr. 365

**Nr. 365** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 5305
Berlin, Juli 1928 EF

Auflage 20.000 (**R 9**).Gründung des Ilsenburger Kupferhammers bereits 1595. 1841 Inbetriebnahme einer wasserbetriebenen Walzhütte für Kupfer und Blei durch die Industriellenfamilie Hirsch. Gründung der AG 1906 unter Übernahme des Kupferwerks in Ilsenburg am Harz und des Messingwerks bei Eberswalde von der oHG Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt. 1918 fusionsweise Übernahme der Chemische Fabrik Hönningen und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel AG in Berlin. 1921 Erwerb der Aktienmehrheit an der Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. AG in Berlin (heute als Hüttenwerke Kayser AG in Lünen zur Norddeutschen Affinerie gehörig). 1932 spalteten die Großaktionäre (Deutsche Bank und Dresdner Bank) die Firma auf: Die “alte” AG wurde umbenannt in Berlin-Ilsenburger Metallwerke AG, ihr verblieb die Kupferhütte Ilsenburg (in der DDR bis zuletzt die schlimmste Giftschleuder am Fuße des Harzes), die 1934 in die Kupferwerke Ilsenburg AG ausgegründet wurde, während die Berlin-Ilsenburger Metallwerke AG 1936 in Liquidation trat. Das Ilsenburger Werk ist heute eine Produktionsstätte für Grobbleche der Salzgitter AG. Der wesentlich größere Teil des Unternehmens, die Kupfer- und Messingwerke Finow (Mark), wurde bei der Betriebsaufspaltung 1934 in die unter altem Namen neu gegründete “Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG” eingebracht, deren Großaktionäre wurden die “alte” Hirsch Kupfer (jetzt: Berlin-Ilsenburger Metallwerke AG) und die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, South West Africa. Das riesige, 7,7 Mio. qm große Werk hatte 9,3 km Wasserfront am Oder-Havel-Kanal und am Finowkanal, zwei eigene Bahnhöfe mit 7,5 km Normalspurbahnen sowie eine 18 km lange schmalspurige Fabrikbahn. Als AEG-Tochter “Finow Kupfer- und Messingwerke AG” überstand der Betrieb den Krieg völlig unbeschädigt und wurde 1945 von der Roten Armee besetzt. Nach wenigen Tagen begannen die Sowjets mit dem Abtransport aller Werkseinrichtungen, entfernten die Konstruktionselemente der Werkshallen und sprengten die stehengebliebenen Mauerstümpfe. Damit erlosch eine weltbekannte, über 250 Jahre alte Produktionsstätte. Die AG wurde enteignet. 1947 von der AEG als “Hirsch” Kupfer- und Messingwerke GmbH in Hamburg, später Frankfurt/Main für den Bereich Metallhandel neu gegründet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertet**, weniger als 10 Stücke sind in dieser Form bekannt.

**Nr. 366** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Hochseefischerei Nordstern AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 178
Geestemünde, 25.4.1922 EF

Auflage 200 (R 6). Gegründet 1905 zwecks Fang und Verwertung von Seefischen. Von der aus 12 Dampfern bestehenden Flotte verblieben nach dem 2. Weltkrieg nur noch 3 Schiffe. 1985 Mitgründung der Deutschen Fischfang-Union. 1988 Umfirmierung in Nordstern Lebensmittel AG und Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten außerhalb des Fischereisektors. 1997 Umfirmierung in die heutige Frosta AG. Hersteller von Tiefkühlkost unter der Marke FRoSTA. Zwei Vignetten mit Leuchttürmen und Fischkuttern. 38,6 x 25,3 cm. Mit Kuponbogen (Kupons ab 1924).




Nr. 366




Nr. 367

**Nr. 367** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Hoesch AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 50795
Dortmund, März 1940 EF/VF

Auflage 9.000 (R 8). Die Verbindung der Familie Hoesch zur Eisenindustrie reicht bis in das 17. Jh. zurück. Ihre Hammer- und Hüttenbetriebe errichtete die Familie jeweils dort, wo die Standortverhältnisse eine günstige Entwicklung versprachen. Von den alten Betriebsstätten in der Eifel wurden die Werke 1846 angesichts der knapper werdenden Rohstoffe Erz und Holzkohle in die Nähe der Steinkohle nach Eschweiler verlagert. Leopold Hoesch fasste schließlich den Entschluss, den Schwerpunkt seiner industriellen Tätigkeit ins Ruhrgebiet zu verlegen. Zusammen mit Verwandten gründete er 1871 für den Betrieb eines Eisen- und Stahlwerkes in Dortmund eine oHG. Daraus wurde 1873 die Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG. 1899 wurde mit dem Erwerb der Gewerkschaft ver. Westphalia in Dortmund auch eine eigene Kohlengrundlage geschaffen. 1930 Verschmelzung mit dem Köln-Neuessener Bergwerksverein (früher Kölner Bergwerksverein), 1938 Umfirmierung in Hoesch AG. 1952 auf alliierte Anordnung zeitweise in die drei Nachfolgegesellschaften Hoesch Werke

AG, Altenessener Bergwerks-AG und Industriewerte AG aufgespalten. 1992 in einer spektakulären, nicht gerade freundlichen Aktion vom Erzkonkurrenten Krupp "geschluckt". Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Nur **11 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.



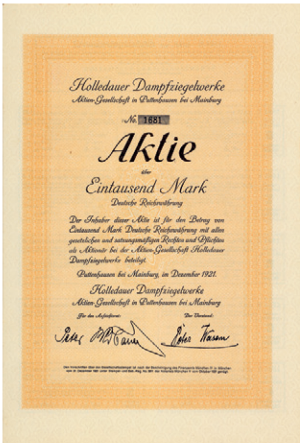

Nr. 368

**Nr. 368** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Hohlglashüttenwerke Ernst Witter AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 18
Unterneubrunn, 23.5.1925 EF+

Auflage 120 (R 6). Gründung 1906. Betrieb der Glashüttenwerke der Firma Ernst Witter in Unterneubrunn i.Thür. Haupterzeugnisse: Verpackungs- und sonstiges Behälterglas, weiße Flaschen. 1907 Errichtung der Filiale Bedheim. 1918 Erwerb der Arno Edm. Kaempfe'schen Hohlglasfabrik in Oelze (Thür.). Die Filiale Arno Edm. Kaempfe wurde später an die Mitteldeutsche Hohlglasindustrie, Hermann Bulle, Altenfeld (Thür.) verpachtet. Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 34,8 cm.




aus Nr. 369 (80 Stücke)

**Nr. 369** **Startpreis: 275,00 EUR**

## Holledauer Dampfziegelwerke AG (80 Stücke)

Aktie 1.000 Mark
Puttenhausen, Dezember 1921 EF

80x Gründeraktien, Auflage 1.000. Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Ziegeleierzeugnissen aller Art und ähnlichen Produkten. Gründer waren Gutsbesitzerseheleute Josef und Maria Eichinger, Vereinigte Holldeauer Dampfziegelwerke Peter Wasem GmbH, Bankier Peter Winbauer und Brauereibesitzer Jos. Stampf in Wolnzach. Maße: 37 x 25 cm. Doppelblatt, jeweils mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Über 50 Stücke sehr gut erhalten ("EF"), die restlichen "EF/VF", einige wenige "VF-").




Nr. 370

**Nr. 370** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

## Holsten-Brauerei

Aktie 400 DM, Nr. 19321
Hamburg, Februar 1951 EF+

Auflage 25.000. Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die Feldschlößchen AG, Braunschweig und die Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Dekorative, braune DM-Aktie mit dunkelrotem Prägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 371

**Nr. 371** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Holsten-Brauerei

Aktie 200 DM, Nr. 365
Hamburg, April 1961 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Dekorative DM-Aktie mit dunkelrotem Prägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 372

**Nr. 372** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Holsten-Brauerei

Aktie 1.000 DM, Nr. 1161
Hamburg, April 1969 EF+

Auflage 4.500 (R 6). Dekorative DM-Aktie mit dunkelrotem Prägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



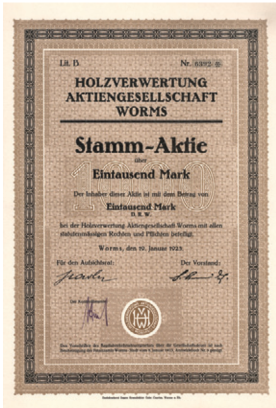

Nr. 373

**Nr. 373** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Holz- u. Kartonagenindustrie-Garagen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 128
Sebnitz, Juli 1938 EF

**Auflage 50** (R 7). Gründung 1922 als Holz- und Kartonagenindustrie, ab 1938 Holz- u. Kartonagenindustrie-Garagen-AG. Herstellung von und Handel mit allen Waren, die mit Holz oder Pappe in Verbindung stehen, Betrieb einer Großgarage, Unterhaltung von Tankstellen, Handel mit Autoölen, Fetten und Reifen. 1995 aufgelöst. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 374

**Nr. 374** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Holzverwertung AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 7055
Worms, 19.1.1923 VF+

Auflage 6.500 (**R 9**). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Holzwaren aller Art; Werke in Mannheim, Heideck und Darmstadt. Maße: 37 x 25,2 cm.

**Nr. 375** **Schätzpreis: 50,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Holzwerke Thüringerwald AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 93152
Pößneck (Thür.), August 1923 EF+

Auflage 10.000. Gründung 1922. 1924 Eröffnung des Konkursverfahrens. Maße: 16 x 25 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Kleine Lochentwertung unten mittig.

**Nr. 376** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Horizont Holding AG

Aktie 5.000 DM, Nr. 35
Bremen, November 1996 UNC/EF

(**R 10**) Gegründet 1996 in Bremen zwecks Verwaltung einer Mehrheitsbeteiligung an einem Hotel in

Florida. Das Hotel erwies sich als unrentabel. Nach Schließung des Hotels wurde der AG-Mantel von der Carthargo AG in Bremen übernommen und dann bis in die Schweiz herumgereicht. Heute ist die AG im fränkischen Fensterbach ansässig und figuriert als “Beteiligungsgesellschaft mit Schwerpunkt in Nordamerika”, taucht unter ihrem Vorstand Reiner Ehlerding aber auch regelmäßig im Zusammenhang mit Spruchstellenverfahren auf. Die Aktie notiert im Freiverkehr der Börsen Berlin und Frankfurt. Dekorative Umrahmung in Gold- und Blautönen. Maße: 21,6 x 28 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




Nr. 376




Nr. 377

**Nr. 377** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Horizont Holding AG

Aktie 500 DM, Nr. 452
Bremen, Dezember 1998 UNC/EF

(**R 10**) Dekorative Umrahmung in Gold- und Blautönen. Maße: 21,6 x 28 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




Nr. 378

**Nr. 378** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Hotel-AG Bad-Elster

Aktie 1.000 Mark, Nr. 186
Bad-Elster, 21.12.1910 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 534 (**R 9**). Gründung 1910 zwecks Erwerb und Fortbetrieb der Hotels “Wettiner Hof” und “Hotel de Saxe” in Bad Elster und des Hotels “Paradies” im tschechischen Karlsbad. 1920 wurde außerdem in Bad Elster die Kurpension Königsvilla erworben und zu einer Frauenklinik umgebaut. Von der Weltwirtschaftskrise schwer getroffen meldete die AG 1930 Vergleich an, dämmerte dann noch einige Jahre vor sich hin und wurde 1942 von Amts wegen gelöscht. Grundlage des Badebetriebes in Bad Elster ist die im Tal der Elster entspringende Moritzquelle, zu deren heilender Wirkung schon 1669 der Leibarzt des Landesherrn Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz schrieb, sie sei “seit undenklichen Zeiten” bekannt. Zugleich ist Bad Elster eines der ältesten Moorheilbäder Deutschlands. Der Badebetrieb stieg sprunghaft an, nachdem Elster 1848 zum Königlich-Sächsischen Staatsbad erhoben worden war. Das ursprünglich dieser AG gehörende Palasthotel Wettiner Hof wurde (im gleichen Jahr wie das Albert-Bad) 1908 von den Architekten Zapp und Basarke erbaut, nach 1945 als Sanatorium Karl-Marx-Hof genutzt. Im April 2011 hat die Firma Lengenfelder Recycling und Abbruch GmbH für 125.000 Euro den Auftrag für den Abbruch des ehemaligen Palasthotels Wettiner Hof bekommmen. Gekostet hat es aber mindestens das Dreifache. Das Gründungskapital betrug 550.000 Mark, eingeteilt in 534 Aktien à 1.000 Mark, 38 Namensaktien à 300 Mark und 20 Namensaktien à 200 Mark. Großformatiger dekorativer Druck. Maße: 27,3 x 35,5 cm.




Nr. 379

**Nr. 379** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Hotel-AG Barmen

Aktie 1.000 RM, Nr. 1488
Barmen, Mai 1928 EF

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1927 durch die Stadt Barmen zur einen Hälfte und Zeichnungen aus der Bürgerschaft zur anderen Hälfte zum Betrieb des Hotels “Wuppertaler Hof”, um die “das Wirtschaftsleben empfindlich beeinträchtigende Hotelnot zu beseitigen”. 1930 umfirmiert in Hotel-AG Wuppertal. Großaktionär ist heute die Stadt Wuppertal, die die Räumlichkeiten für städtische Bürozwecke und Alteneinrichtungen nutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Firmenname überstempelt in Hotel-AG Wuppertal in Wuppertal-Barmen (gem. Beschluss vom 22.8.1930).

**Nr. 380** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

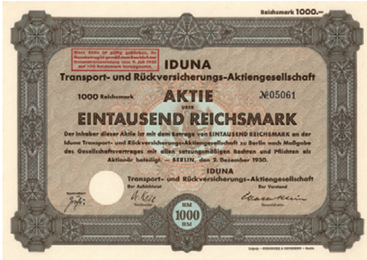
## Hüttenwerke Kayser AG

Aktie 10.000 DM, Nr. 14872
Lünen i.W., Oktober 1969 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär (Norddeutsche Affinerie, Hamburg) den Streubesitz per squeeze-out heraus. Mit Firmen-Signet. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




Nr. 380




Nr. 381

**Nr. 381** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## IDUNA Transport- und Rückversicherungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5048
Berlin, 2.12.1930 UNC/EF

Auflage 9.750 (R 6). Gründung Juni 1920. Im August 1924 Beschlussfassung, die Ges. ohne Liquidation mit der Mutter-Gesellschaft, der 1912 gegründeten Iduna Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückverricherungs-AG zu Halle a.S., zu vereinigen. Im Okt. 1925 wurde dieser Beschluss geändert und es folgte die liquidationslose Fusion auf die Iduna Rückversicherungs-AG (gegründet 1923 als Salia, Hallische Rückversicherung-AG in Halle a.S., 1924 Unbenennung), die den Namen der übernommenen Ges. annahm und den Sitz nach Berlin verlegte. 1931 Umbenennung in Iduna Holding AG unter Aufgabe des nur in geringem Umfange betriebenen Transport- und Rückversicherungs-Geschäfts. Die enge Zusammenarbeit mit den Iduna-Germania Versicherungsgesellschaften endete 1931, nachdem Auseinandersetzungen das Eingreifen des Reichsaufsichtsamtes erforderten, woraufhin die Ges. ihr Hauptaktivum, den Besitz an Iduna-Germania-Aktien, verlor. 1932 wurde die Sanierung beschlossen. Großaktionär war die Rossia International Corp. aus den USA. Abb. der Iduna (germanische Göttin des Herdfeuers) im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

**Nr. 382** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie, Nr. 19698
Berlin, 30.9.1930 EF

(R 6) Gründung Dezember 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna All-

gemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Stempel: 100 % des Nennwertes sind eingezahlt. Rückseitig Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reichsmark 500.–
Iduna-Germania
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft
500 Reichsmark
Aktie
№ 19702
Fünfhundert Reichsmark
Iduna Transport- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft
Fünfhundert Reichsmark

Nr. 382


ACTIE
1000 Mark
Eintausend Mark Reichswährung.
Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft

Nr. 383

**Nr. 383** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5767

Grube Ilse b. Senftenberg, 18.3.1900 EF/VF

Auflage 2.000 (R 6). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers **Ernst Barlach**. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE **das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,4 x 38,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Actien-Ausgabe 1910.
ACTIE
1000 Mark
Eintausend Mark Reichswährung
Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft

Nr. 384

**Nr. 384** **Schätzpreis: 275,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9106

Grube Ilse b. Senftenberg, 15.7.1910 EF/VF

Auflage 2.000 (R 7). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 30,6 x 38,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!


Im. Unger Aktiengesellschaft in Kirchberg, Sa.
1000 Reichsmark
AKTIE
EINTAUSEND
REICHSMARK
Im. Unger Aktiengesellschaft

Nr. 385

**Nr. 385** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Im. Unger AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 968

Kirchberg, 7.5.1928 EF

Auflage 120 (R 6). Gründung 1923. Betrieb einer Streichgarnspinnerei und Packstofffabrik. Nach dem Krieg nicht verlagert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


DM 100.-
IMAC AKTIENGESELLSCHAFT
für Industrie- und Wirtschaftsentwicklung
DM 100.-
AKTIE
Nr. 053918
Der Inhaber dieser Aktie ist mit einem Betrag von
EINHUNDERT DEUTSCHE MARK
an der IMAC Aktiengesellschaft für Industrie- und Wirtschaftsentwicklung, nach Maßgabe ihrer Satzung als Aktionär beteiligt. Hannover, im März 1975
IMAC AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 386

**Nr. 386** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## IMAC AG für Industrie- und Wirtschaftsentwicklung

Aktie 100 DM März, Nr. 68974

Hannover, März 1975 UNC

(**R 9**) Gründung am 9.11.1971. Tätigkeitsgebiete: Managementaufgaben, Marktforschung, Erwerb und Verwaltung von Industrie- und Wirtschaftsbeteiligungen, Immobiliengeschäfte, Vermittlung von Finanzierungen. Am 18.8.1976 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Interessante graphische Gestaltung. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!


1000 Mk.
AKTIE
№ 265831
Industrie- und Baubank, Aktiengesellschaft
in Chemnitz.
TAUSEND MARK DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG
CHEMNITZ, am 22. September 1923.
INDUSTRIE- UND BAUBANK, AKTIENGESELLSCHAFT IN CHEMNITZ.
1000 Mk.

Nr. 387

**Nr. 387** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Industrie- und Baubank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 206601

Chemnitz, 22.9.1923 EF

(**R 10**) Gründung 1918 als "Baubank AG", 1921 umbenannt wie oben, 1924 erneut umbenannt in "Industriebank AG". Hauptsitz in Chemnitz, Johannisplatz 18 (später Kronenstr.2), Filiale in Dresden, Zweigstelle in Geising. Neben dem allgemeinen Bankgeschäft war besonderer Zweck die Förderung des Grundbesitzes in Chemnitz und Umgegend, auch durfte die Ges. für eigene und fremde Rechnung Grundbesitz erwerben, Bauten ausführen und Bauland erschließen. Geplant war die Börseneinführung im Freiverkehr Leipzig und Dresden. 1924 wird der Staatsbankpräsident Carl Degenhardt zum AR-Vorsitzenden gewählt, ihm zur Seite stehen im AR zwei Ministerialbeamte, was darauf schließen läßt, daß die ein Jahr später spurlos aus den AG-Handbüchern verschwindende Bank in der von der Girozentrale Sachsen geleiteten Chemnitzer Girobank KG aufging. Hübsches Kleinformat. Maße: 17,8 x 24,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

**Nr. 388** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Industrie-Beteiligungen der früheren Lothringer Portland-Cement-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 473

Berlin, Mai 1929 EF-

Auflage 500 (R 8). Gründung 1891 als "Lothr. Portland-Cement-Werke Diesdorf", später Sitz in Metz mit Verwaltung in Strassburg. 1911 Fusion mit der Heminger Portland-Cementwerk AG in Saarburg, zugleich Sitzverlegung nach Strassburg. 1912

Übernahme der Süddeutschen Cementwerke AG in Neunkirchen. Die elsaß-lothringischen Besitzungen im Wert von über 10 Mio. Mark gingen 1919 als Folge des 1. Weltkrieges verloren, wofür die Ges. 1928 vom Reich mit knapp 1 Mio. RM entschädigt wurde. Sitzverlegungen 1920 nach Karlsruhe und 1925 nach Berlin (Behrenstraße 65 beim Bankhaus Gerson Bleichröder), zugleich wie oben umfirmiert. Einzige unternehmerische Aktivität war eine 1923 eingegangene 50 %ige Beteiligung bei der Gerüstbau L. Altmann GmbH, Berlin-Charlottenburg. Ab 1934 in Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 388




Nr. 389

**Nr. 389** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Industriegas AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3163
Berlin, Juni 1935 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1922 als "Sächsische Acetylen-AG" in Dresden. Herstellung von technischen Gasen. 1947 verlagert nach Grevenbroich, 1952 nach Köln, 1957 umfirmiert in IGA Industriegas GmbH & Co. KG, heute IBG Industrie-Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 390

**Nr. 390** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Internationale Handelsbank KGaA

Aktie 100 RM, Nr. 9
Berlin, Februar 1925 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1912 als Bankfirma Salomon Marx, 1920 geändert in S. Marx & Co., 1921 Umwandlung in die Internationale Handelsbank KGaA. 1928 Übernahme der Nordischen Bank in Berlin durch Fusion. 1937 umbenannt in Grundbesitz- und Handelsbank KGaA. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 391

**Nr. 391** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## J. H. Roser AG

Aktie 100 RM, Nr. 136
Eßlingen a.N., Dezember 1941 EF

Auflage 340 (R 8). Der Rotgerber Caspar Roser emigriert 1681 aus dem gerade von Frankreich annektierten Straßburg nach Stuttgart und begründet dort eine über Generationen tätige Gerber-Dynastie. 1806 gründet der Stuttgarter Gerbermeister Jakob Heinrich Roser in Stuttgart die Lederfabrik J.H. Roser. Aus dieser ging 1875 als Nachfolger hervor die Esslinger Lederfabrik mit einem Fabrikneubau in der gerade 10 Jahre zuvor als Industriegebiet angelegten Pliensauvorstadt (Hedelfinger Str. 4, frühere Uhlandstraße, etwas isoliert im Süden der Stadt auf der zeitweise "Zigeunerinsel" genannten anderen Neckarseite). 1923 gibt die Familie Roser ihre Anteile ab, es kommt zur Gründung der J. H. Roser AG, die in Stuttgart börsennotiert ist. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Seit Stilllegung der Lederproduktion wird die wunderschön restaurierte 4-geschossige Fabrik als Roser-Gebäude von der Daimler AG genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden.




Nr. 392

**Nr. 392** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
**Startpreis: 240,00 EUR**

## J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 634
Köln, 15.6.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1899 zur Weiterführung des von Ingenieur Julius Pohlig als "J. Pohlig in Köln und Th. Obach in Wien" betriebenen Unternehmens, das seit 1874 bestand, ursprünglich in Siegen. Ausführung von Drahtseilbahnen und Transportvorrichtungen aller Art. Maschinenfabrik in Köln-Zollstock, Eisenkonstruktionsfabrik in Brühl, Niederlassung in Wien. Viele der durch Pohlig erbauten Anlagen erlangten überregionale Beachtung. So stammt die 1912 errichtete Seilbahn auf den Zuckerhut in Rio de Janeiro aus den Pohlig-Werken, aber auch die Wallbergbahn (1951) und der Umbau der Seilbahn zur Zugspitze (1955). Zur Bundesgartenschau 1957 in Köln errichtete Pohlig als erste Flußüberquerung per Seilbahn in Europa die Rheinseilbahn, die den Rheinpark in Köln-Deutz mit dem linksrheinisch gelegenen Zoologischen Garten und der Flora im gegenüberliegenden Stadtteil Riehl verbindet. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Lieferprogramm auch auf Verladeanlagen, Krane, Förderanlagen aller Art und Stahlbauten. Börsennotiert in Köln, später Düsseldorf, letzter Großaktionär war mit 97 % die Felten & Guilleaume Carlswerk AG. 1961 Verschmelzung mit der Bleichert Transportanlagen GmbH Westdeutschland (Westnachfolger der 1874 in Leipzig gegründeten Adolf Bleichert & Co. AG) und der Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel AG zur Pohlig-Heckel-Bleichert Vereinigte Maschinenfabriken AG (PHB). Großaktionär war jetzt die luxemburgische ARBED. 1980 dann Fusion mit der Weserhütte in Bad Oeynhausen zur PHB Weserhütte AG. Ende 1987 Konkurs. Die Maschinenfabrik (ohne Gießerei) wurde von Orenstein & Koppel übernommen, die Gießerei wurde als PHB Stahlguss GmbH mit Sitz in St. Ingbert weitergeführt. Mit **Originalunterschrift** des Vorstands **Julius Pohlig** (1842-1916), der als Pionier des Seilbahnbaus gilt. Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 22 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Knickfalten, Rand etwas angestaubt und fingerfleckig. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben. Ein interessanter deutscher Industrie-Autograph!




Nr. 393

**Nr. 393** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Jätzdorfer Mühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 492
Jätzdorf bei Ohlau, 29.9.1916 EF

Auflage 300 (R 7). Die ursprünglich 1854 errichtete Mühle wurde 1892 in eine neu gegründete AG eingebracht Zweigniederlassung in Ohlau. 1899 brannte die Mühle nieder und wurde nach dem Wiederaufbau 1900 erneut eröffnet. Die Gesellschaft gehörte zum Kampffmeyer-Konzern. 1938 ist sie infolge Umwandlung durch Vermögensübertragung ohne Abwicklung auf die oHG Schoeller & Co. in Jätzdorf aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 24,5 x 30,7 cm. Rückseite mit Additionsberechnungen mit Schreibmaschine.

**Nr. 394** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 206
Jena, Januar 1937 EF+

Auflage 150 (R 6). Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre (1943): u.a. Stadt Jena (50%) und Carl Zeiss, Jena (32%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Originalunterschriften. Maße: 30 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 394




Nr. 395

**Nr. 395 Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Jetair Luftverkehrs AG

Sammel-Vorzugsaktie 10 x 50 DM,
Nr. 62941-50
München, Mai 1984 UNC/EF

(R 7) Gegründet 1982 als GmbH, um von München-Riem aus zum Beginn der Sommersaison 1983 mit drei gebrauchten Boeing 737 Charterflüge anzubieten. Aus Geldmangel blieb das Ziel unerreicht. Die Umwandlung in eine AG 1984 mit Börsengang brachte dann wenigstens so viel Geld, daß von der Air Panama eine gebrauchte Boeing 727-100 erworben werden konnte, eine weitere wurde im Frühjahr 1985 geleast. Kostendeckung erreichte der Flugbetrieb jedoch nie, Ende 1985 in Konkurs gegangen. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

**Nr. 396 Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Josef Manner & Comp. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5118
Wien, Januar 1941 EF+

Auflage 5.900 (R 8). Gründung 1890, AG seit 1913. Herstellung von Kakao, Schokolade, Pralinen, Fruchtsäften und Dauerbackwaren. Börsennotiz Wien. Noch heute bekannte Marke. Dekorativ, mit großer Abb. des Wiener Stephansdoms. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.**




Nr. 396




Nr. 397

**Nr. 397 Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Jung & Dittmar AG

Aktie 100 RM, Nr. 628
Bad Salzungen, Dezember 1941 EF+

Auflage 100 (R 7). 1871 verlegte die Metallwarenfabrik Jung und Dittmar ihren Betrieb von Stöcken bei Solingen nach Salzungen. Zusätzlich zu der Maschinenfabrik und Eisengießerei wurde 1912 ein Kaltwalzwerk errichtet, das bald zum Hauptgeschäftszweig wurde. Zudem versorgte das firmeneigene Elektrizitätswerk in der ehemaligen Klostermühle zu Kloster Allendorf seit 1894 die gesamte Stadt Salzungen mit Strom. 1922 Umwandlung in eine AG. 1946 enteignet und als VEB Kaltwalzwerk Salzungen weitergeführt, später zum Kombinat Hermann Matern gehörig. 1984 wurde an der Landstraße zwischen Bad Salzungen und Leimbach der Grundstein für eine völlig neue Walzstraße gelegt. Die Betriebsreife erreichte dieses Renommierprojekt bis zur Wende nicht mehr. 1990 gab es einen spektakulären Deal mit Krupp-Chef Gerhard Cromme: Durch einen Auftrag des Kaltwalzwerkes Salzungen zur Lieferung von 50.000 t Vormaterial monatlich konnte der Beschluß zur Stilllegung der Krupp-Hütte in Rheinhausen zunächst rückgängig gemacht werden. Kurz darauf als "Thüringer Bandstahl GmbH" privatisiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 398 Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Kaiser-Friedrichstraße 43 Charlottenburg Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2
Berlin, 1.5.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 124. Gründung 1923 als Besitzgesellschaft für die Immobilie Kaiser-Friedrich-Straße 43 in Charlottenburg. 1942 wurde die Gesellschaft aufgelöst. 1951 Berliner Wertpapierbereinigung, 1955 dann von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 19,2 x 22,5 cm.




Nr. 398




Nr. 399

**Nr. 399 Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Kaiserhof Hotel-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1325
Elberfeld, 24.4.1922 EF

Auflage 700. Gegründet 1910 zwecks Hotel- und Restaurationsbetrieb und Weinhandel. Die AG-Gründung ging dem Beschluß voraus, den ersten, schon vor 1870 entstandenen Hotelbau am Ende der Döppersberger Brücke vor dem 1848 errichteten heutigen Hbf. Wuppertal abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Dieser repräsentative zweite Bau wurde 1911/12 ausgeführt, schräg gegenüber lagen im Norden die Eisenbahndirektion Elberfeld und im Süden das Hotel Europäischer Hof. 1943 brannte auch der Kaiserhof nach einem Bombenangriff völlig aus, ab 1948 wurde das Hotel Etage für Etage wieder notdürftig hergerichtet. Dem Ausbau der „Wuppertaler Verkehrsachse“ mit dem Verkehrsknotenpunkt Döppersberg mußte auch dieser zweite Bau weichen, er wurde 1960 gesprengt. Das dritte Hotel Kaiserhof gegenüber dem Wuppertaler Hauptbahnhof, das heutige InterCity Hotel Kaiserhof, entstand rd. 100 m weiter östlich und wurde 1961 eröffnet. Großaktionär der AG war jahrzehntelang die Stadtgemeinde Wuppertal, die das Aktienpaket im Zusammenhang mit dem Abriß und Wiederaufbau 1960 an den Unternehmer Frithjof W. Müller-Reppen verkaufte. Dieser brachte in den AG-Mantel durch Verschmelzung seine 1951 gegründete Baufirma Rhein-Ruhr-Bau GmbH ein, gleichzeitig Umfirmierung in Rhein-Ruhr-Bau AG und Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1970 wieder in eine GmbH umgewandelt. 2009 gab es (schließlich aber nicht ausgeführte) Planungen, auch den dritten Bau im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Verkehrsknotens Döppersberg abzureißen und durch ein glasverkleidetes 20-stöckiges Hochhaus zu ersetzen. Schöne breite Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 32,3 x 23,2 cm.




Nr. 400

**Nr. 400** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Kaliwerke Salzdetfurth AG

Aktie 100 RM, Nr. 71948
Bad Salzdetfurth, 10.1.1929 EF+

Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 401

**Nr. 401** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Kalkwerk Solnhofen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24225
Solnhofen, Juli 1923 EF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung im Juni 1923 durch etliche lokale Gutsbesitzer. Herstellung und Vertrieb von Düngerkalk, Ätzkalk u. sonstigen Kalkprodukten, Dünge- u. Futtermitteln. 1926 verursachte der mangelhafte Zustand der Werkanlagen große Produktionsschwierigkeiten. Die Aktienmehrheit wurde daraufhin an die Nürnberger Familie Sebald verkauft, der auch das Kalk- und Portlandzementwerk Hartmannsdorf b. Hersbruck gehörte. Deren gemeinsam mit dem Vorstand und dem Spar- und Darlehnskassenverein Treuchtlingen erarbeitetes Sanierungskonzept verfing aber nicht: 1927 Konkurs. Maße: 29 x 22,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.




aus Nr. 402 (41 Stücke)

**Nr. 402** **Startpreis: 180,00 EUR**

## Kalkwerk Solnhofen AG (41 Stücke)

41x Aktien à 20 RM
Solnhofen, Dezember 1924 EF

Auflage 3.500. Gründung im Juni 1923 durch etliche lokale Gutsbesitzer. Herstellung und Vertrieb von Düngerkalk, Ätzkalk u. sonstigen Kalkprodukten, Dünge- u. Futtermitteln. 1926 verursachte der mangelhafte Zustand der Werkanlagen große Produktionsschwierigkeiten. Die Aktienmehrheit wurde daraufhin an die Nürnberger Familie Sebald verkauft, der auch das Kalk- und Portlandzementwerk Hartmannsdorf b. Hersbruck gehörte. Deren gemeinsam mit dem Vorstand und dem Spar- und Darlehnskassenverein Treuchtlingen erarbeitetes Sanierungskonzept verfing aber nicht: 1927 Konkurs. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Alle Stücke mit kpl. anh. Kupons. 2 Stücke Erhaltung "VF", sonst alle tadellos, mindestens EF/VF, meistens besser.




Nr. 403

**Nr. 403** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Kammgarnspinnerei an der Werra

Aktie 1.000 RM, Nr. 216
Niederschmalkalden, 30.7.1941 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Der spektakuläre Konkurs des Nordwolle-Konzerns Mitte 1931 war der Auslöser für den Zusammenbruch der Darmstädter und Nationalbank (DANAT-Bank), der in einer Kettenreaktion die bis dahin schlimmste Bankenkrise der deutschen Geschichte auslöste. Viele Teile des Nordwolle-Konzerns wurden anschließend in rechtlich selbständigen Auffanggesellschaften weitergeführt, so auch in dieser 1932 gegründeten AG die Kammgarnspinnerei Wernshausen mit ihren rd. 800 Mitarbeitern. 1937 außerdem Übernahme der Neuen Kammgarnspinnerei Glücksbrunn GmbH, Schweina, die früher ebenfalls zum Nordwolle-Konzern gehört hatte. Gegründet worden war die traditionsreiche Spinnerei ursprünglich schon 1832! Zu DDR-Zeiten VEB, nach der Wende die "Kammgarnspinnerei an der Werra GmbH". Östlich der Werra am Übergang zur früheren Wernshausener Ortsteil Niederschmalkalden war die Fabrik 1920-22 nach Plänen von Karl Behlert völlig neu gebaut worden. Das Ensemble stand, nachdem die Kammgarnspinnerei 1992 geschlossen wurde, als einzigartiges Industriedenkmal Südthüringens seit 2002 unter Denkmalschutz. Besonderer kultureller Wert wird dem Verwaltungsgebäude mit in weiten Teilen original erhaltener Ausstattung (u.a. Bleiglasfenster mit Motiven der Wollverarbeitung) beigemessen. Nach der Eingemeindung Wernshausens zum 1.12.2008 wurde die Stadt Schmalkalden Eigentümer des ehemaligen Fabrikareals und betrieb gegen den Widerstand der Denkmalpflege den Abriß dieses Kulturdenkmals. 2009 wurde das Fabrikgebäude gesprengt. Maße: 20,9 x 29,7 cm.




Nr. 404

**Nr. 404** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Kampnagel AG (vormals Nagel & Kaemp)

Aktie 100 RM, Nr. 112
Hamburg, Dezember 1941 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung 1865 unter der Firma Nagel & Kaemp, AG seit 1889 als Eisenwerk vorm. Nagel & Kaemp AG. Hergestellt wurden Kräne, Transportanlagen, Getriebe und Walfanggeräte. Umbenannt 1934 in Kampnagel AG und 1965 in IWT Industriewerke Transportsysteme AG. 1968 Einstellung der Produktion, 1970 Umwandlung in eine GmbH. Die Werkshalle wird seitdem für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 405

**Nr. 405** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Kant Chocoladenfabrik AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 2235
Wittenberg, 14.5.1928 EF

Auflage 2.300 (R 6). Gründung 1886 in Hamburg als "AG für automatischen Verkauf", 1902 Sitzverlegung nach Berlin, im Mai des gleichen Jahres Inbetriebnahme der Schokoladenfabrik, 1922/23 Sitzverlegung nach Wittenberg und Umfirmierung wie oben. Börsennotiz Hamburg, Großaktionär war die Rabbethge & Giesecke AG in Kleinwanzleben (heute KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG mit Sitz in Einbeck). Der Wittenberger Betrieb wurde 1945 enteignet, 1949/50 Fusion mit der 1910 in

Dresden gegründeten Hartwig & Vogel AG (Herstellung von Schokolade und Zuckerwaren, Handel mit Kaffee, Tee und Tabakwaren), Sitzverlegung der Kant-Hartwig & Vogel AG nach Einbeck und Neuaufbau eines Produktionsbetriebes, allerdings ohne dauernden Erfolg: 1957 im Handelsregister gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 406

**Nr. 406** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Karl Schlatter Färberei-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1206
Chemnitz, Mai 1925 EF

Auflage 500 (R 7). Gegründet 1922 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Karl Schlatter Färberei-Gesellschaft, Chemnitz. 1934 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 407

**Nr. 407** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Karlsruher Lebensversicherungsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2010
Karlsruhe, September 1923 EF

Auflage 1.000 (R 6). Hervorgegangen aus der 1835 gegründeten "Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogtum Baden", die 1903 in "Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt" umfirmierte. 1922 Gründung der Karlsruher Lebensversicherungsbank AG, der 1930 der Versicherungsbestand des Gegenseitigkeitsvereins übertragen wurde. 1937 Umbenennung in Karlsruher Lebensversicherung AG. Großaktionäre waren zunächst Allianz und Münchener Rückversicherung. Mit der Umstrukturierung des Allianz-Konzerns und wechselseitigen Entflechtung gingen die Aktien der Ges. auf die Münchner Rückversicherung über, die 2006 diese an die Wüstenrot & Württembergische-Gruppe verkaufte. Maße: 18,1 x 25,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 408** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Kartonpapierfabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3147
Groß-Särchen, Kr. Sorau N.-L., Okt. 1942 EF+

Auflage 2.330 (R 6). Gründung 1895 unter Übernahme der Firma Groß-Särchener Holzstoff- und Lederpappenfabriken Kunstmühlen AG vorm. Noack & Brade. Herstellung von Graukarton, Maschinenlederpappe, Ziehkarton, Faltschachtelkarton, Chromoersatzkarton. 1900 umbenannt in Norddeutsche Lederpappenfabriken AG, 1923 in Kartonpapierfabriken AG. Die Fabrik hatte einen eigenen Gleisanschluß an die Eisenbahn Teuplitz - Bad Muskau. Nach dem Krieg wurde das Gelände als Getreidespeicher benutzt, heute ist dort ein Wasserkraftwerk. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 408




Nr. 409

**Nr. 409** **Schätzpreis: 50,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

## Karwendelbahn AG

Aktie 100 DM, Nr. 3446
Mittenwald, Juli 1965 EF

Ausgedruckt wurden ca. 2.500 Stück (R 6). Gründung 1954 als GmbH, seit 1956 AG. Betrieb einer Bergbahn von Mittenwald auf die westliche Karwendelspitze sowie von Liften und Gaststätten. Großaktionäre sind die Marktgemeinde Mittenwald (31,5 %) und die HypoVereinsbank (mehr als 10 %). Abb. des Karwendel-Massivs mit der Marktgemeinde Mittenwald und der Seilbahn. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 410

**Nr. 410** **Schätzpreis: 60,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

## Karwendelbahn AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1067
Mittenwald, Juli 1965 UNC/EF

Ausgedruckt wurden ca. 2.000 Stück. Dekorativ, Abb. des Karwendel-Massivs mit der Marktgemeinde Mittenwald und der Seilbahn. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 411

**Nr. 411** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Kath. Kirchengemeinde "Herz-Jesu"

8 % Pfandbrief 1.000 hfl., Nr. 92
Paderborn, 1.2.1926 VF

Auflage 150 (**R 9**). Römisch-katholische Kirche, die der Verehrung des heiligsten Herzens Jesu geweiht ist. Maße: 38,4 x 29,3 cm. Kleine Lochentwertung oben rechts (in dem holländischen Steuerstempel). Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.




Nr. 412

**Nr. 412** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Kaufmännischer Verein

4 % Schuldv. Reihe I 100 Mark, Nr. 113
Chemnitz, 1.10.1898 EF

Die kaufmännischen Vereine entstanden überall in Deutschland als Vereinigung von Handlungsgehilfen zum Zwecke der Fortbildung, der Hebung kaufmännischen Wissens und der materiellen Förderung ihrer Mitglieder durch Stellenvermittlung, Unterstützung und Kranken- und Pensionskassen. Die ältesten Kaufmännischen Vereine in Deutschland waren: Verein junger Kaufleute in Stettin (gegründet 1687), Handlungsdiener-Hilfskasse Nürnberg (1742), Kaufmännischer Verein Union in Braunschweig (1818). Original signiert. Mit anhängendem Zinsenbogen (abgestempelt bis 1907). Maße: 22,8 x 28,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 413** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Kaufmännischer Verein

4 % Schuldv. Reihe III 100 Mark, Nr. 8
Chemnitz, 1.10.1898 EF

(R 6) Eingetragen auf William Adolph in Chemnitz. Maße: 22,7 x 28,6 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 414

**Nr. 414** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Kaufmannshaus AG

Aktie A 1.000 Mark, Nr. 15476
Köln, 1.4.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 45.000 (R 8). Sitz Rheingasse 8. Gründung durch 114 Personen als Besitzgesellschaft für das Gebäude der Kölner Börse. AR-Mitglieder waren u.a. der Bankier Pferdmenges, OB Konrad Adenauer, Verleger Alfred Neven du Mont, Bankier Simon Alfred Frhr. von Oppenheim. Maße: 17,3 x 24,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 415

**Nr. 415** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Keilmann & Völcker GmbH

Genußrechtsurkunde 50 RM, Nr. 126
Bernburg, Oktober 1926 EF

(R 8) Herstellung von Grauguß aller Art insbesondere Apparatebau für die chemische Industrie. Die Gesellschaft war eine Tochtergesellschaft der Burbach-Kaliwerke AG. Lochentwertet. Maße: 28 x 21,9 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.



Nr. 416

**Nr. 416** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Keramische Industrie AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2079
Düben-Mulde, 1.9.1923 EF

(R 6) Gründung 1923. Handel mit keramischen Erzeugnissen und Herstellung solcher. 1925 Konkurseröffnung, 1926 gelöscht. Schöne Jugendstil-Umrandung. Lochentwertet. Maße: 28,6 x 21,9 cm.



Nr. 417

**Nr. 417** **Schätzpreis: 600,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Kleinbahn-AG Bunzlau-Neudorf a.Gr.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 869
Bunzlau, 1.7.1910 EF

Gründeremission, Auflage 1.960, R 8). Strecke Bunzlau - Mittlau - Neudorf (25 km). Normalspurige, zuletzt 60 km lange Bahn in Niederschlesien östlich von Görlitz. 1921 Übernahme der Kleinbahn-AG Bunzlau-Modlau mit der Strecke Bunzlau - Kittlitztreben - Modlau (33 km) und Umfirmierung in “Bunzlauer Kleinbahn AG”. Maße: 27,6 x 39,3 cm. **Ungelochtes Stück, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 418

**Nr. 418** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Kleinbahn-AG Kiel-Segeberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1255
Kiel, 30.11.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 2.142. Gründung 1911. Ihr besonderes Interesse an der 48 km langen Bahn bekundeten die Stadt Kiel und der Kreis Segeberg durch Übernahme größerer Aktienpakete, weiterer Großaktionär war die AG für Verkehrswesen (später AGIV). Sitzverlegungen 1949 nach Hamburg und 1954 nach Frankfurt/Main. Betriebsstillegung 1961. 1963 wurde die AG aufgelöst, die Aktionäre erhielten 1966-75 Liquidationsausschüttungen von insgesamt 140 %. Schöner Jugendstil-Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm.

**Nr. 419** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Kleinbahn-AG Osterburg-Deutsch-Pretzier

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1393
Osterburg, 12.3.1913 VF

Gründeraktie, Auflage 406, weitere 2 x 632 in zwei Sammelaktien verbrieft. Die 39 km lange normalspurige Bahn führte quer durch den Landkreis, sie begann am Bahnhof Osterburg (an der Hauptbahn Wittenberge-Stendal), kreuzte in Kl. Rossau die 1908 eröffnete Stendaler Kleinbahn und endete im Bahnhof Deutsch Pretzier (an der Hauptbahn Salzwedel-Stendal). Aktionäre waren je zu einem Drittel der preußische Staat und die Provinz Sachsen sowie die Kreisstadt Osterburg, einige Anliegergemeinden, die Zuckerfabrik Goldbeck und einige wenige Privatpersonen. In der landwirtschaftlich geprägten Altmark diente die Bahn im wesentlichen der Abfuhr ländlicher Produkte (Kartoffeln, Zuckerrüben) sowie dem Transport von Bau- und Brennstoffen und Düngemitteln. 1943 umbenannt in Eisenbahn-AG Osterburg-Pretzier. 1946 der Sächsische Provinzbahnen GmbH übertragen, 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. 1969-75 schrittweise stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 33 x 21 cm.



Nr. 419



Nr. 420

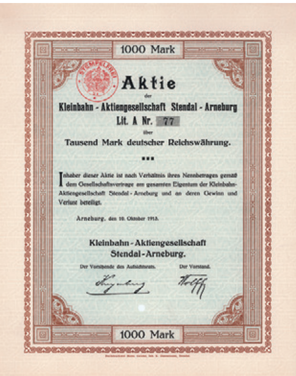
**Nr. 420** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1076
Stendal, 1.10.1911 VF

Gründeraktie, Auflage 570, weitere 1.241 in Sammelurkunden. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Arendsee. Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Fir-

men und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Originalsignaturen des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck (altes Adelsgeschlecht, das schon im 13. Jh. in Stendal erscheint, bedeutendster Vertreter war der erste deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, der Landrat war ein Cousin von ihm). Lochentwertet. Maße: 35,5 x 26,6 cm. Zwei kleine Randeinrisse hinterklebt.




Nr. 421

**Nr. 421** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 276
Arneburg, 10.10.1913 EF

Auflage 772. Gemeinsame Verbriefung der Gründeremission (472 Stück) und der Kapitalerhöhung 1913 (300 Stück) zur Finanzierung der Umspurung. Gründung 1898 durch den Staat Preußen, die Provinz Sachsen und den Kreis Stendal. 12,6 km lange Bahn von Stendal nach Arneburg, eröffnet 1899 in 1.000-mm-Spur, 1913/14 Umspurung auf Normalspur (1.435 mm). 1924 durch Fusion in der Stendaler Kleinbahn-AG (vorher Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, ab 1942 Stendaler Eisenbahn-AG) aufgegangen. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die Strecke Stendal-Arneburg wurde 1972 für den Gesamtverkehr stillgelegt, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 28,8 x 22,8 cm. Doppeblatt. Kleine Lochentwertung unten mittig.




Nr. 422

**Nr. 422** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Klöckner-Werke AG

Globalaktie 10 x 100 DM, Muster
Duisburg, November 1955 EF

(**R 9**) Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klöckner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen faßte Klöckner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klöckner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins" in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klöckner-Werke AG auf alliierte Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der "Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG", die 1954 wieder den alten Namen "Klöckner-Werke AG" annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert). Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern. Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klöckner Werke AG an die Salzgitter AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH, gleichzeitig Einstellung der Börsennotiz. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitter-Klöckner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Dekorativ, mit großem Portrait von Peter Klöckner. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit G&D-Musterperforation. Mit Kupons. Abheftlochung am oberen Rand.

**Nr. 423** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Klöckner-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 12750
Duisburg, Dezember 1960 EF

(R 8) Dekorativ, mit großem Portrait von Peter Klöckner. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.




Nr. 424

**Nr. 424** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 836
Emmendingen, Dezember 1937 EF+

Auflage 1.000. Gesellschafter der Marabu Brennerei GmbH und der Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen war die jüdische Firma J. M. Wertheimer & Cie. Im Zuge der Arisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint Mercedes Bahlsen (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitsaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die **Mast-Jägermeister AG** aus Wolfenbüttel die Anteile, die Klosterbrennerei AG trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Produkte unter dem Markennamen "Klosterbrennerei" werden noch heute von der Fa. Schwarze im westfälischen Oelde hergestellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 425

**Nr. 425** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Kölner Bürgergesellschaft

Namensaktie 200 RM, Nr. 4340
Köln, 22.4.1932 EF

Auflage 1.080 (R 7). Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Bis heute im Düsseldorfer Freiverkehr börsennotiert. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 426

**Nr. 426** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co.

Aktie 1.000 DM, Nr. 131
Köln-Deutz, Mai 1951 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1843 durch Ferdinand Kohlstand und Marcus Brenner am Eigelstein 37. Später nach Niehl umgesiedelt, 1864 Erweiterung des Betriebes und nochmaliger Umzug in die Deutz-Mülheimer Str. 127-129 (direkt an die Waggonfabrik van der Zypen angrenzend). Seit 1872 AG. 1908 wurden die heute unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgebäude errichtet. Hergestellt wurden mit in der Spitze 1500 Beschäftigten Gummifäden für Web- und technische Zwecke, Reklame- und Kinderluftballons, Lockenwickler, Haushalts- und Operationshandschuhe, Hygienische Artikeln (sprich: “Lümmeltüten) und Milchflaschensauger Marke “Mutterglück”. Übernommen wurden 1955 die Standard Gummiwerk Baumgarten & Co. KG in Köln-Ossendorf und 1959/60 die Dohmen & Wagner Gummiwarenfabrik GmbH in Heimbach (Eifel). Börsennotiert ursprünglich in Köln, später Düsseldorf. 1970 Vergleichsverfahren, 1971 Liquidationsbeschluss, 1972 Verkauf der Werke und Anlagen, 1973 Aufhebung des Liquidationsbeschlusses und Fortsetzung der Gesellschaft. Auf dem 1972 verkauften Gelände wurde das Berufsbildungszentrum der Stadt Köln eingerichtet. In der Anlage, die 1984 von der Klöckner-Humboldt-Deutz AG übernommen wurde, etablierten sich 1995 nach dem Umzug des Berufsbildungszentrums in die ehemalige Nixdorf-Fabrik ca. 200 Künstler und 12 Kleinunternehmen. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 427

**Nr. 427** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Koenig & Bauer AG

Aktie Lit. G 50 DM, Blankett
Würzburg, Oktober 1972 EF+

(**R 9**) Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), dem Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 428

**Nr. 428** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Koenig & Bauer AG

Aktie Lit. C 100 DM, Blankett
Würzburg, Juli 1979 EF+

(**R 9**) Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 429

**Nr. 429** **Schätzpreis: 145,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Koenig & Bauer AG

Aktie Lit. B 1.000 DM, Blankett
Würzburg, August 1992 UNC/EF

(**R 10**) Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Maße: 21 x 29,7 cm. Abheft- und feine Entwertungslochung.



Nr. 430

**Nr. 430** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Königreich Bayern Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 276078
München, 1.11.1904 EF

(**R 9**) Mit der Verstaatlichung der 62 km langen (1839/40 eröffneten) München-Augsburger Eisenbahn beginnt in Bayern 1844 die Staatsbahnzeit. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau der 548 km langen Ludwig-Süd-Nord-Bahn begonnen (Strecke: Hof-Nürnberg-Kempten-Lindau). Diese Bahn war das mit Abstand größte Bauprojekt seiner Art in ganz Deutschland. Es folgen 1852 die 205 km lange Ludwigs-Westbahn (Strecke: Bamberg-Schweinfurt-Würzburg-Aschaffenburg) und 1853 die Bayerische Maximiliansbahn (Strecke Ulm-Augsburg-München-Rosenheim-Kufstein, die 1860 einen wichtigen Abzweig nach Salzburg erhält). 1876 wird mit der Kgl. priv. AG der bayerischen Ostbahnen (gegr. 1856, Großaktionär war das Fürstenhaus Thurn und Taxis in Regensburg) die größte Privatbahn des Landes verstaatlicht, deren 900 km langes Streckennetz fast ebenso groß ist wie das bisherige Netz der Staatsbahn. Bis dahin hing Bayern der Entwicklung im restlichen Deutschland hinterher. Ab 1886 erfolgten dann, finanziert durch umfangreiche Eisenbahn-Anleihen, massive Investitionen in die Staatseisenbahn mit unzähligen Streckenneubauten. Als die Bayerische Staatseisenbahn 1920 in der Deutschen Reichbahn aufgeht, ist sie mit einem Streckennetz von 8.526 km nach Preußen die zweitgrößte Länderbahn in Deutschland. Äußerst dekorative Gestaltung mit Bavaria und Feldherrenhalle im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift Ritter von Maffei für den Landtag. Maße: 38,5 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 431

**Nr. 431** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Kolb & Schüle AG

Aktie 100 RM, Nr. 2406
Kirchheim unter Teck, Dez. 1942 UNC

Auflage 1.300 (R 6). 1760 eröffnete Johannes Kolb am Marktplatz in Kirchheim unter Teck eine Spezerei- und Ellenwarenhandlung, wo er mit zwei Webergesellen aus der Schweiz auf zwei Webstühlen gestreiftes Bettbarchent, Halstücher für Frauen und baumwollene Schnupftücher herstellte. Nach entsprechender Eingabe erhielt Kolb 1763 vom württembergischen Herzog Carl Eugen die Erlaubnis zum manufakturmäßigen Betrieb seines Gewerbes und 1765 eine uneingeschränkte Produktionserlaubnis einschließlich Bleichen und Färben. 1775 erwarb er den Grund “hinter dem Seelhaus” in der Ötlinger Vorstadt, wo das Unternehmen bis Ende des 20. Jh. seinen Sitz behielt. 1801 ging die Firma auf den Sohn Johann Jakob Kolb und den Schwiegersohn Konrad Friedrich Schüle über. 1856-70 bestand ein Zweigbetrieb in Neuffen, 1897 ging die Weberei Bissingen an der Teck in Betrieb. 1898, zu der Zeit arbeiteten 800 Beschäftigte an fast 400 Webstühlen, Umwandlung in die “Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG”. 1912 Eröffnung einer eigenen Baumwollspinnerei. 1918 anschließlich der Übernahme der Mechanischen Flachsspinnerei in Urach schließlich umfirmiert in “Kolb & Schüle AG”. 1920 Übernah-

me der Flachsspinnerei Bayreuth in Laineck. 1921 Übernahme der Fa. Gg. Langheinrich mit Werken im hessischen Schlitz. 1938 schließlich noch Übernahme der Spinnerei und Buntweberei A. Gutmann & Co. GmbH in Göppingen. Dem Niedergang der deutschen Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jh. konnte sich auch Kolb & Schüle nicht entziehen: 1990 wurde ein Joint Venture mit der griechischen Naoussa Spinning Mills gegründet und bei Thessaloniki eine große Spinnerei neu erbaut. Der Traditionsbetrieb in Kirchheim unter Teck wurde stillgelegt und die Anlagen wurden nach China verkauft. Nach kurzen Ausflügen (bis nach Russland!) in den Bereich Spezialtextilien gab Kolb & Schüle die Textilsparte 1997 endgültig auf und wurde unter Federführung des Immobilien-Spekulanten Minninger im Immobiliengeschäft tätig. 1999 erneute Umstrukturierung in Richtung Telekommunikation, deshalb umfirmiert in Masternet AG mit gleichzeitiger Sitzverlegung nach Hannover. 2000 stellte die Deutsche Bank als Hauptgläubiger Insolvenzantrag. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 432

**Nr. 432** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Kolbenschmidt AG

Aktie 50 DM, Muster
Neckarsulm, September 1989 UNC

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gründung 1910 durch Karl Schmidt in Heilbronn als Deutsche Ölfeuerungswerke, Industrieofen- und Ölbrennerbau. 1917 Sitzverlegung nach Neckarsulm. Umwandlung 1924 in die Karl Schmidt GmbH, 1984 in die Kolbenschmidt AG. Spezialitäten sind Fertigkolben, Zylinderköpfe, Gleitlager, Motorblöcke sowie Öl- und Wasserpumpen insbesonderer für den Automobil- und Maschinenbau. 1998 Übernahme durch die Automobilzulieferer-Sparte von Rheinmetall, Verschmelzung auf die Rheinmetall Beteiligungen AG und Umfirmierung in Kolbenschmidt Pierburg AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Rückseite durchgehend mit "WERTLOS - SIN VALOR" bedruckt. Mit Kupons.




Nr. 433

**Nr. 433** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kolbenschmidt AG

Aktie 5 DM, Blankett
Neckarsulm, Juli 1996 UNC/EF

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons.




Nr. 434

**Nr. 434** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Kontorhaus Merkur AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 577
Stuttgart, 1.10.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1921. Erstellung und Vermietung eines Geschäftshauses an der Königstraße. Nach Übertragung des Vermögens ohne Liquidation auf den Fabrikanten Ferdinand Weipert aus Heilbronn erlosch die AG 1936. Dekorativ. Maße: 33,5 x 21 cm. Doppelblatt.




Nr. 435

**Nr. 435** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Korksteinfabrik-AG vormals Kleiner & Bokmayer

Aktie 100 RM, Nr. 4987
Wien, Dezember 1939 EF+

Auflage 6.000 (R 8). Gegründet 1884 als AG für patentierte Korkstein-Fabrikation und Korksteinbauten vorm. Kleiner & Bokmayer. Werk im niederösterreichischen Mödling an der Südbahn. Die Firma erhielt die Lizenzen für Österreich-Ungarn des Dämmstoffherstellers Grünzweig & Hartmann in Ludwigshafen a. Rh. Produziert wurden "Kabe"-Leichtbaumaterialien und die feuerfesten Materialien "Thermalit" und "Diatherma". Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Nur **22 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.

**Nr. 436** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Kraftwerk Altwürttemberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 32
Beihingen, Dezember 1929 EF

Auflage 7.900 (R 6). Gründung 1909 als "Elektrizitätswerk Beihingen-Pleidelsheim AG", 1913 Umfirmierung wie oben. Betrieb eines Neckar-Wasserkraftwerks. 1929 Ausbau der Ortsnetze durch Verstärkung der Leitungen und den Bau von Transformatorenstationen. Vergrößerung des Hochspannungsnetzes durch den Bau von 114 km Freileitung, Erwerb eines Grundstückes in Ludwigsburg für ein Verwaltungsgebäude. 1976 Sitzverlegung nach Ludwigsburg. Großaktionär der noch heute börsennotierten AG ist das RWE. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 436




Nr. 437

**Nr. 437** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Krefelder Teppichfabrik AG

Aktie 20 DM, Nr. 148
Krefeld, 30.6.1958 EF+

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1898 zwecks Übernahme der unter der Firma Joh. Kneusels & Co. betriebenen Teppich-Knüpferei und Weberei. 1900 Fabrikneubau in Krefeld, Grüner Dyk 68. Auf behördliche Anordnung 1940 stillgelegt, 1943 Totalzerstörung bei einem Bombenangriff. Die wiederhergestellten Räumlichkeiten waren ab 1948 vermietet. 1959 Umwandlung in die "Willy Nelsbach KG". Kleinformat. Maße: 14,8 x 20,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

**Nr. 438** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kreiskommunalverband Wolfenbüttel

15 % Schuldv. 200.000 Mark, Nr. 890
Wolfenbüttel, 31.7.1923 EF

Auflage 1.500 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 500 Mio. Mark, vermittelt durch die Braunschweigische Staatsbank. Den rückseitigen Anleihebedingungen entnehmen wir, dass es zu der Zeit in Wolfenbüttel noch drei Privatbankhäuser gab: C. L. Seeliger (heute als einziges übriggeblieben), A. Fink sowie Carl Fried. Meineke & Sohn GmbH. Lochentwertet. Rückseitig Bedingungen. Maße: 26,6 x 19,7 cm.

**Nr. 439** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Kühn, Vierhaus & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3698
Rheydt, 12.2.1923 EF

Auflage 2.700. Gegründet 1884 als oHG, 1915 in eine AG umgewandelt. Bis zuletzt eine reine Familien-AG im Besitz der Familie Vierhaus. Betrieb einer Spinnerei und Zwirnerei, mit ca. 500 Beschäftigten wurden in dem Rheydter Werk (Odenkirchener Str. 198) technische Zwirne aus Baumwol-

le, Zellwolle und Kunstseide hergestellt, zuletzt insbesondere Cordgewebe für Reifen und Handarbeitsgarne. 1983 Einstellung der Produktion, 1985 Konkursantrag. Umgestellt auf 400 RM, 1933 auf 100 RM. Lochentwertet. Maße: 33,4 x 23,7 cm.




Nr. 439




Nr. 440

**Nr. 440** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Kultur- und Siedlungs-AG deutscher Landwirte

Aktie 1.000 RM, Nr. 276

Schwerin i.M., Oktober 1927 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1923 als "Landwirtschaftliche Kultur- und Siedlungs-AG Deutscher Landwirte" mit Sitz in Berlin, 1925 umbenannt wie oben und verlegt nach Schwerin (bis 1937, danach wieder Berlin). Besiedlung von Landbesitz auf ausschließlich gemeinnütziger Grundlage in ganz Deutschland. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 30 cm.




Nr. 441

**Nr. 441** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Kunstmühle Kühnhausen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12318

Leipzig, September 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000. Gründung 1923. Mühlenbetrieb und Handel mit Mühlenprodukten. Sitz ab 1924 in Erfurt. 1925 Auflösung der Gesellschaft. Die Produktionsstätte wurde 1932 von der Kallenberg Mühlen AG in Langensalza übernommen. Lochentwertet. Maße: 13,9 x 22 cm. Mit komplett anh. Kupons.




Nr. 442

**Nr. 442** **Schätzpreis: 120,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Lackfabrik Ed. Pfannenschmidt AG

Aktie 500 RM, Nr. 128

Danzig-Schellmühl, 22.6.1942 EF+

Errichtet bereits 1851, der frühere Name war Bernsteinlack und Firniss-Fabrik Pfannenschmidt. Im Jahr 1908 hatte die Firma 7 Arbeiter. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 443

**Nr. 443** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Land Sachsen-Anhalt

4 % Schuldv. 100 DM, Nr. 20240

Halle (Saale), 2.1.1949 EF+

(R 6) Ein hochinteressantes Dokument deutscher Nachkriegsgeschichte (die Abschaffung der Länder mit Aufteilung der DDR in Bezirke erfolgte bekanntlich erst 1952): Als Druckerei weist sich die "Deutsche Wertpapier-Druckerei" aus, im Text erscheint die Bezeichnung "Aufbau-Anleihe". Das ist, wie wir heute wissen, eine etwas beschönigende Formulierung. Erst vor kurzem erklärte uns ein Sammler aus Frankfurt/Oder die wahren Hintergründe: Die Sowjets beschränkten sich bei den Reparationsforderungen nicht auf Sachleistungen und die massenweise Demontage deutscher Betriebe. Sie verlangten von den Ländern Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auch Geld. Geschlüsselt nach der Wirtschaftskraft dekretierten die Sowjets den fünf Bundesländern die Aufnahme dieser "Aufbau-Anleihen". Maße: 29,6 x 20,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1951). Ein interessantes Stück aus der ehemaligen **DDR**!




Nr. 444

**Nr. 444** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 414

Halle a.S., August 1938 EF

Auflage 150. Gründung 1922. Filialen in Stendal, Heiligenstadt, Beetzendorf, Magdeburg, Salzwedel und Eisleben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 445

Nr. 446

**Nr. 445** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Landeshauptstadt Darmstadt

8 % Schuldv. 2.000 RM, Nr. 209

Darmstadt, 1.4.1926 EF+

Auflage 300 (R 6). Großformatiges Papier mit riesigem Wappen im Unterdruck. Maße: 38,2 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 446** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Landeshauptstadt Darmstadt

8 % Schuldv. 5.000 RM, Nr. 28

Darmstadt, 1.4.1926 EF

Auflage 288 (R 6). Großformatiges Papier mit riesigem Wappen im Unterdruck. Maße: 38 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 447

6**Nr. 447** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Landmaschinen-Finanzierung AG (FIGELAG)

Aktie 1.000 DM, Nr. 592
Frankfurt/M., 1.9.1950 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.450 (R 6). Gegründet wurde die FIGELAG 1926. Mit rd. 100 Beschäftigten gewährte sie Kredite zur Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, anfangs stand insbesondere die Mechanisierung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Motorpflügen im Fokus. Die Ges. wurde in Personalunion mit der Finanzierungs-Ges. für Industrielieferungen AG (Maschinenbank) in Berlin geführt. Als "ruhendes Kreditinstitut" nach 1945 nicht wieder zum Geschäftsbetrieb zugelassen. Deshalb wurde 1950 in Frankfurt/Main die Landmaschinen Finanzierung AG "FIGELAG" neu gegründet, und zwar durch die Landwirtschaftliche Rentenbank, die Deutsche Genossenschaftskasse, den Hessischen Finanzminister für ein Konsortium von 11 Bundesländern, die Maschinenfabrik Fahr AG stellvertretend für die Landmaschinen-Industrie sowie Vertreter von Landmaschinenhandel und Schmiedehandwerk. Finanzhistorisch interessant ist, daß die von den Alliierten zerschlagenen Großbanken nun außen vor blieben, bei der Schwesterfirma "Maschinenbank" aber weiter mit im Boot waren. 1958 Aufnahme des ehemaligen Berliner Instituts durch Fusion. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 448

**Nr. 448** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Landschaftlicher Kredit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein

5 % Roggen-Pfandbrief 20 Zentner Roggen, Nr. 381
Kiel, 26.10.1923 EF

Mit **Originalsignatur** von **Heinrich Brüning** (1930-32 zwölfter und letzter demokratisch gewählter Reichskanzler) als Vorsitzender des Verwaltungsrates. Brüning war 1920-30 Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes. 1924-33 war er für die Zentrumspartei Mitglied des Reichstages (seit 1929 Fraktionsführer), trat hier als Finanzpolitiker hervor und wurde am 28.3.1930 der letzte Reichskanzler vor Adolf Hitler. Das Institut wurde 1882 durch landwirtschaftliche Grundbesitzer als Selbsthilfeeinrichtung zur Beleihung landwirtschaftlicher Güter gegründet. Zunächst tätig als privilegierter Verein, ab 1899 als öffentlich-rechtliche Körperschaft. 1934 Fusion mit der Schleswig-Holsteinischen Landschaft, 1944 durch Verordnung aufgelöst. Großes Hochformat, Druck der Reichsdruckerei, mit Landeswappen. Kleine Lochentwertung unten links. Maße: 31,8 x 22,5 cm. **Zeitgeschichtlich hochinteressantes Los!**




Nr. 449

**Nr. 449** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Landschaftlicher Kredit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein

8 % Goldpfandbrief 100 Goldmark, Nr. 1060
Kiel, 20.12.1927 EF

Wie das vorherige Los ebenfalls mit **Originalsignatur** von **Heinrich Brüning**, dem letzten demokratisch gewählter Reichskanzler**.** Kleine Lochentwertung unten links. Maße: 29,7 x 20,9 cm.




aus Nr. 450 (6 Stücke)

**Nr. 450** **Startpreis: 20,00 EUR**

## Landwirtschaftlicher Kreditverein Sachsen (6 Stücke)

Pfandbriefe 50, 100 + 500 Goldmark 1.3.1931; 100 RM 15.3.1940; 200 + 500 RM 17.8.1940
Dresden, 1931-1940 VF+

Gegründet 1866 als Genossenschaft des sächsischen Privatrechts. Zuletzt (1940) hatte der Kreditverein knapp 18.000 Mitglieder. Maße: 29,8 x 21 cm. Alle Stücke nicht entwertet!




Nr. 451

**Nr. 451** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5293
Leipzig, 6.5.1922 EF-

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Großformatig, dekorative Ornament-Umrahmung. Maße: 26,7 x 35,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!**




Nr. 452

**Nr. 452** **Schätzpreis: 275,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 17257
Leipzig, Mai 1938 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 453** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Leder-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 618
Frankfurt a.M., Juni 1933 EF+

Auflage 800 (R 6). Gründung 1923. Produktion von Bodenleder. Eine reine Familien-AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 454** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Leipnik-Lundenburger Zuckerfabriken-AG

Aktie 300 RM, Nr. 3542
Wien, September 1940 EF+

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1867. Herstellung und Vertrieb von Zucker, Betrieb der Landwirt-

schaft. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Großaktionär. Schoeller & Co., Wien. Seit 1995 eine Beteiligungsgesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 454




aus Nr. 455 (53 Stücke)

**Nr. 455** **Startpreis: 300,00 EUR**

## Leipzig-Sammlung (53 Aktien)

Aktien aus der Zeit 1895 bis 1945

Leipzig, EF/VF

Die Sammlung enthält u.a. diese Aktien: Adolf Bleichert & Co. AG, Aktie 1000 RM, 1927; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Aktie 100 RM, 1933; Apollo Lichtspieltheater, Aktie 1000 Mark, 1922; Bank für Handel und Gewerbe, Aktie 5000 Mark, 1923; Bank für Handel und Grundbesitz AG, Aktie 100 RM, 1931; Bauchwitz-Pscherer AG, Aktie 1000 Mark, 1923; Brauerei C.W. Naumann AG, Vorzugsaktie 100 RM, 1933; Brauerei C.W. Naumann AG, Aktie 100 RM, 1941; Carl Kästner AG, Aktie 100 RM, 1940; Communal-Bank für Sachsen, Aktie 500 RM, 1927; Eisenbetonbau-AG, Aktie 200 RM, 1924; Emil Pinkau % Co. AG, Aktie 1000 Mark, 1923; Grund-Bank AG, Aktie 100 RM, 1936; H. Förster & Co. AG, Aktie 1000 Mark, 1920; Hupfeld-Zimmermann AG, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig, Aktie 1000 RM, 1938; Leipziger Bankverein, Aktie 20 RM, 1925; Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG, Aktie 100 RM, 1933; Leipziger Tangier-Manier Alexander Grube AG, Aktie 5000 Mark, 1923; Maschinenfabrik Kißeling AG, Aktie 100 RM, 1929; Meßhaus Union AG, Aktie 100 Mark, 1932; Metall- und Hartpapierwerk AG, Borsorf bei Leipzig, Aktie 1000 Mark, 1923; Moritz Blank Nachf. AG, Aktie 1000 RM, 1925; Moritz Prescher Nachfolger AG, Aktie 100 RM, 1926; Thüringer Wollgarnspinnerei AG, Aktie 1000 Mark, 1922. Dabei etliche sehr interessante Papiere, z.B. eine Aktie der Dresdner Hof-AG, Aktie 1000 RM von 1945, unseres Wissens die allerletzte in Deutschland vor Kriegsende noch ausgegebene Aktie. Die Sammlung ist sehr alt, sie wurde vor über 25 Jahren angelegt, deshalb fast alle Stück sind unentwertet (aus der Reichsbank stammen nur 3 Exemplare). Fast alls nur Aktien (bis auf 2 Goldmark-Pfandbriefe und 3 Anleihen der Stadt Leipzig aus den Jahren 1908, 1918 und 1930). Nicht alle Stücke wurden hier aufgelistet. Die meisten Stücke sind sehr gut erhalten (EF, EF/VF), nur ganz wenige Stücke sind Als VF oder VF/F einzustufen. Einige Stücke mit Kupons und Lieferbarkeitsbescheinigungen. **Sehr hoher Katalogwert, da es sich nicht um BARoV-Ware handelt!**




Nr. 456

**Nr. 456** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Leipziger Bank

Actie 250 Thaler, Nr. 2639

Leipzig, 31.8.1839 EF

**Gründeraktie**, Auflage 6.000. Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privat-Notenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombardgeschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berüchtigten “Sächsischen Bankenkrach”. Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Dekoratives Auflage 1.000 (**R 9**). mit Originalunterschriften. Maße: 21,5 x 28,4 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen von 1898 (Kupons für 1901-1908).




Nr. 457

**Nr. 457** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Leipziger Bankverein

Aktie 20 RM, Nr. 7659

Leipzig, Juni 1925 EF

Auflage 5.000. Gründung 1921. Bank vor allem für den Mittelstand. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1928 Zahlungseinstellung wegen unkorrekter Geschäftsführung. 1932 von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertung am unteren Rand links.




Nr. 458

**Nr. 458** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 5857

Leipzig, Dezember 1936 EF

Auflage 2.760 (**R 9**). Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als “Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH” aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Originalunterschriften. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 459

**Nr. 459** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank

Aktie 100 RM, Nr. 4908

Leipzig, 22.4.1925 EF

Auflage 2.500. Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 460

**Nr. 460** **Schätzpreis: 800,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 279

Leipzig, 25.3.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Zur Errichtung eines Luftschiffhafens mit Luftschiffhalle wurde der Gesellschaft von der Stadt Leipzig ein großes Areal in Mockau überlassen. Die feierliche Eröffnung fand am 22.6.1913 mit einem Eröffnungsflug des Luftschiffs "Sachsen" statt, bei dem auch der König von Sachsen an Bord war. Im 1. Weltkrieg wurde der Flugplatz vom Militär genutzt und erst 1919 wieder freigegeben. Der Leipziger Luftschiffhafen wurde zum größten der Welt. Ein Teil der verfügbaren Schuppen war später an die Germania-Flugzeugwerke GmbH verpachtet. 1924 übernahm die Stadt Leipzig die Aktienmehrheit und reichte einen Teil der Beteiligung über die Sächsische Flughäfen-Betriebs-GmbH an den Freistaat Sachsen weiter, Mitte der 1930er Jahre besaß die Stadt dann wieder 93 % der Aktien. Die Anlage besteht noch heute als Flughafen Leipzig-Mockau. Hochdekorativ, große Abb. des Luftschiffes "Sachsen" im Unterdruck. Maße: 26,4 x 35,6 cm. **Ungelochtes Exemplar!**

**Nr. 461** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16395

Leipzig, 1.3.1923 VF

Auflage 9.500 (**R 10**). Gründung 1895. 1926 Angliederung der "Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung in "Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG". Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Klavieren und Konzertflügel. Maße: 26,8 x 35,6 cm. **Ungelochtes Exemplar, außerordentlich niedrig limitiert!**




Nr. 461




Nr. 462

**Nr. 462** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG

Aktie 20 RM, Nr. 55

Leipzig, Mai 1925 EF

Auflage 21.000 (**R 10**). Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Klavieren und Konzertflügel. Maße: 21 x 29,8 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) sonst nicht zu bekommen: **Aus uralter Sammlung, ebenfalls außerordentlich niedrig limitiert!**

**Nr. 463** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Leutert & Schneidewind AG

Aktie 100 RM, Nr. 662

Dresden, 5.11.1929 EF

Auflage 400 (R 8). Gegründet 1896 als oHG, 1908 umgewandelt in eine KgaA, AG seit 1923. Herstellung, Verlag und Vertrieb von lithographischen und anderen Erzeugnissen der graphischen Branche, insbesondere Reklamematerial, u.a. Schaufenster-Dekorationsstücke, Plakate, Stanzfiguren, Kalenderrückwände, Riesen-Attrappen, Reklame-Postkarten, Reklamespiele, Werbemittel in Schneidschrift und Prägung, wie Schneidschrift-Plakate und -Kalender, Schneidschrift-Namenszüge. Übernahme, Einrichtung und Ausbeutung von Reklameunternehmungen. In der DDR war der Hersteller von Fein- und Gebrauchkartonagen, Dekorationsstücken und Prägeplakaten der größte Privatbetrieb seiner Art. Er blieb bis zu seiner Übernahme durch den VEB Polypack eine Aktiengesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 464

**Nr. 464** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Lewinsky, Retzlaff & Co. Bank-KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 204

Berlin, 1.4.1922 VF+

Gründeraktie, Auflage 21.000 (R 8). Gründung 1922 zur Fortführung des bis dahin als oHG geführten Bankgeschäftes in Berlin W 8, Taubenstr. 23. Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Lewinsky, Josef Marcuse und Paul Retzlaff. Ende 1925 geriet die Bank in Schwierigkeiten, im Juli 1926 wurde über das Vermögen der Bank und der drei Gesellschafter das Konkursverfahren eröffnet, weil sich praktisch alle Forderungen als wertlos erwiesen. Nachdem sich der Konkursverwalter mit zwei überreichlich gesicherten Gläubigern (Deutsche Girozentrale und Gebr. Röchling) vergleichen konnte, stand eine Quote von 20 % in Aussicht. Großformatig, schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 37,5 cm.




Nr. 465

**Nr. 465** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Lichtenberger Terrain AG

Aktie 1.000 Mark, Blankett

Berlin, 20.9.1907 EF+

(**R 10**) Blankett der Gründeraktie. Gründung 1907 zwecks Erschließung eines großen Grundstücks im Berliner Stadtbezirk Lichtenberg. Großaktionär war die Evangelische Kirche. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1943 erloschen. Maße: 26,6 x 34,5 cm.

**Nr. 466** **Schätzpreis: 60,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft

Vorzugsaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 3336

Liegnitz, 31.3.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gründung 1897. Die Strecke Liegnitz-Steinau-Krehlau-Herrnstadt-Wehrse Grenze wurde mit 74,5 km 1898 eröffnet, insgesamt war die Bahn später 130 km lang. Die normalspurige Bahn war vor allem für den landw. Güterverkehr wichtig; 1900 ging deshalb eine 3 km lange Verbindungsbahn zum bahneigenen Oderha-

fen in Steinau in Betrieb. Nach dem 1. Weltkrieg ging der östliche Teil ab Wehrse Grenze verloren, die Oststrecke zu den nun polnischen Orten Rawitsch-Görchen-Kobylin musste 1925 an Polen verkauft werden. Nach kurzer Unterbrechung fuhren später aber wieder durchgehende Züge, und Lenz & Co. behielt weiter die Betriebsleitung auf dem gesamten Netz. 1951 wurde die Ges. nach DM-Bilanzgesetz aufgelöst, bis Ende der 1950er Jahre fanden in Frankfurt/M. noch mehrere Hauptversammlungen statt, 1963 erfolgte die Schlußausschüttung. Dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 25,4 x 34,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 466



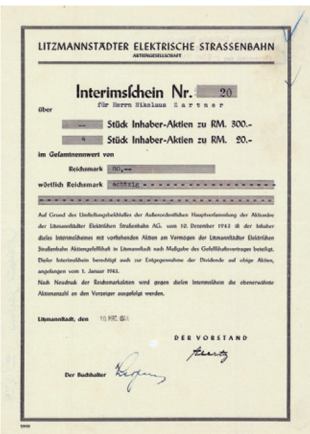

Nr. 467

**Nr. 467** **Schätzpreis: 60,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1390 (5959)
Liegnitz, 31.3.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500. 1924 durch Zuzahlung von 80 M in eine Vorzugsaktie umgewandelt. Dekorative Umrandung. Maße: 25,7 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 468

**Nr. 468** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Litzmannstädter Elektrische Strassenbahn AG

Interimsschein zu 4 Aktien à 20 RM, Nr. 20
Litzmannstadt, von 1944 EF

(R 6) Gegründet 1900, als Lodz noch zu Rußland gehörte (erst 1924 kam das Wartheland mit der Hauptstadt Lodz zu Polen). 1943 Umfirmierung in "Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG". Zeitgeschichtlich besonders interessant, hatte ein und dieselbe AG während ihres Lebens doch nicht weniger als drei "Staatsangehörigkeiten". Rückseitig aufgestempelte Dividende für 1943. Maße: 29,4 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 469

**Nr. 469** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 300 RM, Nr. 11487
Berlin, März 1925 EF

Auflage 6.450. Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die "Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1975 Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 470

**Nr. 470** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Lommatzscher Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 618
Lommatzsch, November 1937 EF

Auflage 424 (R 6). Gründung 1873 durch Übernahme der Credit- und Vorschuss-Genossenschaft, bis 1923: Credit- & Vorschuss-Verein AG zu Lommatzsch, dann Lommatzscher Bank AG. Maße: 17,8 x 24,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 471

**Nr. 471** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Losenhausenwerk Düsseldorfer Maschinenbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 466
Düsseldorf, November 1935 EF+

Auflage 615 (R 6). Gegründet 1897 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Firma J. Losenhausen, Düsseldorf als Düsseldorfer Maschinenbau-AG vorm. J. Losenhausen, 1926 umbenannt wie oben. Herstellung von Werkstoff- und Baustoff-Prüfmaschinen, Waggon-, Auto- und Fuhrwerkswaagen, Spezialwaagen. Die Abt. Kranbau wurde 1934 an die Schenck & Liebe-Harkort AG in Düsseldorf übertragen. Das Unternehmen Losenhausen erfand im Jahr 1934 die erste Bodenverdichtungsmaschine ("Vibromax"). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 472

**Nr. 472** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### "Louisenwerk" Thonindustrie-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 3892 (292)
Voigtstedt, 10.8.1923 EF

Auflage 2.250, nach Umstellung auf 100 RM und Kapitalberichtigung 1941 zuletzt nur noch 260 (R 6). Gründung 1900. Herstellung von Ton- und Ziegelwaren, Handel mit Baumaterialien. Die Ziegelei Louisenwerk im Norden von Voigtstedt (bei Artern) bzw. ihre Tongrube wurde berühmt für ihre Funde aus dem Pleistozän. "Voigtstedt-Warmzeit" heißt ein Zeitalter der Erdgeschichte vor etwa 470.000 Jahren. Am südlichsten jemals erreichten Gletscherrand haben Winde den Löß und Ton der Goldenen Aue aufgehäuft. Dadurch wurden Fossilien von Tieren wie Bison, Biber, Hyäne, Süd-Elefant u.v.m. konserviert. Etwa 2.500 Funde werden heute als **Voigtstedt-Sammlung** im Senckenberg-Institut in Weimar verwahrt. Die AG war mit Dividenden regelmäßig um die 15 % hoch rentabel, wobei sich fast alle Aktien im Besitz der Gründerfamilien befanden. 1949 enteignet und übertragen an die Ind.-Verw. Sachsen-Anhalt, Ziegelei Louisenwerk, Voigtstedt. Maße: 33 x 24,9 cm. Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 473

**Nr. 473** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Ludwig Graf zu Pappenheim

Prämien-Schein 7 Gulden, Nr. 10/1664
1.8.1864 VF

Auflage 142.000 (**R 10**). Pappenheim ist der Name eines alten Adelsgeschlechts des Hochadels mit vormaligem Stammsitz im gleichnamigen Ort Pappenheim im mittelfränkischen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen in Bayern bzw. auf der Burg Pappenheim an der Altmühl. Schuldschein einer Anleihe von 994.000 Gulden, abgesichert durch Hypothek aufb das standesherrliche Haus- und Stammvermögen in Mittelfranken. Die Hauptschuldverschreibung war deponiert bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München. Rückseitig mit Ziehungs-Plan. Maße: 15,6 x 27,1 cm. Links oben mit aufgeklebter dänischen Fiskalmarke.




Nr. 474

Nr. 475

**Nr. 474** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Ludwig Wagner AG

Aktie 100 RM, Nr. 450
Leipzig C 1, 23.12.1929 EF

Auflage 150 (R 7). Gründung im September 1922. Herstellung und Vertrieb von Schriften und Messinglinien, Fortführung der Firmen Ludwig Wagner und Gebrüder Brandt in Lepzig. 1954 nach Berlin (West) verlagert, 1956 nach Ingolstadt, ab 1959 GmbH. Der Betrieb selbst wurde 1951 vereinigt mit der Schelter & Giesecke AG, Leipzig und der Schriftguß AG, Dresden zum VEB Typoart, Dresden. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,9 cm.

**Nr. 475** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Ludwig Wagner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 58
Leipzig C 1, 23.12.1929 EF

Auflage 330 (R 6). Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,9 cm.




Nr. 476

**Nr. 476** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Ludwigshafener Walzmühle

Aktie 100 RM, Nr. 9
Ludwigshafen a.Rh., Juli 1942 EF

Auflage 341 (R 6). Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Graupenfabrik), unmittelbar am Rheinufer und der Eisenbahn gelegen. 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. Die Uferfrontseite wurde dabei wegen der Sichtbeziehung zum Mannheimer Schloß besonders aufwändig gestaltet. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntelang beteiligten Rhenania Schifffahrts- und Speditions-Ges. in Mannheim erscheint in den 1930er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25 %. Die einst größte und modernste Mühle Europas wurde 1985 stillgelegt. In dem mit großem Aufwand umgebauten Gebäudekomplex eröffnete 1998 ein Einkaufs- und Kinocenter, das heute der Metro-Gruppe gehört. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 477

**Nr. 477** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Lübeck Linie AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 64
Lübeck, Mai 1950 EF+

Auflage 514. Gründung 1924 zum Betrieb einer Reederei. 1935 übernahm der heutige Alleinaktionär L. Possehl & Co. mbH die Aktienmehrheit.1945/46 mußte die Gesellschaft ihre 6 Schiffe an die Alliierten abgeben. 1950 konnte sie den Betrieb mit den beiden neu in Dienst gestellten Frachtern "Possehl" und M/S "Lübeck" wieder aufnehmen. Seit 1951 vor allem Autotransporte von Lübeck nach Skandinavien, daneben auch Autotransporte über See und weltweite Trampfahrt. Mit rot-weißer Reederei-Flagge. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




aus Nr. 478 (170 Stücke)

**Nr. 478** **Startpreis: 250,00 EUR**

## Lüders Holzlampen- und Holzwarenfabrik AG (170 Stücke)

Aktie 1.000 Mark
Lübeck, März 1923 EF

Gegründet im September 1922 zwecks Herstellung und Vertrieb von Holzwaren und Lampen aller Art sowie von kunstgewerblichen Artikeln. Zu den Gründern gehörte u.a. der Vizeadmiral a.D. Karl Wilbrandt, auch im Aufsichtsrat der AG vertreten. Am 28.7.1923 Firma umbenannt in Norddeutsche Holzindustrie AG, Lübeck. 1925 Konkursverfahren, 1927 aufgehoben. Maße: 14 x 21,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Höchstens 10 Stücke angestaubt und fleckig, die restlichen 160 in Top-Erhaltung. **Bisher unbekannte Stücke aus Nachlaß.**




aus Nr. 479 (70 Stücke)

**Nr. 479** **Startpreis: 250,00 EUR**

## Lüders Holzlampen- und Holzwarenfabrik AG (70 Stücke)

Aktie 1.000 Mark
Lübeck, Januar 1923 EF

Sehr dekorativ verzierte Papiere. Maße: 24,5 x 34 cm. Mit beiliegenden kompletten Kuponbögen. 3 Stücke angestaubt und mit kleinen Randverletzungen, die restlichen 67 Stücke ausgesprochen gut erhalten. **Bislang ubekannte Stücke aus Nachlaß.**




Nr. 480

**Nr. 480** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Lugauer Kammgarn-Spinnerei vorm. F. Hey AG

Aktie 500 RM, Nr. 1656
Lugau (Erzgeb.), 16.12.1941 EF+

Auflage 900. Hergestellt wurden Garne aus reiner Wolle, Mischgarne und Zellwollgarne. Die Fabrik wurde nach 1945 enteignet, die AG selbst verlegte auf Betreiben des Großaktionärs (Glanzstoff AG Wuppertal-Elberfeld) 1964 ihren Sitz nach Dettingen a.Erms und trat dort in Abwicklung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 481

**Nr. 481** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Mälzerei Wrede AG

Aktie 100 RM, Nr. 24
Köthen in Anhalt, Januar 1942 EF+

Auflage 300. Gründung 1865, AG seit 1889. Malzfabriken in Köthen, Oschersleben (vorm. Malzfabrik Heinrich Bormann, 1924 erworben), Giersleben (seit 1932 stillgelegt, Vorbesitzer war die Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG in Bochum) und Wegeleben im Ostharz (1937 Übernahme der Malzfabrik Wegeleben GmbH). Ferner mehrheitlich beteiligt bei der Malzfabrik Rheinpfalz AG in Pfungstadt (Hessen) mit Werken in Bruchsal (vorm. Moritz & Söhne) und Kirchheim/Teck (vorm. Gebr. Hammel). Börsennotiz Berlin. Nach Enteignung der vier Werke in der Ostzone beschränkte sich die Tätigkeit auf die Verwaltung der Rheinpfalz-Beteiligung, der Sitz der AG wurde nach Hamburg (1951) bzw. Frankfurt/Main (1952) verlegt. Ab 1966 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 482

**Nr. 482** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Märkische Parzellierungs-AG

Interimschein 100 RM, Nr. 52
Berlin, 11.2.1929 EF+

**Auflage 50** (R 8). Zweck: Parzellierung von Grundstücken in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg. Seit 1932 bereits wieder in Liquidation. Nennwert handschriftlich eingetragen, mit Originalunterschriften. Recht dekorativ, Abb. Villen, Segelboote, Seenlandschaft, schöne Umrandung mit Tannenzweigen und Eichenlaub. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 31,3 cm.




Nr. 483

**Nr. 483** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Magdeburger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 30904
Magdeburg, März 1923 EF

Auflage 62.500 (R 7). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Magdeburger Creditbank (geschäftsansässig Otto v. Guerickestr. 100). Nach der Inflation war die Kapitaldecke so dünn (Kapitalumstellung 400:1), daß die Bank eine Anlehnung an einen größeren Konzern oder eine Fusion anstrebte. Nachdem entsprechende Verhandlungen ergebnislos verlaufen waren, trat die AG 1925 in Liquidation. Mit Überdruck "20 Goldmark", lochentwertet. Maße: 24,6 x 32,3 cm.




Nr. 484

**Nr. 484** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Magdeburger Bau- und Credit-Bank

Aktie 100 RM, Nr. 1772
Magdeburg, 12.9.1928 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gegründet im Dezember 1871 als Magdeburger Bau- und Credit-Bank (1928 umfirmiert in Magdeburger Bau- und Credit-AG) zwecks Kauf und Verkauf, Parcellirung und Bebauung von Grundstücken. Die vornehm in der Otto-von-Guericke-Str. 83 domizilierende Gesellschaft besaß eine Thonwaaren-Fabrik in Magdeburg, eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg. Spezialität war die Erbauung von Beamten- und Arbeiter-Wohnungen für industrielle Großkunden. Die Ges. wurde schließlich ein Opfer der Weltwirtschaftskrise, 1931 kam es zum Anschlußkonkurs. Nach Aufhebung des Konkursverfahrens ab 1933 in Liquidation, 1937 erneut in Konkurs geraten. Magdeburger Stadtwappen in der Umrahmung, im Unterdruck drei große Hochhäuser und das Firmensignet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.

**Nr. 485** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Namens-Globalaktie 200 x 50 DM, Nr. 150401
Hannover, Januar 1974 EF+

(R 8) Die traditionsreiche, schon 1844 gegründete Versicherung ist die Keimzelle der später sehr bedeutenden sog. "Magdeburger Versicherungsgruppe". Sie gründete ferner 1854 die Magdeburger Hagelversicherung, 1862 die Magdeburger Rückversicherung und 1923 die Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherung. Sitzverlegungen 1946 nach Salzgitter, 1948 nach Fulda und 1959 nach Hannover, wo alle Gesellschaften der Magdeburger Versicherungsgruppe eine neue Heimat fanden. Großaktionär war dann die Schweizer Rück. 1982 mit der UNION und RHEIN Versicherungs-AG verschmolzen. Nach Übernahme durch die Allianz-Gruppe zunächst auf die "Vereinte Versicherung AG" verschmolzen, diese dann auf die "Allianz Versicherung AG (Deutschland)". Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung am unteren Rand links.




Nr. 485




Nr. 486

**Nr. 486** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft

Namens-Actie 500 Thaler, Nr. 2748
Magdeburg, 10.3.1856 VF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung der Magdeburger Lebensversicherung im Jahr 1856. Eines der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Unternehmen. Ab 1895 außerdem Unfall-Versicherung, seit 1906 Haftpflicht-Versicherung. Die seit 1923 bestehende Verbindung mit dem Gerling-Konzern ermöglichte 1930 die Einführung einer absoluten Neuigkeit: Haushalt-Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung mit einmaliger Prämienzahlung auf Lebenszeit. Im gleichen Jahr Aufnahme der Kraftfahrt-Kaskoversicherung. Nach dem Krieg dann Sitzverlegung nach Köln. 1955 Konzentration auf das Sachversicherungsgeschäft und Übertragung des Lebensversicherungsbestandes auf die Schwesterfirma Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG, zugleich Umfirmierung in Friedrich Wilhelm Magdeburger Versicherungs-AG "Alte Magdeburger". 1962 erneut umbenannt in Gerling-Konzern Magdeburger Standard Versicherung AG, 1963/64 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Gerling-Konzern Allgemei-

ne Versicherungs-AG. Letztere wurde 2006 vom Talanx-Konzern (HDI Hannover) übernommen. Hochdekorative Aktie mit schöner Allegorie: Schicksalsgöttinnen spinnen die Lebensfäden. Eingetragen auf Herrn Amtsrath Friedr. Struve in Ummendorf. Maße: 39 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen von 1886 und 1922. Inwendig kleine Hinterklebungen, die sachverständig (und für viel Geld) vom Papierrestaurator entfernt wurden. Nicht entwertetes Stück!




Nr. 487

**Nr. 487** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Main-Kraftwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 10787
Frankfurt a.M., Dezember 1929 EF

Auflage 13.000 (R 8). Bei der Gründung 1910/11 wurde sogleich der Bau eines (erst 1999 stillgelegten und 2005 abgerissenen) Kohlekraftwerks am Mainufer in Höchst in Angrif genommen. Hauptgründer waren die "Felten und Guilleaume-Lahmeyerwerke AG", Köln und die "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.", Frankfurt nach dem bewährten Muster, dass durch Gründung von Kraftwerksbetrieben die eigenen elektrotechnischen Erzeugnisse mehr Absatz fanden. Die in Frankfurt börsennotierte Gesellschaft belieferte in der sehr industriereichen Umgebung Frankfurts fast 400 Gemeinden mit über 300.000 Einwohnern mit Energie. 2001 Fusion mit der Kraftwerk Altwürttemberg AG (KAWAG), dem Überlandwerk Achern, der Kraftversorgung Rhein-Wied AG, dem Elektrizitätswerk Bad Homburg und der Rheingau Elektrizitätswerke GmbH zur heutigen Süwag Energie AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück!




Nr. 488

**Nr. 488** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3009
Erfurt, 31.8.1922 EF/VF

Auflage 500. Gründung 1898 als Malzfabrik Etgersleben AG. 1914 Übernahme der Malzfabrik Blanke & Schmidt in Magdeburg-Buckau. Seit 1916 auch Gemüsetrocknung. 1917/18 Übernahme der Malzfabriken J. Eisenberg in Erfurt und Umfirmierung in Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG. 1941 erneute Umfirmierung in Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Etgersleben AG. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Maße: 25,8 x 35,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 489

**Nr. 489** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Malzkaffee-AG Reichenbach i.V.

Aktie 5.000 Mark, Nr. 362
Reichenbach i.V., 2.1.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 12**). Gegründet am 27.12.1922 von dem Brauereidirektor Max Männel aus Wernesgrün zwecks Herstellung von Kaffeesurrogaten und Handel mit solchen Produkten. Leitender Direktor war der Brauereibesitzer Heinrich Jahn in Cunsdorf. Die AG bestand bis in die 1930er Jahre. Maße: 22,1 x 28,4 cm. Oberer Rand mit Knickfalte, unterer Rand etwas verfärbt, sonst tadellos. **Unikat aus einem Nachlaß.**




Nr. 490

**Nr. 490** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Manganerzwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8993
Hamburg, Dezember 1922 EF/VF

Auflage 6.000 (R 6). Gründung 1921 in Hamburg zum Betrieb und Erwerb von Bergwerken, insbesondere von Manganbergwerken. Ab September 1924 Sitz in Berlin-Schlachtensee. Im Okt. 1924 Beschluß der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 28,4 x 22,5 cm.

**Nr. 491** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Mannheimer Gummifabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 140
Mannheim, August 1931 EF+

(R 7) Traditionsreiche Firma, gegründet bereits 1864 als "Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik AG". Geschäftsansässig Schwetzinger Str. 117, in Mannheim börsennotiert. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 durch Forderungsausfälle und die Krisis auf dem Rohgummimarkt in Schwierigkeiten geraten, anschließend Vergleichsverfahren mit Kapitalherabsetzung, außerdem wurde die Asbestfabrik an die Deutsche Asbestwerke AG verkauft. Am 26.9.1932 trat die Belegschaft in einen unbefristeten Streik. Weil die Ges. deswegen große Aufträge nicht erfüllen konnte, musste sie einen Monat später ihre Zahlungen erneut einstellen und wurde im August 1933 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 492

**Nr. 492** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Mannheimer Milchzentrale AG

Namens-Aktie 200 Mark, Nr. 76
Mannheim, Mai 1914 EF

Gründeraktie, Auflage 150 (R 6). Die 1911 als Genosschenschaft gegründete Milchzentrale errichtete 1912 auf einem über 27.000 qm großen Grundstück in der Mannheimer Innenstadt (Viehhofstr. 50) eine hochmoderne neue Molkerei, die später in der Spitze bis zu 500 Mitarbeiter beschäftigte. 1914 in eine AG umgewandelt. „Die Gesellschaft dient dem gemeinnützigen Zwecke, den Bewohnern der Stadt Mannheim, insbesondere den minderbemittelten Volksklassen, möglichst gute und billige Milch und Milchprodukte zu verschaffen." Die in dem Unternehmen stark engagierte Stadt Mannheim besaß das Bestellungsrecht für zwei der drei Vorstandsmitglieder. Aktionäre waren zu Beginn der 1960er Jahre die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim eGmbH (35 %), die Stadt Mannheim (32 %), die Landw. Genossenschaftsberatung GmbH, Karlsruhe (14 %), die Raiffeisen-Zentralkasse Rheinpfalz eGmbH, Ludwigshafen (12 %) und der Milchhändlerverein Mannheim e.V. (7 %). 1967 Übernahme der Heidelberger Milchversorgung GmbH und Umfirmierung in „Milchzentrale Mannheim-Heidelberg AG". Neben dem Hauptwerk in Mannheim bestanden nun Zweigbetriebe in Heidelberg, Schefflenz, Osterburken, Tauberbischofsheim und Wertheim. Ab 1983 verstärkte Zusammenarbeit mit der Milchzentrale Karlsruhe GmbH und erneute Umfirmierung in „Milchzentrale Nordbaden AG". 1984 Übernahme der Frischdienst-Zentrale Kurpfalz GmbH. In Betrieb waren nun noch die Werke Mannheim und Schefflenz, die zusammen ca. 100 Mio. kg Milch im Jahr verarbeiteten. Inzwischen hatte die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim-Heidelberg eG ihren Anteil auf 98,1 % ausgebaut. Noch 1998 - der Jahresumsatz lag inzwischen über 200 Mio. DM - wurde das Mannheimer Werk für die Herstellung von Molkereifrischprodukten vollständig automatisiert, während sich das Werk Schefflenz auf die Herstellung von Frischkäse spezialisierte. Der Konkurrenz der Nahrungsmittel-Multis wie Danone oder Unilever vermochten die Mannheimer auf die Dauer aber nicht standzuhalten: Die zuletzt noch 70 Mitarbeiter dort verloren nach der Produktionseinstellung 2001 ihre Arbeit, das Werk Schefflenz mit 35

Beschäftigten wurde an die holländische Campina Melkunie verkauft. Seither befindet sich die AG in Liquidation, die ständig drohende Insolvenzgefahr wurde erst 2007 mit dem Verkauf des früheren Werksgeländes in der Mannheimer Innenstadt für 10 Mio. Euro gebannt. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Mannheim. Großformatiges Papier mit schöner Umrahmung im Historismus-Stil. Einer der interessantesten Mannheimer Regionalwerte. Lochentwertet. Doppelblatt, rückseitig Übertragungsvorgang von 1915. Maße: 38 x 27,1 cm.




Nr. 493

**Nr. 493** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Marmor-Industrie Kiefer AG

Aktie 300 DM, Muster
Kiefersfelden, Juli 1952 UNC

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gegründet 1883. Betrieben wurden Marmorbrüche am Untersberg und bei Adnet (Salzburg), Rehlingen, Kirchheim und Trosselfels b. Marching (bei Neustadt a.d. Donau), der Nagelfluh-Bruch (im Salzburger Land) und Torren bei Golling. Marmorsägerei und Steinmetzgeschäft in Kiefersfelden (Oberbayern) mit Filialen in Berlin, München, Frankfurt a.M., Hallein-Oberalm (Salzburg) und Wien. Insgesamt waren über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der 1887 erworbene Betrieb in Hallein-Oberalm wurde 1946/47 von der Property Control Section der Militärregierung des Landes Salzburg übernommen und 1947 unter die Treuhänderschaft der österr. Bundesregierung gestellt. 1990 auf den letzten Großaktionär (Heidelberger Zement AG) verschmolzen. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **5 Stücke** wurden 2006 in einem alten Tresor gefunden.




Nr. 494

**Nr. 494** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Marschel Frank Sachs AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1923
Chemnitz, 7.12.1927 EF

Auflage 7.920 (R 7). Bei der Gründung 1921 wurden die Betriebe der jüdischen Textilunternehmer Marschel, Frank und Sachs in dieser AG zusammengefasst. Neben dem Marschelwerk und dem Frankwerk in Chemnitz waren dies das Sachswerk in Böhringen, Spinnereien in Magdeburg und Wilischthal, ein Werk in Zschopau sowie weitere kleinere Betriebe. Mit über 6.000 Beschäftigten (davon allein 2.500 im Marschelwerk) war die Firma der grösste integrierte Trikotagenhersteller Kontinentaleuropas. 1933 mussten die jüdischen Hauptaktionäre ihre Vorstands- und Aufsichtsratsposten räumen, 1938 war die "Arisierung" der AG unter Federführung der Deutschen Bank auch kapitalmäßig abgeschlossen, zugleich dann Umfirmierung in Mafrasa AG. In der DDR dann enteignet, später war der VEB Trikotex der grösste Trikotagenhersteller der DDR und wurde nach der Wende vom westdeutschen Konkurrenten Schiesser übernommen. Die AG selbst erwachte nach der Wende zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen ebenfalls wieder zum Leben: 1995 Beschluß der Fortsetzung der Gesellschaft als Mafrasa Textilwerke AG, Chemnitz. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück mit beiliegendem restlichen Kuponbogen und Lieferbarkeitsbescheinigung von 1949.




Nr. 495

**Nr. 495** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Marting & Co. KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1506
Bremen, Februar 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 40.000 (**R 10**). Gründung im Februar 1923 zur Herstellung und zum Vertrieb von Kartonagen aller Art. Hergestellt wurden Versandschachteln, Holzstoffkisten und Lagerkisten. 1930 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1931 wurde die Firma gelöscht. Maße: 28,8 x 21,1 cm.




Nr. 496

**Nr. 496** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Martini & Hüneke Maschinenbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 67
Berlin, 15.4.1925 EF+

Auflage 1.820 (R 8). Gründung 1907 als Martini & Hüneke Maschinenbau-AG in Hannover. 1908 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 nach Salzkotten i.W. 1926 Erwerb der "Fabrik explosionssicherer Gefässe GmbH", Salzkotten i.W. und 1932 Umbenennung in Martini-Hüneke und Salzkotten Maschinen- und Apparatebau-AG. Herstellung explosionsgeschützter Einrichtungen für Lagerung, Abgabe und Verarbeitung feuergefährlicher Flüssigkeiten und von Tankwagen zum Mineralöltransport. Heute vor allem als Hersteller von Tankstellen-Zapfsäulen bekannt. Mit Originalunterschrift des Vorstandes. 1932 Nennwertumstellung auf 200 RM. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 497

**Nr. 497** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Martins & Bloch AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20583
Hamburg, 2.1.1923 VF

Auflage 85000 (**R 9**). Aktienausgabe zwecks Fusion mit der Winsener Spinnerei und Weberei. Gründung 1920. Betrieb von Spinnereien und Webereien für Segeltuche, Jutegewebe, Säcke, Planen und Wolldecken. 1922 Angliederung der Niedersächsischen Kunstweberei AG im Wege der Fusion. 1923 Fusion mit der Winsener Spinnerei und Weberei einschließlich des Elektrizitätswerkes, welches die Stadt Winsen mit Strom versorgte. Im Herbst 1925 in Konkurs gegangen. Breite Art-déco-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 37 x 25,6 cm.




Nr. 498

**Nr. 498** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Maschinenbau-AG Golzern-Grimma

Aktie 300 RM, Nr. 225
Grimma, Juni 1938 EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1847 als Gottschald & Nötzli AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzli, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Preßhefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstoffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, unterstellt der VVB NAGEMA, Dresden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**

**Bitte schicken Sie uns Ihre Schriftgebote frühzeitig zu.**
**Das erleichtert uns die Arbeit sehr!**




Nr. 499

**Nr. 499** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2421

Cöthen, 10.1.1922 EF

Auflage 2.770 (R 7). Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melcior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. In großem Umfang wurde auch Rohguss an andere Fabriken geliefert, wobei Stücke bis zum Einzelgewicht von 40 t gegossen werden konnten. 1932 Entwicklung der Papierstoffzentrifuge "Erkensator", zu deren Produktion die Fabrikanlagen der Banning & Seybold Maschinenbau in Düren übernommen wurden. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die **Junkerswerke**, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn, wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes "Marienhütte" in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG. Das AG-Handbuch spricht von einem "einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes", was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18. Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernomen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Maße: 34 x 23 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 500

**Nr. 500** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 240,00 EUR**

## Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 5210

Cöthen, 10.1.1922 EF-

Auflage 1.000 (**R 9**). Maße: 34 x 23 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.




Nr. 501

**Nr. 501** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg

Aktie 1.000 RM, Nr. 27485

Augsburg, Dezember 1939 UNC/EF

Auflage 10.000 (R 6). Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander'schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1921 übernimmt die Gutehoffnungshütte aus Oberhausen (deren Ursprung die 1758 errichtete Eisenhütte St. Antony war) die Aktienmehrheit bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 1923 Erwerb erster Anteile an der Ferrostaal in Den Haag sowie einer Aktienmehrheit an der Zahnräderfabrik Renk in Augsburg. 1971 erwarb MAN von der Salzgitter AG die finanziell angeschlagene Büssing-Automobil-Werke AG in Braunschweig (gegr. 1903 durch Heinrich Büssing, dann einer der größen Hersteller von LKW und Omnibussen in Mitteleuropa), woher das heutige MAN-Werk für LKW's und Busse in Salzgitter stammt. 1979 Zusammenschluß des MAN-Druckmaschinenbaus mit der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach/Main. 1980 Übernahme von Burmeister & Wain in Dänemark, einem der größten Konkurrenten im Dieselmotorenbau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Konzernschwester Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Neben großen Dieselmotoren konzentriert sich MAN heute auf den Bau von LKW und Omnibussen, angetrieben vom (seit 2011) Großaktionär VW, der seine Beteiligungen beim Konkurrenten Scania und bei MAN bald unter ein Dach bringen will. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.**




Nr. 502




Nr. 503

**Nr. 502** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Maschinenfabrik Gritzner AG

4 % Genussrechtsurkunde Lit. A 100 RM, Nr. 171

Durlach, Dezember 1926 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1872 als Nähmaschinenfabrik durch Max C. Gritzner. 1881 wird die Fabrik durch Brand völlig zerstört, anschließend wiederaufgebaut und auch die Produktion von Nähmaschinenmöbeln neu aufgenommen. 1886 Umwandlung in die "Maschinenfabrik Gritzner AG" mit Börsennotiz in Berlin und Frankfurt. 1891 Eröffnung einer eigenen Eisengießerei und einer Abteilung für Dampfmaschinen- und Pumpenbau, 1897 Aufnahme der Fahrradproduktion. 1902 wird die millionste, bereits 1910 die zweimillionste Gritzner-Nähmaschine gebaut. Ab 1903 auch Bau von Mopeds und Motorrädern (zuerst mit Fafnir-Motoren, nach dem 2. Weltkrieg bis zur Produktionseinstellung 1962 mit Sachs-Motoren). 1907 Einrichtung einer Holzfurnier-Abteilung auch für fremden Bedarf, seit 1912 auch Fabrikation von Schuhmaschinen. 1931 Fusion mit der 1864 gegründeten, 1891 in eine AG umgewandelten "Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Gebrüder Kayser" in Kaiserslautern, zugleich Umfirmierung in Gritzner-Kayser AG. Noch im Fusionsjahr, auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise, wird die Fabrik in Kaiserslautern stillgelegt; 1,5 Mio. Nähmaschinen waren dort hergestellt worden. Am Ende aber gewinnt Kaiserslautern doch: 1955 zerstört ein weiterer Großbrand die gesamte Nähmaschinen-Fabrikati-

on in Durlach. Dadurch geschwächt wird Gritzner-Kaiser leichte Beute für den in Kaiserslautern ansässigen Konkurrenten G. M. Pfaff AG, der 1957 die Aktienmehrheit übernimmt. 1965 nach Verpachtung der Betriebsanlagen an Pfaff in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 30 x 21 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor völlig unbekannt.

**Nr. 503** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Maschinenfabrik Gritzner AG

4 % Genussrechtsurkunde Lit. B 50 RM, Nr. 23
Durlach, Dezember 1926 EF/VF

(**R 9**) Lochentwertet. Maße: 30 x 21 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor völlig unbekannt.




Nr. 504

**Nr. 504** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Maschinenfabrik Kappel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 540
Chemnitz, 15.4.1942 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1860 in Kändler bei Chemnitz durch den Fabrikanten Albert Voigt, 1867 Verlegung der Fabrik nach Kappel, seit 1872 AG als "Sächsische Stickmaschinenfabrik", ab 1888 Firmenname wie oben. Hergestellt wurden mit bis zu 1.500 Beschäftigten Stickmaschinen, Tüllwebstühle, Wirkmaschinen, Sägegatter- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Motoren für Gas-, Benzin- und Rohölbetrieb, Werkzeugmaschinen sowie Schreibmaschinen. Zweck praktischer Anwendung wurde in Plauen eine eigene Stickerei betrieben, außerdem lange Zeit Alleinaktionär bei der Sächsische Tüllfabrik AG. Börsennotiz Berlin, Dresden und Freiverkehr Chemnitz. Im Sog der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, als Auffanggesellschaft wurde 1932 die Maschinenfabrik Kappel GmbH gegründet, seit 1938 betrieb nach einer starken Aufwärtsentwicklung die AG das Geschäft wieder selber. 1945 demontiert, 1946 enteignet, 1951 im VEB Schleifmaschinenbau aufgegangen. 1990 Gründung des Schleifmaschinenwerks Chemnitz auf dem ehem. Kappel-Gelände, 1995 von der Hamburger Körber-Gruppe übernommen. Maße: 26 x 35,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 505** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Maschinenfabrik Weingarten AG

Aktie 200 RM, Nr. 225
Weingarten/Württ., September 1942 EF

Auflage 1.000 (R 8). Die 1866 von Heinrich Schatz gegründete Maschinenfabrik produzierte zunächst Kettenstichstickmaschinen. Ein 1884 erteiltes Patent für eine Hebelblechschere markierte die Umstellung der Produktion auf Blechbearbeitungsmaschinen. 1898 Umwandlung in die Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz AG. 1945 wurde die Fabrik fast völlig demontiert, 1958-60 erfolgte ein Werksneubau auf der grünen Wiese. Großpressen für die Automobilindustrie (deren Produktion schon seit 1925 lief) und Stanzautomaten waren nun die Haupterzeugnisse. 1982 Fusion mit dem größten Wettbewerber (Müller Pressen- und Maschinenfabrik GmbH, Esslingen a.N.) zur Maschinenfabrik Müller-Weingarten AG. 2007 Übernahme durch die Schuler AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **16 Stücke** von diesem bedeutenden Regionalwert wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.




Nr. 505



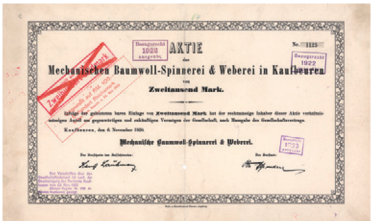

Nr. 506

**Nr. 506** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Mech. Baumwoll-Weberei K. Aug. Kölbel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 555
Treuen i. Sa., 25.6.1927 EF

Auflage 160 (R 7). Gegründet 1848, ab 1923 AG. Haupterzeugnisse. Kattune, Cretonnes, Renforces, Köper, Gewebe für technische Zwecke, Wäsche- und Futterstoffe. Die Gesellschaft war eine reine Familien-AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 507

**Nr. 507** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1049
Kaufbeuren, 6.11.1920 VF

Auflage 300 (R 8). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschen Baumwollespinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Errtragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in eine KG umgewandelt. Großes Querformat mit dekorativer Blattranken-Umrahmung. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 26 x 42,5 cm. Trotz Gebrauchsspuren und kleinen Verletzungen ein **überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar**. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 508

**Nr. 508** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei

Aktie 100 RM, Nr. 12540
Kaufbeuren, 1.7.1935 EF+

(R 6) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 509

**Nr. 509** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei

Aktie 100 RM, Nr. 17928
Kaufbeuren, 27.5.1942 EF+

Auflage 240 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 510** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Mechanische Plüschfabrik Türk & Kneitz GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 224
Kulmbach, 1.10.1906 EF+

Gründeranteil (Auflage 400, R 6). Gründung 1895 im Umfeld der bedeutenden Kulmbacher Spinnerei, die viele weitere Textilbetriebe in die Gegend zog. 1906 wandelten die Fabrikbesitzer Georg Türk und Albert Kneitz die offene Handelsgesellschaft in eine GmbH um. Als Plüsch bezeichnet man ein aus Seide, Baumwolle oder Kammgarn verfertigtes samtartiges Gewebe, dessen Haare aber bedeutend länger sind als die von Samt. Verwendet wurde Plüsch zu Möbelstoffen, Damenmänteln, Besätzen und Tischdecken. Bis in die 1970er Jahre in Familienbesitz geblieben, danach an die Vorwerk-Gruppe aus Wuppertal verkauft und als „Vorwerk Möbelstoffwerke Türk & Kneitz“

weitergeführt. Ab 1985 für das Geschäft mit technischen Textilien der Vorwerk-Gruppe zuständig. Schöner hochformatiger G&D-Druck. Maße: 36,4 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1910).




Nr. 510




Nr. 511

**Nr. 511** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Mechanische Weberei zu Linden

Aktie 1.000 RM, Nr. 1478
Hannover-Linden, August 1935 EF+

Auflage 791. Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert wurden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere "Lindener Samt", Velveton, "Lindener Leder", Rippensamt und Cords; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. Beteiligungen an Rheinische Velvetfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarza. 1954 in Konkurs gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 512** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Prior.-Stamm-Aktie 1.000 Mark, Nr. 556
Wesenberg, 1.4.1902 VF

Gründeremission, Auflage 1.420. Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafenbahnen in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thuwow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenwagen und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre waren das Land Mecklenburg (35 %) und die Commerzbank (21 %). In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Lochentwertet. Maße: 33,8 x 22,7 cm. Doppeblatt. Knickfalten berieben, Randeinriss hinterklebt.




Nr. 512




Nr. 513

**Nr. 513** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Medizinisches Export-Haus Felix Schmiedchen AG

Aktie 100 RM, Nr. 966
Bremen, Juni 1925 EF

(R 8) Gründung 1922, Handel und Export von Medikamenten, Instrumenten und sonstigen Hilfsmitteln für medizinische und chirurgische Zwecke. Ab 1927 Deutsche Exporthaus AG, 1931 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.

**Nr. 514** **Schätzpreis: 180,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1199
Merseburg, Juni 1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.300. Gründung 1913 durch die Disconto-Gesellschaft und die AEG. Die Ingangsetzung des Unternehmens wurde durch den 1. Weltkrieg um einige Jahre verzögert. Erst 1918 wurde als Keimzelle der meterspurigen Überlandstraßenbahn von der AEG gepachtet die von ihr erbaute und 1902 eröffnete 11,2 km lange Strecke Halle-Merseburg, die später 1932 käuflich erworben wurde. Dazu kamen von Merseburg aus die 1918/19 eröffneten Strecken nach Mücheln (17,4 km) und Bad Dürrenberg (10,5 km). Je über 30 Trieb- und Beiwagen befuhren die Strecken. Außerdem Betrieb des Elektrizitätswerkes für die Gemeinde Ammendorf und Beteiligung an der Merseburger Omnibus-Verkehr GmbH. Eine 1932 geplante Fusion mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn und der Halleschen Straßenbahn zur "Saale-Verkehrsgesellschaft" kam nicht zustande. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei Stadt und Kreis Merseburg, die AEG war weiter mit 25,4 % beteiligt; 7,9 % lagen bei verschiedenen Braunkohlen-Unternehmungen des Merseburger Reviers. 1948 in Volkseigentum überführt. 1951 wurde die Fusionsidee von 1932 durch die Zwangsvereinigung mit der Straßenbahn Halle dann doch noch Wirklichkeit. Sehr dekorativ verziert. Maße: 27 x 35,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 514




Nr. 515

**Nr. 515** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1867
Merseburg, Juni 1919 EF

Auflage 2.200. Sehr dekorativ verziert. Maße: 27 x 35,8 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.




Nr. 516

**Nr. 516** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Metall- und Hartpapierwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8812
Borsdorf bei Leipzig, 2.6.1923 EF

Auflage 17.500 (R 8). Gründung am 13.3.1920 als Metallwerk Borsdorf AG vorm. Lichtenstein & Nitzsch in Grimma. Am 8.10.1920 Umbenennung in Metall- und Hartpapierwerk AG. 1923 Fusion mit der Mitteldeutschen Metall-, Stanz- u. Mahlwerke in Gunnersdorf. 1925 Konkurs. Börsennotiz Freiverkehr Leipzig. Lochentwertet. Maße: 26 x 37 cm.




Nr. 517

**Nr. 517** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Metallbank und Metallurgische Gesellschaft AG

Call Certificate für Stammaktien
zu nominal 2.500 RM, Nr. B20
Frankfort on the Main, 1.5.1928 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Die Metallgesellschaft entstand am 17.5.1881 in Frankfurt. Arbeitsgebiet war zunächst der Handel mit Nichteisenmetallen. Aus dem Metall- und Erzhandelsgeschäft ergaben sich vielfältige Beziehungen zum Erzbergbau, zur Verhüttungs- und weiterverarbeitenden Industrie, die oft auch in einer Beteiligung mündeten. Ein Teil der erworbenen Beteiligungen wurde in die 1897 errichtete "Metallurgische Gesellschaft AG" eingebracht. Gemeinsam mit befreundeten Banken riefen die "Metallgesellschaft" und die "Metallurgische Gesellschaft" für Bank- und Finanzgeschäfte 1906 die "Berg- und Metallbank AG" ins Leben. Diese übernahm 1910 zunächst die Metallurgische Gesellschaft (wobei der neue Firmenname "Metallbank und Metallurgische Gesellschaft AG" war) und dann weiter 1928 im Wege der Verschmelzung die Metallgesellschaft. Um den Traditionsnamen zu erhalten, firmierte das fusionierte Unternehmen fortan weiter als "Metallgesellschaft". 1972 Aufnahme der Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie durch Verschmelzung. Ende der 90er Jahre in heftige Turbulenzen geraten, unter Führung der Deutschen Bank saniert und dann als "mg technologies AG" börsennotiert. Der Maschinen- und Anlagenbaubereich (Lurgi/Lentjes, Zimmer, GEA) wird fortgeführt, der nach Umsatz dreimal größere Chemie- und Explosivstoffbereich (Dynamit Nobel, solvadis) wurde 2003/04 verkauft. 2005 umbenannt in GEA Group AG, zugleich Sitzverlegung nach Bochum. Dieser bis 1.4.1933 zu 150 % ausübbare Optionsschein war im Zusammenhang mit einer im März 1928 in London begebenen Anleihe von 750.000 £ stg. ausgegeben. Originalunterschriften des Vorstandsmitglieds Dr. Gotthold Kölle und des Prokuristen Reuleaux. Maße: 19,8 x 28,4 cm.




Nr. 518

**Nr. 518** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 135,00 EUR**

## Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1983
München, 24.5.1912 EF/VF

Auflage 500 (**R 9**). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpaier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36 x 25 cm. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor völlig unbekannte Emission!

**Nr. 519** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10065
München, 7.9.1922 EF

Auflage 2.500 (R 7). Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 35,7 x 24,4 cm. Doppelblatt. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.




Nr. 520

**Nr. 520** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 200 RM, Nr. 12800
München, 26.4.1928 EF/VF

Auflage 3.000 (R 7). Schöne Umrahmung, Münchner Kindl im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 521

**Nr. 521** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 100 DM , Nr. 5938
München, April 1954 EF+

Auflage 6.000 (R 6). Zwei kleine Vignetten mit Münchner Kindl. Maße: 21 x 29,7 cm.




aus Nr. 522 (4 Stücke)

**Nr. 522** **Startpreis: 30,00 EUR**

## Metallytwerke AG für Metallveredelung (4 Stücke)

Aktie 1.000 Mark
München, Februar 1923 VF

Maße: 35,5 x 25 cm. Alle Stücke mit Kupons.




aus Nr. 523 (4 Stücke)

**Nr. 523** **Startpreis: 30,00 EUR**

## Metallytwerke AG (4 Stücke)

Aktie 10.000 Mark
München, Oktober 1923 EF

Gründung 1921. Betrieb von Anlagen zur Reinigung und Zerlegung von Metall, Erzeugung von Metallsalzen. 1923 Sitzverlegung nach Berlin. Maße: 25 x 20 cm. Alle Stücke mit beiliegenden Kupons. 3 Stücke sehr gut erhalten.

**Nr. 524** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Metzeler-Gummiwerke AG

Aktie 10.000 DM, Nr. 419
München, Dezember 1954 EF+

Auflage 1.800 (R 6). Gründung 1863 durch Robert Friedrich Metzeler, seit 1901 AG Metzeler & Co., 1933 umbenannt in Metzeler Gummiwerke AG, 1965 in Metzeler AG. Das Werk in der Westendstr. 131-133 fabrizierte Bereifung für Motorrad, Auto,

Lastwagen und Gespannwagen sowie technische und chirurgische Artikel aus Weichkautschuk. Später Übernahme der Westland Gummiwerke GmbH in Lindau (technische Gummiwaren, Sohlenmaterial) sowie Errichtung eines Schaumstoffwerkes in Memmingen, weiterhin wurde das Produktionsprogramm erweitert um Farben, Lacke und Freizeitartikel (Luftmatratzen, Schlauchboote, Tauchausrüstungen, Faltboote, Fiberglas-Kajaks, Skier) sowie Verpackungsfolien und Wursthüllen. 1974 übernimmt die Bayer AG handstreichartig die drei Betriebsgesellschaften Metzeler Kautschuk AG in München, Metzeler Schaum GmbH in Memmingen sowie Metzeler Isobau GmbH in Bad Wildungen und Mannheim. Es folgt ein desaströser Streit zwischen Altaktionären, der Bayer AG und dem Bundeskartellamt, im Jahr darauf verschwindet die Metzeler AG aus den Börsenhandbüchern. 1978 Umstrukturierung mit Ausgliederung der Metzeler Automotive Profile Systems, Lindau (Marktführer bei Automobilkarosserie-Dichtungen) sowie Verlegung der Reifenproduktion vom Münchener Werk ins Werk Breuberg im Odenwald, wo fortan nur noch Motorradreifen hergestellt werden. 1986 wird die Metzeler Kautschuk GmbH von der Pirelli-Gruppe übernommen. Mit schönem Elefanten-Logo. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Lochentwertet.




Nr. 524




Nr. 525

**Nr. 525** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Metzeler AG

Vorzugsaktie 10.000 DM, Nr. 7115
München, Januar 1966 EF+

Auflage 3.500 (**R 10**). Mit schönem Elefanten-Logo. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Lochentwertet.




Nr. 526

**Nr. 526** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## MIDGARD Deutsche Seeverkehrs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 989
Nordenham, November 1908 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.500 (R 7). Gründung 1905 zum Betrieb des Hafens von Nordenham, einer Reederei und einer Heringsfischerei. 1928 umbenannt in "Midgard" Deutsche Seeverkehrs- und Heringsfischerei AG (Umfirmierung 1931 rückgängig gemacht). 1967/68 Ausbau des Seehafens, der nun über 1.100 m Kailänge mit Verladebrücken und Kränen verfügte sowie landseitig einen 50.000 t fassenden Getreidesilo mit 3 Getreidehebern, 6 Öltanks mit 35.000 cbm Fassungsvermögen und eigene Gleisanlagen. Beschäftigt wurden in der Spitze fast 1.000 Mitarbeiter. 1971 Neugründung unter gleichem Namen. Sehr dekorativ gestaltet mit einem stilisierten Drachen. Umgestempelt auf 500 RM und 1951 auf 1.250 DM. Maße: 35 x 25,3 cm.




Nr. 527

**Nr. 527** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mimosa AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 10
Dresden, 30.6.1943 EF

**Auflage 50** (R 7). Gründung 1901 in Köln als "Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik AG". 1904 Sitzverlegung nach Dresden. Herstellung photographischer, lichtempfindlicher Papiere und Zelluloidfilme. 1920 Übernahme der "Neue Photographische Gesellschaft AG" in Berlin-Steglitz. 1951 verlagert nach Hannover. 1964 ist das Vermögen auf die Farbwerke Bayer AG in Leverkusen übergegangen, die mit der AGFA schon eine bedeutende Photo-Sparte hatte. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 528

**Nr. 528** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Vorzugsaktie 1.000 DM, Nr. 803285
Bad Überkingen, Oktober 1986 EF+

Auflage 3.300 (R 7). Gründung 1923, hervorgegangen aus dem zuvor genossenschaftlichen Kurhaus und Mineralbrunnenbetrieb in Bad Ueberkingen. Heute mit Produktionsbetrieben in Bad Überkingen, Bad Imnau (Apollo-Quellen), Kisslegg/Allgäu, Waiblingen (Remstal-Quellen), Bad Teinach und Fachingen (Fachinger Heil- und Mineralbrunnen). Außerdem werden Kult-Marken wie Bluna und Afri-Cola produziert. Noch heute börsennotierte AG. Ein Verschmelzungs-Versuch mit der Nestlé-Tochter "Blaue Quellen" schlug 2001 fehl, daraufhin verkaufte Nestlé seine Beteiligung an die saarländische Karlsberg-Brauerei. 2008 erwarb die AG die Tucano Holding mit den Saftmarken Merziger, Niehoffs Vaihinger, Klindworth, Lindavia, Schloss Veldenz und DCide. Produziert werden die Säfte in Lauterecken, Merzig und Sittensen. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




Nr. 529

Nr. 530

**Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.**

**Nr. 529** **Schätzpreis: 140,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Vorzugsaktie 50 DM, Nr. 6725
Bad Überkingen, Oktober 1986 EF

Auflage 8.000 (R 8). Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

**Nr. 530** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Vorzugsaktie 500 DM, Nr. 501022
Bad Überkingen, Oktober 1986 EF+

Auflage 2.000 (R 7). Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.




Nr. 531

**Nr. 531** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Mineralölindustrie-AG

Aktie 20 RM, Nr. 1365
Leipzig, November 1925 EF

Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1923. Auf zwei Schächten in Galizien wurde nach Öl gebohrt. 1926 waren die Geldmittel erschöpft und man versuchte die noch unproduktiven Bohrlöcher zu verkaufen. Dekorativer Unterdruck mit Bohrturm und Kesselwagen. Lochentwertet. Maße: 20,7 x 29,7 cm.




Nr. 532

**Nr. 532** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mitteldeutsche Wasserkraftwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8728
Berlin, Juli 1923 EF

Auflage 20.000 (R 7). Ausbau von Wasserkräften und Errichtung wasserwirtschaftlicher Anlagen jeder Art. Bereits 1926 aufgelöst und in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 20,4 cm.

**Nr. 533** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Mitteleuropäische Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 3978
Köln, Juni 1921 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1917. Zum 1.1.1960 verschmolzen auf die Agrippina-Versicherungs-AG, deren Aktien fast vollständig an die Zürich Versicherung gingen. 2006 Verschmelzung zur Zurich Versicherung AG/Deutschland. Maße: 34 x 23,8 cm. Eingetragen auf Paul Biering, Köln. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1936. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 533




Nr. 534

**Nr. 534** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mittelfränkische Bank AG

Aktie Lit. B 10.000 Mark, Nr. 26305
Nürnberg, 1.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 8). Gründung als AG 1923, Fortführung des bis dahin als "Genossenschaftsbank Nürnberg eGmbH" bestehenden Bankgeschäfts. Nach dem Konkurs 1924 wurde das Bankgebäude an die Reichspostverwaltung verkauft. Sehr dekorativ mit Jugendstilumrahmung. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,2 cm.




Nr. 535

**Nr. 535** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Montanum AG für Berg- u. Hüttenerzeugnisse und Metalle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 44531
Berlin, 14.9.1923 EF

Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1922. Handel mit Berg- und Hüttenprodukten sowie Metallen und Metallwaren aller Art. Der GV vom 12.4.1924 wurde Mitteilung gemäß § 240 HGB (Verlust der Hälfte des Aktienkapitals). 1927 war die AG nichtig. Lochentwertet. Maße: 22,8 x 14,8 cm.




Nr. 536

**Nr. 536** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 2520
Mannheim, 18.7.1942 UNC/EF

Auflage 1.400 (R 7). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1884 bestehenden Abteilung Motorenbau von Benz & Cie. Gefertigt werden Dieselmotoren aller Größen von 5 bis 8.000 PS, von Einbaumotoren für Traktoren bis zu Schiffsdieseln und großen stationären Dieselmotoren. Großaktionär war bis vor wenigen Jahren die Knorr-Bremse, heute Teil des KHD-Konzerns (jetzt Deutz AG in Köln). Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 537

**Nr. 537** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Motorfahrzeugbau AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11648
Leipzig, August 1923 EF

Auflage 5.600 (**R 9**). Gründung 1923. Herstellung und Ausführung von Reparaturen sowie Vertrieb von Motorfahrzeugen aller Art. Ab 1931 in Liquidation. Maße: 32 x 25,2 cm. Mit komplettem Kuponbogen.




Nr. 538

**Nr. 538** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Mühle Rüningen AG

Aktie 50 DM, Nr. 12653
Braunschweig-Rüningen, Dez. 1981 UNC

(R 7) Gründung 1898 zur Fortführung der Handelsmühle der oHG Berkenbusch & Co. Die Weizenmühle an der Berkenbuschstraße in Rüningen geht auf eine bereits im 12. Jh. urkundlich erwähnte Wassermühle an der Oker zurück. In ihrer heutigen Form wurde sie 1893-95 als erste mit Plansichtern ausgestattete Großmühle erbaut (nachdem die weltweit führenden Mühlenbauanstalten ebenfalls in Braunschweig ansässig waren, wurden neueste Technologien immer besonders gern hier vor Ort ausprobiert). Daneben war bis in die 50er Jahre eine Roggenmühle in Lehndorf in Betrieb. Im Jahr 2000 übernahm die Firmengruppe Werhahn die Aktienmehrheit und wandelte das Unternehmen in eine Kommanditgesellschaft um (Einstellung der Börsennotiz in Hannover im Juni 2000). Die letzten freien Aktionäre wurden zu Kommanditisten oder in bar abgefunden. Zwei Vignetten mit dem weltbekannten Braunschweiger Löwen, der gleichzeitig das Markenzeichen der Mühle Rüningen ist. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet.




Nr. 539

**Nr. 539** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mühle Wettin AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 24
Wettin (Saale), 20.4.1928 EF+

Auflage 165. Gründung 1928. Betrieb von Mahlmühlen zur Verarbeitung von Getreide, Hülsenfrüchten und verwandten Bodenerzeugnissen zwecks Erzielung von Mehl, Kleie und Nebenerzeugnissen aller Art. Der Mühlenkomplex wird gerade saniert. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

**Nr. 540** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 10 x 100 RM, Nr. 29731-40
Settenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbenannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Er hatte 1890 in Settenz eine Glashütte für die Produktion von Flachglas errichtet und zudem 1896 die Maxhütte in Hostomitz und 1902 die Sophienhütte in Klein-Augeszd (heute Ujezdecek) erworben. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. An zehn weiteren Glashütten in Deutschland, Böhmen und Ungarn (u.a. der Spiegelglas-Union AG, Fürth i. Bay.) und Rohstoffbetrieben beteiligt. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs "Glaverbel Czech", seit neuestem AGC. Heute der **größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa**. Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 540




Nr. 541

**Nr. 541** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 100 RM, Nr. 19948
Settenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF

Auflage 20.000 (R 7). Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 20,9 x 29,6 cm.




Nr. 542

**Nr. 542** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Mundlos AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 345
Magdeburg, 13.8.1920 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 9**). Heinrich Mundlos wurde 1836 in Barby geboren und erlernte in Berlin, Dresden, Königsberg und Magdeburg den Metallberuf. 1863 gründete er in Magdeburg gemeinsam mit Hermann Schulz eine Nähmaschinenfabrik, die zunächst Langschiff-Maschinen nach dem Singer-System herstellte. 1874 schied Hermann Schulz aus und Heinrich Mundlos führte das Unternehmen allein weiter. 1876 trat der spätere Stadtrat Rudolf Arendt (1851-1918) als Vertreter in die Firma ein, 1882 wurde er Teilhaber und forcierte vor allem den Export. Ebenfalls 1882 brachte Mundlos mit der Victoria-Bogenlangschiff-Maschine das erste eigene Modell heraus. 1884 zog die Fabrik in den neuen Standort Lübecker Straße 8 um. Zur Jahrhundertwende umfasste das Produktionsprogramm bereits 11 Maschinen-Typen. Mit versenkbaren Maschinen (1911), einer Knopflochnähmaschine (1914) der Schnellnäh-Zickzack-Maschine (1925), einer tragbaren Schnellnähmaschine aus Leichtmetallguß (1929) und der Universal-Zickzacknähmaschine (1931) entwickelte das Magedburger Unternehmen kontinuierlich Weltneuheiten und im Todesjahr von Heinrich Mundlos (1928) war die Beschäftigtenzahl auf 1.300 gestiegen, die jährlich über 100.000 Nähmaschinen produzierten. 1920 wandelte Mundlos seine Firma in eine AG um und übernahm, inzwischen 83-jährig, noch selbst den AR-Vorsitz. Rudolf Mundlos, der jüngste Sohn des Firmengründers, wurde später von den Sowjets gezwungen, höchstpersönlich die Demontage der großen Werkzeugmaschinen zu leiten, die dann als Reparationsleistung in die Sowjetunion gingen. Der Betrieb wurde nicht wieder aufgebaut, das Pionier-Unternehmen der deutschen Nähmaschinenindustrie war Geschichte. Großformatig, schöne Zier-Umrahmung. Maße: 26,8 x 35,7 cm. Zwei vertikale Knickfalten, sonst tadellos. **Keine Entwertung!**




Nr. 543

**Nr. 543** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## N. Schäffer AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 249
Breslau-Kleintschansch, 1.1.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1923 zum Betrieb einer Pechsiederei, einer Holzbearbeitungs- und einer Korkenfabrik, Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Apparaten für die gesamte Getränkeindustrie. Sehr dekorative Zierumrandung aus Hopfen und Weintrauben. Lochentwertet. Maße: 22 x28 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

**Nr. 544** **Schätzpreis: 275,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 250
Berlin, 2.4.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.600. Gründung 1900. Normalspurige 15,2 km lange Bahn im Saalkreis nordwestlich von Halle a.S. 1929 Umstellung der Personenbeföderung auf Omnibus. Der Betrieb wurde 1950 der Deutschen Reichsbahn zugeteilt, 1963 Einstellung des Personenverkehrs, 1993 des Güterverkehrs. Lochentwertet. Maße: 25 x 33,9 cm.




Nr. 544




Nr. 545

**Nr. 545** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Neisser Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2038
Neisse, 1.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 3.340. Gründung 1910 durch den Preußischen Staat, den Kreis Neisse und die Städte Neisse, Steinau und Weidenau sowie sechzehn Gemeinden mit der Baufirma Lenz & Co. GmbH. Strecken Neisse-Steinau (21 km) und Neisse-Weidenau (19 km) südlich von Breslau. 1945 kamen die Strecken zur polnischen Staatsbahn PKP. Der Personenverkehr wurde 1966 eingestellt, der Güterverkehr 1971. Großformat, Originalsignaturen für den Vorstand. Rückseitig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag. Maße: 26,5 x 34,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 546

**Nr. 546** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Neue Baugesellschaft Wayss & Freytag AG

Aktie 100 RM, Nr. 908
Frankfurt a.M., Dezember 1932 EF

Gründeraktie, Auflage 12.500 (R 7). Gründung 1875 als oHG Freytag & Heidschuch, AG seit 1900. Damals eine der weltweit bedeutendsten Baufirmen. Neben 30 deutschen Niederlasssungen auch Filialen in Wien, Innsbruck, Brünn, Teplitz, Kattowitz, Istanbul, Buenos Aires, Montevideo, Rio de Janeiro, Sao Paulo und San Jose de Costa Rica. Nach dem Konkurs 1932 Weiterführung durch die "Neue Baugesellschaft Wayss & Freytag", 1942 wurde der alte Firmenname wieder angenommen. Zuletzt eine Tochter der AGIV. Abbildung der Hauptverwaltung im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück** in einem sehr guten Erhaltungszustand mit lediglich einer leichten vertikalen Knickfalte in der Papiermitte.




Nr. 547

**Nr. 547** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Neue Baugesellschaft Wayss & Freytag AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 714
Frankfurt a.M., Dezember 1932 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 750 (R 7). Abbildung der Hauptverwaltung im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück in Top-Erhaltung!**




Nr. 548

**Nr. 548** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie

Aktie 100 DM, Nr. 20512
Hamburg, Juni 1962 EF+

Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1871 als AG. 1930 Übernahme der 1856 gegr. Firma Dr. Heinr. Traun & Söhne vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Zur Vermeidung einer drohenden Enteignung im Zusammenhang mit der großen Wiederaufbauplanung von Hamburg wurde das Barmbeker Fabrikgelände 1949/1952 an den Staat verkauft. Der Betrieb wurde anschließend nach Hamburg-Harburg verlegt. In einem bis heute stehen gebliebenen Rest des Barmbeker Werkes befindet sich seit 1994 das "Museum der Arbeit" und das nach dem Elbtunnelbohrer TRUDE benannte Restaurant. Das Produktionsprogramm blieb über Jahrzehnte unverändert: Hergestellt werden vornehmlich Hartgummi-Kämme, sowie Gummi-Formteile und Klarinetten-Mundstücke. 2009 mehrmonatige Einstellung der Kammproduktion und mit 200 Mitarbeitern Umzug in eine moderne Produktionsstätte in Lüneburg. Die über 150 Jahre alte Fabrik in Hamburg-Harburg wurde aufgelassen, steht aber teilweise unter Denkmalschutz, eine Nachnutzung ist wegen Nitrosamin-Belastung des Grundstücks unklar. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 549

**Nr. 549** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie

Aktie 50 DM, Nr. 40126
Hamburg, März 1969 EF+

Auflage 500 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 550

**Nr. 550** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Niederbayerische Braunkohlen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 88132
Deggendorf, 17.4.1923 EF

(R 7) Gründung 1923. Erwerb und Fortbetrieb der Braunkohlenfelder der Gewerkschaft Josefszeche, Handel mit Kohle und anderen Brennmaterialien. Die hohen Investitionskosten standen aber in keinem Verhältnis zur geringen Förderung und zum schleppenden Verkauf. Daher kam es zu Zahlungsschwierigkeiten und kurz darauf zum Konkurs. 1929 ersteigerte der Betriebsingenieur Max Hebecker für rund 8.000 RM das "niedergebrannte und versoffene Bergwerk". Die neue Firma Hebecker & Sieber begann 1930 erneut mit den Aufbauarbeiten. Hammer und Schlegel in der Umrahmung und auch groß im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 22,6 cm.

**Nr. 551** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Niedersächsische Landesbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4555
Bodenwerder, 1.1.1923 EF

Auflage 16.100 (R 8). Gründung 1910 in Polle, Zweigstellen in Hameln und Emmerthal. Während des 1. Weltkrieges war der Betrieb eingestellt. 1919 übernahm eine regionale Investorengruppe den AG-Mantel frei von Verbindlichkeiten und nahm den Bankbetrieb auf neuer Grundlage wieder auf. 1924 Konkurs. Maße: 18,3 x 25,9 cm. Mit Kupons.




Nr. 551




Nr. 552

**Nr. 552** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Niedersächsische Landesbank AG

Sammelaktie 4 x 1.000 Mark, Nr. 174377-80
Bodenwerder, 1.7.1923 EF

(**R 10**) Gründung 1910 in Polle, Zweigstellen in Hameln und Emmerthal. Während des 1. WK war der Betrieb eingestellt. 1919 übernahm eine regionale Investorengruppe den AG-Mantel frei von Verbindlichkeiten und nahm den Bankbetrieb auf neuer Grundlage wieder auf. 1924 Konkurs. Maße: 19,2 x 22,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Rechter Rand uneben geschnitten. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.




Nr. 553

**Nr. 553** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Niedersächsische Möbelindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 632
Delmenhorst, Dezember 1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1921. Fabrikation von Möbeln und Wohnungseinrichtungs-Gegenständen. 1925 in Konkurs. Maße: 33,8 x 23,8 cm. Mit Kupons.




Nr. 554

**Nr. 554** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Nienburger Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8346
Nienburg a. S., 20.2.1923 EF

Auflage 5.400 (R 6). Gründung 1872 in Magdeburg unter der Firma Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Sitz ab 1874 in Nienburg, zeitweilig auch in Berlin. 1923 umbenannt in Nienburger Maschinenfabrik. Spezialitäten: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Kokereien, Kohlendestillationen, Guss aller Arten. 1929 mangels Sanierungsmöglichkeiten in Liquidation gegangen, die Fabrikationsunterlagen (Patente, Modelle, Zeichnungen) gingen in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz über. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,2 cm.




Nr. 555

**Nr. 555** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Nord-Deutsche Lebensversicherungs-AG

Namensaktie 400 RM, Nr. 5886
Hamburg, 11.9.1928 VF+

Auflage 6.250 (R 6). Gründung 1928 als Tochtergesellschaft der Nord-Deutsche Versicherungs-AG (zum 1.1.1969 Fusion mit der Hamburg-Bremer Feuerversicherungsges. zur Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG). Kurseinstellung Ende 1976. Übertragung des Lebensversicherungsbestandes auf die Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG. Am 20.7.1978 Änderung des Unternehmensgegenstandes auf Betrieb der Rechtsschutzversicherung und Änderung des Namens auf Hamburg-Mannheimer Rechtsschutzversicherungs-AG, heute noch so existierend. Rückseitig Übertragungen von 1944. Maße: 22,4 x 28,9 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

**Nr. 556** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 13868
Hamburg, Oktober 1930 EF+

Auflage 21.226 (R 6). Alte, bereits 1857 gegründete Versicherung. Zahlreiche Fusionen und Übernahmen in den 20er und 30er Jahren, u.a. mit der Nord-West-Deutschen Versicherungs-AG, der Hanseatischen Versicherungs-AG und der Cöln-Hamburger Versicherungs-AG. 1968 Verschmelzung mit der 1854 gegr. Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zur "Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG". 1975 Neugründung als Nord-Deutsche Versicherungs-AG. Bald darauf erwarb die Württembergische Versicherung 100 % der Aktien. 1998 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Württembergische und Badische Versicherungs-AG (heute: Wüstenrot & Württembergische). Der AG-Mantel ging an die britische AIG UK Holdings PLC, eine Tochter des im Zuge der Finanzkrise 2008/09 dann skandalumwitterten US-Versicherungsriesen AIG. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 556




Nr. 557

**Nr. 557** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie Lit. D 400 RM, Nr. 11892
Hamburg, Oktober 1930 EF

Auflage 19.324 (R 8). Vorliegende Aktie mit 25 % Teileinzahlung (galt ab 1939 als vollgezahlte 100-RM-Aktie). Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 558

**Nr. 558** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Nord-West-Deutsche Hefe- und Spritwerke AG

Namensaktie 250 RM, Nr. 854
Hameln, 17.9.1941 EF

Auflage 1.050 (R 6). Bei der Gründung 1907 (anfangs mit juristischem Sitz in Hannover, 1918 nach Hameln verlegt) übernahm eine Gruppe von

Bäckermeistern eine in Hameln 1870 errichtete und seit 1895 stillliegende Zuckerfabrik einer Bremer Zuckerraffinerie. Die Hefe- und Spiritusfabrik erzeugte Hefe, Sprit, Backpulver und Puddingpulver. Um 1910 wurde in dem Fabrikgebäude außerdem eine Teppich-Weberei untergebracht. 1940 Hinzuerwerb der Hefefabrik Wilcke im ostpreußischen Rastenburg. 1974 Zusammenlegung des operativen Geschäfts in der Nordwestdeutsche HEFE-UNION (zusammen mit den Firmen R. Moormann in Werne und C. C. Christiansen in Flensburg) und 1977 Verlegung der Hefeproduktion nach Monheim. Die bis heute bestehende AG (jetzt: NWDH Holding AG) hält eine Mehrheit am hefeproduzierenden Gemeinschaftsunternehmen und ist zudem mit der Entwicklung des eigenen Grundbesitzes befaßt (vor allem der ehemaligen Fabrik in Hameln, dem HefeHof, seit 2000 eine Shopping-Mall). Eingetragen auf Herrn August Brackmann, Osnabrück. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 559

**Nr. 559** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Norddeutsche Acetylen- und Sauerstoffwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 165
Hamburg, Dezember 1937 EF

Auflage 700 (R 6). Gründung 1921. Herstellung, Vertrieb und Handel von Acetylen, Sauerstoff und Gasen. Großaktionär (1943) mit 76 % war die Elektrochemische GmbH in Hirschfelde i.Sa. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 560

**Nr. 560** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 5100
Wesermünde-G., 26.2.1931 EF+

Auflage 500. Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentliches Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100 %, Liniendienste nach Mexico und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG (50 %, Emissionshaus für Schiffsbeteiligungen gemeinsam mit Salomon Brothers). Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 561** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Norddeutscher Lloyd

4,5 % Schuldschein 500 Mark, Nr. 11321
Bremen, 1.3.1908 VF+

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1857 durch Fusion von vier noch älteren Vorgängergesellschaften. Zunächst wurden England und New York angelaufen, bald darauf auch Baltimore und New Orleans. Neben der Frachtschiffahrt spielte der Passagierverkehr, vor allem die Verschiffung von Auswanderern, eine große Rolle. Daneben Betätigung im Bugsierdienst, im Bäderdienst, Betrieb einer Assekuranz und der bis heute tätigen Schiffsreparatur. 1867 ging der Lloyd eine weit reichende Partnerschaft mit der Baltimore & Ohio Railroad ein. In Bremerhaven bestand schon seit 1862 mit der Geestebahn ein für den Passagierverkehr wichtiger Anschluß. Seit den 1870er Jahren wurden auch Westindien und Südamerika angelaufen. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schifffahrtsgesellschaft der Welt. 1885 gewann der Lloyd die Ausschreibung der Reichspostdampferlinien, wonach monatlich folgende Linien bedient wurden: 1. Bremerhaven-Belgien/Holland-Genua-Neapel-Port Said-Suez-Aden-Colombo-Singapur-Hongkong-Shanghai, 2. eine Anschlußlinie Hongkong-Yokohama-Hiogo-Nagasaki-Shanghai, 3. eine Anschlußlinie Singapur-Batavia-Neu-Guinea und 4.) Bremerhaven-Suez-Colombo-Adelaide-Melbourne-Sidney. Für den regelmäßigen Linienverkehr zahlte das Reich einen Zuschluß von 4,09 Mio. M jährlich. Neben der deutschen beförderte der Lloyd auch belgische, englische und amerikanische Post. 1897 stellte der Lloyd mit der "Kaiser Wilhelm" das zu dieser Zeit größte und schnellste Schiff der Welt in




Nr. 561

Dienst, das auch gleich das “Blaue Band” für die schnellste Atlantiküberquerung gewann. Es folgte das “Jahrzehnt der Deutschen” in der Transatlantikschiffahrt, die nun vom Norddeutschen Lloyd und der HAPAG aus Hamburg dominiert wurde. In der gleichen Liga spielten nur noch die Cunard-Line und die White Star Line aus Großbritannien. Anfang des 20. Jh. kaufte der New Yorker Finanzier J. P. Morgan eine Reihe von Reedereien auf, um ein transatlantisches Monopol zu errichten, was ihm aber nicht gelang. Die HAPAG und der Lloyd machten Morgan, der auch die Baltimore & Ohio RR beherrschte, daraufhin ein Angebot, den Markt unter sich aufzuteilen. Dieses Abkommen bestand bis 1912. Bei Beginn des 1. WK 1914 besaß der Lloyd eine Tonnage von über 900.000 BRT und beschäftigte über 22.000 Menschen. 1917 beschlagnahmten die USA bereits die Hafenanlagen des Lloyd in Hoboken und alle dort aufliegenden Dampfer, praktisch der gesamte Rest der Flotte ging durch den Versailler Vertrag verloren. Mit nur 57.000 BRT, alles nur kleine Dampfer, musste der Lloyd praktisch von vorn beginnen. 1920 Gründung der Lloyd Luftverkehr, 1923 mit entsprechenden HAPAG-Aktivitäten zur Deutschen Aero Lloyd zusammengeführt, also eine Keimzelle der 1926 gegründeten Deutschen Luft Hansa. Die Weltwirtschaftskrise erzwang 1930 einen Unionsvertrag mit dem Hamburger Erzrivalen HAPAG, der 1935 zu einer Betriebsgemeinschaft erweitert wurde. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges hatte sich der Lloyd wieder bis auf eine Tonnage von rd. 600.000 BRT hochgearbeitet und beschäftigte über 12.000 Mitarbeiter. Wiederum gingen im Krieg sämtliche Schiffe verloren bzw. wurden anschließend von den Alliierten beschlagnahmt. Erneut musste der Lloyd 1945 mit 350 Mitarbeitern ganz von vorn anfangen. Bis 1970, dem Jahr der Fusion, erreichte er wieder 390.000 BRT und stand damit an 16. Stelle der Weltrangliste. Die HAPAG kam mit 410.000 BRT auf Platz 9. Dann endeten 113 Jahre Eigenständigkeit des Norddeutschen Lloyd mit der Fusion zur HAPAG-LLOYD AG. 1981 wurde mit der “Frankfurt Express” das damals größte Containerschiff der Welt in Dienst gestellt. 1998 übernahm die Preussag (heute TUI) die Aktienmehrheit und verleibte sich Hapag-Lloyd 2002 per Squeeze-Out der Kleinaktionäre ganz ein. Mit der 2005 erfolgten Übernahme der kanadischen CP Ships (die Reederei-Aktivitäten der Canadian Pacific Railway) gehörte Hapag-Lloyd zu den 5 größten Reedereien der Welt. 2008 entschied TUI, sich (außer dem Kreuzfahrtgeschäft) von Hapag-Lloyd wieder zu trennen. Beeinflusst von den Auswirkungen der Finanzkrise gelang schließlich kein Komplettverkauf, sondern nur die Abgabe eines 56,7-%-Anteils an das patriotische „Konsortium Albert Ballin“. 2012 wurde durch weitere Anteilskäufe die Freie und Hansestadt Hamburg mit 39,6 % vorübergehend größter Aktionär. 2014 Zusammenschluß mit der chilenischen „Compania Sud Americana de Vapores“ zur nun viertgrößten Linienreederei der Welt. Größter Aktionär war seitdem die CSAV gefolgt von der Stadt Hamburg, dem Logistik-Unternehmer Michael Kühne und der TUI. 2015 erfolgte dann nach mehreren Anläufen ein ziemlich holpriger neuer Börsengang. Maße: 35,6 x 25,9 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. 2008 wurden in den USA **5 Exemplare** in einem Nachlaß gefunden.

**Nr. 562** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 22289
Wernigerode, Januar 1925 EF

Auflage 8.250. Gründung 1896. Die berühmte “Harzquerbahn”, bis heute weitgehend im Dampfbetrieb in Aktion. 1000-mm-Schmalspurbahn Nordhausen-Eisfelder Talmühle-Sorge-Drei Annen-Hohne-Wernigerode (62 km) mit Abzweig von Drei Annen-Hohne auf den Brocken (19 km). 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Seit der “Wende” Betrieb durch die landkreiseigene “Harzer Schmalspurbahnen GmbH”. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel (mit Dampflok-Abb.) lochentwertet.




Nr. 562




Nr. 563

**Nr. 563** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 500 RM, Nr. 5235
Wernigerode, Januar 1925 EF

Auflage 8.250. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel (mit Dampflok-Abb.) lochentwertet.




Nr. 564

**Nr. 564** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### NSU Motorenwerke AG

Aktie 100 DM März, Nr. 119969
Neckarsulm, März 1965 EF+

Auflage 40.000 (R 7). Gründung 1884 als “Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik”. Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekannten Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. 1926 Übernahme der “Schebera AG Automobilwerk” in Berlin-Charlottenburg und Umfirmierung in “NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG”. 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma “NSU Automobil-AG” umwandelte. 1932 umfirmiert in “NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG”. 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaues. Umfirmiert 1938 in “NSU Werke AG”. Im März 1945 erlitt das Werk bei einem Luftangriff schwere Schäden. Nach Kriegsende 1945 wurden zuerst nur Fahrräder produziert, dann auch Betrieb einer Großreparaturwerkstatt für US-Heeresfahrzeuge. 1951 Beginn der Serienfertigung des Motorrollers “NSU-Lambretta” und der Motorräder “Consul”, “Fox” und “Lux”, ab 1953 des Mopeds “Quickly”, Legenden wurden auch die Motorräder “Solo” und “Max”. Ab 1956 Wiederaufnahme des Automobilbaus, um die anhaltende Verschlechterung des Zweiradgeschäfts auszugleichen. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1960 umbenannt in “NSU Motorenwerke AG”. An allen deutschen Börsen notiert, Großaktionär war in der Nachkriegszeit die Dresdner Bank. 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 565

**Nr. 565** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### NSU Motorenwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 177149
Neckarsulm, Oktober 1968 EF+

Auflage 40.000 (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 566

**Nr. 566** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### NSU Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5151
Neckarsulm, Januar 1941 EF

Auflage 2.400 (R 7). Maße: 21,2 x 29,8 cm. Vorderseitig als kraftlos abgestempelt.

**Nr. 567** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Nürnberger Briefumschlag- u. Papierausstattungs-Fabrik Carl Pflüger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1056
Nürnberg, Dezember 1921 EF

Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1921. Das 7-stöckige Fabrikgebäude lag in der Nähe des Bahnhofs Nürnberg-Ost (Veilhofstraße). Börsennotiz Berlin. 1931 Zahlungseinstellung der Gesellschaft, am 30.11.1931 Konkurseröffnung und Zwangsverwaltung. Ab 1932 Grundstücksverwertung Veilhofstraße AG. 1937 ist die Firma erloschen. Sehr schmuckvolle Gestaltung im Art-déco-Stil. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 24,5 cm.



INTERIMSSCHEIN

No. 232

Inhaber dieses Interims-Scheins hat sich bei dem Oberhohndorf-Vielauer Steinkohlenbau-Verein mit einer

Actie von Vierzig Thalern

betheiligt, darauf ausser den bereits geleisteten Einzahlungen von zusammen 21 Thalern noch diejenigen Einzahlungen zu leisten, welche in Gemässheit der Statuten und auf die in der Leipziger Zeitung und in dem Zwickauer Wochenblatte zu erlassenden öffentlichen Aufforderungen einzuzahlen sind, und ist in alle Rechte und Verbindlichkeiten eines Actionärs nach Massgabe der Statuten, denen sowie den abgeschlossenen Contracten er sich durch Annahme dieses Interims-Scheins durchgängig unterwirft, und deren gegenwärtigen Entwurf er unbedingt anerkennt, eingetreten.

Bei erfolgter letzter Einzahlung empfängt Inhaber dieses die betreffende wirkliche Actie nebst Dividendenscheinen ausgehändigt.

Zwickau, den 21. März 1860.

Das Directorium
des Oberhohndorf-Vielauer Steinkohlenbau-Vereins.
Johann Gotthilf Jacob.

Nr. 568

**Nr. 568** **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
**Startpreis: 650,00 EUR**

## Oberhohndorf-Vielauer Steinkohlenbau-Verein

Interimsschein 40 Thaler, Nr. 232
Zwickau, 21.3.1860 EF

Gründeraktie (**R 10**). Am 17.2.1855 erfolgte die Gründung des Oberhohndorfer Schader-Steinkohlenbau-Vereins und in demselben Jahr entstand noch der Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein. Die in dem Zwickauer Bergbaurevier erwachte Bergbaulust führte zur Gründung mehrerer Bergbauvereine, darunter Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Verein und der Oberhohndorf-Vielauer Steinkohlenbau-Verein. Dieser wies durch den Jacob-Schacht auf Vielauer Flur die Repräsentanten des Russkohlenflözes nach. Bohrversuche von der Sohle des Schachtes aus wiesen bei 239,75 m Teufe 1,62 m Steinkohle nach. 1861 hat man den Schacht wieder verfüllt. Die Erfolglosigkeit der weiteren Bohrversuche führte 1861 zur Auflösung des Vereins. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 10,1 x 24 cm. Vor Jahren wurden 5 Stücke gefunden (Nr. 231-235), alle bereits in festen Sammlerhänden bzw. Museen befindlich. **Rarität** zur Dokumentation des sächsischen Steinkohlenbergbaues in der Hauptgründerzeit 1850-1872.




Nr. 569

**Nr. 569** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Odenkirchener Aktienbaugesellschaft

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 1348
Rheydt-Odenkirchen, 25.5.1970 UNC/EF

Auflage 700 (R 7). Gründung 1898. Großaktionäre waren lange Zeit die Stadt Rheydt und die Städtische Sparkasse Rheydt. 1991 über die Gladbacher Aktien-Baugesellschaft, die die Odenkirchener übernahm, letztlich im WCM-Immobilienkonzern aufgegangen. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 570

**Nr. 570** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Ohlauer Hafenbahn- und Lagerei-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 825
Ohlau, Juli 1921 EF

Auflage 2.000. Mit Gummi-Stempel "Aktien-Ausgabe 1921" auf Vordruck von 1918,Gründung 1917 zum Betrieb der Ohlauer Hafenbahn, des Oderhafens mit Hafen- und Lagereianlagen und einer Kalksandsteinfabrik. Letzter Großaktionär war die "Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG". Lochentwertet. Maße: 23,7 x 33 cm.




Nr. 571 (Ausschnitt)

**Nr. 571** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## "OIKOS" Danziger Möbelindustrie und Holzbearbeitung AG

Aktie Serie B 10.000 Mark, Nr. 21247
Danzig, Juli 1923 EF

(R 8) Gegründet 1920 als GmbH, AG seit 1923. Eines der bedeutendsten Holzbearbeitungsbetriebe des Ostens. Das Werk beschäftigte auf 10.200 qm Arbeitsfläche rund 300 Arbeiter und gliederte sich in 3 Abteilungen: Möbel- und Innenausbau, Fenster- und Türenfabrikation, Parkettfabrikation. Exportländer waren Holland und England. Riesiges Hochformat, 1924 umgestellt auf 25 Danziger Gulden, umgestempelt auf 25 Gulden. Maße: 40 x 28,7 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.




Nr. 572

**Nr. 572** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei

Aktie VIII. Ausg. 1.000 Mark, Nr. 3774
Oldenburg, 25.4.1913 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Hamburg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln. Später kamen als Abfahrtshäfen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANIEL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Hübscher Druck mit großer Reederei-Flagge. Maße: 26,6 x 20,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 573

**Nr. 573** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 300
Oschersleben, 1.1.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage erst 1.000, später nur noch 100 (**R 9**). Gründung 1895. Sitz bis 1923 Oschersleben, danach Braunschweig. Die 27 km lange Bahn Oschersleben-Schöningen (südöstlich von Braunschweig) konnte zum Jahresende 1899 eröffnet werden. Fünf Lokomotiven bewegten immerhin sechs Personen- u. 65 Güterwagen. Betriebsführung bis 1932 durch die Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn AG; eine 1929 beschlossene Verschmelzung beider Unternehmen kam wegen steuerlicher Schwierigkeiten nicht zustande. Ab 1932 führte die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft mbH in Berlin den Betrieb, bis dieser nach 1945 durch Ziehung der Zonengrenze östlich von Schöningen unterbrochen wurde. Im Zuge einer Kapitalzusammenlegung und Vereinheitlichung der Aktiengattungen wurde diese Aktie später überdruckt. Maße: 36,3 x 26 cm. Mit beiliegenden zwei Kuponbögen. Ohne Umstellungsstempel und **nicht entwertet**.

**Nr. 574** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 301
Oschersleben, 1.1.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage erst 1.000, später nur noch 100 (**R 9**). Maße: 36,3 x 26 cm. Mit beiliegenden zwei Kuponbögen. Ohne Umstellungsstempel und **nicht entwertet**.

**Nr. 575** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 559 (2009)
Oschersleben, 10.8.1922 EF

Überdruck auf 1900er Aktie, Auflage 700. 1921 wurden die ursprünglich 1000 Stamm-Aktien Lit. B 10:1 zusammengelegt, die Vorrechte der Stamm-Aktien Lit. A aufgehoben sowie das Kapital um 700.000 M erhöht. Aus Kostenersparnisgründen benutzte man für die neuen Urkunden einen Teil der 900 im Zuge der Zusammenlegung der Stamm-Aktien B “ausrangierten” Aktienurkunden. Lochentwertet. Maße: 36,4 x 26 cm.




Nr. 575




Nr. 576

**Nr. 576** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Aktie 100 DM, Nr. 6603
Osnabrück, Oktober 1956 EF+

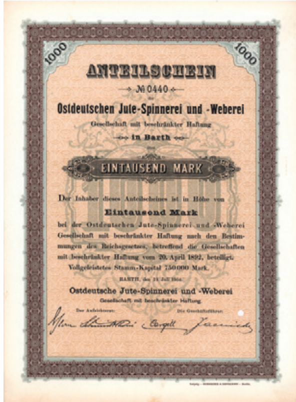
Als 20er-Stück der OAB gültige Aktie, Auflage 6.000. Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit 1870. In der Brauerei in der Bergstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmunder Actien-Brauerei übertragen. 1993 umfirmiert in “OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG”, nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kupons.

**Nr. 577** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Ostdeutsche Jute-Spinnerei und -Weberei GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 416
Barth, 19.7.1904 EF

Auflage 750 (R 6). Gründung 1909 als Jute-Spinnerei und Weberei Hansa AG in Barth. Die Ostdeutsche Jutespinnerei & Weberei GmbH in Barth brachte dabei die ihr gehörigen Grundstücke in die AG ein mit sämtlichen Bestandteilen, Maschinen und Fabrikgebäuden, sämtlichen Rohrleitungen, Webstühlen Spinnmaschinen und Werkzeugen. Herstellung von Fabrikaten aller Art aus Jute und ähnlichen Faserstoffen. 1911 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Großformatiger Druck von G&D. Maße: 34,6 x 25,3 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.




Nr. 577




Nr. 578

**Nr. 578** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 375
Aalen, April 1932 EF

Auflage 4.000 (R 8). 1867 von Jakob Ostertag gegründet, ab 1904 AG. Sitz war bis 1907 in Stuttgart. Herstellung von Geldschränken, Panzertüren, Nachttresoren, Stahlmöbeln. 1973 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.




Nr. 579

**Nr. 579** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Ostpreussische Kalkwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19946
Berlin, Juli 1923 EF-

Auflage 74.950 (R 8). Gründung 1922 als “Berlinische Zigarren- und Tabaksvertriebs-AG”, 1923 Umfirmierung und bemerkenswerter Wandel der Geschäftstätigkeit: Erwerb des Gutes Adlig-Skatnick in Ostpreußen und Ausnutzung des dort vorhandenen Kalklagers. Maße: 23,2 x 29,3 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 580

**Nr. 580** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Ostpreußische Kühltransport- und Handels-AG

Aktie Lit. A 5.000 Mark, Nr. 969
Königsberg i.Pr., 1.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 15.000 (R 7). Gründung Mai 1923. Transport und Handel mit sämtl. landwirtschaftlichen Erzeugnissen. 1925 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 14,8 x 23 cm.



Nr. 581

**Nr. 581** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Oswald Fritsche AG

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 102
Zittau, 21.8.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500. Gründung im Juni 1922 zur Fortführung der Firma Oswald Fritsche. Holzgroßhandel sowie Betrieb von Säge- und Hobelwerken. Zweigniederlassungen in Dresden und Waldkirchen. 1929 in Liquidation. Der Firmeninhaber Oswald Fritsche (1854-1937) war auch als Baumeister und Architekt tätig, unter seiner Leitung entstanden einige der repräsentativsten Gebäude ihrer Zeit in Zittau. Maße: 26,8 x 34,6 cm.



Nr. 582

**Nr. 582** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Otto Stumpf AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 997
Leipzig, September 1942 EF

Auflage 1.260 (R 8). Gründung 1919 in Chemnitz, AG seit 1922. Schon damals eine der bedeutendsten pharmazeutischen Großhandlungen. 1939 Angliederung der Firma Ludwig Merckle in Aussig. Nach 1945 Sitzverlegung nach Nürnberg. Seine Beteiligungen an Pharmagroßhandlungen (F. Reichelt AG, Ferd. Schulze GmbH, Otto Stumpf AG, Hageda AG) fasste der Blaubeurener Industrielle Adolf Merckle 1994 in der Phoenix Pharmahandel GmbH & Co. KG zusammen. 2007/09 schließlich auch squeeze-out der Kleinaktionäre bei der bis dahin börsennotiert gewesenen Otto Stumpf AG. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 583

**Nr. 583** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Papier- und Tapetenfabrik Bammental

Aktie 20 RM, Nr. 4535
Bammental (Baden), August 1932 EF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung als AG 1895, hervorgegangen aus der 1838 durch die Gebr. Scherer in Heidelberg gegründeten Papierfabrik, 1862/63 Übersiedlung nach Bammental. 1934 Insolvenzantrag, Verpachtung der Betriebe an die Gebr. Ditzel AG, Meckesheim. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 584

**Nr. 584** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Papierfabrik Baienfurt

Aktie 1.000 RM, Nr. 12881
Baienfurt (Wttbg.), Januar 1928 EF+

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1871 am Unterlauf der Wolfegger Ach. 1883 wurde die Zellstoffproduktion aufgenommen. 1926 lief in Baienfurt der erste Karton von der Maschine. 1968 wurde die Fabrik in den Feldmühle-Konzern integriert, 1990 übernahm der Schwedische Stora-Konzern die Feldmühle AG. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 585

**Nr. 585** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn AG

Aktie 100 RM, Nr. 962
Gunnersdorf-Frankenb., Oktober 1938 EF

Auflage 125 (R 6). Gründung 1847 als "Deutsche Reformbettenfabrik M. Steiner & Sohn KG", AG seit 1905. Hergestellt wurden Metall- und Holzbetten, Schlafzimmermöbel, Matratzen sowie Stepp- und Daunendecken. Damals eine der bedeutendsten deutschen Möbelfabriken mit eigenen Verkaufsstellen in Berlin, Hamburg, Hannover, Elberfeld, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, München und Prag, bis zum 1. Weltkrieg sogar in Zürich und Brüssel. Börsennotiz im Freiverkehr Leipzig (bis 1932 auch in Berlin, Chemnitz und Dresden). Betrieb nach 1945 in Volkseigentum überführt. Firmenmantel 1951 verlagert nach Neumünster (Holstein), 1953 nach München, ab 1955 GmbH, 1960 geändert in Tittmann GmbH, München. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 586

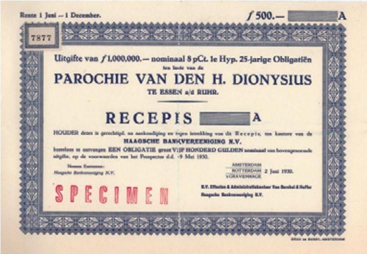
**Nr. 586** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Park-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1644
Leipzig, 12.10.1921 EF+

Auflage 700. Gegründet im März 1912 als "Bau-AG Brühl". Zweck: Verwertung der Besitzungen Brühl 57 und 59 sowie Parkstraße 4 und 5 durch entsprechende Bebauung mit einem Hotel, Läden etc. Initiator der Gesellschaft, an der sich auch vermögende Privatmänner aus Bochum, Letmathe, Halle a.S. und der Graf von der Schulenburg (Rittergut Emden, Krs. Neuhaldensleben) interessierten, war der Leipziger Kaufmann Adolph Kirschberg. Er brachte die Rechte aus zwei Grundstückskaufverträgen ein: Mit den Erben Kratzsch/Bässler für die Grundstücke Brühl 59 und Parkstraße 5, sowie mit dem Rat der Stadt Leipzig (1911 für seine Rechnung vom Westdeutschen Bankverein AG zu Hagen erworben) für die Grundstücke Brühl 57 und Parkstraße 4. Äußerer Anlaß für die Gründung des Unternehmens war die Tatsache, daß das Grundstück Brühl 57 schon seit 1908 eine Baulücke war, was die Stadt Leipzig dazu bewog, die Grundstücke Brühl 55 und 57 zur Verlängerung der Nikolaistraße nach Norden zu verwenden, so daß sich seit 1912 Nikolaistraße und Brühl kreuzen. Ende Okt. 1912 wurde mit dem Abbruch der alten Gebäude begonnen, genau ein Jahr später konnte der neue Gebäudekomplex schon eröffnet werden. 1916 umbenannt in "Park-Hotel AG". Börsennotiz Freiverkehr Leipzig und Köln. Großaktionär war zuletzt die Stadt Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. 1992 zwecks Mobilisierung der wertvollen Innenstadtgrundstücke Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung als Park-

Hotel AG i.L. Das prachtvolle Eckgebäude Brühl/Nikolaistraße überstand den 2. Weltkrieg einigermaßen unbeschädigt. Im Laden im Erdgeschoß befand sich zu DDR-Zeiten der Staatliche Kunsthandel mit einem Münzgeschäft, nach der Wende wurde das Ladenlokal für einige Jahre von der Leipziger Münzhandlung Heidrun Höhn genutzt. Dekoratives Papier mit phantasievoller Zierumrandung. Lochentwertet. Maße: 34,9 x 24,3 cm.




Nr. 587

**Nr. 587** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Parochie des Hl. Dionysius

8 % Obligation 500 hfl., Specimen
Essen, 2.6.1930 EF

Recepis (**R 10**). In der spätrömischen Zeit war die Parochie noch gleichbedeutend mit dem Sprengel des Bischofs, der Diözese. Als innerhalb der Diözesen ein Pfarreisystem entstand, wurde die Bezeichnung dann auf den Seelsorgesprengel der einzelnen Pfarrer angewendet. Nach katholischer Kirchenrechtslehre ist nicht die Pfarrgemeinde, sondern die Parochie als eigenständiges kirchliches Institut Träger des Kirchenvermögens. Anleihe von 1 Mio. fl., vermittelt durch die Haagsche Bankvereenigung N.V. in Den Haag. Maße: 18,3 x 26,8 cm. Perforationsentwertung. Nur 3 Stücke wurden vor über 10 Jahren im De-Bussy-Archiv gefunden.




Nr. 588

**Nr. 588** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### PATRIA Versicherungs-AG für Handel und Industrie

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 452
Köln, April 1929 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1921 von den Warenhäusern Wertheim, Karstadt und Tietz. Gehörte zuletzt zum Konzern der Zürich-Versicherung. Die Aktien wurden von der Agrippina-Gruppe, der Rudolph Karstadt AG und der Leonhard Tietz AG übernommen. Rückseitig übertragen auf die Commerz- und Privat-Bank in Köln. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 589** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Paul Franke AG

Aktie Lit. B 300 Goldmark, Nr. 1577
Böhlitz-Ehrenberg b.Leipz., 10.10.1924 EF

(R 6) Gründung 1920. Herstellung und Vertrieb von Maschinen, vor allem zur Herstellung von Zuckerwaren, Schokolade, Kakao, Farben und Seifen. 1931 Zwangsvergleich, 1932 Konkurseröffnung, eine GmbH als Auffanggesellschaft wurde gegründet. Lochentwertet. Maße: 21 x 27,6 cm.




Nr. 589




Nr. 590

**Nr. 590** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Pfälzische Hypothekenbank

Aktie 100 RM Mai, Nr. 50060
Ludwigshafen a.Rh., Mai 1929 EF+

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen besondere Rechnung tragen sollte. 1990 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs Dresdner Bank Verschmelzung mit der 1868 in Meiningen gegründeten Deutschen Hypothekenbank. Besonders aufwändige Gestaltung mit geflügelten Löwen, Münchener Kindl und weinumrankten Säulen. Maße: 21 x 29,9 cm.




Nr. 591

**Nr. 591** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Phil. Penin Gummi-Waaren-Fabrik AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 569
Leipzig-Plagwitz, 2.8.1926 EF

Auflage 4.744 (**R 9**). Gründung 1894 zum Fortbetrieb der unter der Firma Phil. Penin in Plagwitz und Markranstädt bestehenden Gummiwarenfabriken. Noch 1926 Übernahme der Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co. durch Aktientausch, kurz darauf 1927 ging die im Leipziger Freiverkehr notierte AG in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.




Nr. 592

**Nr. 592** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Phönicia-Werke AG

Aktie 400 RM, Nr. 330
Elsterwerda, April 1929 EF

Auflage 670 (R 6). Gründung 1898. Erzeugnisse: Metallschrauben, Muttern und Fassonteile. Firmensitz bis 1906 in Görlitz, danach in Elsterwerda. In der DDR als VEB Schraubenwerk Elsterwerda weitergeführt. 1992 geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 593

**Nr. 593** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Phoenix AG

Sammelaktie 10 x 5 DM, Muster
Hamburg, Dezember 1996 EF+

Nullgeziffertes Muster, Probedruck. (**R 9**). Gründung 1872 durch Vereinigung der seit 1856 bestehenden Harburger Gummiwarenfabrik Menier und der 1811 gegründeten Gummiwarenfabrik J. N. Reithoffer in Wien (der ältesten Fabrik ihrer Art des Kontinents) als "Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien vormals Menier-J.N. Reithoffer". 1922 nach Abtrennung des österreichischen Werkes Umfirmierung in "Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix AG". Produkte: Reifen, Gummischuhe, technische Artikel, chirurgische Gummiwaren, Spiel- und Sportbälle, gummierte Gewebe für die Bekleidungsbranche. 1952 wurde der Firestone Tire & Rubber Co., Akron/Ohio, eine 25 %ige Beteiligung eingeräumt, im Gegenzug durfte Phoenix alle Firestone-Patente uneingeschränkt nutzen. 1961 zwecks Expansion Übernahme des benachbarten Geländes der Ver. Jute-Spinnereien und Webereien AG. 1978 Umfirmierung in Phoenix AG. Mit Werken in HH-Harburg, Hildesheim, Reinsdorf (bei Helmstedt), Sterbfritz (Oberhessen) Waltershausen (ehem. VEB Gummiwerke Thüringen) und Sauzet (Frankreich) dann vor allem Zulieferer von Formteilen für die Automobilindustrie. 2003 vom Rivalen Continental-Gummiwerke aus Hannover übernommen worden (was nicht einer gewissen Ironie entbehrt: 1898 hatte Phoenix mit dem Erwerb der Kautschuk-, Guttapercha- und Telegraphenwerke in Hannover-Linden der hannoverschen Konkurrenz ein eigenes Werk vor die Haustür gesetzt, verkaufte dieses aber 1919 wieder). 2006 squeeze-out der letzten noch verbliebenen Kleinaktionäre. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 594

**Nr. 594** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Phywe AG

Aktie 100 RM, Nr. 1552
Göttingen, Dezember 1941 EF

Auflage 1.400. Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiz im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 595

**Nr. 595** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Phywe AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 7890
Göttingen, Januar 1962 UNC/EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

**Nr. 596** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Phywe AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 8566
Göttingen, März 1964 UNC/EF

Auflage 1.250 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons, keine Entwertung. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

**Nr. 597** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Pittler Werkzeugmaschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3862
Leipzig-Wahren, Mai 1930 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1889 in Leipzig-Wahren, AG seit 1895 als "Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pittler AG". 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik AG. 1945 völlige Demontage der Betriebe in Leipzig und Übergabe der Werksanlagen durch die Amerikaner an Fremdarbeiter. Im November 1945 wurde bei der Nassovia Maschinenfabrik Hanns Fickert in Langen für Reparaturen an Pittler-Drehmaschinen der "Nassovia-Pittler-Dienst" eingerichtet, nachdem wesentliche Know-How-Träger nach Westdeutschland gegangen waren. 1948 Sitzverlegung von Leipzig nach Langen und Beschluß, hier ein neues Werk zu bauen. Ab 1982 Kooperation mit der Gildemeister AG in Bielefeld. Jahrzehntelang war die Deutsche Bank Mehrheitsaktionär, in den 1980er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gebrüder Rothenberger aus Frankfurt/M. Der Erwerb der traditionsreichen Maschinenfabrik Werner & Kolb GmbH in Berlin im Jahr 1990 und 1991 noch der Leipziger Drehmaschinen GmbH in Leipzig war der Anfang vom Ende: Weil sich die Neuerwerbungen als schlußendlich nicht sanierungsfähig erwiesen, ging Pittler 1997 selbst in Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 597




Nr. 598

**Nr. 598** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Polaris Reederei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 662
Hamburg, August 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Im Handelsregister 1925 von Amts wegen wieder gelöscht wegen Nichteinreichung der Goldmark-Umstellungsbilanz. Maße: 27,5 x 38,2 cm.




Nr. 599

**Nr. 599** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Polkwitz-Raudtener Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 449
Berlin, 2.4.1900 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1899, eröffnet 1900. Die 17 km lange Strecke verlief nordwestlich von Breslau. Später umbenannt in "Heerwegen-Raudtener Kleinbahn". Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Lochentwertet. Maße: 24 x 33,2 cm.




Nr. 600

**Nr. 600** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Portland Cementwerk Schwanebeck AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 539
Berlin, Oktober 1928 EF

Auflage 800 (**R 10**). Gegründet 1906 unter Übernahme der seit 1897 bestehenden oHG Portland-Cementwerk. Großaktionär: Norddeutsche Portlandcementfabrik Misdorf, Hannover. Firmenmantel: 1949 verlagert nach Hannover, ab 1953 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 601

**Nr. 601** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Portland-Cement- und Kalkwerke "Stadt Oppeln" AG

Aktie 100 RM, Nr. 271
Oppeln, Dezember 1941 EF-

Auflage 400 (R 7). Gründung 1906, die neu erbaute Fabrik im oberschlesischen Oppeln ging im November 1908 in Betrieb. Über die Brokau-Groschowitzer Bahn konnte der Zement direkt in den Oppelner Oder-Hafen transportiert werden. 1912 Ankauf der Graf Tschierschky-Renard'schen Kalkwerke bei Gross-Strehlitz. 1928 Erwerb des Kalkwerks Keltsch. 1938 Umfirmierung in Portland-Cement- und Kalkwerke "Stadt Oppeln" AG. Großaktionär war zuletzt die O.M.Z. Vereinigte Ost- und Mitteldeutsche Zement AG. Börsennotiz: Freiverkehr Breslau. Nach 1945 Sitzverlegung nach Lautenthal (Harz), Abwickler war der Kalkwerksbesitzer Dr. Konrad Mälzig, 1958 wurde die Ges. aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 602** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5147
Selb, 9.12.1921 VF

Auflage 2.000 (**R 9**).Carl Magnus Hutschenreuther eröffnet 1814 in der Burg Hohenberg einen Porzellandekorbetrieb, 1822 auch eine Porzellanfabrik

(seit 1904 AG). Sein ältester Sohn Lorenz Hutschenreuther erlangt 1857 die Konzession für eine eigene Porzellanfabrik in Selb (AG seit 1902). Beide AG's expandieren stark, auch durch Übernahme von Konkurrenzbetrieben bis nach Dresden und Schlesien. Erst 1970 vereinigen sich beide Gesellschaften zur Hutschenreuther AG. 1998 Umfirmierung in BHS tabletop AG. 2000 Verkauf der Sparte Haushaltsporzellan an die Rosenthal AG. Maße: 24,9 x 33,4 cm. Abheftlochung am linken und rechten Rand. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.




Nr. 602




Nr. 603

**Nr. 603** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1445
Waldsassen, 3.1.1921 EF/VF

Auflage 700. Das Unternehmen geht auf einen 1866 errichteten Porzellanbrennofen und Ziegelringofen zurück. In die 1904 gegründete AG brachten Oskar Bareuther und Ernst Ploss ihre direkt am Bahnhof in Waldsassen gelegene Fabrik ein. Damals in Leipzig, nach dem Krieg dann in München börsennotiert. 1993 Fusion mit der in Waldsassen (seit 1898) ansässigen Porzellanfabrik Gareis, Kühnl & Cie. 1994 Produktionsende. Der Aktienmantel ist Gegenstand von Spekulationen, da die Gesellschaft noch ein Grundstück von 65.000 qm besitzt. Maße: 29 x 21,9 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 604** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## Preußische National Versicherungs-Gesellschaft

Actie 400 Thaler, Nr. 1803
Stettin, 1.1.1846 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Stettiner Kaufleute gründeten das Unternehmen als älteste privatwirtschaftliche Versicherung Pommerns. 1919 Umfirmierung in "National" Allgemeine Versicherungs-AG. Als Tochtergesellschaften wurden 1879 die Stettiner Rückversicherungs-AG und 1924 die "National" Lebensversicherungs-AG gegründet. Seit 1930 Interessengemeinschaft mit der Colonia-Versicherung mit Überkreuzbeteiligung. Bemerkenswerterweise kam die Gesellschaft seit ihrer Gründung ohne jede Kapitalerhöhung aus und überstand auch die Inflationszeit völlig unbeschadet. Nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung. Mit Originalunterschriften, äußerst dekorativ mit prächtigem Adler und vier runden Vignetten in den Ecken. Eingetragen auf den bedeutenden Stettiner Reeder J. T. Hemptenmacher, Besitzer der Rügenwalder Werft. Doppelblatt, inwendig drei Übertragungen auf die Besitzer der Gribel-Reederei, die letzte datiert 1944. Maße: 42,1 x 28,5 cm. Inwendig kleine Hinterklebungen, die sachverständig (und für viel Geld) vom Papierrestaurator entfernt wurden. **Keine Entwertung.**




Nr. 604




aus Nr. 605 (121 Stücke)

**Nr. 605** **Startpreis: 350,00 EUR**

## Preysing-Bank KGaA (121 Stücke)

Schuldschein 10 kg Weizen
Deggendorf, November 1923 EF

Die Preysing-Bank schuldet der Gräfl. von Preysing'schen Güterinspektion Moos den Gegenwert von 10 kg Weizen. Sachwertanleihe aus der Zeit der Hochinflation. Kleinformat, Umrandung aus Getreideähren. Maße: 13,7 x 16,7 cm. Die meisten Stücke in einer sehrn guten "EF"-Erhaltung, nur wenige Exemplare "EF/VF" mit kleinen Verfärbungen und etwas angestaubt. Erstmals angebotener Nennwert!

**Nr. 606** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Produktenbörse zu Dresden

6 % Anteilschein 50 RM, Nr. 2134
Dresden, 1.10.1926 EF

Hausbau-Anleihe (R 8). Darlehen für den Hausbau der Produktenbörse, Lüttichaustraße 34. Maße: 19,2 x 22 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen und Übertragungsvorgang. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 606




Nr. 607

**Nr. 607** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Provinzialhauptstadt Giessen

Schuldv. 500 RM, Nr. 11
Giessen, 1.4.1930 EF-

Auslosungsschein anhängend. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Von dieser Ablösungsanleihe sind nur **6 Stücke** erhalten geblieben.




Nr. 608

**Nr. 608** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## R. Dolberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1292
Berlin, 14.1.1929 EF

Auflage 500. 1876 Familiengründung, ab 1899 AG als "R. Dolberg Maschinen- und Feldbahn-Fabrik", Sitz bis 1924 in Hamburg, 1924 Sitzverlegung nach Berlin und Umfirmierung in "R. Dolberg AG". Her-

stellung von Maschinen und Fahrzeugen für Feld-, Klein- und Normalbahnen. 1936 fusionsweise Aufnahme der Tochterges. “Leipziger & Co., Feld- und Industriebahnwerke GmbH” in Berlin. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Oscar R. Henschel und andere Mitglieder des Direktoriums der Henschel & Sohn GmbH (Henschel war neben der Fa. Otto Wolff Großaktionär). In den 1950er Jahren zur “Dolberg Glaser & Pflaum” in Dortmund vereinigt, 1960 von KRUPP übernommen worden und als Krupp-Dolberg fortgeführt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 609

**Nr. 609** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## R. Dolberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1632
Berlin, April 1929 EF

Auflage 1.000 (R 6). Umgestellt auf 200 RM. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 610

**Nr. 610** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Radeberger Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 3006
Radeberg, 9.5.1938

Auflage 125 (R 7). Gegründet 1859 als Genossenschaft, AG seit 29.6.1922. Betrieb von Bankgeschäften aller Art, namentlich für die Kreise des Mittelstandes. 1946 enteignet. Maße: 25 x 17,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 611** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Rauchwaren-Lagerhaus-AG

Aktie 200 RM, Nr. 374
Leipzig, 28.12.1926 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1926 nach Übernahme der Firma Rauchwarenlagerhaus GmbH. Die AG führte u.a. die Rauchwarenversteigerungen für die Sowjetrepublik durch. Ab 1933 “Furtransit” Rauchwaren-Lagerhaus-AG. 1942 besaß die Gesellschaft die Grundstücke Nikolaistr. 36 und Brühl 62. Am Brühl ließen sich in der zweiten Hälfte des 19.Jds Zahlreiche Rauchwarenhändler nieder, die den Ruf Leipzigs als Zentrum des Pelzhandels begründeten. In den 20er Jahren wurde ein Drittel aller Pelze der Weltproduktion am Brühl verkauft. Beim Bombenangriff vom 4.12.1943 wurden große Teile des Brühls, vor allem die westliche Nordseite und die mittlere Südseite, komplett zerstört. 1951 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 611




Nr. 612

**Nr. 612** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Regentalbahn AG

Aktie 400 DM, Nr. 240
Viechtach, Dezember 1953 EF+

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1889 als “Lokalbahn Gotteszell-Viechtach AG” zum Bau der Eisenbahn Gotteszell-Viechtach (27 km). 1903 Ankauf der Granitsteinbrüche zu Prünst, Marchl und Frankenried der liquidierten Granitwerke Teisnach AG (die als Granitwerk Prünst GmbH fast ein Jahrhundert lang ein bedeutendes “zweites Standbein” waren). 1927/28 Fusion mit der Lokalbahn Deggendorf-Metten AG (4,2 km lange Strecke Deggendorf-Metten), Umbenennung in Regentalbahn AG und Eröffnung der 14 km langen Verlängerungsstrecke Viechtach-Blaibach, womit die einzige Eisenbahn-Querverbindung durch den Bayerischen Wald hergestellt war. 1973 Fusion mit der AG Lokalbahn Lam-Kötzting. Seit 1950 auch in zunehmendem Umfang Betrieb von Omnibuslinien. Nach der Wende über die Tochter “Vogtlandbahn” Betrieb weiterer Strecken in Sachsen und Thüringen; mit einem Schweizer Partner wird inzwischen sogar die Strecke München-Oberstorf bedient. Mit modernen Triebwagen fährt die Regentalbahn heute auf 20 Strecken mit mehr als 1.000 km Betriebslänge. Der Freistaat Bayern baute seine ursprünglich kleine Beteiligung im Laufe der Zeit auf eine satte Mehrheit von 77 % aus und verkaufte im Sommer 2004 sein Paket an den britischen Konzern Arriva, der in England, Dänemark, den Niederlanden und Deutschland zahlreiche Zug- und Buslinien betreibt. Im Juli 2006 Einstellung der Börsennotiz und Squeezeout. Wirtschaftsgeschichtlich ungewöhnlich: Als AR-Vorsitzender Faksimile-Unterschrift von Prälat Dr. Corbinian Hofmeister, Abt des Benediktinerstiftes Metten (das zu der Zeit 2,27 % des Aktienkapitals hielt). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 613

**Nr. 613** **Schätzpreis: 65,00 EUR**
**Startpreis: 15,00 EUR**

## Regentalbahn AG

Aktie 200 DM, Nr. 467
Viechtach, Juli 1973 EF+

Auflage 982. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Rückseitig maschinenschriftliche Bestätigung der Dividendenzahlung.




Nr. 614

**Nr. 614** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Reichenberg-Maffersdorfer und Gablonzer Brauereien AG

Aktie 500 RM, Nr. 298
Maffersdorf, Dezember 1940 UNC/EF

Auflage 9.800 (R 6). Gründung 1872, AG seit 1908. Betrieben wurden Brauereien in Maffersdorf (vorm. Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik in Maffersdorf Frank & Co., Ausstoß rd. 125.000 hl) sowie Seidenschwanz bei Gablonz (vorm. Gablonzer Brauerei von Medinger & Co., Ausstoß rd. 55.000 hl). Die Brauerei in Maffersdorf (heute Vratislavice nad Nisou und seit 1980 nach Liberec/Reichenberg eingemeindet) liegt am Kunnersdorfer Bach, dem wasserreichsten Zufluß der Lausitzer Neiße, und hatte einen eigenen 1,4 km langen Gleisanschluß an die Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. 1998 wurde der heruntergewirtschaftete Betrieb geschlossen, zwei Jahre danach von Privatinvestoren erworben und als Pivovar KONRAD wieder eröffnet. U.a. wird hier jetzt für die deutsche Supermarktkette NETTO das „Stara Bohemia“ gebraut. Nicht benötigte Teile des Brauereigeländes nutzt ein Oldtimermuseum neben dem Geburtshaus des 1875 hier geborenen Ferdinand Porsche. Es gehört heute der VW-Tochter Skoda und wurde Ende 2016 nach vollständiger Rekonstruktion mit fast 50 historischen Fahrzeugen in angrenzenden Hallen der Brauerei als Porsche-Museum eröffnet. Maße: 20,7 x 29,8 cm. **Top-Erhaltung, keine Entwertung!**

**Nr. 615** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Reiniger, Gebbert & Schall AG

Aktie 100 RM, Nr. 946
Erlangen, Januar 1928 EF+

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1907 in Berlin zur Fortführung der 1886 gegründeten Firma Reiniger, Gebbert & Schall in Erlangen (Herstellung von

Röntgenapparaten, elektro-diagnostischen, elektro-therapeutischen und elektrodentalen Apparaten, elektr. Haarschneidemaschinen sowie elektr. Apparaten für die Viehbetäubung). 1920 Sitzverlegung von Berlin nach Erlangen. Eine Vielzahl von Beteiligungen wurde 1920/21 an die Zwischenholding Inag Industrie-Unternehmungen AG abgegeben, an der man maßgeblich beteiligt bliebt. Im Januar 1925 kam es zu einer Interessengemeinschaft mit der Siemens & Halske AG, die in diesem Zusammenhang auch die Aktienmehrheit des in Frankfurt börsennotierten Erlanger Unternehmens erwarb. 1932 Umfirmierung in Siemens-Reiniger-Werke AG, zugleich vollständige Eingliederung von der Rudolstädter Phönix-Fabrik sowie Verlagerung der gesamten medizintechnischen Produktion der Siemens & Halske AG von Berlin nach Erlangen. 1938 Markteinführung des Schirmbildverfahrens für Röntgenreihenuntersuchungen. 1966 fusionierten die Siemens & Halske AG, die Siemens-Schuckertwerke AG und die Siemens-Reiniger-Werke AG zur heutigen **Siemens AG**. Dort bildet die ehemalige Reiniger, Gebbert & Schall AG heute den Kern des Bereichs Medizintechnik. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**




Nr. 615

**Nr. 616** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 350,00 EUR**

## Renaissance AG für Holz-Architectur und Möbel-Fabrikation

Actie 200 Thaler = 600 Mark, Nr. 336
Berlin, 19.6.1872 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 8). Bestand bereits seit 1861, AG ab 1872. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Siegfried Lövinson, Robert Kemnitz und Dr. Julius Frühauf, deren Faksimile-Unterschriften sich auf dem Stück befinden. Die Firma war eine der ersten dauerhaft börsennotierten Berliner AG's aus dem industriellen Bereich. Neue Maßstäbe setzte sie mit ihren Produkten vor allem im künstlerischen Bereich. Ungewöhnlich die Satzung in puncto Gewinnverteilung: Neben dem üblichen Verteilungsmodus für AR und Aktionäre wurden 10 % des Gewinns einem "Fonds zur Forthülfe entlassener Sträflinge" zur Verfügung gestellt. Die im Zeichnungsprospekt angekündigten Dividenden von 14 % wurden mit dem normalen Geschäft jedoch nicht erreicht, weshalb sich die Ges. erfolglos in Immobilienspekulationen versuchte. Verschlechtert wurde die Bilanz noch durch die großzügigen Gehälter der Firmenleitung. Lövinson konnte sich damit sogar Schloss Steglitz als Sommerresidenz leisten. Die illegalen Geschäftspraktiken wurden auf der GV im Dezember 1875 aufgedeckt und der Staatsanwaltschaft übergeben. Ende der 1870er Jahre fand die Auflösung der Ges. statt. Interessantes, sehr dekoratives Stück. Maße: 28 x 35,3 cm.

**Nr. 617** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Rhein-Sieg Eisenbahn-AG früher Brölthaler Eisenbahn-AG

4,5 % Genußrechtsurkunde 50 RM, Nr. 604
Beuel a. Rh., Juni 1926 EF+

(R 7) Gründung 1869 als Brölthaler Eisenbahn AG, 1921 umbenannt wie oben (wohl hauptsächlich um eine weitere Verwechslung mit der Brohltal-Eisenbahn zu vermeiden). Hauptsächlich zum Abtransport von Steinen aus den Steinbrüchen des Westerwaldes hinunter zum Rhein (mit einem gewissen zusätzlichen Güter- und Personenverkehr) wurden mit einer Gesamtlänge von 88 km folgende 785-mm-Schmalspurstrecken gebaut und betrieben: Hennef-Ruppichteroth (1862-1954), Ruppichteroth-Waldbröl (1870-1953), Hennef-Beuel (1891-1967), Hennef-Asbach (1892-1959/67), Niederplei-Rostingen (1901-1952/67) und Niederpleis-Siegburg (1899-1955). Hinzu kam die 1903 übernommene und bis 1950 betriebene Heisterbacher TalbahnNiederdollendorf-Grengelsbitze. Das letzte Streckenstück wurde 1967 stillgelegt. Die letzte erhaltene Dampflok des "Bähnchens" steht heute im Asbacher Museum. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.




Nr. 616




aus Nr. 618 (10 Stücke)

**Nr. 618** **Startpreis: 200,00 EUR**

## Rheinisch Westfälische Grundbesitz AG (10 Stücke)

Sammelurkunde 500 Stückaktien,
Nr. 5500 bis 5509
Düsseldorf, April 2002 EF

Mit dem Kauf von Immobilien aus Zwangsversteigerungen sollte das Geld verdient werden. Die neuen Aktien im Nennwert von einem Euro wurden gleich mal zu sechs Euro übers Telefon platziert. Nach kritischen Medienberichten im Jahr 2000 ermittelte die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft. Es folgten an die 100 Prozesse, angestergtb durch die geprellten Anleger. Fotografische Abb. von Hochhäusern. Hochwertiger, sündhaft teurer Druck von Schleicher und Schuell. Maße: 21 x 29,6 cm.




Nr. 619

**Nr. 619** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 94416
Essen, Juli 1920 EF

Auflage 42.000 (R 7). Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Mit Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes. Maße: 29 x 40 cm. **Unentwertetes Stück** in einem sehr guten Erhaltungszustand (nur eine ganz leichte vertikale Knickfalte in der Papiermitte)!




Nr. 620

**Nr. 620** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 139237
Essen, Januar 1921 EF

Auflage 42.000 (R 6). Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes. Abb. mit zwei Drachen, die eine Glühbirne zum Leuchten bringen. Maße: 28,8 x 38 cm. **Nicht entwertetes Stück!**




Nr. 621

**Nr. 621** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
1.4.1930 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Optionsanleihe von 20 Mio. $, wobei nom. 1.000 $ der Anleihe zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien berechtigten (Optionsschein hängt mit an). Plaziert in New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,5 x 26,2 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie (kann entfernt werden).




Nr. 622

**Nr. 622** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 1.000 DM, Blankett
Essen, März 1971 EF+

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung.




Nr. 623

**Nr. 623** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Rheinisch-Westfälische Kalkwerke

Aktie 100 DM, Nr. 31335
Dornap, August 1955 UNC/EF

Auflage 1.644 (**R 9**). Gründung 1887 als "Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein- und Kalkindustrie", 1888 umbenannt wie oben. Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnethal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die RWK in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer (zuletzt die Hoesch-Werke AG mit über 75 %), heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Gesellschaft zum britischen Baustoffkonzern Readymix. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 624** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Rheinisch-Westfälische Kalkwerke

Aktie 100 DM, Nr. 31753
Dornap, Juli 1957 UNC/EF

Auflage 2.224 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.




Nr. 625

**Nr. 625** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Rheinisch-Westfälische Schachtbau-AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 9858
Essen, 10.1.1922 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung als AG 1911 (zuvor unter gleicher Firma eine GmbH). Ausführung aller Arten von bergmännischen Arbeiten, von Schachtbauten und Bohrungen. Ab 1920 auf der Zeche Constanze in Langendreer auch eigener Kohlenbergbau, 1921 kam noch die Zeche Mathilde hinzu. 1925 Errichtung einer Brikettfabrik. Börsennotiz Freiverkehr Düsseldorf und Hannover. 1928 in Konkurs gegangen. Maße: 26,2 x 37 cm. Mit Kuponbogen. Weniger als 20 Stücke wurden Mitte der 90er Jahre gefunden.




Nr. 626

**Nr. 626** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Rheinische Chamotte- & Dinas-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1295
Eschweiler, 1.11.1895 VF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gegründet 1869 in Ottweiler. 1895 Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- und Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum u. Bendorfer AG für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (gegr. 1842 als erste Fabrik Europas, die feuerfeste Steine herstellte) sowie durch Übernahme sämtlicher Anteile der Firma Lütgen-Borgmann, GmbH in Berlin und Eschweiler, ferner beteiligt bei Westerwälder Chamottewerke, GmbH in Siebershahn. Betriebsabteilungen in Bendorf, Mehlem, Ottweiler und Filiale in Berlin. 1968 wird Rhein-Dinas vom Wiesbadener Didier-Konzern übernommen. 1995 wird das Werk Bendorf der Didier-Werke trotz schwarzer Zahlen zwecks Kapazitätsbereinigung geschlossen. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,1 x 24 cm.

**Nr. 627** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie L 10 x 100 RM, Nr. 40061-70
Mannheim, 16.12.1924 EF/VF

(R 7) Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in "Rheinische Elektrizitäts-AG". In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwi-

schenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 627




Nr. 628

**Nr. 628** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Rheinische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 55

Mannheim, Juni 1928 EF

(**R 10**) Gegründet 1871 durch die Rheinische Creditbank in Mannheim (welche später in der Deutschen Bank aufging). Nach der 1886 erfolgten Gründung der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen lange Zeit weitgehende Personalunion in den Verwaltungsorganen. 1935 Verschmelzung mit der bis 1866 zurückreichenden Berliner Hypothekenbank. 1974 Verschmelzung mit der Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main (Großaktionär war inzwischen die Commerzbank). 2002 bei der Verschmelzung der Hypothekenbank-Töchter der Deutschen, Dresdner und Commerzbank in der EUROHYPO aufgegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 629

**Nr. 629** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Rheinische Lederwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 356

Saarbrücken, 19.4.1920 VF

Auflage 850. Gründung 1898, eröffnet wurde der Betrieb in der Gersweiler Str. 88 im Jahr 1899. Ferner bestand eine Mehrheitsbeteiligung an der 1896 gegründeten in Frankfurt börsennotierten Süddeutsche Lederwerke AG, St. Ingbert. 1953 Eröffnung des Konkursverfahrens, danach Abwicklung und Löschung der Gesellschaft. Hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Mit der durch Umstempelungen dokumentierten Kapitalumstellung 1923 auf 500 Francs und 1936 zurück auf 100 RM spiegelt die Aktie gleichzeitig auch die wechselvolle Geschichte des Saarlandes. Maße: 24,5 x 33,5 cm. Linker Rand unten mit kleinem Abdruck einer rostigen Büroklammer. Mit 1940 neu ausgegebenem Restkuponbogen.




Nr. 630

**Nr. 630** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Rheinische Pappenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 854

Monheim, Bez. Düsseldorf, o.D. EF+

Gründeraktie (R 6). Gegründet 1925. Herstellung, Vertrieb und Verarbeitung von Pappen jeder Art. Nach 1960 Umwandlung in Vereinigte Verpackungsgesellschaft mbH, 1981 Schließung. Undatiertes Stück, aber ausgegeben, 1932 herabgesetzt auf RM 500. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.




Nr. 631

**Nr. 631** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Rheinische Stahlwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 111758

Duisburg-Meiderich, März 1921 EF-

Gründeraktie, Auflage 55.000 (R 6). Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als “S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich” mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1881 Inbetriebnahme eines neuen Schienenwalzwerkes und Ankauf der Eisenerzgrube Lacheberg in Nassau. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der “Gewerkschaft Centrum” Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der “Duisburger Eisen- und Stahlwerke”, 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg’schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Maße: 26 x 37,2 cm. **Keine Entwertung!**




Nr. 632

**Nr. 632** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Rheinische Strohzellstoff AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1422

Mainz, Juni 1951 EF

Auflage 2.900 (**R 9**). Gründung 1886 als “Vereinigte Strohstoff-Fabriken” mit Sitz Dresden durch Zusammenschluss von 8 Strohzellstoffwerken. Die Erzeugung von gebleichtem Strohzellstoff für die Papier- und Kartonherstellung wurde nach dem Zusammenschluß mit erhöhter Produktion in den Werken Coswig, Rheindürkheim und Dohna konzentriert, die fünf kleineren Fabriken wurden stillgelegt. Das Werk Dohna wurde 1937 verkauft, das Werk Coswig 1946 auf Beschluss der Sächs. Landesregierung enteignet. Deshalb 1948 Sitzverlegung nach Rheindürkheim (seit 1969 ein Stadtteil von Worms), wo sich das einzige in den Westzonen belegene Werk befand, und Umfirmierung wie oben. Das schon seit 1878 produzierende Werk Rheindürkheim war eine der ältesten Strohzellstofffabriken Deutschlands und deckte fast den gesamten westdeutschen Bedarf an Strohzellstoff. Börsennotiz früher Dresden/Leipzig, außerdem Frankfurt (bis 1945 amtlich, ab 1948 ungeregelter Freiverkehr). Eine schwere Krise des Zellstoffmarktes erzwang 1963 die Stilllegung des Betriebes und die Liquidation der AG. In dem ehemaligen Fabrikgelände befindet sich heute ein Logistikzentrum. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 633

**Nr. 633** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Rheinische Volksbank AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 2465

Köln, März 1925 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1875. Der satzungsgemäße Ausschluss von Spekulationsgeschäften wurde später vom Vorstand nicht mehr so ernst genommen: infolge grober Fehlentscheidungen geriet die Bank 1937 in Konkurs. Maße: 21,1 x 30 cm. **Unentwertetes Stück** mit Restkupons ab 1933.

**Nr. 634** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 300,00 EUR**

## Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl & Co.

Actie 1.000 Mark, Nr. 32
Rüdesheim, April 1889 EF/VF

Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Dilthey (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer. Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmals. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichen Kaisers und des russischen Zaren auf. Nach dem Tod des Mitgründers Dilthey 1893 Umwandlung in die „Dilthey, Sahl & Co. GmbH", die die 1867 begebene Anleihe bis zur 1907 erfolgten erneuten Umwandlung in eine oHG weiter bediente. Die oHG-Umwandlung erfolgte anläßlich des Verkaufs der Firma an die Geisenheimer Sektkellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. **Original unterschrieben von Theodor Dilthey** (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer. Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmals. Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putti im Unterdruck. Eingetragen auf den Frankfurter Unternehmer Albert Goetz-Rigaud (1835-1907). Maße: 28 x 38,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.




Nr. 634




Nr. 635

**Nr. 635** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Rheinland Versicherungs-AG

Namens-Aktie 100 DM, Nr. 128158
Neuß/Rhein, September 1971 EF+

Auflage 21.000 (**R 9**). Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 in Rheinland Holding AG. Großaktionär ist die Familie Werhahn. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** wurden 2002 gefunden.

**Nr. 636** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Rheinland Versicherungs-AG

Namens-Aktie 100 DM, Nr. 330562
Neuss/Rhein, Dezember 1992 EF+

Auflage 40.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 637** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## RHEINTEXTIL Rheinische Einkaufsvermittlungs- und Beratungsgesellschaft für Textilgeschäfte AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 77
Köln, 5.5.1936 EF+

Auflage 500 (R 7). Gründung 1922 in Elberfeld. Herstellung von Textilwaren und Vermittlung des Einkaufs von Textilwaren aller Art, insbesondere der gemeinschaftliche Einkauf für Einzelhandelsgeschäfte. Sitz von 1924-28 in Berlin, danach in Köln. Zur Gesellschaft gehörten 125 Textilkaufhäuser, darunter alle führenden Häuser in Deutschland. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Heute KMT Rheintextil. Maße: 19,7 x 26,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 637




Nr. 638

**Nr. 638** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Riebeck-Brauerei AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 35856
Leipzig, 26.2.1938 EF

Auflage 35.650. Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 639

**Nr. 639** **Schätzpreis: 140,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Riebeck-Vereinsbrauerei Döbeln AG

Aktie 200 RM, Nr. 11
Döbeln, Juni 1933 EF+

Auflage 290. Gründung schon 1733, seit 1880 AG. 1938 Umfirmierung in Vereinsbrauerei Döbeln AG, die Leipziger Riebeck-Brauerei blieb aber Großaktionär. 1950 VEB Döbelner Brauerei, 1975 VEB Turmbräu Leipzig im VEB Getränkekombinat Leipzig und Einstellung der Bierproduktion vor Ort. 1990 Getränkewerk Döbeln GmbH, 1992 Schließung. Maße: 23,5 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 640

**Nr. 640** **Schätzpreis: 375,00 EUR**
**Startpreis: 140,00 EUR**

### Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Stamm-Aktie B 1.000 Mark, Nr. 2323
Rinteln, 1.1.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 624 (R 6). Gründung 1898. Streckenlänge 20,4 km unter Mitbenutzung der früheren Grubenbahn Osterholz-Stadthagen. Lange Zeit ordentlich rentierende Bahn, erst vor wenigen Jahren wegen drastisch zurückgegangenen Güteraufkommens dem Streckensterben zum Opfer gefallen. Der Aktien-Mantel mit Börsennotiz wurde an eine Investoren-Gruppe verkauft und wird heute für Immobilien-Geschäfte genutzt (RSE Grundbesitz und Beteiligungen AG, Sitz Hamburg). Sehr großformatiges, hochdekoratives Stück mit Kleinbahn-Lok im Unterdruck. Maße: 43,5 x 28,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen aus dem Jahr 1940.




Nr. 641

**Nr. 641** **Schätzpreis: 45,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit A. 1.000 DM, Nr. 437
Hamburg, Mai 1951 EF+

Auflage 2.900. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

**Nr. 642** **Schätzpreis: 65,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 DM, Nr. 5217
Hamburg, Mai 1951 EF+

Auflage 624. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor, ebenfalls sehr erhalten.



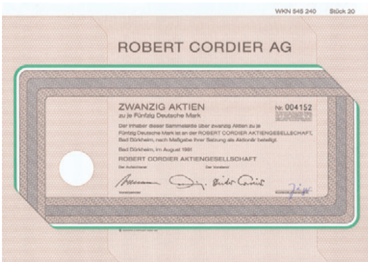

Nr. 643

**Nr. 643** **Schätzpreis: 275,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie A 1.000 Mark, Nr. 1686
Berlin, 1.10.1909 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1899, Strecke Neukölln-Mittenwalde-Schöneicherplan (33,2 km). 1919 Umfirmierung in "Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Ges.". 1955 Einstellung des Personenverkehrs. Der außerhalb Berlins gelegene Streckenteil wurde noch für den Abzug russischer Truppen benutzt. Schöner Druck von G & D mit großem geflügelten Rad. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 34,6 cm.




Nr. 644

**Nr. 644** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Robert Cordier AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 4175
Bad Dürkheim, August 1991 UNC/EF

Auflage 4.500 (R 6). 1836 erwarb Johann Baptist Leopold Cordier im Bad Dürkheimer Jägerthal eine ehemalige Sägemühle, die bereits 1826 zur Papiermühle umgebaut worden war. Über vier Generationen befand sich die Papiermühle dann im Besitz der Familie Cordier. Nach dem 2. Weltkrieg wurden an Wettbewerbern übernommen: 1951 die Illig'sche Papierfabrik GmbH in Mühltal/Darmstadt (gegr. bereits 1695), 1965 die Papierfabrik Salach GmbH (gegr. 1846), 1969 die Kölner Baumwollbleicherei GmbH in Köln-Holweide (gegr. bereits 1322), 1976 die Aktienmehrheit der Knoeckel, Schmidt & Cie. Papierfabriken AG in Lambrecht/Pfalz (gegr. 1890) und 1977 die Papierfabrik Schleipen GmbH in Bad Dürkheim. Später 1998 wurde das operative Geschäft in der Cordier Spezialpapier GmbH gebündelt. 1988 Umwandlung in eine AG, 1991 wurden rd. 20 % des Kapitals in Frankfurt und Stuttgart an die Börse gebracht, der Rest blieb in Familienbesitz. Den Emissionkurs von 215 DM sah die Aktie später nie wieder. Am Ende des steten Niedergangs stand 2007 die Insolvenz, nachdem schon im Jahr zuvor die Cordier Spezialpapier GmbH mit ihren vier Werken an den Standorten Bad Dürkheim, Mühltal und Köln an ein private-equity-Konsortium aus Deutschland und den USA verkauft worden war. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.




Nr. 645

**Nr. 645** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Robert Koschwitz Fleischwarenfabrik AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 224
Berlin-Weissensee, August 1927 EF

Gründeraktie, Auflage 750 (R 7). Die AG führte die in der Berliner Allee 211/15 auf einem 11.200 qm großen Grundstück betriebene, seit 1859 bestehende Fleischwarenfabrik von Robert Koschwitz fort. Dekorativ, große Abb. des Betriebsgeländes im Unterdruck. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Eingetragen auf Frau Frieda Koschwitz, rückseitig übertragen auf die Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank München. Mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 646

**Nr. 646** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Rodi & Wienenberger AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 1251-1260
Pforzheim, Juli 1980 UNC/EF

Auflage 200 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Mit dem 1952 entwickelten (und bis heute hergestellten) patentierten Zugarmband „Fixoflex" wurde Rowi deutscher Marktführer bei Uhrbändern. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, dabei baute die Baden-Württembergische Bank AG ihre Mehrheitsbeteiligung zuletzt bis auf über 98 % aus. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. 1996 Umzug der Produktion in die Stuttgarter Straße in Pforzheim. 2000 werden Präzisions-Dreh- und Frästeile neu in's Programm genommen. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Lochentwertet.

**Nr. 647** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Rodi & Wienenberger AG

Aktie 50 DM, Nr. 2054
Pforzheim, Juli 1980 UNC/EF

Auflage 200 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.




Nr. 648

**Nr. 648** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Rohrgewebe AG

Aktie Serie B 1.000 Mark, Nr. 31819
Stuttgart, 1.9.1923 EF+

(**R 9**) Gründung am 10.8.1923 durch Privatinvestoren aus Heilbronn, Esslingen, Ulm und Freudenstadt zwecks Herstellung von Rohrgewebe jeder Art und sonstiger Bedarfsgegenstände für das Baugewerbe. In Stuttgart geschäftsansässig Alexanderstr. 102, ab 1929 Olgastr. 7. Im Jahr 1936 Umwandlung durch Vermögensübertragung auf die Süddeutsche Rohrmattenfabrik Walburga Müller, München. Maße: 19,4 x 22,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.




Nr. 649

**Nr. 649** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Rosenthal-Porzellan AG

Aktie 100 RM, Nr. 994
Selb, 1.10.1942 EF+

Auflage 5.219 (R 6). Gegründet 1879 im oberfränkischen Schloß Erkersreuth als Porzellanmalerei Philipp Rosenthal & Co. oHG, ab 1891 eigene Porzellanfertigung, AG seit 1897. Zunächst Porzellanfabriken nebst Porzellanmalerei in Selb und Kronach. Hergestellt wurden Tafel- und Kaffeeservice, außerdem (eine Tradition bis heute) künstlerische Porzellane. 1910 Gründung der Kunstabteilung für Zierporzellan. Hinzuerworben wurde die Porzellanfabrik Bauer, Rosenthal & Co. KG in Kronach (1901), die Porzellanfabrik Marktredwitz Fritz Thomas (1908), die AG Krister Porzellan-Manufaktur im schlesischen Waldenburg ((1921) und die Porzellanfabrik Thomas & Co. AG in Sophienthal (1937). 1939 Umfirmierung in Rosenthal-Porzellan AG. 1951 Aufnahme der Glasveredelung als Ergänzung zum Porzellan-Programm. 1960 startet Rosenthal mit der Eröffnung des Studio-Hauses in Nürnberg die erste Design-Ladenkette der Welt. 1965 Umfirmierung in Rosenthal AG. 1972 Kauf der Möbelfabrik Espelkamp und Aufbau der Marke "Rosenthal Einrichtung". 1997 erwirbt der irische Porzellan-Konzern Waterford-Wedgwood plc die Aktienmehrheit. 2000 übernimmt Rosenthal die traditionsreiche Porzellanmarke Hutschenreuther. Als der Großaktionär Waterford-Wedgwood 2008 zusammenbricht, muß auch die Rosenthal AG am 2.1.2009 Insolvenz anmelden. 2009 Übernahme von Unternehmen und Marke durch den italienischen Besteckhersteller Sambonet Paderno und Weiterführung in der neu gegründeten Rosenthal GmbH. Mit 1.000 Beschäftigten und Porzellanfertigung in Selb und Speichersdorf bis heute deutscher Marktführer. Für die Zeit ungewöhnlich feiner Druck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 650

**Nr. 650** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Rosenthal-Porzellan AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5839
Selb, 1.10.1942 EF+

Auflage 5.860 (R 6). Druck von G&D. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 651

**Nr. 651** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Rostocker Carosserie-, Wagen- und Maschinenfabrik AG vorm. Herm. Schmidt

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12141
Rostock, April 1923 EF/VF

Auflage 40.000 (R 8). Entstanden 1922 durch Fusion der AG für Carosseriebau in Hamburg mit der Carosserie- und Wagenfabrik Herm. Schmidt in Rostock. Bau von Personen- und Lastkraftwagen, Karosserien, Kutschwagen und landwirtschaftlichen Maschinen. Lochentwertet. Maße: 38 x 26,6 cm.

**Nr. 652** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Rostocker Straßenbahn AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 5131
Rostock , 22.9.1923 EF

Auflage 700. Gründung 1881 als Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-AG. 10 km Straßenbahnen in Rostock mit 3 Linien, eröffnet 1881 als Pferdebahn, seit 1904 elektrischer Betrieb. Ursprünglich besaß die Gesellschaft auch die Schweriner Straßenbahn, welche 1885 wegen Unrentabilität der Stadt Schwerin überlassen wurde. Die ursprüngliche Konzession in Rostock lief bis 1944 bzw. 1954. Nach der Wende 1990 durch Ausgliederung aus dem VE Verkehrskombinat "Ostseetrans" Rostock original unter dem alten Namen wiederauferstanden mit heute mehr als 50 Straßenbahnzügen und 100 Omnibussen. Maße: 29 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.




Nr. 653

**Nr. 653** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Rud. Ley Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1812
Arnstadt, 31.7.1941 EF+

Auflage 770 (R 6). Gegründet 1856 von Rudolf Ley im thüringischen Arnstadt, AG seit 22.6.1909. Hergestellt wurden zunächst Nähmaschinen, dann Maschinen für die Schuhfabrikation (1886 Vorstellung der ersten patentierten Schuhnagelmaschine) sowie für die elektrische Branche. 1905 überraschte Alfred Ley, der älteste Sohn von Rudolf Ley, die Automobilbranche mit der Vorstellung eines Vierzylinder-Motorwagens. Ebenso mutig war die Erprobung eines Sechszylinders, der 1908 vorgestellt wurde, mit 2,6 Liter Hubraum ein ungewöhnlich kleines, kompaktes und dabei laufruhiges Aggregat. Sportliche Erfolge, u.a. bei Langstreckenrennen in Russland, bewiesen die Belastbarkeit der Ley-Motoren. Die Automobile wurden unter der Marke Loreley verkauft. Nach 1920 wurde die PKW-Produktion nur noch auf Sparflamme fortgesetzt, 1927 Umstellung auf Nutzfahrzeugbau (Schnelllastwagen). In der Weltwirtschaftskrise 1933 Umstellung der Produktion auf Kraftfahrzeugteile. Nach 1945 enteignet. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 654

**Nr. 654** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Ruhrchemie AG

6 % Bond 1.000 $, Specimen
Oberhausen-Sterkrade, 23.5.1928 EF

Recepis (**R 10**). Gründung 1927 als Kohlechemie AG zur Bündelung der Chemie-Interessen der großen Ruhrgebietszechen. Auf einem von der GHH erworbenen großen Gelände bei Sterkrade wurde zunächst eine Stickstofffabrik, ein Kraftwerk sowie eine Salpetersäure-, eine Sulfat- und eine Ammon-Fabrik gebaut. Heute ein Werk von

Hoechst (bzw. neuerdings Celanese), nicht zu übersehen kurz vor Oberhausen, wenn man auf der A 2 Richtung Westen fährt. Anleihe von 4 Mio. $, platziert in New York, London, Amsterdam und Zürich. Maße: 22,6 x 30,4 cm. Äußerst selenes Stück aus dem Archiv de Bussy, perforationsentwertet.




Nr. 655

**Nr. 655** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Ruhrverband

6,5 % Note 1.000 US-$, Specimen
Essen, 20.11.1928 EF+

Recepis (**R 10**). Der Ruhrverband wurde 1913 aufgrund des Ruhrreinhaltungsgesetzes als Genossenschaft in Form einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft gegründet zwecks Reinhaltung der Ruhr und ihrer Nebenflüsse, die durch die Industrialisierung zu unerträglich stinkenden Kloaken geworden waren. Mitglieder sind die im genossenschaftlichen Gebiet liegenden Bergwerke, gewerbliche Unternehmen, Eisenbahnen sowie die anliegenden Gemeinden und der Ruhrtalsperrenverein. Die vom Verband zu errichtenden Abwasseranlagen wurden durch Umlagen auf die Mitglieder finanziert. Die meisten der sieben Anleihen des Ruhrverbandes wurden in Holland aufgelegt, diese eine auch in den USA, aber wiederum mit eigener holländischer Tranche. Maße: 22,2 x 30,5 cm. Perforartionsentwertet. Nur zwei dieser Archivstücke sind bekannt.




Nr. 656

**Nr. 656** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Saarländische Spritfabriken AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 854
Saarbrücken, 10.10.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet am 10.10.1922 durch verschiedene Saarbrückener Bankiers. Mit Umstellungsstempel auf 300 Französische Franken von 1923. Maße: 33,8 x 21,4 cm.




Nr. 657

**Nr. 657** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 180,00 EUR**

## Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Salbke-Westerhüsen a/E., 2.7.1902 EF+

Blankett der Gründeraktie (R 7). Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Hauptereugnis wurde zunächst Schwefelsäure. 1910 starb Fahlberg. Sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Herstellen. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Faksimile-Unterschrift Dr. Fahlberg (Entdecker des Saccharins). Herrlicher G&D-Druck, große Abbildung des Chemischen Laboratoriums in Jugendstil-Umrahmung. Maße: 34,1 x 24,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 28 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden. **Ein herrliches Papier!**




Nr. 658

**Nr. 658** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 416
Magdeburg-Südost, Januar 1920 EF

Auflage 700 (R 6). Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Maße: 35 x 25,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 659** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Sachsen-Mühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9626
Niederoderwitz i.Sa., 27.9.1923 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Oderwitz (im Landkreis Görlitz, unweit der Grenze zu Tschechien und Polen) ist bis heute für seine vielen Mühlen bekannt. Im ganzen Ort (Nieder- und Oberoderwitz) gab es im Laufe der Zeit nicht weniger als 15 Mühlen. Gründung 1920 durch Geschäftsleute überwiegend aus Löbau zwecks Herstellung von Nahrungsmitteln, chemischen und technischen Erzeugnissen aller Art. In Berlin bestand eine Zweigniederlassung. Während der Inflationszeit wurden die Dividenden in Mehl gezahlt. 1926 in Konkurs gegangen. Maße: 26 x 35 cm.




Nr. 659




aus Nr. 660 (6 Stücke)

**Nr. 660** **Startpreis: 90,00 EUR**

## Sachsenmilch AG (6 Stücke)

Aktie 50 DM, Nr. 3440-3445
Dresden, November 1991 UNC

**Gültige Aktien!** Gegründet unter den Fittichen der Südmilch AG gleich nach der Wende mit großen Hoffnungen: Es war damals unter Führung der Deutschen Bank der erste Börsengang einer ostdeutschen Firma, aber am Ende wurde es ein großer Börsenskandal mit unfaßbaren Verlusten und Subventionsbetrügereien. Lachender Dritter war dann Müller-Milch: Die hatten nicht nur den kleinen Hunger zwischendurch, die schluckten gleich die ganze hochmoderne Fabrik in Leppersdorf bei Dresden. Seitdem streiten sich die verbliebenen Kleinaktionäre der bis heute börsennotierten AG mit Firmenchef Theo Müller: Die Hauptversammlungen in Dresden sind ein sehenswert skurriles Kasperletheater. Sehr dekorativ, mit sächsischem Landeswappen, Abb. der Semperoper, der Hofkirche und des Taschenbergpalais sowie dem Reiterstandbild August des Starken (auf das zu DDR-Zeiten mal jemand aufgemalt hatte: "Lieber August, steig' hernieder, und regier' uns Sachsen wieder, denn in diesen schweren Zeiten, kann doch nicht der Erich reiten". Die Stasi entdeckte den Frevel in zentraler Lage frühmorgens und stand Kopf. Als der Berufsverkehr rollte, verhüllte schon eine Plane das Denkmal und ein Malermeister schrubbte die Zeilen wieder ab - einer der letzten privaten Malermeister, verstand sich, denn die PGH's waren in der Planwirtschaft so schnell gar nicht zu mobilisieren.) Alle Stücke mit beiliegenden kompletten Kuponbögen.

**Nr. 661** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 727
Dresden, Juli 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 800. Gründung 1905 durch die Dresdner Filialen der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Bau der eingleisigen 10,3 km langen Normalspurbahn von Mittweida über Neudörfchen nach Dreiwerden und Ringethal (die nur für den Güterverkehr projektierte sog. Zschopauthalbahn). Die Baukosten von rd. 2,5 Mio. M wurden finanziert durch 1 Mio. M Aktienkapital (in 200 Stamm- und 800 Vorzugsaktien) und eine 1911 begebene Anleihe von 1,3 Mio. M (abgesichert auf der Mittweidaer Gütereisenbahn). Betriebsführung und Bereitstellung des rollenden Materials durch die Sächsischen Staatseisenbahnen (später die Reichsbahn-Direktion Dresden). Laut Konzession der Sächsischen Regierung vom 13.10.1906 sollte die Bahnanlage nach 90 Jahren entschädigungslos in das Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus übergehen. Bekanntlich beschleunigte die politische Entwicklung nach 1945 diese Vermögensübertragung ein wenig. 1940 wurden die Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Breite Jugendstil-Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Paul Millington Herrmann. Im Text "Vorzugs-Aktie" mit "Aktie" überstempelt. Maße: 26,7 x 40,1 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.




Nr. 661




Nr. 662

**Nr. 662** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft

Aktie 100 RM, Nr. 6
Salzburg, Juni 1940 EF

(**R 9**) Gründung 1920 durch das Land Salzburg, das dabei seine Stromleitungen von Bischofshofen und St. Johann nach Saalfelden als Sacheinlage einbrachte. Anschließend wurde das Großkraftwerk Bruck-Fusch (Bärenwerk) gebaut. Dazu kamen später das Angertalwerk in Bad Hofgastein und das Murfallwerk in Hintermuhr. 1947 als Landesgesellschaft für das Bundesland Salzburg verstaatlicht worden. 1949 wurden gegen Hergabe einer Beteiligung von 36 % alle im Land Salzburg gelegenen Anlagen der Oberösterr. Kraftwerke AG, Linz, übernommen, mit Ausnahme der Kraftwerke selbst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor völlig unbekannt.

**Nr. 663** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft

Aktie 100 RM, Nr. 195
Salzburg, 26.4.1942 EF

(**R 9**) Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Auch von dieser Emission wurden nur **9 Stücke** in der Reichsbank gefunden, davor völlig unbekannt.




Nr. 664

**Nr. 664** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Salzwerk Heilbronn

Actie 1.000 Mark, Nr. 11987
Heilbronn, 28.1.1922 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1888 zwecks Übernahme eines Steinsalzbergwerks nebst Saline von der Stadt Heilbronn. Noch heute als Südwestdeutsche Salzwerke AG börsennotierte Gesellschaft, Mehrheitsaktionäre sind mit jeweils 45% die Stadt Heilbronn und das Land. Das Salzwerk gehört zu den größten Deutschlands und hat noch einen Salzvorrat für die nächsten zwei bis drei Generationen. Wunderschöner ganzflächiger Unterdruck mit Ranken und Werkzeugen. Maße: 32,3 x 20,8 cm. Doppelblatt. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 665

**Nr. 665** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Salzwerk Heilbronn

Aktie 50 DM, Blankett
Heilbronn a.N., Juli 1970 UNC

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.




Nr. 666

**Nr. 666** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Sanatorium Gutenbrunn AG

Aktie 100 RM, Nr. 2535
Baden bei Wien, Januar 1943 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1912. Der Gesellschaft gehörte u.a. das Sanatorium in Gutenbrunn mit 160 Betten. Beschäftigt wurden 1942 ca. 60 Arbeiter und 8 Angestellte. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 667

**Nr. 667** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

## Schachtel Schokoladenfabrik AG

Aktie Lit. B 10.000 Mark, Nr. 1554
Hamburg, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 8.000 (R 8). Gründung im Juli 1923. Handel mit Waren aller Art, insbes. mit Schokolade und sonstigen Fabrikaten aus Kakao. Über das Vermögen der Gesellschaft wurde erst Geschäftsaufsicht angeordnet und nach deren Aufhebung im Februar 1925 Konkurs eröffnet. Maße: 26,5 x 19 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.




Nr. 668

**Nr. 668** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Schering AG

Aktie 100 RM, Nr. 103002
Berlin, Dezember 1941 EF+

Auflage 20.000. Hervorgegangen aus der 1851 von Ernst Schering eröffneten "Grünen Apotheke" in der Chausseestraße in Berlin. 1864 gliederte Schering eine Fabrik für reine Jod- und Bromverbindungen an. 1871 Umwandlung in die "Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)". In den 20er Jahren expandierte Schering besonders in den Bereich Photopapiere und Photochemikalien und übernahm 1927 in diesem Zusammenhang mit der Voigtländer & Sohn AG in Braunschweig die älteste deutsche Kamerafabrik. Ebenfalls 1927 Fusion mit der C.A.F. Kahlbaum Chem. Fabrik GmbH in Berlin zur Schering-Kahlbaum AG. 1937 Fusion mit der (Oberschlesische) Kokswerke & Chemische Fabriken AG (gegr. 1890), die fast 100 % der Schering-Aktien hielt, zur "neuen" Schering AG. 1967 Errichtung eines zweiten Sitzes in Bergkamen (Westf.). Bis zur Verschmelzung mit der Bayer AG Ende 2006 wurde das Unternehmen im DAX notiert. Einer der bedeutendsten Hersteller von pharmazeutischen Spezialitäten und Substanzen (am bekanntesten wurde "Die Pille"), Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Industriechemikalien uvm. Werke in Berlin-Wedding, Bergkamen und Wolfenbüttel. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.**




Nr. 669

**Nr. 669** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Schering AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 115528
Berlin, Dezember 1941 UNC/EF

Auflage 14.000 (R 6). Maße: 21 x 29,5 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Papier, nicht entwertet.**




Nr. 670

**Nr. 670** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Schieferwerke Ausdauer AG

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 322
Probstzella, Oktober 1926 EF

Auflage 380 (R 7). Gründung 1911 in Saalfeld (Saale) zur Übernahme der vom Bankier Carl Schmidt in Saalfeld betriebenen Schieferwerke, 1920 Sitzverlegung nach Probstzella. Die Gesellschaft besaß 89 Schieferkonzessionen. 1926 wurde sie durch Erwerb von 20 sehr wertvollen Schieferberechtigungen von der Thüringischen Schieferbergbaugesellschaft in Reichenbach eines der bedeutendsten Unternehmen seiner Branche in Deutschland. Börsennotiert im Freiverkehr Düsseldorf-Essen. Nach dem 2. WK Sitzverlegung nach Siegen (wo die Großaktionärsfamilie Giebeler und die AR-Mitglieder schon immer ansässig gewesen waren), 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1955 gem. DM-Bilanzergänzungsgesetz aufgelöst. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.




Nr. 671

**Nr. 671** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 30339
Beuthen O.-S., Mai 1923 EF/VF

Auflage 12.500 (**R 9**). Gegründet 1853 als "Schlesische AG für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb" in Lipine. Die Gesellschaft besaß zuletzt 3 Steinkohlenbergwerke, 5 Zinkerzbergwerke, 6 Zinkhütten, 5 Zinkwalzwerke und eine Farben- und Chemiefabrik in Kattowitz. Die Teilung Oberschlesiens erzwang 1922 die Ausgründung der "Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG" für die auf deutschem Gebiet verbliebenen Werke, 1943 wurden die alte, zwischenzeitlich polnische und die deutsche AG unter Annahme des alten Namens wieder verschmolzen. Maßgeblichen Einfluß hatte die Familie der Grafen Henckel von Donnersmarck sowie das Bankhaus Delbrück, dessen späterer Inhaber Adolf Ratjen zugleich das Bindeglied zum Großaktionär Metallgesellschaft war. Nach dem 2. Weltkrieg ging der gesamte Ostbesitz verloren, der 1947 nach Braunschweig verlegten AG blieben nur die zwei Beteiligungen an der Zinkwalzwerk Reinickendorf GmbH und der Hütten- und Bergwerksprodukte GmbH in Braunschweig (Handel mit NE-Halbmaterial). 1971 durch Verschmelzung in der Metallgesellschaft aufgegangen. Maße: 26,4 x 19,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1943. **Nicht entwertet.**

**Nr. 672** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Schlesische Elektrizitäts- und Gas-AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 1701-1800
Gleiwitz, Dezember 1942 EF+

Auflage 250. Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Myslowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70 % des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100 %ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großak-

tionäre waren zuletzt mit je 25 % die A.E.G. und die Bergwerksverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring. 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 nach Abwicklung gelöscht. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 672




Nr. 673

**Nr. 673** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Schlesische Saatgut AG Gemeinschaft schlesischer Saatzüchter und Saatbauer

Aktie Serie C 100 RM, Nr. 152
Breslau, 19.3.1937 EF

Auflage 735 (R 6). Gründung 1923 zum Zwecke des An- und Verkaufs von enerkannten Saaten jeder Fruchtart, einschließlich der Beschaffung der erfoderlichen Austauschmittel. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.




Nr. 674

**Nr. 674** **Schätzpreis: 65,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Schleswig-Holsteinischer Elektrizitäts-Verband

8 % Schuldv. 200 RM, Nr. 1361
Rendsburg, April 1928 UNC/EF

(R 6) 1920 begann der Schleswig-Holsteinische Elektrizitäts-Verband mit dem Ausbau des Überlandnetzes im heute nördlichsten Bundesland. Im Dezember 1929 gingen die Anlagen in der neu gegründeten Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-AG auf. Im Jahr 2000 durch Fusion zur E.ON Energie gekommen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 675

**Nr. 675** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2949
Berlin, April 1922 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1920, während der Inflationszeit kamen gleich 5 Kapitalerhöhungen! Das Schleifmittelwerk in der Sedanstraße in Potsdam wurde 1925 wieder stillgelegt. 1931 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Die Gebäude wurden in den 20er Jahren als Wohnhaus genutzt. Heute sind dort Eigentumswohnungen entstanden. Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Maße: 26,8 x 36,9 cm. Mit Kupons.




Nr. 676

**Nr. 676** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Schorch-Werke AG

Aktie 25 x 80 RM, Nr. 5351-5375
Rheydt, Januar 1928 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1900 als "Elektrotechnische Fabrik Max Schorch & Cie. AG". Bau von Starkstromanlagen aller Art, außerdem von Anlassern und Beleuchtungsanlagen für Autos. Börsennotiz Berlin, letzte Großaktionäre: Contigas, Phönix-Bergbau, Rheinstahl. 1942 mit der "Elin"-Werke in Wien verschmolzen. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

**Nr. 677** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Schramm Lack- und Farbenfabriken

Aktie 1.000 DM, Nr. 1892
Offenbach/Main, August 1969 EF+

Auflage 500 (**R 10**). Gründung 1902 durch Zusammenschluß der Offenbacher Firmen "Chemische Fabriken in Farben und Firnissen Christoph Schramm" (gegr. 1810) und "Schramm & Hörner GmbH" (gegr. 1863), Werk Mühlheimer Str. 164 (zuletzt Kettelerstr. 100). Herstellung von Lacken, Farben, Druckerschwärzen, Ölen und Chemikalien. 1922/23 Verschmelzung mit den "Lackfabriken und Rivalinwerken" in Friedberg, 1924 Umfirmierung in Schramm & Megerle Lack- und Farbenfabriken AG, weiter umbenannt 1926 in Schramm Lack- und Farbenfabriken AG, 1977 in Schramm AG. 1978 Erwerb aller Anteile der Reichhold Chemie GmbH (Tochter einer gleichnamigen Schweizer AG, die nunmehr die Schramm-Aktienmehrheit besaß) und zugleich Umfirmierung in Reichhold Chemie AG. Werke nunmehr in Offenbach, Ritterhude, Wiesbaden und Mannheim. 1982 Liquidationsvergleich. Das Hauptwerk Offenbach wurde an die Weilburger Lackfabrik verkauft. 1984 Reaktivierung des AG-Mantels und Umbenennung in Beta Systems Computer AG, Sitzverlegung 1989 nach Frankfurt und 1992 nach Kriftel. 1994 dann endgültig pleite gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 677




Nr. 678

**Nr. 678** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Schraplauer Kalkwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 96
Schraplau (Mansfelder Seekreis), 1.3.1940 EF+

Auflage 100 (**R 10**). Schon seit dem 17. Jh. war der leicht zu bearbeitende Schraplauer Muschelkalkstein im Land weit berühmt. Zu Beginn des 20. Jh. existierten in Schraplau ca. 10 Kalkwerke mit 35 Brennöfen. 1909 gründete man auf dem Standort des Kalkwerkes Stecher, wo besonders viel Kalkstein anstand, unter reger Beteiligung der örtlichen Bevölkerung die Schraplauer Kalkwerke AG, bis 1912 mit dem juristischen Firmensitz in Halle (Saale), danach in Schraplau. Bis 1933 in Halle a.S. börsennotiert. In dem Stollensystem der Kalkwerke (Deckname Apatit und Frosch) wurden im 2. Weltkrieg Flugzeugteile für die Junkers-Werke produziert (für JU 188 und FW 190). 1945 konfiszierte die Sowjetische Militäradministration (SMAD) den Betrieb, 1946 wurde er der AG zurückgegeben, 1950 als VEB Kalkwerk Schraplau in Volkseigentum überführt. Ab 1974 mit zuletzt 230 Beschäftigten Betriebsteil IV des VEB Harzer Kalk- und Zementwerke. Diese wurden nach der Wende als Harzkalk GmbH reprivatisiert und 1991 von den damals zum Salzgitter-Konzern (heute zum Haniel-Konzern) gehörenden Fels-Werken in Goslar erworben. Seit Stilllegung der eigenen Brennöfen 1982 bekommt das Werk, bis heute, gebrannten Kalk aus Rübeland geliefert, in 5 Güterzügen pro Woche auf der ansonsten stillgelegten Bahnstrecke Röblingen-Schraplau. Daraus werden mit noch 35 Mitarbeitern pro Jahr zunächst 200.000 t Weißfeinkalk zur Abgasreinigung in Kraftwerken produziert, nach Einsatz in den Rauchgasreini-

gungsanlagen geht das Material nach Schraplau zurück und wird dann zu Stuck-Gips weiterverarbeitet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur noch **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank vorgefunden.




Nr. 679

**Nr. 679** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Schuhfabrikations- und Vertriebs-AG "Schuvag"

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29148
Berlin, Juni 1923 EF/VF

Auflage 29.500 (R 8). Bei der Gründung 1921 wurden zwei schon bestehende Schuhfabriken in Lugau i.S. und Weissenfels a.S. übernommen. 1925 Sitzverlegung nach Weissenfels a.S. 1926 ging die in Berlin börsennotiert gewesene Ges. in Konkurs. Maße: 35,3 x 25,3 cm. Mit komplettem Kuponbogen.




Nr. 680

**Nr. 680** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Schwabenbräu AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9999
Düsseldorf, März 1942 EF

Auflage 3.000 (R 7).Gründung 1875 zum Fortbetrieb der seit 1823 bestehenden "Brauerei-Gesellschaft Schwabenbräu Kels & Wiedemeyer" (die in der Münster Straße gelegene Brauerei existierte schon seit 1755). Übernommen wurden ferner die Alemannia-Brauerei in Rheydt und die Gambrinus-Brauerei in Moers (1905), die Adler-Brauerei in Düsseldorf (1918), die Brauerei Tivoli in Krefeld (1921) sowie die bis heute für ihr Altbier weit bekannte Brauerei Schlösser GmbH in Düsseldorf (1929). Ferner besaß die AG das Hotel "Fürstenhof" am Kölner Dom. Bis 1944 in Berlin, ab 1948 in Düsseldorf börsennotiert. 1967 Eingliederung in den DUB-Konzern (heute Brau und Brunnen AG). Dekorativ, geprägtes Wappen in rot-gold. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück** in einem sehr guten Erhaltungszustand mit lediglich einer leichten vertikalen Knickfalte in der Papiermitte, keine Verletzungen.




Nr. 681

**Nr. 681** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Schwarzburgische Landesbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6179
Sondershausen, 20.8.1921 EF+

Auflage 2.500 (R 7).Gründung 1878. 1918 erwarb die "Bank für Thüringen vorm. B.M. Strupp" in Meiningen eine 99 %ige Beteiligung, wurde aber ihrerseits kurz darauf von der "Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft" übernommen. 1929 Übertragung des Geschäfts auf den Hauptaktionär Deutsche Bank. Erste und einzige Kapitalerhöhung. Dekorative Umrahmung mit Reichsadler in allen vier Ecken. Maße: 25,4 x 34,3 cm. **In Top-Erhaltung und nicht entwertet!**




Nr. 682

**Nr. 682** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Siegener AG für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei

Aktie 1.000 RM Nr. 7
Geisweid, Juli 1929 EF-

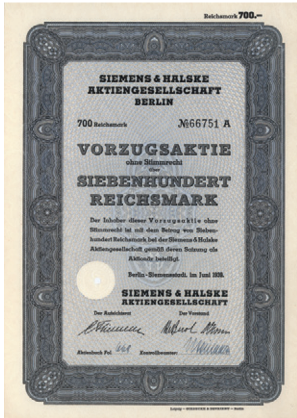
Auflage 1.512. Gegründet 1880 als Fa. Reifenrath & Holdinghausen, 1885 Umwandlung in die "Siegener Verzinkerei AG", 1903 umfirmiert wie oben. Herstellung von Stahlkonstruktionen für Hoch- und Brückenbauten, Verzinkung und Verbleiung von Blechen, Fabrikation schwerer und leichter Blechkonstruktionen wie Rohrleitungen, Bunker, Boiler, Druckkessel, Wellblechbauten und Wellblechgaragen sowie "Original Siegener" Pfannenblechen für Bedachungszwecke. 1969 umbenannt in "Siegener AG Geisweid". In vier Werken in Geisweid, Siegen, Ferndorf und Kettwig/Ruhr waren über 1.500 Mitarbeiter beschäftigt. Stets zu 99 % eine reine Familien-AG, 1972/73 letztmals im AG-Handbuch aufgeführt. Maße: 20,8 x 29,5 cm. Lochentwertung unten links.

**Nr. 683** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Siemens & Halske AG

Vorzugsaktie 700 RM, Nr. 67854
Berlin, Juni 1939 EF

Auflage 71.430. Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die "Telegraphenbauanstalt" mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner "Telegraphenbauanstalt" und bereits nach dem Tod Werner von Siemens', wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Aus jahrzehntelangen Kämpfen zwischen Siemens & Halske und der A.E.G. unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft auf ihren gemeinsamen Märkten ging Siemens schließlich als Sieger hervor - während die AEG letztlich völlig unterging - und ist heute neben Daimler-Benz der größte deutsche Industriekonzern. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 683




Nr. 684

**Nr. 684** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Silika- und Schamotte-Fabriken Martin & Pagenstecher AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1870
Köln-Mülheim, Juni 1927 EF

Auflage 2.300 (R 6). Gründung 1922. Hervorgegangen aus der 1872 gegründeten Martin & Pagenstecher GmbH. Herstellung und Vertrieb feuerfester Erzeugnisse aller Art. Bis 1927: Rheinisch-Westfälische Silika- und Schamotte-Fabriken, danach Silika- und Schamotte-Fabriken Martin & Pagelstecher AG. Im Februar 1927 Fusion mit der Schamotte- und Dinaswerke Birschel & Ritter AG in Erkrath. Nach 1953 Martin & Pagenstecher Roh-

stoffbetriebe, diese wurden 1994 durch die WBB Fuchs GmbH & Co. übernommen, seit 2001 WBB Minerals des belgischen Sibelco-Konzerns. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 685

**Nr. 685** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Solenhofer Aktien-Verein

Aktie 1.000 DM, Nr. 248
Altendorf bei Solnhofen, 1.12.1952 EF+

Auflage 400. Das bereits 1857 mit Sitz in München gegründete Unternehmen erfuhr 1914 eine bedeutende Erweiterung, als in einer Zwangsversteigerung die Anlagen und Maschinen der "Solnhofer Lithographiesteinbrüche GmbH" erworben werden konnten. 1929/30 außerdem Übernahme der Firmen Fischer & Kluge in Pappenheim und L. M. Hiemer in Solnhofen. 1932 Sitzverlegung von München auf den Maxberg bei Solnhofen, wo mit dem Gut Lichtenberg neben dem Steinbruch auch eine bedeutende eigene Landwirtschaft betrieben wurde. Ab 1941 enge Zusammenarbeit mit der Mörnsheimer Lithographiestein-Genossenschaft eGmbH. Grundlage des heute größten und leistungsfähigsten Unternehmens der Branche sind die einmaligen Vorkommen an Jurakalkschiefer (blau und gelb) im Altmühltal. Neben Lithographiesteinen für hochwertige Druckerzeugnisse werden aus Jura- und Buntmarmor Boden- und Wandplatten, Treppenstufen, Schriftplatten und Schalttafeln für elekrische Zwecke hergestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 686

**Nr. 686** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Sparer-Haus- und Wohnungsgenossenschaft Magdeburg eGmbH (Sparer-Schutzkasse)

5 % Teilschuldv. Serie IV 100 RM, Nr. 77
Magdeburg, 1.10.1938 EF/VF

Auflage 131 (R 8). Die 1936 gegründete Wohnungsgenossenschaft besaß Wohnhäuser in Magdeburg (Otto-von-Guericke-Straße, Himmelreichstraße und Lüneburgerstraße), MD-Neustadt (Wittenbergerstraße und Hohepfortestraße), MD-Buckau (Schönebeckerstraße) und Burg bei Magdeburg (Clausewitzstraße). Sie finanzierte sich im wesentlichen durch auf dem Grundbesitz abgesicherte Anleihen, die bei Kleinsparern platziert wurden. 1943 durch Verschmelzung auf die Volksbank Magdeburg eGmbH übergegangen. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1941 + Anleihebedingungen. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 687

**Nr. 687** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Spinnerei und Weberei Offenburg

Aktie 1.000 RM, Nr. 2598
Offenburg, 9.9.1941 EF+

Auflage 2.750 (R 7). Gründung 1857. Ferner wurde 1931/33 die Mechanische Weberei Otto Schenz in Lörrach übernommen. 1946 gingen durch Demontage alle moderneren Maschinen verloren, doch schon Mitte der 50er Jahre produzierte der Betrieb nach umfassender Modernisierung wieder voll. 1961 Errichtung einer Konfektionsabteilung in Kandern. Früher im Freiverkehr Mannheim (später Frankfurt) notiert, 1972 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 688

**Nr. 688** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Spinnerei und Weberei Pfersee

Aktie 1.000 DM, Nr. 243
Augsburg, September 1953 UNC/EF

Auflage 4.500 (R 7). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee, Ay, Gerlenhofen, Zöschlingsweiler und Echenbrunn. Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Maße: 21 x 20 cm. Weniger als 80 Stück überlebten 1987 den Aktienumtausch in Pfersee-Kolbermoor-Aktien. **Keine Entwertung!**




Nr. 689

**Nr. 689** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## St. Barbara-Kellereien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 128
Uhyst, Schlesien, 8.4.1919 EF+

Gründeraktie, Auflage 300. Sitz ursprünglich in Hoyerswerda. Herstellung und Vertrieb von Schaumweinen. Schöner Druck von G & D. Maße: 26 x 35. Mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 690

**Nr. 690** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## St. Bartholomäikirchengemeinde

4 % Anleihe Serie A 100 RM, Nr. 79
Blankenburg/Harz, 1.1.1932 EF

(R 8) Ausgabedatum ursprünglich 1.7.1931, handschriftlich geändert. Die Bartholomäuskirche, auch als "Bergkirche" bekannt, wurde 1186-1246 als dreischiffige romanische Pfarrkirche unter Siegfried II. Graf von Blankenburg erbaut und 1251-1308 zur Klosterkirche für ein weltliches Chorherrenstift und ein Zisterzienserinnenkloster umgebaut. Die 1931/32 begebene Anleihe finanzierte einen umfassenden Umbau der in ihren Ursprüngen aus dem Jahr 1676 stammenden Orgel durch die Orgelbauwerkstatt Furtwängler & Hammber aus Hannover. Genehmigt wurde die Anleihe durch Verfügung des Braunschw. Landeskirchenamtes. Mit Originalunterschriften des Vorsitzenden und des stellv. Vors. des Kirchenvorstandes. Kleinformatig. Maße: 14,6 x 21,1 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

**Nr. 691** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## St. Petersburg Immobilien und Beteiligungen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 116
Frankfurt am Main, 29.9.1993 UNC/EF

Gründung 1992 unter Beteiligung der Bank St. Petersburg und des Magistrats der Stadt St. Petersburg. Erworben wurde das Business Center "Tambowskaja" und der Shopping- und Bürokom-

plex “Snamenskaja” in bester Lage von St. Petersburg. Seit 1998 börsennotiert, 2000 Sitzverlegung nach Mörfelden-Walldorf. Auch diese Firma verfing sich in den, nennen wir es mal Eigentümlichkeiten, des heutigen Wirtschaftslebens in Rußland und versucht nun, nachdem die Immobilienbeteiligungen verkauft sind, zu retten was noch zu retten ist. Große Abb. mit dem prachtvollen Winterpalast. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 691




Nr. 692

**Nr. 692** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Stadt Bonn

8 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 17972
20.2.1923 EF

(R 8) Teil einer Anleihe über 500 Mio. Mark. Der Erlös der Anleihe war zur Beschaffung der Mittel für Herstellung einer Werftanlage nebst Werftbahn zu verwenden. Maße: 25 x 15,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 693

**Nr. 693** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Stadt Cassel

10 % Schuldv. 50.000 Mark, Nr. 329
1.4.1923 EF

(**R 10**) Anleihe von 500 Mio. Mark zur Deckung von Kanalbaukosten der Stadt Kassel. Schöner Druck mit Prunkwappen. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,1 x 21,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



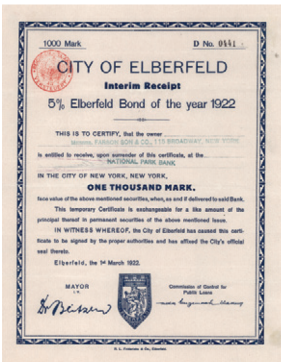

Nr. 694

**Nr. 694** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Stadt Dresden (City of Dresden)

5,5 % Bond 100 £ 1, Nr. 2983
15.11.1927 EF

Auflage 3.700 (R 7). Die seinerzeit an der Londoner Börse notierte Anleihe von insgesamt nur 600.000 £ ist eine der wenigen deutschen Auslandsanleihen, die von den Regelungen des Londoner Schuldenabkommens zunächst ausgenommen blieben. Nach der Wiedervereinigung ist die Bundesregierung verpflichtet, eine dem Londoner Schuldenabkommen entsprechende Rückzahlung von Kapital und aufgelaufenen Zinsen vorzunehmen. Trotz dieser glasklaren internationalen Verpflichtung fällte ein Richter am Landgericht Dresden kürzlich das skandalöse Urteil, die Stadt Dresden brauche für ihre Altschulden nicht aufzukommen. Begründung: Die “alte” Stadt Dresden sei 1949 im Zentralstaat der DDR untergegangen und erst 1990 sei die Stadt nach der Wende neu gegründet worden. Maße: 34,5 x 31,5 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit anhängenden restlichen Kupons ab 1945.




Nr. 695

**Nr. 695** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Stadt Elberfeld (City of Elberfeld)

5 % Bond (Interim), Nr. 441
1.3.1922 EF/VF

(**R 10**) Mit Wappen von Elberfeld. Maße: 28,2 x 21,8 cm.




Nr. 696

**Nr. 696** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Stadt Frankfurt a.M. (City of Frankfort-on-Main)

7 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
10.12.1925 EF

(**R 11**) Von der Dollar-Anleihe der Stadt Frankfurt von 4 Mio. $ wurde der überwiegende Teil in Holland platziert. Maße: 22,7 x 30,2 cm. Perforationsentwertet. Nur **2 Stücke** wurden vor über 10 Jahren im De-Bussy-Archiv gefunden.




Nr. 697

**Nr. 697** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Stadt Friedberg (Hessen)

Schuldv. Gruppe B 25 RM, Nr. 516
30.10.1929 EF

(R 8) Ablösungs-Anleihe mit anh. Auslosungsschein. Mit Abb. des 600 Jahre alten Adolfsturmes in der Friedeberger Burganlage, dem Wahrzeichen der Stadt. Lochentwertet. Maße: 30,2 x 23,5 cm.




Nr. 698

**Nr. 698** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Stadt Hanau a.M.

7 % Schuldv. 100 RM, Nr. 411
21.12.1926 EF

(**R 9**) Lochentwertet. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.




Nr. 699

**Nr. 699** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Stadt Mainz

8 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 264
1.2.1923 VF+

(**R 10**) Relativ kleines Format. Maße: 22 x 14,2 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 700

**Nr. 700** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Stadt Marburg (Lahn)

Schuldv. 12,50 RM, Nr. 128
1.3.1927 EF-

(R 7) Mit Auslosungsschein. Lochentwertet. Maße: 30 x 20,9 cm.

**Nr. 701** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Stadt Nordhausen

10 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 857
15.2.1923 EF

(**R 9**) Teil einer Anleihe in Höhe von 100 Mio. Mark. Lochentwertet. Maße: 33 x 24,3 cm.




Nr. 701




Nr. 702

**Nr. 702** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Stadt Plauen i.V.

14 % Schuldschein 100.000 Mark, Nr. 409
27.4.1923 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Hübsche Umrahmung mit Stadtwappen. Rückseitig Bedingungen. Maße: 28,5 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 703




Nr. 704

**Nr. 703** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Stadt Trier

8 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 17855
Trier, 2.1.1923 EF

(R 8) Anleihe von 278 Mio. Mark für Wohnungsbauten, die Erweiterung der Elektrizitätswerke, Grundstücksankäufe und Herstellung von Sportanlagen. Lochentwertet. Rückseitig Genehmigungs-Urkunde, mit anhängenden Kupons. Maße: 23,9 x 17,1 cm.

**Nr. 704** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Stadtgemeinde Friedrichroda (Thüringen)

12 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 1094
1.5.1923 EF-

Auflage 1.200 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 40 Mio. Mark. Großes Hochformat, schöne Umrahmung aus Eichenlaub in Art-déco-Anmutung. Maße: 37,2 x 24,8 cm. Rückseitig Bedingungen. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.




Nr. 705




Nr. 706

**Nr. 705** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Stadtgemeinde Pößneck (Thüringen)

12 % Schuldv. Serie II 5.000 Mark, Nr. 9
28.5.1923 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe in Höhe von 50 Mio. Mark. Maße: 34,1 x 23,5 cm.

**Nr. 706** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Stadtgemeinde Pößneck (Thüringen)

12 % Schuldschein 5.000 Mark, Nr. 35
28.5.1923 VF+

Auflage 1.200 (**R 10**). Lochentwertet. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 34 x 23,7 cm.




Nr. 707

**Nr. 707** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Stanz- und Emaillirwerke vormals Carl Thiel & Söhne AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 567
Lübeck, 20.12.1929 EF

Gründung 1887 als Carl Thiel & Söhne, seit 1899 AG. Erzeugnisse: Milchtransportkannen, Geräte für Milchwirtschaft, Schlachterei und Bäckereigewerbe, Haus- und Küchengeräte, Heizgeräte. 1959 in Carl Thiel & Söhne GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 708

**Nr. 708** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Steigerbrauerei AG vorm. Gebrüder Treitschke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1610
Erfurt, 1.7.1922 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1908 unter Übernahme der 1822 gegr. Brauerei der Gebrüder Treitschke in der Steigerstr. 24. Jährlicher Ausstoß ca. 45.000 hl. Außerdem an der Arnoldi'schen Bierbrauerei GmbH in Gotha beteiligt. Nach dem Krieg nicht verlagert, als VEB weitergeführt. Seit 1982 kein Braubetrieb mehr, nur Limonade wurde hergestellt. Lohnsud in Mühlhausen durch den VEB Brunnen Erfurt. 1994 geschlossen. Das Betriebsgebäude ist heute Teil des thüringischen Innenministeriums. Dekorativer G&D-Druck. Umgestempelt auf 200 Goldmark. Maße: 24,8 x 33,8 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Papier, **nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!




Nr. 709

**Nr. 709** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Steingutfabrik Colditz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1666
Colditz i.Sa., 15.9.1920 EF

Auflage 200. Gründung 1907 zwecks Fortbetrieb und wesentlicher Vergrößerung der Steingutfabrik von Carl August Zschau. Hergestellt wurden Wasch- und Küchengarnituren sowie Tafelgeschirr. Werke in Colditz, Strehla und Oschatz (letzteres 1938 verkauft). Übernommen wurden 1927 die Steingutfabrik Staffel GmbH bei Limburg/Lahn und 1931/32 die Edelstein-Porzellanfabrik AG in Küps (Bayern). Nur diese beiden Beteiligungen blieben erhalten, nachdem in der Ostzone die Werke Colditz und Strehla 1946 enteignet worden waren. Folglich Sitzverlegungen nach Limburg/Lahn (1949) bzw. Staffel (1956). 1973 Umfirmierung in "Colditz Industrieholding AG" und zugleich Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1976 wurde die hochdefizitäre Tochter "Heinrich Porzellan GmbH" in Selb an Villeroy & Boch verkauft. Anfang der 80er Jahre Sitzverlegung nach Mönchengladbach und 1982 Verschmelzung mit der Alleinaktionärin "Wickrather Handels- und Beteiligungs-AG". Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Maße: 27 x 36 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 710

**Nr. 710** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Blankett
Kamp-Lintfort, Juli 1955 UNC

(**R 10**) Gründung 1906 durch eine französische Bankengruppe unter Übernahme eines 31,3 Mio. qm großen Grubenfeldes von den Erben des Frhr. Friedrich Heinrich von Diergardt. Ab 1907 Abteufen des ersten Schachtes im Gefrierverfahren. Im 1. Weltkrieg wurden 1917 die in feindlichem Auslandsbesitz befindlichen Aktien vom Reich beschlagnahmt und an ein Konsortium aus Rheinstahl, I.G.Farben und Krupp versteigert. Das Bergwerk wurde als Betriebsabteilung in die Rheinischen Stahlwerke eingegliedert (alles im Zuge des "Ruhrkampfs" 1921 wieder rückgängig gemacht). Die noch heute fördernde Zeche wurde 1969 in die Ruhrkohle AG eingebracht. Hochinteressantes Doppelblatt, bei dem die Aktie zweifach gedruckt ist: Vorne mit deutschem Text, rückseitig mit französischem Text. Maße: 21 x 30 cm. Mit Kupons.




Nr. 711

**Nr. 711** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Steirische Magnesit-Industrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 3112
Wien, Januar 1940 EF+

Auflage 17.000 (R 7). Bereits 1870 hatte die Vorgängerin in Kraubach bei Leoben einen Schachtofen errichtet. Gründung 1920. Magnesitwerk in Oberdorf bei St. Kathrein, Fabrik feuerfester Steine in Leoben-Leitendorf. Großaktionär: Veitscher Magnesitwerke. 1984 wurde das Werk Oberdorf als Bestandteil der Magindag AG aus der Veitscher Magnesit AG ausgegliedert. Nach der Insolvenz der Firma Magindag wurde der Betrieb Oberdorf von der neugegründeten Styromag, Styromagnesit Steierische Magnesitindustrie GmbH übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 712** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
**Startpreis: 500,00 EUR**

### Stettiner Superphosphat- und Chemicalien-Fabrik (vormals Proschwitzky & Hofrichter)

Prior.-Actie 500 Mark, Nr. 410
Stettin, 17.12.1879 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 504 (**R 9**). Die Firma Proschwitzky & Hofrichter trat ursprünglich als Stettiner Reederei auf, deren Segler und Dampfer bereits in den 1850er Jahren Passagier- und Frachtfahrten auf der Strecke Stettin-Memel-Tilsit anboten. Mit ihren Schnelldampfern "Hermann" und "Tilsit" wurde regelmäßig die Linie Stettin-Riga befahren. 1879 entstand aus dieser Firma dann die „Stettiner Superphosphat- und Chemicalien-Fabrik (vormals Proschwitzky & Hofrichter)", das Kapital betrug 352.000 Mark. Neben Dünger wurde auch Ammonium aus Lederabfällen produziert. 1889 wurden die Fabrikationsanlagen der Ges. in Grabow bei Stettin von der ebenfalls in Stettin ansässigen "UNION" Fabrik chemischer Produkte in Stettin übernommen (gegründet 1872 unter Übernahme der "Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Für den Aufsichtsrat unterschrieb die Aktie Albert Schlutow, Königlicher Commerzienrath, Stadtrath und Reichstagsabgeordneter. Maße: 27,7 x 21,4 cm.

**Nr. 713** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Stramberg-Witkowitzer Zementwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1739
Mähr.-Ostrau, 20.10.1941 EF+

Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1911 mit Sitz in Mährisch Ostrau-Witkowitz. 1941 Sitzverlegung nach Stramberg-Ostsudeten. Herstellung von Zement, Kalk, Tonerden, Ziegelwaren und Leichtbauplatten. Schöner Schmetterling und Rosen in der Umrandung. Maße: 21,1 x 29,9 cm. Doppelblatt.




Nr. 714

**Nr. 714** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Studiengesellschaft für Elektro-Bodenkultur Ges. nach B.G.B

Namens-Anteil 1 Anteil, Nr. 936
Berlin, 5.7.1927 EF

Auflage 1.000 (R 6). Eingetragen auf den Freiherren von Grünau, Berlin, der einen maßgeblichen Anteil an der Gesellschaft hielt. Maße: 19,4 x 27,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 712




Nr. 715

**Nr. 715** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Suberit-Fabrik AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 472
Mannheim-Rheinau, Januar 1952 EF+

Auflage 1.100 (R 8). Gegründet 1900 als GmbH. 1917 im Zuge einer Erbteilung aufgespalten in die Suberit-Fabrik GmbH, Nachf. Rudolf Messer (Mannheim-Rheinau) und die Korkfabrik Rudolf Messer (Frankenthal). 1923 wurden beide Unternehmen wieder in der neu gegründeten Suberit-Fabrik AG zusammengefaßt. Das Werk in Mannheim-Rheinau produzierte Press- und Naturkorkerzeugnisse in Platten und Rollen, Gummikorkdichtungen für die Autoindustrie, den Preßkork-Fußbodenbelag “Suberit” und den Gummi-Korkbelag “Wasurit”. Wurde dann Bestandteil der Vereinigte Korkindustrie AG, welche 1928 gegründet wurde unter Mitwirkung der belgischen “Cie. Commerciale et Industrielle de Liège”, die erhebliche Rohkorkinteressen kontrollierte, zwecks Zusammenfassung von 12 deutschen Unternehmen der Korkbranche (u.a. Korkfabrik Frankenthal, Korksteinfabrik C. & E. Mahla GmbH in Nürnberg, gegr. 1896, Rheinhold & Co. GmbH in Mannheim, gegr. 1887 in Hannover, Suberit-Fabrik AG in Mannheim, Vereinigte Kronenkorkwerke GmbH in Hamburg). Die VKI und damit auch die Aktienmehrheit der Suberit-Fabrik wurde verkauft 1930 an eine spanische Gruppe, 1932 an die AB Wicanders Korkfabriker in Stockholm und 1979 an die Metzeler-Gruppe in München. 1972/73 bei der VKI verschmelzende Aufnahme der Tochtergesellschaft Rheinhold & Mahla GmbH und Umfirmierung in VKI - Rheinhold & Mahla AG. Schon zuvor 1963 hatte die VKI mit der Suberit-Fabrik AG einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. 1977 wurde die AG in die “Suberit Grundstücksverwaltungs-GmbH” umgewandelt, nachdem die ganze Gruppe 1975 an die BAYER AG verkauft worden war. 2002 schließlich an die Bilfinger Berger AG gegangen, 2006 Umfirmierung in Bilfinger Berger Industrial Services AG mit Sitz in München. Aktuell erwirtschaften rd. 27.000 Mitarbeiter knapp 3 Mrd. Euro Jahresumsatz mit Errichtung und Instandhaltung von Industrieanlagen und technischem Schallschutz. Maße: 21,1 x 29,7 cm.




Nr. 716

**Nr. 716** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8388
Magdeburg, 15.9.1922 EF

Auflage 6.000. Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben und Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärkezuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode. 1925 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 31 x 23,9 cm.

**Nr. 717** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Sudeten-Kühlhaus GmbH

4,5 % Schuldv. 600 RM, Nr. 175
Leitmeritz, 1.1.1943 EF/VF

Auflage 100 (**R 10**). Ursprung ist die 1858 gegründete “Leitmeritzer Bierbrauereigesellschaft zum Elbschloss AG”, die 1940 vom Konkurrenten Sudetenbräu AG in Aussig übernommen und stillgelegt wurde, 1941 in Elbschloß-Verwaltungs-AG umbenannt. Die ebenfalls betriebene Mälzerei wurde für die Dauer des Krieges stillgelegt, und alle Gebäude (die in Leitmeritz noch heute wuchtig auf einem Bergrücken thronen) wurden 1941 an die neu gegründete 100 %ige Tochterfirma Sudeten-Kühlhaus GmbH verkauft. Dies war Bestandteil eines relativ komplizierten Entflechtungsprozesses, nachdem die Sudetenbräu ihre (wohl nur zum Zwecke der Stilllegung eines Konkurrenten eingegangene) Elbschloss-Beteiligung nur ein Jahr nach Erwerb bereits 1941 wieder abstieß. So ganz riß die Verbindung aber auch nicht ab, denn diese 1943 begebene Anleihe der Sudeten-Kühlhaus GmbH wurde zunächst von der Elbschloß-Verwaltungs-AG übernommen, sodann von dieser verbürgt und komplett an die Sudetenbräu AG weitergereicht, auch noch von dieser verbürgt und erst dann bei Privatinvestoren platziert. Originalunterschrift, mit Restkupons ab 1945. Ein interessantes Detail: Rückseitig ist in Ermangelung einer Börsenumsatzsteuermarke eine deutsche Wechselsteuermarke angebracht! Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Rückseitig Bedingungen, Übertragungen + aufgeklebte Steuermarke, mit anhängenden restlichen Kupons.

**Nr. 718** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Süddeutsche Büro-Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 61883
München, Dezember 1922 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8).Gründung 1919. Herstellung von Büroartikeln, Schreibwaren, Schul-, Zeichen- und Verlagsartikeln. Die Fabrik lag in München-

Gräfelfing. 1923 in “Süddeutsche Industrie-Werke AG” umbenannt. 1928 gelöscht. Maße: 25 x 37 cm. Mit kpl. Kuponbogen.




Nr. 718




Nr. 719

**Nr. 719** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG

Namensaktie Serie C 100 RM, Nr. 2674
Frankfurt am Main, Juni 1930 EF+

Auflage 4.900 (R 6). Gründung 1926. Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Heute Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Rhein-Main. Großaktionäre sind die Deutsche Post und Stadt Frankfurt. Graphisch sehr ansprechende Gestaltung. Eingetragen auf Herrn Wilhelm Roederich, Frankfurt-Rödelheim. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 720

**Nr. 720** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Tabakbau- und Pflanzungs-Gesellschaft Kamerun AG

Aktie 100 RM, Nr. 655
Bremen, Oktober 1929 EF

Auflage 1.650 (R 7). Gründung 1913 durch die Deutsche Tabakbau-Gesellschaft mbH in Frankfurt/M. und einige Privatleute. Die Tabakpflanzungen in Kamerun wurden nach dem 1. Weltkrieg von den Franzosen besetzt. Neue Aktivitäten kamen nicht zustande, die Gesellschaft trat in Abwicklung. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 721

**Nr. 721** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Terrain-AG Gräbschen

Aktie 2.000 Mark, Nr. 70
Breslau, Juni 1900 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung das über 194 ha große Rittergut Gräbschen. Nachdem Gräbschen 1911 nach Breslau eingemeindet worden war, konnten die Ländereien erschlossen werden und waren bis 1924 zu 85 % verkauft. 1909 erwarb man im Konsortium ein etwa 150.000 m◊ großes Gelände zwischen Kaiser-Wilhelm-, Menzel-, Gabitz- und Kürassierstraße; auch dieses Geschäft wurde bis 1923 zu 90 % realisiert. Ab 1911 Durchführung eines ähnlichen Geschäfts, das den sogenannten Friedeberg mit Gelände bis zur Hohenzollern- und Gabitzstraße umfaßte. 1922 Ankauf von 120 Morgen in Klein-Tschansch. 1933 Erwerb von etwa 100.000 m◊ in Radwanitz (Wasserborn). Wenig später begann die Gesellschaft, selbst Wohnhäuser mit Kleinwohnungen zu errichten. Ebenso wurden zur anschließenden Veräußerung nun regelmäßig Einfamilienhäuser gebaut. Seit 1939 Interessengemeinschaft mit der Breslauer Baubank und der Terrain-AG Kleinburg; im gleichen Jahr Umfirmierung in “Siedlungs- und Bau-AG Gräbschen”. Der Bericht pro 1941 schließt mit den Worten: “Erwerb einer Beteiligung an der Stadt- und Land-Siedlung GmbH Breslau sowie geeigneter Grundstücke in Breslau und Oberschlesien zur Bebauung nach Beendigung des Krieges ... “ Wie wir heute wissen, kam es anders. Breite, besonders dekorative Umrahmung im Historismus-Stil mit Schwänen, geflügelten Drachen und Reichsadlern. Lochentwertet. Maße: 27,4 x 36,3 cm.




Nr. 722

**Nr. 722** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Terrain-AG Hohenzollernkanal

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3774
Berlin, 20.12.1923 EF+

Auflage 9.000. Gründung 1905 als Terrain AG am Grossschiffahrtweg Berlin-Stettin, ab 1914 Terrain-AG Hohenzollernkanal. Grundstückerwerb von über 130 Hektar entlang des Hohenzollernkanals im Raum Birkenwerder. Parzellen für industrielle Gewerbeflächen (bestens erschlossen durch den Kanal und Gleisanschlüsse) und als Wohnbebauungsflächen. Außerdem Besitz mehrerer Ziegeleien und Kiesgruben. Maße: 19,6 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 723

**Nr. 723** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## TETRA AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 1470
Chemnitz i. Sa., Juli 1924 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1921. Erzeugung und Veräußerung aller hygienischer Gewebe. 1927 Beschluß der Liquidation. Mit der 4 als Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.




Nr. 724

**Nr. 724** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Teutonia Misburger Portland-Cementwerk

Aktie 1.000 RM, Nr. 3545
Hannover, September 1941 EF+

Auflage 3.817. Gründung 1897 durch Berthold Lange und Gerhard Bolze (die Familie Lange hielt die Aktienmehrheit über ein Jahrhundert lang bis zur Übernahme durch die Heidelberger Cement). Das Ende 1898 in Produktion gegangene Werk in Hannover-Anderten wurde 1908 durch ein riesiges Schadenfeuer fast völlig eingeäschert und dann wiederaufgebaut. 1932 Beteiligung bei der Misburger Hafengesellschaft mbH und indirekt bei der Portlandzementwerk Siegfried-Salzderhelden AG in Vogelbeck bei Einbeck. 1945 wurde das Werk durch Fliegerangriffe erneut zu 2/3 zerstört, 1948 mit alliierter Genehmigung Wiederaufnahme der Zementherstellung. Ab 1953 Inbetriebnahme eines neuen Hafens in Misburg für die Löschung von Kohle und Schlacke für die Produktion sowie für die Verladung von losem und gesacktem Zement. 1962 mit einem Konsortium Erwerb der Aktienmehrheit der benachbarten Portland-Cement-Fabrik Germania. 1968 Beteiligung an der Elm-Kalk- und Zementwerke J. Schnuch KG in Cremlingen bei Braunschweig. 1988 mehrheitliche Übernahme der Hannoversche Portland-Cementfabrik AG, die anschließend stillgelegt und aufgelöst wurde. Im Jahr 2008 squeeze-out der Kleinaktionäre der bis dahin in Hannover börsennotierten AG, nachdem die Heidelberger Cement von der Familie Lange 2004 die Aktienmehrheit erworben hatte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 725

**Nr. 725** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Textilosewerke und Kunstweberei Claviez AG

Aktie 100 RM, Nr. 18969
Adorf i.V., 30.1.1925 EF

(R 6) Gegründet 1900 als Sächsische Kunstweberei Claviez AG nach Übernahme der Firma Kunstweberei Claviez & Co. GmbH in Leipzig. Fabriziert wurden Teppiche und Möbelstoffe. 1916 umbenannt in Textilosewerke und Kunstweberei Claviez AG, dann ab 1927 Teppich- und Textilwerke AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 726

**Nr. 726** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Th. Flöther Maschinenbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 4756
Gassen (Niederlausitz), 25.6.1929 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1889 als Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vormals Th. Flöther zur Übernahme der schon seit 1856 bestehenden Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. Fabrikation industrieller, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich und anschließend in Liquidation gegangen, letzter Großaktionär mit 25 % war die Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei, Berlin. 1936 erwarb die 1933 gegründete “Neue Flöther Landmaschinen AG” die Anlagen und Grundstücke der Th. Flöther Maschinenbau AG i.L. und produzierte dort weiter. 1939 ging der Fabrikationsbetrieb über auf die Firma Hermann Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen.1945 kam Gassen (das heutige Jasien) an Polen, und damit auch die Landmaschinenfabrik, die als “Fabryka Maszyn Budowlanych ZREMB” weitergeführt wurde. Einige Sammler hüten alte Flöther-Lokomobile, die noch heute funktionsfähig sind. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 727** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Theodor Etti AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 743
Wien, Oktober 1942 EF+

Auflage 770 (R 7). Gründung 1921 unter Mitwirkung des Wiener Bank-Vereins als “Theodor Etti & W. Bergel AG” zur Übernahme der Firma Theodor Etti (Gemüsekonserven, Senf, Fruchtsäfte) und der Weingroßhandlung “Adria” W. Bergel. Neben der Fabrik im X. Bezirk (Gudrunstr. 115) und der Weinkellerei im XIX. Bezirk besaß man auch eine Sektkellerei in Klosterneuburg. 1939 in Theodor Etti AG umbenannt. Beschäftigt wurden über 100 Mitarbeiter. In Wien börsennotiert. Ende der 1950er Jahre aus den Börsenhandbüchern verschwunden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 727




Nr. 728

**Nr. 728** **Schätzpreis: 600,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Theodor Teichgraeber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8514
Berlin, 4.8.1920 EF/VF

Auflage 3.750 (**R 12**). Die Firma geht zurück auf Theodor Teichgräber, der das pharmazeutische Sortiment seiner Drogengroßhandlung bereits 1847 um fotografische Chemikalien zur Entwicklung von Collodiumplatten erweiterte. Bald wurden erste Gebinde mit Chemikalien und Trockenplatten für einen standardisierten Entwicklungsprozeß mit der Aufschrift TeTe auf den Markt gebracht. Die späteren Firmeninhaber Fritz Landé, Erich Simon und Dr. Benno Brahn ließen 1910 das Warenzeichen TETENAL für ein Entwicklungskonzentrat eintragen, das nach 1925 zum Namensgeber der Firma wurde (heute ist die Tetenal AG & Co. KG als Inbegriff fotochemischen Sachverstands in Norderstedt bei Hamburg ansässig und hat ein über 100 Länder umspannendes Vertriebsnetz). Die Firma Theodor Teichgräber wurde 1914 in eine AG umgewandelt und notierte ab 1923 an der Börse Berlin. Neben Fabriken in Berlin und Oranienburg bestanden Vertriebsfilialen in Bremen, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig und Memel. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde TeTe ein kleiner Konzern mit den Tochtergesellschaften C. W. Barenthin GmbH in Berlin, C. Berndt & Co. GmbH in Leipzig und Plauen, Chemische Fabrik Dr. Heinrich König & Co. in Leipzig, Breslau und Hamburg sowie Beteiligungen bei Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin-Tempelhof, Hasche & Co. KG in Hamburg, Germania-Erdöl AG in Leipzig, Moenania AG in Darmstadt und Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie. AG in München. Mit der holländischen N.V. Zwanenberg-Gruppe bestand eine Interessengemeinschaft. Ende 1925 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten 1926 zum Konkurs. Das zu dieser Zeit bereits mehr als 400 Artikel umfassende “Tetenal-Markensortiment für den Berufs- und Amateurfotografen”, das kurz zuvor noch um Röntgenplatten und -chemikalien im sich gerade entwickelnden Markt der medizinischen Radiologie erweitert worden war, wurde in einer Auffanggesellschaft weitergeführt. 1962 brachte Tetenal das erste Produkt für die Druckvorstufe heraus, bis heute neben Fotografie und Medizinbild das dritte Geschäftsfeld. Maße: 26,7 x 35 cm. In dieser Form (unentwertet) **das einzige bekannte Stück**, in Erbschaftsunterlagen gefunden.




Nr. 729

**Nr. 729** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Theresienbad AG

Aktie 200 RM, Nr. 576
Eichwald, Kreis Teplitz-Schönau, Sudetenland, Juni 1940 EF+

Auflage 850 (R 8). Gründung 1931 zur Fortführung des Sanatoriums “Theresienbad” im Sudetenland, einer klinisch geführten Kuranstalt für alle inneren, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten. Das Sanatorium mit seinen 90 Zimmern lag inmitten eines 24 ha großen Waldparks. Schöner G&D-Druck, zwei Vignetten mit Gebirgslandschaft und Trinkbrunnen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 730

**Nr. 730** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Thomsberger & Hermann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 164
Colditz (Sa.), 1.7.1920 EF/VF

Auflage 1.000, umgestellt 1924 auf 500 RM, nach 1933 blieben nur 260 Aktien insgesamt im Umlauf, (R 7). Uraltes, bereits 1804 gegründetes Unternehmen der keramischen Industrie. Zunächst in eine GmbH umgewandelt, seit 1918 AG. Hergestellt wurden mit zuletzt rd. 60 Mitarbeitern Steingut-Gebrauchsgeschirr und Ziergegenstände aus Feinsteingut. Nach der Weltwirtschaftskrise nahmen die Geschicke der Firma einen erstaunlichen Verlauf: 1932 wurde zunächst die Liquidation

beschlossen, ein Jahr später nahm die Firma einen neuen Anlauf, 1937 wurde sogar Konkursantrag gestellt, doch nach einem Zwangsvergleich ging es erneut weiter "unter neuer Leitung" (wir vermuten eine sog. "Arisierung"). Ab 1939 wurden wieder Dividenden gezahlt. Besonders interessant sind hierzu die rückseitigen Dividenden-Abstempelungen: Noch nach Gründung der DDR wurde Ende 1951 mit 2 % die letzte Dividende ausbezahlt. Maße: 35 x 26 cm.




Nr. 731

**Nr. 731** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## THOSTI Bau-AG

Aktie 10.000 DM, Blankett
Augsburg, Oktober 1974 UNC

(**R 9**) 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach" das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß". 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle" ebenfalls für die SWA der „Glaspalast", heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftkrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. Die 1971 erworbene Beteiligung von 25 % an der Hamburger Lenz-Bau AG muß nach deren Konkurs 1976 abgeschrieben werden. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm. Lediglich **8 Blankette** wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.




Nr. 732

**Nr. 732** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 135,00 EUR**

## THOSTI Bau-AG

Aktie 10.000 DM, Blankett
Augsburg, Oktober 1977 UNC

(**R 9**) Maße: 21 x 29,7 cm. Lediglich **10 Blankette** wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.




Nr. 733

**Nr. 733** **Schätzpreis: 600,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 289
Langensalza, 15.11.1897 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkämmerei. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949 enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr. 142/144 eine Zweigniederlassung bestand. 1963/64 Zusammenschluß mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank; 1971 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 25 x 34,5 cm. **Ungelochtes Exemplar!**




Nr. 734

**Nr. 734** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Thüringische Landeselektrizitätsversorgungs-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 144
Weimar, 31.1.1924 EF

Auflage 600 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.




Nr. 735

**Nr. 735** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Thüringische Zuckerfabrik Walschleben AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1703
Walschleben b. Erfurt, 7.4.1923 VF+

Auflage 5.000 (**R 9**). Gründung 1921. Zuckerfabrik, Zuckerraffinerie und Sirupfabrik. Börsennotiert in Berlin und Leipzig. Schon zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 in Konkurs gegangen. Nicht die AG, aber die Fabrik überlebte die Wirren der Zeit, wurde 1948 zum VEB Zuckerfabrik Walschleben und erst kurz nach der "Wende" 1990 stillgelegt. Übergroßes Querformat, sehr hübsch gestaltet. Maße: 27,8 x 38,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1926/27).



EIN SECHSTEL THALER 5 GR.

100 THLR pr Crt

# Actie

№ 1505

der

## Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft.

Der Herr Joh. Dett. Peters

in Tellingstedt

hat nach Verhältniss der darauf eingezahlten

**Ein Hundert Thaler pr. Court.**

Theil an dem Gewinn und Verlust der

**Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft**

und ist deren Statuten unterworfen.

Tönning, den 31ten December 1872.

Für die Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft

**Die Direction.**

Lith. v. P. J. Carstensen Rendsburg.

Nr. 736

**Nr. 736** **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
**Startpreis: 2.400,00 EUR**

## Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 1505
Tönning, 31.12.1872 VF

(**R 9**) Die Stadt Tönning an der Eidermündung hatte damals knapp 3000 Einwohner. Die starke Orientierung auf den Außenhandel unterstrich das Vorhandensein eines englischen und eines niederländischen Konsulats. Insbesondere der England-Handel florierte. Der Export von Fettvieh und der Import englischer Kohle war der Haupterwerbszweig der Stadt. Für den Transport dieser Güter wurde die Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft von den Herren D. Sammann, O.B. Lorenz, J.C.J. Stamm und Jan Helms 1871 gegründet. Ihr erstes Frachtschiff, die "Eiderstedt", gekauft für 6.700 englische Pfund, wurde im August desselben Jahres in Dienst gestellt. Als 1889 die Briten ein Einfuhrverbot für deutsches Lebendvieh verhängten, weil die Maul- und Klauenseuche in Schleswig-Holstein grassierte, war das Ende der auf Tierfrachten nach Großbritannien angewiesenen Gesellschaft vorgezeichnet. Ein für 440.000 Mark bei den Kieler Howaldtswerken in Auftrag gegebenes Frachtschiff konnte wegen des Ausfuhrverbots nicht eingesetzt werden. 1903 geriet das Unternehmen in Konkurs und wurde liquidiert. Hochdekoratives Papier mit Vignette eines Dampfsegelschiffes, mehrfarbiger Druck, teilweise in Gold, als Lithographie ausgeführt. Mehrere Originalunterschriften. Maße: 34,2 x 21,2 cm. Mehrere Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig eine Übertragung von 1876. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1879). Knickfalten, insgesamt ein tadellos erhaltenes Exemplar. **Äußerst seltenes Stück aus Nachlaß!**


Tränkner & Würker Aktiengesellschaft
Leipzig
1000 Reichsmark STAMMAKTIE №00530
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 737

**Nr. 737** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Tränkner & Würker AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 525
Leipzig, August 1942 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1865, AG ab 1902 unter dem Namen Jute-Spinnerei und Weberei Tränkner & Würker Nachf. AG, ab 1904 wie oben, seit 1938 Tränkner & Würker AG. Verarbeitung von Jute und anderen Textilerzeugnissen sowie Planen und Zelten. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


TRANSFORM
VERSTÄRKUNGSMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
50
AKTIE
Nr. 055571

Nr. 738

**Nr. 738** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Transform Verstärkungsmaschinen

Aktie 50 DM, Nr. 45810
Schwalbach-Bous (Saar), Dez. 1974 EF+

Auflage 31.000 (R 8).Gründung 1974, hervorgegangen aus der Automa Feinstandindustrie GmbH & Co. KG. Mit 30-40 Mitarbeitern wurden Verstärkereinheiten hergestellt, bei denen mittels kombinierter Kolbenreihen Gasdruck in Flüssigkeitsdruck umgesetzt wurde, ferner Produktionsanlagen für die Walzglasproduktion. Das Kapital war nach einer Privatplazierung bei rd. 600 Aktionären breit gestreut. 1980/81 Produktionseinstellung, Kapitalschnitt 10:1 und Umfirmierung in Transform Beteiligungs-AG, nachdem die Mehrheit an der Lindenmaier-Präzision GmbH, Laupheim übernommen worden war (gegr. 1933, Fertigung von Sondermaschinen und Sonderwerkzeugen für spanabhebende Fertigung). Im Gegenzug erwarb Walter Lindenmeier die Transform-Aktienmehrheit. 1983 wurden beide Unternehmen zur Lindenmaier Präzision AG fusioniert. Der führende europäische Hersteller von Präzisionsteilen ging 1995 in Vergleich. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.


№ 000736
TREUHAND- u. REVISIONS AKTIEN-GESELLSCHAFT
BAUTZEN
AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND MARK
BAUTZEN, DEN 2. JANUAR 1923

Nr. 739

**Nr. 739** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Treuhand- u. Revisions AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 617
Bautzen, 2.1.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Zweck der in Bautzen, Taschenberg 11 ansässigen Gesellschaft war: Erledigung aller Finanzgeschäfte, des Revisions- und Steuerwesens, aller Versicherungsangelegenheiten, ferner die Beteiligung an anderen Unternehmen. Bereits im Juni 1925 wieder in Liquidation getreten. Für die Zeit ganz ungewöhnlicher, hübscher Sicherheitsdruck. Maße: 25,6 x 33,5 cm. Rechter Rand mit Abheftlochung. Eine nicht gerade übliche Zweckentfremdung: Rückseitig mit firmeninternen maschinenschriftlichen Zahlenkolonnen und handschriftlichen Ergänzungen.

**Nr. 740** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Trierer Bürgerverein 1864 AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 13738
Trier, 1.1.1965 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1864 als "Katholischer Bürgerverein AG", 1936 umbenannt wie oben. Der Verein betrieb ein Versammlungs- und Gesellschaftshaus mit Restaurationsbetrieb und angeschlossenem Weingeschäft. In den Sälen fanden bis zu 1.500 Personen Platz. 1944 wurden fast alle Gebäude bei Bombenangriffen zerstört, 1945 beschlagnahmte die französische Besatzung alle Weinbestände (Lagerkeller für etwa 1,3 Mio. l Wein und 250.000 Flaschen). 1948/49 Neubau eines Saales für 500 Personen. 1952 Gründung der St. Petrus Weinkellerei GmbH. 1955 Bau einer Perlwein- und Sektanlage. 1959 Neubau eines Hotels mit zuletzt 140 Betten. Anfang der 1990er Jahre verkaufte die Stadt Trier ihre Aktienmehrheit an die "Günther und Käthi Reh Stiftung & Co. KG" aus dem Reh-Sekt- und Wein-Imperium. Heute - inzwischen nach squeeze-out der Kleinaktionäre in eine GmbH umgewandelt - vor allem im Immobilien-Management tätige Gesellschaft, die auch eine große Zahl bedeutender historischer Objekte in und um Trier restaurierte. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Mit Restkupons. Abheft- und Entwertungslochung.


TRIERER BURGER-VEREIN 1864
AKTIEN-GESELLSCHAFT
TRIER
Vinkulierte
NAMENS-AKTIE
Nr. 13738
über
Hundert Deutsche Mark

Nr. 740


1000 Reichsmark
Trierer Kalk- und Dolomitwerke Aktiengesellschaft
zu WELLEN (Obermosel)
AKTIE
№ 2011 – № 2020
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 741

**Nr. 741** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Trierer Kalk- und Dolomitwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1961-1970
Wellen (Obermosel), 6.4.1936 EF+

Auflage 300 (R 7). Gründung 1921. Betrieb von Kalksteinbrüchen in Wellen, Büdesheim, Mondorf und Metternich bei Bitburg/Eifel. Aktionäre waren die Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG in Dornap (74 %) und die Westdeutsche Kalk- und Portlandzementwerke AG in Köln (26 %). 1951 erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm.


1000 Reichsmark
TRIUMPH WERKE NÜRNBERG
AKTIENGESELLSCHAFT
1000 Rm.
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK
Nürnberg, im März 1942.
Triumph Werke Nürnberg Aktiengesellschaft

Nr. 742

**Nr. 742** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Triumph Werke Nürnberg AG

Aktie 1.000 RM, Probedruck
Nürnberg, März 1942 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1896 durch die englische "Triumph Cycle Company" in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von

Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957!) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in TA TRIUMPH-ADLER AG, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonkurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren wurde die bis heute börsennotierte TA mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik. Zweites Standbein war eine Zeit lang das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit (u.a. am Puppenhersteller Zapf Creation AG beteiligt). Nach Fokussierung auf das Kerngeschäft ist heute der japanische Druckerhersteller Kyocera Großaktionär. Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Probedruck-Perforation.




Nr. 743

**Nr. 743** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Union-Brauerei Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 432
Bremen, Oktober 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 11.000 (R 7). Gründung 1923 durch die Haake Beck-Brauerei AG als Union-Brauerei Verlag AG ("Verlag" im Zusammenhang mit Bier = Verkaufsniederlassung). Zweck war der Handel mit Brauereiprodukten. 1924 Umfirmierung in Union-Brauerei AG. Umgestellt auf 100 Goldmark. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 22,9 cm.

**Nr. 744** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Universum-Film AG

Aktie Serie B 1.000 RM, Blankett
Berlin, Juli 1929 EF+

(R 8) Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist. Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdner Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankschatz befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Der mit Abstand bedeutendste deutsche Kinowert!**




Nr. 744




Nr. 745

**Nr. 745** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Ury Gebrüder AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 12
Leipzig, August 1937 UNC/EF

Auflage 140 (R 7). Gründung 1923 zwecks Fortführung der von der Firma Ury Gebrüder in Berlin und Leipzig betriebenen Warenhäuser (Sitz: Leipzig, Königsplatz 15). Im 1940er AG-Handbuch steht: "Das Vermögen der (jüdischen) Firma wird auf Grund der Verordnung vom 23.11.1938 abgewickelt." Die Familie Ury wanderte daraufhin nach Lafayette in die USA aus. Nach 1945 - welche Ironie des Schicksals - verlor sie dann ihren Leipziger Besitz durch die Enteignungsmaßnahmen der DDR endgültig. Ihr blieb das Warenhausgrundstück in Berlin 65, Swinemünderstr. 86/87, hinzuerworben wurde ein Kaufhaus im bayerischen Hof. Der AG-Sitz wurde 1958 von Leipzig nach Wiesbaden verlegt. 1972/73 aus den AG-Handbüchern verschwunden. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.




Nr. 746

**Nr. 746** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

## Ury Gebrüder AG

Aktie 1.000 DM, Blankett
Wiesbaden, August 1960 UNC

(R 8) Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 747

**Nr. 747** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Vera-Filmwerke AG

Aktie 20 RM, Nr. 2526
Hamburg, Februar 1925 EF

Auflage 4.500 (R 7). Gründung 1920. Die Vera-Filmwerke an der Alsterkrugchaussee 192-202 bestanden bis 1930 und waren die einzige Produktionsstätte für Filme aller Art in Hamburg in den 1920er Jahren. In den 1930er Jahren ging die Ges. in Konkurs, da sie die Entwicklung zum Tonfilm nicht bewerkstelligen konnte. Heute findet man auf dem ehem. Gelände von Hamburg's Hollywood das Alsterdorf. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.




Nr. 748

**Nr. 748** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Verband evangelisch-luth. Kirchengemeinden der Stadt Zwickau

3,5 % Schuldschein 500 Mark, Nr. 476
Zwickau, 29.3.1902 VF+

Auflage 1.000 (R 7). Teil einer Anleihe von 500.000 M für den Neubau der Lutherkirche. Da sage man, früher hätte es keine Finanzinnovationen gegeben: Heute ist ein an die Börse gehender Fußballclub ein Ereignis, aber schon vor über 100 Jahren finanzierten sie gleich eine ganze Kirche per Anleihe. Dekorative Jugendstilzierumrandung. Originalsignaturen. Lochentwertet. Rückseitig Plan der Anleihe. Maße: 36,8 x 24,7 cm.



Nr. 749

**Nr. 749** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Verein deutscher Oelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12433
Mannheim, April 1914 EF

Auflage 2.000, davon aber 1943 über 90 % in neue 1.000-RM-Aktien getauscht (R 6). Das bis heute größte Unternehmen der Speiseölindustrie im süddeutschen Raum wurde 1887 durch Zusammenschluß mehrerer vorheriger Wettbewerber gegründet. Neben dem bis heute bestehenden Hauptwerk im Mannheimer Industriehafen bestanden weitere Werke in Hattersheim bei Frankfurt, Spyck am Niederrhein, Hamburg-Rothenburgsort sowie Mauer bei Heidelberg. Erzeugt wurden Oele und Fette für Margarinefabriken, für weiterverarbeitende Industrie und Seifenfabriken, Leinoelerzeugnisse für Lack- und Farbenhersteller sowie Fettsäuren, Lecithin und Oelkuchen. An den Bestrebungen zur Förderung des Walfanges beteiligte sich die Gesellschaft in ihren Anfangsjahren durch Beitritt zum Ölmühlen-Walfang-Konsortium. Börsennotiert bis 1944 in Frankfurt, ab 1948 in Stuttgart. 1958 umgewandelt in die Cereol Deutschland GmbH, 2002 Übernahme durch den US-amerikanischen Bunge-Konzern. Faksimileunterschrift des bedeutenden Mannheimer jüdischen Bankiers Ernst Ladenburg als AR-Vorsitzender. Doppelblatt. Maße: 34 x 23,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 750** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Vereinigte Deutsche Bitumen-Dachpappenfabriken AG

Aktie 500 RM, Nr. 50
Zwickau, 1.1.1930 EF

Gründeraktie, Auflage 180 (R 6). Gegründet am 3.12.1929. Herstellung von Bitumenpappe, Teerpappe und Teer-Sonderpappe. Sitz bis Februar 1935 in Zwickau i.Sa., danach in Wünschendorf (Elster). Die letzte HV nach Beendigung des Krieges fand 1954 statt, es wurde die Umwandlung der Firma beschlossen. Lochentwertet. Maße: 24 x 34 cm.



Nr. 751

**Nr. 751** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Vereinigte Erdölwerke Oberg-Nienhagen

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 946
Celle, 9.6.1928 EF

Auflage 6.000 (R 8). Das Erdölgebiet im Raum Hannover erstreckte sich in einer Ausdehnung von 100 km vom Harzvorland bis zur unteren Aller. Es umfaßte 24 Erdölfelder. Maße: 22,5 x 28,5 cm.



Nr. 752

**Nr. 752** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 85,00 EUR**

### Vereinigte Freiburger Ziegelwerke

Aktie 100 RM, Nr. 413
Merzhausen b. Freiburg i.B., Okt. 1929 EF

Auflage 3.750 (R 8). Die AG entstand 1892 durch Zusammenschluß der Firmen Karl Walterspiel in Freiburg i.Br., Adolf Mathis in Merzhausen und Friedrich Moritz in St. Georgen. Sitz war bis 1922 Freiburg i.Br., danach Merzhausen bei Freiburg. Die drei Ziegeleien mit zusammen etwas über 100 Beschäftigten besassen zur Herstellung von Backsteinen, Falzziegeln, Hohldeckensteinen etc. eine Jahreskapazität von 21 Mio. Stück. Ferner besaß man 100 % der Anteile der 1910 gegr. Ziegelwerke Gundelfingen GmbH. Bis 1930 in Mannheim börsennotiert. 1932 Vergleichsverfahren, 1935 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



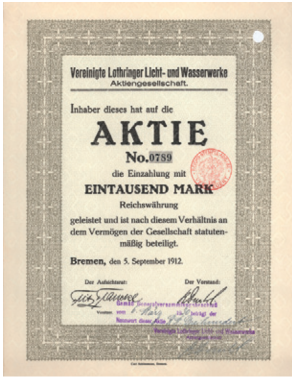
Nr. 753

**Nr. 753** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3565
Elberfeld, April 1909 EF/VF

Auflage 2.500. Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Großformatig. Feine Zierumrandung. Mit vielen Bezugsrechts-Stempeln. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 24,4 x 32,5 cm.



Nr. 754

**Nr. 754** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Vereinigte Lothringer Licht- und Wasserwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 790
Bremen, 5.9.1912 EF+

Auflage 700. Gegründet im Januar 1898 als Gas- und Wasserwerk Forbach, bereits im Mai 1898 umbenannt in "Gas- und Electricitäts-Werke Forbach (Lothr.) AG". 1912 Sitzverlegung nach Bremen und erneute Umfirmierung in "Vereinigte Lothringer Licht- und Wasserwerke AG" anläßlich des Erwerbs der Gas- und Elektrizitäts-Werke in Groß-Mövern AG und weiterer lothringischer Gaswerke. 1915 Inbetriebnahme einer eigenen Ueberlandzentrale. 1939 Übernahme der Gas- und Elektricitäts-Werke Mörchingen AG, der Gaswerk Vorbrücken (Metzt) AG und der Gas- und Elektrizitäts-Werke St. Avold AG. 1945 umbenannt in "Gasversorgung Jeverland AG" und Sitzverlegung nach Achim, nachdem schon 1929 ein Konzessionsvertrag mit der Stadt Jever geschlossen worden war, der der AG das alleinige Recht zum Verkauf von Gas in der Stadt Jever gab. 1966 in eine GmbH umgewandelt, an der die Energieversorgung Weser-Ems AG mit 50 % beteiligt war. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 29,3 x 22,9 cm.

**Nr. 755** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Vereinigte Mannheimer Spiegelfabriken Peter & Co. und Friedrich Lehmann AG

Aktie 3.000 Mark, Nr. 6989
Mannheim, 25.6.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 9**). Spiegelfabriken, Glasveredelung, Bauglaserei und Glashandlung in P 6, 19. Die AG ging 1932 in Liquidation, Gläubiger und Aktionäre konnten voll befriedigt werden. Großformatiges Papier, recht dekorativ verziert. Maße: 26,8 x 36,2 cm. MIt kpl. Kuponbogen.




Nr. 755




Nr. 756

**Nr. 756** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Vereinigte Porzellanwerke zu Lübeck AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7987
Lübeck, 6.9.1922 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1921 unter Übernahme eines bestehenden Werkes für elektrotechnische Bedarfsartikel aus Porzellan und Geschirr-Porzellan für den Export. 1925 Eröffnung des Konkursverfahrens. Sehr schöne Art déco-Gestaltung in frischen Farben. Maße: 25,5 x 34,8 cm.




Nr. 757

**Nr. 757** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Vereinigte Strohstoff-Fabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5994
Dresden, 15.12.1920 VF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1886 durch Zusammenschluss von 8 Strohzellstoffwerken. Die Erzeugung von gebleichtem Strohzellstoff für die Papier- und Kartonherstellung in den Werken Coswig, Rheindürkheim und Dohna wurde parallel zur Stilllegung der fünf kleineren Fabriken erhöht. Das Werk Dohna wurde 1937 verkauft, das Werk Coswig 1946 auf Beschluss der Sächs. Landesregierung enteignet. 1948 Sitzverlegung nach Worms-Rheindürkheim und Umfirmierung in "Rheinische Strohzellstoff AG". Eine schwere Krise des Zellstoffmarktes erzwang 1963 die Stilllegung des Betriebes und die Liquidation der AG. Börsennotiz Dresden/Leipzig sowie Frankfurt (bis 1945 amtlich, ab 1948 ungeregelter Freiverkehr). Maße: 27 x 36,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**




Nr. 758

**Nr. 758** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Vereinigte Textilwerke Mann & Reinhard AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40876
Barmen, 1.4.1923 EF+

Auflage 40.500. Gründung 1916. Bis 1921: Lippische Textilwerke AG mit Sitz in Dortmund. Herstellung von Klöppelspitzen, Gummiband und Wandbespannstoffen. 1921 Erwerb der Fa. Mann & Reinhard zu Barmen-Langerfeld, 1922 Erwerb der Fabrikgebäude und Fabrikationseinrichtungen der Klöppelspitzenfabrik Homberg & Co. GmbH. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 24,3 cm.



Nr. 759

**Nr. 759** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Vereinigte Windturbinen-Werke AG

Aktie 20 RM, Nr. 258
Meissen i. Sa., 15.9.1933 EF

Auflage 64 (R 6). Der erste Versuch, Wind zu Strom zu machen, ist Ende des 19. Jh. aus den USA bekannt: Dort baute 1888 Charles Francis Brush ein Windrad, das sein Haus mit Strom versorgte und Überschußerzeugung in einer Batterie speicherte. Mit Unterstützung der dänischen Regierung untersuchte dann der Däne Poul LaCour wissenschaftliche Grundlagen von Windkraftanlagen und baute 1891 eine erste Versuchsanlage. Albert Betz, Physiker an der Aerodynamischen Versuchsanstalt Göttingen, forschte weiter und befaßte sich um 1920 eingehend mit der optimalen Form der Rotorflügel. Auf der Grundlage der damaligen Erkenntnisse kam es 1923 in Dresden zur Gründung der Vereinigte Windturbinen-Werke, deren Zweck die Herstellung von Windkraftanlagen und Ventilatoren war. 1930 wurde der Firmensitz nach Meißen verlegt. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, doch erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen Schindler und Grünewald, Meißen und Kuhnert Turbowerke AG, Meißen zum Turbowerk Meißen vereinigt und 1948 als Turbowerke Meißen in Volkseigentum überführt. Nach der Wende 1992 Übernahme durch den Howden-Konzern, Gründung der Turbowerke Meißen Howden GmbH. 2006 wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Hektographierte Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 28,5 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 760

**Nr. 760** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH

Geschäftsanteil, Nr. 4751
Höchst a. M., 30.6.1927 EF

Geschäftsanteil, als Einzahlungsquittung definiert (**R 9**). Gegründet 1862 als Vorschuß-Verein zu Höchst, 1920 umbenannt in Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH. In den 1920er Jahren wurden im Höchster Landkreis unter der französischer Besatzung mehrere Geschäftsstellen eröffnet: 1921 eine in Hofheim, 1922 in Kelkheim und 1928 in Eppstein. 1939 wurden alle bestehenden Zweigstellen aufgelöst. 1942 umbenannt in Volksbank Höchst. Noch heute erfolgreiche Genossenschaftsbank mit acht Geschäftsstellen in Frankfurt, Hattersheim und Flörsheim. Maße: 19,6 x 29,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!




Nr. 761

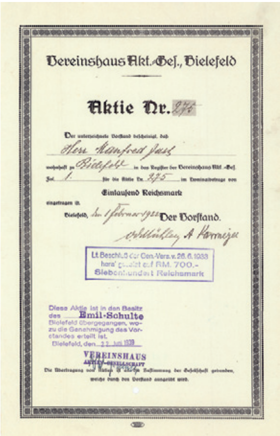
**Nr. 761** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Vereinsbrauerei zu Zwickau

Aktie 500 RM, Nr. 2172
Zwickau, 29.9.1926 EF+

Auflage 800. Ursprünglich 1859 von einigen brauberechtigten Hausbesitzern als Genossenschaftsbrauerei unter dem Namen Zwickauer Brauverein (Vereinsbrauerei) gegründet. 1889 Umwandlung in

eine AG. 1923 Angliederung des Böhmischen Brauhauses W. Kuhn & Sohn in Bärenstein, zuvor bereits Übernahme der Stadtbrauerei Lößnitz, der Schloßbrauerei Hartenstein, der Stadtbrauerei Glauchau und der Dampfbrauerei Fischer in Zwickau. Bierniederlagen in Annaberg, Aue, Bärenstein, Glauchau, Hartenstein, Lößnitz, Schwarzenberg und Zwönitz. 59 % der Aktien hielt bei Kriegsende die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Vereinsbrauerei Zwickau, 1959 Teil des VEB (K) Brau-Kombinats Zwickau. Nach der Privatisierung 1990 übernommen durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG. Die Brauerei wurde nach dem Stadtheiligen benannt: Mauritius Brauerei GmbH. Sehr dekorative grafische Gestaltung, Verzierungen, oben kreisrunde Vignette mit drei Schwänen. Maße: 29,1 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links.


Vereinshaus Akt.-Ges., Bielefeld

Aktie Nr. 275

Nr. 762

**Nr. 762** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Vereinshaus AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 275
Bielefeld, von 1922 EF

Auflage 150 (R 6). Gegründet 1875 zum Bau und Betrieb des Evangelischen Vereinshauses im Stadtzentrum von Bielefeld auf dem 2.044 qm großen Grundstück Bahnhofstr. 39. Noch vor der Jahrhundertwende wandelte sich das Unternehmen zu einer rein weltlichen Gast- und Schankwirtschaft mit Hotelbetrieb (Hotel Vereinshaus), der Firmenzusatz "Evangelisch" fiel deshalb bald nach der Gründung fort. In dem Gebäudekomplex war außerdem das große, 1935 noch auf 1.100 Sitzplätze erweiterte "Universum"-Lichtspieltheater. 1937 Eröffnung des 220 Personen fassenden Spezialausschanks "Tucher-Stuben", wofür die Nürnberger Tucherbrauerei ein Darlehn gab. 1939 erwarb der Kaufmann Emil Schulte aus Bielefeld fast alle Aktien. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Heute befindet sich auf dem Grundstück neben der Modefirma MM-fashion ein dm-drogeriemarkt und eine Kaufhalle. Maße: 33,7 x 21,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 763** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Verlag und Druckerei G. J. Manz

Aktie 100 DM, Nr. 1060
München, Oktober 1966 EF+

Auflage 500 (R 6). Gründung 1886 als Verlagsanstalt vormals G. J. Manz, bis 1893 als Nationale Verlagsanstalt, Buch- und Kunstdruckerei firmierend. Von Anfang an war die Manz AG streng kirchlich (römisch-katholisch) orientiert, es wurde überwiegend religiöse Literatur verlegt und gedruckt (z.B. die Monatsschrift "Prediger u. Katechet"). 1929 Übernahme der Vereinigte Druckereien, Kunst- u. Verlagsanstalten AG in Dillingen mit Niederlassungen in München, Donauwörth, Wertingen und Nördlingen. 1953 wurde mit der Presse-Druck GmbH ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der bis 31.12.2000 Grundlage zur Herausgabe der "Donau-Zeitung" als Regionalausgabe der "Augsburger Allgemeine" war. Neben religiösen Aktivitäten auch starke Marktstellung in pädagogischer Literatur, die im Laufe der Zeit aber zurückging. 50 % der Aktien der Manz AG lagen bei kirchlichen Organisationen der Erzdiözese München und Freising. Die Geschäfte waren rückläufig, vor allem das Betreiben zweier Betriebsstätten (Dillingen und München) mit jeweils eigenen Verwaltungsstrukturen in den hart umkämpften Märkten Druck und Verlag belastete immer stärker. 1997 wurde der Betrieb in Dillingen geschlossen. 1998 Verkauf des Buchverlags und der Druckerei an die Presse-Druck GmbH. Seit 2001 nur noch Verwaltung der Immobilie in Dillingen. 2002 Sqeeze-Out der Kleinaktionäre. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.


100 DM

VERLAG UND DRUCKEREI G. J. MANZ AKTIENGESELLSCHAFT

AKTIE ÜBER 100 DM

EINHUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 763


Verlagsanstalt „Brand"

Stuttgart G. m. b. H. Berlin

Serie B. No. 115

Antheilschein

über

Eintausend Mark R. W.

Nr. 764

**Nr. 764** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Verlagsanstalt "Brand" GmbH

Anteilschein Ser. B 1.000 Mark, Nr. 115
Stuttgart und Berlin, o.D. (ca. 1900) EF+

(R 6) Dekorativ im Historismus-Stil gestaltet. Doppelblatt. Maße: 37,8 x 25,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 765** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Versicherungs-Gesellschaft "Hamburg" gegr. 1897 AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 7290
Hamburg, Juli 1928 EF+

Auflage 5.200. Ausgestellt auf Firma Mutzenbecher & Co. Inc., New York und 1931 übertragen auf Herren Delbrück, Schickler & Co., Berlin. Gründung 1897 durch eine Anzahl Banken, Kaufleute und Großindustrielle (u.a. den auch lange im AR vertretenen Kölner Bankier Deichmann und den Hamburger Guano-Fabrikanten von Ohlendorff), Sitz im Europahaus (Alsterdamm 39). 1901 wurde ein Teil der Transport- und Unfallbranche auf die neu gegründete "Albingia" übertragen, seitdem weitgehende Beschränkung auf das Rückversicherungsgeschäft. 1911 wurde das wertvollste Aktivum erworben: Eine maßgebliche Beteiligung bei der Lebensversicherungs-AG "Vita" in Mannheim, die in Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG umbenannt und nach Hamburg verlegt wurde. 1917 Beteiligung beim Bulgarischen Phönix in Sofia. Die Anteile an der Hamburg American Insurance Company in New York wurden 1927 an die gemeinsam mit Hallgarten & Co. und J. Henry Schröder Bank Corp., New York gegründete "New York Hamburg Corporation" verkauft. Deren Leitung hatte Franz Mutzenbecher inne, zugleich auch Vorstandsmitglied der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg und über die Firma Mutzenbecher & Co., New York ihr Großaktionär. Das Lebens-Rückversicherungsgeschäft und die Beteiligung an der Hamburg-Mannheimer wurden 1930 an die Brand och Lifförsäkrings-AB Svea in Göteborg verkauft. Noch Mitte 1931 wurden in Hamburg übernommen der Europäische Lloyd und die Versicherungs-Gesellschaft von 1873 AG, doch nur ein gutes Jahr später forderte die Weltwirtschaftskrise ihren Tribut: 1932 trat die Ges. in Liquidation, die aber ehrenvoll endete. 1936 waren alle Gläubiger befriedigt und an die Aktionäre kam noch eine Quote von 10 % zur Verteilung. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.


RM. 300.–

Versicherungs-Gesellschaft „Hamburg" gegr. 1897 Aktiengesellschaft

RM. 300.– AKTIE Nr. 07391

DREIHUNDERT REICHSMARK

Nr. 765


DEUTSCHE MARK 100.–

VIERSENER AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR SPINNEREI & WEBEREI

VIERSEN

100 DM AKTIE №003445

EINHUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 766

**Nr. 766** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Viersener AG für Spinnerei & Weberei

Aktie 100 DM, Nr. 3608
Viersen, August 1951 UNC/EF

Auflage 670 (R 8). Gründung 1864. Betrieb von Spinnereien und Webereien aller Art, Herstellung von Flachs- und Flachswerggarnen, roh, gebleicht und gefärbt. Werke in Viersen und Alf (Mosel). 1931 Zahlungseinstellung, anschließende Sanierung im Vergleichsverfahren. Großaktionär war nach dem 2. Weltkrieg die Familie Henschel aus Kassel. Sitzverlegungen 1959 nach Alf (Mosel) und 1960 nach Düsseldorf, zugleich Umfirmierung in Deutsche Pepega AG. 1963 Anschlußkonkurs. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.




Nr. 767

**Nr. 767** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Völker AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6
Grundschöttel (Westf.), 1.11.1927 EF/VF

Gründeraktie, **Auflage 50** (**R 10**). Herstellung und Handel mit Isolierrohr, Zubehörteilen oder ähnlichen Erzeugnissen der Elektrotechnik. Bereits im September 1930 Konkurseröffnung. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 768

**Nr. 768** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Vogtländische Webstuhlfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6054
Plauen i.V., 25.9.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1921 zwecks Produktion von Webstühlen (das Vogtland war bis in unsere Tage eines der Zentren der deutschen Textilindustrie). Liquiditätsengpässe wegen übermässiger Steuerbelastungen brachten 1924 einen fünfmonatigen Produktionsstillstand und einen hohen Verlust. Nachdem die englische Konkurrenz zudem noch 25-30 % und mit günstigeren Zahlungsbedingungen anbieten konnte, war 1925 der Konkurs unausweichlich. Maße: 25,1 x 37,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**




Nr. 769

**Nr. 769** **Schätzpreis: 140,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Voigt & Haeffner AG

Aktie 100 RM, Nr. 347
Frankfurt a.M., Mai 1935 EF+

Auflage 2.250. Gründung 1885 als Firma Staudt & Voigt, 1889 Verlegung des Werkes von der Innenstadt nach Bockenheim, 1900 Umwandlung in eine AG, nachdem die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt und der einsetzende schnelle Aufschwung der Elektrotechnik der Firma starke Erfolge brachte. Hergestellt wurde Installationsmaterial jeder Art für Industrie, Bergwerke und Schiffe, Hoch- und Niederspannungs-Schaltgeräte und komplette Schaltwarten. Schon 1896 wurde für die Anwendung des elektrischen Stromes für Koch- und Heizzwecke außerdem die "Chemisch-elektrische Fabrik Prometheus gegründet". Bald beschäftigte das Werk an die 4.000 Mitarbeiter, was 1910 eine erneute Verlegung auf das Gelände des neuen Osthafens erforderte. Börsennotiz Frankfurt und (bis 1935) Berlin. Nachdem die Familie ihre Anteile abgegeben hatte waren lange die Deutsche und die Dresdner Bank Großaktionäre, 1940 ging die Aktienmehrheit dann an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau. 1952 gemeinsam mit der Schorch-Werke AG, Rheydt Gründung einer Produtionstochter in Sao Paulo, Brasilien. 1959 ebenso wie die Contigas-Tochter Askania-Werke AG, Berlin-Mariendorf (vorm. Dessau) und die Kabelwerk Vohwinkel GmbH auf die Schorch-Werke AG in Mönchengladbach verschmolzen, die sich in "Continental Elektroindustrie AG" umbenannte. Schließlich übernahm 1964 die Bergmann Elektricitätswerke AG, Berlin und damit der Siemens-Konzern die Aktienmehrheit. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 770

**Nr. 770** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Vorarlberger Kraftwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6368
Bregenz, September 1942 EF

Auflage 6.980 (R 8). Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlage Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn, 1901-1930 stufenweise Bau der Dampfkraftanlage Rieden. Das Elektrizitätswerk Andelsbuch wurde 1908 in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Vorarlberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Vorarlberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.

**Nr. 771** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Vorschuß-Verein zu Alsleben Baumeier, Otto, Kieling & Co. KGaA

Namensaktie Serie E 100 RM, Nr. 170
Alsleben a.S., 1.7.1929 EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1872 als Genossenschafts-Bank, seit 1889 KGaA. Dekorative, geometrische Umrandung. Maße: 29,7 x 21 cm.

**Nr. 772** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4092
Radeberg, April 1922 VF+

Auflage 1.800 (R 6). Gegründet 1873, AG seit 1899. In Betrieb befanden sich 2 Sandbläsereien und 8 Glasöfen. Börsennotiz Berlin und Dresden. Die Familie Hirsch gehörte zu den alten in ganz Mitteleuropa verbreiteten Glasmachergeschlechtern. Vor allem in Sachsen und in der Lausitz wurden im 19. Jh. zahlreiche Glashütten von dieser Familie gegründet. Die Nachfahren von Johann Baptist Hirsch gründeten in der zweiten Hälfte des 19. Jh.. drei Glasfabriken in Radeberg und Pirna in Dresden, Altenburg in Thüringen, Weißwasser/Oberlausitz, sowie in Ruhland bei Lauchhammer, Bunzlau/Schlesien, Rauscha bei Görlitz und Brand-Erbisdorf bei Freiberg in Sachsen. Das 1924 in Belgien und Frankreich entwickelte Ziehglasverfahren führte zum Niedergang der Radeberger Glashütten. 1928 kam die gesamte Radeberger Glasindustrie, die bis dahin führend in ganz Deutschland war, zum Erliegen. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 34,8 cm.




Nr. 771




Nr. 772




Nr. 773

**Nr. 773** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation

Aktie 5.000 Mark, Nr. 46970
Radeberg, 8.11.1923 EF

Auflage 2.000 (R 7). Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,1 cm.




Nr. 774

**Nr. 774** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Waggon- und Maschinenfabrik AG vorm. Busch

Aktie 1.000 RM, Nr. 194

Bautzen, Juli 1934 EF

Auflage 1.750. Gründung bereits 1846, AG ab 1896 als “Wagenbauanstalt und Waggonfabrik für elektrische Bahnen (vorm. W. C. F. Busch) AG” mit Sitz in Hamburg. Neben der Fabrik in Hamburg-Eimsbüttel gehörte der AG auch die Waggonfabrik der vormaligen “Maschinenfabrik Melzer & Co. KG” in Bautzen. 1912 Sitzverlegung nach Bautzen. 1928 Fusion mit der Linke-Hofmann AG in Breslau (1934 wieder getrennt). Das in der DDR enteignete Werk in Bautzen gehörte nach der Wende zur DWA Deutsche Waggonbau AG, seit 1998 Teil des kanadischen Bombardier-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**




Nr. 775

**Nr. 775** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Waggonfabrik Jos. Rathgeber AG

Aktie 100 RM, Nr. 10144

München, Januar 1935 EF

Auflage 11.000 (R 7). Der 1810 in Ering am Inn geborene Hufschmied Joseph Rathgeber übernahm 1839 in München eine Hufschmiede. Bereits 1840 baute er anlässlich der Eröffnung der Eisenbahn München-Augsburg die ersten Eisenbahnwaggons. 1852/55 eröffnete Rathgeber in der Maxvorstadt (Marsstr. 10a) eine Wagenfabrik, die neben Post- und Reisekutschen auch Waggons baute. Ab 1900 wurden auch Straßenbahnwagen hergestellt, lange Zeit ausschließlich für die Münchner Straßenbahn. 1909-14 auch Lizenzbau von Büssing-Lastwagen. 1911 in eine AG umgewandelt, nachdem 1908-12 ein großes Werk mit 10 Hallen an der Untermenzinger Straße in Moosach errichtet worden war. Nach dem 2. Weltkrieg produzierte Rathgeber Omnibus-Aufbauten für Krauss-Maffei- und MAN-Fahrgestelle, später auch Karrosserien für die Münchener O-Busse. Die Produktion des ersten selbst entwickelten Omnibusses, vorgestellt 1951 auf der IAA, wurde noch im gleichen Jahr mangels Erfolg wieder eingestellt. Dafür baute man neben Raupenschleppern (1952-58) nun auch Stabs-, Küchen- und Fernmeldefahrzeuge für die Bundeswehr. Die gleichzeitige Spezialisierung auf das alte Kerngeschäft, den Bau von Fahrzeugen für die Münchner Straßenbahn, erwies sich als Sackgasse: Wegen immer stärker rückläufiger Aufträge musste die Sparte 1969 geschlossen werden. 1969-72 war Rathgeber noch an der Produktion der DB-Baureihe 420 beteiligt. 1976 umfirmiert in Rathgeber AG. Seit den 1980er Jahren werden nur noch Kipper in Großserie gebaut, ein kleiner Spezialbereich sind daneben Aufzugtüren. Die großen Werksanlagen sind an die F. X. Meiller Fahrzeug- und Maschinenfabrik verpachtet, die seit 1956 die Aktienmehrheit hält, und die in den 1970er Jahren von ihrem Standort Landshuter Allee auf das wesentlich grössere Rathgeber-Areal umzog. Sehr dekorativ, mit Werksansicht in der Umrahmung. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**




Nr. 776

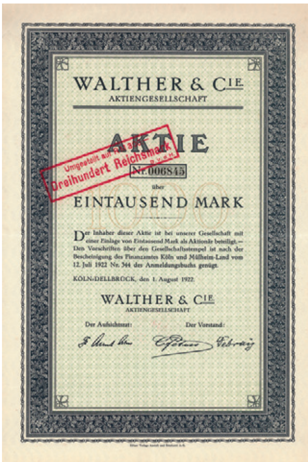
**Nr. 776** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Walter Bau-AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Muster

Augsburg, Oktober 1991 EF+

(**R 11**) Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 731 auf Seite 124. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. **Nur dieses eine Exemplare lag im Walter-Bau-Archiv**; darüber hinaus bekannt ist uns nur ein Anfang 2013 bei HSK mit Zuschlag 150 Euro versteigertes Stück.




Nr. 777

**Nr. 777** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Walther & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6843

Köln-Dellbrück, 1.8.1922 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1874. Bau von Kesselanlagen, Wanderrosten, Entstaubungsanlagen, Feuerlöschanlagen. In letzterer Branche das Total-Walther-Feuerschutz noch heute tätiges Unternehmen. Börsennotiz Düsseldorf. Maße: 35 x 24 cm. **Keine Entwertung!**




Nr. 778

**Nr. 778** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Wanderer-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2138

München, Dezember 1959 EF+

Auflage 810 (R 8). Gründung 1885 als “Chemnitzer Velocipedfabrik Winklhofer & Jaenicke”, seit 1896 “Wanderer Fahrradwerke AG”. Bereits 1890 wurde der zunächst nur für den eigenen Bedarf betriebene Werkzeugmaschinenbau (vor allem Fräsmaschinen) ein eigener Fabrikationszweig. Ab 1902 auch Bau von Motorrädern, 1904 Produktionsbeginn der legendären Continental Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen. Der 1912 aufgenommene Kraftfahrzeugbau wurde 1932 in die neu gegründete Auto Union AG eingebracht (gemeinsam mit Zschopauer Motorenwerke, Audi und Horch). Nach der 1948 erfolgten Enteignung der sächsischen Betriebsstätten Sitzverlegung nach München, 1950 kamen die ersten Konsol-Fräsmaschinen und Fahrräder aus westdeutscher Fertigung auf den Markt. Die Büromaschinenfertigung wurde 1951 bei der „Exacta-Continental Büromaschinenwerk GmbH“ in Köln-Deutz konzentriert (1968 an Heinz Nixdorf verkauft, damit der Ursprung der späteren Nixdorf Computer AG). 1952 Eröffnung eines neuen Werkzeugmaschinen-Werkes in Haar bei München (1981 auf die Wanderer Maschinen GmbH übertragen und an UTI Industries verkauft). 1957 Aufgabe des unter Absatzschwächen leidenden Zweiradgeschäftes. 1985 Beteiligung an der 1950 gegründeten Böwe Maschinenfabrik GmbH in Augsburg (Reinigungstechnik, Wäschereimaschinen, Büroautomaten, Informations- und Systemtechnik), die sich später auf Kuvertiersysteme konzentrierte, damit Weltmarktführer wurde und 1992 als Böwe Systec AG an die Börse ging. Die 2003/05 erfolgte Übernahme des US-amerikanischen Konkurrenten Bell & Howell erwies sich als Fehlkauf, der Böwe 2010 in die Insolvenz führte. Mit dem Untergang ihrer Hauptbeteiligung brach dann auch die überwiegend kreditfinanzierte Wanderer-Werke AG zusammen. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit restlichen Kupons




Nr. 779

**Nr. 779** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

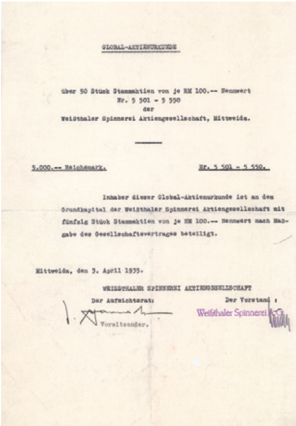
## Weißmainkraftwerk Röhrenhof AG

Aktie 100 RM, Nr. 235

Berneck i. Fichtelgebirge, 15.6.1936 EF

Auflage 1.100 (R 8). Gründung 1922 unter Übernahme des vom Bezirk Berneck im Fichtelgebirge

errichteten Weißmainkraftwerkes. Bei Bischofsgrün wird das erforderliche Wasser vom Weißen Main abgeleitet und über einen 5,2 km langen Werkkanal zum Kraftwerk geleitet. Dort erzeugen - heute im vollautomatischen Betrieb - 2 Turbinen im Jahresmittel 4,3 Mio. kWh Strom, der in das Netz des Großaktionärs E.ON Bayern (früher: Energieversorgung Oberfranken, Bayreuth) eingespeist wird. Das geringe Aktienkapital von 250.000 € liegt zu 93,3 % bei E.ON Bayern, einige wenige Stücke werden bis heute im Televonverkehr gehandelt. Hübsche Art-Deko-Vignetten in allen Ecken. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,5 cm.




Nr. 780

**Nr. 780** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Weißthaler Spinnerei AG

Global-Aktie 50 x 100 RM, Nr. 5851-5900
Mittweida, 3.4.1935 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1875 als Weissthaler Aktien-Spinnerei, 1919 umbenannt in Weißthaler Spinnerei und Weberei AG. Die Fabrik mit 600 Webstühlen produzierte jährlich bis zu 2,5 Mio. Pfund engl. Garn und 7 Mio. Meter Stoffe. 1916 Sanierung der Gesellschaft. 1921 Interessengemeinschaft mit der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur AG (diese war dann auch Großaktionär). Notierte im Freiverkehr der Börsen Leipzig, Dresden und Chemnitz. 1932 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Ab 1934 führte als Auffanggesellschaft die Weißthaler Spinnerei AG den Betrieb weiter. Die Weberei wurde zunächst verkauft, aber 1937 zurückerworben und 1942 dann stillgelegt. 1946 enteignet und 1950 der Wäscheunion Mittweida zugeordnet. Erst nach der Wende wurde das Werk 1990 wegen Auftragsmangel geschlossen. Maschinenschriftliche Ausführung, Originalunterschriften. Nach Gründung der Weißthaler Spinnerei druckte man keine neuen Aktien, sondern verwendete z.T. die 100-RM-Aktien der in Konkurs gegangenen Weißthaler Spinnerei und Weberei mit entsprechendem Überdruck weiter, zum Teil gab man Globalurkunden aus, in denen eine unterschiedliche Anzahl Aktien zusammengefaßt war. Maße: 32,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 781** **Schätzpreis: 160,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Werkbedarf-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2155
Hannover, September 1923 EF/VF

Auflage 4.500 (**R 9**). Gründung im Dezember 1922. Herstellung und Vertrieb von Materialien und Einrichtungsgegenständen für die Chemische, Kohlen-, Kali-, Gummi-, Holz- und Zuckerindustrie und Maschinenfabriken. Am 23.11.1925 Konkurseröffnung, 1927 ist die Firma erloschen. Maße: 26,6 x 19,6 cm.




Nr. 781




Nr. 782

**Nr. 782** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Wertheim AG für Handelsbeteiligungen

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3946
Berlin, Februar 1923 UNC/EF

Ohne Kontrollunterschrift, aus einer nicht durchgeführten Kapitalerhöhung. Gegründet ursprünglich 1875 in Stralsund, AG seit 1922. Betrieb von Warenhäusern, Beteiligungs-Holding der jüdischen Familie Wertheim. 1938 umbenannt in AWAG Allgemeine Warenhandels-Gesellschaft AG, nachdem bei der "Arisierung" der Karstadt-Konzern eingestiegen war. Erst 2006 erging ein höchstrichterliches Urteil, daß der in der DDR enteignete wertvolle Grundbesitz in der Leipziger Straße nicht dem Karstadt-Konzern, sondern den Vertretern der jüdischen Alteigentümer zusteht. Mit schöner Vignette des Wertheim-Kaufhauses an der Leipziger Straße in Berlin. Maße: 24,8 x 35 cm.




Nr. 783

**Nr. 783** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Wessel-Werk AG

Aktie 100 RM, Nr. 88
Bonn, Juli 1942 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1896, AG seit 1922 als "Wessels Wandplatten-Fabrik AG", 1942 umbenannt in Wessel-Werk AG. Herstellung von Wand- und Fußbodenplatten sowie sonstiger keramischer Erzeugnisse. Das Wessel-Werk ist heute in Reichshof-Wildbergerhütte und ist als kunststoffverarbeitender Betrieb der weltweit führende Hersteller von Staubsaugerdüsen und Staubsaugerzubehör. Faksimilesignatur **Dr. Josef Abs**, Vater von Hermann Josef Abs. Josef Abs, Rechtsanwalt, war Aufsichtsratsmitglied u.a. bei Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube AG, Phönix AG für Braunkohlenverwertung, Selve Automobilwerke AG, Wessels Wandplatten-Fabrik AG, Gerling-Konzern Allg. Vers.-AG, Feuervers.-AG, Kronprinz Vers.-AG. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.




Nr. 784

**Nr. 784** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## West-Fleisch Schlachtfinanz AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 400726
Münster, August 1982 EF+

Auflage 1.000 (R 8). 1928 wird die "Westfälische Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft" gegründet, um das Schlachtvieh der Bauern des Münsterlandes an Rhein und Ruhr abzusetzen. 1954 Umzug in das neue Verwaltungsgebäude in der Brockhoffstraße, 1962 Bau des ersten eigenen Schlachthofes in Lübbecke. 1965 umbenannt in "VFZ Vieh- und Fleischzentrale Westfalen eG". 1971 Gründung der "Schlachtfinanz" (seit 1979 AG) als Besitzgesellschaft der bei der geplanten Expansion neu zu erbauenden Schlachthöfe, anschließend Eröffnung weiterer eigener Schlachthöfe in Coesfeld (1972), Paderborn (1978) und Hamm (1980). 2001 mit "Westfleisch Poultry" auch Einstieg in den Geflügelfleischmarkt. Heute erzielt das Unternehmen mit 1.200 Mitarbeitern einen Absatz von rd. 520.000 t Fleisch jährlich und einen Umsatz von rd. 1. Mrd. € Maße: 30,5 x 21,1 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.




Nr. 785

**Nr. 785** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Westdeutsche Ton- und Keramikwerke

Aktie 100 RM, Nr. 60
Schermbeck (Rhld.), Juni 1934 EF-

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1923. Sitz bis Ende 1932 in Raesfeld (Westfalen), danach in Scherm-

beck. 1936 Firma umbenannt in Dachziegelwerke Idunahall AG, heute Werk der Röben-Tonbaustoffe GmbH, Zetel. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm.


Zweitausend fünfhundert Mark deutsche Währung.
№ 306.
ACTIE
Westfälischen Jute Spinnerei & Weberei.
Zweitausend fünfhundert Mark
Westfälische Jute Spinnerei & Weberei.
1924 umgestellt auf 1200 Goldmark

Nr. 786

**Nr. 786** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Westfälische Jute Spinnerei & Weberei

Actie 2.500 Mark, Nr. 404
Ahaus i. Westf., 1.7.1891 EF

Auflage 440 (R 7).Gründung 1883. Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei zur Herstellung von Juteleinen, Jutesäcken, Kabelgarnen, später vor allem auf Teppichgarne spezialisiert. Eine reine Familien-AG im Besitz der Familien ter Horst, van Heek und van Delden. Beteiligungen an der Jute-Spinnerei und Weberei Kassel-Rothenditmold (42 %), der Vereinigte Weberei Salzgitter-Stadtoldendorf (gegr. 1939, 25 %), der Baumwollspinnerei Gronau (gegr. 1890, 31,6 %) und der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft (gegr. 1898, 35 %). Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurden die beiden Werke in Ahaus, die zu der Zeit über 1000 Mitarbeiter beschäftigten, zu 90 % zerstört. Das Werk A war 1948, Werk B 1952 vollständig wieder aufgebaut, 1958 Inbetriebnahme des dritten Werkes "Überwasser" in Ahaus. 1962 Übernahme der Firma van Delden & Co. GmbH in Coesfeld (Buntweberei und Färberei). 1972 umbenannt in Textilwerke Ahaus AG. 1987 auf die Baumwollspinnerei Gronau verschmolzen, die das Werk Ahaus 1991 stillegte und 1999 insolvent wurde. Originalunterschriften M. van Delden und J. van Delden. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,8 x 22,8 cm.

**Nr. 787** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Westfälische Jute Spinnerei & Weberei

Actie 2.500 Mark, Nr. 1246
Ahaus i. Westf., 14.2.1922 EF

Auflage 640 (R 6). Lochentwertet. Nennwert umgestempelt auf 1200 Goldmark im Jahr 1924. Maße: 34,1 x 23,4 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

**Nr. 788** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Westfalia-Film AG

Aktie 20 RM, Nr. 521
Berlin, 1.6.1925 EF

(R 8) Gründung am 14.3.1922 in Düsseldorf zwecks Herstellung, Vertrieb und Verleih von Filmen jeder Art. Noch im Gründungsjahr Sitzverlegung nach Berlin (SW 68, Kochstr. 12). 1925 Verschmelzung mit der Peter Heuser AG in Köln. 1926 in Liquidation gegangen. Maße: 22,3 x 30,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


Westfalia-Film Aktiengesellschaft zu Berlin
AKTIE
über
Zwanzig Reichsmark
Westfalia-Film Aktiengesellschaft zu Berlin

Nr. 788


RM. 1000.—
Wiedemannche Druckerei A.-G., Saalfeld/Saale
AKTIE
über
EINTAUSEND REICHSMARK
Wiedemannche Druckerei A.-G.

Nr. 789

**Nr. 789** **Schätzpreis: 100,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Wiedemannsche Druckerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 24
Saalfeld (Saale), 12.7.1938 EF+

Auflage 280 (R 6). Aus dem bereits 1673 gegründeten Offizin Johann Ritter ging 1714 mit Ritters Tod dieses Traditionsunternehmen hervor, seit 1743 in Wiedemann'schem Familienbesitz (Ritter wurde 1687 zum Hofbuchdrucker ernannt und erhielt das Druck-Monopol für das Herzogtum Sachsen-Saalfeld). 1880 Errichtung eines Fabrikneubaus in der Georgstr. 22, überregional bekannt wird die Druckerei vor allem durch ihre Abziehbilder. Nach dem Konkurs 1913 Gründung der „Buchdruckerei und Kunst-Anstalt AG" als Auffanggesellschaft durch den jüdischen Kaufmann Dr. Leo Gutmann (der Deutschland 1933 verließ). Ab 1922 Betriebsvergrößerung mit Schwerpunkt Lithographie (u.a. Druck des Saalfelder Not- und Inflationsgeldes), die Beschäftigtenzahl steigt auf 220. Im Jahr 1935 erneuter Anschluß-Konkurs, nach Sanierung 1937 Fortsetzung der AG, die inzwischen zu 100 % dem Betriebsleiter Hermann Diemert gehörte. Nach der Enteignung 1945 wird der Betrieb zunächst in eine Wäscherei für die Rote Armee umfunktioniert, da Druckaufträge weitgehend ausbleiben. 1951 wird Wiedemann als Werk III Teil des VEB Vereinigte Abziehbilderwerke Leipzig, Nerchau, Saalfeld (ab 1967 VEB Technodruck). Buch- und Offsetdruck werden an den VEB Ernst Thälmann in Saalfeld abgegeben. Nach 1990 reprivatisiert, ab 1993 wieder unter dem Namen Wiedemannsche Druckerei tätig, nach diversen Eigentümerwechseln 2000 durch die Könitz Porzellan GmbH übernommen. Sehr interessanter Art-déco-Unterdruck mit Firmenemblem. Uups, das hätte einer Druckerei nicht passieren dürfen: Ausgerechnet bei der eigenen Aktie vergaß mas im Firmennamen ein „s", da heißt es nun „Wiedemannche". Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 790** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Wm. Klöpper AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2004
Hamburg, August 1942 EF+

Auflage 336 (R 8). Friedrich Wilhelm Klöpper (1812-76) gründete 1840 in Hamburg ein Großhandelsunternehmen in Weißwaren, das der Textilindustrie neue Märkte erschloß und der führende Betrieb seiner Art in Norddeutschland wurde. Stets war auch ein sehr starkes Exportgeschäft in die skandinavischen Länder prägend. Umwandlung 1908 in eine KG, 1922 in eine AG (bis zum Schluß in Hamburg börsennotiert). 1911-13 nach einem Entwurf von Fritz Höger Errichtung des "Klöpperhauses" an der Mönckebergstraße auf einem 4.000 qm großen Grundstück, eines der schönsten und baugeschichtlich wichtigsten Kontorhäuser der Stadt, das im 2. Weltkrieg nur in den beiden obersten Geschossen beschädigt wurde. 1958 begann mit dem Erwerb der Union Modegroßhandel AG in Köln von der Kaufhof AG eine Verbindung, die 1964 in der Übernahme durch Kaufhof endete. 1967 zog Kaufhof im Klöpperhaus ein, heute weist nur noch die Plastik eines Schafes vor dem Kaufhof in der Mönckebergstraße auf die frühere Geschichte hin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.


Reichsmark 1000.—
Wm. Klöpper Aktiengesellschaft
Hamburg
1000 Reichsmark
AKTIE
№ 02000
EINTAUSEND REICHSMARK
Wm. Klöpper Aktiengesellschaft

Nr. 790


DEUTSCHE MARK 500.—
WOHNUNGSBAU SCHWABEN AKTIENGESELLSCHAFT
DM 500.—
NAMENS-AKTIE
Nr. 1454
FÜNFHUNDERT DEUTSCHE MARK
WOHNUNGSBAU SCHWABEN AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 791

**Nr. 791** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Wohnungsbau Schwaben AG

Namens-Aktie 500 DM, Nr. 2336
Augsburg, November 1971 UNC

(R 7) Gegründet 1949 als "Wohnungsbaugenossenschaft Schwaben eGmbH", 1970 in eine AG umgewandelt. 1979 akquirierte Jan G. Bosch (Verwaltungsratsmitglied bei Züblin Immobilien Holding AG) die Wohnungsbau Schwaben AG und verkaufte sie 1983 nach Restrukturierung weiter. 1992 gründete die Wohnungsbau Schwaben AG zusammen mit der Bayerischen Landessiedlung GmbH (gegründet 1917 mit wohlwollender Unterstützung des Königs Ludwig III.) die "Raetia Wohnbau GmbH". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

**Nr. 792** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Wolko Schuhfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 4128
Heilbronn-Sontheim, April 1960 EF

Auflage 5.000 (R 8). Die 1889 von Hermann Wolf gegründete Schuhfabrik wurde 1934 im Zuge einer "Arisierung" in eine GmbH umgewandelt. 1959 Umwandlung in eine AG. Die Großaktionäre Irell, Israel und Wolfe, Nachfahren des Firmengründers, wohnten in Uruguay bzw. der Schweiz und in den USA. Von 1964 bis 1967 brach der Umsatz von 13,4 Mio. auf 8,4 Mio. DM ein und erholte sich nicht

wieder. 1970 wurde deshalb die Produktion eingestellt, Fabrikanwesen und Maschinen verkauft und die Ges. aufgelöst (1972 Liquidationserlös von 115 % des Nennwerets gezahlt). Mit Stempel: Liquidationserlös gezahlt. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.




Nr. 792




Nr. 793

**Nr. 793** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Woll-Wäscherei und Kämmerei

Aktie 1.000 DM, Nr. 5952

Hannover-Döhren, 3.8.1951 EF+

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1872 durch Übernahme der Wollwäscherei der Firma "Stelling, Gräber und Breithaupt" sowie des Mühlenetablissements des Rittergutes zu Döhren, das die Grundlage für das bis zum Schluß betriebene eigene Wasserkraftwerk mit 4 Turbinen bildete. Zum sonstigen Besitz gehörten 120 Wohnhäuser mit 250 Werkswohnungen. 1932 Übernahme der Hamburger Wollkämmerei in HH-Wilhelmsburg aus der Nordwolle-Konkursmasse. 1937 Abschluß eines Lizenzvertrages mit der I.G. Farbenindustrie als Grundlage der eigenen Chemischen Fabrik (welche nach dem Krieg Anfang 1946 als letzte der Betriebsabteilungen wieder in Gang kam). 1967 Umfirmierung in Kämmerei Döhren AG. Die in Hannover börsennotierte AG, die zeitweise 2.500 Beschäftigte gehabt hatte, stellte 1972 ihren Geschäftsbetrieb ein. Der gesamte Grundbesitz wurde an die Neue Heimat Bremen veräußert und gleichzeitig die Aktienmehrheit der Bielefelder Webereien AG erworben (später BIEWAG Investions-AG). 1973 Erwerb der Aktienmehrheit der später skandalumwitterten Wagner-Computer-Gruppe (die in den traditionsreichen Börsenmantel der Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft gekleidet war). Viel Liquidität floß in den Kauf von Computern der Wagner-Computer-Gruppe, die dann weiter verleast wurden. Diese Umstrukturierung bekam der alten Textilfirma aber nicht: 1979 Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons.

**Nr. 794** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Wollfabrik Lörrach GmbH

Anteil-Schein 500 Mark, Nr. 5

Lörrach, 19.8.1912 EF

(**R 9**) In Brombach im Wiesental (heute ein Ortsteil von Lörrach) errichtete die Familie Grether aus Lörrach, begünstigt durch die vorhandenen Wasserkräfte und den Beitritt Badens zum Deutschen Zollverein, schon zu Beginn des 19. Jh. eine Garnfabrik und Weberei. Kurz darauf wurde eine Wolltuchfabrik aus Basel an den Brombacher Teich verlegt und 1834 von den Gebrüdern Grossmann aus dem schweizerischen Kanton Aargau erworben. Sie erweiterten das Unternehmen um eine Baumwoll-Spinnerei, eine Weberei und eine Färberei. Grossman (1916 in eine AG umgewandelt und in Berlin börsennotiert) konzentrierte sich später ganz auf die Weberei, die Wollfabrik wurde 1912 in eine eigene GmbH ausgegliedert. 1937 übernahm die Textilmanufaktur Wilhelm Schöpflin Haagen den Grossmann-Betrieb, 1948 wurden Betriebsteile des Versandhauses Schöpflin-Haagen GmbH hierher verlegt. 1964 übernahm der Quelle-Versand den Konkurrenten und errichtete auf dem Grossmann-Gelände ein modernes Versandhaus, das dann noch bis 1999 betrieben wurde. Sehr dekorative Gestaltung, changierend zwischen Historismus-Stil (Umrahmung) und Jugendstil (Schrifttypen). Maße: 33,8 x 22,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.




Nr. 794




Nr. 795

**Nr. 795** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Württembergische Cattunmanufaktur

Aktie 1.000 RM, Nr. 3281

Heidenheim a. d. Brenz, Dez. 1941 EF

Auflage 4.292 (R 7). 1766 Gründung der ersten "Zitzfabrik" in Heidenheim durch den Zitzfabrikanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer "Baumwoll- und Indienne-Manufactur" durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. 1922 Werk zum großen Teil abgebrannt und wieder aufgebaut. Fabriziert wurden bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwolle und Seidenstoffe. 1991 Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, nachdem nach dem Ende der Textil-Ära der Hamburger Großinvestor Ehlerding die AG übernommen und aus ihr den Immobilien- und Beteiligungs-Giganten WCM geformt hatte. Als 2001 das Engagement in Commerzbank-Aktien in die falsche Richtung lief, brachte das den ganzen Konzern und den Großaktionär Ehlerding in's Wanken. Die Banken kündigten ihre mit IVG-Aktien besicherten Kredite, weil auch nach Monaten kein neuer Großinvestor präsentiert werden konnte. Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 796

**Nr. 796** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Württembergische Feuerversicherung

Namensaktie 40 DM, Nr. 30098

Stuttgart, Mai 1959 EF+

Auflage 99.840 (R 7). Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Würtembergische AG". Maße: 21,1 x 29,8 cm. Rückseitig stempelentwertet.




Nr. 797

**Nr. 797** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Württembergische Lebensversicherung

Namens-Globalaktie Serie C 1.000 x 50 DM, Muster

Stuttgart, Juli 1992 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in die Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG. 1991 Umfirmierung wie oben, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons.




Nr. 798

**Nr. 798** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Württembergisches Portland-Cement-Werk

Aktie 100 RM, Nr. 5958
Lauffen am Neckar, Dezember 1941 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1888 auf Initiative des bekannten Berliner Zementforschers Dr. Michaelis. 1980 Umfirmierung in ZEAG Zementwerk Lauffen - Elektrizitätswerk Heilbronn AG. Neben dem Rohstoffvorkommen spielte bei der Standortwahl die Wasserkraft des Neckars bei Lauffen eine entscheidende Rolle. Ein herausragendes Ereignis war 1891 die erste Übertragung von Drehstrom aus dem Wasserkraftwerk des Zementwerks nach Frankfurt durch Oskar von Miller. Als Folge dieser Pioniertat wurde ab 1892 Heilbronn als erste Stadt der Welt mit elektrischem Drehstrom versorgt. Heute ZEAG Zementwerk Lauffen Elektriziätswerk Heilbronn AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.




Nr. 799

**Nr. 799** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger AG

Aktie 20 RM, Nr. 23932
Wutschdorf N/M., September 1925 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1923 zur Fortführung des früher vom Bergwerksbesitzer Hans Krüger unter der Firma "Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger" betriebenen Braunkohlewerks mitsamt Brikettfabrik. Als Buczyna-Zagaje (Braunfelde) ist die Grube ein eigener Ortsteil von Bucze (Buchwalde) in der polnischen Woiwodschaft Lebus, sie liegt ca. 40 km östlich der heutigen deutsch/polnischen Grenze bei Frankfurt/Oder. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Nr. 800** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 558
Berlin, 30.6.1904 EF

**Auflage 43** (R 7). Die 1903 gegründete Gesellschaft erwarb das Rittergut Klein-Machnow und erschloß die Flächen für die Bebauung mit Villen und Einfamilienhäusern. 1914 wegen undurchsichtiger Finanzoperationen Zwangsversteigerung der Grundstücke und anschließende Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,2 cm.




Nr. 800




Nr. 801

**Nr. 801** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Ziegel- und Schamotte-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 123
Könnern (Saale), Dezember 1943 EF

Auflage 75 (R 7). Gründung 1921 zur Fortführung der "Freymuth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unterhalb des Prägesiegels.




Nr. 802

**Nr. 802** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Ziegelwerke Ludwigsburg AG vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner

Aktie 100 RM, Nr. 1761
Ludwigsburg, 24.4.1930 EF

Auflage 3.000, nach tlw. Umtausch in 1.000-RM-Aktien zuletzt noch 1.650 (R 6). Schon 1872 wurde die Ziegelei Ganzenmüller & Baumgärtner gegründet, ab 1899 AG. Ende 1973 Stilllegung der Ziegelei und Überbauung des Geländes mit einem großen Gewerbepark. 1980 Umfirmierung in ZWL Grundbesitz und Beteiligungen AG. 2000 Verschmelzung der wichtigsten Beteiligung ElringKlinger GmbH auf die ZWL und Umfirmierung in ElringKlinger AG, zugleich Sitzverlegung von Ludwigsburg nach Dettingen/Ems. Heute als Hersteller von Dichtungen, Kunststofferzeugnissen und Baugruppen hauptsächlich für die Automobilindustrie einer der TOP-Werte im M-DAX. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Linke untere Ecke mit Knickspur, sonst tadellose Erhaltung.




Nr. 803

**Nr. 803** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Zieger & Wiegand AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1648
Leipzig, 10.2.1938 EF

(R 7) Gründung 1897, AG seit 1921. Herstellung von nahtlosen Gummiwaren, Operations- und Haushaltshandschuhen, chirurgischen, medizinischen und hygienischen Gummiwaren. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

**Nr. 804** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Zieger & Wiegand AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1665
Leipzig, 3.11.1941 EF

Auflage 100 (R 6). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.




Nr. 805

**Nr. 805** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Zittauer Maschinenfabrik AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 1155
Zittau, 22.12.1941 EF

Auflage 750 (R 7). Gründung 1873 als Zittauer Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG (früher Albert Kiesler & Co.) Dem Bedarf der Lausitzer Textilindustrie entsprechend war die Fa. auf den Bau von vollständigen Anlagen und einzelnen Maschinen für die Bleicherei, Mercerisation, Färberei und Druckerei von Textilien spezialisiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

**Nr. 806** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Zuckerfabrik Warburg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3
Warburg i. Westf., 30.4.1942 EF+

Auflage 250. Die 1884 gegründete Fabrik produzierte zunächst nur Rohzucker (der in Raffinerien zum Endprodukt weiterverarbeitet wurde), seit etwa 1900 auch Weißzucker. Die Mehrheit der im Frankfurter Freiverkehr notierten Aktien kaufte seit den 50er Jahren die Zuckerfabrik Franken GmbH in Ochsenfurt auf (die u.a. 1970 eine bereits einmal bestehende Schachtel der Süddeutschen Zucker-AG übernahm). 1988 fusionierte dann die Zuckerfabrik Franken mit der Süddeutschen Zucker-AG, die bei dieser Gelegenheit den heuti-

gen Firmennamen Südzucker AG annahm; dadurch kam auch die Zuckerfabrik Warburg endgültig zum Südzucker-Konzern. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.




Nr. 806




aus Nr. 807 (8 Stücke + 2 Statuten)

**Nr. 807** **Startpreis: 125,00 EUR**

## Zuckerfabrik Weferlingen GmbH (8 Stücke)

Namens-Anteil-Scheine 500 RM
Weferlingen, 6.8.1924 EF

(R 8) Rohzuckerfabrik, eingerichtet 1877 von der Braunschweigische Maschinen-Bauanstalt, umgebaut 1910 von F. Dippe, Schladen. Das Kapital betrug Eine Million und zwanzig tausend Mark und zerfiel in 790 Actien à 1.300 Mark. Diese zerfielen in 410 Actien La. A mit je 2 Stimmen und 380 Actien La. B mit je einer Stimme. Jeweils Doppelblatt, mit Originalunterschriften. Maße: 36,2 x 25,3 cm. Dabei Statut der Actien-Zuckerfabrik Weferlingen von 1890 + Statut der Zuckerfabrik Weferlingen GmbH aus dem Jahr1893 (enthält u.a. als Anlage die komplette Liste der Gesellschater mit ihren Stammeinlagen). Die beiden Hefte sind mit Gebrauchsspuren, die Aktien sind sehr gut erhalten und **ohne Entwertung**.



aus Nr. 807 (Statuten)

**Nr. 808** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10051
Tangermünde, März 1920 EF+

Auflage 2.000 (R 7). Gegründet 1826 durch Theodor Meyer mit 6 Arbeitern an der Mündung der Tanger in die Elbe, die älteste deutsche Zuckerraffinerie und bis 1945 eine der größten in ganz Europa. Die Fabrik war ursprünglich in der Kirchstr. 69, ab 1836 dann Kirchstr. 32, 1839 völlig abgebrannt und 4-stöckig neu errichtet, 1876 Umzug auf das Gelände einer ehemaligen Stärkefabrik an der Elbe, 1881 erneut völlig niedergebrannt und wiederaufgebaut. An der Wende zum 20. Jh., schon vor der 1906 erfolgten Umwandlung in eine AG, besaß die Raffinerie einen eigenen Industriehafen, ausgedehnte Arbeiterkolonien, ein Kinderheim und ein Krankenhaus sowie ein Kraftwerk, das auch die Stadt Tangermünde mit Strom versorgte. Ab 1910 wurden hochwertige Schokoladen und Pralinen unter der Marke FEODORA erzeugt (Namensgeberin war Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, jüngste Schwester von Kaiserin Auguste Victoria, der Frau von Kaiser Wilhelm II.) 1924/25 Bau einer Würfelzuckerfabrik, 1930 Übernahme der Lobeck & Co. Schokoladenfabrik AG in Dresden. Zu Beginn des 2. Weltkriegs hatte die Zuckerraffinerie 3.000, die Schokoladenfabrik 900 und die Marmeladenfabrik rd. 500 Beschäftigte. 1945 in der SBZ enteignet (die Raffinerie wurde demontiert), 1950 Sitzverlegung nach Hamburg, 1950/51 Wiederaufnahme der Erzeugung von Feodora-Schokolade, 1953 Übernahme der Bremer Chocolade-Fabrik Hachez & Co. 1961 Umwandlung in eine GmbH (heute die Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn Holding GmbH). Die nach der Wende reprivatisierten Nachfolgebetriebe auf dem Gelände in Tangermünde gingen 1992 in Konkurs. Die unter Denkmalschutz stehende Fabrik und die Arbeiterkolonien auf dem riesigen, ehemals fast 900.000 qm großen Fabrikareal wurden unter der Regie der Wohnungsbau- und Verwaltungsges. Tangermünde mbH saniert und sind heute bei Mietern überaus gefragt. G&D-Druck, schöne Umrahmung mit antiken Göttern. Maße: 25,4 x 33 cm. **Nicht entwertetes Stück in Top-Erhaltung!**




Nr. 808




Nr. 809

**Nr. 809** **Schätzpreis: 140,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn AG

Aktie 500 RM, Nr. 30086
Tangermünde, April 1943 EF+

Auflage 6.960. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

# Frankreich




Nr. 810

**Nr. 810** **Schätzpreis: 180,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Cie. du Chemin de Fer Métropolitain de Paris S.A.

Action de Jouissance 250 FF, Nr. 170893
Paris, 1.7.1938 EF

Die **Pariser Métro**, das U-Bahnsystem der französischen Hauptstadt, ist nach London (1863), Budapest und Glasgow (beide 1896) die viertälteste U-Bahn Europas. Die erste Metrolinie wurde am 19.7.1900 anlässlich der Pariser Weltausstellung eröffnet. Das Pariser U-Bahnnetz ist heute mit 214 km Gesamtlänge eines der größten der Welt. Ausgesprochen dekorativ, mit Stadtansichten von Paris, Ansichten von U-Bahn-Stationen und Plan des Streckennetzes. Entworfen von Luzien Metivet (1863-1932), einem französischen Plakatkünstler, Maler, Cartoonist und Illustrator. Maße: 33,2 x 24,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.




Nr. 811

**Nr. 811** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Cie. Franç. pour le Dessèchement et l'Exploitation du Lac Copais S.A.

Action 500 FF, Nr. 18300
Paris, 25.2.1881 EF

Die 1867 gegründete Gesellschaft sollte die Trockenlegung und Kanalisierung des grossen Kopaissee im westlichen Böotien, Griechenland, bewerkstelligen. Was ihr auch tatsächlich teilweise gelungen ist! Schon im frühesten Altertum hat das Volk der Minyer durch Kanal- und Deichbauten Teile der sumpfigen Niederung getrocknet und angebaut. Später versuchte Alexander der Grosse durch Krates aus Chaltis die Ableitung der Gewässer, aber erfolglos. Ab 1883 gelang es der französischen Gesellschaft ein Kanalsystem anzulegen, um das Wasser zum Iliki- und von da durch den Parasee zum Meer abzuleiten. Die Gesellschaft

war befugt, die Kraft des abgeleiteten Wassers zur Stromerzeugung zu nutzen. Ob sie auch tatsächlich Wasserkraftwerke anlegte, ist nicht belegt. Seit 1887 war die Kopias-Niederung bis auf einige Sümpfe trocken. 250 qkm fruchtbaren Boden konnten so gewonnen werden. Ab 1888 übernahm eine englische Gesellschaft die restlichen Trockenlegungsarbeiten, die 1892 abgeschlossen wurden. Kunstvoll von dem belgischen Maler und Graphiker **Gustave Fraipont** gestaltetes Papier. Oben Ansicht der sumpfigen Landschaft des Kopaissees, ein Tierparadies, unten der Sollzustand, eine landwirtschaftlich genutzte Fläche. Fraipont, 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte. Auf vortreffliche Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie "Paris Illustré" und "Univers Illustré", Umschlagzeichnungen, Plakate usw. Maße: 24 x 29,6 cm. Mit anh. Kupons.




Nr. 812

**Nr. 812** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Credit National Assurances Cie. Française d'Assurances Mutuelles

Bon privilégié 100 FF, Nr. 316
Paris, 26.12.1902 VF+

Bereits mit Dekret vom 22. Januar 1868 gegründete Versicherungsgesellschaft. Wunderschöne Jugendstilgestaltung, von dem Künstler C. H. Crabbe entworfen: Mutter säugt ihr Baby, Männer bei der Getreideernte, geflügelte Allegorie wacht über alle. Originalsignaturen. Maße: 21,2 x 30,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.




Nr. 813

**Nr. 813** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Galeries Lafayette S.A.

Action 100 FF, Nr. 807832
Paris, 15.12.1922 EF

Die Gesellschaft betreibt das weltbekannte Pariser Kaufhaus "Galeries Lafayette". Mit Ansicht von Paris und dem Kaufhaus mit der berühmten Glaskuppel aus der Vogelperspektive. Maße: 25,4 x 33,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.






Nr. 814

**Nr. 814** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Manufacture de Caoutchouc Michelin & Cie.

4,5 % Obligation 1.000 FF, Nr. 146410
Clermont-Ferrand, 15.9.1930 EF

Die Gesellschaft wurde bereits 1831 gegründet, seit 1963 KGaA. Ein Pionier auf dem Gebiet der Gummibereifung. Gründer waren die Brüder Edouard und Andre Michelin. 1891 wurden Fahrräder gummibereift, 1894 kamen die ersten Autoreifen. Heute der größte französische und weltweit der zweitgrößte Kautschukkonzern mit mehreren ausländischen Produktionsgesellschaften. Maße: 19,5 x 31,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1955, keine Entwertung.

**Nr. 815** **Schätzpreis: 600,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Paris Hippodrome Skating Rink Co.

10 shares à 1 £, Nr. 1571
17.11.1909 EF

Die britische Gesellschaft wurde 1909 gegründet, um eine Rollschuhbahn im Hippodrome des Pariser Stadtteils Montmarte, Boulevard de Clichy, in Verbindung mit Restaurants, Bars sowie weiteren Freizeiteinrichtungen zu bauen. Das Stammkapital betrug 20.000 £, eingeteilt in Aktien zu je 1 £. Sitz der Gesellschaft war Liverpool. Gründungsgesellschafter und Vorsitzender war C. P. Crawford, ein Amerikaner, der bereits Eigentümer einer ähnlichen Unternehmung ("American Roller Rink Company") in den USA war, die die Patentrechte für einen speziellen Bodenoberflächenbelag für Rollschuhbahnen inne hatte. Die Bahnen waren in einigen Städten Nordenglands mit großem Erfolg und wirtschaftlichen Gewinn eingeführt worden. Im Zeichnungsprospekt wurde auf die guten Resultate der Bahn im Manchester verwiesen, die sich aber in Paris offensichtlich nicht wiederholen ließen. Bereits 1911 mußte die Firma aufgelöst werden, da sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte. Ungemein interessante Aktiengestaltung im Stil der Plakatwerbung. Die Aktie trägt die eigenhändige Signatur von C. P. Crawford. Aktientext englisch/französisch. Maße: 23,8 x 28,4 cm, Mit anhängenden Kupons.




Nr. 816

**Nr. 816** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Perle Nationale S.A.

Action 100 FF, Nr. 399
Paris, 31.5.1899 VF+

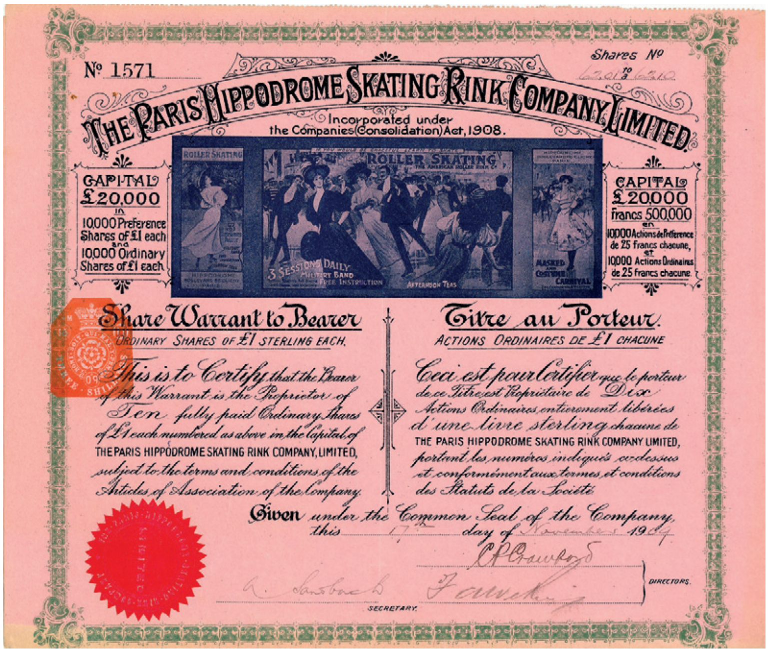
Auflage 5.000. Die Ges. betrieb Perlenfischerei. Dekoratives Papier mit floralen Verzierungen und kreisrunden Eckvignetten, u.a. mit Frauenporträts und Segelschiff. Maße: 20 x 30,2 cm. Anh. Kupons.

**Nr. 817** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## S.A. André Citroën

1/10 Part Bénéficiaire, Nr. 384243
Paris, 15.5.1937 VF

Citroën, schon damals eine der bedeutendsten Automobilfabriken Europas, war bis 1924 eine Pri-




Nr. 815

vatfirma und wurde dann in eine AG umgewandelt, zu dieser Zeit betrug die Fließband-Produktionskapazität 400 Automobile täglich. Später wurden noch die Marken Berliet und Panhard übernommen. 1976 Fusion mit Peugeot zur P.S.A. Peugeot-Citroën, die Marken treten aber bis heute weiter eigenständig am Markt auf. Hübsches Stück des weltbekannten französischen Automobilproduzenten mit Vignette einer Allee, umrahmt von dem berühmten Firmenemblem, dem Chevron, was ursprünglich zwei ineinandergreifende Zahnräder darstellen sollte. Dieses Chevron befindet sich wiederholt auch im Unterdruck. Rückseitig Statuten. Maße: 27 x 18,4 cm. Mit anhängenden Kupons.




Nr. 817




Nr. 818

**Nr. 818** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## S. A. des Anciens Etablissements Juchmès-Aviation

Action 100 FF, Nr. 1120
Paris, 15.5.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 18.000. Die Gesellschaft wurde gegründet von **Georges Juchmes** (1874-1935), einem bekannten Luftpiloten, 1889-1910 Balonfahrer, danach Zeppelin- und Flugzeugpilot, Verfasser einiger Standardwerke (u.a. "Constructeur Aeronautique", "Location de Ballons"). Herrlicher, farbenfroher Druck, Ansicht mit mobilen Hangars für Militärflugzeuge und Zelten für die Luftwaffen-Soldaten. Maße: 31,7 x 38,2 cm. Mit anh. Kupons. Originalsignaturen.

**Nr. 819** **Schätzpreis: 120,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## S.A. Francaise des Etablissements Emringer & Marchand

Action 500 FF, Nr. 3316
Paris, 15.3.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung 1899 zur Herstellung von Apparaten und Armaturen für die Gaserzeugung, für Brauereien, Distillerien sowie für die Nutzung von Karbon (z.B. Karbidlampen). Wunderschöne Gestaltung mit weiblichen Allegorien, Apparaten und Armaturen, Blick auf die Fabrikanlagen. Maße: 23,4 x 30,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.




Nr. 819



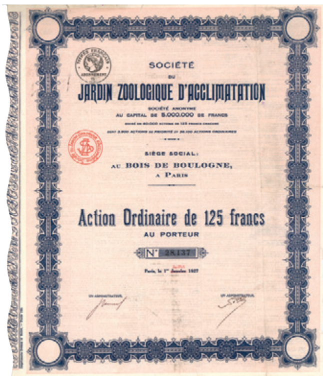

Nr. 820

**Nr. 820** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Soc. des Etains de Selangor (Presqu'ile de Malacca)

Action 100 FF, Nr. 2801
Paris, 1.3.1904 VF+

Selangor, Teilstaat Malaysias in West-Malaysia mit hochentwickeltem Plantagenbau (Kautschuk, Ölpalmen, Kokospalmen). Wunderschöne Gestaltung mit Eingeborenen bei der Arbeit, Kolonialherren, Tiger, Elefant. Originalsignaturen. Maße: 24,3 x 30,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.




Nr. 821

**Nr. 821** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Soc. du Jardin Zoologique d'Acclimatation S.A.

Action 125 FF, Nr. 29105
Paris, 1.1./1.7.1927 EF

Der Jardin Zoologique wurde ursprünglich auf Veranlassung König Ludwigs XII. 1635 zur Anpflanzung von Medizinalkräutern gebaut. Während der Französischen Revolution wurde der Pflanzengarten 1790 vom Staat übernommen und 1794 dem Musée d'Histoire Naturelle unterstellt. Durch die Aufnahme exotischer Tiere der einstigen Versailler Menagerie entstand ein Tierpark. 1854 initiierten Pariser Bürger die Gründung einer Zoologischen Gesellschaft nach englischem Vorbild mit dem Ziel der Domestizierung fremdländischer Tiere. Die Gesellschaft konstituierte sich am 1.4.1859 mit einem Kapital von 1 Mio. Francs. Der Jardin d'Acclimatation wurde im Bois de Boulogne mit einer Größe von 22,5 ha errichtet und im Okt. 1860 eröffnet. Originalsignaturen. Rückseitig Statuten. Maße: 32 x 26,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.




Nr. 822

**Nr. 822** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Soc. Franç. des Trains Renard S.A.

Action 100 FF, Nr. 14485
Paris, 29.1.1907 EF

Gründungsemission, Auflage 17.500. Gegründet zwecks Finanzierung und Konstruktion des Automobillastzuges nach Plänen des franz. Oberst Charles Renard (1847-1905). Das "Train Renard-Patent" bestand in einer Methode, die es erlaubte mehr als nur einen Anhänger exakt hintereinander nachzuführen. Zu den ernsthaften Interessenten gehörten die französischen Militärs. Auch in Deutschland bestand Interesse an Automobilen Lastzügen, die von dem Preußischen Kriegsministerium in Südwestafrika eingesetzt wurden. Charles Renard erhielt die deutschen Patentrechte unter der DPR-Nr. 166711. Übrigens, Charles Renard gehört zu den bedeutenden Pionieren der Luftfahrt: 1884 unternahm er mit seinem lenkbaren Elektro-Luftschiff "La France" den ersten Rundflug der Geschichte. 1903 baute er Hubschrauber mit Explosionsmotor. Sehr dekorative Aktiengestaltung mit zwei Abbildungen der Automobillastzüge, im Unterdruck eine Landkarte. Maße: 21,5 x 31,9 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Ein herrlicher Titel aus der Frühzeit der Automobilgeschichte!**




Nr. 823

**Nr. 823** **Schätzpreis: 80,00 EUR**
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Soc. Thermale des Abatilles S.A.

Part de Fondateur, Nr. 565
Arcachon, von 1925 EF+

Die 1925 gegründete Kurhaus- und Mineralwassergesellschaft besteht noch heute in dem Seebad Arcachon und liefert eine bekannte Mineralwassermarke. Hochdekorativ mit Abbildung der Bucht von Arcachon mit Pinien im Vordergrund, mittig die noch heute existierende freizugängliche Trinkhalle am Brunnen. Maße: 17,2 x 34,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

# Italien



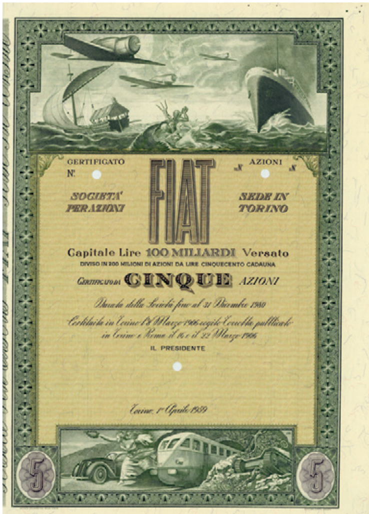

Nr. 824

**Nr. 824** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Adria S.A. di Navigazione Marittima

Azioni 200 Lire, Nr. 106348
Fiume, 19.7.1924 EF

Gründung 1881 in Budapest zur Gewährleistung einer regelmäßigen Dampferverbindung zwischen Fiume und den westeuropäischen Häfen. Das Stück dokumentiert eindrucksvoll die wechselvolle Geschichte: Früher ein Teil der k.u.k. Monarchie, der Ausgang des 1. Weltkrieges brachte dann einen Flaggenwechsel nach Italien. Herrliche Gestaltung mit Hermes-Büste und weiblicher Allegorie, unten ein Adler. Maße: 24,5 x 31,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



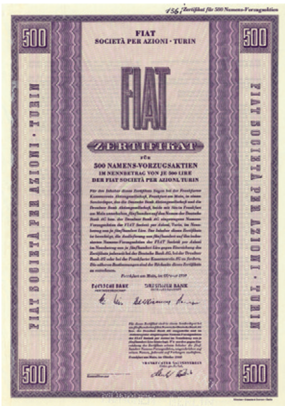

Nr. 825

**Nr. 825** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 300,00 EUR**

## FIAT S.p.A.

5 Azione à 500 Lire, Muster
Turin, 1.4.1959 EF+

Giovanni Agnelli, der Graf von Ruffia und der Graf von Bricherasio gründeten 1899 die FIAT-Werke (Fabbrica Italiana Automobili Torino). 1906 wurde das Unternehmen eine AG. Anfang der 20er Jahre eröffnete eine bedeutende Erweiterung der Produktion den Weg zum Massen-Hersteller. In den letzten Jahren lieferte sich FIAT mit VW einen ständigen Kampf um die Spitzenposition auf dem europäischen Markt. Meist gewinnt VW, doch FIAT kann sich rühmen, mit über 100 Jahren die wesentlich längere Automobil-Tradition zu besitzen. Zum FIAT-Konzern gehörte u.a. auch die Edelmarke Lamborghini sowie Alfa Romeo. Ende der 1990er Jahre beteiligte sich General Motors an der FIAT-Autosparte. Erst war eine langfristige Komplettübernahme geplant, doch 2004 war die finanziell kurzatmige GM froh, sich aus dem Engagement wieder herauskaufen zu können. Stahlstich der italienischen Staatsdruckerei. Zwei riesige Abb. mit Arche, Ozeandampfer, Flugzeugen, Auto, Eisenbahn und Panzer. Maße: 37,9 x 26,5 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet. Die zweitälteste überhaupt bekannte FIAT-Nachkriegsaktie! **Einzelstück aus einem Archiv.**




Nr. 826

**Nr. 826** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## FIAT S.p.A.

Zertifikat für 500 Namens-Vorzugsaktien à 500 Lire, Muster
Turin / Frankfurt a.M., Oktober 1960 EF+

Muster von Giesecke & Devrient. Höchstes Nominal dieser Emission! Das Zertifikat ermöglichte den Handel von FIAT-Aktien an der Frankfurter Börse. Die entsprechenden Aktien waren beim Frankfurter Kassenverein in einem Sonderdepot auf den Namen der Deutsche Bank AG und der Dresdner Bank AG hinterlegt, der deutsche Aktionär konnte jederzeit ihre Auslieferung verlangen. Mit FIAT-Firmenlogo und Faksimile-Unterschrift Abs. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Das einzige uns bekannte Stück (**Archivstück der Frankfurter Börse**).




Nr. 827

**Nr. 827** **Schätzpreis: 600,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

## FIAT S.p.A.

Vorzugsaktie 10 x 500 Lire, Muster
Turin, 1.1.1970 EF+

Mit Faksimile-Unterschrift Giovanni Agnelli. Um den Einfluß der Agnelli-Familie zu erhalten, begab FIAT erstmals 1960 neben den Stammaktien auch Vorzugsaktien. Bei der Kapitalerhöhung 1970 wurden zusätzlich zu den schon vorhandenen 60 Mio. Stück weitere 40 Mio. neue Vorzugsaktien ausgegeben. Großes Hochformat, riesige Ansicht des gigantischen FIAT-Werkes bei Turin aus der Vogelperspektive. Maße: 34 x 22,8 cm. Mit anh. Kupons. Sämtliche FIAT-Aktien wurden inzwischen eingezogen und praktisch alle vernichtet. Deshalb unter den Automobilwerten nicht nur eines der bedeutendsten Stücke, sondern auch eine **Riesen-Rarität.**




Nr. 828

**Nr. 828** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Governo Pontificio

Certificato di Capitale fruttifero Rendita annua di Scudi 25, Nr. 33370
Rom, 27.1.1855 EF/VF

Bereits im Jahr 754 entstand durch eine von Kaiser Karl d. Gr. bestätigte Schenkung von Kaiser Pippin der Kirchenstaat. Der Papst wurde Landesherr in Rom. Nach und nach wurde der Vatikan befestigt und nach der Rückkehr der Päpste aus dem Exil in Avignon im 15./16. Jh. zum größten Palast der Welt ausgebaut. Von Anfang an kämpften die Römer in allen Jahrhunderten gegen die weltliche Herrschaft des Papstes. 1870 wurde Rom von den Italienern besetzt, womit die weltliche Herrschaft des Papstes aufhörte. Erst 1929 wurde durch die Lateranverträge innerhalb der Stadt Rom wieder ein eigenes päpstliches Staatsgebiet, der Vatikanstaat, geschaffen. Schöner Druck auf Büttenpapier mit Vatikan-Wasserzeichen und mit päpstlichem Wappen. Doppelblatt. Maße: 37,8 x 24,4 cm.

**Nr. 829** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Soc. Siciliana per le Ferrovie Economiche S.A.

Azione 10 x 100 Lire, Nr. 256
Palermo, 1.6.1909 EF

Gründung der Schmalspurbahn 1898 dank Vorarbeiten des bedeutenden britischen Industriellen Robert Trewhella, der hauptsächlich in Sizilien Bergbau und Eisenbahnbau förderte. Die Einweihung der Strecke St. Charles-Corleone erfolgte am 21.5.1903. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 24 x 38,3 cm. Mit anhängenden Kupons.

**Schätzpreis = estimate**
**Startpreis = starting price**

# k.u.k. Monarchie




Nr. 830

**Nr. 830** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Abbazianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft

Prioritäts-Aktie 1.000 Kronen, Nr. 1699
Wien, 25.3.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200. 1906 erhielt die AG für elektrische Unternehmungen, München, vom österr. Eisenbahnministerium die Konzession für die Kleinbahnen Abbazia-Mattuglie und Abbazia-Lovrana, welche in diese AG eingebracht wurde. Abbazia, das heute kroatische Opatja an der Adria, war um die Jahrhundertwende noch ein Dorf mit kaum mehr als 1000 Einwohnern. Durch den Ort führte die Strecke St. Peter-Fiume der Österr. Südbahn. Die Südbahn war es auch, die mit ersten Hotelbauten die Grundlage für einen heute weltbekannten Urlaubsort schuf. Gültigkeitsvermerk der italienischen Botschaft in Wien. Maße: 37 x 22,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Seit Jahren nur **6 Stücke** bekannt.




Nr. 831

**Nr. 831** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## AG für Bohrungen nach System Raky

Actie 500 Kronen, Nr. 612
Budapest, November 1899 VF

Gründeraktie, Auflage 2.100. Gegründet 1899 durch Kölner Industrielle. Zweck war die Ausnutzung der Anton Raky'schen Bohrpatente in Österreich-Ungarn, die Ausführung von Tiefbohrungen, die Herstellung von Bohrapparaten und die Beteiligung an Bohrunternehmungen. Anton Raky (1868-1943), ein gelernter Schlosser, kam durch praktische Aufträge mit der Bohrtechnik in Berührung, wo er großes Talent aufwies und sich 1894 einen „Schnellschlag-Bohrkran" patentieren ließ. Im elsässischen Strassburg-Ruprechtsau gründete er 1895 die „Internationale Bohrgesellschaft AG", die seine Patente verwerten sollte. 1902 zog die Firma nach Erkelenz bei Köln und wurde nun vom A. Schaafhausen'schen Bankverein finanziert. Anfangs bohrte Raky im Erkelenzer Land, im Aachener Revier, im Ruhrgebiet und der belgischen Provinz Lüttich nach Steinkohle. Bald erweiterte die I.B.G. ihren Bohrbetrieb auf Kalisalze und Erdöl, erschloß seit 1900 rumänische Ölfelder und gründete Mineralölkonzerne wie die deutsche Mineralölindustrie AG und die rumänische Regatul Roman. Bald waren in Deutschland, Belgien, Frankreich, Rumänien Russland, Afrika und Brasilien über 100 Bohrtürme gleichzeitig in Betrieb, und die I.B.G. zahlte 1907 sagenhafte 500 % Dividende. Im gleichen Jahr zog sich der Schaafhausen'sche Bankverein wegen veränderter Bergbaugesetze als Geldgeber zurück und drängte Raky aus der Firma. Unternehmensteile wurden verkauft, die Bohrabteilung ging an die Deutsche Erdöl-AG (DEA). Als diese den Erkelenzer Betrieb 1916 schließen wollte, erwarben ihn die Unternehmer Otto Wolff und Alfred Wirth und führten ihn als „Maschinen- und Bohrgerätefabrik Alfred Wirth & Co." weiter. Seit Übernahme durch den norwegischen Anlagenbauer Aker Solutions im Jahr 2009 als „Aker Wirth" firmierend, produziert werden heute Tunnelbohrmaschinen Maschinen zum Gründungsbau sowie Komplettlösungen für die Erdöl- und Erdgasindustrie. Der von seinen Finanziers 1909 aus der Firma geworfene Anton Raky blieb nicht untätig: Bis Ausbruch des 1. Weltkrieges führte er in Russland, Aserbeidschan und Rumänien Ölbohrungen durch, nach dem Krieg wurde er Generaldirektor der Deutschen Erdöl-AG (DEA) und gründete in Salzgitter-Bad die Fa. „Anton Raky, Tiefbohrungen" zur Erschließung der dortigen Eisenerzfelder. 1923 gründete er gemeinsam mit August Thyssen die „Bergbau AG Salzgitter". Ende der 1920er Jahre besaß Anton Raky 53 Mio. qm Erzkonzessionen. Seine Aktivitäten überforderten aber seine finanziellen Möglichkeiten, und die Weltwirtschaftskrise tat ihr übriges: 1932 war Raky pleite. Teile seines Unternehmens übernahmen die Preussag und die Wintershall AG, seine Aktivitäten in Salzgitter-Bad übernahm 1937 die Reichswerke „Hermann Göring" (heute die SMAG Salzgitter Maschinenbau AG). Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 26 x 42 cm. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend.




Nr. 832

**Nr. 832** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Ausschließend priv. Buschtehrader Eisenbahn

Genuss-Schein Lit. A, Nr. 254
Prag, 1.7.1870 VF+

Auflage 659. Gründung 1855. Hauptstrecke Prag-Priesen-Komotau-Eger (237 km) mit vielen Zweigbahnen. Die Aktien wurden nach und nach durch Auslosung getilgt. In den Jahren 1860-73 wurden lediglich 659 Actien Lit. A ausgelost. Danach hörte die Auslosung auf Lit. A auf und erübrigte sich ganz nach der Verstaatlichung der Bahn im Jahr 1896. Mit Originalunterschriften. Sehr dekorativ mit breiter Landschafts-Abb. Maße: 23,8 x 31,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons.




Nr. 833

**Nr. 833** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Böhmisch-Mährische Druckerei und Verlagsanstalt (Ceskomoravské Podniky Tiskarské a Vydavatelské v Praze)

Anteilschein 500 Kronen, Nr. 1065
Prag, 30.6.1918 EF

Einer der bedeutendsten Verlage des Landes, gegründet 1897 als Druckerei und Verlagsgesellschaft der Bauernpartei, 1917 umbenannt wie oben. 1930 umbenannt in "Novina - Tiskarske a vydavatelskeé podniky sro". Herrliche Jugendstil-Gestaltung von F. Urban (in der Platte signiert). Große Abb. mit Bauernpaar bei der Ernte. Maße: 36,1 x 26,6 cm. Mit anhängenden Statuten und beiliegenden Kupons. Nur ca. 20 Stück wurden 1994 in einem Prager Banktresor gefunden.




Nr. 834

**Nr. 834** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 70,00 EUR**

## "Ericsson" Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Aktie 200 Kronen, Nr. 14127
Wien, 1.9.1913 EF-

Auflage 5.000. Die AG übernahm 1912 unter Mitwirkung der Österr. Creditanstalt und der Telefon-Aktiebolaget L. M. Ericsson & Co. in Stockholm die Unternehmen der Firma Deckert & Homolka in Wien (XII. Bezirk, Pottendorferstr. 25-27), Prag und Brünn. Neben Anlagen und Apparaten für das Telefon- u. Telegraphenwesen stellte die Ges. später auch Rundfunkapparate her, beschäftigt waren rd. 1200 Arbeiter. Die AG notierte im Wiener Exotenmarkt. 1939 Umfirmierung in Schrack-Ericsson Elektrizitäts AG, nachdem Ericsson seine Beteiligung verkauft hatte. 1948 erneute Umbenennung in "E. Schrack Elektrizitäts-AG". Diese Ges. behielt die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kommunikations- und Schwachstromtechnik, wobei die Arbeiterzahl bis Ende der 60er Jahre weiter auf 2000 anstieg. Die Rundfunkaktivitäten wurden an die Wiener Radiowerke AG (bis 1940: Radiowerk E.

Schrack AG) abgegeben, nun eine Tochter des Philips-Konzerns. Maße: 25,4 x 35 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Die rechte obere Ecke etwas fingerfleckig, alle Ecken mit kleinen Eselsohren, sonst tadellos erhaltenes Exemplar. Bislang unbekannter Jahrgang. Eigentlich 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden, deshalb besonders selten.




Nr. 835

**Nr. 835** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Erste k.k.priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

4 % Schuldv. 400 Mark, Nr. 16/563
Wien, 1.5.1882 VF+

Gründung am 13. März 1829. Nach der Österr. Nationalbank und der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war dies überhaupt erst die dritte börsennotierte AG der Donaumonarchie. 1830 wurde das erste Dampfschiff "Franz I." zwischen Wien und Budapest in Betrieb gesetzt. In den besten Zeiten befuhren fast 200 Dampfer und ca. 1.000 Frachtschiffe (Bargen) folgende Linien: Donau von Regensburg bis Sulina (2.535 km), Drau von Drnje bis Draueck (234 km), Theiss von Szolnok bis Theisseck (453 km), Franzenskanal (117 km), Bergakanal (114 km), Save von Sissek bis Savespitz (660 km) sowie 182 km am Schwarzen Meer. Zur Versorgung der eigenen Flotte wurde um die Jahrhundertwende das größte Steinkohlenvorkommen Ungarns im Fünfkirchener Becken erworben. Auf einer fast 60 km langen Eisenbahn-Strecke wurde die Kohle von den Bergwerken nach Mohács an die Donau transportiert. Eigene Schiffswerften in Korneuburg und Budapest. Lange Zeit das weltgrößte Unternehmen der Binnenschifffahrt. Das letzte Dampfschiff (die Schönbrunn) wurde 1989 außer Dienst gestellt. In den 20 Jahren davor fuhr die DDSG 4,5 Mrd. S Verluste ein, die Liquidation des traditionsreichen Unternehmens war die unumgängliche Konsequenz. Die Gesellschaft wurde 1991 zwecks Privatisierung in die Bereiche Frachtschifffahrt (DDSG-Cargo GmbH) und Fahrgastschifffahrt (DDSG-Donaureisen GmbH) geteilt. Dekoratives Stück mit Doppeladler. Maße: 35,8 x 23,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan.

**Nr. 836** **Schätzpreis: 180,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Hofherr-Schrantz Ungarische Maschinenfabriks-Werke

Aktie 200 Kronen, Nr. 24618
Kispest, Juni 1908 EF

**Gründeraktie.** Gründung 1908 durch die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft zur Übernahme einer bereits 1857 gegründeten landwirtschaftlichen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Kispest. 1912 Erwerb der ungarischen Anlagen der Clayton-Shuttleworth und Umbenennung in Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik AG. In den Fabriken produzierten 1500 Arbeiter alle Arten landw. Maschinen, Rohöltraktoren, Dampfmaschinen und -lokomobile, Dreschmaschinen, Benzin- und Sauggasmotoren, Mühleneinrichtungen und Müllereimaschinen. Börsennotiz in Wien 1935 eingestellt, in Budapest ab 1943 wieder notiert. Nach dem Krieg verstaatlicht. Großformatig und ausgesprochen dekorativ, Fabrikabb., Szenen von der Getreideernte und Dampflokomobil in der Umrandung. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 26 x 38,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 836



Nr. 837

**Nr. 837** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth Ungarische Maschinenfabriks-Werke

Aktie 200 Kronen, Nr. 46410
Kispest, Januar 1912 EF

Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 26 x 38,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.




Nr. 838

**Nr. 838** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Hotel-AG "Grand Hotel Pupp"

Actie 500 Gulden, Nr. 2544
Karlsbad, 31.12.1898 EF+

Auflage 300. Gründung 1892. Bis 1945 war das "Grand Hotel Pupp" einer der gesellschaftlichen Mittelpunkte in Karlsbad. Danach zogen russischen Truppen ein und wirtschafteten den Prachtbau völlig herunter (das ganze oberste Stockwerk brannte dabei ab). Nach Fall des Eisernen Vorhangs entstand das "Grand Hotel Pupp" in Karlsbad als erstes Haus am Platze in altem Glanz neu. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgang. Maße: 24 x 32,4 cm.




Nr. 839

**Nr. 839** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

4,5 % Staatsschuldv. 10.000 Mark, Nr. 261
Wien, 11.4.1913 VF+

Auflage 1.712. Dies ist die letzte von der Donaumonarchie noch zu Friedenszeiten begebene Anleihe. Sie hatte ein Volumen von 122,8 Mio. Mark und finanzierte die (inzwischen überwiegend verstaatlichten) Eisenbahnen der Monarchie. Platziert wurde sie zum größten Teil in Deutschland, Holland, Belgien und der Schweiz. Hatten sich die Haushalte der europäischen Staaten zu Beginn des 20. Jh. noch in bester Ordnung befunden und zumeist sogar Überschüsse ausgewiesen, so änderte sich dies schon vor Beginn des 1. Weltkrieges. Das betraf die Donaumonarchie mit dem schon 1912 geführten zweiten Balkankrieg in besonderem Maße: Hier wies Popovics, der Gouverneur der Notenbank, bereits im Frühjahr 1913 in einem Schreiben an den österreichischen und den ungarischen Finanzminister auf die aus seiner Sicht „höchst bedenkliche Verfassung der finanziellen Kriegsbereitschaft“ hin. Ein europäischer Krieg der Monarchie, argumentierte Popovics, sei geeignet, selbst wenn er mit politischen Erfolgen verbunden wäre, nicht nur die Arbeit der heutigen, sondern auch künftiger Generationen aufs Spiel zu setzen und die Monarchie müßte „schon im Augenblick des Mobilisierungsbefehles, noch bevor der erste Schuß gefallen wäre, an die Zerstörung der bestehenden Rechtsordnung des Geldwesens, also an eine solche Maßnahme schreiten, welche in anderen Kulturstaaten, wenn überhaupt, nur in späteren Stadien allenfalls unter der Wirkung von Katastrophen in Anwendung gekommen ist.“ Die Gedanken des Notenbankgouverneurs machten den Katalogverfasser überaus nachdenklich, zeigen sie doch zweierlei: Erstens, wenn sich schon 1 1/2 Jahre vor Kriegsausbruch ein so maßgeblicher Mann solche Gedanken gemacht hat, kann der 1. Weltkrieg weiß Gott nicht so überraschend ausgebrochen sein, wie uns die Geschichtsbücher heute weismachen wollen. Und zweitens waren die Ahnungen Popovics bezüglich der Zerrüttung von Geldwesen und Staatsfinanzen durch einen Krieg zwar schon geradezu prophetisch, doch die Wirklichkeit sah hinterher noch viel schlimmer aus als er sich hatte ausmalen können. Die Öffentlichkeit erfuhr davon lange nichts, denn schon am 4.8.1914, also wenige Tage nach Kriegsausbruch, wurde der Notenbank durch kaiserliche Verordnung bis auf weiteres verboten, Jahresab-

schlüsse und Wochenausweise zu veröffentlichen, mit der Begründung, „daß es eine Sache des Staatsinteresses ist, die in jenen Ständen zum Ausdruck kommende Situation der Notenbank als eines nicht unwesentlichen Faktors der Wehrfähigkeit in kritischen Zeiten der öffentlichen Beurteilung zu entziehen“. Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad. Maße: 37,7 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden!




Nr. 840

**Nr. 840** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## K.k.priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

3,5 % Schuldv. 300 Mark, Nr. 27284
Teplitz, 15.8.1896 EF/VF

Auflage 35.000. Gründung 1857 als Privatbahn mit Sitz in Teplitz. Die 65 km lange, von Anfang an zweigleisige Bahn transportierte vor allem die im Nordböhmischen Becken um Teplitz geförderte Braunkohle zum Elbehafen Aussig. 1870 Verlängerung der Bahn nach Komotau (dort Anschluß an die Buschtehrader Eisenbahn), um auch die Kohlegruben um Dux und Brüx anzuschließen. 1874 zur Entlastung der Hauptstrecke Dux-Aussig Eröffnung der Strecke Bilin/Dux-Türmitz im Bielatal. 1900 Eröffnung der Nordböhmischen Transversalbahn Teplitz-Reichenberg, die allerdings ungünstig trassiert war und wegen der starken Neigungen und engen Kurvenradien im Böhmischen Mittelgebirge von langen und schweren Zügen nicht befahren werden konnte. Sie erreichte deshalb nie große Bedeutung und verlor in den 1930er Jahren auch den Durchgangsverkehr Eger-Reichenberg, der heute erst in Böhmisch-Leipa wieder auf diese Strecke einschwenkt. Zum 1.1.1924 wurde die Aussig-Teplitzer Eisenbahn als eine der letzten großen Privatbahnen in Böhmen verstaatlicht. Die alte Hauptstrecke, schon damals die am stärksten belastete Eisenbahnstrecke in ganz Österreich-Ungarn, hat diese Bedeutung in Tschechien bis heute. Durch die sich ausdehnenden Großtagebaue kam es mehrfach zu Streckenverlegungen, u.a. wurde 1983 zwischen Komotau und Brüx ein bis zu 150 m hoher Damm aus Abraum geschüttet, zu der Zeit der höchste Bahndamm der Welt. Die in Deutschland von der ADCA in Leipzig platzierte Anleihe von 76,5 Mio. M finanzierte den Bau der Nordböhmischen Transversalbahn. Sehr schöner G&D-Druck mit Prunkwappen in der Umrahmung. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen + Tilgungsplan. Maße: 36 x 24,5 cm. Äußerst selten angebotene Stückelung, **extrem niedrig limitiert**!




Nr. 841

**Nr. 841** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 Gulden, Nr. 8/406
Wien, 1.1.1887 VF+

Ein Stück aus der 18,82-Mio.-Gulden-Anleihe, Auflage 12.233. Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünftel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn und überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn der Donaumonarchie. Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Locomotiv Fabriks AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn verstaatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mährisch-Ostrau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sorgen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag. Mit zwei am gleichen Tag begebenen Anleihen von 18,82 bzw. 24,44 Mio. fl. wurden drei 1871/72 begebene ältere 5 % Anleihen umgeschuldet. Maße: 37,7 x 25,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Die 1887er Anleihen waren bisher gänzlich unbekannt, nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden!

**Nr. 842** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 Kronen, Nr. 28/643
Wien, 1.8.1904 EF/VF

Auflage 8.000. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mehrere Originalsignaturen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.

**Nr. 843** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 35/327
Wien, 1.8.1904 EF/VF

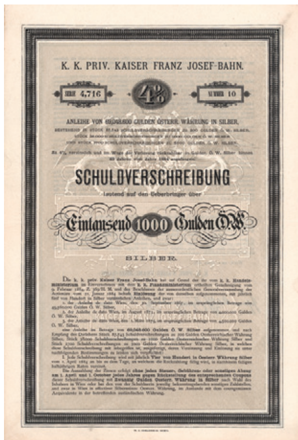
Auflage 10.000. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mehrere Originalsignaturen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Dieser Nennwert war bislang vollkommen unbekannt gewesen, nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 842




Nr. 843




Nr. 844

**Nr. 844** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## k.k.priv. Kaiser Franz Josef-Bahn

4 % Schuldv. 1.000 Gulden, Nr. 3/4717
Wien, 1.4.1884 EF

Auflage 38.000. 1827 erhielten Caspar Graf Sternberg, Eugen Graf Wrbna u.a. eine 50jährige Konzession für eine Holz- und Eisenbahn von Prag nach Pilsen. 1864 bekommt die Bahn die Genehmigung den Namen Kaiser Franz-Josef-Bahn zu führen. Bei der Verstaatlichung 1881 waren vorhanden: Hauptlinien Wien-Gmünd-Budweis-Pilsen-Eger (455 km), Zweigbahnen Gmünd-Tabor-Prag (183 km), Absdorf-Krems (31 km) Budweis-Wessely (36 km). Teil einer Gesamtanleihe in Höhe von 69.048.600 Gulden, welche bei der Verstaatlichung 1881 von der Donaumonarchie als eigene Staatsschuld übernommen und noch jahrzehntelang weiter bedient wurde, ehe die 1923er Hyper-Inflation auch diese Anleihe praktisch wertlos machte. Maße: 37,6 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit beiliegenden restlichen Kupons.


K. K. PRIV. KAISER FRANZ JOSEF-BAHN.
SCHULDVERSCHREIBUNG
Zweihundert 200 Gulden Ö.W.
SILBER.

Nr. 845

**Nr. 845** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## k.k.priv. Kaiser Franz Josef-Bahn

4 % Schuldv. 200 Gulden, Nr. 8/5931
Wien, 1.4.1884 EF

Auflage 87.743. Maße: 37,5 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Dieser Nennwert war vorher unbekannt; nur **14 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.


K. K. PRIV. KRONPRINZ RUDOLF-BAHN.
(SALZKAMMERGUT-BAHN)
SCHULDVERSCHREIBUNG
VIERHUNDERT MARK
DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG.

Nr. 846

**Nr. 846** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## k.k.priv. Kronprinz Rudolf-Bahn (Salzkammergut-Bahn)

4 % Schuldv. 400 Mark, Nr. 25/2222
Wien, 1.4.1884 VF

Auflage 35.389. Gegründet 1866 mit Sitz in Wien, Westbahnhof. 1868 wurde die erste Teilstrecke St. Valentin-Steyr der 405 km langen Hauptbahn St. Valentin-Tarvis-Laibach eröffnet. Dazu kamen die Zweigbahnen Klein-Reifling-Amstellen (44 km), Hieflau-Eisenerz (14 km), St. Michael-Leoben (11 km), Launsdorf-Mösel (25 km), Glandorf-Klagenfurt (18 km) sowie die 173 km lange Salzkammergutbahn Steinach-Irdning-Schärding (eröffnet 1877). Bereits 1883/84 wurde die Bahn verstaatlicht. Mit der Anleihe von 58,156 Mio. Mark wurde eine 1875 begebene 5 % Anleihe von ursprünglich 25,22 Mio. fl umgeschuldet. Nach der Verstaatlichung 1883/84 vom Staat übernommen und weiter bedient. In der Inflationszeit der 1920er Jahre wurden die Stücke dann praktisch wertlos. Maße: 38 x 25,2 cm. Knickfalten. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit restlichen Kupons.


K. K. PRIV. OESTERREICHISCHE NORDWESTBAHN.
PRIORITÄTS-ANLEIHE
Schuldverschreibung
1000 Tausend Gulden 1000

Nr. 847

**Nr. 847** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## k.k.priv. Oesterreichische Nordwestbahn

4 % Schuldv. 1.000 Gulden, Nr. 1/131
Wien, 10.12.1885 VF

Auflage 8.800. Gründung 1868, Sitz in Wien, Nordwestbahnhof. Das Bahngebiet umfaßte zuletzt insgesamt 1.444 km, bestehend aus der Hauptbahn Wien-Jungbunzlau (352 km) mit den Zweigbahnen Deutschbrod-Rossitz-Pardubitz und Gross-Wossek-Oarschnitz sowie der insgesamt 308 km langen Elbethalbahn. Die Bahn beförderte vor ihrer Verstaatlichung jährlich bis zu 3 Mio. Fahrgäste, 2,5 Mio. t Frachtgut und 2 Mio. t Kohle und Koks. 1924 wurden gemäß des Friedensvertrages von St. Germain Österreich zu 15,092 % und die Tschecho-Slowakei mit 84,908 % Schuldner. Maße: 34,2 x 23,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Zuvor völlig unbekannt gewesene Anleihe, nur dieses eine Stück lag in der Reichsbank. **Unikat!**

**Nr. 848** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

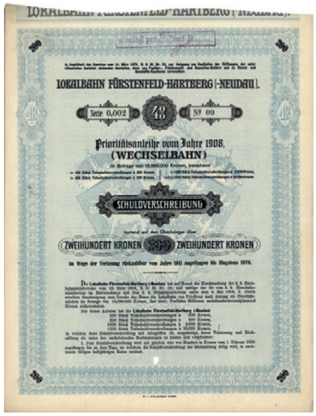
## Localbahn Reichenberg-Gablonz

Prior.-Actie 200 Gulden, Nr. 781
Wien, 2.1.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 4.325. Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Grüntal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluß an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnradbahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Börsennotiz (auch nach Gebietsübergang 1921 an die Tschechoslowakei) in Wien. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 33,7 x 25 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Die Prioritäts-Aktien waren bislang völlig unbekannt.


LOCALBAHN REICHENBERG-GABLONZ
PRIORITÄTS-ACTIE
ZWEIHUNDERT 200 GULDEN Ö. W.
LOCALBAHN REICHENBERG-GABLONZ.

Nr. 848


LOKALBAHN FÜRSTENFELD-HARTBERG (-NEUDAU).
Prioritätsanleihe vom Jahre 1908.
(WECHSELBAHN)
SCHULDVERSCHREIBUNG
ZWEIHUNDERT KRONEN 200 ZWEIHUNDERT KRONEN

Nr. 849

**Nr. 849** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 300,00 EUR**

## Lokalbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

4 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 9/2
Graz, 19.5.1908 EF/VF

Wechselbahn, Auflage 100. Gegründet 1890 zum Bau und Betrieb der normalspurigen Bahn Friedberg-Hartberg in der Steiermark (28 km) sowie der 59 km langen Verlängerung nach Neudau. Noch heute als Teil der Aspangbahn im Betrieb der ÖBB. Maße: 35,4 x 26,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Das kleinste Nominal war vorher völlig unbekannt, nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden. **Unikat!**




Nr. 850

**Nr. 850** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Lokalbahn Kolin-Cercany-Kacov (Mistni dráha Kolin-Cercany-Kácov)

Aktie 200 Kronen, Nr. 10779
Prag, Dezember 1907 EF+

Gründeraktie, Auflage 13.226. Konstituiert am 20.11.1907, basierend auf der Konzessionsurkunde vom 10.5.1899. Bahnstrecken: Cercan-Neuhof (32,88 km, eröffnet 15.12.1900), Neuhof-Kolin (32,62 km) und Rataj-Kácov (15,20 km) am 6.8.1901 eröffnet (zus. 80,72 km). Nach Verstaatlichung 1925 trat die Gesellschaft in Liquidation. Sehr schöne Randgestaltung mit Jugendstil-Elementen. Originalsignaturen. Maße: 36,1 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.




Nr. 852

**Nr. 851** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Mährische Westbahn (Prossnitz-Trübau)

Actie 200 Gulden, Nr. 12097
Wien, 11.12.1888 EF

Gründeraktie, Auflage 18.111. Konzessioniert 1888. Strecke Prossnitz-Mähr.-Trübnau nach Triebnitz mit Flügelbahnen (90 km), eröffnet 1889. Betriebsführung durch die Protektoratsbahnen Böhmen-Mähren. Maße: 24,3 x 34,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons, keine Entwertung.

**Nr. 852** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mocsolád-Tab-Siófoker Localeisenbahn AG

Stamm-Actie 200 Kronen, Nr. 8803
Budapest, Oktober 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 9.576. Gründung am 24.9.1906. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 23 y 29,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.




Nr. 852




Nr. 853

**Nr. 853** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Österreichische Dampf-Turbinen-Gesellschaft

Actie 1.000 Kronen, Nr. 9
Wien, 24.3.1902 EF

Gründeraktie, Auflage 200. Gründung 1902 als Gemeinschaftsunternehmen der Erste Brünner Maschinenfabriks-Gesellschaft (Fabrikation) und der Parsons Foreign Patents Company, London (Know How). Die Brünner Fabrik fertigte nach Parson-Patenten Dampfturbinen für Österreich, Ungarn, Bosnien, Serbien, Bulgarien, Rumänien, die Türkei und Südrußand. Ab 1914 als "Feindvermögen" zeitweise unter staatl. Überwachung gestellt. In den 20er Jahren wurden dann jährlich 10-20 Dampfturbinen abgeliefert. Eingetragen auf die Parsons Foreign Patents Co. Ltd., London; Originalsignaturen. Maße: 25 x 32,6 cm. Doppelblatt. **Äußerst selten!**

**Nr. 854** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Payerbacher Eisengewerkschaft

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 39
Payerbach-Reichenau, 29.10.1900 EF

Auflage 100. Schon in vorgeschichtlicher Zeit wurde am Grillenberg bei Payerbach Eisenerz abgebaut. Ausgrabungen von 1950 datieren die gefundenen Schmelzöfen auf das 12. Jh. 1790 begann der Abbau von Spateisenstein durch die Innerberger Hauptgewerkschaft und die Auffahrung des Maria-Schulz-Stollens. Noch 1888 baute man eine Seilbahn für die Eisenerzförderung, doch bereits 1892 wurde das unrentable Bergwerk stillgelegt. Durch die Payerbacher Eisengewerkschaft wurde es dann noch einmal kurzzeitig bis 1903 betrieben. Die Kriegsmangelwirtschaft im 2. Weltkrieg führte zu einer nochmaligen Aufnahme der Erzförderung, 1954 bedeutete die Demontage der Seilbahn dann das endgültige Aus. 1990/91 wurde das Bergwerk von der Geoschule wieder zugänglich gemacht und 1992 vom damaligen niederösterreichischen Landeshauptmann als Schauberg feierlich wiedereröffnet. Dekorativer Druck mit mehreren Bergbau-Symbolen, inwendig sechs Umschreibungsvermerke bis 1938. Eingetragen auf den bedeutenden deutschjüdischen Industriellen **Oscar Huldschinsky** (1846-1931), aktiv im Steinkohlenbergbau und in der Eisenindustrie Schlesiens, betrieb u.a. Röhrenwalzwerke in Sosnowitz sowie Hüttenwerke in Gleiwitz. Rückseitig und auf beiliegendem Zusatzblatt mehrere Übertragungsvorgänge, u.a. auf die Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke-AG "Donnersmarkhütte", 1938 auf die Vereinigte Oberschlesische Hüttenwerke AG in Gleiwitz. Oben links mit zwei aufgeklebten Steuermarken, eine abgestempelt durch das Revierbergamt in Wien mit Nazi-Adler. Maße: 37,5 x 23 cm.




Nr. 854




Nr. 855

**Nr. 855** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn

Prior.-Actie 200 Gulden, Nr. 4586
Wien, 25.5.1893 EF

Auflage 925. Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Grüntal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluß an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnradbahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 24,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Die Prioritäts-Aktien waren bislang völlig unbekannt.



Nr. 856

**Nr. 856** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Szállodások, Kávésok, Vendéglösök és Korcsmárosok Ipartásulatanak (Sodawasserfabrik der Szegeder Hoteliers)

Anteilschein 60 Kronen, Nr. 601
Szeged, 31.3.1920 EF

Gründung der Sodaflaschenfabrik 1896. Wunderschön illustriertes Papier mit mehreren Vignette. Oben Ansicht der Brücke über die Theis in Szeged, unten die gekrönte Landesmutter mit Schwert, zu ihren Füssen nackte Kinder, links ein Pferdewagen mit Sodaflaschen, rechts eine Flaschenabfüllanlage. Maße: 26 x 41,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 857

**Nr. 857** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Vajdahunyad-Gyalárer Localbahn AG

Genuss-Schein, Nr. 7162
Budapest, 15.5.1907 EF

Gründung am 13.7.1899 unter dem Namen Siebenbürgische Montan Eisenbahn AG. Die Bahn diente hauptsächlich den Transporten für das königlich ungarische Eisenwerk in Vajdahunyad und für den öffentlichen Personen- und Frachtverkehr. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Hochdekorative Gestaltung mit Ansicht der berühmten Burg Eisenmarkt, einer Eisenbahn auf Talbrücke und des Eisenwerkes von Vajdahunyad. Die siebenbürgische Stadt Vajdahunyad (deutsch Hunedoara = Eisenmarkt) liegt heute in Rumänien. Die Burg Eisenmarkt, auch Castelul de Hunedoara bzw. Schwarze Burg genannt, war dem Mythos nach Aufenthaltsort von Vlad Tepes, dem sagenhaften Graf Dracula, was die Historiker vehement bestreiten. Im Jahr 2006 wurde die Burg an die Habsburg-Erben zurückgegeben. Maße: 21,1 x 28,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Äußerst selten und sehr niedrig limitiert!**

**Nr. 858** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Wiener Bank-Verein

Actie 400 Kronen, Nr. 207214
Wien, 10.1.1905 EF

Auflage 50.000. Der Wiener Bankverein wurde 1869 von der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt gegründet, anfangs nur Emissions- und Finanzierungsgeschäfte. Ab 1881 auch reguläres Bankgeschäft. Zu den Gründungen der Bank gehörten u.a. 1869/70 Waffenfabriks-Ges., Wiener Locomotiv-Fabriks-AG, 1871 Elbethalbahn, 1872 Wien-Pottendorf-Wiener-Neustädter Bahn, 1898 "Moravia" Brauerei usw. Auch am Bau von allen großen Eisenbahnen beteiligt, wie der Ung. Nordbahn und der Südbahn (1869/70). Später mit der Creditanstalt zur CA-Bankverein fusioniert, welche dann in der Bank Austria AG aufging. Letztere zunächst von der deutschen HypoVereinsbank übernommen worden, mit dieser dann zur italienischen Unicredit gekommen. Zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 23 x 33,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 858



Nr. 859

**Nr. 859** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Wiener Bauverein

Actie 100 Gulden, Nr. 27932
Wien, 1.3.1872 EF

Gründeraktie (Interims-Schein), ausgegeben waren 100.000 Aktien, z.T. aber auch in 5er-Stücken. Gründung 1872. Bereits 1874 Fusion mit der Allgemeinen Realitäten-Gesellschaft, wodurch die Folgen des "Gründerkrachs" dennoch nicht abgewendet werden konnten: Ab 1875 in stiller Liquidation. Originalsignaturen. Maße: 23,7 x 32,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 860** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 14581
Wien, Juli 1911 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000. Gegründet am 17.7.1911. Zur Vorgeschichte: Ende des 18. Jahrhundert wurde mit dem Abbau von Braunkohle im Hausruck begonnen. 1839 gründete Baron Rothschild die "Traunthaler Gewerkschaft", welche den Kohlenabbau in Thomasroith betrieb. 1843 gründete Graf Saint Julien die "Wolfsegger Gewerkschaft". Beide Gewerkschaften bauten Bahnlinien von Wolfsegg-Kohlgrube nach Breitenschützing und von Thomasroith nach Attnang. 1855 erhielten die Grafen Saint Julien, Alois Miesbach und Baron Rothschild die Bewilligung zur Gründung der "Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und Eisenbahngesellschaft". 1870 erwarb die WTK den Bergbau des Grafen Arco (Windischhub, Hausruckedt und Eberschwang) und somit war de facto der gesamte Bergbau im Hausruck in den Händen der WTK. 1911 Umgründung in diese neue AG. Nach mehreren Eigentümerwechseln beteiligte sich 1919 das Land Oberösterreich und der Staat Österreich an der WTK. 1924 Ausbau der Kleinbahn Ampflwang-Timelkam zu einer regelspurigen Kohlenschleppbahn. Nach dem 2. Weltkrieg wurden zeitweise mehr als 1 Mio. t Braunkohle jährlich gefördert. Schon seit Mitte der 1920er Jahre wurde der Großteil Kohle im 18 km entfernten neuerrichteten Kraftwerk Timelkam verfeuert. 1946 wurde das Unternehmen verstaatlicht. 1995 stillgelegt und im Jahr darauf an private Interessenten verkauft, die in geringen Mengen tagbaumäßig Hausbrandkohle abbauen und zu Briketts verarbeitet. Die Übertageanlagen in Wolfsegg-Kohlgrube sind heute Industriedenkmäler und werden als Veranstaltungs-Location genutzt. Maße: 23,3 x 34,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Sehr selten!**



Nr. 860

## Österreich



Nr. 861

**Nr. 861** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Ankerbrotfabrik AG

Aktie 100 x 200 Kronen, Nr. 413901-414000
Wien, Mai 1922 EF

Auflage 100. Gegründet 1922 zur Übernahme und Weiterführung der Betriebe der Fa. Heinrich & Fritz Mendl (Ankerbrotfabrik). Die Brüder Mendl hatten 1891 die in Konkurs gegangene Firma des Favoritner Bäckermeisters Emanuel Adler erworben. 1893 wurde der Anker als Markenzeichen geschützt, im gleichen Jahr Verlegung an den bis heute bestehenden Standort (Wien X, Absberggasse 35), wo ab 1900 der heutige, bis 1925 ständig erweiterte Fabrikkomplex entstand. Zu Beginn des 1. Weltkrieges 1914 hatte das Unternehmen bereits 1.300 Mitarbeiter. 1931 auch Aufnahme der Produktion von Teigwaren. 1938 wurde der Betrieb arisiert, 1939 beendete die Gestapo einen Streik gegen die Einführung der (höheren) deutschen Lohnsteuer. In den 1950er Jahren nach Restitution an die Mendl'schen Erben Wiederaufbau mit innovativem Marketing, wobei Fragen der Volksgesundheit z.B. mit der Produktion von Keimlings- und Vollkornbrot besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. 1969 Verkauf an die Schoeller-Gruppe, die die Ankerbrotfabrik 1970

mit der ihr ebenfalls gehörenden zweitgrößten Wiener Brotfabrik, den Hammerbrotwerken im 21. Bezirk, fusionierten zur „Vereinigte Nahrungsmittel-Industrie AG“. Der Großbetrieb mit nun 3.000 Beschäftigten schwächelte aber weiter, in den 1970er Jahren wurde die Belegschaft nahezu halbiert und der Floridsdorfer Betrieb stillgelegt. 1981 Verkauf an das ehemalige AR-Mitglied Dr. Helmut Schuster, der 1984 den alten Firmennamen „Ankerbrot“ reaktivierte. Auf seinem neuerlichen Höhepunkt 1996 hatte Ankerbrot fast 300 Filialen in ganz Österreich und beschäftigte über 2.600 Mitarbeiter. 1997 Verkauf der Aktienmehrheit an die deutsche Müller-Brot, anschließend versuchten sich einschließlich eines US-Finanzinvestors diverse Finanziers an dem Unternehmen, 2007 scheiterte ein Verkauf an den deutschen Großbäcker Heiner Kamps. 2015 schließlich übernahm der Investor Erhard Grossnigg 81,25 % der Aktien. Einige inzwischen stillgelegte historische Teile der Brotfabrik übernahm 2009 die „Loft-City“ und richtete hier auf einem Viertel des Fabrikareals das Kulturareal **Brotfabrik Wien**. Mittig ovale Vignette mit Ansicht des großen Fabrikkomplexes in Wien (von dem die meisten Gebäude bis heute stehen), im Hintergrund die große Getreidemühle. Maße: 22,7 x 31cm. Mit anh. restlichen Kuponbogen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.




Nr. 862

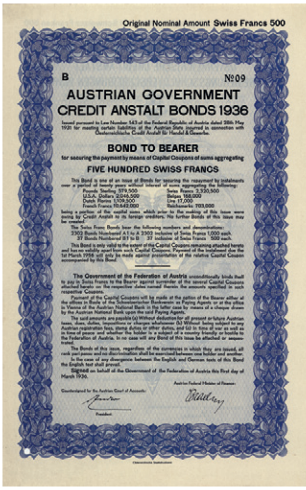
**Nr. 862** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Austrian Government Credit Anstalt Bonds 1936

Unverzinslicher Bond 100 Dutch Florins, Nr. 14

Wien, 1.3.1936 EF

**Auflage 45.** Während der Hyperinflation erwarb die bereits 1855 gegründete Credit-Anstalt große Aktienbestände praktisch aller österreichischen Industrieunternehmen, was sich danach als große Last erwies. Zudem wurde trotz der Nationalisierungsbestrebungen der Nachfolgestaaten der Donaumonarchie versucht, im Zuge der „Donauraum-Strategie“ den Einfluss in Ostmitteleuropa mittels Kapitalbeteiligungen zu erhalten. Bestandteil dieser von der Regierung ausdrücklich geförderten Strategie war auch die Übernahme aller großen Wiener Konkurrenzbanken, soweit sie nicht in ausländischem Besitz waren. Geschwächt durch die Weltwirtschaftskrise überforderte dies alles die Kräfte der Credit-Anstalt: Im Mai 1931 stand sie vor dem Zusammenbruch. Durch Übernahme der Aktienmehrheit (finanziert durch Aufnahme von Krediten im Ausland) rettete die Österreichische Bundesregierung die Bank und fusionierte sie 1934 mit dem Wiener Bankverein. 1936 wurde in London ein endgültiges Abkommen mit den Gläubigern geschlossen, als dessen Ergebnis die Bank ihr Auslandsgeschäft an die Gläubiger abtreten musste. Gleichzeitig wurden die Gläubiger von der österreichischen Regierung entschädigt durch Ausgabe unverzinslicher, bis 1956 ratierlich zu tilgender Bonds in Höhe von 579.500 L sterling, 2.046.500 US-$, 1.109.500 holländische Gulden, 10.642.000 Französische Francs, 2.320.500 Schweizer Franken, 168.000 Belgas, 17.000 Lire und 703.000 Reichsmark. Trotz des Verlustes ihrer internationalen Bedeutung blieb die CA-BV auf dem Heimatmarkt mit 57 % Anteil aller von österreichischem Banken gewährten Kredite das mit Abstand bedeutendste Institut und überlebte als einzige österreichische Großbank die Weltwirtschaftskrise. Neben der Österreichischen Nationalbank fungierte für diese Tranche Hope & Co. in Amsterdam als Zahlstelle. Druck der Österreichischen Staatsdruckerei, schöner Unterdruck mit großem Doppeladler. Laufzeit bis 1956. Maße: 38 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons ab 1939. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Diese Bonds der Credit Anstalt waren zuvor unbekannt, 34 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 863

**Nr. 863** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Austrian Government Credit Anstalt Bonds 1936

Unverzinslicher Bond 500 Swiss Francs, Nr. 2

Wien, 1.3.1936 EF

**Auflage 37.** Neben der Österreichischen Nationalbank fungierte für diese Tranche der Schweizerische Bankverein in Basel als Zahlstelle. Druck der Österreichischen Staatsdruckerei, schöner Unterdruck mit großem Doppeladler. Laufzeit bis 1956. Maße: 37,8 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons ab 1939. Kleine Lochentwertung unten links. Diese Bonds der Credit Anstalt waren zuvor unbekannt, nur 26 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 864

**Nr. 864** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bleiberger Bergwerks-Union

Aktie 3.000 Schilling, Nr. 344

Klagenfurt, 12.6.1926 EF

Auflage 2.500. Die 1867 gegründete Gesellschaft betrieb die Bleigruben Rudolfschacht und Antonischacht, ferner Betrieb einer Bleischmelzhütte und einer Schrotfabrik in Gailitz bei Arnoldstein, einer Bleiweißfabrik in Klagenfurt. Die Aktien notierten im Wiener Exotenverkehr. Recht dekoratives Papier, original signiert. Maße: 23,5 x 35,7 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.




Nr. 865

**Nr. 865** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

### DER ANKER Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 10 Schilling, Nr. 2162

Wien, 12.1.1928 EF

Gründung 1858. Betrieb der Erst-, wie auch der Rückversicherung im In- und Ausland. Geschäftsgebiete waren zur Zeit des „Anschlusses“ das “Großdeutsche Reich, das Protektorat Böhmen und Mähren, Ungarn, Jugoslavien und Aegypten”. Der Versicherungsbestand in dem neu gebildeten slovakischen Staat wurde an die Ostmärkische Volksfürsorge, Lebensversicherungs-AG der Deutschen Arbeitsfront in Wien abgetreten. Seit 1993 hält die Helvetia-Versicherung (ab 1996 Helvetia Patria Holding) 99,9 % der Anker-Aktien. Maße: 21,3 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1929. Bislang vollkommen unbekannte Emission, lediglich **5 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 866

**Nr. 866** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Donau-Save-Adria Eisenbahn-Gesellschaft (vormals Südbahn-Gesellschaft)

Aktie 25 x 40 Goldfranken, Nr. 584251-75

Wien, 1.10.1931 EF

Gründung 1858 als "k.k.priv. Südliche Staats-, Lombardisch-Venetianische und Central-Italienische Eisenbahn-Gesellschaft”. An eigenen Linien besaß die Gesellschaft zuletzt: in der Republik Österreich 638 km; im Königreich Serbien, Kroatien und Slovenien 530 km; im Königreich Ungarn 559 km; im Königreich Italien 457 km. In Anwendung der

entsprechenden Artikel der Friedensverträge von Saint-Germain und Trianon einigten sich die Nachfolgestaaten nach dem Auseinanderbrechen der Donaumonarchie im Vertrag von Rom am 29.3.1923 über den Weiterbetrieb der Südbahn und eine Regelung für deren unbezahlte Vorkriegsschulden. Art déco-Gestaltung in kräftigen Grün- und Rottönen. Maße: 21 x 30,8 cm. Doppelblatt, inwendig Aktientext viersprachig, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Diese Mehrfach-Aktie war bislang vollkommen unbekannt, lediglich **3 Stücke** lagen in der Reichsbank.




Nr. 867

**Nr. 867** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## "Ericsson" Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Aktie 10 x 10.000 Kronen, Nr. 15331-15340
Wien, 15.2.1924 EF

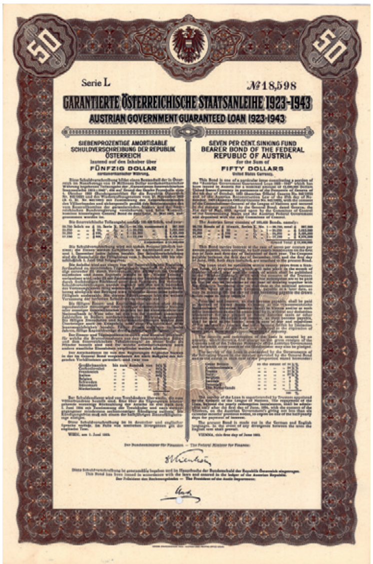
Auflage 1.000. Die AG übernahm 1912 unter Mitwirkung der Österr. Creditanstalt und der Telefon-Aktiebolaget L. M. Ericsson & Co. in Stockholm die Unternehmen der Firma Deckert & Homolka in Wien (XII. Bezirk, Pottendorferstr. 25-27), Prag und Brünn. Neben Anlagen und Apparaten für das Telefon- u. Telegraphenwesen stellte die Ges. später auch Rundfunkapparate her, beschäftigt waren rd. 1200 Arbeiter. Die AG notierte im Wiener Exotenmarkt. 1939 Umfirmierung in Schrack-Ericsson Elektrizitäts AG, nachdem Ericsson seine Beteiligung verkauft hatte. 1948 erneute Umbenennung in "E. Schrack Elektrizitäts-AG". Diese Ges. behielt die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kommunikations- und Schwachstromtechnik, wobei die Arbeiterzahl bis Ende der 60er Jahre weiter auf 2000 anstieg. Die Rundfunkaktivitäten wurden an die Wiener Radiowerke AG (bis 1940: Radiowerk E. Schrack AG) abgegeben, nun eine Tochter des Philips-Konzerns. Maße: 25,4 x 34,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Ebenfalls 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden. **Äußerst selten!**

**Nr. 868** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 350,00 EUR**

## Garantierte Österreichische Staatsanleihe (Austrian Government Guaranteed Loan) 1923-1943

7 % Bond 50 $, Nr. 18598
Wien, 1.6.1923 EF

Österreichische Teilausgabe, Auflage 20.250. Als sogenannte "**Völkerbundanleihe**" die allererste internationale Wiederaufbauanleihe für die unter dem verlorenen 1. Weltkrieg und der Hyperinflation leidende österreichische Wirtschaft. Die Anleiheemission unter Führung des Völkerbundes in 10 verschiedenen Währungen im Gegenwert von 650 Mio. Goldkronen arrangierte J. P. Morgan in New York. Angesichts der damals fehlenden internationalen Kreditwürdigkeit Österreichs waren die einzelnen Tranchen mit Zahlungsgarantien der Regierungen von Großbritannien, der Tschechoslowakei, Frankreich, Italien, Belgien, Schweden, Dänemark und Holland versehen. Um in den Genuß des nach der Weltwirtschaftskrise viel niedrigeren Zinsniveaus zu kommen wurde die Anleihe 1934 konvertiert (zu dem Zeitpunkt war noch ein Gegenwert von 580 Mio. Schilling ausstehend). Auch diese neue Konversionsanleihe 1934-1959 genoß weiterhin die Garantien der obigen Regierungen. Text deutsch/englisch, Vignette mit Bundeswappen. Maße: 38,3 x 25,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Bereits 1934 vorzeitig zur Rückzahlung gekündigt und in die Konversionsanleihe umgeschuldet worden. Deshalb eine absolute Rarität, bisher vollkommen unbekannt gewesen, lediglich **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 868




Nr. 869

**Nr. 869** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Leoben-Vordernberger Eisenbahn

Aktie 100 Sschilling, Nr. 26343
Graz, 1.7.1931 EF+

Auflage 6.406. Gegründet 1870 zum Bau der 15 km langen normalspurigen Eisenbahn Leoben-Vordernberg als Teil der (bis heute von den ÖBB betriebenen) Strecke Leoben-Hieflau. Betriebsführung bis 1924 durch die Südbahn-Gesellschaft, danach durch die Österr. Bundesbahnen (ab 1938 durch die Deutsche Reichsbahn). 1941 verstaatlicht. Maße: 21 x 29,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons, lochentwertet.

**Nr. 870** **Schätzpreis: 120,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## M. L. Biedermann & Co. Bankaktiengesellschaft

Aktie 400 Kronen, Nr. 583767
Wien, 1.7.1921 EF/VF

Gründeraktie, mit Faksimile-Unterschrift des berühmten Nationalökonomen **Joseph Schumpeter**. Schumpeter (1883-1950) wurde schon im Alter von 27 Jahren Professor an der Universität Graz, wo er auch sein erstes Hauptwerk, die "Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung" veröffentlichte. Ab 1925 war er Professor an der Universität Bonn und wechselte 1932 endgültig an die Harvard University, wo er bis zu seinem Tod 1950 lehrte und die bahnbrechenden Werke seiner "zweiten Schaffensperiode" veröffentlichte. Traditionsreiche, bereits 1792 von Michael Lazar Biedermann gegründete Privatbank. Anläßlich der Umwandlung in eine AG im Jahr 1921 von I., Bräunerstr. 6 in das neue Bankgebäude I., Plankeng. 3 übersiedelt. Den Vorstandsvorsitz übernahm dabei der berühmte Nationalökonom Joseph Schumpeter. Leider zeigte sich nun, was der Unterschied zwischen Theorie und Praxis ist: Schumpeter führte die traditionsreiche Bank 1924 in eine grandiose Pleite. Eine internationale Finanzgruppe (Gebr. Arnhold in Dresden, Morgan, Livermore & Co. in New York sowie erste Londoner, Amsterdamer und Pariser Bankfirmen) fing die Biedermann-Bank auf. Nachdem diese Gruppe die Aktienmehrheit übernommen hatte, verzichtete man dankend auf Biedermanns weitere Dienste, der sich nun erst einmal aus dem Schussfeld brachte, indem er sich weit genug weg in den Schmollwinkel der Universität Bonn zurückzog. Schumpeter wusste oder ahnte wohl warum: Bei der dann 1926 beschlossenen Liquidation der Biedermann-Bank gingen die Aktionäre vollkommen leer aus. Maße: 23 x 34,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1923).




Nr. 870




Nr. 871

**Nr. 871** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Oberösterreichischer Volkskredit Bauern- und Gewerbebank

Stammanteil-Schein 10 x 100 Kronen, Nr. 124091-124100
Linz, 23.5.1922 EF

Die 1873 als reg.Gen.m.b.H. gegründete Bank hat ihren Hauptsitz in Linz in der Rudigierstraße und 34 weitere Filialen in Oberösterreich. Stammanteile konnten anfangs nur Mitglieder des Katholischen Volksvereins, des Bauern-, Gewerbe-, Landarbeiter- und Arbeiterbundes, deren Witwen und weibliche Familienmitglieder sowie Mitglieder der Katholischen Frauenorganisation erwerben. 1981 aus formalen Gründen Umwandlung in die Volkskreditbank AG (VKB-Bank) umgewandelt, deren Alleinaktionärin die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft mit rd. 34.000 Mitgliedern ist. Zum wiederholten Mal vom Financial Times Magazin zur „kapitalstärksten Bank Österreichs“ gekürt worden. Hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 34 x 20,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **7 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 872

**Nr. 872** **Schätzpreis: 185,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Oberwarther Bezirks-Spar- und Kreditbank AG

Aktie 40 Schilling, Nr. 1189
Oberwarth, 30.6.1937 EF

Auflage 1.500. Gegründet 1894 als Oberwarther Bezirks-Sparkassa AG. Nach Anschluß des Burgenlandes an Österreich wurden die Geschäfte zunächst unverändert weitergeführt, 1922 Umstellung des Kapitals auf österreichische Kronen, 1926 auf Schilling. Namensaktie, eingetragen auf Julius Kohn. Maße: 21 x 29,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Sehr seltenes Stück!



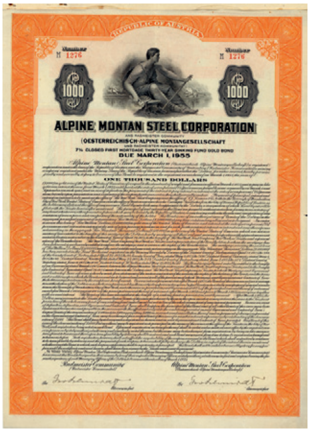

Nr. 873

**Nr. 873** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Odol Compagnie AG

Aktie 1000 x 10 Schilling, Nr. 41001-42000
Wien, 1.7.1924 EF+

Gründeraktie, **Auflage 28.** Gegründet 1924 durch Umwandlung der „Odol“ Werke Lingner Ges.mbH. Sie übernahm von der Dresdner Muttergesellschaft (der seit 1888/1911 bestehenden Lingner & Fischer AG) die österreichische Fabrik sowie sämtliche Betriebe in Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, der Türkei und Palästina sowie in diesen Ländern die Erzeugung und den Exclusiv-Vertrieb von Odol-Mundwasser und anderen kosmetischen und chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen. Die Aktien notierten im Wiener Exotenverkehr. 1939 Umwandlung durch Übertragung des Vermögens auf die Hauptaktionärin, die Lingnerwerke AG in Berlin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt.




Nr. 874

**Nr. 874** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 145,00 EUR**

## Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft und Radmeister-Kommunität

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 728
Wien, 1.3.1925 EF/VF

Die Alpine Montan-AG entstand 1881 aus der Fusion von zehn Eisenwerken. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie lieferten sich 1919 zwei italienische Gruppen eine erbitterte Übernahmeschlacht: FIAT und Castiglioni. 1921 ging das FIAT-Paket an Stinnes, die im Pool mit Castiglioni die Mehrheit erreichten. 1939 Zusammenlegung mit der Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring. Die entsprechende Umfirmierung wurde 1945 rückgängig gemacht, 1946 verstaatlicht. Heute die VÖEST-Alpine. Teil einer in den USA aufgenommenen Anleihe von 5 Mio. US-$. Vignette eines jungen Schmiedes, im Hintergrund am Flußufer ein riesiges Hüttenwerk. Maße: 35,4 x 25,8 cm. **Unentwertet**, mit Kupons ab 1946.




Nr. 875

**Nr. 875** **Schätzpreis: 185,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Oesterreichische Bergbahnen AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 26770
Wien, 11.2.1927 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000, 1939 umgestellt auf 50 RM. Gegründet zum Bau einer Seilbahn von Hirschwang in Niederösterreich auf die Raxalpe, in Betrieb seit Juni 1926. Dies war (und ist) die erste Seilbahn in ganz Österreich! Schon in den ersten Jahren beförderte sie jedes Jahr etwa 150.000 Personen. Heute bringt die Rax-Seilbahn mit ihren 2002 erneuerten Kabinen ihre Fahrgäste in nur 8 Minuten von der auf 528 m Höhe liegenden Talstation auf das 1.546 m hoch gelegene Plateau der Raxalpe. Großes Hochformat, ganzflächiger Unterdruck mit Schwebebahn-Mast und Gondel. Maße: 38,4 x 26 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.




Nr. 876

**Nr. 876** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Österreichische Telephon-Fabrik AG vormals J. Berliner

Aktie 10 x 10 Schilling, Nr. 23341-50
Wien, 13.7.1926 VF+

Die 1921 gegründete AG übernahm die 1893 errichtete Wiener Filialfabrik der in Hannover ansässigen "Telephonfabriks AG vorm. J. Berliner" (gegründet 1881 von dem deutschjüdischen Fabrikanten Joseph Berliner). Produziert wurden Telephone, Mikrophone, drahtlose Anlagen, und Radioapparate. 1934 verschmolzen auf die 1905 gegründete "Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks AG Czeija, Nissl & Co.". Maße: 23,3 x 35,4 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Als Mehrfachaktie vorher vollkommen unbekannt gewesen; lediglich **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 877

**Nr. 877** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Parkbad-AG

Prior.-Aktie 25 x 100 Schilling, Nr. 1651-1675
Linz, 21.2.1930 EF/VF

Auflage 290. Die Gesellschaft (Gründer waren die Landeshauptstadt Linz und das Frankfurter Bauunternehmen Wayss & Freytag) übernahm das bestehende städtische Freibad und baute dazu ein Hallenschwimmbad. Maße: 21,2 x 30 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Als Mehrfachaktie vorher unbekannt gewesen, nur **5 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 878

**Nr. 878** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

### „Planta“ Österreichische Samenzucht-, Gemüsebau- und Obstverwertungs-AG

Aktie 100 x 2.000 Kronen, Nr. 414101-414200
Wien, 25.10.1923 EF+

Gegründet 1920 zwecks Übernahme und Weiterbetrieb der Gutswirtschaft Markgraf-Neusiedl sowie einer Obst- und Gemüseverwertungsfabrik mit Marmeladenfabrik in Münchendorf (wenig südlich von Wien im Bezirk Mödling in Niederösterreich), von wo aus die Märkte der österreichischen Hauptstadt versorgt wurden. Im Wiener Exotenverkehr börsengehandelt. 1929 in Liquidation gegangen, 1931 Konkurseröffnung mangels Vermögen abgelehnt. Ungewöhnlich dekorative Gestaltung mit 10 fotografischen Abb. aus der Landwirtschaft (u.a. Innen- und Außenansichten einer Zuckerfabrik, Kleinbahn am Gütergleis, Feldbahn, Dampflokomobil, Dampfpflug, Herrenhaus, Kohlfeld, Blumenfeld). Maße: 38,4 x 25,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.




Nr. 879

**Nr. 879** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Silesia Bergbau-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 109801-25
Wien, 10.6.1920 EF/VF

Gegründet weniger als 3 Wochen vor Ende des 1. Weltkrieges im Okt. 1918 durch die Stadtgemeinde Wien (die 51 % der Aktien übernahm) und die Allgemeine Depositenbank. Die Beteiligung der Stadt Wien diente der Selbstversorgung der städtischen Betriebe mit Kohle, wozu die Bergwerksgesellschaft der Stadt ein bis 1931 laufendes Kohlenbezugsrecht einräumte. Übernommen wurde der Bergwerksbesitz der Depositenbank bei Dzieditz (bei Bielitz) mit geschätzt 700 Mio. t Steinkohlenreserven. Eine Überlandzentrale zur Versorgung des Bergwerks und angrenzender Industriebetriebe wurde gerade gebaut, außerdem verfügte die Ges. über eine große Dampfziegelei und eine Kalkbrennerei. Der Einfluß der Stadt Wien auf die an der Wiener Börse notierte Gesellschaft blieb auch bestehen, nachdem das Bielitzer Gebiet als Folge des 1. Weltkrieges 1922 an Polen gefallen war. Maße: 26,2 x 36,2 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung rechts unten. Vorher vollkommen unbekannt gewesener Jahrgang. Nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden. **Unikat!**




Nr. 880

**Nr. 880** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Silesia Bergbau-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 1955626-50
Wien, 5.7.1923 VF+

Maße: 26,5 x 36,3 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts. Bislang vollkommen unbekannt gewesener Jahrgang. Nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden. **Unikat!**

**Nr. 881** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### “Universal-Edition” AG

Aktie 10 Schiling Nr. 101397
Wien, 26.6.1928 EF

Gründung 1901 durch die Länderbank, die Erste Wiener Zeitungs-Gesellschaft (nunmehr Waldheim-Eberle AG), Schöller & Co. u.a. für eine österreichische Kollektivausgabe musikalischer Werke in drei Sprachen (deutsch, englisch und französisch), und zwar Werke der Klassiker und Schöpfungen moderner Meister. Dadurch sollte der inländische Musikbedarf vom Auslande unabhängig gemacht werden, der bis dahin vollständig aus Deutschland gedeckt werden musste. 1910 wurde von der Waldheim-Eberle AG deren Besitz an Werken von Bruckner und Gustav Mahler erworben und 1920 vom Verlag A. J. Gutmann Werke von Bruckner, Reinhold, Grünfeld u.a. Börsennotiert am Wiener Exotenmarkt. Maße: 20,8 x 30 cm. Doppeblatt, mit beiliegenden Restkupons ab 1936. An sich 1937 komplett in neu ausgegebene 100-S-Aktien umgetauscht. Unentwertet. Bislang völlig unbekannt gewesene frühe Emission, nur **5 Stücke** wurden gefunden.

**Nr. 882** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Waldheim-Eberle AG

Aktie 10 Schilling, Nr. 43428
Wien, 28.9.1926 EF

Auflage 44.000. Gründung 1892 von der Länderbank als “Erste Wiener Zeitungsgesellschaft” (Hrsg. des Illustrierten Wiener Extrablatts). 1894 Ankauf der Druckerei Jos. Eberle & Co., 1895 Ankauf der Druckerei und Verlagshandlung von R. v. Waldheim. 1899 Zusammenlegung aller Druckereien in VII. Seidengasse. 1926 erwarb der Berliner Ullstein-Verlag die Aktienmehrheit. Sehr dekorativ, Randbordüre mit den Portraits von Gutenberg und Senefelder, unten eine Ansicht des großen Firmenkomplexes. Maße: 21,2 x 29,6 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Bereits 1932 bei einer Kapitalzusammenlegung 20:1 nicht mehr mit eingereicht worden. Bislang völlig unbekannt gewesen, nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.




Nr. 882




Nr. 883

**Nr. 883** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Zugspitzbahn AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 4398
Innsbruck, 5.12.1925 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000. Gegründet am 5.12.1925 mit einem Aktienkapital von 2,5 Mio S , Präsident war der Geh. Kommerzienrat Ing. Richard Opitz (Berlin). Bauausführende Firma war der damalige unangefochtene “Weltmarktführer”, die Firma A. Bleichert & Cie. aus Leipzig, die Seile lieferte die Firma Felten & Guilleaume, ansässig in Köln und Wien. Gebaut wurde die Bahn nach dem bewährten System Bleichert-Zuegg als Pendelbahn mit zwei Fahrbahnen. Die Bahn stellt bei ihrer Eröffnung am 5.7.1926 einen neuen Höhenweltrekord für reine Personenseilbahnen auf. Trotz steigender Fahrgastzahlen geriet die Bahn bald in finanzielle Turbulenzen, die Konkurrenz der wetterunabhängigen bayerischen Schienenbahn tat ein übriges. 1937 mussten die Bahneigentümer die Anlage an die Konkurrenz, die bayerische Zugspitzbahn verkaufen. Nach dem Krieg fiel die Bahn unter österreichische Sequesterverwaltung, 1955 übernahm Österreich die Bahn endgültig. 1958 erfolgte die Gründung der Tiroler Zugspitzbahn AG mit Sitz in Ehrwald. Im Auftrag des Landes Tirol baute die Firma Pohlig aus Köln die Bahn auf Vier-Wagenbetrieb mit der Zwischenstation Gamskar um. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch den Zugspitzgipel mittels Seilbahn zu erschließen. Die neue Tiroler Zugspitzbahn ging am 15.5.1964 in Betrieb. Damit hatte die alte Anlage ihre Aufgabe erfüllt und wurde vollständig abgebrochen. In der Bergstation der neuen Bahn würdigt eine Ausstellung die Leistungen der frühen Bergbahnpioniere. Herrlicher Unterdruck mit Abb. der Seilschwebebahn auf die Zugspitze. Maße: 34,3 x 22 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

# Spanien




Nr. 884

**Nr. 884** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Desamparados Sociedad Minera

Accion 1/4 Anteil, Nr. 23
Madrid, 30.11.1851 EF

Gründeraktie. Gegründet am 20.10.1851 zwecks Ausbeutung der Silbermine Desamparados (span. für "schutzlos verlassen") in der Provinz Guadalajara. Sehr dekorative Zierumrandung. Maße: 31,6 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung.




Nr. 885

**Nr. 885** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Fábrica de Pianos CATEURA y Ca.

Titulo de Participación 500 Peseten, Nr. 84
Barcelona, 29.11.1907 EF

Auflage 150. gutGestaltung in kräftigen Farben, sehr schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 26,2 x 32,8 cm.

**Nr. 886** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## La Hispano Suiza Fabrica de Automóviles S.A.

Acción 8. Emission 500 Pesten, Nr. 22957
Barcelona, 12.9.1940 EF/VF

Auflage 10.000. Gegründet 1904 von Damien Mateu. Sein Kompagnon war Marc Birkigt (1878-1953), der zur Jahrhundertwende in Spanien die Automobil-Serienproduktion einführen wollte. So verbanden sich spanisches Kapital und Schweizer technisches Genie. Zwei Neuentwicklungen stellte Hispano-Suiza 1906 beim Pariser Automobilsalon vor. Den großen Durchbruch brachte 1910 der (nach dem spanischen König benannte) Sportwagen "Alfonso XII". Dieser Wagen wurde ein solcher Verkaufsschlager, dass die Firma schon 1911 bei Paris ein weiteres Montagewerk für dieses exclusive und teure Fahrzeug einrichten konnte. Das Unternehmen überstand den spanischen Bürgerkrieg und baute weiter bis in die 40er Jahre Autos. Schon vorher war der Bau von Flugzeug-Motoren und die Rüstungssparte (Schützenpanzer HS 30) hinzugekommen. 1970 wurden die Werke stillgelegt, Teile der Produktion übernahm der Schweizer Oerlikon-Bührle-Konzern. Herrlich dekorative Aktie, vor einem Hispano-Suiza-Wagen sehen wir in Pelzjacke die italienische Schauspielerin Teresa Mariani. Sie war das Lieblingsmodell des berühmten spanischen Malers und Portraitisten **Ramon Casas** (1866-1932), der diese Aktie gestaltete. Maße: 33,7 x 21,4 cm.




Nr. 886




Nr. 887

**Nr. 887** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Nueva Plaza de Toros S.A.

Accion 50 Peseten, Nr. 780
Alcazar se San Juan, 1.10.1928 EF

Gründung dieser Stierkampfarena im Jahr 1927 mit einem Kapital von 150.000 Pesetas. Dekorativ mit Abb. der Arena. Maße: 28,5 x 33,8 cm.

**Nr. 888** **Schätzpreis: 90,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Papelera del Mijares S.A.

Accion 500 Peseten, Blankett
Burriana, 31.1.1942 EF/VF

Papierfabrik, gegründet 1931 in der ostspanischen Stadt Burriana in der Provinz Castellón von lokalen Orangenhändlern zwecks Herstellung von Seidenpapier für ihre Orangen. Das Papier sollte die Früchte beim Transport schützen und nobel präsentieren. 1944 wurde die Fabrik an eine Gesellschaft verkauft, die Lebensmittelkarten produzierte. Zu Beginn der 1980er Jahre wurde die Firma in Papelara Rio Ana S.A. umbenannt. Übergroßes Papier, sehr interessant illustriert. Im Vordergrund weibliche Allegorie der Industrie mit Hermes, dahinter die Fabrik und das Wahrzeichen von Burriana, die Kirche El Salvador mit dem Glockenturm aus dem XV. Jahrhundert. Faschistische Kunst auf Wertpapieren, ein sehr interessantes Thema! Maße: 39,2 x 43,6 cm. Mit anhängenden Kupons.




Nr. 888




Nr. 889

**Nr. 889** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## PICKMAN S.A. Fábrica de Loza en La Cartuja de Sevilla

Accion 3.000 Peseten, Nr. 132
Sevilla, 31.10.1899 EF/VF

Auflage 600. Bedeutende Feinporzellanfabrik, gegründet 1841 von dem Engländer Charles Pickman auf dem Gelände des Kartäuserklosters Santa Maria de las Cuevas - La Cartuja. Das Areal verdankt seinen Namen der im Jahr 1399 gegründeten Kartuse (cartuja), in der sich Christoph Kolumbus längere Zeit aufhielt. Nach der Säkularisierung wurde das heruntergekommene Kloster 1839 von Charles Pickman gekauft und in eine Keramik- und Porzellanfabrik verwandelt. 1899 umgewandelt in eine AG. Im Zuge der Vorbereitungen auf die Expo, die 1992 auf dem Gelände des Kartäuserklosters fand, wurde die Porzellanfabrik verlegt. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Links Tor des Kartäuserklosters Santa Maria de las Cuevas - La Cartuja, oben Darstellung der imposanten Werksanlagen mit Fluß im Vordergrund. Die Öfen und die Schornsteine sind bis heute das Wahrzeichen von Sevilla. Originalunterschrift C. Pickman. Maße: 41,5 x 36 cm.

# USA




Nr. 890

**Nr. 890** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Alaska Petroleum & Coal Company

100 shares à 1 $, Nr. 3093
Seattle, Washington, 7.5.1906 VF

Die nach ihrem Gründer als Lippy Company bekannt gewordene Gesellschaft, investierte Unsummen in erfolglose Bohrungen nach Öl auf Alaska, ist aber auf Kohle fündig geworden. Hochdekorativ mit 6 Vignetten: Ölfeld, Pferdebahn, Eisenbahn etc., teilweise Golddruck. Original signiert von **Thomas S. Lippy** als Präsident, einem der reichsten Bürger von Seattle, Washington. Maße: 20,7 x 28,2 cm.




Nr. 891

**Nr. 891** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 240,00 EUR**

## Altoona & Beech Creek Terminal Railroad

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 223
Pennsylvania, 1.1.1901 EF/VF

Auflage 80. Ursprünglich konzessioniert 1890 als Altoona & Wopsononock RR, eine 18 Meilen lange Schmalspurbahn, die in Juniata bei Altoona von der Hauptbahn der Pennsylvania RR abzweigte und sich das Tal des Spring Run aufwärts in die Allegheny Mountains wand. Ursprünglich endete die Strecke auf den Höhen der Allegheny Mountains schon nach 5 Meilen im neu erbauten Urlaubsort Wopsononock. 1891 wurde der Name in Altoona, Clearfield & Northern RR geändert und man begann mit dem Bau einer Verlängerung nach Dougherty, um die neuen Kohlenminen der Richland Coal Co. anzuschließen. Damit sollte das Frachtmonopol der Pennsylvania RR im Clearfield Kohlenrevier gebrochen werden. Anschließend behaupteten gleich zwei Aktionärsgruppen, die Aktienmehrheit zu besitzen, und 1893 wurden von der Generalversammlung sogar zwei rivalisierende Aufsichtsräte gewählt. Das Verwirrspiel, einschließlich mehrerer Insolvenzen, endete 1897 mit der Reorganisation unter obigem Namen. 1903 zerstörte ein verheerender Waldbrand das Hotel in Wopsononock und die Kohleverladungseinrichtung in Dougherty und die Einnahmen gingen ständig zurück. 1909 erneut insolvent und ein weiteres Mal reorganisiert als Altoona, Juniata & Northern RR. Schließlich übernahmen 1916 New Yorker Investoren die Bahn und bauten sie auf Normalspur um. Profitabel wurde sie dadurch auch nicht. Im Juli 1919 verkehrten ein letztes Mal ein Personenzug und ein Kohlenzug, 1921 wurden die Gleise abgebaut. Hochdekorativ mit eindrucksvoller Dampflok-Vignette. Maße: 37,8 x 24,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet. **Äußerst selten!**




Nr. 892

**Nr. 892** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## American Automotive Corporation

25 shares Class A o.N., Nr. A136
Delaware, 23.1.1928 EF/VF

Gegründet 1928 von Henry W. Lavigne mit Zentrale in New York. Henry W. Lavigne erfand und patentierte den „Self Regenerating Motor“, der ohne Energiezufuhr (Kraftstoff oder Strom) arbeiten sollte. Angeblich unterhielt Henry W. Lavigne enge Kontakte zu Henry Ford, sogar hätte er für ihn auch gearbeitet (den Worten der Enkelin von Henry W. Lavigne nach). 1928 verkaufte seine Erfindung für 200.000 $. Danach verliert sich die Spur dieser epochalen Erfindung. Adler-Vignette. Maße: 20,5 x 30 cm. Hochinteressantes Wertpapier zum Thema **Perpetuum mobile**.




Nr. 893

**Nr. 893** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## American Motor Transportation Co.

20 pref. shares, Nr. 23
San Francisco, Cal., 22.10.1928 EF/VF

Ab Anfang der 1920er Jahre begannen auch in den USA Fernbusse der Eisenbahn Konkurrenz zu machen. Bereits wenige Jahre später dominierten in Kalifornien neben einem nur regional tätigen Unternehmen zwei landesweite Busgesellschaften den von der California Railroad Commission überwachten Markt: Pickwick Stages (die das größte Intercity-Buslinien-Netz der USA betrieben) und die erst 1927 von Buck Travis durch Fusion kleinerer Vorgänger gegründete, aber bald fast ebenso große American Motor Transportation. Unter dem Namen „Pioneer Yelloway Stages“ startete die Firma 1928 von San Francisco nach New York die erste transkontinentale Busverbindung der USA. Hochwertiger Stahlstich mit toller Vignette: vollbesetzter alter Bus mit umlaufender Schrift „San Fransico - Los Angeles - Chicago - New York“ hält vor Gebirgslandschaft. Maße: 21,5 x 30 cm.




Nr. 894

**Nr. 894** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## American Telephone & Telegraph

1 share à 100 $, Nr. 854
New York, 22.10.1926 VF+

1885 gegründet, um das erste Fernsprechnetz des Landes zu betreiben. Heute ein nordamerikanischer Telekommunikationskonzern, hatte lange Zeit eine Monopolstellung in den USA und Kanada. Sie war daher lange die größte Telefongesellschaft der Welt. Stahlstich der ABNC mit Globus, vom Telephonnetz umspannt. Maße: 18 x 28 cm.




Nr. 895

**Nr. 895** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Augusta & Summerville Rail Road

44 shares à 100 $, Nr. 38
Augusta, Ga., 20.4.1868 VF

Konzessioniert 1866 zum Betrieb einer 7 Meilen langen Pferdebahn in Augusta, Ga. 1888 Umstellung auf elektrischen Betrieb, später Verkürzung auf eine Strecke von 3 Meilen Länge, die die Bahnhöfe der vier in Augusta ankommenden Bahngesellschaften verband. An diese vier (Southern Ry., Central of Georgia Ry., Charleston & Western Carolina Ry. sowie Georgia RR) wurde die Bahn zwischen 1897 und 1900 auch zu gleichen Teilen verkauft. Die Bahn gibt es noch heute: Sie verbindet die Netze der CSX Transportation (der früheren Southern Railway) und der Norfolk Southern Ry. Herrliches Strassenbahnpapier aus Georgia. Hochdekorative Vignette mit detailreicher Ansicht einer Pferdebahn. Maße: 16 x 28,2 cm.

**Nr. 896** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Basic City Mining, Manufacturing and Land Company

2 shares à 100 $, Nr. 1473
Basic City, Virginia, 18.12.1890 EF/VF

Gegründet am 7.12.1889 für den Betrieb von Minen und Fabriken in Basic City im Augusta

County, Virgina. Zu der Zeit existierte diese Stadt noch gar nicht - ihr Entstehen ist untrennbar mit dem Wirken dieser Ges. verbunden. Noch im Jahr 1890 erhielt Basic City die Stadtrechte und erlebte bis 1893 eine explosionsartige Industrieentwicklung, wozu auch der Anschluß an die Eisenbahnstrecken der Norfolk & Western RR sowie der Chesapeake & Ohio RR beitrug. Genau so schnell wie Basic City wie ein Pilz aus dem Boden geschossen war, erlebte die Stadt in der Wirtschaftskrise 1893-1896 gleich wieder ihren Niedergang. 1924 verlor Basic City seine eigenen Stadtrechte und ging in der City of Waynesboro auf. Eine der **schönsten Bergbau-Vignetten** überhaupt, fast bierdeckelgroß, drei Neben-Vignetten. Maße: 20,3 x 27,5 cm.




Nr. 896




Nr. 897

**Nr. 897** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 175,00 EUR**

## Big Bend Tunnel & Mining Company

5 shares à 100 $, Nr. 4349
Buffalo, N.Y., 6.12.1887 VF

Der „Big Bend“ liegt in der kalifornischen Sierra Nevada im damaligen Butte County, ein Hindernis, das vom Feather River hufeisenförmig umschlossen wird. Durch einen 3 Meilen langen Tunnel und weiter durch das Tal des Dark Canon kürzte man die weite Schleife des Feather River ab und errichtete zugleich das Big Bend Wasserkraftwerk. Als sich die Goldvorkommen des Big Bend schließlich als zu arm erwiesen, kollabierte die Firma. Kurz nach 1900 wurde das Wasserkraftwerk an die Great Western Power Co. verkauft. Später wurden die Wasserkräfte des Feather-Sacramento River-System so extensiv ausgebaut, daß man diese Flüsse heute auch „Stairway of Power“ nennt. 1930 wurde Great Western Power von der Pacific Gas & Electric übernommen, die die heute aus drei Staudämmen, fünf Kraftwerken und mehreren Tunneln bestehende Anlage jetzt betreibt. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit zwei äußerst feinen Vignetten mit Bergarbeitern unter Tage, Karte der Claims am Feather River, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20 x 29 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Unentwertet. **Rarität.**




Nr. 898

**Nr. 898** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Bodie & Benton Railway & Commercial Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 188
San Francisco, 31.12.1886 EF/VF

Auflage 620. Gründung 1881 zum Bau einer 32 Meilen langen Schmalspurbahn von Bodie nach Mono Mills, Cal. mit Anschlußbahnen von Mono nach Woodyard und von Bodie zur Standard Mine. Neben 4 Lokomotiven besaß die Bahn 51 Rungenwagen, die fast nur zum Holztransport eingesetzt wurden. Großes, fast quadratisches Format. Schöne Vignette mit einer Eisenbahn bei der Verladung riesiger Holzstämme. Maße: 41 x 38,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons, lochentwertet. Äußerst selten es Stück, **seit Jahren nicht mehr angeboten!**




Nr. 899

**Nr. 899** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

## Burlington Steam Boat Company

30 shares à 100 $, Nr. 21
Rutland, Vt., 1.9.1868 VF

Gründeraktie. Der erste Dampfer (die „Vermont“) wurde in Burlington am Lake Champlain bereits 1809 gebaut. Er hatte 167 Tonnen Wasserverdrängung und seine Maschine brachte es auf 20 Pferdestärken. Der Raddampfer bediente auf dem Lake Champlain, dem Tor zum Handel zwischen Kanada und dem Staat New York, die zweitälteste reguläre Schiffsverbindung - älter war nur die Route auf dem Hudson River zwischen New York City und Albany. Bereits 1821 wurde mit dem Raddampfer „Congress“ auf dem Lake Champlain auch ein reiner Ausflugsverkehr aufgenommen. Der 1823 eröffnete Lake Champlain Canal ermöglichte die durchgehende Schifffahrt von Montreal bis New York - und ermöglichte der Werft an der der Stadt Burlington vorgelagerten Shelburne Bay jetzt auch, ihre Schiffe praktisch überall hin zu liefern. 1842 versahen auf dem See bereits mindestens 16 Raddampfer ihren Dienst - auf einem davon, der „Burlington“ reiste zu der Zeit der britische Schriftsteller Charles Dickens und pries die Reise und das Schiff anschließend in den höchsten Tönen. Original signiert von **John B. Page** als Präsident, 1868-1883 Präsident der Rutland and Burlington Railroad. Herrlich detaillierte Vignette des Raddampfers „Baystate“ (damals einer der größten Raddampfer der ganzen Welt, 1847 von der Fall River Line für die kombinierte Eisenbahn- und Schiffsverbindung von New York nach Boston in Dienst gestellt), umgeben von Ruderboot und Segelschiffen, zwei weitere kleine Nebenvignetten mit Staatswappen von Vermont und Personenzug. Maße: 18,1 x 27,3 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten und mit einer ganz leichten Leimspur, sonst tadellos. **Äußerst selten!**

**Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalogue may come from this archive and may therefor bear a serial number different from the piece actually offered.**




Nr. 900

**Nr. 900** **Schätzpreis: 650,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Canada, Michigan & Chicago Railway Company

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 91
Lansing, Michigan, 1.4.1872 VF

Strecke Lansing, Mich. nach St. Clair, Mich. 110 Meilen. Sollte die Verbindung zur Grand Trunk Ry of Canada in Ridgewater und zur Canada Southern Ry in St. Clair herstellen. Zwei sehr dekorative Stahlstich-Vignetten mit Eisenbahn vor Gebirge und Gewässer, Wappen-Vignette mit Löwe und Einhorn. Mit imprinted revenue. Original signiert von dem Präsidenten Townsend Cox. Maße: 28 x 40,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.




Nr. 901

**Nr. 901** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Central of Georgia Railway Company

5 % Gold Bond 5.000 $, Nr. 788
1.7.1920 VF+

Mortgage Gold Bond. Bei der Gründung 1895 wurden die Aktiva von sechs Vorgänger-Bahngesellschaften übernommen, u.a. der Central Railroad and Banking Co. of Georgia. Neben der Hauptstrecke Savannah-Atlanta, Ga. (294 Meilen) wurden über 20 weitere Strecken betrieben, insgesamt war das Netz fast 2.000 Meilen lang. 1907 erlangte der Eisenbahnmagnat E. H. Harriman die Aktienmehrheit, die er 1909 an die ebenfalls von ihm kontrollierte Illinois Central verkaufte. In der Great Depression gerieg die CofG 1932 in Konkurs, das Verfahren wurde erst 1948 beendet. Auf der

Suche nach einem Zugang zu Atlantik-Häfen erwarb 1956 die St. Louis-San Francisco Ry. die Aktienmehrheit, doch eine Fusion wurde von der Interstate Commerce Commission untersagt. So kam die CofG 1963 schließlich zur Southern Ry. Innerhalb der heutigen Norfolk Southern Ry. existiert sie bis heute, allerdings nur noch auf dem Papier ohne eigenes Streckennetz. Hochdekorativer Stahlstich der ABNC, ungemein feine detailreicheVignette mit Dampflokomotive am Wasserkran. Maße: 23,4 x 33,9 cm.




Nr. 902

**Nr. 902** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Charles River Street Railway Company

15 shares à 100 $, Nr. 365
Cambrigdeport, Mass., 25.9.1886 VF

Gründung 1881. Die Gesellschaft besaß 6 Linien in Boston mit einer Länge von etwas über 14 Meilen und nutzte noch 5 Meilen von anderen Gesellschaften. Sehr schöne Vignette mit vollbesetzter Pferde-Straßenbahn. Maße: 17,1 x 26,6 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Knickfalten, sonst tadellos.




Nr. 903

**Nr. 903** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Chicago and Erie Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 93
22.7.1921 EF/VF

Strecke von Marion Jct., Ohio zur Indiana-Illinois-Staatsgrenze (249 Meilen). 1895 reorganisiert und von der Erie RR übernommen, danach wurden nur noch ganz wenige sog. „director's shares" ausgegeben. Hochdekorative Personenzug-Vignette. Maße: 22,4 x 29,4 cm.




Nr. 904

**Nr. 904** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Chicago, Rock Island and El Paso Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 27
Chicago, Ill., 25.7.1904 EF/VF

Die Strecke von Braxo, Texas nach Santa Rosa, New Mexico (111 Meilen) war Teil des mächtigen Systems der Chicago, Rock Island & Pacific. Hochwertiger Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 19,5 x 29,6 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.




Nr. 905

**Nr. 905** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Chicago & Rock Island Railroad

Wandelschuldv. 880 $, Nr. 194
New York, 12.6.1866 VF+

Konzessioniert 1847 als Rock Island & La Salle RR, 1851 umbenannt. Strecke Chicago-Rock Island (182 Meilen). 1866 Fusion mit der früheren Mississippi & Missouri RR zur "Chicago, Rock Island & Pacific RR", die später mit einem sich bis zum Pazifik erstreckenden System von fast 8.000 Meilen Gesamtlänge eine der mächtigsten Bahngesellschaften der USA war. **Mit Originalsignatur von Charles W. Durant**,1863-1866 Präsident der Bahn als Nachfolger von Henry Farnam. Maße: 20,8 x 30,5 cm. Durant-Signatur lochentwertet.




Nr. 906

**Nr. 906** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## Commodore International Ltd.

1 share ohne Nennwert, Nr. 31226
Nassau, Bahamas, 9.6.1983 EF/VF

Gründung 1954 in Toronto. Zunächst Herstellung von Schreibmaschinen, dann Addiermaschinen und später von Taschenrechnern. 1962 Umwandlung in Commodore Business Machines. 1976 Umbenennung wie oben und Sitzverlegung auf die Bahamas. Ab Mitte der 1970er Jahre Herstellung von Computern. 1982 wurde der C64 vorgestellt, von dem 22 Mio. Stück verkauft wurden. Damit berherrschte Commodore in den 1980er bis in die frühen 90er Jahre den Markt für Heimcomputer. 1984 kaufte Atari den ehemaligen Konkurrenten auf. 1994 ging das Unternehmen in Liquidation. Heute eine Legende. Blau/schwarzer ABNC-Stahlstich, Vignette eines sittsam bekleideten Mädchens das auf einer überdimensionalen Tastatur tanzt, im Hintergrund Abacus, Lochstreifen und Magnetband. Maße: 20,4 x 30,6 cm. Keine Entwertung. Selten und gesucht!




Nr. 907

**Nr. 907** **Schätzpreis: 80,00 EUR**
**Startpreis: 25,00 EUR**

## Confederate States of America Cr. 124 (R2) - Ball 192 (R2+)

8 % Bond 500 $, Nr. 4331
2.3.1863 EF

Die Anleihen der Konföderierten Staaten von Amerika, ausgegeben zur Finanzierung des Sezessionskrieges mit den Nordstaaten, sind ein abgeschlossenes Sammelgebiet. Auch wegen der excellenten Katalogisierung sind sie nicht nur in den USA, sondern auch in Europa eines der beliebtesten Spezial-Sammelgebiete. Der Ausgabe der Anleihen lagen Spezialgesetze der Konföderierten Staaten von Amerika zugrunde. Alle CSA-Bonds tragen Original-Unterschriften! Ein bezeichnendes Licht auf die Selbstherrlichkeit der Amerikaner im Umgang mit dem Rest der Welt wirft übrigens die "Schulden-Regelung" für die CSA-Anleihen nach der Kapitulation der Konföderierten: Um südstaatenfreundliche europäische Anleger (die einen Großteil der CSA-Anleihen gezeichnet hatten) abzustrafen, fügten die Sieger in die Verfassung der Vereinigten Staaten einfach einen Passus ein, wonach den Südstaaten jedwede Bedienung ihrer Schulden verboten wurde. Bis heute hat kein Anleger aus Europa sein damals investiertes Geld wiedergesehen. Da das amerikanische Recht keine Verjährungsfristen kennt, wird über eventuelle Rückzahlungsansprüche, insbesondere der "Mississippi Bonds", übrigens nach über 150 Jahren noch heute vor US-Gerichten prozessiert! Porträt-Vignette C.G. Memminger mit Baumwollpflanze, allegorische Nebenvignetten. Maße: 27,2 x 34,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.




Nr. 908

**Nr. 908** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Cresson Springs Company

1 share à 25 $, Nr. 89
Cambria County, Pa., 18.7.1876 EF

Gegründet 1854 als Allegheny Mountain Health Institute für den Betrieb des Hotels "Mountain House", 1861 umbenannt in Cresson Springs Resort, um Elliott Cresson zu ehren, einen der großen Pennsylvania RR Co.-Investoren. Die Pennsylvania RR Co. baute eine Bahnstrecke zu der Nobelherberge. Unter den Hotelgästen weilte auch der berühmte Stahlmagnat Andrew Carnegi. Holzstich eines Personenzuges auf einer steinernen Bachbrücke, Hügel und Gebäude im Hintergrund. Maße: 19,7 x 29,8 cm. Keine Entwertung!




Nr. 909

**Nr. 909** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Danville Gas Company

4 shares à 25 $, Nr. 90
Danville, Pa., 24.1.1857 EF/VF

Die 1854 gegründete Danville Gas Co. errichtete auf dem Gelände des späteren Gas- und Elektrizitätswerkes ein Gaswerk zwecks Versorgung der Einwohner und der Industrie des Montour County am Nordufer des Susquehanna River. Zu der Zeit lagen in Danville und Umgebung einige der größten Eisenhüttenwerke des Landes. Nirgends wo sonst wurden für die boomenden Eisenbahnen mehr Schienen gewalzt als in Danville. 1882 wurde das Gaswerk von der Consumers Gas Co. erworben, die im Anschluß ihre Anlagen und Versorgungsrechte für 999 Jahre an die Standard Gas Co. verpachtete. Herrliche Vignette mit besegeltem majestätischem Raddampfer, im Hintergrund weitere Segelschiffe. Maße: 20,5 x 26,1 cm.




Nr. 910

**Nr. 910** **Schätzpreis: 145,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Delaware Railroad Company

40 shares à 25 $, Nr. 3777
Dover, 15.1.1894 EF/VF

Uralte, bereits 1836 konzessionierte Bahn. Die 95 Meilen lange, später zweigleisige Hauptstrecke von Shellpot Crossing, Del. nach Delmar an der Maryland-Staatsgrenze ging 1859 in Betrieb. 1899 Fusion mit der Cambridge & Seaford RR, der Delaware & Chesapeake Ry. und der Queen Anne's & Kent RR. Hinzu kamen dadurch die Strecken Townsend, Del. nach Centreville, Md. (35 Meilen), Seaford, Del. nach Cambridge, Md. (33 Meilen), Clayton, Del. nach Oxford, Md. (54 Meilen) und Massey-Chestertown, Md. (21 Meilen). Von Anfang an verpachtet an die Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR (später Philadelphia, Baltimore & Washington RR), eine Bahn des mächtigen Penn Central Systems, die auch 53,25 % der Aktien der Delaware RR hielt. Holzstich-Vignette mit Uralt-Dampflok, Personenwagen, Bergarbeiter in einem Stollen neben der Strecke. Maße: 19 x 24,3 cm.



**Nr. 911** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Denver Wall Street Gas & Oil Co.

1000 shares à 1 cent, Nr. 45
Wyoming, 21.10.1918 EF/VF

Was für eine Kombination: Denver + Wall Street + Öl! Dazu noch eine tolle Gestaltung mit 5 Vignetten, Goldprägesiegel und goldenen Bohrtürmen im Unterdruck. Maße: 21,2 x 26,9 cm. Dabei ein Originalprospekt von 1918, Doppelblatt, mit Informationen zu der Gesellschaft und Abbildung einer Karte mit ihren Feldern.




Nr. 912

**Nr. 912** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Eastern Steamship Lines Inc.

10 shares common stock o.N., Nr. 667
Maine, 23.1.1923 EF/VF

Die 1917 gegründete Reederei war eine der wichtigsten Passagierlinien der Ostküste, die zwischen Portland/Maine im Norden und Miami/Florida im Süden alle bedeutenden Häfen bediente. 1962 als Eastern Steamstip Corp. reorganisiert. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit großer Vignette eines Passagierdampfers. Maße: 20,4 x 30 cm.

**Nr. 913** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 350,00 EUR**

### Fall Creek Bituminous Coal Company

166 2/3 shares à 100 $, Nr. 117
New York / Pennsylvania, 14.4.1871 VF

Die 1871 gegründete Ges. förderte an den Abhängen des Tals des Towanda Creek Kohle in der Nähe der Stadt Barclay (im Bradford County, Pennsylvania, etwas südlich der Grenze zum Staat New York). Bereits seit 1856 waren die Kohlenbergwerke der Region an das Eisenbahnnetz angeschlossen; die meisten Minen der Gegend waren später an die Erie Ry. verpachtet und förderten




Nr. 911

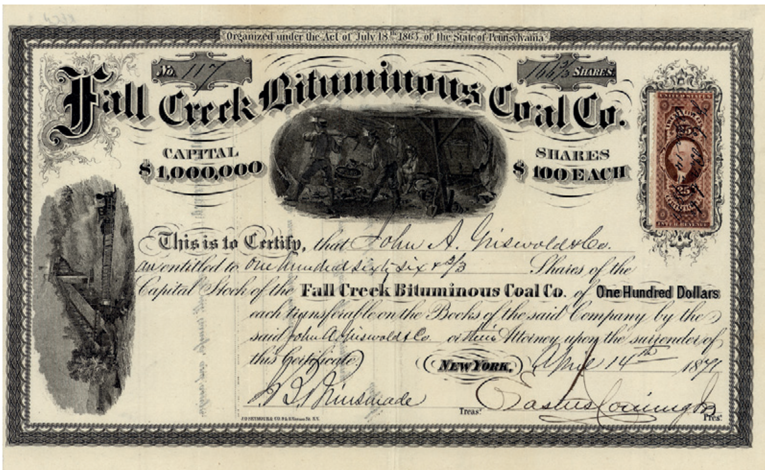
nur für deren Bedarf. In der ersten Hälfte des 19. Jh. erwarb ein gewisser **Erastus Corning** in einer Konkursversteigerung eine kleine Eisengießerei in den Wäldern bei Troy, N.Y. Daraus machte er mit Investitionen von 11,5 Mio. $ die Albany Iron Works. In Partnerschaft mit John A. Griswold gehörten Corning außerdem die Rensselaer Iron Works und die Bessemer Steel Works. Seinen Erzbedarf sicherte er sich als Großaktionär der Port Henry Mines am Lake Champlain, und Kohle bezog er aus diesem Bergwerk, an dem er ebenso wie die Eisenhüttenbetreiber Burden und Griswold je ein Drittel der Aktien hielt. Als Präsident original unterschrieben von **Erastus Corning** (1794-1872), Eisenindustrieller in Albany N.Y., außerdem im Bank- und Versicherungsgeschäft tätig, gründete 1853 aus zehn Bahnunternehmen die **New York Central Railroad Company**, deren Präsident er bis 1865 war (1867 übernahm Cornelius Vanderbilt). Zwei tolle detailreiche Vignetten: Übertageanlagen des Bergwerks mit riesiger Verladeanlage, Bergleute im Stollen schaufeln Kohle in Körbe und Loren. Eingetragen auf den bedeutenden Industriellen und Politiker **John Augustus Griswold** (1818-1872), der die Aktienmehrheit an dieser Gesellschaft hielt. Griswold war Präsident in mehreren Eisenbahngesellschaften, ferner kontrollierte er etliche Montanunternehmen. Maße: 17 x 27,5 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, insgesamt eine sehr gute Sammlerqualität. Rarität!

**Nr. 914** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Farmers' and Traders' Bank

1 share à 100 $, Nr. 57
Kimball, Dakota, 5.11.1886 EF-

Kimball, South Dakota, ist ein 1883 entstandenes Dorf an der im Brule County durch die Prairie laufenden damals neuen Eisenbahnstrecke der Chi-




Nr. 913

cago, Milwaukee & St. Paul Ry. Die Siedlung hatte nie mehr als 700-800 Einwohner. Die Farmer der Gegend lebten im wesentlichen vom Getreideanbau, und in Kimball gab es auch eine Getreidemühle. Gegründet wurde diese Bank ziemlich zeitgleich mit der Ortschaft zu einer Zeit, als Dakota noch gar kein State, sondern nur ein Territory war, mit einem Kapital von 25.000 $ (im September 1886 auf 50.000 $ erhöht). Berühmtester Sohn von Kimball ist Dr. Alton Ochsner, der später in New Orleans die Ochsner Clinic betrieb und die Fachwelt erstmals vom Zusammenhang zwischen Rauchen und Lungenkrebs überzeugte. Schöne Umrahmung aus Blütenblättern. Maße: 14,5 x 25 cm.




Nr. 914




Nr. 915

**Nr. 915** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## First National Bank of Cooperstown

3 shares à 100 $, Nr. 437
10.12.1897

1863 gegründet. Obwohl Zeit ihres Lebens ein Winzling ohne jede Zweigstelle und mit zuletzt nur 18,3 Mio. $ Bilanzsumme, überlebte diese Regionalbank im Oswego County erstaunliche 111 Jahre, ehe sie 1974 von der Bankers Trust Company of Albany "geschluckt" wurde. Mit vier schönen Vignetten, u.a. mit "Lederstrumpf"-Denkmal von J. F. Cooper, dem Namensgeber der Stadt. Maße: 17,1 x 24,3 cm.




Nr. 916

**Nr. 916** **Schätzpreis: 185,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## First National Bank of New Milford

12 shares à 100 $, Nr. 449
Conn., 12.11.1887 VF

1702 wurde New Milford, Connecticut von 109 Anteilseignern nach einem Vertrag mit den Indianern als Pflanzung gegründet und erhielt 1712 Stadtrechte. 1852 wurde mit einem Kapital von 100.000 $ die "Bank of Litchfield County" gegründet, die ihren Namen 1865 wie oben änderte. 1941 baute Maggi in New Milford ein großes Werk, woraus durch die Übernahme 1947 das noch heute bestehende Werk des Nahrungsmittelkonzerns Nestlé wurde. Hauptvignette mit Eisenbahn, davor im Fluß werden Kühe getränkt, zwei Nebenvignetten mit Portrait und Wappenadler. Maße: 18,5 x 29,4 cm. Rückseitig am linken Rand mit angeklebtem Transferzertifikat von 1898.




Nr. 917

**Nr. 917** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## First National Bank of Springfield

15 shares à 100 $, Nr. 104
Kentucky, 7.11.1877 VF

Gegründet 1871 mit "Federal charter". Bekannt ist die Bank heute vor allem durch ihre im Laufe der Zeit 18 Typen von Banknoten, die bei Sammlern heute ebenfalls hoch im Kurs stehen. Mit drei Vignetten: Landarbeiter mit Sense, Personenzug auf doppelgleisiger Uferbahn, Mini-Schafherde. Maße: 16,2 x 24,9 cm. Dabei ein Schreiben der Marion National Bank von 1878, die hier angebotene Aktie betreffend.

**Nr. 918** **Schätzpreis: 20,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

## Ford Motor Company

100 shares à 2,50 $, Nr. 509519
Delaware, 22.1.1971 EF

Mit dem inzwischen legendären Mustang von 1964 schrieb Ford Automobilgeschichte. Die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 überstand Ford als einziger US-Hersteller ohne Staatshilfe und zog anschließend an General Motors vorbei als neue No. 1 auf dem US-Automarkt. Herrlicher Stahlstich mit dreigeteilter Vignette, die u.a. das erste Ford-Automobil zeigt. Maße: 20,8 x 30,8 cm.






Nr. 919

**Nr. 919** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## General Motors Company

20 pref. shares, Nr. 4017
New Jersey, 13.10.1916 VF

Die kurz nach 1900 gegründete General Motors ist eine reine Holding, die ihre Autos weiter unter den Markennamen der übernommenen Automobilwerke verkaufte. Unter dem Zeichen der General Motors Corp. (GMC - eine Gründung von William C. Durant) erscheinen nur Nutzfahrzeuge. PKW's werden u.a. unter den Marken Buick, Cadillac, Oldsmobile, Oakland, Pontiac und Chevrolet vertrieben. Die ausländischen Marken sind Opel in Deutschland, Vauxhall in Großbritannien und Holden in Australien. In der großen Krise 2008/09 mußte GM vom Staat gerettet werden, berappelte sich dann aber wieder und ist bis heute (vor Toyota und Volkswagen) der weltgrößte Automobilhersteller. Originalsignaturen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 19,4 x 30,2 cm. Rückseitig mit Steuermarke. Rares Stück aus den frühen Jahren!




Nr. 920

**Nr. 920** **Schätzpreis: 245,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Goshen & Deckertown Railway Co.

25 shares à 10 $, Nr. 420
Goshen, N.Y., 2.11.1900 VF

Konzessioniert 1867, eröffnet wurde die gerade mal 11 Meilen lange Strecke im Staat New York im Jahr 1869. Ab 1872 auf zunächst 50 Jahre an die Erie RR verpachtet. Sehr dekoratives Papier aus der Künstlerwerkstatt der renommierten Druckerei von **Henry Seibert & Bros.**, von der die allerschönsten US-Eisenbahnpapiere gedruckt wurden. Große und detailreiche Vignette mit Zug, Siedlung, Binnensee und Schiffen, Lithographie. Maße: 16,2 x 28,3 cm.




Nr. 921

**Nr. 921** **Schätzpreis: 240,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## Grand Canyon Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 137
Arizona, 9.10.1906 EF/VF

Gegründet 1901 zum Bau der Eisenbahn Canyon City-Plainview, Tx. (58 Meilen), schon wenig später in der Pecos & Northern Texas Ry. aufgegangen. Gehörte zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fè RR. **Original signiert als Präsident von E. P. Ripley**. Edward Payson Ripley (1845-1920) war 1895-1920 Präsident von Atchison, Topeka & Santa Fe Railway, die eines der größten Bahnnetze in den Vereinigten Staaten betrieb. Sehr dekorative Vignette mit Zügen auf Brücken. Maße: 17,8 x 26,8 cm. Mit beiliegendem Kontrollabschnitt aus dem Aktienbuch der Gesellschaft. Ripley-Signatur ist lochentwertet.

**Nr. 922** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Grand Rapids & Indiana Railroad

10 shares à 100 $, Nr. 343
Indiana / Michigan, 21.7.1858 EF/VF

In den Staaten Indiana und Michigan erkannte man früh die Vorteile einer Eisenbahn aus dem Nordwesten von Michigan quer durch Indiana bis

zum Ohio River. Die bereits 1845 begonnene Werbung für das Projekt führte 1854 zur Gründung der Grand Rapids & Indiana RR. Was mit Holztransporten auf einem erst 1867 eröffneten 20 Meilen langen Teilstück zwischen Grand Rapids und Cedar Springs begann, entwickelte sich trotz ständiger Finanzprobleme zur längsten Nord-Süd-Strecke der USA. Auf der schließlich 529 Meilen langen Bahn verkehrten zwischen Cincinnati, O. und den Straits of Mackinaw in Michigan in den 1880er Jahren 66 Lokomotiven und über 3.000 Waggons. Nach Insolvenz 1896 als „Railway" reorganisiert. 1918 kaufte die Pennsylvania RR die inzwischen sehr verlustreiche Bahn. Immerhin bis 1961 fuhren auf ihr auch die beliebten Urlauberzüge weiter, doch die Penn Central ließ die Strecke, wie viele andere auch, langsam verkommen, und bei der Reorganisation zur Conrail brauchte man sie nicht mehr. 1975 erwarb der Staat Michigan die Bahn, 1984 wurde die weitgehend stillgelegt. Schöner Druck in lila, Vignette mit Personenzug auf Brücke und Raddampfer. Maße: 15,8 x 25 cm.




Nr. 922




Nr. 923

**Nr. 923** **Schätzpreis: 245,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Hannibal & St. Joseph Railroad Co.

1 preferred share à 100 $, Nr. 1425
Missouri, 8.4.1892 EF/VF

Gegründet 1846 zum Bau der allerersten den Bundesstaat Missouri durchquerenden Eisenbahn. Die Hannibal & St. Joseph RR war auch die erste Bahngesellschaft der USA, die Bahnpostwagen zum Sortieren von Briefen verwendete. In St. Joseph am Missouri River wurde die Post dann an den Pony-Express zur Weiterbeförderung übergeben. 1883 von der mächtigen Chicago, Burlington & Quincy RR übernommen worden. Die 7 % Vorzugsaktien wurden ab 1881 ausgegeben im Umtausch für Anleihen aus den Jahren 1856, 1858 und 1859. Altrosa/schwarzer Stahlstich, herrliche feine Vignette einer aus dem „Roundhouse" ausfahrenden Dampflok. Nebenvignette mit von zwei Bären flankiertem Staatswappen. Maße: 18,8 x 29 cm.

**Nr. 924** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 450,00 EUR**

## Hartford & Providence Railroad Co.

7 % Bond 1.000 $, Nr. 76
Connecticut, 13.6.1849 VF

Gegründet 1847 als eine von ursprünglich drei Bahnen, die den Korridor von Providence, R.I. nach Westen in den Staat New York bedienen sollten. Eine weitere war die New York & Hartfield RR, mit der man 1849 zur Hartford, Providence & Fishkill RR fusionierte. Die dritte, die Providence & Plainfield RR, wurde 1851 ebenfalls hineinfusioniert. Noch im gleichen Jahr 1851 wurde das erste Teilstück Hartford-Willimantic eröffnet. Schon 1858 ging die H.P.&F.R.R. pleite, 1863 wurde die Strecke an die neu gegründete Boston, Hartford & Erie RR verpachtet. Aus dieser wurde 1873 die New York & New England RR, 1898 schließlich an den Konkurrenten New York, New Haven & Hartford RR verpachtet. Durch diese Gesellschaft wurde keine Bahn gebaut. 1873 reorganisiert. Später Konkurs und zuletzt in der New York & New England RR aufgegangen. Die älteste uns bekannte US-Eisenbahnanleihe mit Wandlungsrecht in Aktien! Links und rechts Vignetten zweier von unten nach oben fahrender Uralt-Eisenbahnen. Maße: 20,7 x 25,6 cm. Ränder knapp geschnitten, Knickfalten, sonst tadellos. **Rarität**, nur ein einziges weiteres Stück (2007 mit Zuschlag 680 € in meiner 34. Auktion versteigert) ist bekannt.




Nr. 925

**Nr. 925** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Hawker Pacific Aerospace

1 share ohne Nennwert, Nr. 144
California, 12.11.1999 EF/VF

Gegründet 1980 in USA von dem englischen Flugzeughersteller Hawker Siddeley Co. zwecks Wartung und Reparatur von Flugzeugen. Zuerst integriert innerhalb von British Aircraft, dem bedeutendsten Flugzeughersteller in Großbritannien, 1994 verschmolzen mit Dunlop Aviation Inc., 2000 teilweise und 2002 vollständig übernommen durch die Hamburger Lufthansa Technik AG. Hawker Pacific Aerospace ist heute einer der größten Fahrwerksspezialisten weltweit (Wartung von Airbus A300-, A310- und A320-Reihen, von Boeing 777 etc.) Maße: 20,3 x 30,5 cm.




Nr. 926

**Nr. 926** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Highland Film Corporation

3 shares à 10 $, Nr. 7
Delaware, 10.6.1915 EF/VF

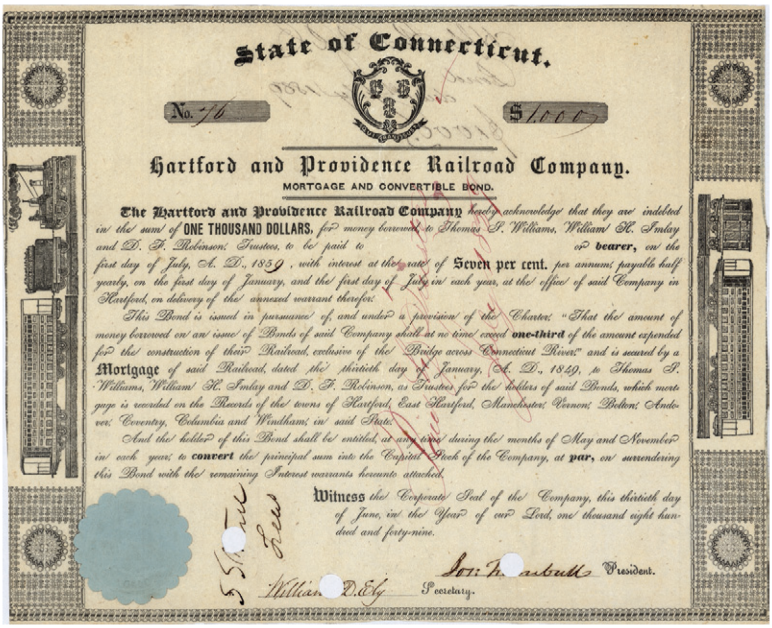
Gründung 1915 durch eine Gruppe New Yorker Investoren. Registriert aus steuerlichen Gründen in Delaware, das Studio befand sich aber zuerst in den „Highlands" (Fort Thomas, Kentucky) und dann nach einem Umzug im Lagoon Amusement Park in Ludlow, ebenfalls in Kentucky. Die Vignette zeigt einen schottischen „Highlander". Maße: 23,3 x 29 cm.

**Nr. 927** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Imperial Storage Battery Company

50 shares à 100 $, Nr. 34
Maine, 2.3.1912 EF/VF

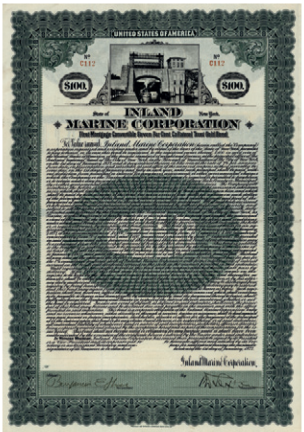
Gegründet 1910 zwecks Produktion von Akkumulatoren für Straßenbahnen, Automobile und Lastwagen. Toller Stahlstich, in der Vignette fahren Elektrofahrzeuge um die Erdkugel. Maße: 20,4 x 27,1 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Rarität, vermutlich ein Unikat!




Nr. 924




Nr. 927




Nr. 928

**Nr. 928** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Inland Marine Corporation

7 % convertible Gold Bond 100 $, Nr. 112
New York, 1.1.1922 EF/VF

Gegründet 1920 in Syracuse, N.Y. als Nachfolger der 1916 gegründeten Shippers' Navigation Co. und der Long Island Barge Co. Die von der Inland Marine Corporation befahrenen Wasserwege erstreckten sich im wesentlichen im Staat New York, und zwar von New York City aus südwärts bis Norfolk, Va., ostwärts bis Providence und Boston, Mass., nordwärts über den Hudson River bis nach Montreal, Ottawa und Quebec in Kanada sowie, als Hauptroute, ein regelmäßiger Liniendienst über den Erie Canal von Albany am Hudson River westwärts über Syracuse nach Buffalo am Lake Erie Teil einer Anleihe von 500.000 $. Blaugrüner Stahlstich, fotografische Ansicht der gewaltigen Schleusenanlage Nr. 17 am Erie Canal, Mohawk River, Little Falls N.Y. Maße: 37,5 x 25,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1924, keine Entwertung.

**Nr. 929** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## International Bank for Reconstruction and Development (Washington, D.C.)

3 % Obligation 1.000 $, Specimen
Amsterdam, von 1950 EF+

Die Weltbank mit Sitz in Washington D.C. wurde 1945 auf Initiative des deutschen Bankiers Sigmund Warburg als Teil der Neuordnung des Weltwährungssystems durch das Bretton-Woods-Abkommen gegründet. Ursprüngliche Funktion der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung war die Finanzierung des Wiederaufbaus des durch den Zweiten Weltkrieg zerstörten Europa. Als 1948 der dem gleichen Ziel dienende Marshallplan in Kraft trat, definierte die Weltbank ihre Aufgabe neu und finanziert seitdem Entwicklungsprojekte in der ganzen Welt vornehmlich in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Bundesrepublik wurde 1952 Mitglied der Weltbank. Teil einer 1947 aufgelegten Anleihe von insgesamt 150 Mio. $ mit Laufzeit bis 1972, 1950 teilweise auf dem niederländischen Finanzmarkt plaziert. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit anh. Kupons. Rarität aus dem vor Jahren aufgelösten De Bussy-Archiv.




Nr. 929




Nr. 930

**Nr. 930** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## International Match Corporation

100 shares à 35 $, Nr. 7921
New York, 8.2.1928 VF+

Participating preference stock. Die Gesellschaft wurde gegründet 1921 in Delaware durch die Svenska Tändsticks AB, den schwedischen Zündholztrust von **Ivar Kreuger**, um auf dem amerikanischen Geldmarkt die nötigen Mittel für die Expansion des Schwedentrustes zu beschaffen. Bei der Gründung brachte die Svenska Tändsticks AB den Großteil ihrer Beteiligungen an europäischen Zündholzfabriken ein. Bei den folgenden Übernahmen der ausländischen Zündholzfabriken gab die International Match Corp. dafür eigene Vorzugsaktien oder Obligationen in Amerika aus, mit deren Emissionserlös sie die Übernahmen finanzierte. Bei Monopolverträgen mit den Staatsregierungen trat meist die International Match Corp. als Partner auf. Die Kontrolle behielt letztendlich die Svenska Tändsticks AB, die die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der International Match Corp. hielt. Abbildung einer weiblichen Allegorie mit Löwen. Maße: 17,5 x 27,8 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung.

**The buyer will pay a premium of 21% (+ V.A.T.) on the hammer price**




Nr. 931

**Nr. 931** **Schätzpreis: 450,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## International Railroad Co. of Texas

8 % Bond 1.000 $, Nr. 2146
15.1.1874 EF

Projektiert war eine 500 Meilen lange Bahn von Red River, Arkansas nach Rio Grande (bei Laredo) in Mexico. In Betrieb ging zunächst das 100 Meilen lange Teilstück Hearne-Galveston, Tx. In den 1880-er Jahren wurde die Gesellschaft Opfer des berüchtigten Spekulanten Jay Gould. Sehr großformatiges Papier mit sehr schöner Dampflok-Vignette. Zierumrandung und Nominalwert in Rotdruck. **Zweifache Originalsignatur von Galusha Grow**, vorderseitig als Präsident der International RR Co., rückseitig als Präsident der Houston & Great Northern RR. Galusha Aron Grow (1822-1907), Rechtsanwalt, Kongreßabgeordneter, versuchte u.a. Landschenkungsgesetze durchzusetzen, um der Verarmung der Farmer entgegen zu wirken. Maße: 36 x 42,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, nicht entwertet.




Nr. 932

**Nr. 932** **Schätzpreis: 285,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Kansas City, Emporia & Southern Railway

1 share à 100 $, Nr. 12
Kansas, 28.7.1888 VF

Gegründet 1880 für die Eisenbahn Emporia - Moline, Kansas (84 Meilen). Ende der 1880er Jahre von der Atchison, Topeka & Santa Fè RR "geschluckt" worden. Holzstich-Vignette mit Personenzug, Name der Bahn handschriftlich eingesetzt. Als Präsident **original signiert von William B. Strong** (1837-1914). Strong war 1881-1889 Präsident der Atchison, Topeka & Santa Fe RR, seinerzeit der größten Eisenbahn der ganzen Welt (Signatur lochentwertet). Maße: 17,9 x 25,6 cm. Mit „stub" aus dem Aktienbuch und Transferzertifikat aus dem Jahr 1894.

**Nr. 933** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Keller-Dorian Colorfilm Corporation

10 shares à 20 $, Nr. 1486
Delaware, 26.5.1932 EF/VF

Gründung 1930 als Tochtergesellschaft der "Soc. Franc. de Cinématographie et de Photographie

Films en Couleurs Keller-Dorian S.A." (gegr. 1923). Keller-Dorian brachte als eine der ersten Firmen überhaupt ein taugliches Farbfilm-Verfahren heraus, das zunächst sogar in den USA marktführend wurde. Toller Stahlstich der ABNC, Vignette mit alter Filmkamera, darüber Weißkopfseeadler. Maße: 20,3 x 30,4 cm.




Nr. 933




Nr. 934

**Nr. 934** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## King Edward Silver Mines Company

100 shares à 5 $, Nr. 2926
20.3.1908 EF

Registriert 1906 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit ovaler Vignette: King Edward VII (1841-1910) in majestätischer Pose. Maße: 17,8 x 27 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung.



aus Nr. 935 (über 100 Stücke)

**Nr. 935** **Startpreis: 60,00 EUR**

## Kleine Sammlung USA (ca. 125 Stücke)

Aktien und Anleihen diverser Branchen, bekannte Namen der USA
1932-1986 EF

Dabei: American General Insurance; John Blair & Co.; Pan American World Airways; Paramount Pictures; Dorson Sports; Philadelphia Bourse; Merrill Lynch; Citicorp; Chase Manhattan Corp.; Ewing Oil (Jux); Food Fair Stores; Consolidated Edison; Seatrain Lines; Magma Copper; Sunray Mid-Continent Oil; Builders Investment Group; Arlen Shopping Centres; Tiger International; American Airlines; American Can Co.; North American Rockwell Corp.; Wachovia Corp.; Admiral Corp.; San Juan Racing Association; Glen Alden Corp.; National Tea Corp.; American Beverage Corp.; Universal American Corp.; Stauffer Chemical Co.; Aetna Finance Co.; National Linen Service; Hanover Insurance; Federal Bowling Centers; Porto Rico Telephone; Sun Oil; Atlantic Richfield Co.; Texas Eastern Transmission Corp.; American Cable; ITand T; Pan American World; Massey-Ferguson; International Capital Corp.; New Jersey Bell Telephone; United States Stell Corp.; General Motors; Dow Chemical, one-Million-Dollar-Schein u.a. Fast alle Stücke mit allegorischen Vignetten.

**Nr. 936** **Schätzpreis: 785,00 EUR**
**Startpreis: 300,00 EUR**

## La Crosse & Milwaukee Rail Road

100 shares à 100 $, Nr. 9294
New York, 8.10.1858 VF

Konzessioniert 1852 als zweite Bahn von Milwaukee am Lake Michigan zum Mississippi River. In der Panik von 1857 zusammengebrochen, als die Strecke gerade fertig geworden war, 1858 Betriebseröffnung und unter exakt gleichem Namen reorganisiert. Bereits 1859 verschmolzen auf die Milwaukee & Minnesota RR, eine der Vorgängergesellschaften der bedeutenden 1867 entstandenen Chicago, Milwaukee & St. Paul RR, umgangssprachlich auch als Milwaukee Road bezeichnet, deren Liniennetz sich von Chicago über den nördlichen Mittleren Westen und die Rocky Mountains bis zum Pacific erstreckte. Zwei ungemein feine und ausdrucksstarke Vignetten mit zwei Personenzügen und Schaufelraddampfer. Maße: 21,5 x 26,3. Knickfalten, die Ränder knapp geschnitten (wie bei den meisten US-Aktien aus der Zeit vor 1900).

**Condition terminology for items:**

| | |
|---|---|
| UNC | = Uncirculated |
| EF | = Extremely Fine, minor folds |
| VF | = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear |
| F | = Fine, an even more heavilly circulated item, very creased and worn |

**Nr. 937** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

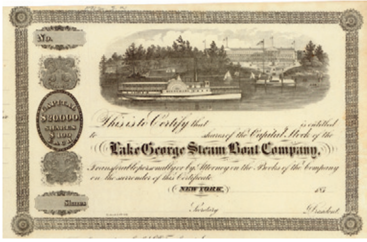
## Lake Erie, Evansville & South Western Railway Company

7 % Gold Bond 1.000 $ = 200 £, Nr. 192
Ohio/Indiana, 1.4.1872 EF/VF

Auflage 4.000. Konzessioniert 1871, Betriebseröffnung 1873, Strecke Evansville - Booneville, Ind. (17,5 Meilen). Alles rollende Material war gemietet. 1877 wurde die unrentable Bahn verkauft. Die geplante Reorganisation zog sich über Jahre hin. Später wurde die Strecke von der Louisville, Evansville & St. Louis Ry. übernommen. Großes Querformat, drei schöne Vignetten mit Dampflok, Flußkahn und Bison vor aufgehender Sonne. Maße: 27,8 x 42,7 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.




Nr. 937




Nr. 938

**Nr. 938** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

## Lake George Steam Boat Company

Shares à 100 $, Blankett
New York, N.Y., von ca. 1857 EF

Eine irrsinnige Besonderheit unter US-amerikanischen Aktiengesellschaften: Gegründet bereits 1817 zum Betrieb der kommerziellen Schifffahrt auf dem Lake George, besteht diese AG heute noch, also schon zwei Jahrhunderte lang! Der erste Dampfer, die „James Caldwell", ging noch im Gründungsjahr 1817 in Dienst, ausgestattet mit Gebrauchttechnik von der 1815 auf dem Lake Champlain gesunkenen „Vermont", womit sie nicht schneller fahren konnte als ein Ruderboot auch. 1821 ging das Schiff in Flammen auf, böse




Nr. 936

Zungen behaupteten, es sei zu gut versichert gewesen. Es folgten 1824 der Seitenraddampfer „Mountaineer", der 6 Meilen in der Stunde schaffte, und 1850 die „John Jay", die es schon auf die doppelte Geschwindigkeit von 12 mph brachte. Die auf der Aktie abgebildete Minne-Ha-Ha lief 1857 vom Stapel. Sie fasste 400 Passagiere und war der letzte Dampfer auf dem Lake George, der noch mit Holz befeuert wurde. 1871 wurde die Ges. von der Delaware & Hudson RR übernommen, die anschließend von Glens Falls eine Eisenbahn direkt bis zum Schiffsanleger am Lake George baute. 1947 verkaufte die D.&H.RR. an Captain Wilbur Dow, dessen Familie die Lake George Steamboat Company bis heute mit drei Dampfern betreibt. Wunderhübsche, 17 cm breite Vignette mit dem Raddampfer „Minnehaha" am Schiffsanleger des am Ufer in waldreicher Landschaft sichtbaren Hotel, davor Spaziergänger, Ruder- und Segelboote. Maße: 20 x 26,5 cm. Mit kpl. Stub. Extrem selten. Das auf der Aktie abgebildete Hotel, heute das Fort William Henry Hotel & Conference Center, steht als Neubau noch heute am See-Ende. Ähnliches trifft auch auf das Schiff zu: das heute Touristen befördernde Schiff nennt sich wie das auf der Aktie dargestellte ebenfalls Minne-Ha-Ha, wird allerdings mit einem Schaufelrad am Heck angetrieben. Die Vergangenheit hat somit auch im Hier und Heute ihren Platz in der Region der auslaufenden Adirondacks erhalten.




Nr. 939

**Nr. 939** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Lebanon Springs Railroad Company

7 % Bond 100 $, Nr. 2111
New York, 23.7.1867 VF

Gründung 1852 mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbindung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR Zahlungsschwierigkeiten einstellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephentown-Lebanon-Chatham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgängig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die Ney York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wurde 1940/1952 eingestellt. Dekoratives Papier, rotes, gedecktes Prägesiegel, feine Vignette mit Dampflok und Mississippi-Dampfer. Maße: 22 x 34,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.

**Nr. 940** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
**Startpreis: 500,00 EUR**

## Lockport & Niagara Falls Railroad

7 % Bond 1.000 $, Nr. 20
New York, 1.11.1838 VF+

**Auflage 30.** Konzessioniert 1834 für die 75 Meilen lange Bahn von Rochester, N.Y. zur kanadischen Grenze an den Niagara-Fällen. Die 1838 eröffnete Strecke litt unter dem zu schlecht ausgeführten Bau. Deshalb 1850 reorganisiert als Rochester, Lockport & Niagara Falls RR, anschließend wurde die Bahn vollständig neu gebaut. 1853 aufgrund eines extra dafür erlassenen Spezialgesetzes mit neun weiteren Bahnen zwischen Albany und Buffalo zur **New York Central RR** verschmolzen. Damit einer der frühesten Teile der später wichtigsten Eisenbahn in den USA. Blaugrüner Druck mit verzierter Umrahmung, grünes papiergedecktes Prägesiegel, **Original signiert von dem bedeutenden Politiker William Hunt** (1811-1867) als Präsident. Maße: 23 x 26,2 cm. Doppelblatt, mit anhängenden restlichen Kupons ab 1840, keine Entwertung. **Die mit Abstand älteste Eisenbahn-Anleihe der USA.** Äußerst selten!


STATE OF NEW-YORK.

LOCKPORT AND NIAGARA FALLS RAIL-ROAD COMPANY,

Incorporated by an Act of the Legislature of the State of New-York, Passed April 24th, 1834.

Capital $175,000.

BOND No. 20

Interest Seven per Cent. per Annum, payable half-yearly, in the City of New-York.

$1,000.

Know all Men by these Presents, that We, THE LOCKPORT AND NIAGARA FALLS RAIL-ROAD COMPANY, are held and firmly bound unto WILLIAM G. WOOD, in the sum of One Thousand Dollars, lawful money of the United States of America, to be paid to the said William G. Wood, or his assigns, in the City of New-York, on the first day of November, in the year one thousand eight hundred and forty-three, with interest, at the rate of Seven per centum per annum, payable semi-annually, in the City of New-York, on presentation of the Coupons hereto annexed, for the payment of which we bind ourselves and our successors, firmly by these presents.

This Bond is given in part payment of Thirty Thousand Dollars borrowed by the said Company, for the purpose of completing the said Lockport and Niagara Falls Rail-Road.

In Witness whereof, The said Lockport and Niagara Falls Rail-Road Company, have caused this Bond to be attested in their behalf by their President and Secretary, and their Corporate Seal to be hereunto affixed, this first day of November, in the year one thousand eight hundred and thirty-eight.

Wm. P. Powers Sec'y. Washington Hunt Pres't.

Nr. 940






Nr. 941

**Nr. 941** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated Railroad Company

25 pref. shares à 100 $, Nr. 26
30.7.1889 EF/VF

Entstanden im Mai 1889 durch Zusammenschluß von 5 Eisenbahngesellschaften. Hauptlinie New Albany, Ind. nach East St. Louis, Ill. (258 Meilen), Gesamtlänge 360 Meilen. Bekannt als "Mackay-System", benannt nach D. J. Mackay, dem Präsidenten von drei der Vorläuferbahnen. Ende 1900 von der Southern Ry. erworben. Braun/schwarzer Stahlstich: Eisenbahn am Bahnsteig wird beladen. Original signiert von D.J. Mackay als Präsident. Maße: 18,3 x 28,7 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Ein herrliches Papier aus dem legendären Southern-Railway-Archiv; weniger als 10 Stücke wurden vor Jahren dort in guter Erhaltung gefunden.

**Nr. 942** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Louisville Southern Railroad Company

37 shares à 100 $, Nr. 1748
Louisville, Kentucky, 5.2.1892 EF/VF

Gegründet 1868 als Louisville, Harrodsburg & Virginia RR zwecks Übernahme der 7,8 Meilen langen Versailles & Midland RR. 1884 auf Beschluss des Parlaments von Kentucky wie oben umbenannt. Hauptstrecke zuletzt Louisville - Burgin, Ky. (89 Meilen) mit Flügelbahnen Lawrenceburg - Lexing-

ton, Ky. (24 Meilen) und Versailles - Georgetown, Ky. (17 Meilen). Reine Güterbahn fast ohne Personenverkehr. 1894 ging die Bahn in Konkurs, die Anlagen wurden in der Zwangsversteigerung von der Southern Railway übernommen. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit Eisenbahn- und Farmer-Vignetten. Maße: 17,5 x 27,3 cm. In den Ecken links je ein kleines rundes Abheftloch. Als Präsident unterschrieb die Aktie Theodore Harris. **Eine der schönsten Aktien aus dem Southern-Railway-Archiv!**




Nr. 942




Nr. 943

**Nr. 943** **Schätzpreis: 345,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## Manhattan Shipping Company

3 shares à 50 $, Nr. 35

New York, 26.12.1882 VF

Gründung der Reederei 1882. Ganz in rot gedruckt, mit Dampfsegler-Vignette, großes goldenes Prägesiegel mit Segelschiff hart am Wind. Maße: 15,7 x 24,5 cm. Linker Rand knapp geschnitten (wie bei den meisten bekannten US-Aktien aus der Zeit vor 1900).




Nr. 944

**Nr. 944** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Marine and River Phosphate Company

55 shares à 10 $, Nr. 325

Charleston, S.C., 10.3.1883 VF

Gegründet bereits 1869. Phosphate sind die Salze der Phosphorsäure, namentlich das Kalziumphosphat. Als dreibasisch-phosphorsaurer Kalk bildet es einen Hauptbestandteil menschlicher und tierischer Knochen und Zähne. Zweibasisch und einbasisch phosphorsaurer Kalk (als Gemenge auch als Superphosphat bezeichnet) ist seit langem das wichtigste Düngemittel in der Landwirtschaft. Neben natürlichen Vorkommen (Guano = Vogelmist) spielte im großtechnischen Maßstab vor allem die Superphosphatfabrikation aus Hochofenschlacke eine wichtige Rolle. Die Baumwoll-Monokultur im Staat South Carolina machte die zusätzliche Düngung der Böden von Anfang an unentbehrlich, was dieser Ges. jahrzehntelangen Erfolg beschied. Schöne Holzstich-Vignette mit Dreimast-Bark. Maße: 20,3 x 29,3 cm. **Äußerst selten!**




Nr. 945

**Nr. 945** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 175,00 EUR**

## Maryland Central Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1195

15.5.1889 EF/VF

Auflage 7.000. Gegründet 1867 als "Railroad" zum Bau einer Eisenbahn durch die Counties Baltimore und Hartford, um nach Überbrückung des Susquehanna schließlich Philadelphia zu erreichen. Der Bahnbau kam aber nie in Gang, und erst die 1882 erfolgte Fusion mit der Baltimore & Delta RR brachte mit der im gleichen Jahr eröffneten 20 Meilen langen Schmalspurbahn Baltimore-Baldwin, Md. wenigstens etwas Betrieb. So schlecht der Betrieb lief, so verschlossen gab sich auch der Vorstand: Das Poor's Manual beschwert sich 1883, daß die Verwaltung keinerlei Bilanzinformationen preisgäbe. Kein Wunder: Schon 1884 übernahm der Konkursverwalter das Ruder. 1888 als "Railway" reorganisiert. Durch Übernahme der ebenfalls schmalspurigenYork & Peach Bottom Ry. wuchs die Streckenlänge von Baltimore aus auf 45 Meilen bis Delta, Pa. Zugleich wurde der Umbau auf Normalspur geplant, aber zunächst nicht vollendet. 1891 von der Baltimore & Lehigh RR übernommen worden, die aber schon 1894 erneut reorganisiert wurde und in zwei Teile auseinanderbrach: Die Baltimore & Lehigh Railway in Maryland und die York Southern RR in Pennsylvania. 1901 - inzwischen war die Bahn endlich auf Normalspur umgebaut - wurden beide Teile erneut zur Maryland & Pennsylvania RR vereinigt. Als solche blieb die Bahn dann, ein Wunder nach den zahllosen Reorganisationen, über 70 Jahre lang in unveränderter Form selbständig, bis sie schließlich in den 1960er und 70er Jahren Stück um Stück stillgelegt wurde. Ausgegeben zur Finanzierung des Umbaus der Strecke von Schmalspur auf Normalspur. Besonders reich verzierter grün/schwarzer Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 36,5 x 25,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet. **Rar!**




Nr. 946

**Nr. 946** **Schätzpreis: 130,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Meriden Malleable Iron Company

2 shares à 25 $, Nr. 111

West Meriden, Conn., 19.10.1882 EF/VF

Gegründet 1868 nach Fusion der Eisenwerke J.H. Canfield & Co. und der Lyon, Augur & Co. in Meriden. Beschäftigt wurden 60 Arbeiter. Das Werk war angeschlossen an das Netz der New York, New Haven & Hartford Railroad. Sehr schöne Vignette mit Landschaft und Segelschiff. Maße: 15,1 x 25,8 cm. Unentwertet. **Seltenst!**




Nr. 947

**Nr. 947** **Schätzpreis: 145,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Metropolitan Telephone and Telegraph Company

6 % Gold Bond 50 $, Nr. 328

Delaware, 24.9.1912 EF/VF

1875 setzte die „Law Telegraph Co." in New York das erste Telephon-System mit 60 Anschlüssen in Betrieb, das Anwälte und Gerichte untereinander verband. Später kamen die von Western Union kontrollierte „Gold and Stock Telegraph Co." und die „Bell Telephone Co. of New York" dazu. Letztere beiden fusionierten 1912 zur „Metropolitan Telephone & Telegraph Co.", nachdem Gerichte der Western Union den Betrieb des Telephon-Geschäfts verboten hatten. Einige Jahre später Übernahme durch die „New York Telephone Co.", die ihrerseits von AT&T kontrolliert wurde. Illustriert mit Telegraphen-Leitungen und kleiner Fernsprecher-Vignette. Maße: 35,5 x 24,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914, keine Entwertung.

**Nr. 948** **Schätzpreis: 185,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

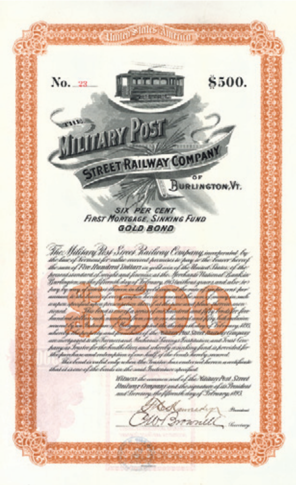
## Military Post Street Railway Co.

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 53

Burlington, Vt., 15.2.1895 VF+

Auflage 150. Fährt man heute durch das eher beschauliche Burlington am Ostufer des wunder-

schönen Lake Champlain, so käme man kaum auf die Idee, daß es hier einmal eine Straßenbahn gegeben hat. Tatsächlich gab es aber sogar zwei Gesellschaften, die allerdings vornehmlich Güterverkehr betrieben: Die 5 Meilen lange Military Post Street Ry. sowie ihre Mehrheitsaktionärin, die Burlington Traction Co. mit 12 Meilen Streckenlänge (gegründet 1885 als Winooski & Burlington Horse RR). Beide Gesellschaften bezogen ihre Energie aus Wasserkraft, und beide hatten (so weit nördlich ein Muß) eigene Schneepflüge. Mit Abb. eines elektrischen Straßenbahnwagens. Maße: 40,5 x 25,3 cm. Knickfalten, rechter Rand uneben nach Abschnitt der Kupons, sonst tadellos. **Äußerst selten!**




Nr. 948




Nr. 949

**Nr. 949** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Milwaukee & Mississippi Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 6559
Milwaukee, 17.11.1860 VF

Gegründet 1847 als Milwaukee & Waukesha Railroad, 1850 umbenannt in Milwaukee & Mississippi Railroad. 1851 wurde das erste, 20 Meilen lange Teilstück Milwaukee-Wauwatosa in Betrieb genommen, es folgten Verlängerungen nach Madison, Wisconsin (1854) und nach Prairie du Chien am Mississippi River (1857). 1872 Erwerb der St. Paul & Chicago RR, die kurz zuvor eine Bahnlinie von Saint Paul (Minnesota) nach La Crescent, gegenüber von La Crosse, fertiggestellt hatte. Nachdem die Bahn 1873 Chicago erreichte, änderte man ihren Namen in Chicago, Milwaukee & St. Paul RR. 1887, im Jahr der Fertigstellung einer Zweiglinie nach Kansas City, besaß die Bahngesellschaft Strecken in Wisconsin, Minnesota, Iowa, South Dakota und Kansas. 1893 kaufte sie die Milwaukee & Northern RR und erreichte somit die nördliche Halbinsel von Michigan. In den 1890er Jahren kamen die Direktoren zu der Erkenntnis, dass man nur mit einer Verbindung zum Pazifik im Konkurrenzkampf bestehen könne. 1901 begannen die Planungen für die "Pacific Extension", eine Linie von South Dakota nach Seattle am Puget Sound im Staate Washington. Die Kosten waren auf 45 Mio. $ veranschlagt, erhöhten sich jedoch im Jahr der Baugenehmigung (1905) bereits auf 60 Mio. $. Die Bauarbeiten begannen 1906 mit einem Brückenschlag über den Missouri River bei Mobridge, und im August 1908 erreichte die Bahn Butte im Staate Montana. Am 14.5.1909 war die Strecke mit dem letzten Nagelschlag bei Garrison (Montana) vollendet. Damit lag die Bauzeit für den 2.300 Meilen langen Schienenweg bei gerade mal drei Jahren. Bei der Sanierung im Jahre 1928 erhielt die Bahn ihren endgültigen Namen Chicago, Milwaukee, St. Paul & Pacific Railroad. Unter diesem Namen bestand sie bis zur Übernahme durch die Soo Line RR im Jahr 1986. Ganz in königsblau gedruckt, sehr dekorative Eisenbahn-Vignette. Unten kleine Adler-Abbildung. Maße: 20,2 x 25 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, sonst tadellos. **Äußerst selten!**




Nr. 950

**Nr. 950** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## Milwaukee & Mississippi Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 3292
Milwaukee, 18.1.1861 VF

Allegorische Vignette mit Matrose an einer Bucht und Arbeiter auf seinem Land, auf einen Wappenschild lehnend, zu ihren Füssen Füllhörner. Maße: 15,3 x 28 cm. Linker Rand knapp geschnitten (wie bei den meisten bekannten US-Aktien aus der Zeit vor 1900).




Nr. 951

**Nr. 951** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Missouri Iron and Steel Company

20 shares à 10 $, Nr. 3930
St. Louis, 26.8.1920 VF

Gegründet 1917 zum Bau eines Eisen- und Stahlwerkes bei West Plains südwestlich von St. Louis. Die Ges. kaufte eine alte Mühle (die Greer Mill), deren Geschäfte wegen der zunehmenden Durchdringung der „Ozarks" genannten Gegend durch die Eisenbahn unrentabel geworden waren. Bereits 1921 umfirmiert in „Consolidated Iron and Steel Co." Schöner blaugrün/schwarzer Stahlstich, große Vignette mit eindrucksvoller Ansicht des Hochofenwerkes, Im Vordergrund etliche Kokillenwagen. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Unentwertet. **Äußerst selten!**



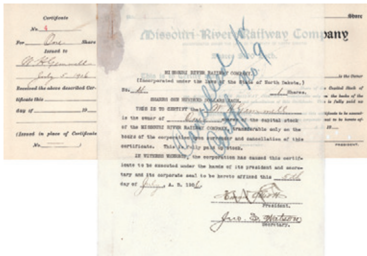

Nr. 952

**Nr. 952** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Missouri, Kansas & Texas Extension Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 667
New York, 1.6.1880 EF

Gegründet 1880 als juristisch selbständiger Arm für den Betrieb der texanischen Zweigbahnen von Denison nach Gainesville (40 Meilen) und nach Greenville (52 Meilen) der 1870 gegründeten Missouri, Kansas & Texas Ry. Diese wiederum hatte ihr gesamtes Netz (Hauptstrecke Hannibal, Mo. nach Denison, Tx., 576 Meilen) als Teil der Transkontinentaleisenbahn an die Missouri Pacific Ry. verpachtet. Feiner Stahlstich der ABNC mit detailreicher Eisenbahn-Vignette. Maße: 18 x 27,8 cm.




Nr. 953

**Nr. 953** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 85,00 EUR**

## Missouri River Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 5
North Dakota, 5.7.1906 EF/VF

Diese Northern-Pacific-Tochter betrieb die kurz vor Bismarck, N.D. nach Süden von der Hauptlinie abzweigende und etwas östlich des Flusses parallel zum Missouri River laufende Bahn McKenzie-Linton, N.D. (44 Meilen, fertiggestellt 1906). Hierbei handelt es sich um einen sogenannten "directors share", ausgegeben gleich bei Fertigstellung der Bahn. Da die eigentlichen Aktienzertifikate noch gar nicht fertig gedruckt waren, fertigte man die Aktie (mit Prägesiegel!) zunächst maschinenschriftlich aus und verband dieses Zertifikat später mit dem eigentlichen Aktienvordruck. Maße: 14,2 x 23,7 / 24,4 x 20,2 cm. Überhaupt nur 14 ausgestellte Stücke wurden im Northern Pacific-Archiv gefunden, davon nur 6 in dieser ungewöhnlichen Form.




Nr. 954

**Nr. 954** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Mobile & Birmingham Railroad Co.

9 pref. shares à 100 $, Nr. 129
Mobile, Alabama, 20.12.1899 VF

Konzessioniert 1895 unter Übernahme der gleichnamigen Vorgänger-Gesellschaft. 150 Meilen lange Strecke von Mobile nach Marion Junction, Alabama. Ab 1899 für 99 Jahre an die Southern Railroad verpachtet. Vignette mit großer kreisrunder Dampflok-Vignette. Hochwertiger ABNC-Stahlstich. Maße: 20,2 x 29,5 cm. Rückseitig mit 9 aufgeklebten Steuermarken.




Nr. 955

**Nr. 955** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Mobile & Birmingham Railroad Co.

10 pref. shares à 100 $, Nr. 399
Mobile, Alabama, 20.12.1899 VF

Schöne Vign. mit Frontalansicht einer Dampflok. Hochwertiger ABNC-Stahlstich. Maße: 20,4 x 29,9 cm. Rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke.




Nr. 956

**Nr. 956** **Schätzpreis: 160,00 EUR**
**Startpreis: 65,00 EUR**

## Mobile, Jackson & Kansas City Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 128
Mobile, Ala., 27.5.1903 EF/VF

Gegründet 1888 durch Zusammenschluß der Mobile, Hattiesburg & Jackson RR (Staat Alabama) und der Hattiesburg & Jackson RR (Staat Mississippi). Die Bahn betrieb 199 Meilen eigene Strecken (Hauptstrecke Mobile - Terminus Main Line, Ala.) und hatte weitere 202 Meilen (Terminus Main Line - Middleton, Miss.) gepachtet. Meisterhafte Stahlstich-Vignette mit Eisenbahn und Hafenanlagen fast über die ganze Breite der Aktie. Maße: 18,7 x 27,5 cm. Linker Rand knapp geschnitten.

**Nr. 957** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Mobile-Beaumont Oil Company

100 shares à 10 cents, Nr. 2294
Mobile, Ala., 12.11.1901 EF/VF

Beaumont in Texas ist noch heute ein großer Produktionsstandort des Ölmultis Exxon-Mobile. Schöne Vignette mit weitläufigem Ölfeld und Tankwagen-Güterzug. Maße: 20,8 x 26,4 cm. Oben rechts mit aufgeklebter Steuermarke.




Nr. 957




Nr. 958

**Nr. 958** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Monongahela Inclined Plane Co.

65 shares à 50 $, Nr. 1060
5.3.1932 EF/VF

Die Standseilbahn in Nähe der Smithfield Street Bridge in Pittsburgh, Pa. wurde von dem Ingenieur John Endres, einem gebürtigen Deutschen, entworfen. Die 1867 gegründete Monongahela Incline ist die älteste in den USA durchgehend betriebene Standseilbahn, auch die steilste. Sie eröffnete 1870 und führt mit einer Steigung von 35 Grad und einer Schienenlänge von 194 m auf eine Höhe von knapp über 112 m. Die Geschwindigkeit Kabinenwagens beträgt 9,7 km/h. Ursprünglich wurde der Zugmechanismus von einer Dampfmaschine betrieben, seit 1935 erledigen diese Arbeit Elektromotoren. Heutiger Besitzer ist die Port Authority of Allegheny County. Die heutige Anlage ist im U.S. National Register of Historic Places aufgenommen worden. Ist man oben auf dem Plateau angekommen, hat man einen wunderbaren Blick auf die Stadt Pittsburgh und die beiden Flüsse Monongahela und Ohio River. Die eindrucksvolle Vignette zeigt die noch heute bestehende Standseilbahn. Maße: 19,8 x 28 cm. **Äußerst selten!**




Nr. 959

**Nr. 959** **Schätzpreis: 185,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Monroe Railroad Company

4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 71
Monroe, Ga., 1.10.1904 EF

Auflage 100. 1904 gegründet, erwarb in der Konkursversteigerung der Bahnanlagen der Gainesville, Jefferson & Southern RR die 10 Meilen lange Teilstrecke von Social Circle nach Monroe, Ga. Für den Betrieb reichten 1 Lokomotive, 1 Personenwagen und 1 kombinierter Waggon. Mehrheitsaktionär war die Georgia RR. Noch heute in Betrieb als Zweigbahn der Great Walton RR. Vignette mit Schnellzug unter einer Signalbrücke und Stellwerk. Maße: 39 x 26,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons, lochentwertet.




Nr. 960

**Nr. 960** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

## Montgomery & West Point Railroad

10 shares à 100 $, Nr. 525
Montgomery, Ala., 17.5.1862 VF

Gründung 1832 als Montgomery RR für den Bau einer Eisenbahn von Montgomery, Ala. bis zum Chattahoochee River in Columbus, Georgia. 1834 wurde die Konzession auf die Verlängerung der Strecke bis nach West Point, Georgia ausgedehnt. Bis 1840 schaffte es die Ges. gerade mal 12 Meilen Gleise zu verlegen. 1842 zahlungsunfähig und als Montgomery & West Point Railroad reorganisiert. Hauptaktionär war die „Georgia Railroad and Banking Co.“ 1851 war die 88 Meilen lange Bahn sowie der 29 Meilen lange Abzweig von Opelika, Ala. nach Columbus, Ga. endlich fertig. 1870 Fusion mit der Western of Alabama RR zur „Western Railroad of Alabama“ (WofA). Ab 1886 gemeinsame Betriebsführung mit der ebenfalls von der Georgia RR & Banking beherrschten Atlanta & West Point RR als „West Point Route“. Im Süden der USA war dies das Kernstück einer 1.200 Meilen langen Hauptverbindung vom Potomac River bei Alexandria, Va. bis zum Golf von Mexico bei Mobile, Ala. Obwohl die zum Southern-Railway-System gehörende Central of Georgia um 1900 Großaktionär war, ging die WofA nie in der Southern Ry. (später Norfolk & Southern) auf, sondern blieb eigenständig. Erst 1970 endete der Passagierverkehr. 1983 wurden die WofA und ihre Schwesterbahnen Atlanta & West Point RR sowie Georgia RR Teil des „Family Lines System“, zu dem auch die Seaboard Coast Line RR, die Louisville & Nashville RR und die Clinchfield RR gehörten. Später als „Seaboard System RR“ bekannt, 1986 Fusion mit dem Chessie System und damit schließlich in der CSX Transportation aufgegangen. Die alte Strecke der WofA wird bis heute fahrplanmäßig von CSX-Güterzügen befahren. Tolle Vignette eines von links nach rechts durch‘s Bild fahrenden Personenzuges. Maße: 17,5 x 24,1 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, Signaturen strichentwertet.




Nr. 961

**Nr. 961** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Montrose Mining Company

100 shares à 1 $, Nr. 50
California, 2.4.1887 EF

Gold- und Silbermine bei Montrose an einem Nebenfluß des Colorado River im Zentralmassiv der Rocky Mountains, mit einem Kapital von 200.000 $. Schöne Vignette mit Bergleuten, die Golderz in Fässer schaufeln. Maße: 21,5 x 28,2 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung.




Nr. 962

**Nr. 962** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Moon Motor Car Company

2 shares ohne Nennwert, Nr. 38646
St. Louis, Mo. / Delaware, 7.4.1930 VF

Zunächst unterhielt der aus Schottland eingewanderte Joseph W. Moon in St. Louis gemeinsam mit seinem Bruder John eine Fabrik für Pferdekutschen. 1905 baute er die ersten Automobile. Anstatt einfach ein Kutschen-Design zu motorisieren, konstruierte er seine Automobile von Grund auf neu. So entstand als erstes Modell ein Touring-Wagen für 5 Personen mit 35-PS-Maschine und stufenlosem Dreiganggetriebe, den Moon als „ideal American Car“ vermarktete. Nur der Preis schreckte ab: Die geforderten 3.000 $ waren nach heutiger Kaufkraft über 80.000 $. So baute Moon 1906 nur 45 Autos. 1909 hatte er bereits eine Handvoll Modelle im Angebot, gleichzeitig ermäßigte er die Preise auf unter 2.000 $, und der Absatz stieg explosionsartig auf über 1.500 Autos im Jahr 1913. Wenig später übernahm sein Schwiegersohn Steward McDonald die Firmenleitung, 1917 wurde das Unternehmen in eine AG umgewandelt. Zu der Zeit gab es übrigens allein in St. Louis über 200 Automobilhersteller! Moon bleib am Ende der einzige von ihnen, der Zeit seines Lebens eigenständig blieb und nicht von einem Großen „geschluckt“ wurde. McDonald positionierte die Moon-Automobile neu, weg vom Anpreisen technischer Vorzüge, und hin zu den Themen Design und Komfort. Dazu setzte man in der Werbung, die ihrer Zeit weit voraus war, vor allem auf Hollywood-Schauspielerinnen, die auf Moon-Modellen posierten. Nach dem Tod des Firmengründers Joseph Moon 1919 leitete sein Schwiegersohn McDonald die Firma nach dem strikten Grundsatz, keinerlei Schulden zu machen. Dadurch fehlten immer öfter Teile in der Produktion, und zusammen mit veralteten Produktionmethoden brachte das die Firma in immer größere Schwierigkeiten. Als dann auch noch Archie Andrews von New Era Motors die Aktienmehrheit erlangte und Moon Motors zwang, mit dem Ruxton ein noch luxuriöseres, aber auch noch teureres Modell zu produzieren, war das am Vorabend der Weltwirtschaftskrise genau die falsche Strategie. 1930 musste das Werk schließen. Doch auch heute lebt die Erinnerung an diese herausragenden Oldtimer weiter und wird vom exclusiven „Moon Car Club“ gepflegt. Herrlicher grün/schwarzer Stahlstich mit weiblicher Allegorie an der Moon-Rakete in den Wolken. Maße: 20,4 x 30,7 cm.




Nr. 963

**Nr. 963** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Moon Motor Car Company

100 shares ohne Nennwert, Nr. 26072
St. Louis, Mo. / Delaware, 19.11.1930 VF

Herrlicher Stahlstich mit weiblicher Allegorie an der Moon-Rakete in den Wolken. Maße: 20,3 x 30,6 cm. Knickfalten, sonst tadellos.




Nr. 964

**Nr. 964** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Narragansett Steamship Company

First Mortgage Bond 500 $ Nr. 1186
Rhode Island, 17.4.1869 VF

Die Narragansett Steamship Co. wurde kontrolliert durch James Fisk. Zusammen mit Daniel Drew und Jay Gould kämpfte er um die Kontrolle der Erie Railroad. In die Geschichte sind diese Aktivitäten als “Erie War” eingegangen. Und “War”, also “Krieg” ist hier wörtlich zu nehmen, denn im Verlauf wurde tatsächlich mit Waffengewalt zumindest gedroht. Widersacher war der nicht minder berühmt-berüchtigte “Commodore” Cornelius Vanderbilt (1794-1877) aus New York, der um die Vormachtstellung (ungewohnter Weise) aber den Kürzeren zog. Das kam so: Drew kontrollierte jahrzehntelang die Erie Railway und manipulierte nach Belieben deren Kurse, was ihm eines der größten Vermögen des Landes einbrachte. Allerdings gelang es Vanderbilt bis 1866, heimlich die Aktienmehrheit der Erie aufzukaufen, was nun Jay Gould zum Handeln veranlasste. Im Jahre 1868 gelang es dem Trio Drew/Gould/Fisk, Commodore Vanderbilt vorerst zu überlisten, indem sie ihm illegal ausgestellte Erie-Aktien im Wert von 64 Mio. $ verkauften. Als Vanderbilt dies erkannte, ergriff er Gegenmaßnahmen. Auf der Flucht vor der Vanderbilt’schen Bahnpolizei verschanzten sich Fisk und Gould im Hotel Taylor (“Fort Taylor”) in Jersey City, beschützt von drei Kanonen. Da Fisk noch zusätzlich vier Rettungsboote kommandierte, jeweils mit 12 Mann besetzt, fühlte er sich als ruhmreicher “Großadmiral”. 1874 wurde die Narragansett Steamship Co. von der Old Colony Steamboat Co. erworben. Unterschrieben von **Onslow Stearns** (1810-1878), **Charles F. Choate** und **Josiah Gardner Abbott** (1814-1891), amerikanische Eisenbahnbauer bzw. Politiker als Trustees. Außerdem unterschrieben als Präsident von **Ambrose E. Burnside** (1824-1881), Union-General während des Bürgerkrieges, Geschäftsmann, Gouverneur von Rhode Island und US-Senator. Maße: 24,5 x 27,5 cm.




Nr. 965

**Nr. 965** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## National Bank of Catasauqua

29 shares à 30 $, Nr. 328
Catasauqua, Pa., 9.7.1868 VF

Alte, bereits 1857 gegründete Regionalbank aus dem Zentrum des Kohlebergbaus in Pennsylvania. Zunächst als “Bank of Catasauqua” firmierend, nach Zuerkennung des Status einer National Bank dann ab 1866 die “National Bank of Catasauqua”. Vier herrliche, feine Stahlstich-Vignetten mit Bergleuten, Kohlenzug, Farmer und Allegorien. Nota bene: Das Aktienkapital von 500.000 $ geht durch 30 gar nicht zu teilen ... Maße: 15,2 x 25,3 cm. Einschnittentwertet.




Nr. 966

**Nr. 966** **Schätzpreis: 185,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## New Haven and West Haven Horse Railroad Company

60 shares à 25 $, Nr. 181
West Haven, Ct., 13.11.1888 VF

Eröffnet 1867, 1892 an die Winchester Avenue RR verkauft, diese wiederum 1900 verkauft an die Fair Haven & Westville RR. Letztere ging 1905 in der New York, New Haven & Hartford RR auf, schlußendlich also beim späteren Penn Central-System gelandet. Zwei schöne Holzstich-Vignetten mit Pferdebahnwagen und Seemann, der vom Kai aus das Meer beobachtet. Maße: 16,8 x 27 cm. Links mit angeklebtem “stub” aus dem Aktienbuch.




Nr. 967

**Nr. 967** **Schätzpreis: 185,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## New York, Rutland and Montreal Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1055
Vermont, 1.1.1884 VF

Auflage 1.000. Gründung 1852 als Lebanon Spings RR mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbindung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR Zahlungsschwierigkeiten einstellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephentown-Lebanon-Chatham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgängig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die New York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wurde 1940/1952 eingestellt. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, ungemein feine Dampflok-Vignette. Maße: 41,7 x 28 cm. Unentwertet, mit anh. Kupons ab 1887. Knickfalten, sonst tadellos.




Nr. 968

**Nr. 968** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## New-Mexican Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 65
Topeka, Kansas, 15.10.1896 VF+

In New Mexico gelang der Atchison, Topeka & Santa Fè RR 1877/78 ein großer Coup: Von ihrer Hauptstrecke in Colorado aus stieß sie südlich von Trinidad nach New Mexico vor, überquerte als einzig möglichen Weg nach Süden den Ranton-Pass (über den der berühmte "Santa-Fe-Trail" für die Trecks in den Wilden Westen führte) und erreichte bei Deming Anschluß an die Southern Pacific Ry. Damit war für die A.T.&S.F.RR. der Weg zur Pazifikküste gebahnt. Das Projekt wurde unter größter Geheimhaltung und in atemberaubender Geschwindigkeit durchgezogen, ehe die Hauptkonkurrenten Denver & Rio Grande RR und Southern Pacific Railway der A.T.&S.F.RR. die Tour vermasseln konnten. Für ein knapp 22 Meilen langes Teilstück in New Mexico wurde diese Tochtergesellschaft gegründet. Name der Bahn handschriftlich eingesetzt.**Original signiert als Präsident von E. P. Ripley**. Edward Payson Ripley (1845-1920) war 1895-1920 Präsident von Atchison, Topeka & Santa Fe Railway, die eines der größten Bahnnetze in den Vereinigten Staaten betrieb. Maße: 15,7 x 23,2 cm. Ripley-Signatur lochentwertet.




Nr. 969

**Nr. 969** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Newcastle Mutual Coal Company

50 shares à 10 $, Nr. 93
New York, 14.5.1866 VF

Kohlenbergwerk nördlich von New York City in den Hügeln östlich des Hudson River. Herrliche große Vignette mit Kohlenzügen in einem Tal, aus dem Stollenmundloch werden Loren mit Kohle geschoben, vor dem Bergwerk liegen große Kohlenhaufen. Maße: 17,6 x 28,7 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, insgesamt eine sehr gute Sammlerqualität. **Rarität!**




Nr. 970

**Nr. 970** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Niagara Mining and Smelting Co.

50 shares à 10 $, Nr. 840
Salt Lake City, 10.11.1890 VF

Im Okt. 1888 mit einem Kapital von 2 Mio. $ gegründetes Bergwerksunternehmen in Salt Lake City, Utah. Preferred stock. Hochdekoratives Papier mit drei Vignetten mit Niagara-Fällen und Bergbauszenen, Prägesiegel in Form eines Silberdollars. Maße: 22,3 x 32,7 cm. Knickfalten, linker Rand mit der üblichen Leimspur, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität.

**Nr. 971** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## North American Aviation Inc.

10 shares à 5 $, Nr. 11985
Delaware, 15.1.1931 VF+

Gründung 1928. In der 1935 neu gebauten Fabrik für Militärflugzeuge auf dem Gelände des Los Angeles Municipal Airport wurden in den folgenden Jahrzehnten zigtausende von Flugzeugen gebaut. 1967 mit Rockwell verschmolzen. Schöne allegorische Vignette mit Flugzeug, Industrie- und Stadtlandschaft. Maße: 17,8 x 27,8 cm.




Nr. 971




Nr. 972

**Nr. 972** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Northwestern Bell Telephone Co.

1 preferred share à 100 $, Nr. 22600
Iowa, 21.7.1928 VF+

Gegründet 1899 als Iowa Telephone Co., 1920 umbenannt wie oben, nachdem Wettbewerber wie Northwestern Telephone Exchange, Tri-State Telephone Co., Dakota Central Telephone Co. und Nebraska Telephone Co. übernommen worden waren. Diese wichtige A.T.&T.-Beteiligung bediente die Staaten Iowa, South und North Dakota und Nebraska. Firmensitz war zuletzt in Omaha, Nebraska. Heute Teil der Qwest Communications. Hochwertiher und hochdekorativer ABNC-Stahlstich, Vignette eines Arbeiters an der Telefonleitung in einem monstermäßigen Schneesturm, Unterschrift „The Spirit of Service". Maße: 18,5 x 29 cm. **Äußerst selten!**




Nr. 973

**Nr. 973** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Norwich & Worcester Railroad Co.

4 % Bond 1.000 $, Nr. 190
Massachusetts, 1.3.1897 EF/VF

Alte, bereits 1836 gegründete Bahn mit der Strecke Norwich, Ct. nach Worcester, Mass. (59 Meilen). Ausgesprochen schöner grün/schwarzer Stahlstich der ABNC, breite allegorische Vignette, unten große Vignette mit Dampflok. Maße: 42 x 27,8 cm. Perforationsentwertung. Knickfalten, sonst tadellos. Ein herrliches Papier!




Nr. 974

**Nr. 974** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Old Colony Railroad Company

7 % Bond 3.000 $, Nr. 33
Boston, Mass., 22.1.1875 VF

Gründung 1844. Eine der ältesten, vor allem aber langlebigsten Bahngesellschaften der USA. Die Gesellschaft baute im Staat Massachusetts nach und nach ein dichtes Streckennetz von 500 Meilen Gesamtlänge. Seit 1893 an die New York, New Haven & Hartford Railroad verpachtet (und damit später Teil des Systems der New York Central). Registered Bond, das vielfache des Grundbetrages von 1.000 $ und der eingetragene Gläubiger sind handschriftlich ergänzt (fällig 1.3.1894, nur gut 300 dieser Zertifikate wurden im Laufe der Jahre ausgegeben). ABNC-Stahlstich, äußerst detailreiche Vignette mit belebter Hafen-Szene, Eisenbahn am Kai. Maße: 21,4 x 32,2 cm.




Nr. 975

**Nr. 975** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

## Oregon Steam Navigation Company

4 shares à 100 $, Nr. 4276
Portland, Oregon, 7.12.1877 VF

Die 1862 gegründete Dampschiffgesellschaft bediente die Strecken zwischen San Francisco entlang Columbia River und Portland. 1871 kaufte Northern Pacific RR 3/4 der Aktien der Gesellschaft, 1879 integrierte sie der deutschtstämmige Henry Villard in die neu gegründete Oregon Railway & Navigation Co. Wunderschön gestaltetes Papier mit Darstellung eines der Dampfschiffe der **Gesellschaft. Original signiert von dem Gründer John C. Ainsworth als Präsident**. John Commigers Ainsworth (1822-1892) gründete neben der Dampfschiffahrtsgesellschaft auch mehrere Banken. Die Kaufsumme, die Henry Villard an Ainsworth für die Oregon Steam Navigation Co. zahlte, soll 5 Millionen US-$ betragen haben (heute ca. 150 Millionen Euro). Maße: 12,8 x 24,9 cm. Unentwertet. **Ein bedeutendes und extrem seltenes Papier.**




Nr. 976

**Nr. 976** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 275,00 EUR**

## Oregon and Washington Territory Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 238
Pendleton, Oregon, 24.4.1888 EF-

Aktienzertifikat über 5 % des gesamten Kapitals dieser Eisenbahngesellschaft! Gegründet 1886 zum Bau der 128 Meilen langen nahezu kreisförmigen, in weiten Teilen dem Lauf des Snake River folgenden Eisenbahn von Pendleton, Oregon. nach Dayton, Wash., auch "Hunt Road" genannt. G. W. Hunt war ein umtriebiger Eisenbahnbau-Unternehmer im Nordwesten der USA. Zunächst war er mit dem Bau dieser Bahn nur beauftragt, doch als er nach 30 Meilen Trassierungsarbeiten merkte, daß ihr das Geld ausging, kaufte er sie kurzerhand und fügte sie seinem Konzern hinzu. Später als Washington & Columbia River Ry. reorganisiert, 1898 von der Northern Pacific übernommen worden. Ausgestellt und als Präsident original unterschrieben von G. W. Hunt. Kleine Vignette mit Eisenbahn vor Gebirgslandschaft. Maße: 13,5 x 25,2 cm.

**Nr. 977** **Schätzpreis: 240,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Paterson, Newark & New York Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 19 (420)
Belleville, N.J., 21.4.1881 VF+

Gegründet 1864 als Paterson & Newark Railroad. Kleine, nur 11 Meilen lange Lokalbahn in New Jersey. Bereits zwei Jahre nach der Gründung von der Erie Railroad übernommen, 1872 umbenannt in Paterson, Newark & New York Railroad Co. Zeitweise kontrolliert von dem Stahlkönig Abram Stevens Hewitt (1822-1903). Schöne Personenzug-Vignette. Die Aktie wurde ausgegeben auf einer bereits gelaufenen Aktie #420 der Vorgängergesellschaft Paterson & Newark Railroad. Maße: 13,4 x 24,8 cm. Rückseitig ein Übertragungsvorgang aus dem jahr 1901 mit einer aufgeklebter Steuermarke. Unentwertet.

**Nr. 978** **Schätzpreis: 240,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Peoria & Bureau Valley Railroad Co.

75 shares à 100 $, Nr. 133
New York, 17.7.1855 VF

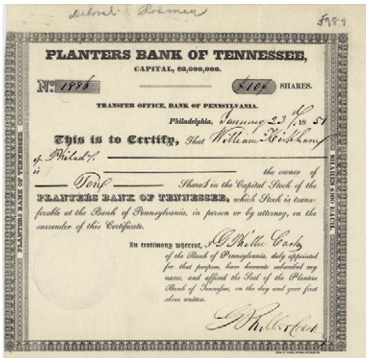
Wichtige Untergesellschaft der Chicago & Rock Island RR, die die Strecken Bureau Junction nach Peoria, Ill. (46 m) 1854 pachtete. Ausgestellt auf und rückseitig **original signiert von Thomas Durant** (1820-1885), die treibende Kraft hinter der **Union Pacific** und bis 1869 (dem Jahr, als sie in Utah mit der Central Pacific zusammentraf) deren Vice President. Herrliche Vignette mit Güterzug in der weiten Prairie, im Vordergrund Bison, zu Fuß und zu Pferde jagende Indianer mit Speer sowie Pfeil und Bogen. **Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig Norman Buel Judd**. N.B. Judd (1815-1878) war später Wahlkampfmanager Abraham Lincolns und Organisator der legendären Lincoln-Douglas-Wahlkampdebatten um die Präsidentschaft der USA. 1861-1865 war Judd US-Minister für Preussen. Seine Originalsignatur ist lochentwertet. Maße: 16,5 x 25,1 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch




Nr. 977




Nr. 978



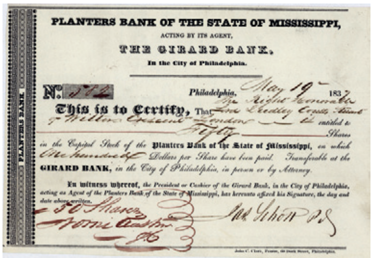

Nr. 979

**Nr. 979** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Planters Bank of Tennessee

10 shares, Nr. 1886
Nashville, Tn., 23.1.1851 EF/VF

Eine Gründung der sklavenhaltenden Plantagenbesitzer des Staates Tennessee 1834 aufgrund einer Gesetzesvorlage vom 30.11.1833. Gründungskapital war 2 Mio. Dollars. Hauptsitz in Nashville, Filialen in Athens, Clarkesville, Columbia, Franklin, La Grange, Memphis, Murfreesboro, Pulaski und Winchester, wobei jede dieser Niederlassungen eigene Banknoten bis 1862 herausgegeben hatte. 1852-1862 war die Bank besonders erfolgreich tätig. Anscheinend erlebte die Bank das Ende des Sezessionskrieges nicht. Maße: 19,6 x 20 cm.




Nr. 980

**Nr. 980** **Schätzpreis: 75,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Planters Bank of the State of Mississippi

50 shares à 100 $, Nr. 582
Philadelphia, 19.5.1837 EF/VF

1830 wurde per Gesetz die Planters Bank of Mississippi gegründet. Planters Bank of the State of Mississippi acting by its Agent, The Girard Bank, in the City of Philadelphia. Maße: 12,7 x 18,5 cm.




Nr. 981

**Nr. 981** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Playboy Enterprises, Inc.

100 shares à 1 $, Specimen, Nr. 36766
ca. 1976 EF+

Specimen, dennoch nummeriert. 1953 gründete Hugh Hefner seine Firma HMH Publishing Co. Anfang November 1953 ging der erste “Playboy” in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Unterschriften lochentwertet.

**Nr. 982** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Polish American Navigation Corp.

5 pref. shares à 10 $, Nr. 9558
New York / Delaware, 3.1.1920 VF/F

Gegründet 1919 als quasi-nationale Schiffahrtsgesellschaft der gerade unabhängig gewordenen Republik Polen. Aktionäre waren vor allem die Republik Polen und polnische Einwanderer in den Staaten. Mit einem guten halben Dutzend gebraucht gekaufter Frachtdampfer wurde ein Liniendienst zwischen New York und Danzig/Gdansk eingerichtet. Ende 1920 stellte die Reederei für die Route New York-Danzig auch einen Passagierdampfer in Dienst. Drastisch verschärfte US-Einwanderungsbestimmungen verursachten schon ein gutes Jahr später die Aufgabe des Passagierverkehrs, und 1923 stellte die Reederei ihren Betrieb ganz ein. Maße: 21,2 x 27,4 cm.




Nr. 982




Nr. 983

**Nr. 983** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Potomac Steam Boat Company

6 % Bond 1.000 $, Nr. 90
Maryland, 1.7.1878 VF+

Auflage 150. Gegründet 1852 als Nachfolger der 1840 gegr. Washington and Fredericksburg Steamboat Co. Sie war eine Tochtergesellschaft der Richmond, Fredericksburg & Potomac RR, die 1834 gegründet wurde. 1836 war das erste Teilstück zwischen Richmond und Hazel Run eröffnet. Die Eisenbahn verband Richmond mit Washington D.C. An der Hauptstrecke lagen Alexandria, Quantico, Fredericksburg, Milford und Ashland. Heute gehören die Strecken der CSX Transportation (hatte 2008 ein Streckennetz von 43.055 km). Dekorativer, großformatiger Druck mit goldfarbenem Nennwert. **Original signiert von Charles Chauncey Savage** als Präsident der Gesellschaft. Savage war ein bekannter Wall Street Börsenspekulant, mitverwickelt in die Skandale um Präsident Ulysses Grant. Maße: 28,2 x 35,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Knickfalten, sonst tadellos.

**Nr. 984** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Puget Sound & Alaska Steamship Co.

70 shares à 100 $, Nr. A13
New York / Washington, 23.1.1890 VF+

Seit 1883 war die Northern Pacific Railroad durchgehend befahrbar. Vordringliche Aufgabe war es nun, Verkehr auf die Schienen zu bringen. Der Nordwesten der USA um Seattle war zwar nun von seinem isolierten Dasein befreit und konnte seine Güter (vor allem Holz und Getreide) in die Oststaaten exportieren - aber das reichte für die NP noch lange nicht. So gründete sie zur weiteren Steigerung des Frachtaufkommens sogar eine eigene Schiffahrtslinie, die von Seattle aus durch den Puget Sound und an Vancouver Island vorbei Häfen bis hoch nach Alaska anlief. Auch hier finden wir wieder - bis hin zu John D. Rockefeller - einige besonders prominente NP-Aktionäre. Hochwertiger Stahlstich, dekorative Vignette mit Frachtdampfer in bewegter See. Maße: 17,6 x 27,6 cm. Linker Rand mit angeleimtem “stub”. **Ein herrliches Papier!**




Nr. 984




Nr. 985

**Nr. 985** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Quaker State Oil Refining Corporation

shares à 1,25 $, Specimen
Delaware, von ca. 1960 EF

Gegründet 1931 von dem Börsenmakler Charles Pape aus Chicago, der 19 regionale Bohrgesellschaften unter einer Firma vereinigte. 1936 Vertrag mit der **Standard Oil Company**, der der Quaker State Oil Refining Corp. erlaubte, in 13 US-Bundesstaaten ihre Produkte exklusiv zu vertreiben. 1989 Aufteilung des Konzerns in 5 eigenständige Unternehmen. Certificate for more then 100 shares. Sehr große Vignette mit Darstellung eines Quakers, links bergige Landschaft mit Öltanks, im Vordergrund die erste Ölquelle, rechts eine moderne Raffinerieanlage. Maße: 21 x 31,3 cm.




Nr. 986

**Nr. 986** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Quartz Mountain Gold Mininig Co.

25 shares à 25 $, Nr. 34
Chicago, Ill., 20.9.1881 VF

Zwei herrliche Vignetten: oben mittig Landschaft mit zwei Eisenbahnen, rechts unten ein Bergmann mit Ausrüstung, in der Hand ein Gewehr. Maße: 19,8 x 26,4 cm. Äußerst selten!



Nr. 987

**Nr. 987** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Red Mountain Coal and Improvement Company

100 shares à 10 $, Nr. 336
Philadelphia, Pa., 3.2.1865 VF

Kohlenmine im Schuylkill County, Pennsylvania, ziemlich genau in der Mitte des Städtedreiecks Harrisburg, Allentown und Wilkes-Barre. Die Tagebaulöcher nordöstlich der Tremont Township sind bis heute zu erkennen. Tolle Vignette mit Kohlenzug in Gebirgslandschaft am See. Maße: 16,9 x 27,3 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. **Rarität!**



Nr. 988

**Nr. 988** **Schätzpreis: 385,00 EUR**
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows, Inc.

100 shares à 0,50 $, Specimen, Nr. 8777
Washington D.C., ca. 1969/1970 EF

Specimen, dennoch nummeriert. P. T. Barnum wurde am 5.7.1810 in Bethel, Connecticut als ältestes von 5 Kindern geboren und startete schon mit 12 den Verkauf von Lotterielosen. Mit 25 investierte er 1.000 $ für die Vermarktungsrechte an der angeblich 161 Jahre alten Joice Heth, die behauptete, die Amme von George Washington gewesen zu sein. Die erfolgreiche Vermarktung dieser "Sensation" war Barnums' Start im Show-Business. Mit 60 gründete er P. T. Barnum's Grand Travelling Museum, Menagerie, Caravan and Circus - zu der Zeit das größte Zirkusunternehmen der amerikanischen Geschichte. 1881 verband er sich mit James A. Bailey zum "Barnum & London Circus". 1888 tourte die "Barnum & Bailey Greatest Show on Earth" erstmals durch Amerika. Barnum starb 1891, doch Bailey führte die Show zu neuen Höhen: 85 Güterwagen benötigte der Tross, mehr als 1000 Leute waren beschäftigt, 5 Bühnen und Menagen wurden unterhalten. Kurz zuvor, 1884, starteten die Ringling brothers in Baraboo, Wisconsin ihren ersten Zirkus und waren bald als "Kings of the Circus World" bekannt. 1907 (J. A. Bailey war im Frühjahr 1906 gestorben) übernahmen die Ringling Bros. ihren größen Konkurrenten Barnum & Bailey Circus. "The Greatest Show on Earth" hat bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Recht modern, aber dennoch rar! **Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit.**



Nr. 989

**Nr. 989** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows, Inc.

10 shares à 0.50 $, Nr. 2979
Washington D.C., 18.12.1969 VF+

Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Karminroter Stahlstich-Guillochen-Rand. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit!**



Nr. 990

**Nr. 990** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Roberts Petroleum Torpedo Company

shares à 10 $, Blankett
New York, von 1865 EF+

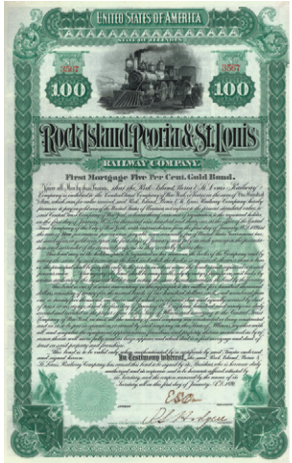
Blankett der Gründeraktie. Der "Petroleum Torpedo" war eine außergewöhnlich nützliche Erfindung von Edward A. L. Roberts aus Titusville in Pennsylvania. Die dortige, vorher blühende Petroleum-Industrie beklagte die ständig rückläufige Ergiebigkeit der Bohrlöcher. Der Grund: Paraffine setzten sich beim Fluß des Erdöls durch das Gestein als wachsähnliche Schicht ab und verschlossen nach und nach die Ölquellen. Die patentierte Erfindung von Roberts war ein mit Nitroglyzerin gefüllter Behälter mit einem Zündmechanismus, der in das Bohrloch herabgelassen und an den kritischen Stellen zur Explosion gebracht wurde. Durch die Explosion wurde das Gestein soweit gelockert, daß das Erdöl wieder ungehindert zum Bohrloch fließen und gefördert werden konnte. Links die explodierende Sprengkapsel in einem Bohrloch, mittig Ansicht eines Ölfeldes aus der Vogelperspektive. Maße: 17,8 x 26,2 cm. Hochdekorativ!

**Nr. 991** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Rock Island, Peoria and St. Louis Railway Company

5 % Gold Bond 100 $, Nr. 3622
Illinois, 1.1.1891 EF

First Mortgage Gold Bond. **Schwindelgesellschaft**, deren wertlose Wertpapiere als Kapitalanlage verkauft wurden. Ein gewisser Herr Wing, Mitglied der Betrügerbande, wurde 1895 in einem Pariser Hotel verhaftet. Hochwertiger Stahlstich der ABNC mit Dampflok-Vignette. Maße: 37,3 x 23,5 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1894).



Nr. 991



Nr. 992

**Nr. 992** **Schätzpreis: 130,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Saint Joseph Union Depot Company

1 share à 100 $, Nr. 63
St. Joseph, Missouri, 26.6.1906 VF

Die Ges. wurde am 22.3.1880 im Auftrag der Regierung des Staates Missouri in der kleinen Stadt St. Joseph gegründet. Zweck des Unternehmens war der Bau und Betrieb eines großen Güterbahnhofes einschließlich 2,233 Meilen Schienen und anderer Einrichtungen für den Betrieb von Dampfloks wie z.B. Kohlelager, Wassertanks, Befüllanlagen und ähnliches. An der Gesellschaft waren beteiligt: die Santa Fe (10%), die Burlington (40%), die Chicago Great Western (10%), die Rock Island (20%), die Missouri Pacific (10%) und die St. Joseph & Grand Island Railroad (10%). Die Betriebsorganisation erfolgte jedoch ausschließlich durch die St. Joseph Union Depot Co. Die Bauzeit betrug 2 Jahre, der Betrieb konnte am 1.5.1882 aufgenommen werden. 1895 brannte das Depotgebäude ab, wurde aber bis zum 5.1.1896 wieder aufgebaut. In der Form existiert es noch heute. Herrliche kreisrunde Dampflok-Vignette. Maße: 19 x 30,3 cm.

**Nr. 993** **Schätzpreis: 450,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Scalp Level Railroad Company

1.099 shares à 50 $, Nr. 19
Philadelphia, Pa., 11.2.1899 EF

Aktienzertifika über 18,3 % des Gesamtkapitals dieser Eisenbahngesellschaft. Gründung 1897 zum Bau der 17 Meilen langen 1898 fertiggestellten Eisenbahn Lovett Station - Babcock's Mill, Pa. nebst 8 Meilen Abzweigungen zu diversen Kohlebergwerken. Von Anfang an lag im Auftrag der Eigentümer die Betriebsführung bei der mächtigen Pennsylvania RR. Scalp Level ist eine ehemalige Bergbaustadt im Cambria County in Pennsylvania mit heute noch 850 Einwohnern. ABNC-Stahlstich, kleine Vignette mit beflügelter Frauenbüste, dahinter ein symbolisiertes Rad. Maße: 18 x 27,5 cm. **Äußerst selten!**




Nr. 993




Nr. 994

**Nr. 994** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Scioto Water Company

10 shares à 100 $, Nr. 98
Marion, Ohio, 2.12.1892 EF/VF

Gegr. 1889 zur Wasserversorgung der Stadt Marion, Hauptstadt des gleichnamigen County im Bundesstaat Ohio. Der Scioto River ist ein 372 km langer Nebenfluß des Ohio River, der den Staat Ohio von Norden nach Süden durchquert. An einem seiner Nebenflüsse, dem Little Scioto River, liegt die Stadt Marion. Große, äußerst dekorative ABNC-Vignette mit Abb. eines Wasserturms, dahinter links Pumpen im Wasserwerk, rechts Feuerwehr beim Löschen eines lichterloh brennenden Hauses. Maße: 20,4 x 25,7 cm. **Äußerst selten!**




Nr. 995

**Nr. 995** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 100,00 EUR**

## Seattle-Tacoma Short Line

10 shares à 10 $, Nr. 1277
Seattle, Washington, 25.7.1919 EF

Gegründet am 1907 zum Bau der „One Hour Scenic Route", einer Bahnverbindung zwischen den Städten Seattle und Tacoma. Nachdem die Bahn 1915 immer noch nicht fertig war, wurde die Konzession widerrufen. Die Trasse wurde später für den Bau des „Seattle-Tacoma Short Line Highway" (Pacific Highway South) benutzt. Herrliche große Vignette mit Ansichten von Seattle und Tacoma und der die beiden Städte verbindenden Bahn, im Hintergrund der 4.392 m hohe Vulkan Mount Rainier. Maße: 23,8 x 29 cm.



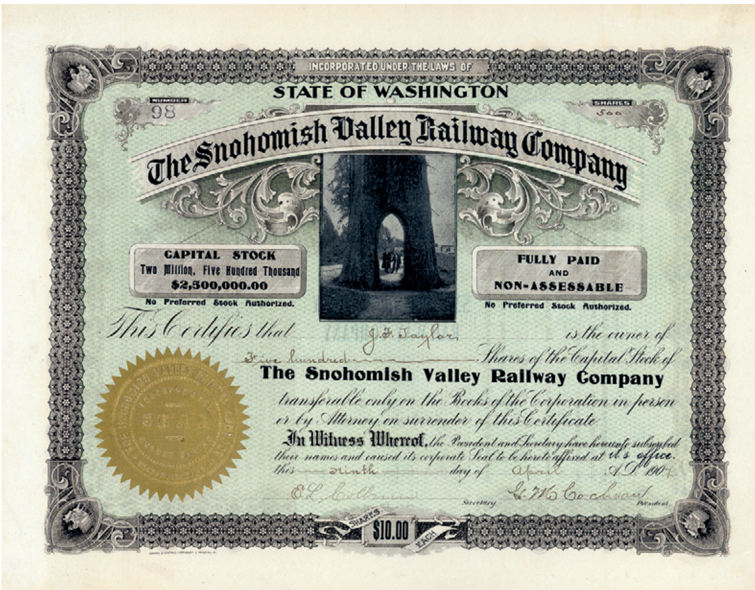

Nr. 996

**Nr. 996** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 240,00 EUR**

## Seward Peninsular Mining Company

1.000 shares à 1 $, Nr. 1694
Alaska / South Dakota, 13.4.1906 EF/VF

Die Seward-Halbinsel ist eine 320 km lange und bis zu 225 km breite Halbinsel an der Westküste Alaskas zwischen Kotzebue-Sund im Norden und Norton-Sund im Süden. Benannt ist sie nach dem Politiker William H. Seward, der mit Russland den Kauf von Alaska ausgehandelt hatte. Die Halbinsel trennt die Tschuktschensee im Norden und das Beringmeer im Süden; ihre Westspitze, das „Cape Prince of Wales", liegt nur 83 km vom asiatischen Festland entfernt. 1898 wurde auf der Seward-Halbinsel in der Nähe von Nome (noch heute mit 3.800 Einwohnern die größte Siedlung weit und breit) Gold gefunden, was einen kurzzeitigen Boom incl. Bau von drei Eisenbahnlinien und einigen von Nome ausgehenden Straßen führte. Das Goldfieber ging schon zu Ende, als diese Ges. 1904 gegründet wurde, um in großtechnischem Maßstab Gold aus dem Koyuk River und dem Kuzitrin River zu waschen. Sie nutzte die in den 1890er Jahren in Alaska aufgekommene und bis nach 1900 fortgeführte Technik, mit Eimerkettenbaggern große Mengen von Geröll durch die Goldwäsche zu befördern. Einige solcher technischen Ungetüme sind in Alaska bis heute in der offenen Landschaft zu bestaunen. Drei großartige Vignetten: „Alaska's Largest Nugget" Gewicht 182 oz ganz in Gold gedruckt, Goldgewinnung „The Old Way" durch auswaschen in Rüttelsieben, „The New Way" mit Eimerkettenbagger, der sich durch Flußsediment frißt. Maße: 23 x 29,2 cm.




Nr. 997

**Nr. 997** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 300,00 EUR**

## Snohomish Valley Railway Company

500 shares à 10 $, Nr. 98
Washington, 9.4.1907 EF

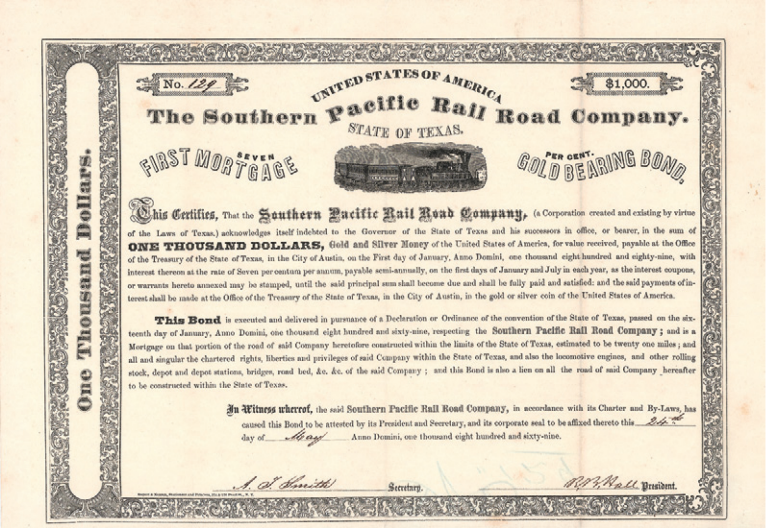
Gegründet 1905. Kleine Lokalbahn nahe Snohomish am Puget Sound im Nordwesten des US-Bundesstaates Washington, dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt der Great Northern Kontinental-Eisenbahn an der Westküste. Die Bahn fuhr am Fusse des Vulkans Mount Vernon, der erst vor wenigen Jahren nach einem spektakulären Ausbruch durch die Medien ging. Dekoratives Papier mit goldenem Prägesiegel und kleiner Vignette einer pferdebespannten Bergwerksbahn in allen vier Ecken. Besonders spektakulär ist die fotografische Ansicht von einem der weltbekannten gigantischen Mammutbäume, durch den ein Weg hindurchführt. Maße: 22,5 x 28,5 cm. **Rarität.**

**Nr. 998** **Schätzpreis: 750,00 EUR**
**Startpreis: 300,00 EUR**

## Southern Pacific Railroad Company

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 129
Austin, Texas, 24.5.1869 VF+

Konzessioniert 1852 durch den Staat Texas mit Landschenkungen von 10.240 acres pro fertiggestellter Meile. Geplant war eine 800 Meilen lange Bahn von Shreveport, La. zum Rio Grande del Norte. Nur ein 66 Meilen langes Teilstück bis Longview, Tx. war 1871 fertig, als die Bahn von der "Texas & Pacific Railway" übernommen wurde, die unter Einschluß weiterer Bahnen eine 1.515 Meilen lange Verbindung bis San Diego am Pazifik plante. Holzschnittvignette mit Eisenbahndarstellung. Maße: 25,8 x 37,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1871, keine Entwertung.




Nr. 998




Nr. 999

**Nr. 999** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Spokane, Valley and Northern Railway Company

100 shares à 1 $, Nr. 698
Washington, 30.7.1918 EF/VF

Gegründet 1917 als Tochter der American Mineral Production Co. zum Bau einer normalspurigen 14 Meilen langen Anschlußbahn an die von Spokane nordwärts verlaufende Hauptbahn nahe der Ortschaft Valley. American Mineral betrieb nahe Valley im Stevens County vier Magnesit-Steinbrüche, die mit der Anschlußbahn erschlossen wurden. Magnesit ist wegen seiner hohen Temperaturbeständigkeit bis etwa 3.000 Grad ein wichtiger Rohstoff zur Herstellung von feuerfesten Sintermagnesit-Ziegeln, mit denen u.a. Hochöfen ausgekleidet werden. Die in nur 150 Tagen erbaute Bahn wurde schon wenige Monate nach ihrer Fertigstellung durch einen Einbruch der Magnesit-Nachfrage beschäftigungslos; sie verlegte sich dann auf Holztransporte aus den Wäldern des Staates Washington. Die American-Minerals-Steinbrüche sind übrigens bis heute in Betrieb: Seit 1961 gewinnt dort die Lane Mountain Co. Quarzsand für die Glas-, Chips- und Solarindustrie. Vignette mit Ansicht eines Hüttenwerkes in den Rocky Mountains, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 21 x 28 cm.




Nr. 1000

**Nr. 1000** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 120,00 EUR**

## St. Joseph & Iowa Railroad Company

6.443 shares à 100 $, Nr. 54
Iowa, 24.10.1888 VF+

Aktienzertifikat über 32,2 % des gesamten Kapitals dieser Eisenbahngesellschaft. Gegründet 1857 zwecks Eisenbahnbau in den Putnam, Sullivan und Linn Counties. Glatt ging der Eisenbahnbau beileibe nicht, der schließlich erst 1886 zur Eröffnung einer 50 Meilen langen Bahn von Altamont, Ia. nach St. Joseph, Mo. führte (mit 14 Meilen langem Abzweig St. Joseph-Rushville). Angeschmiert wurde vor allem das Sullivan County, das den Eisenbahnbau mit 200.000 $ unterstützte: Die dafür erhaltenen Aktien wurde das County am Ende für gerade noch 100 $ los, und von der dem County versprochenen Bahnlinie war kaum ein Viertel gebaut worden. Zwischendurch wurden alle Aktiva der Bahnges. an die Burlington & Southwestern Railway verkauft, und schließlich wurde die St. Joseph & Iowa RR Teil der mächtigen Chicago, Rock Island & Pacific Ry. Ausgestellt auf W. G. Purdy, Treasurer der Chicago, Rock Island & Pacific Ry. Maße: 18,8 x 26 cm. Rückseitig mit aufgeklebtem Transferzertifikat. Ohnehin äußerst selten - und in dieser Form ein **Unikat.**

**Nr. 1001** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Stillwater & St. Paul Railroad Co.

15 shares à 100 $, Nr. 118
Stillwater, Miss., 8.11.1879 EF/VF

Konzessioniert 1867 für die 12,5 Meilen lange Bahn von White Bear nach Stillwater, Minn. (wenige Meilen nördlich von St. Paul), eröffnet 1870. Schon ein Jahr später auf 999 Jahre an die St. Paul & Duluth RR verpachtet und mit dieser dann um die Jahrhundertwende zur Northern Pacific gekommen. Zwei wunderbar feine Vignetten mit Personenzügen am Mississippi und alter Dampflok an einem Haltepunkt. Original signiert von David Bronson als Präsident, der auch die Hastings & Stillwater Railroad für eine Bahnverbindung bis nach Chicago gründete. Maße: 16,3 x 24,2 cm. Am linken Rand mit angeleimtem "stub" (Kontrollabschnitt aus dem Aktienbuch). Aus dem Northern Pacific Archiv.




Nr. 1001




Nr. 1002

**Nr. 1002** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Stormont Mining Company of Utah

100 shares à 1 $, Nr. 3640
Salt Lake City, 26.1.1887 EF/VF

Bedeutende Silberminengesellschaft im Silver Reef im Harrisburg District, Washington County. Es war die einzige Bergwerkseinrichtung in Nordamerika, die Silber im Sandstein abbaute. Die 1875 um die Minen 1875 angelegte Bergwerkssiedlung beherbergte 2000 Einwohner und war bis 1893 bewohnt, heute Geisterstadt. Grüner Stahlstich der ABNC, herrliche Vignette mit zwei kämpfenden Putti, die Silberdollars als Schutzschilde benutzen. Linker Rand knapp geschnitten. Maße: 18 x 27,2 cm.




Nr. 1003

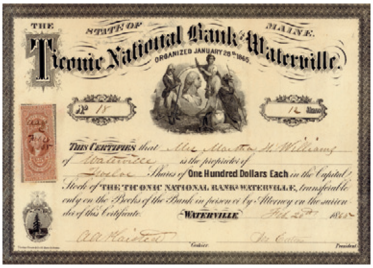
**Nr. 1003** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Stroudsburg Bank

4 shares à 25 $, Nr. 121

Stroudsburg, Pa., 1.9.1868 VF

Nennwert überstempelt auf 50 $. Die noch heute bestehende Bank wurde im Jahr 1857 gegründet. Stroudsburg in Pennsylvania liegt in der Nähe des Delaware River an der Bahnstrecke Buffalo-Elmira-Scranton-Patterson-New York und ist seit 1837 Sitz des Monroe County. Ein ganz außergewöhnlich schönes Stück mit vier Kupferstich-Vignetten: Junge Handwerker und Farmer werden von einer Göttin gesegnet, Rinderkopf, Viehherde bei der Tränke und Präsidenten-Porträt. Maße: 19 x 27 cm.



Nr. 1004

**Nr. 1004** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Ticonic National Bank of Waterville

12 shares à 100 $, Nr. 18

Maine, 20.2.1865 VF

Gegründet 1865. Im Laufe der Zeit wurde dies die größte Bank im Bundesstaat Maine. In der Weltwirtschaftskrise brach die Bank 1931 zusammen und übertrug ihre Geschäfte auf die zweite Bank am Ort, die Peoples National Bank. Schöne und ganz ungewöhnliche Vignette aus dem Unabhängigkeitskrieg: Vor einem beflaggten Fort steht ein Brustporträt von George Washington, flankiert von ihm selbst als Soldaten und der Kriegsgöttin, davor sitzen zwei Indianer. Maße: 17,1 x 24,1 cm. Ränder knapp geschnitten. Einschnittentwertet. Äußerst selten, seit vielen Jahren nur **3 Stücke** bekannt.

**Nr. 1005** **Schätzpreis: 350,00 EUR**
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Transcontinental Airport of Toledo

1 share, Nr. 457

Toledo, Ohio, 8.9.1928 EF/VF

Im Juni 1927 gründete sich das „Toledo Airport Comitee“. Ende Januar 1928 wurde durch den Verkauf von 620 shares an 620 Bürger von Toledo das Startkapital von gut 1/4 Mio. $ aufgebracht und für den Ankauf von Ländereien verwendet, die an die Durchgangsverbindung Chicago-New York angrenzten. Im Juni 1928 wurde der Flughafen im Beisein von fast 50.000 Gästen eröffnet. 1929 war sogar Charles A. Lindbergh einmal hier. Der Transcontinental Airport of Toledo war bald der zweitgrößte Flughafen östlich der Rocky Mountains und setzte vor allem im Luftpostverkehr Maßstäbe. Doch schlechte Bauausführung und die Weltwirtschaftskrise setzten ihm bald zu, und eine Vergrößerung und Verlängerung der Rollbahnen scheiterte daran, daß die Nachbargrundstücke inzwischen anderweitig bebaut waren. Mit der Eröffnung des größeren „Toledo Express Airport“ 1954 fiel der Transcontinental Airport zunächst in einen Dämmerschlaf, wird aber seit den 1960er Jaheren wieder von Privatmaschinen und Charterflugzeugen benutzt. Seit 2010 heißt er „Toledo Executive Airport“. Schöne Vignette eines Eindeckers in den Wolken. Maße: 22,9 x 28,5 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung.




Nr. 1005




Nr. 1006

**Nr. 1006** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Union Manufacturing Company

4 shares à 25 $, Nr. 441

Norwalk, Conn., 19.10.1880 VF

Die Ursprünge der Gesellschaft datieren bereits 1813, als Guy und Frederick Wolcott eine Baumwoll-Weberei gründete, später umbenannt in “Union Manufacturing Co.”. Die bedeutende Spinnerei und Weberei bestand noch mindestens bis 1941. Sehr große Vignette mit imposanter, teils mehrstöckiger Fabrik. Maße: 17,7 x 26,5 cm. Knickfalten, die Ränder knapp geschnitten (wie bei den meisten US-Aktien aus der Zeit vor 1900).

**Nr. 1007** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### United States Whip Company

5 shares à 100 $, Nr. 254

Maine / Westfield, Mass., 10.6.1895 EF/VF

Gegründet 1892 mit juristischem Sitz im Staat Maine durch Fusion der 14 größten Peitschen-Fabriken an der Ostküste. Jeder Kutschenlenker brauchte zu der Zeit eine Peitsche, und auch Prügel für Mensch und Tier waren an der Wende zum 19. Jh. noch ganz selbstverständlich. Das ursprünglich von der American Whip Co. erbaute Hauptwerk in Westfield, Massachusetts brachte der Stadt den Beinamen „Whip City“ ein. Unglaubliche 99 % aller weltweit produzierten Peitschen wurden um die Jahrhundertwende in nicht weniger als 37 Fabriken in Westfield hergestellt, wobei allein die U.S. Whip Co. 85 % Weltmarktanteil besaß. Doch Kutschen wurden durch das Automobil ersetzt, und die Nachfrage sank nach dem 1. Weltkrieg rapide. Keine 30 Menschen arbeiteten hier mehr, als die Fabrik in Westfield 1928 schließlich die Herstellung von Peitschen einstellte. Die eigentliche Produktion war schon 1926 umgestellt worden auf die Herstellung von Angelschnüren, gleichzeitig wurde die Firma in „United States Line Co.“ umbenannt. 1937 endete auch der neue Produktionszweig. Der heute denkmalgeschützte Gebäudekomplex wird seitdem von Einzelhandelsgeschäften und einem Theater genutzt. ABNC-Stahlstich, prächtige Vignette mit Weißkopfseeadler. Maße: 17,8 x 28,5 cm. Links mit “stub” aus dem Aktienbuch.




Nr. 1007




Nr. 1008

**Nr. 1008** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Utilities Development Company

3 shares à 10 $, Nr. 6

Delaware, 7.6.1913 EF/VF

Hochwertige Stahlstich-Vignette mit Darstellung des legendären Gewitter-Experiments, durchgeführt von dem Gründervater der USA **Benjamin Franklin** im Jahre 1752, gekrönt durch die Erfindung eines Blitzableiters. Maße: 21,4 x 28,1 cm.




Nr. 1009

**Nr. 1009** **Schätzpreis: 140,00 EUR**
**Startpreis: 85,00 EUR**

### Virginia, Missouri and Western Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 21024

Washington, 21.5.1891 EF/VF

Obwohl die Bahn angeblich das ungewöhnlich große Kapital von 50 Mio. $ besaß, ist sie in keinem der alten Eisenbahn-Handbücher verzeich-

net! Lediglich ein kurzer Artikel in der Zeitschrift „The Evening News“ vom 10.6.1905 erwähnt die hochtrabenden Pläne der Gesellschaft, die angeblich in Zusammenarbeit mit der Belgian Steel Co., die mit Garantien der belgischen Regierung ausgestattet sei, eine transkontinentale Eisenbahnverbindung baut. Von Norfolk in Virginia ausgehend, sollte die gesamte Strecke bis nach San Francisco 2992 Meilen lang sein. Die Finanzierung des Projektes sollte das Bankhaus J. Alden Gaylord & Co., New York gewährleisten. Alles vermutlich **ein Riesenschwindel**! Herrlicher Stahlstich, zwei feine Vignetten mit Personenzug auf Brücke, Ozeandampfer. Maße: 19,8 x 28,7 cm.




Nr. 1010

**Nr. 1010** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Virginia-Carolina and Southern Railway Company

50 shares à 100 $, Nr. 8
Virginia, 15.10.1906 VF

Gründeraktie. Gründung 1906, kleine Bahn von Taylors Valley nach Konnarock, Va. (5 Meilen). 1913 auf die Virginia-Carolina Ry. verschmolzen. Maße: 20,5 x 30 cm. Von der Gründeraktie kamen nur **5 Stücke** aus dem Southern-Railway-Archiv.




Nr. 1011

**Nr. 1011** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## West Virginia Midland Railroad Co.

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 971
West Virginia, 2.4.1906 EF

Auflage 1.000. Konzessioniert 1905. Geplant war eine ca. 50 Meilen lange Bahn, bei Sutton von der B&O-Hauptstrecke abzweigend, über Webster Springs (ein Erholungsort mit schon damals mondänen Hotels) nach Marlington W.V. im Pocahontas County. 1906 wurde als zukünftiger Teil der eigenen Strecke die Holly River & Addison Ry. übernommen, die bereits eine Schmalspurbahn zwischen der Holly Jct. und Webster Springs betrieb. Anschließend war die Strecke ein bunter Flickenteppich aus Normalspur, 36-inch-Schmalspur und dreischienigen Abschnitten. 1917 hatte die W.V.M.R.R. ihre gesamte Strecke trassiert und die übernommenen Schmalspurstrecken zum Umbau auf Normalspur vorbereitet, doch ganz fertig wurde die Bahn nie. Herrlicher Stahlstich, Vignette mit Personenzug in voller Fahrt, umrahmt von allegorischen Figuren. Maße: 34,7 x 25 cm. **Ein herrliches Papier**, nicht entwertet.




Nr. 1012

**Nr. 1012** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Winston-Salem Southbound Railway Company

4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 31
4.1.1912 EF

Gründung 1905. Strecke Winston Salem nach Wadesboro, N.C. (94 Meilen), Bahnbetrieb ab März 1911. Hochwertiger Stahlstich der ABNC mit eindrucksvoller Personenzug-Vignette. Maße: 26 x 37,7 cm.

# verschiedene Länder




Nr. 1013

**Nr. 1013** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## A/S “Laferme” Tallinna

Aktie 50 EKr., Nr. 3959
Reval, von 1921 EF

Gründeraktie. Gegründet 1921 mit einem Kapital von 200.000 Estnischen Kronen (in 1er, 10er, und 20er Aktien) zur Übernahme der Revaler Niederlassung der Gesellschaft der Tabaksfabrik “Laferme” in St. Petersburg, nachdem Estland unabhängig geworden war. Die Tabakfabrik “Laferme” gehörte nicht nur zu den größten Arbeitgebern von St. Petersburg, sondern besaß Zweigwerke auch in Warschau, Odessa und Dresden. Sie produzierte u.a. die bis heute sehr beliebte Zigarettenmarke “Prima”. Nach dem Zusammenbruch des Sowjetunion sicherten sich “Ligett-Ducat”, der größte russische Zigarettenproduzent, und die “Tabakprom”, eine Vereinigung von 16 führenden Tabakfabriken des Landes, die Rechte an der “Prima”-Marke, um die heute auch die “Reemtsma” buhlen soll. Zweisprachig estnisch/deutsch. Maße: 30 x 22,4 cm. MIt anhängendem Talon.




Nr. 1014

**Nr. 1014** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## AB “Granit”

Aktie 500 Fmk., Nr. 13900
Helsinki, 13.3.1947 EF+

Die 1888 gegründete Gesellschaft war für ihre qualitativ hochwertigen Produkte bekannt. Zu ihren Aufträgen gehörte u.a. der Bau der Hauptverwaltung der “Union Bank of Finland”. Traumhaftes Panorama mit Wichteln beim Steinhauen, außerdem Abb. eines Steinbruches, einer Brücke, einiger Säulen und Hafenanlegestelle mit Segelschiff und Eisenbahn. Die Aktie wurde von dem finnischen Künstler **Alexander Federley** entworfen (Signatur unten in der Platte). Der Aquarellmaler und Illustrator studierte in Helsinki, 1891-1893 in Paris. 1893 wurde er Intendant der Künstlervereinigung in Helsinki. Zwei seiner Landschaften bewahrt das Athenaeum in Helsinki auf. Originalsignaturen. Doppelblatt. Maße: 31,1 x 23,2 cm.




Nr. 1015

**Nr. 1015** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 240,00 EUR**

## AG Dubrowka

Aktie 2.500 Rubel, Nr. 612
St. Petersburg, von 1913 EF

Auflage 800, Goryanov 1.16.1. Das Gut Dubrowka lag 12 km südlich von Schlüsselburg im Gouvernement St. Petersburg. Gegründet wurde die AG am 12.6.1912. Die Besitzer von Aktien konnten nur Personen nicht jüdischer Konfession sein. Die Gesellschaft bezog ihre Dampfmaschinen aus Deutschland von der Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei AG. Maße: 33,3 x 26,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.




Nr. 1016

**Nr. 1016** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Aktiebolaget Börs

Aktie 1.000 Fmk., Blankett
Helsinki, von 19xx UNC/EF

Immobiliengesellschaft, 1907 gegründet. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit Abbildung des Börsengebäudes. Das von dem berühmten finnischen Architekten Lars Sonck (1870-1956) entworfene Gebäude ist eine Trutzburg im Stil der finnischen Nationalromantik. Maße: 28,7 x 22,3 cm. Mit anhängenden Statuten und beiliegendem Kuponbogen. Seit vielen Jahren **nur 2 Blankette** bekannt!



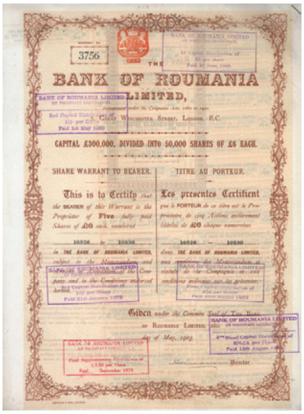

Nr. 1017

**Nr. 1017** **Schätzpreis: 145,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Anglo-American Telegraph Company, Ltd.

Deferred ordinary stock 50 £, Nr. 19040
London, 11.9.1909 EF/VF

Gegründet 1865 von John Pender, einem erfolgreichen Baumwollhändler, der an schnellem Informationsaustausch zwischen Großbritannien und den Kolonien interessiert war. Bereits 1866 gelang Pender mit seiner Firma die Verlegung des ersten funktionierenden Transatlantikkabels, mit dem sie für fast 2 Jahrzehnte das Monopol im transatlantischen Telekommunikationsmarkt besaß. Die „Anglo" verlegte in den Jahren 1873, 1874 und 1880 drei weitere Atlantikkabel, womit sie ihre marktbeherrschende Position befestigte und ein Kartell schuf. Erst 1884 schaffte es die US-amerikanische „Commercial Cable Co." die Macht des „Anglo"-Kartells zu brechen. Sie nahm mit Unterstützung der amerikanischen Regierung, die eine Unabhängigkeit im transatlantischen Kabelverkehr erreichen wollte, mit zwei Kabeln den Betrieb auf. Ab 1912 wurden alle Aktivitäten der „Anglo" in Kooperation mit der Western Union Telegraph Co. durchgeführt. Diese Zusammenarbeit wurde erst 1963 gekündigt, wobei die „Anglo" eine saftige Entschädigung bekam. Drei Originalsignaturen, u.a. Samuel Barber als leitender Direktor. Maße: 15,7 x 25,5 cm.




Nr. 1018

**Nr. 1018** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Bank of Roumania

Share 5 x 6 £, Nr. 3756
London, 30.5.1903 EF

Gründeraktie. Die Bank ging aus der im Jahr 1865 gegründeten Banca României S.A. hervor, die mit Ablauf ihrer Konzession (1.1.1904) in Liquidation trat. Mit Rücksicht darauf wurde am 17.4.1903 in London die Bank of Roumania Ltd. gegründet, welche die Geschäfte der Banca României S.A. in Bukarest durch die Errichtung einer Filiale übernahm. Durch das Umschuldungsgesetz des Jahres 1934 wurde infolge ihrer engen Verbundenheit mit der rumänischen Wirtschaft auch die Bukarester Filiale betroffen. Die ihr aus der Konversion erwachsenden Verluste bezifferten sich Ende 1939 auf über 5 Millionen Lei. Großformatiges Papier, zweisprachig englisch/französisch, original signiert. Liquidationsstempel 1949-1970. Maße: 38,7 x 28,5 cm. Mit angehefteten Kupons.



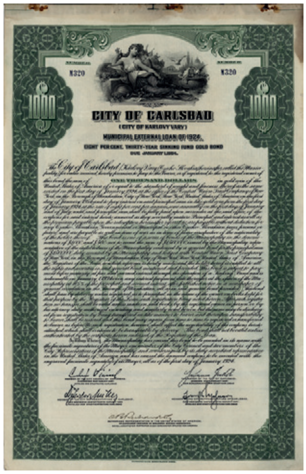

Nr. 1019

**Nr. 1019** **Schätzpreis: 120,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Cie. Quartier Royal de Bruxelles & du Quartier de la Nouvelle Gare Intérieure a Lille

6 % Obligation 300 Frs., Nr. 17119
Brüssel, 15.5.1869 EF

Die im Februar 1869 gegründete Immobiliengesellschaft besaß Grundstücke in dem Königlichen Viertel Koekelberg, einem Vorort von Brüssel, und in Lille, Frankreich. In Koekelberg, so die damalige Planung, sollte ein Palast für die Durchführung von Weltausstellungen gebaut werden. Für die Realisation des Bauvorhabens wurde eigens vom König im Jahr 1867 ein Enteignungsgesetz erlassen, um die Verfügbarkeit der Grundstücke zu gewährleisten. Hochdekorativ von Valton gestaltetes Papier, mehrfach original signiert. Rückseitig Anleihenbedingungen. Maße: 20 x 28 cn. Mit anh. restlichen Kupons ab 1872. Sehr niedriger Startpreis!



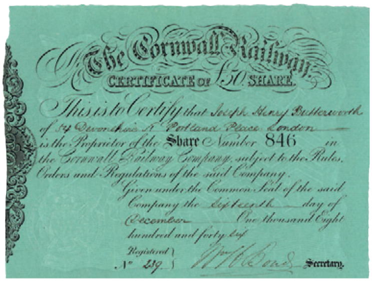

Nr. 1020

**Nr. 1020** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 135,00 EUR**

### City of Carlsbad (Karlovy Vary)

8 % Gold Bond 1.000 US-$, Nr. 320
Karlsbad, 1.1.1924 VF

Heute eine Stadt im Westen Tschechiens, gelegen an der Mündung des Flüsschens Tepla in die Eger (Ohre). Gehört zu den berühmtesten und traditionsreichsten Kurorten der Welt. Hochwertiger Stahlstich, Vignette mit lasziv posierender Schönheit, der eine Putte einen Brief vorliest, daneben tun sich Tauben an einer Schale mit Früchten gütlich, im Hintergrund die Kuranlagen. Maße: 39,2 x 25,1 cm. Die Heftklammern am oberen Rand angerostet, oberer Rand und rechter Rand oben verfärbt. Mit Kupons ab 1936, keine Entwertung.




Nr. 1021

**Nr. 1021** **Schätzpreis: 240,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Cornwall Railway Co.

Share 50 £, Nr. 846
16.12.1846 EF

Gründeraktie. Gegründet am 3.8.1846 mit einem Kapital von 1,6 Mio. £. Größter Aktionär war mit 75.000 £ die Great Western Railway Company. Die Strecke der Bahn wurde geplant von dem genialen Ingenieur Isambard Kingdom Brunel, Erbauer der Great Western Railway und einer Reihe der berühmtesten Dampfschiffe und Brücken. Bahnbetrieb ab 1859 mit der Eröffnung der Strecke von Plymouth nach Truro, womit eine durchgehende Eisenbahnverbindung von London nach Penzance ermöglicht wurde. 1875 wurde die Bahn der Zwangsverwaltung durch die National Provincial Bank unterstellt und 1889 auf die Great Western Railway Company verschmolzen. Namensaktie, original signiert von dem Sekretär der Gesellschaft. Prägesiegel mit schönem Wappen. Maße: 16,5 x 21,6 cm. **Wichtiges und sehr frühes Eisenbahnpapier!**




Nr. 1022

**Nr. 1022** **Schätzpreis: 450,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Deutsche Agrar- und Industriebank

Aktie 400 Kronen, Nr. 28551
Prag, 1.12.1919 EF/VF

Gründung 1912 als "Deutsche Agrarbank für Österreich" als Zentralstelle für land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Sie besaß das Recht, Pfandbriefe auszugeben. 1918 Einrichtung einer eigenen Holzhandlung. 1919 wurde der Name wie oben geändert; in den Jahren darauf wurden in rascher Folge 19 Filialen in allen größeren Städten der jungen Tschechoslowakei gegründet. **Eine der dekorativsten Bankaktien überhaupt,** mehrfarbiger Druck mit Motiven aus der Landwirtschaft. Maße: 25,6 x 37,5 cm. Doppelblatt, inwendig mit aufgeklebter Steuermarke, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen, Kupons ab 1932, unentwertet.




Nr. 1023

**Nr. 1023** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Deutsche Cothias Gesellschaft

Action 5 x 100 Frcs., Nr. 161-165
Brüssel, 25.10.1905 VF

Die Gesellschaft wurde 1898 gegründet. Die frühere Firma war die Deutsche Blei Plomben und Metall Werke. Cothias ist eine Zink-Aluminiumlegierung und zählt zu den schweren Legierungen. Das Metall läßt sich leicht gießen und hat hohe Festigkeit. Heute werden Aluminiumgusslegierungen vor allem als Werkstoffe für Motoren- und Getriebegehäuse im Fahrzeug- und Flugzeugbau verwendet. Geringe Auflage, da das Kapital der Gesellschaft nur 400 actions privilegiees a 100 francs und 400 actions ordinaires ohne Nennwert betrug. Maße: 31,5 x 20,6 cm. Rechter Rand oben mit leichtem Wasserschaden. Extrem seltenes Papier!






Nr. 1024

**Nr. 1024** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Empresa del Ferro-Carril de Guantanamo

Accion 100 Pesos, Nr. 256
Santiago de Cuba, 31.12.1877 VF+

Die Gesellschaft baute im Südosten der Insel Kuba die knapp 100 km lange Eisenbahn von Santiago de Cuba nach Guantanamo (ein Zentrum des Zuckerrohr- und Kaffeeanbaus mit heute knapp 200.000 Einwohnern). Die Bucht von Guantanamo wurde 1903 von den USA als Flottenstützpunkt gepachtet. Bis heute fordert die Regierung Castro vergeblich die Rückgabe - denn den USA-Militärs paßt es sehr in den Kram, über ein exterritoriales Gefangenenlager zu verfügen, wo man außerhalb der eigenen Rechtsordnung Gefangene nach Gutdünken behandeln kann. Mit Eisenbahn-Vignette. Ein geschichtlich besonders interessantes Stück. Maße: 28,5 x 26 cm. Knickfalten, sonst tadellos.




Nr. 1025

**Nr. 1025** **Schätzpreis: 175,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Empreza Electro Ceramica S.A.

Accoes 10 x 90 Esc., Nr. 25269-78
Gaia, 30.7.1921 EF

Gründung im Jahr 1919. Sehr dekorative graphische Gestaltung mit grossflächiger Abbildung einer jungen Frau mit Lampe, auf der Weltkugel stehend, im Hintergrund Kirche, Fluß mit Schiff, Brücke, Häuser. Maße: 38,2 x 26,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.




Nr. 1026

**Nr. 1026** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

## Gouvernement Impérial du Japon

4 % Obligation Serie 1 500 FF, Nr. 10496
15.5.1910 VF

Teil einer in Frankreich unter Federführung der Rothschild-Bank aufgelegten Anleihe von 450 Mio. F. Text in französisch. Meisterhafter Stahlstich von Waterlow & Sons mit Abb. des schneebedeckten Fudschijama. Maße: 42 x 27,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1917. Knickfalten. Gesuchter und seltener Titel, da die Anleihe von Japan ordnungsgemäß zurückgezahlt wurde und nur noch ganz wenige vergessene Obligationen kursieren.




Nr. 1027

**Nr. 1027** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Gouvernement Tunisien

3 % Obligation 500 FF, Nr. 198659
20.4.1907 EF/VF

Zweisprachig arabisch/französisch. Hochdekorativ mit Ansicht der Altstadt von Tunis, im Vordergrund die berühmte Ez-Zitouna-Moschee. Die Gestaltung des Papiers stammt von **Gustave Fraipont** (siehe Los Nr. 811 auf Seite 138). Maße: 23,6 x 36,2 cm. Mit am unteren Rand angebrachten restlichen Kupons.

**Nr. 1028** **Schätzpreis: 180,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Greek Government - 6 % Public Works Sterling Loan of 1931

6 % Bond 20 £, Nr. 77072
Athen, 1.12.1930 VF

Auflage 30.130. Dreisprachig englisch/französisch/griechisch. Stahlstich von Waterlow & Sons Ltd. Maße: 48,8 x 34,5 cm. Mit Stempel "INCORRECT ENFACEMENT". Unentwertet, Acceptance Certificate der 1962 erfolgten Umschuldung sowie ein neuer Restkuponbogen (mit Fälligkeiten ab 1976) angeheftet.




Nr. 1028




Nr. 1029

**Nr. 1029** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Herrschaft Gödemesterháza und Georg Grassi Forstindustrie AG (Gödemesterháza Uradalmi és Grassl György Erdöipar Részvénytársas ÁG)

Aktie 100 x 20 Pengö, Nr. 16001-16100
Palotailva, 27.9.1942 EF

Auflage unbekant, höchstens 200. Gründung 1918. Besitztum der Gesellschaft: Anlage im Ausmaß von 25 Kat.-Joch, eigene 70 km lange Waldbahn. Erzeugnisse: Fichten- und Tannenschnittmaterial, Hobelware, Kisten. Großformatig, sehr dekorativ, riesige fotografische Ansicht des Sägewerks mit Holzlagerplatz und Eisenbahn. Maße: 25,7 x 36,2 cm. Doppelblatt.




Nr. 1030

**Nr. 1030** **Schätzpreis: 400,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Imperial Goverment of Japan

5 % Bond 1.000 Yen, Nr. 99120
von 1909 EF/VF

Hochdekorativ mit Porträt-Vignette von Takeuchi Sukune. Text vorne in japanisch, rückseitig in englisch. Maße: 19,6 x 27,5 cm. Mit restlichen Kuponbogen.




Nr. 1031

**Nr. 1031** **Schätzpreis: 450,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Japan Soy Manufacturing Co. Ltd.

Aktie 50 Yen
von 1907 EF+

Gründeraktie. Gegründet wurde der Sojaerzeugnishersteller 1907 mit einem Kapital von 10 Mio. Yen. Wunderschön gestaltete Aktie. Im Hintergrund der Fudschijama, der göttliche Berg. Im Vordergrund Getreide und Sojabohnen, Sojasauce in Flaschen und ein großer Behälter. Maße: 19 x 24 cm. **Ein herrliches und äußerst seltenes Papier!**




Nr. 1032

**Nr. 1032** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Komercialna Banka D.D. (Commercialbank AG)

Interims-Actie 400 Kronen, Nr. 660
Brod N/S, 15.8.1906 VF

Gründeraktie, Auflage 1.250. Gründung der Commercialbank AG 1906 in Brod (deutsch: Brod a.d. Save), heute Slavonski Brod, einer kroatischen Stadt mit Binnenhafen. Die Bank betrieb auch eine Warenabteilung für Landesprodukte, die wegen fortlaufender Verluste 1912 geschlossen wurde. Das Gründungskapital betrug 500.000 Kr. (geplant war 1 Mio. Kr.), 1912 auf 250.000 Kr. herabgesetzt. Zweisprachig: vorderseitig kroatisch, rückseitig deutsch. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Maße: 26,2 x 39,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.




Nr. 1033

**Nr. 1033** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Landthandlandenas Brandförsäkrings AB Turva

Aktie 250 Fmk, Nr. 7098
Wasa, 1.5.1928 EF

Finnische Brandversicherungs-Gesellschaft. Sehr dekorativ mit Burgturm, zwei Brandfackeln, Aesculap-Stab in allen vier Ecken. Maße: 22,6 x 28,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.




Nr. 1034

**Nr. 1034** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### London Bridge Railways Terminus Hotel Company

1 share à 5 £, Nr. 5739
London, 1.2.1860 EF

London Bridge ist der älteste Bahnhof Londons. 1861 wurde als Anbau der Bahnhofshalle das Terminus Hotel eröffnet, gebaut im Auftrag der London, Brighton & South Coast Railway. Das Hotel Hotel wurde 1941 abgerissen. Mit schöner Abb. des imposanten 5-stöckigen Hotels. Originalsignaturen. Maße: 20 x 25,3 cm.




Nr. 1035

**Nr. 1035** **Schätzpreis: 500,00 EUR**
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Nordsjællands Elektricitets- og Sporvejs-A/S (Nordseelands Elektricitäts- und Strassenbahn-AG)

Aktie Lit. C 200 dkr = 225 Mark = 280 FF, Nr. 142
Kopenhagen, 30.9.1911 EF

Gründeraktie. 1898 fand eine Vereinigung von 5 privaten Straßenbahnbetreibern in Kopenhagen

unter der Firma De kjøbenhavnske Sporveje (DKS) statt. 1902 eröffnete die Tuborg Klampenborg Elektriske Sporvej (TKES), eine Tochterfirma der DKS eine elektrische Linie, die auf einer Länge von 5.5 km die bisherige Dampfbahn-Strassenbahn ersetzte. 1911 wurde die TKES zu Nordsjællands Elektricitets- og Sporvejs-A/S (NESAG) umorganisiert. Das Energieunternehmen mit eigenem Kraftwerk versorgte außer der eigenen auch Straßenbahnen anderer Gesellschaften mit Strom. 1953 stellte NESAG ihren Betrieb von Straßenbahnen auf Omnibusse um, 1974 zog sie sich aus dem Fahrgastbeförderungsgeschäft ganz zurück. 2004 wurde die NESAG beschuldigt, in betrügerischerweise ihren Strom zu teurer zu verkaufen. 2006 wurde die Gesellschaft liquidiert. Dreisprachig dänisch/deutsch/französisch. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1987. Maße: 36,5 x 23,5 cm. Oberer Rand gelocht. Sehr niedriger Startpreis!




Nr. 1036

**Nr. 1036** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## Oporto Oil Company

Accao 100$00 Esc., Nr. 15636
Porto, 1.4.1921 EF

Gegenstand der 1920 gegründeten Gesellschaft war die Einfuhr und der Handel mit Benzin, Dieselkraftstoffen und Schmierölen für Automobile, Schiffsmotoren und Maschinen sowie der Import von Parafinölen und Brennstoffen für Öllampen. Äußerst dekorativ, die Abbildungen auf der Aktie zeigen u.a. den Hafen von New York und den von Porto mit dessen Wahrzeichen, dem Turm von Sao Pedro dos Clérigos. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 39 x 26,8 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

**Nr. 1037** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 80,00 EUR**

## Polish Navigation Co. Inc.

5 pref. shares à 10 $, Nr. 2008
New York / Delaware, 3.1.1920 VF-

Gegründet 1918 zum Betrieb eines Passagierdienstes zwischen New York und Danzig/Gdansk. Zuerst wurde 1919 von der Dänisch-Ostasiatischen Kompagnie die „Birma“ gekauft (1894 in Glasgow als Arundel-Castle vom Stapel gelaufen), auf den Kieler Howaldtswerken überholt und dann als „Josef Pilsudski“ im Liniendienst eingesetzt. Als zweites Schiff wurde 1920 von der American Line die 1888 von deren Vorgänger International Navigation Co. 1888 in Dienst gestellte „City of New York“ erworben. Schon 1921 ging dieser Reederei das Geld aus und die Schiffe wurden zwangsverkauft. Große dreigeteilte Vignette mit Ozeandampfer vor der Freiheitsstatue, darüber ein Doppeldecker, Erdkugel mit US-Wappenschild-Adler, Eisenbahn. Maße: 22,5 x 31 cm.m Unentwertet. Bislang ganz unbekannt gewesen, Einzelstück aus einer alten Sammlung. Ausführliche Geschichte beiliegend (Fotokopien).




Nr. 1037




Nr. 1038

**Nr. 1038** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## Pucka Trgovinska Banka D.D. (Volks-Handelsbank AG)

Aktie 400 Kronen, Nr. 565
Split, 2.1.1922 EF/VF

Gründung 1920. 1921 übernahm die Bank durch Fusion die Cetinjer Volkssparkassa in Sinj und die Volkssparkassa in Makarska. Beteiligt an dem Spliter Bauunternehmen AG. Großformatig. Kunst auf Aktien: die graphische Gestaltung des Papiers stammt von dem Maler und Graphiker Radovan Tommaseo (1895-1924). Tommaseo studierte an den Akademien Zagreb und Wien und war Professor an der Technischen Mittelschule in Split. Maße: 29,6 x 38 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.




Nr. 1039

**Nr. 1039** **Schätzpreis: 240,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Resavaer Kredit- und Spar-Genossenschaft

Aktie 100 Silberdinar, Nr. 634
Svilajnac, 31.12.1912 EF/VF

Auflage 2.000. Gründung der serbischen Bank 1902. Die Bank bestand bis in die 30er Jahre. Eine der schönsten serbischen Bankaktien überhaupt, als Chromolithographie ausgeführt. Mehrere Vignetten, u.a. eine von der Bank finanzierte Fabrik (mit gut lesbarem Firmennamen auf dem Firmengebäude!) und einer historischen Kampf-szene gegen die Türken. Maße: 21,1 x 27,3 cm. Doppelblatt, mit anhängendem Talon. **Rarität aus einer uralten Sammlung**.




Nr. 1040

**Nr. 1040** **Schätzpreis: 125,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Rima Steel Corp. (Rimamurány-Salgó-Tarján Iron Works Co.)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. M 883
1.2.1925 VF

Gegründet 1881 unter Führung des Wiener Bankvereins durch Fusion der Eisenhütten von Salgótarján (seit 1846 produzierend, 1906-13 Ausbau zu einem Stahlwerk) und von Vasmü Egyesület. Die Rima Steel Works betrieben das zweitgrößte Stahlwerk Ungarns (fast die Hälfte der Stahlproduktion ging dann in das eigene Warmwalzwerk in Salgótarján zur Herstellung von Walzdraht). Erschmolzen wurde das Metall aus Eisenerz aus eigenen Gruben in Nordungarn. Der Zusammenbruch des Reiches der Habsburger nach dem 1. Weltkrieg traf das Stahlwerk gleich doppelt: Die Gegend, in der die Erzgruben lagen, fiel an die Slovakei. Der Koks für die Hochöfen war schon immer aus dem tschechischen Ostrau-Karviná-Kohlerevier bezogen worden. Somit kamen alle Grundstoffe für das Stahlwerk nun aus dem Ausland. Die 1925 in den USA aufgelegte Dollar-Anleihe war die erste Auslandsanleihe eines ungarischen Industrieunternehmens überhaupt. 1937 wurden von der deutschen Firma Siemag vier neue Walzstraßen geliefert, 1944 wurde fast die gesamte Fabrikanlage von ungarischen und deutschen Streitkräften demontiert. Nach dem Einmarsch der Roten Armee konnte das Stahlwerk erst Monate später mit 2.800 Beschäftigten den Betrieb wieder aufnehmen, zunächst weiter als Aktiengesellschaft. Ende 1946 wurde das Unternehmen verstaatlicht. 1992/93 wurden die Kohlenminen in Salgébánya (die bis 1956 mit dem Stahlwerk über eine knapp 6 km lange Zahnradbahn verbunden waren, welche einen Höhenunterschied von immerhin 222 m überwand) und der größte Teil des Stahlwerks stillgelegt und später abgerissen. Dekorativer orange/schwarzer Stahlstich, dreiteilige Vignette mit Stahlwerk und Eisenbahnen. Teil einer hypothekarisch gesicherten Anleihe von 3 Mio. $, begeben unter Führung des Hauses F. J. Lisman & Co. in New York. Die Anleihe notierte an der Börse New York (Kurs zuletzt etwa 20 %), bei Kriegsende waren noch 1,885 Mio. $ im Umlauf. Maße: 38,9 x 25,5 cm. **Unentwertet**, mit Kupons ab 1945.



Nr. 1041

**Nr. 1041** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Ringhoffer-Werke AG

Aktie 400 Kronen, Nr. 115522
Smichow, 1.6.1929 EF+

Gründung 1911. Hervorgegangen aus der Waggon- und Tenderfabrik in Smichow und dem Kupfer- und Messingwerk der Gebr. Ringhoffer in Kamenitz. 1935 Übernahme der Tatra-Werke Automobil- und Waggonbau AG, Nesselsdorf, Firma nunmehr Ringhoffer-Tatrawerke AG. Mit zwei Ringhoffer-Faksimileunterschriften. Doppelblatt, eins in deutsch, eins in tschechisch. Maße: 24,5 x 35 cm.



Nr. 1042

**Nr. 1042** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Royal Trans-African Railway Co. (Cia. Real dos Caminhos de Ferro Atravez d'Africa S.A.)

5 % Mortgage Debenture Serie B 20 £ = 90$000 Reis, Nr. 24888
Porto, 16.11.1886 VF

Mit dem Bau der 1.000-mm-Schmalspurbahn vom Hafen Loanda in der damals portugiesischen Kolonie Angola über Cacoaca, Quisangondo, Funda, Kassoneca und Ambaca nach dem rechten Ufer des Lucalla wurde im April 1887 begonnen. 1892 war die rd. 250 km lange Strecke fertig. Projektiert war nicht nur eine Fortsetzung bis zum Kuango (einem Nebenfluß des Kongo), sondern am Ende eine Verbindung von West- und Ostküste zur ebenfalls portugiesischen Kolonie Mozambik. Die Bahn war so bedeutend, daß sie um die Jahrhundertwende sogar im Brockhaus ausführlich beschrieben ist. Großformatig. Mit Königswappen, zweisprachig englisch/portugiesisch. Maße: 49 x 31 cm. Mit anhängenden Kupons, keine Entwertung.



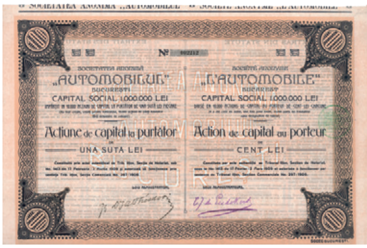
Nr. 1043

**Nr. 1043** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## Russische Gesellschaft "Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft"

Aktie 250 Rubel, Nr. 41896
St.-Petersburg, von 1913 EF/VF

Tochtergesellschaft der deutschen AEG zur Erschließung des russischen Marktes, gegründet am 1898 mit einem Kapital von 1 Mio. Rbl. als Soc. Russe d'Électricié "L'Union". Am 1.1.1902 wurde die Gesellschaft in eine russische AG unter dem Namen Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft umgewandelt. Abteilungen in St. Petersburg, Moskau, Kiew und Rostow a. Don, Baukontore in Charkow, Odessa, Riga und Jekaterinenberg. Faksimilesignaturen von Hofrat E. Schaikewitsch als Vorsitzender des Verwaltungsrates (Direktor der Internationalen Handelsbank); Geheimer Kommerzienrat Felix Deutsch (1888-1915 Mitglied der AEG-Direktion, 1915-1928 AEG-Vorsitzender, neben Rathenau einer der großen Verfechter der Handelskontakte mit Sowjetrussland) und Geheimer Oberfinanzrat W. Müller (Direktor der Dresdner Bank, Berlin). Maße: 32,5 x 25,5 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur 1 Kupon fehlt).



Nr. 1044

**Nr. 1044** **Schätzpreis: 180,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## S.A. "Automobilul" (S.A. "L'Automobile")

Aktie 100 Lei, Nr. 7928
Bukarest, von 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Die rumänische Metropole Bukarest beherbergte eine Vielzahl aktiver Automobil-Repräsentanten mit breitem Programm, u.a. Mercedes-Benz, Packard, Fiat, Citroen, Ford. Die 1909 gegründete S.A. "Automobilul" verfolgte ehrgeizig den Ziel, nicht nur Vertragshändler und Reparaturwerkstatt zu werden, sondern auch eigenständige Automobilproduktion in Rumänien aufzubauen. Jugendstilverzierungen. Aktientext rumänisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 24,8 x 38,1 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



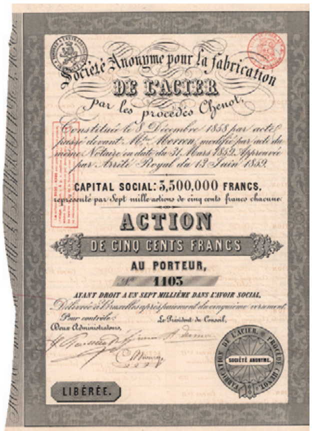
Nr. 1045

**Nr. 1045** **Schätzpreis: 250,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## S.A. des Hauts-Fourneaux et Aciéries de Steinfort

Action 500 Frs., Nr. 26705
Steinfort, 1.7.1917 EF

Auflage 14.000. Das 1846 erbaute Hüttenwerk von Steinfort nahm durch die Eröffnung der Eisenbahnlinien Luxemburg-Brüssel (1859) und Petingen-Steinfort-Ettelbrück (1873) einen großen Aufschwung. Die Bergwerke, Hochofenwerke, Schmieden und Eisengießereien der früheren Kommanditgesellschaft Jules Collart & Cie. in Steinfort wurden 1912 in diese AG überführt, deren Hauptaktionär die "Felten & Guilleaume Carlswerk AG" aus Köln war (die ihre Beteiligung zwar 1919 als Folge des 1. Weltkrieges verlor, jedoch knüpfte dieses Engagement den Kontakt zu dem späteren Luxemburger Stahlkonzern ARBED, der dann seinerseits jahrzehntelang die Aktienmehrheit bei F&G hielt und diese Beteiligung erst 1979 an Philipps verkaufte). Wegen des deutschen Großaktionärs wurde das Steinforter Stahlwerk 1919 als "Feindvermögen" demontiert und nach Valenciennes verbracht. Erst 1929 konnte ein neues Thomas-Stahlwerk eröffnet werden, das wegen der Weltwirtschaftskrise aber nur ganze drei Jahre produzierte und 1932 schon wieder geschlossen wurde. Maße: 23 x 35 cm. Rückseitig Statuten. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1046

**Nr. 1046** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

## S.A. pour la Fabrication de l'Acier par les procédés Chenot

Action 500 Frs., Nr. 737
Brüssel, 13.6.1859 EF

Gründeraktie. 1858 konstituiertes und 1859 durch königliches Dekret bestätigtes Stahlwerk. Betrieb von Eisenwerken in Couillet (Belgien) und Hautmont (Frankreich). Mit Originalunterschriften. Maße: 32,3 x 22,4 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (Kupons Nr. 2-20).




Nr. 1047

**Nr. 1047** **Schätzpreis: 200,00 EUR**
**Startpreis: 75,00 EUR**

## Schweizerische Furkabahn-Gesellschaft (Brigue-Furka-Disentis) / Cie. Suisse du chemin de fer de la Furka

Aktie 500 SFr., Nr. 10763
Bern, 1.6.1910 VF+

Gründeraktie, Auflage 16.000. Der Bau der Furka-Bergstrecke wurde von der BFD 1911 begonnen, nachdem die Konzession bereits 1908 erteilt worden war. Aufgrund finanzieller Schwierigkeiten, ausgelöst durch den 1. Weltkrieg und den problematischen Bau des Furka-Scheiteltunnels, wurden die Bauarbeiten 1915 eingestellt. Der Abschnitt Gletsch-Realp war zu dieser Zeit nur teilweise fertiggestellt. 1923 meldete die BFD endgültig Konkurs an und ging 1924 in einer Gesellschaft auf, die von interessierten Kreisen, u.a. den Nachbarbahnen VZ und RhB, gegründet worden war. Die nun Furka-Oberalp genannte Bahn stellte den Bau schnell fertig, so daß 1925 die ersten Züge von Brig nach Disentis verkehren konnten. Kurz vor der Inbetriebnahme wurde die steinerne Brücke über den Steffenbach-Tobel von einer Lawine zerstört. Noch im Jahr 1925 ließ die FO eine neue, mittlerweile weltberühmte, Stahlbrücke anfertigen, die in der Winterpause auf ihre Widerlager zurückgezogen wurde und damit den Lawinen freie Bahn liess. Die Strecke bildete das Herzstück für den später weltberühmt gewordenen "GLACIER EXPRESS". Da die betrieblichen Schwierigkeiten durch die Winterpause für die FO immer größer wurden, begann man im Jahr 1973 damit, die Furka zwischen Realp und Oberwald zu untertunneln. Mit dem Ende der Sommersaison 1981 befuhr zum letzten Mal ein Zug der FO die Bergstrecke. Die Strecke sollte abgebrochen werden, aber am 3.12.1983 kam es zur Gründung des Vereins Furka-Bergstrecke. 1985 wurde als juristischer Träger der historischen Bahnstrecke die Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG gegründet. 1992 wurde der Personenverkehr von Realp nach Tiefenbach aufgenommen. Maße: 27 x 41,4 cm. Unentwertet, mit anh. restlichen Kupons ab Nr. 9.




Nr. 1048

**Nr. 1048** **Schätzpreis: 85,00 EUR**
**Startpreis: 10,00 EUR**

## Siersza'er Montanwerke AG (Sierszanskie Zaklady Gornicze S.A.)

Aktie 100 zl., Nr. 31945
Siersza, 18.5.1929 EF

Gründung 1907 als "Galizische Montanwerke AG" zur Übernahme des Montanbesitzes des Grafen Andreas Potocki. Kohlengruben in Tenczynek und Sierza und Zinkhütte in Krze. 1921 wie oben umbenannt, nachdem das Gebiet nach Zerfall der Donaumonarchie zu Polen gekommen war. Dreisprachig, auch in deutsch. Hochdekoratives, farbenfrohes Stück mit Holzstichen des Werksgeländes sowie einer Grubenszene. Maße: 34 x 25,4 cm. Doppelblatt. Vorderseitig Registerstempel der polnischen Konsularabteilung in Wien von 1948 (Gesetz vom 3.2.1947).




Nr. 1049

**Nr. 1049** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Società di Giacimenti auriferi e di Lavori Pubblici dell'Alta Italia

Part, Nr. 4226
Lugano, 9.8.1888 VF

Gesellschaft für Goldbergbau und öffentliche Arbeiten in Tessin, gegründet in Lugano, Filiale in Turin. Sehr großformatiges Papier (33,5 x 52 cm), zweisprachig italienisch/französisch. In den vorderseitig abgedruckten Statuten beruft man sich u.a. auf das vom Kaiser Barbarossa am 1.6.1164 erlassene Gesetz. Äußerst selten!




Nr. 1050

**Nr. 1050** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

## St. Petersburger Waggonbau-Gesellschaft

Anteil 100 Rubel, Nr. 23822
St. Petersburg, von 1911 EF-

Gegründet 1893. Baute Passagier- und Güterwaggons sowie Dampfmaschinen. Wegen der angeschlossenen grossen Tischlerei baute man auch Equipagen. Die Waggonfabrik überdauerte alle Zeiten und wurde erst 2008 grundlegend modernisiert und erweitert. Künftig wird das Werk jährlich 10.000 Güterwagen herstellen, in der angeschlossenen Stahlproduktion außerdem 70.000 t Eisenbahnstahl und 50.000 Radsätze. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 33,3 x 26,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.




Nr. 1051

**Nr. 1051** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

## State Mortgage Bank of Jugoslavia

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 7378
New York, 1.4.1927 VF

Die Wurzeln der Staatshypothekenbank des Königreichs der Serben, Kroaten und Slovenen reichen bis 1862 zurück. Reorganisiert 1898 und 1922, übernahm sie die Geschäfte der vorherigen Departement-Sparkasse. Für alle Verbindlichkeiten bürgte der Staat. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit toller Vignette: Mütter mit Kindern, Landwirtschaft und Bildung symbolisierend. Die Anleihe war bis 1957 fällig. 1967 unterbreitete die Sozialistische Bundesrepublik Jugoslawien den Anleihegläubigern eine Regulierung, wonach diese Anleihe zukünftig mit 3 resp. 3,5 % zu verzinsen war. Für die über weitere 50 Jahre laufende Rückzahlung wurde ein Tilgungsfonds eingerichtet. Maße: 38,3 x 24,5 cm. Linker Rand knapp geschnitten und mit Einrissen, rechter Rand uneben, da die alten Kupons abgetrennt wurden. Das vorliegende Stück ist **unentwertet**, hat einen neuen Kuponbogen nach der Schuldenregulierung mit Kupons ab Nr. 33 (fällig ab 1984) und muss nach den Umschuldungsbedingungen bis heute bedient werden.




Nr. 1052

**Nr. 1052** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Steinkohlenbergwerk "Antonsglück"

Aktie Serie B 1.000 Mark, Nr. 3078
Kattowitz, 1.6.1923 EF

Gründung 1923 kurz nach der 1922 erfolgten Teilung Oberschlesiens, bei der Kattowitz dann zu

Polen kam. Die Industrialisierung von Kattowitz setzte 1801 mit der Gründung der Ferdinandgrube ein. Später dominierte die Schlesische AG für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb der Grafen Henckel von Donnersmarck die Region, die auch Hauptabnehmer der auf “Antonsglück” geförderten Steinkohle war. Dekorativ mit Hammer und Schlegel im Unterdruck. Zweisprachig deutsch/polnisch. Maße: 24 x 33 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.




Nr. 1053

**Nr. 1053** **Schätzpreis: 120,00 EUR**
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Suchard S.A. Roumaine pour la Fabrication du Chocolat

Action 10 x 500 Lei, Nr. 47811-47820
Bukarest, von 1924 EF

Gründung 1922. Die Fabrik in Bukarest, an der die Schweizer Suchard S.A. beteiligt war, erzeugte in Lizenz mit 150 Arbeitern jährlich mehr als 1.000 Tonnen Schokolade und Süßigkeiten. Zweisprachig französisch/rumänisch. Hochdekorativ verziertes Papier. Maße: 31,9 x 22,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Rechter Rand uneben nach Abschnitt der Kupons. Die 5.000 Lei-Stückelung ist ausserordentlich selten!




Nr. 1054

**Nr. 1054** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Szentlörinc-Drava-Shore Railway

Pref. share 50 Pengö, Nr. 5562
Budapest, Oktober 1936 EF

Szentlörinc (St. Laurenz) ist eine agrarisch geprägte Kleinstadt im Süden Ungarns 20 km südwestlich der Komitatshauptstadt Pécs. Heute vor allem wegen eines wegweisenden Geothermiekraftwerkes über die Grenzen hinaus bekannt. Die mit englischem Kapital finanzierte Ges. wurde gegründet zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn zum Ufer der Drava (Drau), die den größten Teil der Grenze zwischen Ungarn und Kroatien bildet und bei Osijek in die Donau mündet. Die noch bestehende Strecke war ein Leckerbissen für Eisenbahnfans, die auf den Gleisen in den Auwäldern der Drauniederung dem hier bis 2009 verkehrenden sagenhaften MDmot-Schlepptriebwagen hinterherfahndeten. Zweisprachig ungarisch/englisch. Maße: 23,2 x 31,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.




Nr. 1055

**Nr. 1055** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Textilwerke Johann Hernych & Sohn AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 1470
Prag, 15.1.1940 EF

Gründung 1917 zur Übernahme der schon seit 1852 bestehenden Baumwollspinnerei und -weberei von Johann Hernych in Daudleb a. d. Aller. Börsennotiz Prag. Die dekorativste Aktie der 40er Jahre! Herrliche Randgestaltung: Frau am Spinnrad reicht einem Mann, der ein edles Tuch begutachtet, das fertiggesponnene Garn. Zweisprachig tschechisch/deutsch. Maße: 21 x 29,7 cm. Doppelblatt, mit Kupons.




Nr. 1056

**Nr. 1056** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Tramways Suburbains et Vicinaux de Varsovie

Certificat d’Inscription 3 Actions à 100 Frs., Nr. 37
Brüssel, 30.11.1929 VF

Gründung 1910. Mit belgischem Kapital finanzierte Vorortstraßenbahn in Warschau. Maße: 31,3 x 22,2 cm. Äußerst selten angeboten!





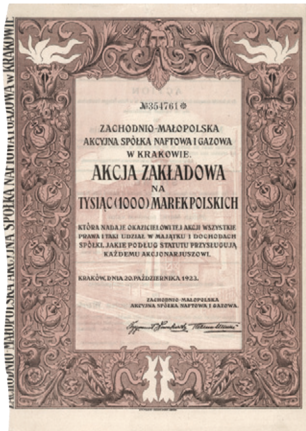

Nr. 1057

**Nr. 1057** **Schätzpreis: 300,00 EUR**
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Ville de Tokyo

5 % Obligation 500 FF, Nr. 7150
22.2.1912 VF+

Anleihe für die elektrische Straßenbahn und die städtischen Elektrizitätswerke der Stadt Tokyo. Sehr großformatiger, herrlicher Stahlstich von Waterlow mit großer Vignette eines Segelbootes in idyllischer Flusslandschaft. Maße: 51,7 x 33,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1929. Äußerst selten, da diese Anleihe an sich regulär zurückgezahlt wurde. Die Japaner haben in puncto Schulden wohl von allen Ländern der Welt das größte Ehrgefühl: Die Stadtpräfektur von Tokio würde noch heute unverzüglich zahlen, wenn man ihr diesen Bond vorlegte.




Nr. 1058

**Nr. 1058** **Schätzpreis: 150,00 EUR**
**Startpreis: 45,00 EUR**

### West-Kleinpolnische Naphta- und Erdgas-AG

Aktie 1.000 poln. Mark, Nr. 354761
Krakau, 20.10.1923 VF+

Ölfördergesellschaft mit Sitz in Krakau. Kunstvolle graphische Gestaltung mit barocken Verzierungen. Aktientext vorderseitig polnisch, rückseitig französisch/englisch/deutsch. Maße: 31,5 x 22 cm. Mit komplett anh. Kupons.

# Index nach Regionen (Deutschland)

# Index nach Sammelgebieten • Index on themes

# Index nach Sammelgebieten • Index on themes

# Auktionshaus Gutowski

**Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel**

**Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de**

## Telefax für Ihre Gebote:

## 0 53 31 / 97 55 55


# AUKTIONSAUFTRAG

**für die 68. Gutowski-Fernauktion am 19. November 2018**

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ______________________

Vornome: ______________________

Straße: ______________________

PLZ, Ort: ______________________

Telefon / e-Mail: ______________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,

Ort Datum Unterschrift

## Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

| Los-Nr. | Titel (Stichwort) | Euro |
|---|---|---|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

| Los-Nr. | Titel (Stichwort) | Euro |
|---|---|---|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

**Auktionshaus Gutowski**
**E-Mail gutowski@mail.de**

**MAIL / FAX BID**

**Auktionshaus Gutowski**
**Leiferder Weg 19**
**38304 Wolfenbüttel**
**Germany**

Name ______________________

Adress ______________________

City /zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

# 68th Auction • November 19th 2018

**You may send your bid by fax:**

**++49-5331-975555**

**from USA: 01149-5331-975555**

| Lot no. | Description (shortly) | Maximum bid € | Lot no. | Description (shortly) | Maximum bid € |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis". International bidders can transfer the money to my bank account.

.................................................. Date

.................................................. Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

## Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 68. Auktion am 19. November 2018, schriftlich (auch per Telefax) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.